



Wetzlar, 09.01.2007

## EINLADUNG

Gremium	Kreistag
Sitzung Nummer	7/2006-2011
Datum	29.01.2007
Uhrzeit	17:00
Ort	Großer Sitzungssaal, Wetzlar
Sitzung	öffentlich

## TAGESORDNUNG

### TOP 1:

Mitteilungen des Kreisausschusses und der Kreistagsvorsitzenden

### TOP 2:

Fragestunde

### TOP 3:

Sanierung des Dienstgebäudes A der Kreisverwaltung Karl-Kellner-Ring 51, Wetzlar

**Drucksache 5/2007**

### TOP 4:

Aufstellung der Vorschlagsliste zur Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter beim Verwaltungsgericht in Gießen

**Drucksache 13/2007**

### TOP 5:

Gestaltung Eintrittspreise Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

**Drucksache 9/2007**

### TOP 6:

Kündigung des Vertrages zwischen Förderverein Grube Fortuna und Lahn-Dill-Kreis;  
Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 12. Dezember 2006

**Drucksache 12/2007**

**TOP 7:**

Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung des Lahn-Dill-Kreises für das Haushaltsjahr 2007 sowie der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe des Lahn-Dill-Kreises;

1. Feststellung des Entwurfs und Beschlussfassung des Investitionsprogramms des Lahn-Dill-Kreises für den Planungszeitraum 2006 bis 2010
2. Kenntnisnahme, Beratung und Beschlussfassung der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill (AEWLD), Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung und Besucherbergwerk "Grube Fortuna" für das Wirtschaftsjahr 2007
3. Feststellung des Entwurfs und Beschlussfassung der Haushaltssatzung des Lahn-Dill-Kreises für das Haushaltsjahr 2007 mit Haushaltsplan

**Drucksache 8/2007**

**TOP 8:**

NPD-Antrag vom 04. Januar 2007;  
hier: Einheitliche Schulkleidung

**Drucksache 32/2007**

**TOP 9:**

Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 02. Januar 2007;  
hier: Energiebericht 2006

**Drucksache 33/2007**

**TOP 10:**

Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 02. Januar 2007;  
hier: Ausschuss Bildung/Jugend/Familie/Senioren

**Drucksache 34/2007**

**TOP 11:**

Gemeinsamer Antrag von SPD, FWG, B90/Die Grünen vom 08.01.2007; hier: Demographie und Schulentwicklung

**Drucksache 35/2007**

Denken Sie bitte daran, dass das „Woolworth-Parkhaus“ um 21.00 Uhr schließt“  
Parkmöglichkeiten stehen Ihnen auf dem Bedienstetenparkplatz der Kreisverwaltung zur Verfügung.

Den beiliegenden Antrag auf Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit wollen Sie bitte ausgefüllt in der Sitzung abgeben.

Beglaubigt:

gez. Elisabeth Müller  
Kreistagsvorsitzende

Grygar  
Büro der Kreisorgane

Wetzlar, den 16. März 2007

## NIEDERSCHRIFT

<b>Gremium</b>	<b>Kreistag</b>
<b>Sitzung Nummer</b>	7/2006-2011
<b>Datum</b>	<b>29.01.2007</b>
<b>Sitzungsbeginn</b>	17:00
<b>Sitzungsende</b>	20:05
<b>Ort</b>	Großer Sitzungssaal, Wetzlar

### Teilnehmer/innen

#### Mitglied der CDU-Fraktion

Ahrens-Dietz, Heike  
Bastian, Klaus  
Beer, Alexander  
Bender, Matthias  
Budde, Heiko  
Eckert, Peter  
Figge, Kurt  
Frey, Dirk  
Fünfsinn, Anja  
Hackbusch, Dietrich  
Horne, Eberhard  
Hund, Helmut  
Hüsken, Wilfried  
Irmer, Hans-Jürgen  
Knöpp, Sascha  
Kraemer, Rabea  
Kreck, Matthias Gerhard  
Lenzen, Jürgen  
Löw, Franz-Ludwig  
Müller, Elisabeth  
Müller, Hartmut  
Petersen, Nicole  
Preuschoff, Klaus-Jürgen  
Reif, Clemens  
Schönwetter, Tim  
Silbe, Katja  
Steinraths, Frank  
Steinruck, Dieter  
Würz, Elke

### **Mitglied der SPD-Fraktion**

Aurand, Stephan  
Bangert, Armin  
Beimborn, Regina  
Benner, Hans  
Bergfeld, Heinz  
Betz, Karin  
Bökel, Gerhard  
Dommert, Ulrich  
Drill, Frank  
Egler, Beatrix  
Engel, Jürgen  
Förster, Eckehard  
Froneberg, Walter  
Grüger, Stephan  
Hartert, Holger  
Hartmann, Anke  
Harz-Bornwasser, Rüdiger  
Hensgen, Christel  
Jung, Ursula  
Lotz, Erika  
Metz, Helmut  
Mörchen, Christine  
Ratz, Gunter  
Rauber, Heinz  
Rauber, Kirsten  
Rußmann, Klaus  
Schmidt, Sigrun  
Schmidt, Ingrid

### **Mitglied der FWG-Fraktion**

Anschütz, Hans-Günter  
Esch, Roland  
Euler, Horst  
Fuchs, Hans-Werner  
Ludwig, Jörg  
Schmidt, Karin  
Stahl, Rainer  
Valet, Axel

### **Mitglied der Fraktion B 90/Die Grünen**

Krohn, Malte  
Öztürk, Mürvet  
Polzin, Sabine  
Rompf, Manfred  
Tacke, Krimhilde

### **Mitglied der FDP-Fraktion**

Franz, Brunhilde  
Kornmann, Sigrid  
Schmidt, Joachim

**Mitglied der NPD**

Zutt, Alfred  
Zutt, Doris

**parteilos**

Sattler, Hans-Udo

**Landrat**

Schuster, Wolfgang

**Erster Kreisbeigeordneter**

Hofmann, Wolfgang

**Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter**

Wegricht, Roland

**Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete**

Kaufmann-Ohl, Günther  
Droß, Steffen  
Hilk, Helene  
Hugo, Klaus  
Jackel, Hans  
Landau, Ursula  
Luh, Edgar  
Reinschmidt, Wolfgang  
Schneider, Karl-Heinz  
Schüler, Karl-Heinz  
Spieß, Udo  
Weber, Bernd  
Werner, Wilhelm

**Schriftführer**

Grygar, Norbert

**Stellv. Schriftführerin**

Biehl-Schneider, Marina

**Von der Verwaltung**

Kröckel, Dieter  
Reitz, Friedhelm  
Wagner, Manfred

**es fehlt entschuldigt**

Jeschke, Ralf, FWG  
Klier, Reinhard, CDU  
Müller, Jörg Michael, CDU  
Rompf, Markus, parteilos  
Spamer, Eberhard, SPD

Tegel, Adolf, Tierschutzpartei

## **Tagesordnung**

### **TOP 1**

Mitteilungen des Kreisausschusses und der Kreistagsvorsitzenden

### **TOP 2**

Fragestunde

### **TOP 3**

Sanierung des Dienstgebäudes A der Kreisverwaltung Karl-Kellner-Ring 51, Wetzlar  
Drucksache. 5/2007

### **TOP 4**

Aufstellung der Vorschlagsliste zur Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter beim  
Verwaltungsgericht in Gießen  
Drucksache 13/2007

### **TOP 5**

Gestaltung Eintrittspreise Besucherbergwerk "Grube Fortuna"  
Drucksache 9/2007

### **TOP 6**

Kündigung des Vertrages zwischen Förderverein Grube Fortuna und Lahn-Dill-Kreis;  
Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 12. Dezember 2006  
Drucksache 12/2007

### **TOP 7**

Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung des Lahn-Dill-Kreises für das Haushaltsjahr 2007  
sowie der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe des Lahn-Dill-Kreises;  
1. Feststellung des Entwurfs und Beschlussfassung des Investitionsprogramms  
des Lahn-Dill-Kreises für den Planungszeitraum 2006 bis 2010  
2. Kenntnisnahme, Beratung und Beschlussfassung der Wirtschaftspläne der  
Eigenbetriebe Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill (AEWLD), Lahn-  
Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung und Besucherbergwerk  
"Grube Fortuna" für das Wirtschaftsjahr 2007  
3. Feststellung des Entwurfs und Beschlussfassung der Haushaltssatzung  
des Lahn-Dill-Kreises für das Haushaltsjahr 2007 mit Haushaltsplan  
Drucksache 8/2007

### **TOP 8**

NPD-Antrag vom 04. Januar 2007;  
hier: Einheitliche Schulkleidung  
Drucksache 32/2007

### **TOP 9**

Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 02. Januar 2007;  
hier: Energiebericht 2006  
Drucksache 33/2007

### **TOP 10**

Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 02. Januar 2007;  
hier: Ausschuss Bildung/Jugend/Familie/Senioren

**TOP 11**

Gemeinsamer Antrag von SPD, FWG, B90/Die Grünen vom 08.01.2007; hier: Demographie und Schulentwicklung  
Drucksache 35/2007

-----  
**Vorsitzende Müller** eröffnet die 7. Sitzung des Kreistages des Lahn-Dill-Kreises. Sie begrüßt die Abgeordneten, Landrat Wolfgang Schuster, Ersten Kreisbeigeordneten Wolfgang Hofmann, Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Roland Wegricht, den Ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Günther Kaufmann-Ohl und die weiteren ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten. Weiter begrüßt sie die Vertreterinnen und Vertreter der Medien, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Verwaltung sowie Zuhörerinnen und Zuhörer.

**Vorsitzende Müller** stellt die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest. Zu der Sitzung wurde mit Schreiben vom 09. Januar 2007 form- und fristgerecht eingeladen.

Mit der Einladung sind die Beratungsunterlagen zur heutigen Sitzung versandt worden. Wie man dem äußeren Erscheinungsbild der Einladung entnehmen konnte, wurde diese erstmalig im neuen Ratsinformationssystem erstellt. Je nachdem, wie viel Vorlagen sich angesammelt haben, werden diese künftig, unabhängig von den Einladungen zu den Gremiensitzungen, wöchentlich versandt. **Vorsitzende Müller** empfiehlt, einen Ordner anzulegen und die Beratungsunterlagen, sortiert nach Drucksachenummern, dort abzuheften. So kann man sich zu jeder Sitzung die entsprechenden Vorlagen herausnehmen.

Die amtliche Bekanntmachung der Kreistagssitzung in der Wetzlarer Neuen Zeitung mit Nebenausgaben für das Kreisgebiet erfolgte am 25. Januar 2007.

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 10. Januar 2007 für die auf der Tagesordnung stehenden Beratungspunkte und für den Sitzungstermin sein Benehmen hergestellt.

Änderungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht, so dass diese als genehmigt gilt.

**Vorsitzende Müller** macht ferner darauf aufmerksam, dass anstelle einer Aufstellung über die vorliegenden Tischvorlagen heute erstmals ein „Mitteilungsblatt“ vorliegt, aus dem neben den Tischvorlagen, den Fragen zur Fragestunde und, soweit sich gegenüber den Ursprungsvorlagen Änderungen ergeben haben, diese dort aufgeführt sind.

Zum Organisatorischen berichtet **Vorsitzende Müller** weiter, dass der Hausfrauenbund mitgeteilt hat, dass sich die Bewirtung für ihn nicht mehr lohnt, weil für die Abendstunden Personal extra bezahlt werden muss. Es ist daher folgender Kompromiss gefunden worden: Die Bewirtung für den Kreistag mit Essen und Warmgetränken wird in der Zeit von 18:00 Uhr – 20:00 Uhr angeboten. Danach besteht die Möglichkeit, sich Kaffee oder Tee per Selbstbedienung aus den bereitgestellten Thermoskannen zu holen.

Um den Sitzungsablauf zu straffen hat sich der Ältestenrat darauf verständigt, bei einstimmigen Beschlüssen in den Ausschüssen auf einen mündlichen Bericht der Ausschussvorsitzenden zu verzichten. Das Votum der Ausschüsse ist ebenfalls aus dem vorgenannten Mitteilungsblatt ersichtlich.

**Zu TOP 1**

Mitteilungen des Kreisausschusses und der Kreistagsvorsitzenden

## **Mitteilungen des Landrates Schuster (SPD)**

### **a) Bleiberecht**

Der Kreistag hat in einer seiner letzten Sitzungen hierzu eine Resolution verfasst. Mittlerweile hat die Innenministerkonferenz eine Regelung getroffen. Staatsminister Bouffier hat zu dem Thema die Landräte und Oberbürgermeister und die Leiter der Ausländerbehörden für den 08. Februar eingeladen. Ziel der Regelung ist, wirtschaftlich und sozial integrierte Ausländer ein Aufenthaltsrecht zu geben. Auf die Anspruchsberechtigung geht er näher ein. Unabhängig von der Familie können junge Erwachsene eigene Aufenthaltserlaubnisse erhalten. Zu den Voraussetzungen dafür macht er weitere Angaben, wie auch zu dem im Lahn-Dill-Kreis betroffenen Personenkreis. Mit Ausnahme der Stadt Wetzlar handelt es sich hierbei im Lahn-Dill-Kreis um ca. 250 Personen, wobei der Hauptanteil dieses Personenkreises aus der Türkei und aus Serbien und hier speziell aus dem Teilgebiet Kosovo kommt. Von diesen 250 Personen haben bis zum heutigen Tag 167 Personen Anträge gestellt. 16 Anträge wurden zustimmend beschieden.

### **b) „PPP-Modell“**

Wie man aus der Presse erfahren konnte, hat zwischenzeitlich eine Vertragsunterzeichnung stattgefunden. Inzwischen ist auch die haushaltsrechtliche Genehmigung von der Aufsichtsbehörde eingegangen.

### **c) Schächten**

Noch nicht eingegangen ist die Urteilsverkündung vom 23. November 2006 zum Thema Schächten. An Sylvester hat das islamische Opferfest stattgefunden und auf Grundlage dieses Urteils des Verwaltungsgerichtshofes in Kassel ist das Schächten mit Auflagen erlaubt worden. Der hessische Landtag hat zwischenzeitlich eine Gesetzesinitiative angeregt, wobei der Tierschutzparagraph dahingehend geändert werden soll, dass die Tiere vorher zu betäuben sind. Es bleibt zunächst der Eingang der Urteilsbegründung und eine gegebenenfalls neue Rechtslage abzuwarten.

### **d) Anfrage der CDU bezüglich der Stundenleistung des ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Kaufmann-Ohl**

Hierzu berichtet Landrat Schuster (SPD), dass dem Genannten am 20. Juli 2006 als ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter die Verantwortung des Fachbereiches 4 übertragen worden ist. Seit dieser Zeit bis heute hat Herr Kaufmann-Ohl monatlich durchschnittlich 65 Stunden zur Verfügung gestanden und entsprechend Verdienstaufschlag nach der Entschädigungssatzung abgerechnet.

## **Mitteilungen des Ersten Kreisbeigeordneten Hofmann (FWG)**

### **Regionalplan Mittelhessen**

Die Stellungnahme des Lahn-Dill-Kreises dazu ist beim Regierungspräsidium eingegangen. Über die vorgebrachten Anregungen und Bedenken entscheidet die Regionalversammlung. Es ist zugesagt, dass der Lahn-Dill-Kreis hierüber informiert wird. Aufgrund der Vielzahl der zu behandelnden Stellungnahmen hat man um Verständnis gebeten, dass voraussichtlich erst Ende des Jahres die Antwort eingehen wird.

## **Mitteilungen der Kreistagsvorsitzenden**

### **a) Kreistagsitzung am 05. Februar als Ausweichtermin**



Dieser Termin war vorgesehen als Ausweichtermin für die Haushaltsplanberatungen und für den Fall, dass Tagesordnungspunkte noch nicht beraten werden konnten. Da es in der Beratung der Tagesordnungspunkte keine Rückstände gibt und sich die Einbringung bzw. die Beratung und Beschlussfassung des Haushaltsplanes verzögert haben, entfällt dieser Sitzungstermin.

**b) Sitzung des Haupt-, Finanz- und Organisationsausschusses am 01. März 2007**

Der Ältestenrat hat sich darauf verständigt, die Sitzung des Haupt-, Finanz- und Organisationsausschusses am 28. Februar bereits um 13:30 Uhr beginnen zu lassen, um damit dem Ausschuss die Möglichkeit einzuräumen, die Wirtschaftsplanberatungen noch an diesem Tage abzuschließen. Dadurch könnte der Ausweichtermin am 01. März entfallen und die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen hätte einen Tag mehr Zeit, eventuelle Änderungen zum Wirtschaftsplan für den Kreistag vorzubereiten.

<b>Zu TOP 2</b> Fragestunde
--------------------------------

1. Frage des Kreistagsabgeordneten Manfred Rompf, Bündnis 90/Die Grünen vom 19. Januar 2007

Das „Herborner Tageblatt“ und das „Herborner Echo“ berichteten am Samstag den 20.01.2007 über die Pläne des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Herborn, eine christliche Schule zu gründen. Im „Herborner Echo“ wird Herr Verbandspfarrer Hoppe wie folgt zitiert:  
„Es fehlt nicht an Immobilien, sagte der Verbandspfarrer. Halte die Entwicklung an Schülerzahlen an den öffentlichen Schulen an, werde der Kreis in absehbarer Zeit fünf bis sieben Schulen schließen müssen. Allein in dem von uns ins Auge gefassten Bereich Dillenburg/Herborn gibt es mindestens drei relevante Gebäude“, erläuterte der Verbandspfarrer Hoppe.“

Frage:

Aufgrund welcher Gespräche mit Herrn Wegracht oder der Schulverwaltung beruhen die Zitate von Herrn Verbandspfarrer Hoppe?

Zusatzfrage:

Wie kommt, nach Auffassung des Dezernenten Wegracht, Herr Hoppe zu diesen Aussagen?

2. Frage des Kreistagsabgeordneten Manfred Rompf, Bündnis 90/Die Grünen vom 19. Januar 2007

Hat sich der Kreisausschuss mit der demografischen Entwicklung und damit der Zukunft der Schulstandorte befasst und zu welchem Ergebnis ist er dabei gekommen?

**Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Wegracht (SPD)** beantwortet beide Fragen im Zusammenhang, weil sie auf einen gleichen Sachverhalt zielen. Es gab zwei getrennte Veröffentlichungen, wobei einer der beiden die angesprochene Aussage gemacht hat. Am 03. Juli vergangenen Jahres hatte er ein Gespräch mit Pfarrer Hoppe, was kurz nach der Veröffentlichung über die Pläne dieses Trägerkreises war, nämlich eine christliche Schule im privaten Trägerkreis zu begründen. Er hat sich nach diesen Plänen erkundigt und über mögliche Auswirkungen auf das Schulangebot im alten Dillkreis diskutiert. Dabei hat man auch über die Frage gesprochen, ob der Trägerkreis unter Umständen auch bereit ist, ein Schulgebäude des Lahn-Dill-Kreises anzumieten. Hintergrund war, dass seitens des Staatlichen Schulamtes bereits eine Schule empfohlen worden war. Er geht darauf noch näher ein. Er kann sich nicht daran erinnern, Herrn Hoppe von 5 – 7 Schulen berichtet zu haben, die geschlossen werden können. Allerdings muss man aufgrund der demografischen Entwicklung und aufgrund der schulorganisatorischen Vorgaben des Landes

Hessen (Richtwerte) annehmen, dass am 01.01.2010, wenn der erste Erlass zur Einhaltung der Richtwerte eintreffen wird, nach eigener Einschätzung 5 – 7 und eventuell noch mehr Schulen diese Richtwerte nicht mehr erreichen werden, die dann gegebenenfalls geschlossen werden müssten. So kann man beispielsweise im Genehmigungserlass zum Schulentwicklungsplan nachlesen, dass die Förderstufe der Diesterwegschule zu schließen ist. Noch vor den Wahlen im März vergangenen Jahres ist im Bildungsausschuss eine umfangreiche Vorlage zu diesem Thema beraten und diskutiert worden. In der Bürgermeisterkreisversammlung und am vergangenen Mittwoch in der Schulkommission hat er seine Einschätzung der demografischen Entwicklung vorgetragen. Der Lahn-Dill-Kreis hat sich im Schulentwicklungsplan als Schulträger ausführlich mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Dort sind auch Schulen genannt, die nach Ansicht des Kreises in Gefahr geraten. Zwischenzeitlich hat man die Erkenntnis gewonnen, dass das viel größere Problem nicht die Grundschulen sondern die weiterführenden Schulen sind. Hier spielt der demografische Wandel zusammen mit denen durch das Land erlassenen Richtwerten eine große Rolle. Dies ist eine Diskussion, die auch Pfarrer Hoppe aufmerksam verfolgt und seine Schlussfolgerungen daraus gezogen hat. Mit der demografischen Entwicklung beschäftigt man sich selbstverständlich. Dies ist entscheidende Grundlage für die Schulentwicklungsplanung. Es gibt auch Veränderungen zwischen den einzelnen Schulstandorten, die manchmal viel schneller und dramatischer verlaufen, als die Entwicklung, die die Demografie vorgibt.

### **Zu TOP 3**

Sanierung des Dienstgebäudes A der Kreisverwaltung Karl-Kellner-Ring 51, Wetzlar  
Drucksache 5/2006 - 1

**Vorsitzende Müller** weist darauf hin, dass als Tischvorlage eine in der Begründung aktualisierte Vorlage verteilt worden ist (Drucksache Nr. 5/2007-1). Der Ausschuss Bauen und Gebäudemanagement sowie der Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss haben sich mit der Angelegenheit befasst. Beide Ausschüsse empfehlen einstimmig die Annahme der Vorlage.

**Abgeordnete Fünfsinn (CDU)** macht deutlich, dass die Sanierung der Kreisverwaltung im Sinne der Beschäftigten nunmehr stattfinden soll. Der Lahn-Dill-Kreis hat das Gebäude vor 13 Jahren erworben, wohlwissend, dass ein enormer Sanierungsbedarf besteht. Sie geht auf die Diskussion im Fachausschuss ein, in dem vorgeschlagen wurde, eine andere Verglasung zu wählen, um einen besseren Schall- und Sonnenschutz zu gewährleisten. Die daraufhin erstellte neue Vorlage ging dann von einer Summe von 1,85 Millionen Euro aus. Die allerdings laut Dezernent nur in der Summe aktualisiert wurde. Dies war nicht ganz zutreffend, weil der Einbau von Fenstern der Schallschutzklasse 4 empfohlen wurde. Der Wirrwarr der Vorlagen mit sich ständig ändernden Zahlen ist für sie nicht nachvollziehbar. Ihre Fraktion beantragt daher die Deckelung der Sanierungskosten auf 1,85 Millionen Euro und sie bittet, diesen Passus als Punkt 3 im Beschlussvorschlag aufzunehmen. Ansonsten stimmt ihre Fraktion der Vorlage zu.

**Abgeordneter Hartert (SPD)** bestätigt, dass es in der Tat hin und her ging. Es geht um ein Thema, nämlich der Sanierung des Dienstgebäudes der Kreisverwaltung. Der Vorgang beschäftigte zweimal die Ausschüsse, weil es berechtigte Nachfragen zum Schall- und Sonnenschutz gegeben hat. Diese wurden ausführlich behandelt und führten zur Verbesserung in der Ausführung. Die nunmehr aufgeführte Summe von 1,85 Millionen Euro beinhaltet auch die Beseitigung von Schallschutzmängeln, individuell von Büro zu Büro. Man hofft, dass der Aufwand nicht über die geschätzten Kosten hinauschießt. Dass die Sanierung notwendig ist, ist allgemein anerkannt.

**Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Wegracht (SPD)** bittet, dem Änderungsantrag hinsichtlich der Deckelung der Summe nicht zuzustimmen. Er hat in den Ausschüssen deutlich gemacht, dass er nicht bereit ist, eine solche Aussage zu treffen. Im Beschlussvorschlag heißt es klar, voraussichtlich 1,85 Millionen Euro. Eine Deckelung ist kein seriöses Umgehen miteinander, weil man bei Sanierungen nie vor Überraschungen sicher ist. Eine Deckelung vorzunehmen und hinterher

eventuell finanztechnische Reparaturen vorzunehmen, hält er nicht für sinnvoll. Nach dem jetzigen Stand der Dinge muss zunächst erst einmal ausgeschrieben werden und erst nach der Submission hat man einen Kostenanschlag und man weiß erst dann, ob man damit im Rahmen der bezifferten Summe liegt. Wenn nicht, wird er darüber berichten und man wird gemeinsam versuchen, eine Lösung zu finden. Dies geht aber erst nach der Submission. Jetzt eine Deckelung vorzunehmen, ist aus fachlicher Sicht nicht vertretbar. Die Korrektur der Vorlagen erfolgte auf Anregung aus dem Fachausschuss, worauf er näher eingeht. Es ist nichts Verwerfliches, wenn man dann in diesem Zusammenhang bei der Korrektur der Zahlen auch neue Erkenntnisse mit in die Begründung einbaut.

**Fraktionsvorsitzende Kornmann (FDP)** erklärt die Zustimmung ihrer Fraktion zur Vorlage. Sie geht auf das angesprochene Wirrwarr der Vorlagen ein und wie dieser zustande kam.

**Fraktionsvorsitzender Irmer (CDU)** meint, dass es nicht darum geht, den Ausschuss-mitgliedern einen Vorwurf zu machen. Man hat eine hauptamtliche Verwaltung, die professionell tätig ist, um entsprechende Vorlagen zu erstellen. Es macht Sinn, über eine Deckelung nachzudenken. Es ist genau das Problem der öffentlichen Hand, dass man zunächst einen Auftrag erteilt, der dann oft nach oben hin korrigiert wird. Kein Privater würde so operieren. Deshalb fordert seine Fraktion, dass auch die öffentliche Hand entsprechend verfährt. Wenn man, wie geschehen, ein renommiertes Architekturbüro beauftragt hat, dass zu einem Ergebnis von 1,85 Millionen kommt, dann wird seine Fraktion die Letzte sein, die sich an 50.000 Euro festhält. In letzter Konsequenz muss die Absicht erkennbar sein, mit einem Betrag, welchen das Parlament zur Verfügung stellt, tatsächlich auszukommen, wobei ein Restrisiko nicht zu verkennen ist. Wenn man aufgrund des Zeitablaufes zu dem Ergebnis kommt, dass die anvisierte Summe nicht auskömmlich ist, muss das Parlament rechtzeitig darüber informiert werden. Gemeinsames Ziel sollte auch im Interesse des Steuerzahlers sein, den anvisierten Betrag einzuhalten.

**Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Wegricht (SPD)** empfiehlt, nicht die privaten und öffentlichen Bauherren gegeneinander auszuspielen. Gerade das „PPP-Projekt“ ist für ihn das beste Beispiel, wie gründlich, gerade von Privaten, gerechnet wird. Er erläutert dies eingehend. So zu tun, als man nicht in der Lage ist zu rechnen, geht an der Realität vorbei. Das, was vorgelegt worden ist, ist ausgiebig abgestimmt. Der Prozess wird moderiert und im Übrigen sind es private Planungsbüros, die für den Kreis arbeiten. Dann so zu tun, als ob die Einen privat und die Anderen öffentlich sind, ist falsch und er bittet von dieser Diskussion abzukommen.

**Abgeordneter Dr. Valet (FWG)** hält es für richtig, dass man bei der desolaten Haushaltslage darauf achtet, möglichst wenig Geld auszugeben. Er als Privatmann hat die Erfahrung bei Haussanierungen gemacht, dass man mit den geplanten Kosten nie hinkommt. Dies ist leider so, wenn man Altbauten saniert.

Da weitere Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, lässt **Vorsitzende Müller** zunächst über den Ergänzungsantrag der CDU abstimmen, der folgenden Wortlaut hat:

**„Die Sanierungssumme wird auf 1,85 Millionen Euro gedeckelt“.**

Abstimmungsergebnis: 31 Ja-Stimmen (29 CDU, 2 NPD)  
44 Nein-Stimmen (28 SPD, 5 Bündnis 90/Die Grünen, 8 FWG,  
3 FDP)  
1 Stimmenthaltung (Abgeordneter Sattler, parteilos).

Damit ist der Ergänzungsantrag mehrheitlich abgelehnt.

Danach lässt **Vorsitzende Müller** über die Drucksache Nr. 5/2007-1 abstimmen. Der Beschluss hat folgenden Wortlaut:

Die Fensterfassaden und haustechnische Sanierung des Dienstgebäudes A Karl-Kellner-Ring 51 in Wetzlar mit einem voraussichtlichen Gesamtkostenaufwand in Höhe von 1.850.000 € wird durchgeführt.

Der Sperrvermerk für die in den Wirtschaftsplänen 2004, 2005 und 2006 für die Sanierung des ehemaligen Gesundheitsamtes eingestellten Mittel wird aufgehoben.

Abstimmungsergebnis: Ohne Stimmenthaltungen einstimmig zugestimmt.

#### **Zu TOP 4**

Aufstellung der Vorschlagsliste zur Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter beim Verwaltungsgericht in Gießen  
Drucksache 13/2007

**Vorsitzende Müller** ergänzt, dass die Fraktionen aufgefordert worden sind, entsprechende Meldungen abzugeben. Der Kreisausschuss hat dem Kreistag eine Empfehlungsliste vorgelegt. Durch Abgeordnete Zutt (NPD) ist ein Antrag eingereicht worden, dass sie in die Liste mit aufgenommen werden möchte. Dies geht nicht mehr, weil die übrigen fraktionslosen Abgeordneten auch nicht angeschrieben worden sind. Angeschrieben wurden die Fraktionen und man würde dann übrigen die fraktionslosen Abgeordneten benachteiligen.

**Abgeordnete Zutt (NPD)** erklärt, dass sie gegen diese Aussage hiermit mündlich Widerspruch einlegt.

**Vorsitzende Müller** äußert sich dahingehend, dass es der Abgeordneten Zutt unbenommen bleibt, ihren Rechtsanwalt einzuschalten.

Dann lässt **Vorsitzende Müller** über die Drucksache Nr. 13/2007 abstimmen.

Beschlusstext:

**Die der Drucksache Nr. 13/2007 beigefügte, nach den Vorschlägen der Kreistagsfraktionen erstellte Vorschlagsliste für die Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter beim Verwaltungsgericht in Gießen wird beschlossen.**

Abstimmungsergebnis: 73 Ja-Stimmen (CDU 29, SPD 28, FWG 8, B90/Die Grünen 5,  
FDP 3)  
2 Nein-Stimmen (NPD)  
1 Stimmenthaltung (Abg. Sattler, parteilos)

Damit ist der Vorlage mehrheitlich zugestimmt.

#### **Zu TOP 5**

Gestaltung Eintrittspreise Besucherbergwerk "Grube Fortuna"  
Drucksache 9/2007

**Vorsitzende Müller** erklärt, dass in den beiden Ausschüssen die Angelegenheit unstrittig war und einstimmig eine Beschlussempfehlung ausgesprochen wurde.

Sie lässt alsdann über die Drucksache Nr. 9/2007 abstimmen, die folgenden Wortlaut hat:

- a) Für das Besucherbergwerk Grube Fortuna wird erstmals zur Saison 2007 ein Familienticket eingeführt. Es berechtigt maximal 2 Erwachsene und deren Kinder (i.S. der Preisgruppe Schüler, Auszubildende, Schwerbehinderte, Wehr- und Ersatzpflichtige) zum Eintritt. Für die Saison 2007 beträgt der Eintritt 20,00 €.
- b) Für das Jahr 2007 wird erstmals eine Gruppenermäßigung von 10 % auf den regulären Eintrittspreis für Personengruppen mit 10 Mitgliedern oder mehr gewährt.
- c) Die in der Anlage ausgewiesenen sowie unter a) und b) neu zu beschließenden Eintrittspreise des Besucherbergwerkes „Grube Fortuna“ werden als Rahmenpreise festgelegt mit der Maßgabe, dass die Betriebsleitung in Abstimmung mit der Betriebskommission ermächtigt wird, davon maximal bis zu 50 % nach oben oder unten abweichende Eintrittspreise bedarfsorientiert festzusetzen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig ohne Stimmenthaltungen zugestimmt.

#### **Zu TOP 6**

Kündigung des Vertrages zwischen Förderverein Grube Fortuna und Lahn-Dill-Kreis;  
Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 12. Dezember 2006  
Drucksache 12/2007

**Fraktionsvorsitzende Kornmann (FDP)** kritisiert, dass man im Kreistag unter Mitteilungen oft in epischer Breite über Sachverhalte informiert wird, bei denen man sich manchmal fragt, ob dies notwendig ist. In der letzten Kreistagsitzung wurde den Abgeordneten kurz und knapp mitgeteilt, dass der Kooperationsvertrag zwischen dem Förderverein „Grube Fortuna“ und dem Lahn-Dill-Kreis aufgelöst worden ist. Dies konnte man tags darauf in der Presse nachlesen. Es wurde eine Darstellung aus der Sicht des Dezernenten gegeben. Am 24.12 gab es eine Gegendarstellung des Fördervereins. Da man sich aus beiden Artikeln keinen Reim machen kann, hat ihre Fraktion am Tag nach der Kreistagsitzung am 12. Dezember einen Antrag gestellt, der nun vorliegt. Man will die Hintergründe erfahren, wie es zur Auflösung dieses Kooperationsvertrages gekommen ist. Ferner will man auch erfahren, wie die neuen konzeptionellen Veränderungen angedacht sind. Sie erinnert daran, dass am 14. Dezember 2005 die Vertragsunterzeichnung mit dem Ziel der Erhaltung der „Grube Fortuna“ stattfand. Seit vielen Jahren beschäftigt dieses Thema den Kreistag mehr oder weniger intensiv. Ihre Fraktion hat immer konstruktive Vorschläge zum Erhalt der „Grube Fortuna“ unterbreitet. Man war froh, dass der Förderverein bereit war, dem Lahn-Dill-Kreis aus der Patsche zu helfen. Auf die Verdienste des Fördervereines geht sie näher ein. Die Vertragskündigung zum Ablauf des Jahres 2006 war bestimmt keine Entscheidung, die man über Nacht gefasst hat und wenn man die Kooperationsverträge liest, steht unter § 3, dass man sich bei Schwierigkeiten monatlich gegenseitig zu informieren hat. Das Parlament hat davon nichts erfahren. Bereits am 28. November 2006 hat die Betriebskommission entschieden, den Vertrag zu kündigen mit der Begründung, dass die Vertragsbedingungen sehr unterschiedlich ausgelegt werden. In der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Organisationsausschusses am 25. Januar 2007 waren unter anderem die Quartalsberichte des 3. Quartals 2006, auch der, der „Grube Fortuna“. Sie erinnert daran, dass die Zusage gemacht wurde, die Quartalsberichte zeitnah vorzulegen. Dies wird ignoriert, denn der KA hat bereits am 06. Dezember 2006 und die Betriebskommission vorher die Quartalsberichte zur Kenntnis genommen. Diese Berichte hätten zeitgleich, unabhängig vom Kreisausschuss, in die Gremien eingebracht werden können. Sie kritisiert, dass der Bericht nicht bereits am 05. Dezember 2006 im Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss vorgelegt worden ist. Als man sehr kritisch dann später den Bericht im Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss beraten hat, hat der Dezernent gesagt, die Reihenfolge der Gremienberatung wäre einzuhalten. Dies ist falsch. Sie fordert daher eine zeitnahe Information ein. Durch den Geschäftsführer wurde der Quartalsbericht

bereits Anfang 2006 vorgelegt. Darin steht, dass der Kooperationsvertrag mit dem Förderverein nach dem ersten Erfahrungsjahr weiterentwickelt werden muss mit dem Ziel, eine ausgewogene Lastenverteilung zu erreichen. Mit niemand ist diskutiert worden, dass der Verein den Eindruck hat, dass die Lastenverteilung nicht ausgewogen ist. Die kurze Mitteilung im Kreistag hat ihre Fraktion veranlasst, beim Förderverein nachzuhaken. Von dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Porezag ist darauf hin eine schriftliche Stellungnahme verfasst worden, warum es zu einer Kündigung des Vertrages gekommen ist. Diese schriftliche Stellungnahme ist an alle Fraktionsvorsitzenden und den Dezernenten gerichtet worden. Auf Nachfrage im Haupt- und Finanzausschuss, ob die Stellungnahme inzwischen eingegangen ist, stellte sich heraus, dass die zitierten Briefe sich noch beim Büro der Kreisorgane befanden. Wenn man fragt wie das gelaufen ist, ist dies eine Schlaperei, und zwar deshalb, weil Zusagen, die gemacht wurden, nicht eingehalten werden. Es ist nicht hinnehmbar, dass die Parlamentarier ständig missachtet werden. Von Herrn Schuster als neuen Landrat wünscht sie sich, dass „in dem Laden aufgeräumt wird“. Der neue Entwurf des Haushaltsplanes berücksichtigt diese Vertragskündigung noch nicht. Sie fragt sich, ob noch eine Änderung kommt. Der Geschäftsführer des Eigenbetriebes hat in der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Organisationsausschusses erklärt, dass der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes in der vorgelegten Form nicht herausgegeben werden kann und einer Korrektur bedarf. Sie bittet dem Antrag ihrer Fraktion zuzustimmen, damit man endlich erfährt, was hinter den Kulissen gespielt wird. Es ist ein Skandal, dass lediglich in einer knappen Erklärung der Kreistag über die Zukunft der „Grube Fortuna“ informiert wird.

**Vorsitzende Müller** erklärt, dass die Briefe an die Fraktionsvorsitzenden beim Kreistagsbüro eingegangen sind und dort die Brisanz der Angelegenheit offensichtlich falsch eingeschätzt wurde. Es war vorgesehen, diese Briefe heute den Fraktionsvorsitzenden auszuhändigen. Es war keine Absicht, dass die Schreiben nicht unverzüglich an die Hausadressen der Fraktionsvorsitzenden versandt wurden.

**Erster Kreisbeigeordneter Hofmann (FWG)** erklärt, dass er eine Kopie des Schreibens, das an die Fraktion gerichtet war, erhalten hat. Er ist davon ausgegangen, dass der Förderverein seine Post unmittelbar den Fraktionsvorsitzenden zugestellt hat. Seine Informationen in der letzten Kreistagsitzung waren in der Tat relativ kurz, aber beinhalteten das Wesentlichste. Er weist darauf hin, dass der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes, der im Spätsommer bzw. Herbst des vergangenen Jahres aufgestellt wurde, in der Tat davon ausging, dass der Vertrag mit dem Förderverein weiter Bestand hat. Der Förderverein hat den Vertrag gekündigt und die Kündigung wurde unmittelbar vor der Betriebskommissionssitzung bestätigt. Dies hat sich alles in sehr wenigen Tagen abgespielt. Er möchte seinen Teil dazu beitragen, dass die Berichterstattung rechtzeitig erfolgt. Falls dem Antrag stattgegeben wird, wird man selbstverständlich im Fachausschuss berichten. Alles das, was von dem Verein nicht abgedeckt werden kann, muss aus eigener Kraft von der „Grube Fortuna“ bewerkstelligt werden. Dazu gehört, dass die Werbung im angefangenen Jahr deutlich verbessert und intensiviert wird. Die Saisonöffnung ist für den 27. März vorgesehen und ab dem 20.03. können Gruppen nach Anmeldung bereits einfahren.

**Abgeordneter Hund (CDU)** meint, dass man sich bei diesem Thema immer wieder im Kreise dreht. Von der finanziellen Seite betrachtet ist die Fortuna ein Unglück. Man bemüht sich kontinuierlich, die Besucherzahlen zu erhalten, wobei im letzten Jahr gerade einmal über 20.000 Besucher gekommen sind. Alle bisher eingeleiteten Maßnahmen, auch bezüglich des Preises, werden nicht helfen. Entweder man schafft es die „Grube Fortuna“ wirklich als ein Highlight zu vermarkten und deutlich mehr Besucher zu akquirieren, wobei man sich von dem Glauben verabschieden muss, dass die Besucher aus dem Lahn-Dill-Kreis kommen. Man hat es mit einem Marketingaspekt zu tun, den man sich nicht traut, deutlich auszusprechen. Wenn man in der heimischen Region eine Marktsättigung erreicht hat, muss man mit anderen Mitteln an das Thema gehen oder man muss es lassen, oder man muss sich vergegenwärtigen, dass es jährlich einen Zuschussbetrag von mehreren 100.000 Euro geben muss. Man muss sich Klarheit darüber verschaffen, ob man sich diese Grube

leisten will oder nicht. Und wenn man sie sich leisten will, ist darüber nachdenken, wie man deutlich mehr Besucher bekommen kann. Wenn das nicht geht, müssen andere Entscheidungen getroffen werden, was aber vom Kreishaus aus nicht zu steuern ist. Er empfiehlt, professionelle Marketing- und Touristikunternehmen einzuschalten. So gibt es beispielsweise ein zentrales Unternehmen in Deutschland, die Firma Grimm, die man einschalten könnte. Ein weiteres großes Unternehmen ist in Gießen ansässig. Es sollte mit den Methoden, die normalerweise in der Touristikbranche üblich sind, gearbeitet werden, um das Kulturdenkmal „Grube Fortuna“ zu vermarkten. Seine Fraktion schlägt vor, Profis einzuschalten. Wenn das nicht funktioniert, hat man wenigstens fundamentale Grundlagen, um anders entscheiden zu können. Nach seiner Erkenntnis liegt es nicht am Preis, dass die Besucherzahlen rückläufig sind sondern an der Marktsättigung.

**Abgeordneter Engel (SPD)** meint, dass Konsens darüber besteht, die „Grube Fortuna“ weiter zu erhalten. Er stellt klar, dass die Betriebskommission immer einheitlich den Anliegen des Fördervereins Rechnung getragen hat. Man darf nicht etwas skandalisieren wollen, was überhaupt kein Skandal ist. Die Dinge sind schwierig an sich und alle Beteiligten haben versucht, nach bestem Wissen und Gewissen, diese zu bewältigen. Die Problematik des Vertrages war, dass von vornherein auch dem Förderverein bewusst war, dass das, was er mit diesem Vertrag leisten sollte, außerordentlich schwierig sein würde. Man hat dies seinerzeit als eine experimentelle Phase bezeichnet. Die Problematik liegt darin, dass die Ehrenamtlichen hinsichtlich ihres Einsatzes an Grenzen stoßen. Es ist eine grundsätzliche Entscheidung, ob man die „Grube Fortuna“ als Kulturdenkmal erhalten will und wenn ja, geht dies nicht zum Nulltarif. Er hat den Eindruck, dass der Förderverein dem Eigenbetrieb und umgekehrt nichts vorgeworfen haben. Es hat sich eine Situation ergeben, die es vernünftiger erscheinen lässt, so zu verfahren wie verfahren worden ist, das heißt, letztendlich sollten Verantwortungen für verschiedene Bereiche wieder an den Eigenbetrieb übergehen. Für die nächsten Jahre müsste wieder eine gewisse Summe im Haushaltsplan eingestellt werden, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Wenig Sinn macht es, jedes Jahr eine Grundsatzdiskussion zu führen. Nichts dagegen spricht, dass professionelle Vermarktungskonzepte erstellt werden.

**Abgeordneter Hund (CDU)** beantragt, den FDP-Antrag um folgende Passage zu ergänzen:

**„Professionelle Vermarktungskonzepte sollen mit geprüft werden“.**

Auf Befragen der Vorsitzenden erklärt sich die antragstellende Fraktion mit dieser Ergänzung einverstanden.

**Vorsitzende Müller** lässt nunmehr über den ergänzten Beschlussvorschlag, der folgenden Wortlaut hat, abstimmen:

**Der Kreisausschuss wird beauftragt, im zuständigen Fachausschuss über die Hintergründe der beiderseitigen Kündigung des Vertrages zwischen dem Lahn-Dill-Kreis und dem Förderverein „Grube Fortuna“ zu berichten. Darüber hinaus soll dargelegt werden, welche konzeptionellen Konsequenzen der Kreisausschuss zur langfristigen Sicherung des Betriebes des Besucherbergwerkes entwickelt hat.**

Ergänzungsbeschluss:

**Professionelle Vermarktungskonzepte sollen mit geprüft werden.**

Abstimmungsergebnis: Einstimmig ohne Stimmenthaltungen zugestimmt.

### Zu TOP 7

Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung des Lahn-Dill-Kreises für das Haushaltsjahr 2007 sowie Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe des Lahn-Dill-Kreises;

1. Feststellung des Entwurfs und Beschlussfassung des Investitionsprogramms des Lahn-Dill-Kreises für den Planungszeitraum 2006 bis 2010
2. Kenntnisnahme, Beratung und Beschlussfassung der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill (AEWLD), Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung und Besucherbergwerk "Grube Fortuna" für das Wirtschaftsjahr 2007
3. Feststellung des Entwurfs und Beschlussfassung der Haushaltssatzung des Lahn-Dill-Kreises für das Haushaltsjahr 2007 mit Haushaltsplan

Drucksache 8/2007

Die Einbringungsrede des Landrates ist als Anlage Nr. 1 der Niederschrift beigelegt.

### Zu TOP 8

NPD-Antrag vom 04. Januar 2007;

hier: Einheitliche Schulkleidung

Drucksache 32/2007

**Abgeordnete Zutt (NPD)** erläutert, dass jüngsten Presseberichten zufolge sich das „Projekt einheitliche Schulkleidung“ an einer Grundschule im Main-Kinzig-Kreis bewährt hat. Einerseits sind die gewünschten Effekte eingetreten und andererseits wird das Projekt sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von den Eltern gut angenommen. Die besagte Grundschule hatte sich auf Betreiben der dortigen Schulleiterin für das Modellprojekt des Kreises beworben. Seit dem bezuschusst der Main-Kinzig-Kreis die Anschaffung der Einheitskleidung durch die Schule. Befürworter des Modells sagen, dass ein positives Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden ist und es den Kindern nicht mehr so wichtig ist, Markenkleidung zu tragen. Gerade in der heutigen materialistischen Zeit, in der der Einzelne aufgrund seines Besitzes positiv oder negativ beurteilt wird, ist eine derartige Einrichtung in jedem Fall zu begrüßen. Das Streben nach teurer und moderner Kleidung führt nicht selten zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen den Kindern. Der Kriminalität unter Kindern und Jugendlichen wird dadurch rasant Vorschub geleistet und es kommt zu sozialer Ausgrenzung. Die Entscheidung für eine einheitliche Schulkleidung scheint ein Mittel zu sein, um diesen negativen Einflüssen entgegenzuwirken.

**Fraktionsvorsitzende Hartmann (SPD)** hält den vorliegenden Text des Antrages für sachlich und juristisch falsch. Nicht der Lahn-Dill-Kreis als Schulträger ist in dieser Frage zuständig sondern die Schulen selbst. Die Schulen entscheiden selber, ob sie einheitliche Schulkleidung einführen wollen oder nicht. Weil dieser Antrag sachlich und juristisch falsch ist, beantragt sie die Nichtbefassung.

**Vorsitzende Müller** lässt über diesen Antrag auf Nichtbefassung wegen Unzuständigkeit abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Bei 2 Gegenstimmen (NPD), ohne Stimmenthaltungen mit den restlichen Stimmen des Hauses zugestimmt.

Folglich befasst sich der Kreistag wegen Unzuständigkeit nicht mit dem Antrag der NPD (Drucksache Nr. 32/2007).



#### Zu TOP 9

Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 02. Januar 2007;  
hier: Energiebericht 2006  
Drucksache 33/2007

**Abgeordneter Dr. Preuschoff (CDU)** meint, dass man als Kreistag schlecht beraten wäre, wenn man nicht das Angebot der Verwaltung aufgreifen würde. Der Energie- und Bauzustandsbericht 2006 liegt vor und darin wird das Angebot konkretisiert, welches nur erkennbar für denjenigen ist, der den Bericht gut durchgearbeitet hat. Er zitiert aus dem Bericht: „Soweit die grundsätzliche Bereitschaft des Kreistages zu einem entsprechenden Vorgehen besteht, nämlich der Bereitschaft der Verwaltung, eine Vorlage zu erarbeiten, aus der ersichtlich ist, welcher Ertrag wann bei einem Einsatz einer bestimmten Summe erzielt werden kann (Energiemanager).“ Die CDU möchte mit ihrem Antrag dieses Angebot aufgreifen und stellt daher diesen Ergänzungsantrag. Er nimmt Bezug auf die Tischvorlage, die diesen Antrag ergänzt und komplexer als der Antrag seiner Fraktion ist, weil er bestimmte Richtungen angeht. Von der Struktur her unterscheiden sich beide Anträge. Der CDU-Antrag meint, dass ein Vorschlag unterbreitet werden soll, über den dann zu entscheiden ist und der Antrag von SPD, FWG und Bündnis 90/Die Grünen sagt, in welche Richtung es gehen soll und dies ist schon ein Beschluss. Insofern kollidieren beiden Anträge. In seinem weiteren Beitrag geht er auf Aussagen des Ergänzungsantrages weiter ein und sieht noch Diskussions- und Beratungsbedarf.

**Fraktionsvorsitzende Hartmann (SPD)** widerspricht zum Teil den Ausführungen. Der gemeinsame Ergänzungsantrag sagt nicht aus, was auf regenerative Energieversorgung umzustellen ist, sondern es ist lediglich darzustellen, wie auf regenerative Energieversorgung umzustellen ist.

**Fraktionsvorsitzender Rompf (Bündnis 90/Die Grünen)** stellt fest, dass man bei dem Antrag zur Energieeinsparung eine weitgehende Übereinstimmung hat. Daher wird es nicht zu heftigen Auseinandersetzungen kommen. Der Energiebericht ist eine gute Grundlage für weitere Beratungen. Darin sind einige Vorschläge unterbreitet und der Kreistag sollte diese aufnehmen. Aufgrund der Prognosen zum Klimawandel sind alle Regierungen dabei, sich Klimaziele zu setzen. Ausgehend vom Kyoto-Protokoll ist man gehalten, dass sich die Mitgliedsstaaten solche Ziele setzen. Auch auf kommunaler Ebene sollte ein Beitrag dazu geleistet werden. Die Vielzahl der Immobilien des Lahn-Dill-Kreises führen zu einem doppelten Problem, nämlich einmal zu den steigenden Energiekosten und zum anderen bestehen zum Teil veraltete Anlagen, die nicht dazu beitragen, dass man eine ökologische Energieversorgung aufbaut. Mit dem Ergänzungsantrag wird der Dezernent gebeten, ein Konzept zu entwickeln, nämlich, dass überlegt werden soll, wie zukünftig auf regenerative Energieversorgung umgestellt werden kann. Dabei soll das Instrument des Energiecontractings verstärkt genutzt werden. Weiterhin sollte man sich klare Ziele setzen, wie z. B. der Lahn-Dill-Kreis in den nächsten 10 Jahren den CO<sup>2</sup> Ausstoß verringern will. Er schlägt vor, beide Anträge zusammenzuführen und gemeinsam darüber abzustimmen.

**Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Wegricht (SPD)** sieht in dem, was er als zuständiger Baudezernent tut und was die Koalition und die CDU beantragt, keinen Widerspruch. Das Angebot der Verwaltung in dem zitierten Energiebericht ist es gewesen, mehr zu tun und man will natürlich mit dem Parlament und den Fachleuten ins Gespräch kommen, wie weit man gehen und welche Ziele man erreichen will. Zu dem, was in der Vergangenheit auf diesem Gebiet getan wurde, macht er weitere Ausführungen. Wenn man aufgefordert wird, entsprechende Konzepte zu entwickeln, wird man auch den Zielkonflikt deutlich machen. Auch dies erläutert er näher.

**Fraktionsvorsitzender Irmer (CDU)** bittet um eine redaktionelle Änderung des Ergänzungsantrages der Fraktion von SPD, FWG und Bündnis 90/Die Grünen. Im ersten Absatz müsste es heißen: „Dabei ist darzustellen, ob und wie auf regenerative Energieversorgung umgestellt werden kann“.

Damit erklären sich die antragstellenden Fraktionen einverstanden, so dass **Vorsitzende Müller** über den Antrag der CDU (Drucksache Nr. 33/2007) der um den gemeinsamen Antrag von SPD, FWG und Bündnis 90/Die Grünen und der redaktionellen Änderung ergänzt werden soll, abstimmen lässt.

Der Beschlusstext hat nunmehr folgenden Wortlaut:

**„Der Kreisausschuss wird beauftragt, die Fortschreibung zum vorgelegten „Bauzustands- und Energiebericht 2006“ im Rahmen eines Konzeptentwurfes einen konkreten Vorschlag zur Energieeinsparung bei kreiseigenen Gebäuden zu erarbeiten.**

**Dabei ist darzustellen, ob und wie auf regenerative Energieversorgung umgestellt werden kann. Ebenso sind Energiecontractingkonzepte für die kreiseigenen Gebäude zu prüfen.**

**Der Kreisausschuss wird aufgefordert unter Berücksichtigung der bisherigen Beschlüsse des Kreistages zu Energieeffizienz und Energieeinsparung – konkrete Klimaschutzziele – Verringerung des CO<sup>2</sup> Ausstoßes für die nächsten 10 Jahre festzulegen.**

**Ziel ist es bei allen zukünftigen Neubauten oder Gebäudesanierungen eine effiziente und ökologische Energieversorgung zu wählen“.**

Abstimmungsergebnis: Ohne Stimmenthaltungen einstimmig zugestimmt.

**Zu TOP 10**

Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 02. Januar 2007;  
hier: Ausschuss Bildung/Jugend/Familie/Senioren  
Drucksache 34/2007

**Abgeordneter Dr. Preuschoff (CDU)** kommt auf den Änderungsantrag zum ursprünglichen Antrag seiner Fraktion zu sprechen. Der Änderungsantrag bezieht sich inhaltlich darauf, dass seine Fraktion sich nicht mehr festlegen möchte auf einen Fachbereich 3 und auf einen Ausschuss „Bildung“. Denn wenn man die Struktur der Kreisverwaltung kennt, ist wohl der Fachbereich 4 der, der sich des Themas am ehesten annehmen müsste. Ziel des Änderungs-antrages ist folgendes: Auf Seite 8 des Altenhilfeplanes heißt es: „Die Arbeitsgruppe Altenhilfeplanung beschäftigt sich mit den Lebenslagen von Menschen ab 60 Jahren“. Dann wird im Plan festgestellt, dass man sich damit in der dritten Lebensphase befindet und davon 23 % der Bewohner des Lahn-Dill-Kreises betroffen sind. Dieser Personenkreis wird entsprechend der Struktur der Verwaltung der Altenhilfeplanung zugeordnet. Daneben gibt es noch „rüstige Senioren“, die oft ehrenamtlich tätig sind und deren Engagement und Kompetenz sollte für allgemeingesellschaftliche Aufgaben in Anspruch genommen werden. Darum geht es im Antrag.

**Abgeordneter Dr. Valet (FWG)** liest den Inhalt des CDU-Antrages vor. Mit dem Begriff „Senioren“, der letztendlich dem Fachbereich von Herrn Kaufmann-Ohl zugeordnet ist, hat man kein Problem. Dies macht auch Sinn, genauso wie, dass man den korrespondierenden Ausschuss mit dem entsprechenden Fachbereich zusammen hat. Wenig Sinn macht es, einen Ausschuss für Senioren und einen Ausschuss für rüstige Senioren einzurichten. Letztendlich haben alle Senioren das gleiche Problem, unabhängig ob rüstig oder nicht. Dies sind die faktischen Rentenkürzungen seit 4 Jahren, wie man mit Freizeit umgeht und gesundheitliche Probleme. Von daher macht die Unterscheidung zwischen rüstig und unrüstig keinen Sinn. Für ihn ist wichtig, dass man die Integration von Senioren ernsthaft betreibt. Vielfach leiden Senioren unter einer gewissen Form von Isolation, wozu er

weitere Ausführungen macht. Seine Fraktion vertritt die Auffassung, dies in einem Fachbereich zu bündeln, und zwar im Fachbereich 4 unter der Leitung von Herrn Kaufmann-Ohl.

**Abgeordneter Bökel (SPD)** unterstützt die Ausführungen seines Vorredners inhaltlich voll. Insbesondere was die Differenzierung der Altersgruppen betrifft.

**Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Kaufmann-Ohl (Bündnis 90/Die Grünen)** hat den Eindruck, dass es sich bei dem Antrag um einen völlig Neuen und nicht um einen Ergänzungsantrag handelt. Man muss sich fragen, ob dies die angemessene Antwort ist auf das, was man als demografischen Wandel bezeichnet und die Senioren in Rüstige und nicht Rüstige unterteilt. Es gibt einen Fachdienst, der zwar nicht Fachdienst für Senioren heißt, aber nach SGB XII einen umfassenden Beratungsauftrag für alle älteren und alten Menschen hat. Vor einigen Jahren hat es im Kreistag einen Antrag zur Bildung eines Seniorenbeirates gegeben. Zu diesem Thema wurden seinerzeit die Vereine und Verbände die sich mit dem Thema beschäftigen sowie die bestehenden Seniorenbeiräte eingeladen. Überwiegend ist gesagt worden, dass es dafür keinen Bedarf gibt. Man fühlt sich in den Seniorenbeiräten vor Ort richtig aufgehoben und richtig eingesetzt. Die Senioren planen für sich selber. Insofern besteht kein Bedarf. Er ist bereit, die Frage eines Kreissenorenbeirates- oder Beauftragten aufzugreifen, wobei er vermutet, dass man nicht zu anderen Antworten kommt. Womit man sich beim Lahn-Dill-Kreis beschäftigt, ist die sogenannte Beratungs- und Koordinierungsstelle. Auch hierzu macht er weitere Ausführungen. Er hält den Antrag für nicht erforderlich und bittet, diesem nicht zuzustimmen.

In einer Zwischenfrage erkundigt sich **Abgeordneter Dr. Preuschoff (CDU)** nach dem Namen des Fachdienstes, dem die Senioren zugeordnet sind.

**Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Kaufmann-Ohl (Bündnis 90/Die Grünen)** antwortet: „Wenn die Frage darauf hinaus läuft, dass in der Bezeichnung des Fachdienstes der Begriff „Senioren“ vorkommt, das tut er nicht. Das ist der Fachdienst 4, der sich mit der Grundsicherung im Alter befasst.“

Da weitere Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, lässt **Vorsitzende Müller** über den Antrag der CDU-Kreistagsfraktion in der neuen vorliegenden Fassung vom 15.01.2007 abstimmen, der folgenden Wortlaut hat:

**„Der Kreisausschuss wird aufgefordert, die Verwaltung um einen Fachdienst/ServiceDienst „Senioren“ zu ergänzen. Je nach Zuordnung zu einem Fachbereich sollte dann die fachliche Zuständigkeit des Ausschusses „Bildung, Jugend und Familie“ oder des Ausschusses „Soziales, Arbeit und Integration“ um den Bereich „Senioren“ erweitert werden. Die Bezeichnung des entsprechenden Ausschusses soll ergänzt werden um den Begriff „Senioren“.**

Abstimmungsergebnis:	29 Ja-Stimmen	(CDU)
	44 Nein-Stimmen	(SPD 28, FWG 8, B90/Die Grünen 5, FDP 2, 1 Abg. Sattler, parteilos)
	3 Stimmenthaltungen	(NPD 2, FDP 1)

#### **Zu TOP 11**

Gemeinsamer Antrag von SPD, FWG, B90/Die Grünen vom 08.01.2007;  
hier: Demographie und Schulentwicklung

**Fraktionsvorsitzende Hartmann (SPD)** bemerkt, dass man in der Vergangenheit eine Arbeitsgruppe hatte, die Schulentwicklungsfragen sehr positiv, sachorientiert und über Parteigrenzen hinweg bearbeitet hat. Dies war das erfolgreiche Projekt „Schulentwicklung im Konsens“. Schulentwicklungsfragen sind zu wichtig, als dass sie Parteiengezänk zum Opfer fallen. Wenn man will, dass für alle Schülerinnen und Schüler im Lahn-Dill-Kreis ein gutes Bildungsangebot vorgehalten wird und alle Kinder gleiche Bildungschancen haben sollen, dann müssen die richtigen Weichen rechtzeitig in der Schulentwicklung gestellt werden. Es sollte daher nicht bis 2010 gewartet werden, bis das Land uns mit den Richtwerten überrollt. Deshalb sollten jenseits aller Parteigrenzen gute Vorschläge für die Kinder erarbeitet werden. Daher sollte frühzeitig auf zurückgehende Schülerzahlen reagiert und eine vernünftige Schulentwicklungsplanung gestaltet werden. In dieser Arbeitsgruppe sollen alle Beteiligten konstruktiv ihre Vorschläge einbringen können. Sie bittet um Zustimmung zu dem Antrag.

**Abgeordneter Steinruck (CDU)** kündigt einen Änderungsantrag an, der die Veränderungen der demografischen Entwicklung berücksichtigt. Seine Fraktion möchte über den rein schulischen Aspekt hinausgehen und das Gesamtproblem anpacken. Er liest den Antrag vor. Dem Antrag der SPD wird seine Fraktion nicht zustimmen. Seine Fraktion akzeptiert die Mehrheitskoalition, wird sich aber nicht in eine Art übergroßen Koalition zum Beschluss zwingen lassen. Die Koalition trägt die Verantwortung, wie die Entwicklung im Lahn-Dill-Kreis weitergeht. Dafür sind 4 Fachbereichsleiter benannt worden. Er geht davon aus, dass die Regierungskoalition diese Verantwortung auch gestalten will und nicht weiter die Spielchen betreiben sollte, wie beispielsweise die Größe der Ausschüsse, um die Mehrheit zu stärken. Dies ist kein Vorbild von Demokratie. Seine Fraktion erwartet vom Dezernenten und die ihn stützenden Fraktionen, dass die Arbeit geleistet wird. Dafür hat man einen hauptamtlichen Dezernenten. Erwartet wird, dass vom Dezernenten Vorschläge und Vorlagen für den Kreistag erarbeitet werden, wie es in der Schulentwicklung weitergehen kann. Im Fachausschuss kann dann gründlich darüber diskutiert und möglicherweise im Kreistag im Konsens Beschlüsse gefasst werden. Allerdings sieht er die Gefahr, dass die Bereitschaft im Konsens zu arbeiten, sich möglicherweise verringern wird, wenn man bedenkt, dass die Kandidatin für den Ministerpräsidententitel für eine Einheitsschule plädiert. Wenn dann wieder der Kampf um Schulformentwicklung, der eigentlich als beendet betrachtet wurde, geführt werden muss, kann er sich nicht vorstellen, wie man in gemeinsamer Arbeit zu einem Konsens kommen will. Er bittet um Zustimmung zum Antrag seiner Fraktion.

**Abgeordneter Schmidt (FDP)** erinnert daran, dass die FDP-Fraktion im Jahr 2003 mit einem Antrag den Anstoß gegeben hat, dass ein Projekt „Schulentwicklung im Konsens“ entstanden ist und wenn man es für richtig hält, dass im Bereich Schulbausanierung im Konsens Entscheidungen zu treffen sind, ist es die Auffassung seiner Fraktion, gerade mit Blick auf die demografische Entwicklung, nicht bruchstückhaft sondern insgesamt in Form einer Projekt-Struktur das Thema anzugehen. Von daher ist es für seine Fraktion nur konsequent, bei einem solchen Projekt, wenn es zustande käme, mitzuwirken. Daher unterstützt seine Fraktion den Antrag von SPD, FWG und Bündnis 90/Die Grünen, was nicht bedeutet, dass damit die politischen Verantwortlichkeiten erledigt sind. Das, was in diesem Projekt erarbeitet worden ist, wird politisch zu werten sein. Zu dem Ergänzungsantrag der CDU führt er aus, dass sich der gemeinsame Antrag von SPD, FWG und Bündnis 90/Die Grünen mit einem konkreten Projekt befasst, dessen Auslöser die Demografie ist, aber nicht dass alleinige Thema. Daher ist der CDU-Antrag kein Ergänzungsantrag sondern ein selbstständiger Antrag, in dem es um etwas ganz anderes geht. Dabei ist seine Fraktion gerne bereit, an anderer Stelle zu diesem Thema Stellung zu nehmen und gegebenenfalls auch zuzustimmen. Nur in diesem Zusammenhang passt er nicht und von daher wird seine Fraktion dem Ergänzungsantrag der CDU nicht zustimmen.

**Abgeordnete Öztürk (Bündnis 90/Die Grünen)** sieht den Ergänzungsantrag der CDU ebenfalls als einen eigenständigen Antrag an. Da die CDU bei Anträgen, die politisch nicht gefährlich sind, sich nicht überwinden kann, hält sie für keinen guten Ansatz einer konstruktiven Mitarbeit. Sie plädiert für den gemeinsamen Antrag der Fraktion von SPD, FWG und Bündnis 90/Die Grünen und sieht den CDU-Antrag als eigenständigen Antrag, der heute abgelehnt werden sollte. Es geht darum, dass die Kommune gemeinsam mit dem Land Hessen die Schulentwicklung und den Standort Lahn-Dill-Kreis überprüft und versucht, mit der vorhandenen Qualität, das Angefangene gemeinsam und konstruktiv fortzusetzen.

**Abgeordnete Zutt (NPD)** hält die Diskussion ob CDU oder SPD Schuld hat, für interessant. Beide großen Volksparteien haben abwechselnd in Berlin regiert und jede ist dafür verantwortlich, was heute auf Kreisebene passiert. Ganz besonders sind diejenigen verantwortlich, die die ganzen Jahre, wie Fraktionsvorsitzende Hartmann das auch sagt, „der Bauch ist mir“ oder Kindermord, Abtreibung.....

**Vorsitzende Müller** unterbricht den Redebeitrag und ermahnt Abgeordnete Zutt (NPD), beim Thema zu bleiben.

Dem hält **Abgeordnete Zutt (NPD)** entgegen: „Je mehr Kinder ich abtreibe, desto weniger Kinder habe ich in der Schule“.

**Vorsitzende Müller** macht deutlich, dass keine Abtreibungsdebatte geführt wird und bittet nochmals zum Thema zurückzukehren. Es geht um die Frage, wie sich die demografische Entwicklung auf die Schulen als räumliche Einheit auswirkt. Alles andere gehört nicht zum Thema und kann anderswo diskutiert werden.

Da sich **Abgeordnete Zutt (NPD)** nicht beeindrucken lässt, entzieht ihr **Vorsitzende Müller** das Wort und stellt das Mikrofon ab.

Nach kurzer Unterbrechung bittet sie Abgeordneten Rauber (SPD) um seinen Wortbeitrag.

**Abgeordneter Rauber (SPD)** hält den von Abgeordneten Steinruck (CDU) eingebrachten Änderungsantrag nicht für abstimmungsfähig. Er ist keine Ergänzung eines bestehenden Antrags sondern objektiv ein neuer. Insofern muss man sich mit diesem Antrag in dieser Sitzung überhaupt nicht beschäftigen. Er verweist auf § 4 Abs. 3 der Geschäftsordnung, in der es heißt, dass der Ältestenrat beauftragt werden soll, sich mit der Angelegenheit zu befassen und ihn gegebenenfalls auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung setzt. Er erinnert die CDU daran, dass sie freiwillig aus den Konsensgesprächen ausgeschieden ist. Nach seiner Auffassung ist die CDU deshalb ausgestiegen, um einen billigen Vorteil im Blick auf die Kommunalwahl im März des letzten Jahres zu erzielen. Nichts wird nachhaltiger die Schullandschaft verändern als der demografische Wandel, was allen klar werden muss. Insofern ist es triftig, dass man gemeinsam zwischen Kreis und Kommune Wege sucht, zunächst einmal zu ermitteln, welche qualitativen Veränderungen damit einhergehen und was es für die jeweils einzelne Kommune bedeuten kann. Insofern ist der Antrag nicht mehr als die Einleitung, sich darüber Gedanken zu machen um nicht völlig ohne Informationen im Jahre 2010 dazustehen sondern vorher entscheidungsfähige Daten und Grundlagen zu sammeln, um einen fairen Entscheidungsprozess mit der kommunalen Seite im Interesse der Bürgerinnen und Bürger treffen zu können.

**Fraktionsvorsitzender Irmer (CDU)** führt aus, da die FDP erklärt hat, über den Änderungsantrag eventuell Beratungsbedarf zu haben, wird seine Fraktion diesen Antrag mit Freude zurückziehen und als eigenen Antrag in der nächsten Sitzung wieder einbringen. In der Sache selbst wäre es angemessen, wenn auch dieses Thema parteiübergreifend angegangen werden kann. Er kommt alsdann auf den Antrag der Regierungskoalition zu sprechen. Natürlich will man belastbare Zahlen

erhalten, wobei er unterstellt, dass man mit dem Aufstellen des Schulentwicklungsplanes solche bekommen hat. Ansonsten wäre er vom Kultusministerium gar nicht genehmigungsfähig gewesen. Andererseits müssen aber die Verantwortlichkeiten klar benannt werden. Es ist der Job der Dreierkoalition, Hausaufgaben zu machen, gemeinsam mit denen von der Regierungskoalition gestellten Fachbereichsleitern. Der Fachbereichsleiter wird dafür bezahlt, dass er sich genau diese Fragen, die angeschnitten worden sind, stellt und versucht Lösungen zu erarbeiten, Fakten zusammenzutragen um dann auf der Basis konkreter Vorstellungen dem Fachausschuss entsprechende Informationen zu liefern. Dann wird seine Fraktion jeden einzelnen Vorschlag kritisch aber konstruktiv prüfen, so wie es auch bei dem Schulentwicklungsplan geschehen ist. Der scheinbare Konsensantrag hat einen tiefer gehenden Sinn, weil es eine Frage der parlamentarischen Mehrheiten ist. Die Koalition hat 42 Abgeordnete und wenn im Rahmen des Schulentwicklungsplanes vor Ort eine Entscheidung zu treffen ist, dann werden die Abgeordneten vor Ort möglicherweise Prügel beziehen, wenn sie einer Schulschließung zustimmen. Dann geht die parlamentarische Mehrheit verloren und dies ist der springende Punkt.

**Fraktionsvorsitzender Rompf (Bündnis 90/Die Grünen)** meint, dass mit dem Antrag der Regierungskoalition ein Angebot an die CDU gemacht wird, das angenommen oder sein gelassen werden kann. Natürlich hat der Fachbereichsleiter die Hausaufgaben zu machen und es im Notfall so ist, dass die parlamentarische Mehrheit hier im Haus zu dem zu stehen hat, was die Koalition will. Die CDU kann sich dazu äußern, ob sie mitmachen will oder nicht. Trotz alledem müssen schulpolitische Entscheidungen getroffen werden und das Angebot zur Mitarbeit besteht.

**Abgeordneter Ratz (SPD)** hält die vorhin angesprochene Ausschussbildung für einen demokratischen Vorgang. Noch nicht richtig deutlich geworden ist, dass es nicht nur um einen Konsens im Kreistag geht, sondern auch darum, dass in dem Projekt die beteiligten Akteure mit an dem Prozess „Schulentwicklung im Konsens“ beteiligt sind. Daher will man den Konsens aller Beteiligten, damit das Thema in der Öffentlichkeit ohne großes Aufsehen abgehandelt werden kann und dazu sind alle eingeladen, mitzuwirken.

**Abgeordneter Dr. Valet (FWG)** sieht die demografische Veränderung im Bereich der Schulen als größte Herausforderung für die Zukunft. Daher ist es wesentlich, dass man diese Probleme gemeinsam löst.

**Fraktionsvorsitzende Hartmann (SPD)** betont, dass die Regierungskoalition ihre Hausaufgaben machen wird. Sie vergleicht FDP und CDU. Die FDP bringt sich konstruktiv ein und die CDU klinkt sich aus, aus Angst vor Prügeln vor Ort.

**Vorsitzende Müller** fasst zusammen, dass die CDU ihren Änderungsantrag zurückgezogen hat und diesen als separaten neu einbringen wird. Sie lässt folglich über den Antrag der Regierungskoalition (Drucksache Nr. 35/2007) der folgenden Wortlaut hat, abstimmen:

**Der Kreistag fordert den Kreisausschuss auf, die konkreten Folgen des demographischen Wandels, der schulorganisatorischen Vorgaben des Landes sowie der künftigen finanziellen Rahmenbedingungen auf das Schulangebot des Lahn-Dill-Kreises in einem nach dem Vorbild des Projektes „Schulentwicklung im Konsens“ gestalteten Projekt zu bearbeiten.**

Abstimmungsergebnis: 45 Ja-Stimmen (SPD 28, FWG 8, B90/Die Grünen 5, FDP 3, 1 Abg. Sattler, parteilos)  
30 Nein-Stimmen (CDU 28, NPD 2)  
Keine Stimmenthaltungen

Damit ist der Drucksache Nr. 35/2007 mehrheitlich zugestimmt.

Elisabeth Müller

Wünscht einen guten Nachhauseweg.

Elisabeth Müller  
Kreistagsvorsitzende

Norbert Grygar  
Schriftführer

Datum:  
29.01.2007

# Rede von Landrat Wolfgang Schuster

zur Einbringung des Entwurfs des Kreishaushalts 2007 in den Kreistag des Lahn-Dill-Kreises am 29. Januar 2007

*(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort !)*

Sperrfrist: 29.01.2007, 17:00 Uhr

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Sie erhalten heute den Entwurf des Kreishaushalts für das Haushaltsjahr 2007, für mich als neuem Landrat des Lahn-Dill-Kreises ist dies der erste Haushalt, der unter meiner Verantwortung erstellt wurde.

Zu den Eckpunkten des Haushaltsentwurfs:

Bei einer Gesamtsumme der Erträge von 206,2 Mio. € und Aufwendungen von 228,9 Mio. € ergibt sich – leider – immer noch ein **Defizit von 22,7 Mio. EUR**. Gemessen am Haushalt des abgelaufenen Jahres, der mit einem Fehlbedarf von rund 30,2 Mio. EUR abschloss, ist dies zweifellos eine deutliche Verbesserung von rund 7,5 Mio. EUR. Es wäre aber eindeutig verfrüht, schon jetzt von einer Entspannung zu reden. Auch dieses Defizit kann langfristig nicht hingenommen werden, da es die ohnehin schon hohe Gesamtverschuldung des Landkreises noch weiter erhöht.

Pro Kopf der Kreisbevölkerung beläuft sich die Verschuldung – einschließlich der Kassenkredite – auf rund 944 €. Zum Vergleich: Die öffentliche Gesamtverschuldung beträgt im Jahr 2006 je Bundesbürger über 17.500 €.



Hinweisen muss ich noch darauf, dass der dem Kreishaushalt beigefügte Wirtschaftsplanentwurf des Eigenbetriebs Grube Fortuna infolge der bekannten Kündigung des Kooperationsvertrages mit dem Förderverein sich in zahlreichen Positionen ändern wird, so dass sich die Betriebsleitung entschieden hat, diesen komplett zu überarbeiten. Der Kreisausschuss wird Ihnen rechtzeitig vor den Ausschussberatungen die neue Entwurfsfassung vorlegen.

Lassen Sie mich vor einigen kommunalpolitischen Zielen und Schwerpunkten, die im Haushaltsplan ihren Niederschlag finden, zunächst kurz auf die allgemeine finanzielle Entwicklung eingehen.

Die Entlastungen, die sich für das Jahr 2007 ergeben werden, haben wir – dies muss fairerweise betont werden – praktisch ausschließlich Mehreinnahmen bzw. Einsparungen bei den Schlüsselzuweisungen und Umlagen im Rahmen des Finanzausgleichs zu verdanken. Dazu beigetragen haben im Wesentlichen die – erfreulicherweise – hohen Steuereinnahmen auf Bundes- und Landesebene und vor allem auch auf der Ebene der Städte und Gemeinden durch die günstige Konjunktorentwicklung.

Lassen Sie mich nach diesen Vorbemerkungen nun einige wichtige Zielsetzungen und Programme nennen, die wir im kommenden Haushaltsjahr verfolgen und ausbauen wollen und für die ich um Ihre Unterstützung und konstruktive Begleitung bitte:

#### **1. Der Lahn-Dill-Kreis ist ein familienfreundlicher Landkreis**

Die Familienfreundlichkeit soll kein wohlklingender Programmsatz sein, sondern beweist sich vielmehr bei vielen Planungen und Entscheidungen in Verwaltung und Politik.

Wir wollen das Profil des Landkreises in dieser Richtung Schritt für Schritt durch gezielte Maßnahmen befördern:

- Wir investieren massiv in Bildung und legen Ihnen erneut ein sehr umfangreiches und anspruchsvolles Schulbauprogramm mit mehr als 8,3 Mio. EUR Volumen vor.

Hinzu kommt der 2007 beginnende Neubau der Pestalozzischule und die Sanierung der Freiherr-vom-Stein-Schule im Rahmen eines pilothaften Gemeinschaftsprojekts zwischen privater Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung – besser bekannt unter dem neudeutschen Synonym „Public Private Partnership“- oder PPP-Projekt, wo wir nach intensiven Vorbereitungen und Verhandlungen jetzt auf die Zielgerade eingebogen sind. Bis zum Jahr 2032 werden sich die Gesamtkosten für dieses Projekt auf rund 40,8 Mio. EUR belaufen.

- Wir bauen die Tagesbetreuung für Kinder auf Basis des Kreistagsbeschlusses vom 6. Februar 2006 konsequent weiter aus, bis zum Jahr 2010 soll der Versorgungsgrad für Kinder unter 3 Jahren und für Grundschul Kinder in Form von angebotenen Betreuungsplätzen auf 22 bzw. 21 % erhöht werden. Im Jahr 2007 soll der Versorgungsgrad für die Kinder bis 3 Jahre um 4 % auf dann 13 % und für Grundschul Kinder um 2 % auf 17 % erhöht werden.
- Der Lahn-Dill-Kreis unterstützt ferner nach Kräften eine Seniorenpolitik, die zum Ziel hat, das Leben im vertrauten Wohnumfeld so lange wie möglich zu gewährleisten.

Als Beispiel sei hier der Ausbau niedrigschwelliger Betreuungsangebote für Demenzkranke genannt. Hier wollen wir für das Jahr 2007 ein Angebot, das regional den gesamten Kreis abdeckt. Pflegende Angehörige werden dadurch deutlich entlastet, dass sie die an Demenz erkrankten Patienten zu bestimmten Zeiten gut in einer Gruppe betreut wissen und auch einmal Zeit für sich haben. Die massiven Belastungen, die oft mit der häuslichen Pflege einhergehen, werden angemildert - auch die Lebensqualität der Erkrankten wird erkennbar verbessert. Dieses Angebot wird von ambulanten Pflegeeinrichtungen und vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern auf- und ausgebaut und vom Lahn-Dill-Kreis mit rund 28 TEUR pro Jahr kofinanziert.

Eine weitere Vernetzung wurde durch den Aufbau der „rehabilitativen Kurzzeitpflege“ in Herborn in Trägerschaft des DRK Dillkreis erreicht, das vom Lahn-Dill-Kreis in den Planungen unterstützt und dessen Betrieb durch jährliche Zuschüsse des Kreises – jährlich rund 35 TEUR – ermöglicht wird. Ziel dieser Einrichtung ist es, nach

gesundheitlicher Wiederherstellung, älteren Menschen die Rückkehr in die eigene Häuslichkeit zu ermöglichen.

Alle Maßnahmen, die stationäre Aufenthalte vermeiden, dienen nicht nur dem Erhalt der Lebensqualität, sondern führen auch meist zu finanziellen Entlastungen des Sozialhilfeträgers.

## **2. Der Lahn-Dill-Kreis setzt Akzente in der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik**

Die Sozial- und Arbeitsmarktpolitik im Lahn-Dill-Kreis ruht im Wesentlichen auf den Pfeilern der Lahn-Dill-Arbeit GmbH und der ab 2007 unter Verantwortung des Kollegen Kaufmann-Ohl stehenden Abteilung Soziales und Integration.

- Die zum 1. Januar 2005 gegründete Lahn-Dill-Arbeit GmbH – kurz ARGE genannt – hat beachtliche Vermittlungserfolge vorzuweisen. Für das Jahr 2006 belegen dies folgende Zahlen:
  - Insgesamt konnten 6.416 Bezieher von Arbeitslosengeld II in Erwerbstätigkeit gebracht werden, davon allein 4.234 aus der Arbeitslosigkeit und 2.182 Arbeitssuchende. In diesen Zahlen enthalten sind insgesamt 1.301 Personen unter 25 Jahren, die von besonderen Teams der ARGE für diese Zielgruppe ebenfalls in die Erwerbstätigkeit integriert werden.
  - Seit Jahresbeginn 2006 wurden 1.082 Jugendliche, die Arbeitslosengeld II beziehen, in Ausbildung vermittelt.
  
- Im Herbst 2006 hat der Lahn-Dill-Kreis die Funktion des Mehrheitsgesellschafters in der Lahn-Dill-Arbeit GmbH übernommen. In enger Abstimmung mit der Agentur für Arbeit Wetzlar als Mitgesellschafterin wurde mit der Geschäftsführung der Lahn-Dill-Arbeit GmbH eine Zielvereinbarung abgeschlossen. Für das Jahr 2007 sollen gerade für junge Menschen „unter 25-Jahren“ Integrationserfolge am Arbeits- und Ausbildungsmarkt gesteigert werden. Deswegen wird sich der Kreis nachdrücklich dafür einsetzen, dass für diese Zielgruppe der Betreuungsschlüssel von

1 : 75 erreicht wird. Damit wird dann der Vorgabe des Gesetzgebers entsprochen.

- Ein weiterer Mosaikstein der aktiven Sozial- und Arbeitsmarktpolitik sind die Aktivitäten der kreiseigenen Altenpflegeschule in Haiger. Alle 24 Absolventinnen und Absolventen, die im Jahr 2006 ihre 3-jährige Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger abgeschlossen haben, sind in Beschäftigungsverhältnisse - primär im heimischen Raum – gekommen. Der Lahn-Dill-Kreis setzt sich erfolgreich und engagiert für die berufliche Qualifizierung junger Menschen ein und trägt dazu bei, die heimische Pflegestruktur kontinuierlich zu verbessern.

### **3. Der Lahn-Dill-Kreis sichert eine aktive und präventive Jugendhilfe**

Der Tod des zweijährigen Kevin aus Bremen, meine Damen und Herren, hat der Öffentlichkeit und den Jugendhilfeverantwortlichen vor Augen geführt, welche Brisanz in Familienstrukturen steckt, die von Armut, Suchtproblemen, Gewalt und Beziehungskonflikten geprägt sind – und was bei der präventiven Jugendhilfearbeit an Risiken oder an Versäumnissen möglich ist.

Der Jugendhilfeausschuss des Kreises wird sich weiterhin, so auch in diesem Jahr, des Themas Kinderschutz besonders annehmen, nicht nur im Rahmen seiner turnusmäßigen Sitzungen, sondern auch während einer Klausurtagung im Juni. Das soll Ihnen zeigen, welche Bedeutung diesem Themenbereich beigemessen wird.

In der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe arbeiten sehr qualifizierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Trotz ihres hohen Engagements für das Wohl der jungen Menschen und eines ausgesprochen hohen Grades an Vernetzung und Kooperation mit anderen Stellen und Behörden kann niemand völlig ausschließen, dass sich auch im Lahn-Dill-Kreis ein Fall mit ähnlich schlimmen Folgen wie der des kleinen Kevin ereignen kann.

Erforderlich ist präventives Handeln auf zwei Ebenen:

1. Es muss gewährleistet sein, dass alle Einrichtungen, Träger und Institutionen, die über die öffentliche Jugendhilfe hinaus ihre Verantwortung für das Wohl junger Menschen wahrnehmen, entsprechend handeln und dann, wenn es erforderlich ist, das Jugendamt über eine Kindeswohlgefährdung informieren. Dazu hat der Lahn-Dill-Kreis entsprechende Vereinbarungen mit allen freien Trägern getroffen und wird dies auch noch mit den Trägern der Kindertagesstätten, Jugendhäuser etc. tun. Der dazu nötige Rechtsrahmen ist durch das neue Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz vorhanden, das den gesetzlichen Schutzauftrag auf alle Träger der Jugendhilfe ausweitet.

Die Abteilung hat einen Leitfaden zum Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung erarbeitet, der als verbindliche Handlungsanleitung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt.

2. Die zahlreichen und vielfältigen präventiv ausgerichteten Angebote müssen erhalten bleiben und im Bereich der frühen Förderung ergänzt sowie ausgebaut werden. Dazu zählen etwa

- Eltern- und Familienbildung/-förderung
- Erziehungs- und Familienberatung
- Familien- und Betreuungshilfen
- Hauswirtschaftliche und Familienpflegerische Hilfen
- Unterstützung durch Beistandschaften
- frühe Förderung von Kindern unter drei Jahren in Kindertagesstätten.

Die frühe Förderung von Kindern ist Prävention. Der Lahn-Dill-Kreis nimmt unter den hessischen Landkreisen einen Spitzenplatz in der finanziellen Förderung des Ausbaus von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren ein. Die Entwicklung der Förderbeiträge für Kindertagesstätten weist schon im ersten Jahr 2006 auf eine hohe Akzeptanz hin, so dass wir das angestrebte Ziel eines 20%igen Versorgungsgrades voraussichtlich bereits vor 2010 erreichen werden. Das ermöglicht gerade auch sozial benachteiligten Kindern aus sog. Multiproblemfamilien die Chance auf eine anregungsreiche und kindgerechte Entwicklung.

Für diese Aufgaben muss, dies zeigt der Fall Kevin deutlich, die Verwaltung auch angemessen personell und finanziell ausgestattet sein. Angesichts der ökonomischen Entwicklung der letzten Jahre und der Auflagen des RP, die auch auf den Stellenplan und damit die Personalressourcen der Jugendhilfe einen enormen Druck ausgeübt haben, wurde auch das Leistungsspektrum der Kinder- und Jugendhilfe auf die Kernaufgaben beschränkt, und dies trotz wachsender Anforderungen.

Die Jugendhilfe verursacht im laufenden Jahr im Haushalt ein Defizit von rund 14,4 Mio. €. Ich kann Ihnen dennoch keine Hoffnung machen, dass wir angesichts der von mir skizzierten Herausforderungen hier noch Konsolidierungsbeiträge erschließen können.

#### **4. Regionalentwicklung im Lahn-Dill-Kreis**

Nach einer auch in der Lokalpresse am 28. Dezember 2006 veröffentlichten Studie der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) nimmt der Lahn-Dill-Kreis im bundesweiten Vergleich den Platz 165 von insgesamt 435 untersuchten Kreisen und kreisfreien Städten ein. Die Studie hat in den einzelnen Kommunen verschiedene ökonomische und infrastrukturelle Indikatoren wie Wohlstand, Arbeits- und Ausbildungsplatzdichte, Einkommen, Wirtschaft und Verwaltung bewertet. In diesem ersten wissenschaftlichen Regionalranking weist der Lahn-Dill-Kreis

- eine im Bundesdurchschnitt niedrige Arbeitslosenquote,
- einen hohen Anteil von Arbeitnehmern in der optischen Industrie,
- unterdurchschnittlich wenige Straftaten,
- ein durchschnittliches Bruttoeinkommen von knapp 2.000 EUR mehr als der Durchschnittsdeutsche sowie
- eine schlankere Verwaltung mit 1,2 Beschäftigten pro 100 Einwohner auf, während der Durchschnitt bei 1,5 öffentlich Beschäftigten liegt.

Hessenweit kam der Lahn-Dill-Kreis auf Platz 13 von 26, im mittelhessischen Vergleich liegen wir vorne.

Meine Damen und Herren,

mit diesem Ergebnis bin ich nur teilweise zufrieden. Wir sollten unseren Beitrag dazu leisten, das Profil des Lahn-Dill-Kreises weiter zu schärfen, Schwächen auszumerken, die wirtschaftliche Dynamik zu erhöhen, sozial- und arbeitsmarktpolitische Strukturen zu verbessern und die öffentliche Infrastruktur, für die unsere Gemeinden und der Landkreis verantwortlich sind, weiter zu optimieren. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir dies alles nur auf Dauer – auch finanziell - werden gewährleisten können, wenn wir dem gewaltigen demografischen Trend entgegenwirken. Deshalb werbe ich eindringlich dafür, dass wir ein klares Profil bekommen, das die Familienfreundlichkeit in den Vordergrund stellt. Der Lahn-Dill-Kreis muss für Familien mehr denn je eine attraktive Region für Mensch und Wirtschaft werden, in der man gerne lebt und arbeitet und auch im Alter sich gut aufgehoben und betreut fühlt.

## **5. Projekt „Ehrenamts card“**

Der Kreistag hatte am 6. Februar 2006 beschlossen, an dem landesweiten Modellprojekt „Ehrenamts card“ teilzunehmen. Die Vorbereitungen hierzu sind mittlerweile abgeschlossen, im Haushaltsentwurf 2007 – genauer in der Ergänzungsliste - wurden die aus Sicht des Kreises zur Realisierung unverzichtbaren personellen und sachlichen Ressourcen ausgewiesen. Der Lahn-Dill-Kreis wird die Verleihung der Ehrenamts card jeweils in einem angemessenen Rahmen vornehmen, allerdings unserer Finanzmittelausstattung entsprechend grundsätzlich ohne besondere Veranstaltungstermine. In diesem Rahmen geht der Kreisausschuss davon aus, den mit rund 46 T€ kalkulierten Aufwand einhalten zu können, auch weil es sich hier um eine freiwillige Leistung des Kreises handelt.

Auf Initiative der Koalition wird zudem eine Stabsstelle "Ehrenamt" eingerichtet, die sich um die gesamte Thematik kümmern soll.

Nach diesen Schwerpunktbereichen möchte ich Ihnen in der gebotenen Kürze noch einen Überblick über den Kreishaushalt 2007 geben.

- **Investitionen 2007**

Der Lahn-Dill-Kreis plant im Haushaltsjahr 2007 Investitionen von fast 10,8 Mio. EUR. Davon kommen rund 7,7 Mio. EUR direkt der Bauwirtschaft zugute.

Die größten Investitionsvorhaben sind:

	Haushaltsplan 2007		
	Investitionen	direkte Zuweisung	Verpflicht.-ermächt.
	€	€	€
<b>Allgemeine Verwaltung</b>			
Ersatz und Ergänzung DV-Hardware	209.335	43.829	
Rückkauf von Nutzungsrechten an den Gebäudeteilen B und C des Friedrich-Zimmer-Krankenhauses <sup>2)</sup>	880.000		
<b>Kreisstraßen</b>			
<b>K 360 Ortsdurchf. Schöffengrund-Niederwetz</b>	250.000	100.000	
<b>K 65 zw. Merkenbach und Hörbach</b> Grundhafte Erneuer.	370.000	222.000	
<b>Schulen</b>			
Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen für alle Schulen	1.100.000		
<b>Johann-Heinrich-Alsted-Schule, Mittenaar</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	300.000	270.000	200.000
<b>Johanneum-Gymnasium Herborn</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	475.000	427.500	
Grundhafte Sanierung Johanneum-Gymnasium	650.000		550.000
<b>Otfried-Preussler-Schule Dillenburg</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	850.000	225.000	
<b>Friedrich-Fröbel-Schule Wetzlar</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	1.540.000	270.000	
<b>Erich-Girolstein-Schule Wetzlar</b> Sanierung von Klassenriegeln	400.000		211.200
<b>Alexander-v.-Humboldt-Schule ABlar (IGS)</b> Grundhafte Sanierung (FCB)	300.000		320.000
<b>Gesamtschule Ehringshausen (IGS)</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	375.000	337.500	
<b>Gesamtschule Solms (IGS)</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	399.000	359.100	
<b>Gesamtschule Johann-Textor-Schule Haiger</b> Grundhafte Sanierung (FCB)	720.000		620.000

1) IZBB = Investitionsprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung" (Bund)

2) PCB = Polychlorierte Biphenyle; giftige und krebserregende chemische Chlorverbindungen, die bis in die 1980er Jahre u. a. als Weichmacher in Lacken, Dichtungsmassen, Isoliermitteln und Kunststoffen verwendet wurden.

Neben den eigentlichen Investitionen, die sich aus unserem Investitionsprogramm ergeben, vergibt der Lahn-Dill-Kreis auch für die laufende Instandhaltung von Schulen, Kreisstraßen



und Verwaltungsgebäuden Aufträge in Millionenhöhe. So sind im Entwurf des Haushalts 2007 Kosten in Höhe von rund 9,6 Mio. EUR vorgesehen, davon

- 8,45 Mio. EUR für Schulgebäude,
- 582 TEUR für Kreisstraßen und
- 560 TEUR für die Verwaltungsgebäude.

Hinzu kommt noch die Grundsanierung des Gebäudeteils A des Kreishauses in Wetzlar mit einem Umfang von rund 1,8 Mio. €, die aus noch verfügbaren Budgetermächtigungen der vergangenen Jahre realisiert werden soll und für die bereits der Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss grünes Licht gegeben hat.

Besonders erwähnt werden soll auch das eingangs bereits angesprochene **PPP-Projekt für den Neubau der Pestalozzischule** mit einer 3-Feld-Halle sowie die Sanierung und der Betrieb der angrenzenden Freiherr-vom-Stein-Schule. Wir werden hier im Rahmen der Vertragslaufzeit rund 40 Mio. € aufwenden.

- **Kommunaler Finanzausgleich 2007**

Meine Damen und Herren, das Jahr 2007 beschert den Landkreisen nach dem hoffnungsvollen Konjunkturverlauf insbesondere des zweiten Halbjahres 2006 deutliche Verbesserungen bei den Erträgen aus dem Kommunalen Finanzausgleich. Insgesamt können wir gegenüber dem Jahr 2006

→ bei der Summe aus Kreis- und Schulumlage mit gut 13,9 Mio. € und

→ bei den Kreisschlüsselzuweisungen mit rund 4,3 Mio. €

mehr als im Vorjahr rechnen.

Gleichzeitig werden wir bei der LWV- und Krankenhausumlage um annähernd 2,4 Mio. € entlastet, so dass summa summarum insgesamt rund 20,7 Mio. € als Verbesserung ankommen.

Mit dem Haushalt 2007 war ferner erstmalig der mit dem Finanzausgleichsgesetz 2006 auferlegten Verpflichtung nachzukommen, den **Hebesatz der Schulumlage** so festzulegen, dass damit die finanziellen Belastungen des Kreises aus der Schulträgerschaft gedeckt werden. Auf Grundlage der Ihnen vorliegenden Entwurfszahlen für den Zuschussbedarf für die Produktgruppe Bildung und Liegenschaften wird der Kreis im Jahr 2007 den Hebesatz der Schulumlage von bisher 8 % - dies war die bisherige Deckung – auf jetzt 15,60 % anheben. Wie dies errechnet wurde, können Sie aus der Änderungs- und Ergänzungsliste, die der Kreisausschuss am 10. Januar 2007 beschlossen hat, erkennen. Mit dem neuen Hebesatz wird – auf Basis der im Haushaltsentwurf veranschlagten Daten - ein Ausgleich der schulträgerbedingten Kosten im Umfang von 98,26 % erreicht.

Je nach dem Verlauf der Haushaltsberatungen wird sich dieser Satz noch geringfügig verändern. Da wir in den kommenden Jahren die internen Leistungsverrechnungen noch weiter ausbauen werden, wird sich auch der Hebesatz der Schulumlage noch etwas nach oben bewegen.

Soviel zu den positiven Nachrichten.

Geradezu schockierend ist, dass von den enormen Verbesserungen per Saldo, also unter Berücksichtigung der Aufwendungen vor allem für Transferleistungen, nach dem Plan nur rund 7,5 Mio. EUR übrig bleiben. Die Mehrkosten betreffen vor allem die Transferleistungen (plus 8,8 Mio. €, davon allein 6,5 Mio. € bei den Ausgaben für Soziales) und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (plus 4,1 Mio. €, u. a. für den Geschäftsbedarf der ARGE, Instandhaltungen und höhere Energiekosten).

Der Kreis hat, dies zeigt die Entwicklung im Jahr 2007 besonders deutlich, nicht nur ein Einnahmenproblem, er hat auch ein massives Aufgaben- und Ausgabenproblem.

Für den **Hebesatz der Kreisumlage**, der zunächst im gleichen Umfang gesenkt werden musste, schlägt Ihnen der Kreisausschuss eine moderate Anhebung zur anteiligen Deckung des verbleibenden sonstigen Defizits um 0,25 % vor.

Das Regierungspräsidium hatte in seiner letztjährigen Haushaltsgenehmigung dem Kreis zwingend vorgeschrieben, den Kreisumlagehebesatz für 2007 erneut anzuheben, falls ein Haushaltsausgleich nicht erreicht werden kann. Wir kommen dieser Auflage mit dem heutigen Haushaltsplan nach, berücksichtigen beim Ausmaß der Erhöhung aber, dass sich durch die neuen Umlagegrundlagen die Zahllasten der kreisangehörigen Städte und Gemeinden aufgrund der gestiegenen Umlagegrundlagen kräftig erhöhen werden.

Dazu sei aber auch der Fairness halber angemerkt, dass die kreisangehörigen Städte und Gemeinden ebenfalls erhebliche Verbesserungen zu verzeichnen haben. Insgesamt werden unsere Städte und Gemeinden auf der Basis der vorläufigen Berechnungen des Finanzministeriums für den Finanzausgleich 2007 im Jahr 2007 rd. 14,8 Mio. EUR mehr an den Kreis zu zahlen haben als 2006.

Entgegen den Erwartungen hat das Land Hessen die im Finanzausgleichsgesetz 2006 bereits verankerte Reduzierung des Ermäßigungssatzes für die Sonderstatusstadt Wetzlar für 2007 nochmals ausgesetzt und statt dessen für dieses Jahr erneut einen gesonderten Ausgleichsbetrag in Höhe von 920 T€ vorgesehen, den die Stadt Wetzlar bis zum 30. September an uns zu zahlen hat. Das mit großem Aufwand erarbeitete Gutachten des Landesrechnungshofs, das für viel Aufregung und Streit bei Kreisen und Sonderstatusstädten gesorgt hat und das seit September 2006 vorliegt, spielte für den Finanzausgleich 2007 offenbar ebenso wenig eine Rolle wie die eindringlichen Plädoyers der Landkreise, dass die Integration der Sonderstatusproblematik in den Finanzausgleich zu absurden Ergebnissen führt. Ich befürchte, dass die Beseitigung dieser Systemfehler und der merkwürdigen Lösungsversuche über Ausgleichsbeträge, wenn überhaupt, erst mit der für 2009 angekündigten großen Ausgleichsstrukturreform gelingen wird. Sicher bin ich allerdings keineswegs.

Angesichts dieser enormen Verbesserungen der Finanzausstattung müssen die Landkreise naturgemäß neu überprüfen, ob die im Jahr 2006 angekündigte und dann immer wieder aufgeschobene Klage gegen das Land Hessen noch vernünftig ist. Dabei müssen wir gleichwohl bedenken, dass der Löwenanteil der Verbesserungen zu Lasten der Städte und Gemeinden geht.

- **Personal**

Zur Personal- und Stellenwirtschaft hatte uns das Regierungspräsidium in der Haushaltsgenehmigung 2006 aufgegeben, die Zahl der Planstellen um weitere 2 %, das sind gerundet 18 Stellen, zu vermindern. Gleichzeitig müssen die tatsächlich besetzten Stellen um weitere 1 %, also rund 9 Stellen, reduziert werden.

Meine Damen und Herren, mit dem Ihnen als Anlage zum Haushaltsentwurf vorgelegten Stellenplan erfüllen wir diese Auflage. Sie können dies in den Erläuterungen zum Stellenplan detailliert nachvollziehen. Bei unverändertem Aufgabenbestand kann ich allerdings nicht erkennen, dass der weitere Abbau der tatsächlich besetzten Stellen in dem von der Aufsichtsbehörde gefordertem Umfang bis zum nächsten Haushalt möglich ist.

Unsere Einschätzung, dass die vollzogenen Einschnitte in vielen Bereichen das Machbare bereits überschritten haben – ich verweise nur auf das Thema Jugendhilfe oder den Gesundheits- und Verbraucherschutz - , wollen wir mit einer Organisationsstrukturuntersuchung belegen, die auch objektive Kriterien für die Personalbedarfsbemessung erbringen soll. Die Untersuchung wird gestartet, sobald der Haushalt 2007 genehmigt und in Kraft gesetzt ist. Sie werden hierüber dann umfassend informiert.

- **Zur Haushaltskonsolidierung**

Meine Damen und Herren, der Kreisausschuss legt Ihnen als Anlage zum Haushalt erneut die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts vor. Er hat dort diejenigen Maßnahmen dargestellt und bewertet, die für das Jahr 2007 über die bisherigen erheblichen Konsolidierungsanstrengungen hinaus noch machbar erscheinen. Auch diese Fassung ist geprägt von zwei wesentlichen Teilaspekten, nämlich Sparsamkeit in der Umsetzung gesetzlicher Aufgaben und politisch beschlossener Ziele einerseits und von Selbstbeschränkung bei der Festlegung eben dieser Ziele andererseits.

Diejenigen Konsolidierungspotenziale, die bereits in den Haushaltsentwurf als Einnahmeverbesserung oder Kürzung von Ausgaben eingeflossen sind, haben wir im Konzept gesondert kenntlich gemacht.

Es ist jetzt an Ihnen, die Vorschläge des Kreisausschusses zu diskutieren, zu bewerten und ggf. neue oder veränderte Zielsetzungen zu beschließen, die dann Ausdruck des politischen Gestaltungswillens sind. Auswirkungen der von mir bereits angesprochenen Organisationsuntersuchung werden wir dann frühestens mit dem nächsten Kreishaushalt bzw. der nächsten Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts vorlegen können.  
Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich zum Schluss noch kurz zusammenfassen.

Wir sollten bei aller Freude über die positive Wirtschaftsentwicklung des Jahres 2006 und der Finanzausgleichsdaten 2007 uns nicht verleiten lassen, nach schlechten Beispielen andernorts nun schon Ressourcen zu verteilen, die noch nicht erwirtschaftet sind.

Nach meiner Überzeugung sind wir gut beraten, wenn wir im Geldausgeben Maß halten und weiterhin sehr genau darauf achten, welche Maßnahmen wirklich wichtig sind, unsere Gemeinschaft im Hinblick auf Bildung, Wirtschaft, Ökologie, Schutz und Förderung der Jugend sowie Stärkung der Familien weiterzuentwickeln, und welche Investitionen in die öffentliche Infrastruktur vor diesem Hintergrund sinnvoll sind.

Luftschlösser erzeugen hohe – zu hohe - Unterhaltungskosten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen konstruktive Haushaltsberatungen.

<b>Drucksache Nr.</b>
Drucksache 5/2007-1

## Beschlussvorlage

Datum	Abteilung/Dienst	Aktenzeichen	Beschlussverteiler
17.09.2008	11.2 Gebäude und Technik	kb-lo	11, 14,12,

Gremium	Sitzungsdatum	Beschluss	Bemerkung
Kreisausschuss	2007-01-10 00:00:00	zugestimmt	mit Änderung der Summe
Kreistag	2007-01-29 00:00:00	zugestimmt	
Bauen und Gebäudemanagement	2007-01-22 00:00:00	zugestimmt	
Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss	2007-01-25 00:00:00	zugestimmt	

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenstelle/CO-Auftrag</li> </ul>

### Anlagen

#### Sanierung des Dienstgebäudes A der Kreisverwaltung Karl-Kellner-Ring 51, Wetzlar

##### 1 BESCHLUSS

- 1.1 Die Fensterfassaden und haustechnische Sanierung des Dienstgebäudes A Karl-Kellner-Ring 51 in Wetzlar mit einem voraussichtlichen Gesamtkostenaufwand in Höhe von 1.850.000 € wird durchgeführt.
- 1.2 Der Sperrvermerk für die in den Wirtschaftsplänen 2004, 2005 und 2006 für die Sanierung des ehemaligen Gesundheitsamtes eingestellten Mittel wird aufgehoben.

## **2 ALTERNATIVEN UND KONSEQUENZEN**

### **2.1 Alternative/n zum Beschluss/Entscheidungsvorschlag**

Keine

Eine zeitgemäße Herstellung des Gebäudes ist aus bautechnischen aber auch aus wirtschaftlichen Gründen unabdingbar.

### **2.2 Finanzielle Auswirkungen/Folgekostenbelastungen:**

Die Sanierungsmaßnahme verursacht einen Gesamtaufwand in Höhe von 1.850.000 €. Für die Finanzierung dieser Maßnahme müssen im Teilhaushalt 11.2 zur Verfügung stehende Rückstellungen und allgemeine Sanierungsmittel herangezogen werden. Zusätzlich sollen die mit einer Haushaltssperre belegten Sanierungsmittel für das ehemalige Gesundheitsamt im Philosophenweg, das zwischenzeitlich veräußert wurde, für diese Sanierungsmaßnahme eingesetzt werden.

Durch die Optimierung der Heiz- und Kühltechnik sowie eine zeitgemäße Fassadendämmung nach den Vorgaben der Energiesparverordnung (EnEV) sollen die künftigen Energieaufwendungen reduziert werden.

### **2.3 Auswirkungen, die Frauen anders oder in stärkerem Maße als Männer betreffen**

keine

### **2.4 Besondere Auswirkungen auf behinderte Menschen**

keine

### **2.5 Befristung der Regelung/en**

keine

## **3 BEGRÜNDUNG**

Im Jahr 1995 erwarb der Lahn-Dill-Kreis den früheren Hauptsitz der Sparkasse Wetzlar. Anschließend wurde das Gebäude zum Verwaltungsgebäude umgebaut. Diese Maßnahme wurde durch die innerfraktionelle Arbeitsgruppe des Kreistages begleitet und unter Federführung des Architekturbüros Dern, Braunfels, durchgeführt.

Bereits zum Zeitpunkt des Kaufes war ausweislich des Grundsatzbeschlusses des Kreisausschusses vom 16.11.1993 bekannt, dass das Gebäude einen beträchtlichen Sanierungsbedarf aufwies, der in den Folgejahren zu entsprechenden Aufwendungen führen würde. Im Zuge des Umbaus zum Verwaltungsgebäude zeigte der beauftragte Architekt auf, dass es sinnvoll sei, die Fensterelemente auszutauschen. Ebenso empfahl er aus energietechnischen Erwägungen die Fassade zu sanieren. Diese vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen wurden aus wirtschaftlichen Gründen nicht vorgenommen.

Durch die Einfachverglasung der Fenster und die mangelhaft gedämmte Fassade entsteht ein übermäßig hoher Energieaufwand durch hohe Heizenergieverluste bzw. eine hohe Kühllast. Ziel der anstehenden Sanierung ist es, das Gebäude im Bereich Wärmedämmung sowie Kühl- u. Heiztechnik in den Stand der heutigen Technik zu versetzen. Durch die Optimierung der Heiz- und Kühltechnik nach den Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) sollen die künftigen Betriebskosten des Gebäudes reduziert werden. Außerdem sollen Brandschutzmängel im Bereich der Brüstung und der Treppenhäuser beseitigt werden.

Das beauftragte Architekturbüro Bremer und Bremer, Wetzlar, sowie das Ing.-Büro für effiziente Energienutzung und Contracting (ibec), Gießen, haben eine detaillierte Bestandsaufnahme des Gebäudes und deren technischen Ausstattung erstellt. Hierzu wurde die Brüstung an zwei Stellen geöffnet sowie die Fassade mit einer Wärmebildkamera fotografiert. Die thermografische Untersuchung der Fassade zeigt erhebliche energetische Schwachstellen auf. Die bestehenden Bauteile wurden erfasst und zeichnerisch und fotografisch dargestellt. Zudem wurde ein Kataster der bestehenden erhaltenswerten Bauteile erstellt.

Nach der durchgeführten Bestandsaufnahme des Gebäudes und seiner technischen Ausstattung wurden mehrere Alternativen erarbeitet und technisch als auch kostenmäßig gegenüber gestellt. Wesentliche Punkte des Sanierungskonzeptes sind:

- Zur Verbesserung des Wärmeschutzes soll eine zusätzliche Dämmung der Brüstungsbereiche inkl. Dampfsperre eingebaut werden, die den erforderlichen Bestimmungen im Wärmeschutz, Brandschutz und Schallschutz genügt. Die Fenster sollen erneuert werden. Der Austausch der Verglasung gegen Sonnenschutzreflektionsglas mit einem entsprechenden Rahmen, das Wärme- und Schallschutz gem. EnEV und DIN 4109 gewährleistet, ist vorgesehen.
- Mit neuen Außenjalousien soll die Kühllast und die Blendung verringert und der Wärmeschutz verbessert werden. Eine zentrale Steuerung ermöglicht die tageszeitabhängige Verschattung und den nächtlichen Wärmeschutz mit manueller Regulierung. Im Erdgeschoss wird eine Brüstung mit neuer Verglasung erstellt. Die Unterseite der Auskragung im 1. OG wird neu gedämmt und verkleidet.
- Die Raumklimatisierung wird durch eine Kühldecke realisiert, bei der die Kühllasten nahezu ausschließlich über die Decke abgezogen werden. Der hierfür benötigte Luftwechsel ist so klein, dass keine Zugerscheinungen mehr auftreten.

Diesem vorstehenden Konzept wurde durch den Kreisausschuss am 27.09.2006 zugestimmt. In der anschließenden Beratung im Ausschuss Bauen und Gebäudemanagement sowie Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss wurden weitergehende Prüfaufträge erteilt, sodass die Vorlage von Landrat Dr. Ihmels zurückgezogen wurde.

Zur Klärung des notwendigen Schallschutzes wurde Herr Prof. Schleif, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Bau- und Raumakustik, hinzugezogen. Innerhalb und außerhalb des Gebäudes wurden Lärmmessungen durchgeführt und ein Lärmkataster des Gebäudes erstellt.

Für das Gebäude wurde der gemessene Lärmpegelbereich IV (Maßgeblicher Außenlärmpegel 66-70 dB(A)/Tabelle 8 DIN 4109) zugrunde gelegt. Bei Büronutzung muss das resultierende Schalldämmmaß der Fenster und Brüstungen 35 dB betragen. Die vorgesehenen Fenster (Schallschutzklasse III) und Brüstungen erreichen überwiegend diese Werte. Allerdings gibt es auch einzelne Büros mit einer höheren Lärmbelastung, bei denen mit Fenster der Schallschutzklasse III die vorgeschriebenen Werte nicht erreicht werden. Für die notwendigen Verbesserungen sind Mittel in Höhe von 62.500 € erforderlich.

Durch die neuen Fenster und die Ertüchtigung der Brüstungselemente kommt es zu einer Verringerung des Grundgeräuschpegels. Folge davon wird eine größere Störung zwischen den Büros sein. Prof. Schleif empfiehlt deshalb die Erneuerung der Anschlussschwerter an die Fassade im Bereich der Trennwände und den Einbau einer Dämmung im Bereich der Kabelkanäle. Hierdurch ergeben sich Mehrkosten von ca. 25.000 € netto.

Mit der Fa. eon Mitte Wärme GmbH wurde über ein Contracting zur Kältelieferung in Zusammenhang mit dem bestehenden BHKW verhandelt. eon Mitte hat uns mitgeteilt, dass eine Kälteerzeugung mittels einer Absorptionskälteanlage unter den vorhandenen Rahmenbedingungen nicht wirtschaftlich sei. Es wurde aber ein Angebot für eine Kältelieferung mit einer Kälteerzeugung über eine Kompressionskälteanlage avisiert. Über das Ergebnis wird im zuständigen Fachausschuss berichtet.



Nach der durchgeführten Bestandsaufnahme des Gebäudes und seiner technischen Ausstattung und unter Berücksichtigung der Mehrkosten durch die Umsatzsteuererhöhung, den erhöhten Schallschutz sowie eine Preissteigerung im Bereich Fensterglas wurde durch das Architekturbüro Bremer und Bremer eine Kostenberechnung für die Sanierungsmaßnahme erarbeitet. Erwartet werden Gesamtkosten in Höhe von 1.850.000 €.

Finanziert werden soll die Sanierungsmaßnahme durch im Teilhaushalt 11.2 aus den Vorjahren zur Verfügung stehenden Rückstellungen sowie Mittelreservierungen aus den Jahren 2005 und 2006 in Höhe von 1.171.548 € und die für die Sanierung des ehemaligen Gesundheitsamtes im Philosophenweg, derzeit mit einem Haushaltssperrvermerk versehenen Mittel, in Höhe von 611.000 €. Das ehemalige Gesundheitsamt wurde zwischenzeitlich an einen privaten Investor verkauft. Die vorgesehenen Mittel könnten damit herangezogen werden. Im Haushalt 2007 sind im Teilhaushalt 11.2 auf dem Konto „sonstige Gebäudeinstandhaltung“ für das Gebäude A insgesamt 135.000 € vorgesehen. Diese Mittel müssen zum Teil ebenfalls zur Finanzierung herangezogen werden.

Roland Wegricht  
Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter

Drucksache  
Nr.

Drucksache 13/2007

## Beschlussvorlage

Datum	Abteilung/Dienst	Aktenzeichen	Beschlussverteiler
13.11.2019	13 Rechtsabteilung	13 Sch/We	13,

Gremium	Sitzungsdatum	Beschluss	Bemerkung
Kreisausschuss	2007-01-10 00:00:00	zugestimmt	
Kreistag	2007-01-29 00:00:00	zugestimmt	

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- Kostenstelle/CO-Auftrag

### Anlagen

Vorschlagsliste

**Aufstellung der Vorschlagsliste zur Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter beim Verwaltungsgericht in Gießen**

#### 1 BESCHLUSS

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag, die anliegende, nach den Vorschlägen der Kreistagsfraktionen erstellte Vorschlagsliste für die Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter beim Verwaltungsgericht in Gießen zu beschließen.

## **2 ALTERNATIVEN UND KONSEQUENZEN**

### **2.1 Alternative/n zum Beschluss/Entscheidungsvorschlag**

### **2.2 Finanzielle Auswirkungen/Folgekostenbelastungen:**

### **2.3 Auswirkungen, die Frauen anders oder in stärkerem Maße als Männer betreffen**

### **2.4 Besondere Auswirkungen auf behinderte Menschen**

### **2.5 Befristung der Regelung/en**

## **3 BEGRÜNDUNG**

Nach dem Schreiben des Präsidenten des Verwaltungsgerichtes Gießen vom 04.12.2006 sind die Vorschlagslisten für die Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter beim Verwaltungsgericht in Gießen für die Amtszeit vom 01.01.2007 bis 31.12.2011 aufzustellen. Die Vorschlagsliste soll für den Lahn-Dill-Kreis 40 Personen enthalten. Für die Aufnahme in die Vorschlagsliste ist die Zustimmung von 2/3 der anwesenden Mitglieder des Kreistages, mindestens jedoch die Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl erforderlich. Wegen der Aufstellung der Vorschlagsliste und der Benennung der Personen sind die Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen der CDU, SPD, FWG, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP angeschrieben worden.

Schuster  
Landrat

## Vorschlagsliste

Nr.	Name	Vorname	Straße, Hausnummer, Wohnort	Fraktion
1.	Gerhard	Heinz	Lindenweg 12 35708 Haiger	CDU
2.	Ullrich	Peter	Hundsborn 16 35708 Haiger	CDU
3.	Becker	Erich	Hainstraße 14, 35606 Solms	CDU
4.	Jackel	Hans	Buchenstraße 4 35745 Herborn-Seelbach	CDU
5.	Haas	Christel	Friedr.-Birkendahl-Str. 15 35745 Herborn	CDU
6.	Wollmann	Josef	Am Kramberg 23 35745 Herborn-Schönbach	CDU
7.	Geppert	Frank	Oranienstraße 23 35716 Dietzhölztal	CDU
8.	Stenger	Karl Martin	Hauptstraße 76 35716 Dietzhölztal	CDU
9.	Schmidt	Gudrun	Bahnhofstraße 3 35638 Leun	CDU
10.	Voscht	Anneliese	Eichweg 1 35638 Leun	CDU
11.	Müller	Hartmut	Postfach 128 35615 Braunfels	CDU
12.	Schommer	Ingrid	Bredastraße 1 35683 Dillenburg	CDU
13.	Janzen	Dietrich	Gürtlergasse 5 35578 Wetzlar	CDU
14.	Hoyme	Manfred	Georg-Poppe.Str. 9 35683 Dillenburg	CDU
15.	Budde	Heiko	Berliner Straße 4 35614 Aßlar	CDU
16.	Klier	Gisela	An Bracht 22 35768 Siegbach	CDU
17.	Betz	Karin-Ute	Dorfgarten 4 35759 Driedorf	SPD
18.	Zörb	Helga	Sudetenstraße 25 35625 Hüttenberg	SPD
19.	Brückmann	Harrybert	Oberdorfstraße 12 35579 Wetzlar	SPD
20.	De Ceuninck	Christine	Formerstraße 47a 35576 Wetzlar	SPD
21.	Lotz	Erika	Schäfergasse 3 35638 Leun	SPD
22.	Graß	Erika	Frankfurter Str. 40 35578 Wetzlar	SPD
23.	Mörchen	Christine	Steinwiese 2 35685 Dillenburg	SPD

24.	Schmidt	Sigrun Luise	Aurorastraße 4 35708 Haiger	SPD
<b>Nr.</b>	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Straße, Hausnummer, Wohnort</b>	<b>Fraktion</b>
25.	Weber	Karl-Heinz	Am Kaltengrund 5 35633 Lahnau	SPD
26.	Hilk	Helene	Fahlerstraße 17 35745 Herborn	SPD
27.	Janssen	Paul Wilhelm	Pirolweg 3 35745 Herborn	SPD
28.	Schmidt	Horst	Buchwaldstr. 8 35619 Braunfels	SPD
29.	Teusch	Renate	Hasenpfad 14 35578 Wetzlar	SPD
30.	Willing	Claus	In den Lärchen 16 35756 Mittenaar	SPD
31.	Theis	Horst	Zum Wachtgipfel 17 35745 Herborn	SPD
32.	Muskat	Edith	Wetzlarer Str. 50a 35614 Aßlar	FWG
33.	Rink	Herbert	Obergasse 8 35649 Bischoffen	FWG
34.	Stahl	Walter	Westerwaldstr. 11 35641 Schöffengrund	FWG
35.	Dr. Hahn	Burghard	Am Galgenwald 29 35606 Solms	FWG
36.	Brück	Matthias	Braunfelser Str. 80 35606 Solms	FWG
37.	Borchers	Gurdrun	Hermannstraße 42 35576 Wetzlar	Bündnis 90/ Die Grünen
38.	Letzel	Knut	Hauptstraße 3 35683 Dillenburg	Bündnis 90/ Die Grünen
39.	Garotti	Dorothea	Im Höfchen 4 35745 Herborn	Bündnis 90 Die Grünen
40.	Biemer	Annette	Franzenburg 39 35578 Wetzlar	FDP

<b>Drucksache Nr.</b>
Drucksache 9/2007

## Beschlussvorlage

Datum	Abteilung/Dienst	Aktenzeichen	Beschlussverteiler
08.01.2007	Grube Fortuna	Am/Fr	Grube Fort,

Gremium	Sitzungsdatum	Beschluss	Bemerkung
Betriebskommission "Grube Fortuna"	2006-11-06		
Kreisausschuss	2007-01-10 00:00:00		
Ausschuss für Gesundheit, Umwelt und Wirtschaft	2007-01-17 00:00:00	zugestimmt	
Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss	2007-01-25 00:00:00	zugestimmt	
Kreistag	2007-01-29 00:00:00	zugestimmt	

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- Kostenstelle/CO-Auftrag

### Anlagen

Neues Faltblatt des Besucherbergwerks „Grube Fortuna“ mit Feld- und Grubenbahnmuseum

### Gestaltung Eintrittspreise Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

#### 1 BESCHLUSS

Die Betriebskommission empfiehlt dem Kreisausschuss, folgende Beschlussempfehlung an den Kreistag weiterzuleiten:

- Für das Besucherbergwerk Grube Fortuna wird erstmals zur Saison 2007 ein Familienticket eingeführt. Es berechtigt maximal 2 Erwachsene und deren Kinder (i.S. der Preisgruppe Schüler, Auszubildende, Schwerbehinderte, Wehr- und Ersatzpflichtige) zum Eintritt. Für die Saison 2007 beträgt der Eintritt 20,00 €.
- Für das Jahr 2007 wird erstmals eine Gruppenermäßigung von 10 % auf den regulären Eintrittspreis für Personengruppen mit 10 Mitgliedern oder mehr gewährt.

- c) Die in der Anlage ausgewiesenen sowie unter a) und b) neu zu beschließenden Eintrittspreise des Besucherbergwerkes „Grube Fortuna“ werden als Rahmenpreise festgelegt mit der Maßgabe, dass die Betriebsleitung in Abstimmung mit der Betriebskommission ermächtigt wird, davon maximal bis zu 50 % nach oben oder unten abweichende Eintrittspreise bedarfsorientiert festzusetzen.

## **ALTERNATIVEN UND KONSEQUENZEN**

### **2.1 Alternative/n zum Beschluss/Entscheidungsvorschlag**

### **2.2 Finanzielle Auswirkungen/Folgekostenbelastungen:**

### **2.3 Auswirkungen, die Frauen anders oder in stärkerem Maße als Männer betreffen**

### **2.4 Besondere Auswirkungen auf behinderte Menschen**

### **2.5 Befristung der Regelung/en**

## **3 BEGRÜNDUNG**

Nach den Erfahrungen mit den Eintrittspreiserhöhungen im Besucherbergwerk Grube Fortuna im Jahr 2005 sehen die Verantwortlichen Handlungsbedarf, die Besucherzahlen zu stabilisieren. Neben geplanten verstärkten Vertriebs- und Marketingmaßnahmen, insbesondere auch in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbereich des Lahn-Dill-Kreises, möchte der Eigenbetrieb zum einen attraktive Angebote für Familien und Gruppenreisende machen. Zum anderen soll künftig zur Optimierung des Gesamtstandortes flexibler auf die Markt- und Dienstleistungsentwicklungen reagiert werden können und damit auch kurzfristige Entscheidungen über kundenspezifische Leistungsbedingungen und Eintrittsgelder ermöglicht werden. Im Einzelnen werden daher folgende Regelungen vorgeschlagen.

- a) Es wird ein Familienticket eingeführt. Für das Jahr 2007 ist ein Betrag von 20,00 € vorgesehen. Der Preisvorteil für ein Elternpaar mit einem Kind (i.S. der Preiseintrittsregelung) beträgt im Minimalfall 3,00 €, für jedes weitere Kind kommen jeweils 5,00 € Preisvorteil hinzu (regulärer Preis 9,00 € für Erwachsene, 5,00 € für Kinder).
- b) Gruppenreisende, die häufiger über Busunternehmen als Reiseveranstalter nachfragen, sollen wegen der guten Auslastung der Einfahrten ebenfalls einen Preisvorteil erhalten. Hier wird ein pauschaler Nachlass von 10 % pro Ticket vorgesehen, unter der Voraussetzung, dass die Gruppe aus mindestens 10 zahlenden Personen besteht.  
Hinsichtlich der Schulklassen bleibt es bei dem Nachlass von 1,00 € pro Ticket, damit erhalten die Schüler in Schulklassenverbänden 20 % Nachlass (statt 5,00 € pro Schüler 4,00 € pro Schüler).
- c) Gemäß § 4 Abs. 2 e) der Eigenbetriebssatzung des Besucherbergwerks in Verbindung mit § 5 Abs. 5 Eigenbetriebsgesetz ist der Kreistag für die allgemeinen Tarife und Eintrittsgelder zuständig.

Die Entwicklung der Besucherzahlen und nachgefragten Dienstleistungen im Besucherbergwerk hat gezeigt, dass künftig ein deutlich höherer Aufwand für Werbestrategien zu entwickeln sein wird, um Besucher zu gewinnen. Gleichzeitig muss wesentlich flexibler auf die Nachfrage reagiert und attraktive Angebote unterbreitet werden. Dies bedeutet, dass auch die Preise nachfrage-, auslastungs- und saisonorientiert gestaltet werden müssen.

Es wird daher vorgeschlagen, den Rahmen für die Preisfestsetzung durch den Kreistag beschließen zu lassen und dem Eigenbetrieb mit Betriebsleitung und Betriebskommission damit Gestaltungsspielraum zu verschaffen, auf die Marktnotwendigkeiten zu reagieren. Die aufgeführten Eintrittspreise stellen den Rahmen dar, innerhalb dessen dann die Festlegung durch den Eigenbetrieb zu erfolgen hat. Maximal darf die Abweichung nach oben oder unten 50 % betragen.

Für das Jahr 2007 sollen die sich aus der Anlage ergebenden Eintrittspreise aus dem Jahr 2006 zunächst weiter beibehalten werden, ergänzt um die vorgenannten Familien- und Gruppentickets. Diese Eintrittspreise liegen auch der Wirtschaftsplanung 2007 zugrunde.

Die durch die Einführung des Familientickets und der Nachlass bei Gruppen sich ergebende Mindereinnahmen sollen durch eine entsprechende Steigerung der Besucherzahlen aufgefangen werden.

Die vorgenannten Maßnahmen dienen der Zielsetzung den Betrieb des Besucherbergwerk „Grube Fortuna“ weiter zu optimieren.

gez.

Wolfgang Hofmann  
Erster Kreisbeigbeordneter





# Besucherbergwerk Fortuna



mit Feld- und  
Grubenbahn-  
museum



**Unser Kooperationspartner:**  
Hessenpark in Neu Anspach, Taunus  
Tel.: 06081 588-0

Stand: 09/2006

Unser Museum gehört mit 59 Lokomotiven und mehr als 60 Wagen zu den führenden Eisenbahnmuseen der Spurweite 600 mm. In zwei großen Hallen kann man Dampf-, Diesel- und Elektrolokomotiven sowie eine Druckluftlokomotive besichtigen. Durch Info-Schilder an Loks und Wagen sowie ergänzende Wandtafeln erhalten Sie alle wichtigen Informationen, sodass Sie das Museum auch eigenständig erkunden können.

Höhepunkte des Museumsjahres sind die Fahrtage. Die Termine erfahren Sie am Besucherbergwerk oder unter unserer Internetadresse. Dann verkehren auf der 2,4 km langen Museumsstrecke im oberen Grundbachtal Dampfzüge und vermitteln echte Kleinbahnromantik. Außerdem fährt eine Grubenbahn, werden seltene Lokomotiven und typische Bahneinrichtungen wie z.B. eine Drehscheibe vorgeführt und erläutert.

Schulklassen, Ausflügler, Betriebe, Vereine, Kindergeburtstage usw. können nach Voranmeldung Sonderveranstaltungen mit Führung, Bahn- und Draisinenfahrt buchen.

## Preise

### Besichtigung des Museums (Selbstführung)

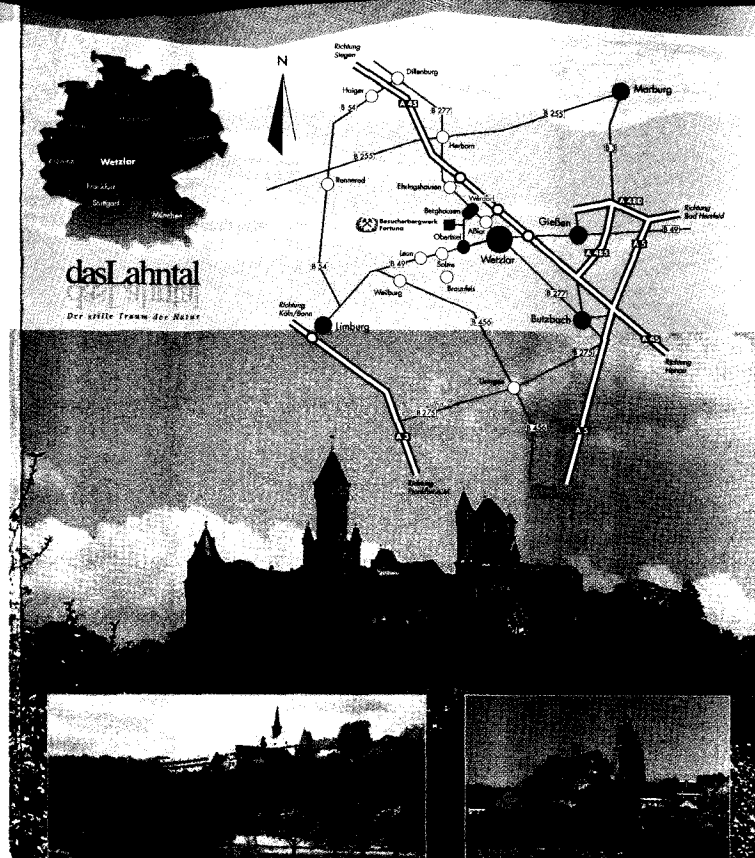
Erwachsene 1,50 €  
Kinder 1,- €

### Besichtigung mit Bahnfahrt

Erwachsene 3,- €  
Kinder 2,- €  
Mindestpreis pro Zug 40,- €

### An Fahrtagen:

Eintritt: Erwachsene 1,- € | Kinder ab 6 Jahren 0,50 €  
Dampf-/Dieselzugfahrt: Erwachsene 3,- € | Kinder 1,50 €  
Grubenzugfahrt: Erwachsene 2,- € | Kinder 1,- €



## Besucherbergwerk Fortuna

Infos & Anmeldung:  
Tel.: 06443 8246-0 | Fax: 06443 2043  
E-Mail: info@grube-fortuna.de | www.grube-fortuna.de

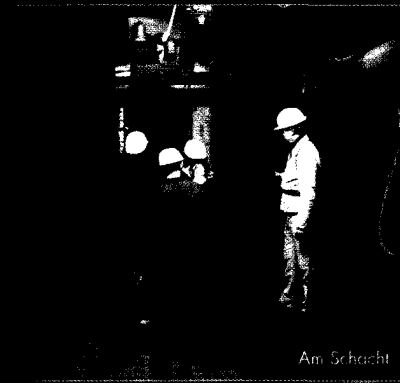
Funde aus der Keltenzeit belegen, dass im Lahn-Dill-Gebiet schon vor mehr als 2000 Jahren Eisenerz gewonnen wurde. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich der Eisenerzbergbau zu einem der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Region. In der Blütezeit der Industrialisierung gab es im Gebiet des heutigen Lahn-Dill-Kreises mehr als 210 Gruben, in denen die Bergleute unter schwierigsten Bedingungen das damals begehrte Erz vom Typ „Lahn-Dill“ förderten. Mit Schließung der Grube Fortuna im März 1983 endete der traditionsreiche Eisenerzbergbau in Hessen. Doch Faszination und Dramatik der geheimnisvollen Welt unter Tage können Sie auch heute noch nachempfinden: Im Besucherbergwerk Fortuna, einem Industriedenkmal von nationalem Rang, wo in 150 Meter Tiefe der gesamte Ablauf der Eisenerzgewinnung originalgetreu vorgeführt wird, erleben Sie Bergbau zum Anfassen!

Unter sachkundiger Führung beginnt am Stollenmundloch die Reise ins Erdinnere. Im Stollen geht es eine kurze Strecke zu Fuß zum Maschinenschacht. Mit dem Förderkorb gelangen die Besucher dann in sicherer Fahrt zur 150 m-Sohle. Anschließend bringt Sie die Original-Grubenbahn in die hell ausgeleuchteten ehemaligen Abbauräume des sogenannten Nordlagers.

Vor Ort angekommen, wird Ihnen vorgeführt, wie interessant, aber auch wie mühevoll die Gewinnung des Erzes einst gewesen ist: Bohrhämmer fräsen sich ins Gestein, elektrische und druckluftbetriebene Lademaschinen setzen sich in Bewegung...

Nach der knapp einstündigen Grubenfahrt können die gewonnenen Eindrücke über Tage im ehemaligen Zechenhaus vertieft werden. Das Bergbaumuseum veranschaulicht durch Film, Dia-Schau sowie Bilder, Texte und Exponate die frühere Arbeits- und Lebenswelt der Bergleute. Besichtigen Sie auch die originale Rot-Weiß-Kaue und die Fördermaschine oben auf dem Berg!

Von dort aus sind auch die frühen Stätten der Erzgewinnung zu besichtigen. Der markierte bergbaukundliche Lehrpfad führt durch ruhigen Wald und das obere Dernbachtal zu den Ursprüngen des Bergbaus. Daneben sorgt ein umfassendes museumspädagogisches Programm dafür, dass Schulklassen aller Altersstufen handlungsorientiert und mit Freude lernen können.



Am Schacht



Wurfschaufellader



Bohrarbeit

# Erlebnisswelt unter Tage

## Bergbau zum Anfassen

Drucksache Nr.
Drucksache 12/2007

## Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/Dienst	Aktenzeichen	Beschlussverteiler
03.01.2007			Grube Fortuna

Gremium	Sitzungsdatum	Beschluss	Bemerkung
Kreistag	2007-01-29 00:00:00	zugestimmt mit Er- gänzungsbeschluss	

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenstelle/CO-Auftrag</li> </ul>

### Anlagen

FDP-Antrag vom 12.12.06 Grube Fortuna

**Kündigung des Vertrages zwischen Förderverein Grube Fortuna und Lahn-Dill-Kreis;  
Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 12. Dezember 2006**

### 1 INHALT DES ANTRAGES

(siehe Anlage)

Frau Kreistagsvorsitzende  
Elisabeth Müller  
Kreistagsbüro  
Karl-Kellner-Ring 51  
  
35578 Wetzlar

**Fraktionsvorsitzende**  
**Sigrid Kornmann**  
Danziger Weg 8  
35586 Wetzlar  
Tel.: 06441 36294  
Fax: 06441 36292  
EMail: [Sigrid.Kornmann@t-online.de](mailto:Sigrid.Kornmann@t-online.de)

12.12.06

Sehr geehrte Frau Müller,

ich bitte Sie folgenden Antrag zur Abstimmung in die zuständigen parlamentarischen Gremien zu geben.

Der Kreisausschuss wird beauftragt im zuständigen Fachausschuss die Hintergründe der beiderseitigen Kündigung des Vertrages zwischen dem Lahn-Dill-Kreis und dem Förderverein „Grube Fortuna“ zu berichten. Darüber hinaus soll dargelegt werden, welche konzeptionellen Konsequenzen der Kreisausschuss zur langfristigen Sicherung des Betriebes des Besucherbergwerkes entwickelt hat.

Begründung:  
Erfolgt mündlich

Mit freundlichen Grüßen



Sigrid Kornmann  
Fraktionsvorsitzende der FDP-Kreistagsfraktion

Drucksache  
Nr.

Drucksache 8/2007

## Beschlussvorlage

Datum	Abteilung/Dienst	Aktenzeichen	Beschlussverteiler
13.11.2019	12 Finanz- und Rechnungswesen	12.0/12.3-dk/ch	12.0, 14

Gremium	Sitzungsdatum	Beschluss	Bemerkung
Kreisausschuss	2007-01-10 00:00:00		
Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss	2007-02-28		
Kreistag	2007-03-05		

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- Kostenstelle/CO-Auftrag

### Anlagen

1. Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2007 mit Anlagen
2. Änderungen zum Entwurf des Haushaltsplans (Stand: 10.01.2007)

### Betreff:

Haushaltssatzung des Lahn-Dill-Kreises für das Haushaltsjahr 2007 sowie  
Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe des Lahn-Dill-Kreises;

1. Feststellung des Entwurfs und Beschlussfassung des Investitionsprogramms des Lahn-Dill-Kreises für den Planungszeitraum 2006 bis 2010
2. Kenntnisnahme, Beratung und Beschlussfassung der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill (AEWLD), Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung und Besucherbergwerk "Grube Fortuna" für das Wirtschaftsjahr 2007
3. Feststellung des Entwurfs und Beschlussfassung der Haushaltssatzung des Lahn-Dill-Kreises für das Haushaltsjahr 2007 mit Haushaltsplan

## 1 BESCHLUSS

### 1. Der Kreisausschuss

- 1.1. stellt gemäß § 114h Abs. 3 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 1. April 2005 (GVBl. I S. 142) in Verbindung mit § 52 Abs. 1 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) in der Fassung vom 1. April 2005 (GVBl. I S. 183) den als Anlage (Kap. 6.4.1) dem Haushaltsplan 2007 beigefügten Entwurf des Investitionsprogramms des Lahn-Dill-Kreises für den Planungszeitraum 2006 bis 2010 - **unter Einschluss der sich aus Anlage 2 ergebenden Änderungen** - auf und legt ihn dem Kreistag zur Beratung und Beschlussfassung vor,
- 1.2. nimmt gem. § 7 Abs. 3 Nr. 1 des Eigenbetriebesgesetzes (EigBGes) die von den Betriebsleitungen aufgestellten und von den Betriebskommissionen genehmigten Entwürfe der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill (AEWLD), Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung und Besucherbergwerk „Grube Fortuna“ für das Wirtschaftsjahr 2007 zur Kenntnis und leitet sie an den Kreistag zur Beratung und Beschlussfassung weiter und
- 1.3. stellt gemäß § 97 Abs. 1 HGO in Verbindung mit § 114d HGO und § 52 Abs. 1 HKO den als **Anlage 1** beigefügten Entwurf der Haushaltssatzung des Lahn-Dill-Kreises für das Haushaltsjahr 2007 mit beiliegendem Haushaltsplan – **unter Einschluss der sich aus Anlage 2 ergebenden Änderungen** - fest und legt ihn dem Kreistag zur Beratung und Beschlussfassung vor.

### 2. Der Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss empfiehlt dem Kreistag,

- 2.1. den vom Kreisausschuss gem. Ziff. 1.1 aufgestellten Entwurf des Investitionsprogramms für den Planungszeitraum 2006 bis 2010 gem. § 114h Abs. 3 Satz 2 HGO,
- 2.2. die vom Kreisausschuss gem. Ziff. 1.2 vorgelegten Entwürfe der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill (AEWLD), Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung und Besucherbergwerk „Grube Fortuna“ für das Wirtschaftsjahr 2007 gem. § 5 Satz 2 Nr. 4 EigBGes sowie
- 2.3. den Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2007 in der vom Kreisausschuss festgestellten Fassung gem. § 97 Abs. 3 i. V. m. § 114d HGO zu beschließen.

### 3. Der Kreistag beschließt

- 3.1. den vom Kreisausschuss gem. Ziff. 1.1 aufgestellten Entwurf des Investitionsprogramms für den Planungszeitraum 2006 bis 2010 gem. § 114h Abs. 3 Satz 2 HGO,
- 3.2. die vom Kreisausschuss gem. Ziff. 1.2 vorgelegten Entwürfe der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe „Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill (AEWLD)“, Besucherbergwerk „Grube Fortuna“, und „Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung“ für das Wirtschaftsjahr 2007 gem. § 5 Satz 2 Nr. 4 EigBGes sowie
- 3.3. den Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2007 mit beiliegendem Haushaltsplan in der vom Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss zur Annahme empfohlenen Fassung gem. § 97 Abs. 3 i. V. m. § 114d HGO.

## 2 ALTERNATIVEN UND KONSEQUENZEN

### 2.1 Alternative/n zum Beschluss/Entscheidungsvorschlag

Keine. Die Haushaltssatzung ist eine Pflichtsatzung.

### 2.2 Finanzielle Auswirkungen/Folgekostenbelastungen:

Ergeben sich aus den Festsetzungen des Haushaltsplans und ihrer Ausführung.

### 2.3 Auswirkungen, die Frauen anders oder in stärkerem Maße als Männer betreffen

Keine.

### 2.4 Besondere Auswirkungen auf behinderte Menschen

Keine.

### 2.5 Befristung der Regelung/en

Entfällt.

## 3 BEGRÜNDUNG

### 3.1 Allgemeines und Rechtsgrundlagen

Bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2007 wurden neben den einschlägigen Regelungen der HGO (§§ 97 und 114h HGO in Verbindung mit § 114d HGO und § 52 Abs. 1 HKO) auch bereits die sich durch Inkrafttreten der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) vom 02.04.2006 am 25.05.2006 ergebenden Veränderungen in der Gliederungsstruktur des Haushalts, insbesondere im Gesamtergebnishaushalt, Gesamtfinanzhaushalt sowie den Teilhaushalten weitgehend berücksichtigt.

Eine vollständige Anpassung an die neuen gesetzlichen Vorgaben, die auch den Kontenrahmen als Kernstruktur der Finanzbuchhaltung und des Controlling umfassen wird, ist aufgrund einer vom HMdLU für die bisherigen Doppik-Kommunen mit Erlass vom 22. Juni 2006 eingeräumten Übergangsregelung erst mit Wirkung zum 01.01.2009 erforderlich.

Die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung für Kommunen (Doppik) ist hiernach auf folgenden Ebenen zu planen und zu vollziehen:

- Dem **Gesamtergebnishaushalt** (bisher Ergebnishaushalt) mit Erträgen und Aufwendungen, dieser wiederum aufbauend auf
  - der Erlös- und Kostenplanung auf der Ebene der einzelnen, produkt- bzw. organisationsorientiert aufgebauten Teil-Haushalte als wesentliche Quelle des ordentlichen Ergebnisses (ordentliche Erträge und Aufwendungen) sowie
  - dem außerordentlichen Ergebnis,

und

- dem **Gesamtfinanzhaushalt** (bisher Finanzhaushalt) in Form einer indirekten, auf dem Jahresergebnis des Ergebnishaushalts aufbauenden Kapitalflussrechnung sowie der dieser u. a. zugrunde liegenden Planung der investiven Ein- und Auszahlungen auf Teilhaushalts-/Produkt-ebene (Teilfinanzhaushalte), die beim Lahn-Dill-Kreis gem. § 9 Abs. 2 Satz 6 GemHVO-Doppik mit der mittelfristigen Investitionsplanung verbunden ist.

In Anpassung an die Nomenklatur der GemHVO-Doppik trägt der jährliche Haushalt des Lahn-Dill-Kreises ab 2007 wieder die Bezeichnung „Haushaltsplan“. Der seit 2001 von den Doppik-Pilotkommunen in Abgrenzung vom bisherigen kameraleen Haushaltsplan verwendete Begriff „Wirtschaftsplan“ hat sich leider bei der Novellierung des Haushaltsrechts nicht durchgesetzt.

Die dezentrale Planung durch die Fachabteilungen und –dienste für 2007, die erstmals direkt im SAP-System des Landkreises erfolgt ist, basiert auf vorläufigen Istwerten für 2005 (Stand: 09.11.2006) sowie den Planwerten des Jahres 2006. Zentral geplant werden alle Erträge und Aufwendungen, die nicht den Teilhaushalten der Fachbereiche (Produktbereiche) zugeordnet werden können (insbesondere Allgemeine Finanzwirtschaft) sowie der Gesamtfinanzhaushalt mit Ausnahme der ebenfalls dezentral geplanten Investitionstätigkeit.

Auch im Haushaltsplan 2007 sind die den einzelnen Organisationseinheiten (Abteilungen und Diensten) zugeordneten Produkte und Leistungen mit Kennzahlen veranschlagt. Abgesehen von einzelnen Leistungsbereichen, für die erst zum Haushaltsjahr 2008 der Prozess der Leistungsdefinition abgeschlossen werden kann (insbesondere die kommunalisierten ehemaligen Hauptabteilungen des Landrats), ist der Haushaltsplan 2007 ein bereits weitestgehend leistungsbezogener (outputorientierter) Haushalt.

Die im Haushaltsplan abgebildete Organisations- und Produktstruktur berücksichtigt die Festlegungen in der Organisationsverfügung des Landrats vom 17.07.2006.

Da aufgrund der Terminlage zur Einbringung des Wirtschaftsplans in den Kreistag die Drucklegung in der vorliegenden Fassung bereits in der für den Kreistag notwendigen Stückzahl (200 Exemplare) notwendig war, können Änderungen, die der Kreisausschuss im Rahmen der Beratungen und Feststellung des Entwurfs noch beschließt, dem Kreistag dann im Rahmen der Haushaltseinbringung nur noch in Form einer Ergänzungs- und Änderungsliste vorgelegt werden.

Aufgrund des zeitlichen Vorlaufs sind zwischenzeitlich ferner noch Änderungen bzw. Korrekturen am Entwurf notwendig geworden, die nicht mehr für die Druckfassung berücksichtigt werden konnten. Dies betrifft vor allem auch wesentliche Verbesserungen im Kommunalen Finanzausgleich 2007. Diese Änderungen sind in der als **Anlage 2** beigefügten Zusammenstellung enthalten, die der Kreisausschuss in seinem Feststellungsbeschluss berücksichtigen müsste. Diese Liste beinhaltet auch die sich aus den Änderungen ergebenden Neufassungen von Ergebnis- und Finanzhaushalt sowie der Haushaltssatzung.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in den bisherigen Wirtschaftsplänen spiegelbildlich veranschlagten Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen in Höhe der Planergebnisse der Eigenbetriebe aufgrund gesetzlicher Klarstellung unter Umständen nicht mehr zulässig sein könnten. Eine Klarstellung ist durch die derzeit in Vorbereitung befindlichen Verwaltungsvorschriften zu § 59 sowie zum 8. Abschnitt der GemHVO-Doppik zu erwarten.



## 3.2 Rahmenbedingungen für die Haushaltsplanung 2007

### 3.2.1 Kommunalen Finanzausgleich 2007

Neben den erheblichen strukturellen Verbesserungen im Kommunalen Finanzausgleich (KFA) 2007 vor allem durch die Verbreiterung der Umlagegrundlagen der Landkreise sowie der erheblich gestiegenen Schlüsselmasse durch die Steuermehreinnahmen wurde im Haushalt 2007 erstmals die sich aus § 37 Abs. 3 FAG ergebende Verpflichtung umgesetzt, eine kostendeckende Schulumlage zu erheben. Diese führt zu erheblichen Verschiebungen zwischen den Hebesätzen der beiden Umlagen.

Aufgrund der mit dem vom Hessischen Landtag verabschiedeten FAG-Änderungsgesetz 2007 erneut beschlossenen Verlängerung der Übergangsregelung hinsichtlich des Ermäßigungssatzes für die Sonderstatusstädte bleibt es auch 2007 bei einer Ermäßigung von 50 %. Im Gegenzug zahlt die Stadt Wetzlar 920 T€ an den Lahn-Dill-Kreis. Bei der Absenkung des Kreisumlage-Hebesatzes aufgrund der kostendeckenden Schulumlage muss der unveränderte Ermäßigungssatz für die Stadt durch Verdopplung des Absenkungssatzes berücksichtigt werden.

Die hierfür erarbeitete Berechnungstabelle zur Ermittlung des Umlagebedarfs sowie der Umlagehebesätze ist in der Änderungsliste (Anlage 2) enthalten.

### 3.2.2 Auflagen der Aufsichtsbehörde aus der Genehmigungsverfügung 2006

Mit der Genehmigung der Haushaltssatzung 2006 durch Verfügung vom 26. April 2006 hat das Regierungspräsidium Gießen verschiedene Auflagen und die aufschiebende Bedingung verbunden, den Hebesatz der Kreisumlage um 1,75 v. H. anzuheben. Die Verfügung wurde Kreisausschuss und Kreistag zur Unterrichtung zugeleitet.

Die auf den Kreisumlage-Hebesatz zielende Bedingung hat der Kreistag in seiner Sitzung am 12.06.2006 durch Beitrittsbeschluss erfüllt. Die Genehmigung wurde dadurch wirksam. Die Aufsichtsbehörde erwartet weiterhin, dass der Lahn-Dill-Kreis seine Personalkosten durch Stellenabbau sukzessive senkt. Die in der Haushaltsgenehmigung 2006 festgelegte Einsparvorgabe in Höhe von 1 v. H. der tatsächlich besetzten Stellen (= 9 Stellen) und 2 v. H. der Planstellen (= 18 Stellen) wird für das Haushaltsjahr 2007 ausweislich des Stellenplans erfüllt, wobei die durch die Kommunalisierung der staatlichen Hauptabteilungen des Landrats als Behörde der Landesverwaltung mit Wirkung zum 1. April 2005<sup>1</sup> hierbei unberücksichtigt bleiben. Für das Haushaltsjahr 2008 erscheint eine weitere Reduzierung im vorgegebenen Umfang bei gleich bleibendem Aufgabenbestand nahezu ausgeschlossen.

Die vom Lahn-Dill-Kreis freiwillig übernommenen Aufgaben werden gem. Ziff. 7 des Auflagenkataloges unter den einzelnen Teilhaushalten gesondert ausgewiesen.

Eine vom Regierungspräsidium ferner geforderte Anhebung des Kreisumlage-Hebesatzes für den Fall eines nicht ausgeglichenen Haushalts 2007 (Ziff. 13 der Auflagen) ist angesichts der wesentlichen strukturellen Verbesserungen im KFA 2007 zugunsten der Landkreise sowie der nach den aktuellen Hochrechnungsdaten für 2007 absehbaren quantitativen Verbesserungen sowohl beim Aufkommen aus Kreis- und Schulumlage, den Schlüsselzuweisungen, der LWV- und Krankenhausumlage im Entwurf nur soweit vorgesehen, als der Hebesatz der Kreisumlage nach seiner Absenkung im Zusammenhang mit der Einführung der kostendeckenden Schulumlage gem. § 37 Abs. 3 FAG aus anderen Gründen um 0,25 % erhöht werden soll.

---

<sup>1</sup> Gesetz zur Neuordnung der Aufgaben des Landrats sowie des Oberbürgermeisters als Behörden der Landesverwaltung vom 21. März 2005 (GVBl. I. S. 230)

Die weitere Erhöhung des Kreisumlage-Hebesatzes 2007 um 0,24 % erfolgt einmalig in Abstimmung mit den Bürgermeistern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden und ist zweckgebunden zugunsten des kommunalen Anteils an der Elementarschaden-Finanzhilfe für die Hochwasseropfer im Lahn-Dill-Kreis.

### **3.3.2 *Anhörung der Städte und Gemeinden zum Haushaltsentwurf nach den Leitlinien des HMdLuS zur Konsolidierung kommunaler Haushalte***

Nach Ziff. 10 des Erlasses des HMdLuS vom 3. August 2005 (StAnz. 34/2005, S. 3261) haben die Landkreise bei defizitärem Haushalt die Gemeinden und Städte anzuhören. Anhörung bedeutet in diesem Sinne die Gelegenheit zur Stellungnahme. In Erfüllung dieser von der obersten Aufsichtsbehörde formulierten und vom Regierungspräsidium Gießen bestätigten Erwartung wird der Lahn-Dill-Kreis den Entwurf der Haushaltssatzung in der vom Kreisausschuss festgestellten Fassung wie bereits im Vorjahr den kreisangehörigen Städten und Gemeinden zur Stellungnahme zuleiten.

Alle daraufhin eingehenden Stellungnahmen und/oder Anträge werden dem Kreistag – ggf. mit einer Erwiderng des Kreisausschusses – rechtzeitig vor Beginn der Ausschussberatungen im Rahmen einer Änderungs- und Ergänzungsliste zur Kenntnis gebracht.

### **3.4 *Haushaltsplan 2007***

Die für das Haushaltsjahr 2007 erwartete Entwicklung der Ergebnis- und Finanzsituation des Landkreises ist aus dem als **Anlage 1** beigefügten Entwurf des Haushaltsplans zu entnehmen. Gesamtergebnishaushalt, Gesamtfinanzhaushalt sowie die Teil-Haushalte sind ausführlich erläutert.

Einen Überblick über die wesentlichen Planungsdaten und die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr gibt zudem der Vorbericht (Kap. 3 zum Wirtschaftsplan), auf den hier besonders hingewiesen wird.

### **3.5 *Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung***

#### **3.5.1 *Entwurf des Investitionsprogramms des Lahn-Dill-Kreises 2006 – 2010***

Nach § 114 h HGO in Verbindung mit § 52 Abs. 1 HKO ist auch der doppelhaushaltigen Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung zugrunde zu legen. Als Grundlage für die mittelfristige Planung stellt der Kreisausschuss den Entwurf eines Investitionsprogramms auf, das vom Kreistag gesondert zu beschließen ist.

Das Investitionsprogramm 2006 – 2010 ist dem Wirtschaftsplanentwurf als Kap. 6.4.1 beigefügt.

Hinsichtlich der für das Jahr 2007 ausgewiesenen Ansätze für Auszahlungen bzw. Verpflichtungsermächtigungen hat das Investitionsprogramm den Charakter des Teilfinanzhaushalts gem. § 4 Abs. 4 GemHVO-Doppik. Der Lahn-Dill-Kreis hat von der in § 9 Abs. 2 Satz 6 GemHVO-Doppik eingeräumten Option Gebrauch gemacht, das Investitionsprogramm mit den Teilfinanzhaushalten zu verbinden.

#### **3.5.2 *Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2006 – 2010***

Nach § 114h HGO hat der Landkreis seiner Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung zugrunde zu legen. Das erste Planungsjahr ist das laufende Haushaltsjahr.

In der Ergebnis- und Finanzplanung sind Umfang und Zusammensetzung der voraussichtlichen Aufwendungen sowie der Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen und die Deckungsmöglichkeiten darzustellen.

Grundlage für die Finanzplanung ist – neben der Ergebnisplanung - das vom Kreistag gesondert zu beschließende Investitionsprogramm.

Die mittelfristige Ergebnisplanung zeigt auf, wie sich die voraussichtlichen Erträge und Aufwendungen auf die Jahresergebnisse 2006 bis 2010 auswirken werden. Nicht zahlungswirksame Sondereinflüsse wie die Bildung von Rückstellungen (ausgenommen der jährlich zu berechnenden Pensionsrückstellung), Abschreibungen auf Finanzanlagen wegen Jahresverlusten bei Eigenbetrieben oder die Wertberichtigung von Forderungen, die regelmäßig erst im Rahmen der Jahresabschlüsse ergebnisrelevant werden, sind hierin noch nicht enthalten.

Soweit von den für den mittelfristigen Planungszeitraum bekannt gegebenen Orientierungsdaten (Erlass HMdluS vom 25.08.2006, StAnz. 37/2006, S. 2095) abgewichen wurde, ist dies in den Erläuterungen zur Ergebnis- und Finanzplanung dargestellt.

### **3.6 Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts**

Nach § 92 Abs. 4 Satz 1 HGO soll der Haushalt in jedem Haushaltsjahr ausgeglichen sein. Ist dies nicht möglich, ist nach § 92 Abs. 4 Satz 2 HGO ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Mit der Genehmigungsverfügung zur Haushaltssatzung 2006 hat das Regierungspräsidium (RP) Gießen die Auflage verbunden, das vom Kreistag beschlossene Haushaltskonsolidierungskonzept (Haushaltssicherungskonzept) zu aktualisieren und zu ergänzen und ihm (RP) mit dem nächsten Wirtschaftsplan vorzulegen (vgl. Haushaltsbegleitverfügung 2006, Ziff. 11). Die Ergänzung soll auch die erfolgten Maßnahmen und deren Konsolidierungspotential möglichst übersichtlich darstellen und eine Begründung für noch nicht erfolgte Umsetzungen enthalten.

Der Entwurf der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts ist als Anlage 6.7 dem Entwurf des Haushaltsplans 2007 beigefügt.

### **3.7 Entwürfe der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe und -gesellschaften**

#### **3.7.1 Eigenbetriebe**

Die gem. § 4 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) von den Betriebsleitungen aufgestellten Entwürfe der Wirtschaftspläne der drei Eigenbetriebe Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill, Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung und Besucherbergwerk Grube Fortuna sind als Anlage dem Haushaltsplanentwurf des Kreises beigefügt.

Die Betriebskommissionen haben den Entwürfen zugestimmt.

#### **3.7.2 Eigengesellschaften, verbundene Unternehmen**

Im Unterschied zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe, die gem. § 5 EigBGes vom Kreistag zu beschließen sind, werden die Wirtschaftspläne der Eigengesellschaften und Beteiligungen (Unternehmen, an denen der Landkreis zu mehr als 50 % beteiligt ist) dem Wirtschaftsplan des Lahn-Dill-Kreises gem. § 1 Abs. 4 Nr. 10 GemHVO-Doppik lediglich nachrichtlich als Anlage beigefügt. Statt eines detaillierten Planwerkes genügt hier eine zusammengefasste Darstellung, aus der sich ein Überblick über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ergibt.

Die Planübersichten sowie die neuesten Jahresabschlüsse für die Lahn-Dill-Kliniken GmbH, die GWAB mbH sowie die Lahn-Dill-Arbeit GmbH liegen dem Haushaltsplan 2007 des Landkreises bei.

Wolfgang Schuster  
Landrat

# Haushaltsplan 2007

Entwurf





# Inhaltsverzeichnis

Kap.	Inhalt	Seite	Farbe
<b>1</b>	<b>Der Lahn-Dill-Kreis</b>		Grau
	Statistische Daten .....	1 - 1	
	Struktur und Zusammensetzung der Kreisorgane .....	1 - 2	
	Infrastruktur .....	1 - 3	
<b>2</b>	<b>Haushaltssatzung</b>		Grau
	Haushaltssatzung .....	2 - 1	
<b>3</b>	<b>Vorbericht</b>		Grün
	.....	3 - 1	
<b>4</b>	<b>Gesamthaushalt</b>		Grau
4.1	Gesamtergebnishaushalt .....	4 - 1	
4.2	Gesamtfinanzhaushalt.....	4 - 7	
4.3	Stellenplan.....	4 - 15	
<b>5</b>	<b>Teilhaushalte</b>		Gelb
5.1	Allgemeine Informationen	5 - 1	
5.1.1	Gliederungsübersicht Teilhaushalte	5 - 3	
5.1.2	Gesamtergebnisplan	5 - 9	
5.2	Übersicht über die Zuordnung der Teilhaushalte zu den statistischen Produkt-Bereichen § 4 Abs. 2 und Abs. 5 GemHVO-Doppik	5 - 19	
5.3	Teil-Haushalte (Teil-Ergebnis-/Produktpläne) .....	5 - 25	
5.4	Aufriss: Fraktionsbudgets und Übersicht über die den Fraktionen des Kreistags gewährten Mittel gem. § 36 a Abs. 4 HGO.....	5 - 339	
5.5	Haushaltsvermerke (Deckungsregeln, Zweckbindung, Übertragbarkeit, Budgetierungsrichtlinien, Sperrvermerke).	5 - 343	
<b>6</b>	<b>Anlagen</b>		
6.1	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen.....	6 - 1	Grau
6.2	Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten ...	6 - 5	Grau
6.3	Übersicht über Rücklagen und Rückstellungen.....	6 - 9	Grau
6.4	Mittelfristige Planung		
6.4.1	Investitionsprogramm 2006 – 2010.....	6 - 15	Grün
6.4.2	Mittelfristige Ergebnis- und Finanzierungsplanung 2006– 2010	6 - 51	Grün
6.5	Beteiligungsübersicht .....	6 - 57	Rosa
6.6	Bürgerschaftsübersicht.....	6 - 61	Rosa
6.7	Haushaltssicherungskonzept		Gelb

## Anlagenband:

1. Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe und verbundenen Unternehmen (Eigengesellschaften)
2. Neueste Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und verbundenen Unternehmen (Eigengesellschaften)








# 1

## **Der Lahn-Dill-Kreis**

- 1. Statistische Daten**
  - 2. Struktur und Zusammensetzung der Kreisorgane**
  - 3. Infrastruktur**
- 



## 1. Statistische Daten

### Geographische Lage

Der Lahn-Dill-Kreis liegt in der Mitte Deutschlands. Er erstreckt sich zwischen  $8^{\circ} 11''$  und  $8^{\circ} 65''$  östlicher Länge, dies entspricht einer West-Ost-Ausdehnung von etwa 38 km. Der nördlichste Punkt liegt auf einer geographischen Breite von  $50^{\circ} 88''$ , der südlichste bei  $50^{\circ} 30''$ , somit beträgt die Nord-Süd-Ausdehnung etwa 55 km.

Die Gesamtfläche des Kreises beträgt ca. 1.065 Quadratkilometer, wobei sich die Länge der Grenze über 200 km erstreckt.



Die höchste Erhebung liegt mit 671 Metern über dem Meeresspiegel bei Rittershausen in der Gemeinde Dietzhölztal, während sich der tiefste Punkt mit etwa 135 Meter über dem Meeresspiegel bei Biskirchen in der Stadt Leun (im Lahntal) befindet. Die durchschnittliche Meereshöhe des Kreises wurde anhand eines 1-km-Höhennenners ermittelt und beträgt 337 m.

### Landschaft

An den Ausläufern von Rothaargebirge im Norden, Westerwald im Westen und Taunus im Süden erstreckt sich die vielfältige Landschaft des Kreises. Der Norden ist durch tiefe Taleinschnitte mit Hoch- und Niederwald gekennzeichnet, der Westen durch rauhe Hochflächen auf Basaltgrund und die Panoramawege des Westerwalds, im Süden dominiert das stark durch Weidewirtschaft geprägte Relief der Taunusausläufer. Hinzu kommt das Dilltal mit einem hohen Industrieaufkommen sowie das reizvolle Lahntal.

### Politische Gliederung

Der Lahn-Dill-Kreis liegt im Land Hessen der Bundesrepublik Deutschland. Er ist Teil des Regierungsbezirkes Gießen (Mittelhessen) und setzt sich aus 23 Städten und Gemeinden zusammen.

Der Kreis entstand in seiner heutigen Form mit Wirkung zum 1. August 1979 als flächenmäßige Zusammenfassung des ehemaligen Dillkreises und des früheren Landkreises Wetzlar (ohne die Gemeinden Biebertal, Wettenberg und die früheren Kleebachgemeinden, heute Landkreis Gießen).

**Der Lahn-Dill-Kreis****Einwohnerzahl**

nach der Neugliederung des Lahn-Dill-Kreises zum 01.08.1979:

▪ am 31.12.1990	248.420
▪ am 31.12.1992	256.478
▪ am 31.12.1994	261.234
▪ am 31.12.1996	263.647
▪ am 31.12.1998	262.817
▪ am 31.12.2000	262.859
▪ am 31.12.2001	263.043
▪ am 31.12.2002	262.852
▪ am 31.12.2003	262.227
▪ am 31.12.2004	261.406
▪ am 31.12.2005	260.512

(Quelle: Hess. Statistisches Landesamt, Wiesbaden)

**2. Struktur und Zusammensetzung der Kreisorgane****Kreistag (Wahlperiode 2006 - 2011)**

Der Kreistag ist das oberste Organ des Landkreises. Er wird von den wahlberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern direkt gewählt. Die Anzahl der zu vergebenden Mandate orientiert sich an der Einwohnerstärke des Landkreises, sie beträgt beim Lahn-Dill-Kreis 81 Sitze.

Der Kreistag wird für die Dauer von 5 Jahren gewählt. Die Wahlzeit beginnt jeweils am 1. April des Wahljahres. Gewählte Vorsitzende des Kreistages des Lahn-Dill-Kreises in der laufenden Wahlperiode ist Elisabeth Müller (CDU). Ihre Stellvertreter/innen sind Dieter Steinruck (CDU), Clemens Reif (CDU), Christel Hensgen (SPD), Walter Froneberg (SPD), Roland Esch (FWG) und Manfred Rompf (B90/Die Grünen).

**Fraktionen im Kreistag:**

<b>Fraktion</b>	<b>VORSITZENDE/R</b>
Christlich Demokratische Union (CDU)	Irmer, Hans-Jürgen
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	Bangert, Armin
Freie Wählergemeinschaft (FWG)	Ludwig, Jörg
Bündnis 90/DIE GRÜNEN	Rompf, Manfred
Freie Demokratische Partei (FDP)	Kornmann, Sigrid

**Kreisausschuss**

Neben dem Kreistag kennt die hessische Kommunalverfassung den Kreisausschuss als weiteres Hauptorgan. Aufgabe des Kreisausschusses ist es, die laufende Verwaltung „zu besorgen“.

Der hauptamtliche Kreisausschuss nimmt nach der zum 1. Januar 2002 erfolgten Einführung eines neuen Organisationsmodells mit Verfügung vom 17. Juli 2006 mit vier Fachbereichen die Funktion des Verwaltungsvorstandes wahr. Neuer Landrat ist seit dem 07. November 2006 Wolfgang Schuster, der am 23. April 2006 für eine Amtszeit von 6 Jahren direkt gewählt wurde. Erster Kreisbeigeordneter Wolfgang Hofmann ist durch den Kreistag am 10.07.2006 und hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Roland Wegracht am 25.09.2006 jeweils für eine Amtszeit von 6 Jahren wiedergewählt worden.

**Zusammensetzung (Stand: 07.11.2006):****HAUPTAMTLICHER KREISAUSSCHUSS (VERWALTUNGS-VORSTAND)**

Wolfgang Schuster	Landrat	SPD
Wolfgang Hofmann	Erster Kreisbeigeordneter	FWG
Roland Wegracht	Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter	SPD
Günther Kaufmann-Ohl	Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter	B90/Grüne

**EHRENAMTLICHE KREISBEIGEORDNETE**

Ursula Landau	Ehrenamtl. Kreisbeigeordnete	CDU
Edgar Luh	Ehrenamtl. Kreisbeigeordneter	CDU
Karl-Heinz Schneider	Ehrenamtl. Kreisbeigeordneter	CDU
Karl-Heinz Schüller	Ehrenamtl. Kreisbeigeordneter	CDU
Steffen Droß	Ehrenamtl. Kreisbeigeordneter	CDU
Eberhard Spamer	Ehrenamtl. Kreisbeigeordneter	SPD
Wilhelm Werner	Ehrenamtl. Kreisbeigeordneter	SPD
Helene Hilke	Ehrenamtl. Kreisbeigeordnete	SPD
Hans-Günter Jackel	Ehrenamtl. Kreisbeigeordneter	CDU
Bernd Weber	Ehrenamtl. Kreisbeigeordneter	FWG
Wolfgang Reinschmidt	Ehrenamtl. Kreisbeigeordneter	FWG
Klaus Hugo	Ehrenamtl. Kreisbeigeordneter	B90/Grüne
Udo Spieß	Ehrenamtl. Kreisbeigeordneter	FDP

### 3. Infrastruktur

#### 3.1 Klassifizierte Straßen

Gesamtlänge	895,7 km
davon Bundesautobahnen	113,5 km
davon Bundesstraßen	138,9 km
davon Landesstraßen	386,1 km
davon Kreisstraßen	257,2 km

#### 3.2 Schulwesen

##### Schulformen, Schulen und Schüler/innenzahlen:

Anzahl	Schulform	Schülerzahlen		
		10/03	10/04	10/05
55/56	Grundschule	8.705	8.417	8.361
4	Grundschule mit Eingangsstufe	1.235	1.176	1.176
5/4	Grundschule mit Förderstufe	1.698	1.667	1.411
1	Grund- und Hauptschule (auslaufend)	130	130	125
1/2	Grund-, Haupt- und Realschule	713	700	1.363
3/2	Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe	1.996	1.969	1.249
2	Haupt- und Realschule	1.435	1.433	1.394
3	Gymnasium	3.588	3.711	3.924
7	Förderschule	801	804	830
5	Integrierte Gesamtschule	4.233	4.170	4.182
1	Integrierte Gesamtschule mit Grundschule	728	727	720
2	Schulformbezogene kooperative Gesamtschule mit Förderstufe	2.237	2.236	2.192
1	Schulformbezogene kooperative Gesamtschule ohne Förderstufe	752	723	696
1	Gymnasium mit auslaufender integrierter Gesamtschule	874	920	908
1	Schulformbezogene kooperative Gesamtschule mit Förderstufe und mit auslaufender integrierter Gesamtschule	881	885	956
2	Schulformbezogene kooperative Gesamtschule ohne Förderstufe und mit auslaufender integrierter Gesamtschule	1.795	1.742	1.687
5	Berufliche Schulen	9.156	9.334	9.166
<b>99</b>	<b>Summe</b>	<b>40.957</b>	<b>40.744</b>	<b>40.340</b>





# 2

## Haushaltssatzung

Haushaltssatzung 2007







# Haushaltssatzung

## des Lahn-Dill-Kreises

für das Haushaltsjahr 2007

Aufgrund der §§ 114a ff der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.04.2005 (GVBl. I S. 142) in Verbindung mit § 52 Abs. 1 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.04.2005 (GVBl. I S. 183) hat der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises am ..... folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2007 beschlossen:

### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007 wird

im Ergebnishaushalt

<u>im ordentlichen Ergebnis</u>		
mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf	202.993.339	EUR
mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	231.583.836	EUR

<u>im außerordentlichen Ergebnis</u>		
mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf	0	EUR
mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	0	EUR

mit einem Fehlbedarf von	-28.590.497	EUR,
--------------------------	-------------	------

im Finanzhaushalt

mit dem Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	-22.646.362	EUR
---	-------------	-----

und dem Gesamtbetrag der

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	6.704.029	EUR
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-9.335.035	EUR

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	38.482.011	EUR
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	-13.204.643	EUR

mit einem Finanzmittelfehlbedarf des Haushaltsjahres von	0	EUR
--	---	-----

festgesetzt.

### § 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahmen im Haushaltsjahr 2007 zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird auf

2.631.006 EUR

festgesetzt. Darin sind Kredite aus dem Hessischen Investitionsfond, Abt. B in Höhe von 2.041.000 EUR enthalten.

### **§ 3**

Der Gesamtbetrag von Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsjahr zur Leistung von Auszahlungen in künftigen Jahren für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf

655.000 EUR

festgesetzt.

### **§ 4**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr 2007 zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

123.440.000 EUR

festgesetzt.

### **§ 5**

(1) Der Hebesatz der Kreisumlage wird für das Haushaltsjahr 2007

- für die Stadt Wetzlar auf 40,44 % der Umlagegrundlagen  
und
- für die übrigen kreisangehörigen Städte und Gemeinden auf 34,43 % der Umlagegrundlagen,

festgesetzt.

(2) Der Hebesatz für den Zuschlag zur Kreisumlage – Schulumlage – wird für das Haushaltsjahr 2007 auf 15,80 v. H. der Umlagegrundlagen festgesetzt.

(3) Maßgebend für die Berechnung der Kreis- und Schulumlage sind die nach dem Finanzausgleichsgesetz in der für das Jahr 2007 gültigen Fassung errechneten Umlagegrundlagen.

(4) Die Kreisumlage einschließlich der Schulumlage ist in zwölf Monatsraten, jeweils am 15. des laufenden Monats für diesen Monat, fällig. Rückständige Kreis- und Schulumlagen werden gem. § 40a FAG vom Zeitpunkt ihrer Fälligkeit an mit jährlich 2 vom Hundert über dem Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuches verzinst.

### **§ 6**

Es gilt der vom Kreistag als Teil des Haushaltsplans beschlossene Stellenplan.

Wetzlar, den

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises

Wolfgang Schuster  
Landrat



# 3

## **Vorbericht**

**Vorbericht zum  
Haushaltsplan 2007**





## Inhalt

<b>Vorbemerkung .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Haushalts- und Wirtschaftsentwicklung bis 2006.....</b>	<b>4</b>
1.1    Rückblick auf das Haushaltsjahr 2004 .....	4
1.1.1    Wirtschaftsplan 2004.....	4
1.1.2    Nachtrags-Wirtschaftsplan 2004 .....	4
1.1.3    Jahresabschluss 2004.....	4
1.2    Rückblick auf das Haushaltsjahr 2005 .....	5
1.2.1    Wirtschaftsplan 2005.....	5
1.2.2    Jahresabschluss 2005.....	5
1.3    Haushaltsjahr 2006 .....	5
1.3.1    Wirtschaftsplan 2006.....	5
1.3.2    Aufsichtsbehördliche Genehmigung der Haushaltssatzung 2006 .....	6
<b>2. Aufgaben- und Organisationsstruktur 2007 .....</b>	<b>8</b>
2.1    Gesetzliche Aufgabenstruktur des Landkreises .....	8
2.2    Veränderungen bei verbundenen Unternehmen, Eigenbetrieben und Beteiligungen .....	8
2.3    Veränderungen bei der Organisations- und Produktstruktur (Teil-Haushalte).....	8
2.3.1    Neue Fachbereichs-/Produktbereichsgliederung.....	8
2.3.2    Organisatorische Integration der zum 01.04.2005 kommunalisierten staatlichen Hauptabteilungen .....	8
<b>3. Eckwerte und Rahmenbedingungen der Haushaltsplanung 2007 .....</b>	<b>9</b>
3.1    Eckwerte.....	9
3.1.1    Eckwerte Ergebnishaushalt 2007.....	9
3.1.2    Eckwerte Gesamtfinanzhaushalt 2007 .....	10
3.2    Kommunaler Finanzausgleich 2007.....	11
3.2.1    Allgemeines .....	11
3.2.3    Besondere Finanzaufweisungen.....	13
3.3    Weitere Rahmenbedingungen und Risiken für die Haushaltsplanung 2007 .....	13
<b>4. Erläuterungen zu wesentlichen Positionen des Gesamtergebnishaushalts .....</b>	<b>16</b>
4.1    Wesentliche Erträge 2007 .....	16
4.1.1    Gesamtübersicht Erträge.....	16
4.1.2    Steuern und steuerähnliche Erträge .....	16
4.1.3    Erlöse aus Zuwendungen .....	17
4.1.3.1    Finanzaufweisungen nach dem FAG.....	18
4.1.3.2    Erträge aus nicht rückzahlbaren Investitionsaufweisungen.....	18
4.1.3.3    Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.....	18
4.2    Wesentliche Aufwendungen 2007 .....	19
4.2.1    Gesamtübersicht Aufwendungen.....	19

4.2.2	Kosten aus Transferleistungen.....	19
4.2.3	Personalaufwendungen .....	21
4.2.3.1	Entwicklung der Brutto- / Nettopersonalkosten gegenüber den Vorjahren .....	21
4.2.3.2	Grundsätze zu der Personalkostenplanung.....	21
4.2.3.3	Änderungen in der Aufbauorganisation .....	22
4.2.3.4	Regelungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) .....	23
4.2.3.5	Entwicklung der Entgeltgewährung und Besoldung .....	24
4.2.3.6	Umlage an die Kommunalbeamtenversorgungskasse .....	25
4.2.4.7	Sozialversicherung und betriebliche Altersversorgung für Beschäftigte .....	25
4.2.3.8	Veränderungen in den Beitragssätzen und Bemessungsgrenzen der Sozialversicherung 25	
4.2.3.9	Personal- und stellenwirtschaftliche Haushaltskonsolidierung.....	26
4.2.4	Sonstige Steuern und ähnliche Aufwendungen.....	26
4.2.5	Aufwendungen für bezogene Leistungen .....	26
4.2.6	Abschreibungen.....	27
4.2.7	Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte, freiwillige Leistungen.....	27
4.2.8	Voraussichtliche Veränderungen der Rückstellungen in 2007 .....	28
4.2.9	Zinsaufwand, Kreditportfoliomanagement .....	28
<b>5.</b>	<b>Erläuterungen zu wesentlichen Positionen des Gesamtfinanzhaushalts .....</b>	<b>30</b>
5.1	Investitionstätigkeit 2007 .....	30
5.1.1	Allgemeines .....	30
5.1.2	Verpflichtungsermächtigungen .....	30
5.1.3	Abgrenzung Herstellungskosten - Erhaltungsaufwand .....	30
5.2	Finanzierungstätigkeit 2007 .....	31
5.2.1	Investitionsfinanzierung .....	31
5.2.2	Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten .....	32
<b>6.</b>	<b>Projekte.....</b>	<b>32</b>

## Vorbemerkung

Nach § 6 der zum 25. Mai 2006 in Kraft getretenen Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) soll der Vorbericht zum Haushaltsplan

- einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr unter Einbeziehung der beiden Vorjahre geben,
- die durch den Haushaltsplan gesetzten Rahmenbedingungen erläutern und
- einen Ausblick insbesondere auf wesentliche Veränderungen der Rahmenbedingungen der Planung und auf die Entwicklung wichtiger Planungskomponenten innerhalb des Zeitraums der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung enthalten.

Die weitere Ausgestaltung des Vorberichts ist den Kommunen frei gestellt. Wie schon in den Vorjahren, werden auch in diesem Vorbericht vor allem die Rahmenbedingungen der Planung, im Haushaltsjahr bestehende und erkennbare Haushaltsrisiken sowie zukünftige Verpflichtungen, die im laufenden Geschäftsjahr entstehen können und sich auch auf zukünftige Geschäftsjahre auswirken können, skizziert.

Im Vorbericht werden auch künftig der letzte Jahresabschluss sowie der Vollzug des laufenden Haushaltsjahres nur zusammengefasst dargestellt. Die entsprechenden Detailinformationen ergeben sich aus dem Jahresabschluss mit den zugehörigen Bestandteilen und Anlagen (insbesondere Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Anhang und Lage- und Rechenschaftsbericht). Ergänzend ist auf die aktuellen quartalsbezogenen Informationen zur Haushaltswirtschaft im Rahmen des periodischen Berichtswesens an die Kreisorgane zu verweisen.

Mit Rücksicht auf eine bessere Übersichtlichkeit wurden die Erläuterungen zu den einzelnen Teil-Haushalten sowie den geplanten Investitionen im Investitionsprogramm wiederum direkt in den entsprechenden Planwerken vorgenommen. Der Vorbericht konzentriert sich demzufolge im Wesentlichen auf den Gesamthaushalt mit den Eckdaten des Planjahres, insbesondere die wesentlichen Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts, den sich aus der Ergebnisplanung sowie der Entwicklung der Haushalts- und Kassenlage der Vorjahre ableitenden Mittelbestand im Finanzhaushalt sowie den Investitionsschwerpunkten des Planjahres.

Die neue Haushaltswirtschaft wird auf folgenden Ebenen der Gesamtverwaltung geplant und vollzogen

- dem **Gesamtergebnishaushalt** mit Erträgen und Aufwendungen, dieser wiederum aufbauend auf
    - der Erlös- und Kostenplanung auf der Ebene der einzelnen, produkt- bzw. organisationsorientiert aufgebauten Teil-Haushalte als wesentliche Quelle des ordentlichen Ergebnisses (ordentliche Erträge und Aufwendungen) sowie
    - dem außerordentlichen Ergebnis,
- und
- dem **Gesamtfinanzhaushalt** in Form einer indirekten, auf dem Jahresergebnis des Ergebnishaushalts aufbauenden Kapitalflussrechnung sowie der dieser u. a. zugrunde liegenden Planung der investiven Ein- und Auszahlungen auf Teilhaushalts-/Produktebene (Teilfinanzhaushalte), die beim Lahn-Dill-Kreis gem. § 9 Abs. 2 Satz 6 GemHVO-Doppik mit der mittelfristigen Investitionsplanung verbunden ist.

In Anpassung an die Nomenklatur der GemHVO-Doppik trägt der jährliche Haushalt wieder die Bezeichnung „Haushaltsplan“, der seit 2001 von den Doppik-Pilotkommunen in Abgrenzung vom bisherigen kameralen Haushaltsplan verwendete Begriff „Wirtschaftsplan“ hat sich leider nicht durchgesetzt.

## 1. Haushalts- und Wirtschaftsentwicklung bis 2006

### 1.1 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2004

#### 1.1.1 Wirtschaftsplan 2004

Der vom Kreistag am 16. Februar 2004 beschlossene Wirtschaftsplan 2004 schloss ab:

• <u>im Ergebnishaushalt</u>	mit Erträgen von	167.165.163,00	EUR
	mit Aufwendungen von	196.727.879,00	EUR
	mithin einem Jahresergebnis (Fehlbedarf) von	-29.562.716,00	EUR
• <u>im Finanzhaushalt</u>	mit Investitionen von	7.306.490,00	EUR
	mit dem Gesamtbetrag der Kredite von	3.581.180,00	EUR
	mit Auszahlungen für Tilgungsleistungen (ohne Umschuldungen) von	7.398.343,00	EUR

#### 1.1.2 Nachtrags-Wirtschaftsplan 2004

Zur Umsetzung der Empfehlung des Regierungspräsidiums in der Haushaltsbegleitverfügung 2004, schon für das Jahr 2004 eine Anhebung des Hebesatzes der Kreisumlage vorzunehmen, wurde dem Kreistag für dessen Sitzung am 05.07.2004 eine Nachtragsatzung vorgelegt, die eine Erhöhung des Hebesatzes um 2. v. H. vorsah. Die Satzung fand jedoch mehrheitlich keine Zustimmung.

#### 1.1.3 Jahresabschluss 2004

Der Jahresabschluss 2004 wurde am 06.11.2006 vom Kreistag beschlossen und dem Kreisausschuss wurde Entlastung erteilt.

Der geplante Jahresverlust von rund 29.563 T€ konnte im Jahresabschluss um 8,3 Mio. € auf 21.284 T€ reduziert werden. Die wesentliche Verbesserung gegenüber dem Planergebnis ist in erster Linie auf das Finanzergebnis zurückzuführen.

	Ist 2004	Plan 2004	Abweichung
	€	€	€
Gesamtbetrag der Erträge	-177.038.105,24	-167.165.163,00	9.872.942,24
Gesamtbetrag der Aufwendungen	198.321.606,66	196.727.879,00	-1.593.727,66
<b>Ergebnis</b>	<b>21.283.501,42</b>	<b>29.562.716,00</b>	<b>8.279.214,58</b>

Bei den Erträgen aus Beteiligungen haben sich vor allem die unerwartet positiven Jahresergebnisse 2004 der beiden Eigenbetriebe Grube Fortuna (+3.433 T€) und Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill (+2.163 T€) niedergeschlagen. Weitere Entlastungen resultieren aus Einsparungen bei den Zinsaufwendungen (rd. 760 T€). Bei den privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (KOG 50/51) wurden zusätzliche Erträge in Höhe von rd. 2.340 T€ erzielt. Die Mehreinnahmen finden sich mit rd. 1.637 T€ in erster Linie bei den Fachdiensten 33.1 und 33.2 wieder und haben ihre Ursache insbesondere durch Mehrerlöse durch andere Sozialhilfeträger und Unterhaltszahlungen.

Daneben konnten auch die Personalaufwendungen um rund 1,2 Mio. EUR gesenkt werden.



## 1.2 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2005

### 1.2.1 Wirtschaftsplan 2005

Der vom Kreistag am 31. Januar und 14. Februar 2005 verabschiedete Wirtschaftsplan für das Jahr 2005 sieht nach der Satzung folgende Eckdaten vor:

a) Ergebnishaushalt:

Gesamtbetrag der Erträge	176.626.822	EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen	210.956.983	EUR
Jahresergebnis (Fehlbedarf)	-34.330.161	EUR

b) Finanzhaushalt:

Finanzmittelfluss aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-28.742.548	EUR
Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-2.305.122	EUR
Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-5.377.818	EUR
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-36.425.488	EUR

c) Im Investitionsprogramm sind für das Haushaltsjahr 2005 Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 5.108.932 EUR enthalten.

### 1.2.2. Jahresabschluss 2005

Der Jahresabschluss 2005 ist derzeit in Vorbereitung, die Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt (Abteilung Revision und Vergabe) im Gange. Die Beschlussfassung durch den Kreistag ist für Sommer 2007 vorgesehen.

Nach den vorläufigen Werten dürfte der geplante Jahresverlust von rund 34.330 T€ deutlich unterschritten werden.

## 1.3 Haushaltsjahr 2006

### 1.3.1 Wirtschaftsplan 2006

Der vom Kreistag am 12.12.2005 verabschiedete Wirtschaftsplan für das Jahr 2006 sieht nach der Satzung folgende Eckdaten vor:

a) Ergebnishaushalt:

Gesamtbetrag der Erträge	185.063.724	EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen	215.288.776	EUR
Jahresergebnis (Fehlbedarf)	-30.225.052	EUR

b) Finanzhaushalt:

Finanzmittelfluss aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-24.485.185	EUR
Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-3.997.661	EUR
Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-4.423.052	EUR
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-32.905.898	EUR

- c) Im Investitionsprogramm sind für das Haushaltsjahr 2006 Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 7.933.152 EUR enthalten.

### 1.3.2 Aufsichtsbehördliche Genehmigung der Haushaltssatzung 2006

Mit Verfügung vom 26. April 2006 hat die Aufsichtsbehörde die Haushaltssatzung 2006 genehmigt. Die Genehmigung wurde mit folgenden Bedingungen und Auflagen ausgesprochen:

#### Bedingung:

*Der in § 5 Abs. 1 Haushaltssatzung 2006 festgesetzte Hebesatz der Kreisumlage ist um 1,0 Punkte auf 47,75% der Umlagegrundlage anzuheben.*

#### Auflagen

- Das in § 1 Abs. 1 Haushaltssatzung 2006 dargestellte Defizit im Ergebnishaushalt ist auf maximal 27,2 Mio. € zu begrenzen.*
- Der Anstieg der in § 1 Abs. 1 Haushaltssatzung 2006 festgesetzten Gesamtausgaben muss 2006 gegenüber den Festsetzungen für 2005 und zukünftig bis zur Wiedererlangung des Haushaltsausgleichs unter den landesweiten Orientierungsdaten bleiben. Für 2006 sehen die Orientierungsdaten für Gesamtausgaben eine Steigerung von max. 1% vor.*
- Die Zahl der tatsächlich besetzten Stellen ist um mindestens 1,0 v. H. (d. h. gerundet 9 Stellen) abzubauen. Mit dem Abbau der tatsächlich besetzten Stellen soll die Reduzierung der im Stellenplan ausgewiesenen Planstellen einhergehen. Die ausgewiesenen Planstellen sind daher um mindestens 2 v. H. (d. h. gerundet 18 Stellen) abzubauen.*

*Sofern Aufgaben durch Dritte weitergeführt werden, sind diese als Sachkosten zu bebuchenden Aufwendungen mit der Vorlage des jeweils nächsten Wirtschaftsplanes mitzuteilen.*

*Die bislang bereits genutzten Personalkunftsinstrumentarien (Beförderungen / Höhergruppierungen nur zu einem festen Termin etc.) sollen neben organisatorischen Maßnahmen die weitere Aufgabenerfüllung sichern helfen.*
- Der in § 4 Haushaltssatzung 2006 festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite darf nur in Höhe von **95.000.000 Euro** in Anspruch genommen werden. Sofern es sich abzeichnet, dass dieser Rahmen nicht ausreicht, ist unter Darlegung der Gründe für eine höhere Inanspruchnahme sowie der ergriffenen und beabsichtigten Maßnahmen zur Einhaltung dieser Auflage zu berichten. Dabei weise ich darauf hin, dass auf der Grundlage der im Vorjahr auferlegten Obergrenze von max. 70,5 Mio. € und unter Berücksichtigung der weiteren Auflagen die v. g. Höhe der maximalen Inanspruchnahme ausreicht.*
- Ertragsmöglichkeiten sind vollständig auszuschöpfen und Entgelte gemäß § 93 Abs. 2 HGO bis zur weitgehenden Kostendeckung festzusetzen. Die durch das neue Rechnungswesen entstehende erhöhte Transparenz beim erforderlichen Mitteleinsatz für bestimmte Dienstleistungen/Produkte ist dabei zu nutzen. Dies gilt auch für die Aufgaben, die durch Eigenbetriebe erledigt werden. Erforderliche Gebührenanpassungen sollen zeitnah und in ausreichendem Umfang erfolgen.*
- Es ist weiterhin zu prüfen, ob Investitionsmaßnahmen gestreckt oder in spätere Haushaltsjahre verschoben werden können. Soweit diese nicht überwiegend aus Zuschüssen und Zuweisungen finanziert werden können und/oder mit erheblichen Folgekosten verbunden sind, muss auf deren Realisierung verzichtet werden.*

*Bei Schulbaumaßnahmen kommt der demografischen Entwicklung besondere Bedeutung zu. Für Investitionen, die das Kriterium der Erhaltungsaufwendungen übersteigen, ist eine entsprechende Prüfung zu dokumentieren.*

*Auf § 10 Abs. 3 GemHVO weise ich erneut hin.*
- Die über die Pflichtaufgaben hinausgehenden Leistungen sind weiterhin einer ständigen Wirtschaftlichkeitsprüfung im Sinne einer Kosten-Nutzen-Relation zu unterziehen. Die sind in ihrer Gesamthöhe bis auf weiteres*

auf dem Stand des Wirtschaftsplanes 2005 einzufrieren. Beginnend mit dem Wirtschaftsplan 2007 ist jedem Antrag auf Haushaltsgenehmigung eine gesonderte sachkostenscharfe Aufstellung aller freiwilligen Leistungen beizufügen.

Folgendes Prüfraster soll mit dem Ziel einer strikten Wirkungskontrolle angewendet werden:

- Besteht ein zwingendes öffentliches Bedürfnis für die Wahrnehmung der Aufgabe?
- Ist die Zuschusshöhe dem angestrebten Zweck angemessen?
- Wie ist die eigene Leistungsfähigkeit der letztlichen Nutzer zu bewerten?
- Stellen die Verfahren der Zuschussvergabe und deren Verwendungskontrolle die Erfüllung des zwingenden öffentlichen Bedürfnisses sicher?

8. *Pflichtaufgaben sind weiterhin unter besonderer Beachtung der Haushaltsgrundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zu erfüllen. Im Rahmen der Ermessensausübung ist der Aufwand möglichst zu vermeiden. Da im Fachbereich 3 ein besonders hohes Aufwandsvolumen im Rahmen von Transferleistungen entsteht, muss diesem Fachbereich besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Alle Ermessensspielräume sind im Sinne einer kostengünstigen und effizienten Aufgabenerfüllung zu nutzen. Rückforderungsansprüche sind konsequent durchzusetzen.*
9. *Über- und außerplanmäßige Aufwendungen sind durch Einsparungen an anderer Stelle zu kompensieren.*
10. *Nicht benötigte Vermögensgegenstände sind auf ihre Verwertbarkeit unter Beachtung des § 109 HGO zu prüfen. Hinsichtlich der Verwendung des Verwertungserlöses ist der Erlass des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport vom 18.03.2003 – Az.: IV 64 zu beachten.*
11. *Das vom Kreistag beschlossene Haushaltskonsolidierungskonzept ist aktualisiert und ergänzt mit dem nächsten Wirtschaftsplan vorzulegen. Die Ergänzung soll auch die erfolgten Maßnahmen und deren Konsolidierungspotential möglichst übersichtlich darstellen und eine Begründung für noch nicht erfolgte Umsetzungen enthalten.*
12. *In einem Zwischenbericht ist kurz und prägnant darzulegen, wie Sie den Auflagen/Hinweisen nachgekommen sind, wie sich die wesentlichen Einnahme- und Ausgabeposten im Verhältnis zu den Planansätzen zum Stichtag 30.06.2006 entwickelt haben und mit welchen tendenziellen Veränderungen bis zum Abschluss des Haushaltsjahres zu rechnen ist. Der Zwischenbericht ist bis spätestens 01.09.2006 vorzulegen.*
13. *Für das Wirtschaftsjahr 2007 ist eine weitere Anhebung des Hebesatzes der Kreisumlage vorzusehen, soweit ein Haushaltsausgleich nicht dargestellt werden kann.*

Der Beitrittsbeschluss zur Erfüllung der genannten Bedingung - Erhöhung des Hebesatzes um 1,75 % - wurde durch den Kreistag in dessen Sitzung am 12. Juni 2006 gefasst.

Aus Sicht des Kreisausschusses sind vor allem die Auflagen 1, 3, 6 und 7 problematisch, was dem Regierungspräsidium mit Bericht vom 16.05.2006 mitgeteilt wurde. Insbesondere erschienen die Höhe der Einsparvorgabe von 3 Mio. EUR im Haushaltsvollzug für nicht belegbar, der Begriff der „freiwilligen Leistungen“ nicht eindeutig und eine sachkontenscharfe Auflistung in praxi infolge der Abgrenzungsfrage schwierig umsetzbar sowie die Verpflichtung, Sachkosten, die als Surrogat von Personalkosten anzusehen sind, mit der Vorlage des nächsten Wirtschaftsplans mitzuteilen, unpraktikabel. Der Lahn-Dill-Kreis behält sich insoweit einen Widerspruch gegen die Genehmigungsverfügung vor. Die Aufsichtsbehörde hielt in ihrer Antwort vom 23.06.2006, die einige Klarstellungen traf, gleichwohl an ihrer Auffassung fest.

## 2. Aufgaben- und Organisationsstruktur 2007

### 2.1 Gesetzliche Aufgabenstruktur des Landkreises

Gegenüber der Planungsbasis für das Jahr 2006 sind bei der Aufgaben- und Leistungsstruktur des Lahn-Dill-Kreises für das Haushaltsjahr 2007 keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten.

### 2.2 Veränderungen bei verbundenen Unternehmen, Eigenbetrieben und Beteiligungen

Bei verbundenen Unternehmen, Eigenbetrieben und Beteiligungen des Landkreises sind für das Jahr 2007 keine wesentlichen Veränderungen bei Organisation und Aufgabenstellung geplant. Bei der Lahn-Dill-Arbeit GmbH hat der Lahn-Dill-Kreis im Oktober 2006 einen weiteren Geschäftsanteil übernommen und hält nunmehr 51 % des Stammkapitals.

### 2.3 Veränderungen bei der Organisations- und Produktstruktur (Teil-Haushalte)

#### 2.3.1 Neue Fachbereichs-/Produktbereichsgliederung

Im Gefolge der zum 01.04.2005 wirksam gewordenen Kommunalisierung der bis dahin staatlichen Behörden des Landrats sowie der Kommunalwahl im März 2006 wurde die Verwaltung produkt- und aufbauorganisatorisch neu aufgestellt.

Als wesentliche Veränderung auf Fachbereichs-/Produktbereichsebene wurde mit Wirkung zum 20.07.2006 ein neuer Fachbereich 4 - Arbeit, Soziales und Integration – gebildet. Die Leitung übernahm der ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Günther Kaufmann-Ohl (Bündnis 90/Die Grünen). Die bisher im Fachbereich 3 residierende Abteilung 33 (Familie und Soziales) ging im Juli 2006 in den neu gebildeten Fachbereich 4 über. Die neue Produktgruppe 41 trägt nunmehr die Bezeichnung Soziales und Integration.

#### 2.3.2 Organisatorische Integration der zum 01.04.2005 kommunalisierten staatlichen Hauptabteilungen

Nach der formalen Kommunalisierung der ehemaligen Hauptabteilungen wurden diese in einer zweiten Projektphase ebenfalls im Juli 2006 in die Aufbau- und Produktorganisation der Kreisverwaltung integriert. Es gehen mit Wirkung zum 01.01.2007 über

- die Hauptabteilung Allgemeine Landesverwaltung als Abteilung 15 – Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden - in den Fachbereich 1 (mit Ausnahme des Aufgabenbereichs Wasser- und Bodenschutz, der nunmehr als eigener Fachdienst in die Abteilung 23 eingegliedert wurde,
- die Hauptabteilung Amt für den ländlichen Raum als Abteilung 24 und das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz als Abteilung 25 in den Fachbereich 2.

Der Prozess der Leistungs- und Kennzahldefinition der ehemaligen staatlichen Hauptabteilungen ist allerdings noch nicht abgeschlossen. Daher enthalten die betreffenden Teilhaushalte zunächst nur vorläufige Leistungsinformationen in Textform.

### 3. Eckwerte und Rahmenbedingungen der Haushaltsplanung 2007

#### 3.1 Eckwerte

##### 3.1.1 Eckwerte Ergebnishaushalt 2007

Der Ergebnishaushalt 2007 schließt mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 28.590.497 EUR (Jahresfehlbetrag) ab. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2006 ergibt sich somit eine Verbesserung in Höhe von 1.634.555 EUR.

Die Summen der Erträge und Aufwendungen haben sich im Drei-Jahresvergleich wie folgt entwickelt:

	Ist 2005 (vorl.) €	Plan 2006 €	Plan 2007 €	Vergleich 2007-2006 €
Summe Erträge:	-186.545.114,53	-185.063.724	-202.993.339	-17.929.615
Summe Aufwendungen:	210.202.826,37	215.288.776	231.583.836	16.295.060
<b>Ergebnis</b>	<b>23.657.711,84</b>	<b>30.225.052</b>	<b>28.590.497</b>	<b>-1.634.555</b>

Auch wenn das Gesamtergebnis keine wesentlichen Veränderungen der Planungsgrundlagen gegenüber dem Jahr 2006 erwarten lässt, haben sich in Teilbereichen, insbesondere bei den Erträgen auf Aufwendungen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) und den Transferleistungen für das Haushaltsjahr 2007 deutliche Verschiebungen ergeben, die im Folgenden dargestellt werden:

#### Überblick: Wesentliche Veränderungen 2007 - 2006

#### KOG

##### Verbesserungen:

Mehrerträge aus Kreis- und Schulumlage (KFA)	57	-14,82 Mio. €
Mehrerträge bei Schlüsselzuweisungen (KFA)	59	-2,83 Mio. €
Minderung bei LWV- und Krankenhausumlage (KFA)	75	-1,48 Mio. €
Mehrerlöse im Bereich HARTZ IV (Kostenerstattungen Bund)	507/508	-4,54 Mio. €
davon für ARGE ca.	1,7 Mio. €	
davon für KdU ca. 1,89 Mio. € (Basis: 32 %; 2006: 29,1 %)		

##### Verschlechterungen:

Verlust bei besonderen Finanzaufwendungen (KFA)	59	4,14 Mio. €
Mehraufwand im Bereich Sach- und Dienstleistungen		4,23 Mio. €
davon:		
Kommunaler Finanzierungsanteil ARGE	1,6 Mio. €	
Energiekosten Schulen	1,5 Mio. €	
bauliche Instandhaltung Schulen	0,5 Mio. €	
Projekt "Organisationsuntersuchung"	0,3 Mio. €	
Mehraufwand bei Zuweisungen und Zuschüssen	79	3,43 Mio. €
davon Aufwendungen für Hochwasserhilfe	3,1 Mio. €	

<b>Noch: Verschlechterungen:</b>	<b>KOG</b>	
Mehraufwand Transferleistungen	78	9,40 Mio. €
davon:		
Abt. 31:	0,3 Mio. €,	
Abt. 32:	2,0 Mio. € und	
Abt. 41:	7,1 Mio. €	
Mehraufwand Zinsen	72	0,68 Mio. €
Mindererlös bei den Finanzerträgen (Beteiligungserträge, Kreditportfoliomanagement)	54,55	0,48 Mio. €
<b>Saldo wesentliche Veränderungen</b>		<b>-1,31 Mio. €</b>

### 3.1.2 Eckwerte Gesamtfinanzhaushalt 2007

#### Entwicklung des Finanzmittelbestandes

Für die Entwicklung des Finanzmittelbestandes wird für 2007 im Vergleich zu 2006 folgende Veränderung erwartet:

<b>Finanzhaushalt (Kapitalflussplanung)</b>	2007	2006	Verbesserung/ Verschlecht. (-)
	€	€	€
Finanzmittelfluss aus der lfd. Verwaltungstätigkeit	-22.646.362	-24.485.185	1.838.823
Finanzmittelfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.631.006	-3.997.661	1.366.655
Finanzmittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit	25.277.368	29.584.975	-4.307.607
zahlungswirksame Veränderung des			
Finanzmittelbestandes	0	1.102.129	-1.102.129
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		-1.102.129	1.102.129
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Auch 2007 ergibt sich durch die oben beschriebenen Belastungsfaktoren beim zahlungswirksamen Finanzmittelfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit nur eine relativ geringe Verbesserung. Nach wie vor ist der Landkreis noch weit davon entfernt, den laufenden Zahlungsmittelbedarf durch entsprechende laufende Einzahlungen decken, geschweige denn, seine Tilgungsverpflichtungen mit laufenden zahlungswirksamen Erträgen bedienen zu können.

In Anpassung an die nunmehr geltende Gliederungsstruktur des Gesamtfinanzhaushalts werden die zur Sicherung der dauernden Liquidität notwendigen Kassenkredite nunmehr im Rahmen des Finanzmittelflusses aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Plan ergibt sich daher regelmäßig ein Finanzmittelbestand von Null €. Bisher entsprach der Kassenkreditbedarf dem voraussichtlichen (negativen) Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres.

Der voraussichtliche Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres 2007 wird sich gegenüber dem Anfangsbestand somit voraussichtlich um weitere 30.431 T€ verschlechtern. Diese Verschlechterung wird einhergehen mit einem weiter steigenden Bedarf an kurzfristigen Liquiditätsdarlehen (Kassenkrediten). Der Gesamtbedarf an Kassenkrediten dürfte bis zum Ende des Haushaltsjahres die Marke von 123.439 T€ erreichen.

## 3.2 Kommunalen Finanzausgleich 2007

### 3.2.1 Allgemeines

Mit dem Finanzausgleichs-Änderungsgesetz 2006 wurde ein erster kleiner Schritt zur dringend notwendigen strukturellen Verbesserung der Landkreise im Kommunalen Finanzausgleich eingeleitet. Neben der verpflichtenden Einführung der kostendeckenden Schulumlage (§ 37 Abs. 3 FAG) wurde die Besserstellung der Sonderstatusstädte (Gemeinden über 50.000 Einwohner) in Gestalt einer Ermäßigung der Kreisumlage dahingehend geändert, dass die Ermäßigung ab 2007 nicht mehr 50 % der Umlagegrundlagen betragen soll, sondern nur noch 43,5 %. Für das Jahr 2006 wurde in Art. 5 des FAG-Änderungsgesetzes 2006 im Wege einer Übergangsregelung bestimmt, dass die Sonderstatusstädte an den jeweiligen Landkreis einen einmaligen Zuschlag zur Kreisumlage in einer gesetzlich definierten Höhe zu leisten haben. Für die Stadt Wetzlar waren dies 814 T€. Wäre die Absenkung des Ermäßigungssatzes bereits 2006 wirksam geworden, hätten sich für die Stadt Wetzlar Mehrbelastungen von rund 1,4 Mio. € ergeben, die allerdings nur zu knapp 900 T€ beim Lahn-Dill-Kreis angekommen wären, der Restbetrag wäre in den allgemeinen KFA geflossen.

Nach dem Gesetzentwurf der Landesregierung für das Finanzausgleichs-Änderungsgesetz 2007 (LT-Drucks. 16/6012) werden sich für das Jahr 2007 neben den erheblichen Steuermehreinnahmen, die vor allem auf die Umlagegrundlagen für Kreis- und Schulumlage und über die größere Finanzausgleichsmasse auch auf die Schlüsselzuweisungen durchschlagen, vor allem folgende Strukturveränderungen für die Landkreise positiv auswirken:

- Verbreiterung der Bemessungsgrundlage für Kreis- und Schulumlage durch die volle Einrechnung der Gemeindegemeinschaften in die Umlagegrundlage (bisher 95 %).
- Volle Einbeziehung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer in die für die Umlagegrundlagen maßgebenden Steuerkraftmesszahlen (bisher 95 %).

Nach Berechnungen des Landes kommt allein die Verbreiterung der Bemessungsgrundlagen, die für die Landkreisebene landesweit zu Mehreinnahmen von 65 Mio. € führen dürfte, einer landesdurchschnittlichen Hebesatzerhöhung um rund 1,70 v. H. gleich. Gleichwohl ist kritisch zu konstatieren, dass die deutlichen Verbesserungen des KFA 2007 zu Lasten der kreisangehörigen Städte und Gemeinden gehen. Gegenüber dem Umlageaufkommen nimmt sich die Verbesserung der Kreisschlüsselzuweisungen mit rund 2.834 T€ aus dem Landessteueraufkommen bescheiden aus.

### 3.2.2 Kreis- und Schulumlage 2007

Für die überwiegende Mehrzahl der Landkreise wird erstmals im Jahr 2007 die mit dem FAG-Änderungsgesetz 2006 eingeführte Verpflichtung zum Tragen kommen, den Hebesatz für die Schulumlage soweit anzuheben, dass damit die Belastungen aus der Schulträgerschaft ausgeglichen werden (§ 37 Abs. 3 FAG).

Für das Haushaltsjahr 2007 wurde in Umsetzung des § 37 Abs. 3 FAG für die Schulumlage ein Hebesatz von 15,80 % ermittelt, der auf der im Teilhaushalt der Produktgruppe Bildung und Liegenschaften (31) ausgewiesenen Unterdeckung aus der Schulträgerschaft basiert. Der Schulumlagehebesatz ist grundsätzlich dynamisch an die sich jährlich verändernden Kosten anzupassen.

Darauf hinzuweisen ist, dass aufgrund der noch nicht vollständig ausgebauten Kostenrechnung sich die in die Berechnung der Schulumlage eingeflossenen Kosten in den nächsten Jahren noch erhöhen werden. Insbesondere fehlt noch der allgemeine Overhead des Zentralen Service (Fachbereich 1) in Gestalt der Verrechnung des Personal-, Organisations- und Finanzservices.

Beim Hebesatz der Kreisumlage ist gegenüber dem laufenden Jahr – 47,75 v. H. – nach der Absenkung gem. § 37 Abs. 3 FAG eine allgemeine Erhöhung um 0,25 % vorgesehen. Damit wird einerseits der Forderung der Aufsichtsbehörde aus der Haushaltsgenehmigung 2006 Rechnung getragen, wonach bei einem nicht gegebenen Haushaltsausgleich eine Hebesatzerhöhung zwingend vorzusehen ist. Andererseits sollte die Anhebung in Anbetracht der ohnehin schon hohen Zusatzbelastung der kreisangehörigen Gemeinden, die aus den Steuermehreinnahmen und der verbreiterten Bemessungsgrundlage für Kreis- und Schulumlage resultieren, moderat ausfallen. Eine Erhöhung um 0,25 % erscheint für die Gemeinden angesichts des hohen Steuereinnahmewachstums hinnehmbar.

Ferner wurde im Einvernehmen mit den Bürgermeistern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden am 21.09.2006 vereinbart, dass zur Deckung des kommunalen Anteils an der Anfang Oktober 2006 eingeleiteten Elementarschaden-Finanzhilfe aufgrund des Hochwasserereignisses im Kreisgebiet am 18./19.09.2006 ein einmaliger Zuschlag zur Kreisumlage im Haushaltsjahr 2007 erhoben wird. Näheres hierzu ist unter Ziff. 6 sowie im Teilhaushalt „Projekte“ ausgeführt. Dieser Zuschlag ist zweckgebunden zu verwenden.

Nachdem die CDU-Landtagsfraktion angekündigt hat, zum Gesetzentwurf der Landesregierung noch einen Änderungsantrag dergestalt einzubringen, dass für die Sonderstatusstädte die Kürzung des Ermäßigungssatzes analog wie für 2006 erneut aufgeschoben und für 2007 erneut durch eine Übergangsregelung ein Festbetrag an den jeweiligen Landkreis abgeführt werden soll (für die Stadt Wetzlar ergäbe sich hiernach ein Einmalbetrag von 920 T€), werden sich an den dargestellten Zahlen noch Korrekturen ergeben.

Das FAG-Änderungsgesetz 2007 soll durch den Landtag am 14.12.2006 beschlossen werden.

Auf Basis der im Gesetzentwurf vorgesehenen Veränderungen und der vorläufigen Berechnungen des HMdF auf Basis der gemeindlichen Steuereinnahmen im zweiten Halbjahr 2005 und vor allem des ersten Halbjahres 2006 stellt sich die Berechnung der Zuweisungen und Umlagen im Kernbereich des KFA für 2007 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

**Vorläufige Werte Kommunaler Finanzausgleich 2007 gem. Erlass HMdF vom 29.09.2006**  
(Basis: Reduzierung des Ermäßigungssatzes für Sonderstatusstädte gem. § 37 II 2 FAG auf 43,5 %)

	Plan 2007 €	Plan 2006 €	Ver- besserung €	Ver- schlechterung €
<b>Erträge/Erlöse</b>				
<b>Kreisschlüsselzuweisung</b>	31.239.894	28.406.373	2.833.521	
<b>Kreisumlage</b>				
28.239.302,00 x 34,43 % Stadt Wetzlar *)	9.706.245			
165.997.419,00 x 40,44 % übrige Gemeinden	67.129.350			
	76.835.595	80.691.100		3.855.505
<b>Zuschlag zur Kreisumlage - Schulumlage -</b>				
215.978.484,00 x 15,80 %	34.124.600	15.448.040	18.676.560	
<b>Aufwendungen/Kosten</b>				
<b>Krankenhausumlage</b>				
247.218.378,00 x 1,48 %	3.658.840	4.203.660	544.820	
<b>LWV-Umlage</b>				
247.218.378,00 x 13,53 %	33.448.650	34.641.640	1.192.990	
<b>Summen</b>			<b>23.247.891</b>	<b>3.855.505</b>
<b>Saldo (Verbesserung/Verschlechterung (-))</b>			<b>19.392.386</b>	



### 3.2.3 Besondere Finanzausweisungen

Im Vergleich zu den erheblichen strukturellen Verbesserungen bei den Umlagen sowie den Schlüsselzuweisungen ergibt sich ein gegenläufiger Trend bei den besonderen Finanzausweisungen. Hier sind deutliche Kürzungen bei den Zuweisungen zu den Ausgaben der Sozialhilfe sowie der völlige Wegfall der Zuweisungen für überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit zu erwarten.

Die Verschlechterung bei der Finanzierung der Aufgaben der Sozialhilfe soll zwar dadurch kompensiert werden, indem rund 3,3 Mio. € umgeschichtet werden vor allem zugunsten der Schulbaufinanzierung (Zuweisungsanteil der Schulbaupauschale). Da die Belastungen aus der Schulträgerschaft ihrerseits aber ab 2007 durch die Schulumlage ausgeglichen werden und die Spielräume für einen Ausgleich über die Kreisumlage praktisch und politisch sehr eng sind, schlägt die Kürzung praktisch direkt auf die Kreisfinanzen durch und relativiert doch die Verbesserungen bei den allgemeinen Zuweisungen und Umlagen.

Die zu erwartenden Ansätze und Veränderungen bei den besonderen Finanzausweisungen sowie den Zuweisungen für Investitionen sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

		Beträge	Verbesserung	Verschlechterung
<b>Zuweisung. zu d. Ausgaben für Schulen</b>				
2007 Planwert		6.713.000 €		
2006 vorläufig		6.713.000 €	0 €	0 €
<b>Zuweisung zu den Ausgaben der örtlichen Sozialhilfe</b>	E			
2007 Planwert	R	3.100.000 €		
2006 vorläufig		5.641.400 €		2.541.400 €
<b>Zuweis. zu den Belastungen aus überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit</b>	T			
2007 Planwert	R	0 €		
2006 vorläufig		2.063.400 €		2.063.400 €
<b>Zuweisung. zu d. Ausgaben für Straßen</b>	Ä			
2007 Planwert	G	542.300 €		
2006 vorläufig		542.300 €	0 €	0 €
<b>Zuweisungen zu den Ausgaben der örtlichen Jugendhilfe</b>	E			
2007 Planwert		1.641.800 €		
2006 vorläufig		1.641.800 €	0 €	0 €
		Saldo Erträge	0 €	4.604.800 €
<b>Investitionspauschale -Allgemein-</b>				
2007 Planwert		1.300.000 €		
2006 vorläufig		1.139.000 €	161.000 €	
<b>Investitionspauschale -Schulbau- (Zuschussanteil) - auch für ErgHH</b>				
2007 Planwert		5.500.000 €		
2006 vorläufig		2.193.000 €	3.307.000 €	
		Saldo invest. Einzahlungen	3.468.000 €	0 €
		<b>Verschlechterung:</b>		<b>-1.136.800 €</b>

### 3.3 Weitere Rahmenbedingungen und Risiken für die Haushaltsplanung 2007

- Für den Aufwand aus der LWV-Umlage wurde ein Hebesatz in Höhe von 13,53 v. H. zugrunde gelegt. Dieser Satz ist nach dem festgestellten Haushaltsentwurf des Verwaltungsausschusses als derzeit bekannte Größe anzusetzen. Durch das FAG-Änderungsgesetz 2007 ist derzeit keine Änderung der rechtlich bedenklichen Regelung des § 39 Abs. 2 FAG vorgesehen: Bei der Festlegung der Umlagegrundlagen für die LWV-Umlage wird unterstellt, dass die Sonderstatusstädte die volle Kreisumlage zahlen und nicht wie seither tatsächlich nur die halbe.

- Zu den Personalkosten für das Jahr 2007 finden sich umfangreiche Erläuterungen unter Ziff. 4.2.3.
- Fortsetzung der Stabilisierung der Vermögens-, Ergebnis- und Finanzlage der Eigenbetriebe und Eigengesellschaften (verbundenen Unternehmen) des Kreises und damit Begrenzung der möglichen Risiken für die Übernahme von Verlustbeträgen und/oder Liquiditätshilfen sowie für etwaige Abschreibungen des Beteiligungswertes bei Eigenbetrieben.

Für den Eigenbetrieb AEWLD wird nach derzeitiger Planung auch für 2007 kein Trägerzuschuss benötigt, ein positives Ergebnis ist wahrscheinlich, dsgl. das Planergebnis für 2006 ohne Gebührenerhöhung.

- Im Rahmen der weiteren Ausgestaltung des kaufmännischen Rechnungswesens der Kommunen ist es nicht auszuschließen, dass die bisherige spiegelbildliche Übernahme der Ergebnisse der Eigenbetriebe des Landkreises sowohl in den jährlichen Wirtschaftsplan als auch in dessen Jahresabschluss künftig nicht mehr zulässig ist. Damit würden sich Gewinne und Verluste der Eigenbetriebe nicht mehr im Einzelabschluss, sondern nur noch im Gesamtabschluss (Konzernabschluss) positiv oder negativ niederschlagen. Dies könnte zur Folge haben, dass sich die im Haushaltsplan 2007 noch nach der bisherigen Praxis übernommenen Planergebnisse im Ist nicht durchschlagen.

Auf das dadurch bedingte Risiko einer im Abschluss 2007 entstehenden Ergebnisverschlechterung in Höhe von 849 T€ wird in diesem Zusammenhang ausdrücklich hingewiesen.

- Durch die seit Mitte Februar 2006 deutlich angestiegenen Geldmarktzinsen verteuern sich vor allem die beim Landkreis im Volumen stark angewachsenen Kassenkredite. Lag im Herbst des Jahres 2005 der 1-Monats-Euribor noch bei 2,13 %, ist er seitdem mit kleineren Pausen stetig bis auf 3,57 % (01.12.2006) geklettert. Bei einem Volumen von rund 80 Mio. € bedeutet dies einen Mehraufwand in Höhe von 1.152 T€.

Im Interesse der Liquiditäts- und Zinssicherung und zur Ausschöpfung der bereits teilweise inversen Zinsstruktur – längere Kreditlaufzeiten sind billiger als kürzere – hat der Landkreis in drei Schritten im September und November 2006 in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde bereits zwei Tranchen der Kassenkredite, die als Sockelliquiditätsbedarf anzusehen sind, in Höhe von 50 Mio. EUR und 30 Mio. EUR kreditvertraglich abgesichert. Der Betrag von 50 Mio. EUR wurde im September 2006 mittels Payerswap für eine Restlaufzeit des Kredits von rund 9,5 Jahren zu 3,89 % zinsgesichert, zwei weitere Darlehenstranchen im November 2006 unmittelbar als Festzinsdarlehen für eine Laufzeit von 5 Jahren zu 3,809 (17 Mio. €) bzw. 3,789 (13 Mio. €) aufgenommen.

Der über diesen Sockel hinausgehende Kassenkreditbedarf muss zunächst im Rahmen der haushaltsrechtlich zulässigen Laufzeit (max. ein Jahr) auf dem Geldmarkt beschafft werden. Bei einer weiteren Verteuerung dieser Zinssätze besteht das oben dargestellte Haushaltsrisiko.

- Keine zusätzlichen Belastungen des Kreishaushalts durch neue Aufgaben aufgrund bundes- oder landesgesetzlicher Regelungen ohne finanzielle Kompensation im Rahmen des zwischenzeitlich durch Volksabstimmung am 22. September 2002 in der Hessischen Verfassung verankerten Konnexitätsprinzips.
- Keine wesentliche Steigerung der Fallzahlen im Bereich der Jugend- und Sozialhilfe einschließlich der Kosten für Asylbewerber/innen gegenüber dem Jahr 2006, insbesondere bei den Leistungen an erwerbsfähige Arbeitslose nach dem SGB II.
- Die für den Landkreis aus wirtschaftlicher Sicht bisher eindeutig negative Bilanz aus der Kommunalisierung der staatlichen Hauptabteilungen des Landrats muss in verschiedenen Punkten deutlich verbessert werden. Die Budgetverhandlungen zwischen Landesregierung, Landkreisen und kreisfreien Städten für die Kostenerstattung nach § 5 Abs. 1 des Kommunalisierungsgesetzes, die im Juni 2005

angelaufen sind, haben in diversen Punkten noch die Notwendigkeit von Korrekturen gegenüber der vorläufigen Festsetzung des Landes offenbart. Der Landkreis hat die aus seiner Sicht vorzunehmenden Berichtigungen dem HMdLU vorgetragen. Die endgültige Budgetfestlegung steht auch Ende 2006 noch aus.

Zum Verteilungsschlüssel für den Belastungsausgleich gem. § 5 Abs. 3 des Kommunalisierungsgesetzes hat der Lahn-Dill-Kreis zwischenzeitlich Klage gegen das Land Hessen erhoben.

- Im kaufmännischen Rechnungswesen besteht die Verpflichtung, für bestimmte und wahrscheinliche Aufwendungen, die ihren wirtschaftlichen Grund in der laufenden Periode (Haushaltsjahr) haben, aber erst in einer späteren Periode zu Aufwand bzw. Auszahlungen führen, Rückstellungen zu bilden (vgl. § 249 HGB). Für die Gemeinden ergibt sich diese Verpflichtung nunmehr konkret aus § 39 GemHVO-Doppik, der auch einen Katalog von Tatbeständen nennt, für die Rückstellungen zwingend zu bilden sind.

Die haushaltsrechtlich grundsätzlich gebotene Aufplanung von Veränderungen bei Rückstellungen stößt insoweit auf Grenzen, als die in Rückstellungen zu erfassenden Verpflichtungen zu Beginn des Haushaltsjahres nur selten valide planbar sind. Dies gilt dem Grunde nach auch für die Veränderung der Pensionsrückstellung, da diese neben der Personalentwicklung auch von der Gehaltsentwicklung und der Entwicklung des Versorgungsrechts maßgeblich abhängig sind. Dass hierfür regelmäßig ein Planwert eingestellt wurde, liegt an den nicht unwesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen. Auch hier hat sich allerdings gezeigt, dass die jährlichen Bestandsveränderungen teilweise erheblich voneinander abweichen.

Rückstellungen für Altersteilzeit sind nur für die im Laufe des Jahres tatsächlich entstandenen Fälle zu bilden. Eine Planung ist insoweit praktisch nicht möglich. Entsprechendes gilt auch für Rückstellungen für Zeitguthaben oder Resturlaubsansprüche. Sofern am Jahresende solche nicht oder nicht ausreichend veranschlagten Zuführungen anfallen, gelten diese gem. § 114g IV HGO nicht als überplanmäßige oder außerplanmäßige Aufwendungen.

Da die erheblichen Zeitguthaben aus Vorjahren mit Ablauf des Jahres 2006 deutlich reduziert werden, ist davon auszugehen, dass es insoweit zu keiner Aufstockung im Jahr 2007 kommen wird.

- Bei der Lahn-Dill-Kliniken GmbH sind derzeit keine akuten wirtschaftlichen Schwierigkeiten benannt. Allerdings wird der Wirtschaftsplan 2007 der GmbH einen wenn auch geringen Jahresverlust in Höhe von 513 T€ ausweisen.

Zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Risiken der Krankenhäuser wird im Übrigen auf den im Anlagenband beigefügten Wirtschaftsplan verwiesen.

Es wird auch für 2007 davon ausgegangen, dass die Lahn-Dill-Kliniken GmbH die laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den an die Kliniken zur Dienstleistung überlassenen Beamtinnen und Beamten tragen (ca. 1 Mio. € pro Jahr). Die Pensionsverpflichtungen sind beim Lahn-Dill-Kreis als Anstellungskörperschaft zurückgestellt.

Ferner ist auf die zumindest theoretische Haftung aus den zu Gunsten der Lahn-Dill-Kliniken übernommenen Bürgschaften hinzuweisen. Die Restvaluta der besicherten Darlehen per 31.12.2005 ergeben sich aus Anlage 6.6 zum Haushaltsplan.

- Auch die Investitionsplanung 2006 - 2010 wurde am Ziel ausgerichtet, den Substanzerhalt des Anlagevermögens durch Ersatzinvestitionen sowie den zur Aufgabenerfüllung notwendigen Bedarf an Erweiterungsinvestitionen, insbesondere für den Ausbau des Angebots für Sonderschulen (Förderschulen) ohne Inkaufnahme einer Netto-Neuverschuldung zu realisieren.

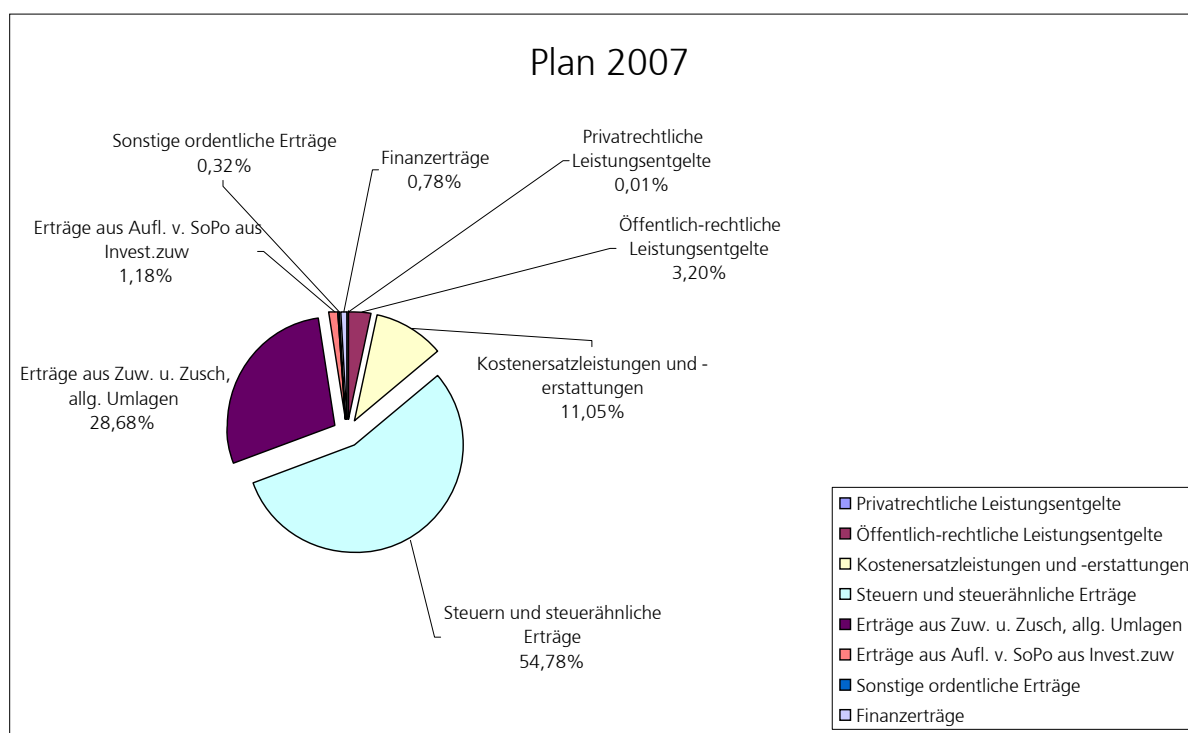
## 4. Erläuterungen zu wesentlichen Positionen des Gesamtergebnishaushalts

In den nachfolgenden Darstellungen werden wesentliche Ertrags- und Aufwandspositionen des Gesamtergebnishaushalts erläutert. Detailinformationen zu Erlösen und Kosten nach Produkten und Leistungen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Teilhaushalten (Kap. 5.2) zu finden.

### 4.1 Wesentliche Erträge 2007

#### 4.1.1 Gesamtübersicht Erträge

Das Verhältnis der Erträge des Kreises zueinander verdeutlicht nachfolgende Grafik:



#### 4.1.2 Steuern und steuerähnliche Erträge

Den größten Anteil der Erträge bilden die Erträge aus „Steuern und steuerähnlichen Erträgen“ mit einem Anteil von 54,78 %. Diese Erträge setzen sich zusammen aus:

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006
5761000 Jagd- und Fischereisteuer	245.000-	245.000-
<b>576 Kreissteuern</b>	<b>245.000-</b>	<b>245.000-</b>
5782000 Erträge aus Kreisumlage	-76.835.603	80.691.100-
5783000 Erträge aus Schulumlage	-34.124.600	15.448.040-
<b>578 Erträge aus Umlagen</b>	<b>110.960.203-</b>	<b>96.139.140-</b>
<b>57 Erlöse aus Steuern u. steuerähnl. Erträgen</b>	<b>111.205.203-</b>	<b>96.384.140-</b>

Erträge aus Steuern im abgabenrechtlichen Sinne erzielt der Kreis lediglich durch die Erhebung der Jagdsteuer. Das Aufkommen beträgt im Jahr 2006 245.000 €

Beiträge im Sinne des KAG oder von Fachgesetzen erhebt der Lahn-Dill-Kreis nicht.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, wozu auch die Gebühren zählen, machen mit 6.486.410 € rund 3,2 % aller Erträge aus. Dabei handelt es sich um nachfolgende Erträge:

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006
5109000 Stg. Gebühren aus Verwalt.-tätigkeit	35.000-	35.000-
<b>510 Gebühren, Leistungsentgelte HVwKostG</b>	<b>35.000-</b>	<b>35.000-</b>
5111000 Verw.-Gebühren	169.600-	178.260-
5111200 Verw.-Geb. Leichensch.	61.600-	61.500-
5111210 Gutachten JVEG	72.000-	70.500-
5111300 Baugenehmigungsgebühren	726.000-	700.000-
5111301 Gebühren nach dem WEG	15.000-	30.000-
5111302 Verwaltungsgebühren Bauaufsicht	24.000-	22.200-
5111303 Gebühren wiederkehrende Prüfungen	18.000-	18.000-
5111304 Gebühren Baulasteintragungen	21.000-	26.000-
5111305 Gebühren BlmSchG	1.500-	1.300-
5111306 fliegende Bauten/Bauzust	10.000-	
5111400 VwGeb.Amtstierärzte	4.100-	4.200-
5111401 VwGeb.Fleischbeschau	250.000-	290.000-
5111404 VwGeb.BSE-Untersuch.	8.000-	21.000-
5111500 Verw.Geb.ehem. Staatliche Abteilungen	2.519.000-	2.810.000-
5113000 Erträge aus Gastschulbeiträgen	360.000-	360.000-
5119000 stg. Gebühren u. Leistungen Hessisches Fachgesetz	655.000-	610.000-
<b>511 Gebühren Hessisches Fachgesetz</b>	<b>4.914.800-</b>	<b>5.202.960-</b>
5131400 Prüfungsgebühren (RPA etc.)	463.300-	489.000-
5132000 Benutz.-Gebühren	869.800-	928.400-
5139000 stg. Gebühren u. Leistungsentgelte	39.600-	35.150-
<b>513 Gebühren kommunale Satzungen</b>	<b>1.372.700-</b>	<b>1.452.550-</b>
5140000 Geb. Verw.-Tätigkeit	42.210-	56.710-
<b>514 sonstige Gebühren</b>	<b>42.210-</b>	<b>56.710-</b>
5150000 Bußgeld u. Verwarn.	61.500-	88.551-
5150200 Bußgeld OWIG-Verf.	37.600-	42.000-
5150300 Zwangsgelder	22.600-	
<b>515 Erträge aus Bußgeldern, Verwarnungen</b>	<b>121.700-</b>	<b>130.551-</b>
<b>Summe Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</b>	<b>6.486.410-</b>	<b>6.877.771-</b>

#### 4.1.3 Erlöse aus Zuwendungen

Einen weiteren wesentlichen Teil an Erträgen erzielt der Kreis aus Zuwendungen, mit einem Anteil von 28,68% am Gesamtaufkommen, vor allem durch:

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006	vorl. Ist 2005
5911310 Schlüsselzuweisungen	31.239.894-	28.406.373-	30.787.445,00-
5911320 Zuweisung Grunderwerbssteuer	3.400.000-	2.800.000-	3.542.855,64-
5911330 Vom Land.überlass. Vw.-gebühren			8.256,39-
<b>591 allgemeine Finanzzuweisungen</b>	<b>34.639.894-</b>	<b>31.206.373-</b>	<b>34.338.557,03-</b>
5930200 stg. Zuweis.d. Bundes	26.250-	45.700-	98.599,18-
5930310 Bedarfszuweis. d. Landes	11.997.100-	16.139.950-	16.555.550,00-
5930311 Leist. Land Hartz IV			1.691.029,00-
5930320 v. Land überfl. Vw.-geb			2.795.509,69-
5930390 a. stg. Zuweisungen des Landes	8.342.960-	8.069.739-	6.605.805,42-
5930490 a. stg. Zuweis. Gemeinden			291,03-

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006	vorl. Ist 2005
5930600 stg. Zuwend. stg. öffentl. Bereich	7.500-	7.500-	8.657,00-
5930700 stg. Zuw. komm. Sonderrechnungen			13.662,89-
5930900 stg. Zuw. übrige Bereiche	45.200-	10.000-	49.366,58-
<b>593 sonstige Zuweisungen</b>	<b>20.419.010-</b>	<b>24.272.889-</b>	<b>27.818.470,79-</b>
5950300 Invest.Zuweis. Land	3.164.600-	2.450.000-	4.695.829,79-
5950400 Invest.Zuweis. Gem.			164.869,86-
5950600 Invest.Zuweis. stg. öffentlicher Bereich			30.600,00-
5950900 Invest.Zuweis. Privater Bereich			48.310,32-
<b>595 Ertr. nicht rückzahlb. Investzuweis.</b>	<b>3.164.600-</b>	<b>2.450.000-</b>	<b>4.939.609,97-</b>
<b>Summe Erträge aus Zuw. u. Zuschüssen, allg. Umlagen</b>	<b>58.223.504-</b>	<b>57.929.262-</b>	<b>67.096.637,79-</b>

#### 4.1.3.1 Finanzzuweisungen nach dem FAG

Neben den allgemeinen Finanzzuweisungen nach dem FAG in Form von Kreisschlüsselzuweisungen und der Zuweisung der Grunderwerbsteuer vom Land erhält der Kreis sonstige Zuweisungen im Rahmen des KFA, die beispielhaft folgende Aufstellung erläutert:

Teil-Haushalt	Art der Zuweisung	Erlöskonto	Plan 2007 €	Plan 2006 €
Finanzwirtschaft (900)	Zuweisungen zu den Ausgaben für Schulen	5930310	-6.713.000	-6.739.600
	Zuweisungen zu den Ausgaben der örtlichen Sozialhilfe	5930310	-3.100.000	-5.199.200
	Zuweisungen zu den Belastungen aus überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit	5930310	0	-2.018.250
	Zuweisungen zu den Ausgaben der örtlichen Jugendhilfe	5930310	-1.641.800	-1.633.400
	Zuweisungen zu den Ausgaben für Straßen	5930310	-542.300	-549.500
Hilfen für Zuwanderung und Integration (41.4)	Zuweisungen des Landes für Kosten Asylbewerber	5930390	-545.000	-1.900.000
Altenpflegeschule (41.3)	Zuweisungen des Landes	5930390	-424.000	-340.000

#### 4.1.3.2 Erträge aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen

Der Ertrag von 3.164.600 € (Erlöskonto 5950300) im Ergebnishaushalt resultiert aus der Schulbaupauschale des Landes (Zuweisungsanteil), die nach bisheriger kameraler Veranschlagungspraxis im Vermögenshaushalt veranschlagt wurde. Aufgrund der Verlagerung der nicht aktivierungsfähigen Herstellungsaufwendungen im Schulbereich vom Investitionsprogramm in die Teil-Haushalte kann diese Zuweisung - im Einvernehmen mit dem HMdIS - zur Kostendeckung sowohl im Teil-Haushalt Schulen verwendet werden, als auch im Investitionsprogramm. Der Zuweisungsanteil der Schulbaupauschale beträgt in 2007

5,5 Mio. €. Der Restbetrag i. H. v. 2.335.400 € ist im Investitionsprogramm (Finanzhaushalt) veranschlagt und wird dort zusammen mit dem Darlehensanteil der Schulbaupauschale zur Finanzierung der Investitionen im Bereich der Schulen (Abt. 31) herangezogen.

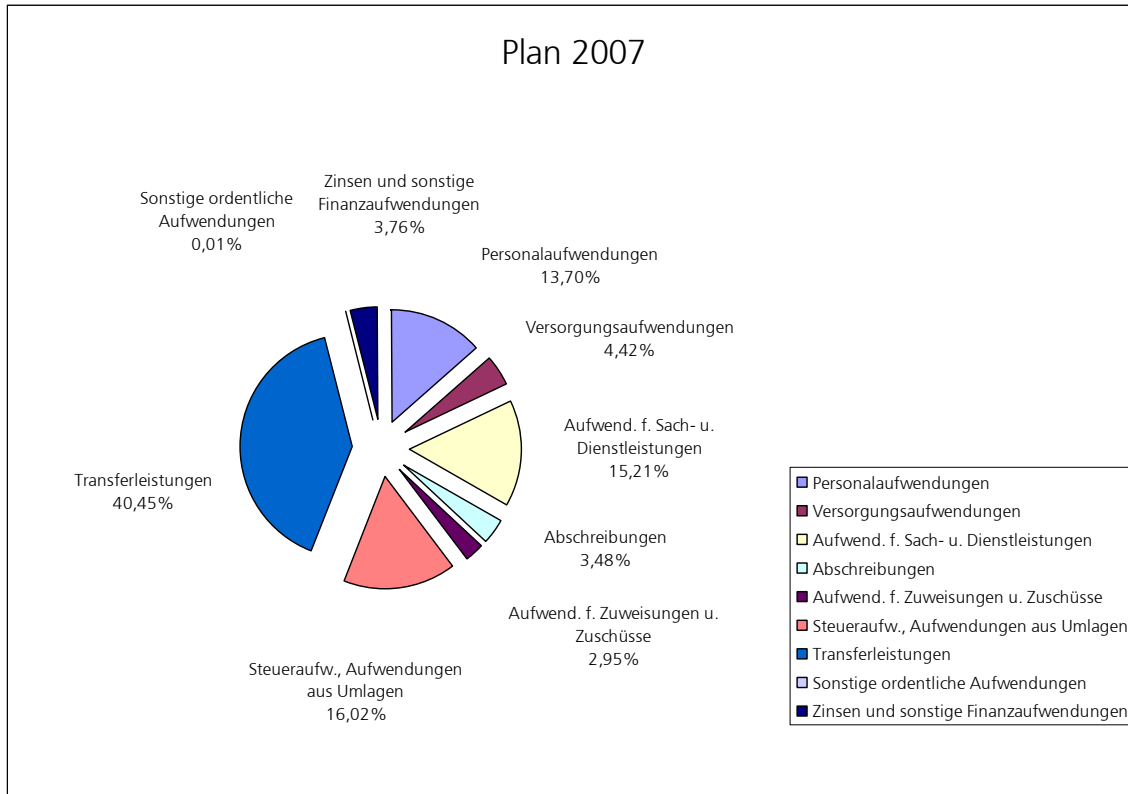
#### 4.1.3.3 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Sonderposten stellen das Gegenstück zu Abschreibungen dar. Sie werden gebildet, wenn der Landkreis für eine Investition eine Zuwendung erhält. Die unter Inanspruchnahme der Förderung getätigte Investition führt zu Anlagevermögen des Kreises, welches über eine bestimmte Nutzungsdauer abgeschrieben wird. Ebenso wie der Werteverzehr des Anlagevermögens wird der Sonderposten (Investitionsförderung) aufgelöst. Diese Auflösung führt damit zu zeitanteiligen Erträgen des Kreises, die für das Jahr 2007 mit 2.393.459 € im Wirtschaftsplan enthalten sind. Diese Sonderposten beziehen sich auf die im SAP erfassten Zuwendungen. Stand der Ermittlung ist der 03.07.2006.

## 4.2 Wesentliche Aufwendungen 2007

### 4.2.1 Gesamtübersicht Aufwendungen

Die prozentualen Anteile aller Aufwendungen des Kreises für 2007 zueinander veranschaulicht folgendes Schaubild:



### 4.2.2 Kosten aus Transferleistungen

Der größte Anteil an Aufwendungen wird durch Aufwendungen aus Transferleistungen mit einem Volumen von 93.668.172 € (40,45 %) verursacht. Insbesondere fallen diese Aufwendungen im Bereich der Abteilungen 41 (Soziales und Integration), 32 (Kinder- und Jugendhilfe) sowie 31 (Bildung und Liegen-schaften) an.

Zu den wesentlichen Positionen (Aufwand > 500 T€) gehören:

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006	vorl. Ist 2005
7842110 ÖPNV/Schulzeitkarten	4.688.100	4.621.350	4.300.040,47
7842111 Kosten des freigestellten Schülerverkehrs	1.944.000	1.820.560	1.778.723,26
7842112 Einzelerstattungen	550.000	508.100	518.542,72
7843111 HLU lfd. Leist.-Geldleistungen	30.000	600.000	963.580,72
7843118 lfd. Leist. d. Grunds.	4.900.000	4.800.000	2.374.307,70
7843119 Miete Aussiedler	450.000	580.000	591.752,74
7843132 Krankenhilfe -ambulant-	240.000	860.000	2.987.704,03

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006	vorl. Ist 2005
7843141 Heilpädagog. Maßnahmen VSK	850.000	830.000	906.652,75
7843142 Hilfen z. angem. Schulausbildung	800.000	601.000	865.347,80
7843143 Integrationshilfen f. Kinder v. 3 - 6 Jahren	3.900.000	3.400.000	3.934.107,94
7843171 Lfd. Leist. Grundsicherung außerh. v. Einricht.	0	2.300.000	4.973.952,86
7843194 Kosten nach § 16 (2) SGB II	150.000	950.000	
7843195 Kost. der Unterkunft u. Heizung (KdU)/SGB II	33.000.000	29.500.000	28.997.281,78
7843196 Wohnungsbeschaffungskosten usw	510.000	300.000	290.133,36
7843198 Erstaussstattung Wohnung	500.000	100.000	327.347,37
7843211 Heimpflegekosten Stufe 0	950.000	920.000	862.756,99
7843241 Heimpflegekosten Stufe I	800.000	740.000	702.369,38
7843242 Heimpflegekosten Stufe II	1.500.000	1.420.000	1.346.776,18
7843243 Heimpflegekosten Stufe III	1.760.000	1.700.000	1.643.895,60
7843250 HLU Kap.III SGB XII	1.400.000	1.500.000	
7843256 Hilfe zur Gesundheit SGB XII	2.000.000		
7843410 Vollzeitpflege in Familien	1.600.000	1.400.000	1.453.145,10
7843421 Förderung v. Kitas	695.900	0	
7843499 stg. Leist. der Jugendhilfe	634.650	524.520	482.824,34
7843510 Heimerziehung/betreutes Wohnen	5.250.000	4.750.000	5.186.359,18
7843520 Heimerziehung/usw. Flüchtlinge	1.000.000	1.100.000	832.317,58
7843540 Leistungen f. Kinder i. KiTas	700.000	600.000	524.660,66
7843599 stg. Leistungen der Jugendhilfe	2.400.000	2.000.000	2.471.728,01
7843620 Leist. nach dem UVG	1.900.000	1.800.000	1.620.044,94
7843804 Miete	750.000	850.000	595.823,72
7843814 Hilfe zum Lebensunterhalt	2.400.000	1.500.000	1.739.904,94
7843825 Krankenhilfe ambulant	1.500.000	1.100.000	1.259.746,85
7843830 HLU Geldleistungen	900.000	1.150.000	938.795,73
7843902 Krankenhilfe stationär	450.000	850.000	243.987,76
7852000 Transferleistungen Bildung, Kultur	378.360	378.360	592.963,73
7853410 Erstatt. an Sozialhilfeträger	160.100	160.100	974.492,47
7853411 Erstatt. an Jugendhilfeträger	500.000	450.000	
7853420 Stadt WZ Kap.3SGBXII	2.700.000	1.700.000	2.386.665,72
7853421 Stadt WZ Kap.4SGBXII	2.700.000		
7853930 Erziehungshilfeleistungen durch Dritte	1.605.181	1.213.000	1.587.765,66

Der Aufwandsbereich wird 2007 insbesondere durch die nachstehend im Einzelnen dargestellten Auswirkungen der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe durch das SGB II negativ beeinflusst:

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006	Abw.
5072310 Leist.v.Soz.H.Träg.			
5079290 KDU-Beteil. Bund	10.494.000-	8.600.000-	
5089200 stg.Kosterers.Bund	2.998.170-	1.650.000-	
5089221 Sach.-Kost.Erst. SGB	330.000-	280.000-	
<b>Summe Kostenersatzleistungen und -erstattungen</b>	<b>13.822.170-</b>	<b>10.530.000-</b>	<b>3.292.170-</b>
<b>Summe Personal- und Versorgungsaufwendungen</b>	<b>3.007.810</b>	<b>2.691.605</b>	<b>316.205,23</b>
6100221 Sachk.Pausch.SGB II	1.600.000		
7843194 Kosten nach § 16 (2) SGB II	150.000	950.000	
7843195 Kost.Unterk.u.Heiz.	33.000.000	29.500.000	
7843196 Wohn.-besch.Ko./usw	510.000	300.000	
7843197 darl.Übern.Mietsch.	200.000	150.000	
7843198 Erstausst.Wohnung	500.000	100.000	
7843199 Erstausst.f.Bekleid.	100.000	45.000	
7843200 mehrt.Klassenfahrten	120.000	80.000	
<b>**** Transferleistungen, Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen</b>	<b>36.180.000</b>	<b>31.125.000</b>	<b>5.055.000</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>25.365.640</b>	<b>23.286.605</b>	<b>2.079.035,23</b>



### 4.2.3 Personalaufwendungen

#### 4.2.3.1 Entwicklung der Brutto- / Nettopersonalkosten gegenüber den Vorjahren

In den sich anschließenden Ausführungen werden die Brutto- und die Nettopersonalaufwendungen in einer kleinen Zeitreihe dargestellt.

Wesentlicher Unterschied der Brutto- zu den Nettopersonalaufwendungen ist der Abzug von Erstattungsleistungen. Erstattungsverpflichtete Institutionen sind zum Beispiel die Lahn-Dill-Arbeit GmbH, das Land Hessen<sup>1</sup>, die Krankenkassen<sup>2</sup>, die Eigenbetriebe<sup>3</sup>, das Integrationsamt Hessen und die Agentur für Arbeit.

	vorläufiges Ist 2005	Plan 2006	Plan 2007
Bruttopersonalaufwand	37.755.426,37 €	41.960.441,76 €	41.969.350,65 €
Nettopersonalaufwand	34.387.595,91 €	35.526.553,76 €	34.261.492,61 €

Die Steigerung bei den Bruttopersonalkosten im Jahr 2006 resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Veranschlagung von Aufwendungen für das kommunalisierte Personal. Im Jahr 2007 sind überwiegend die Personalkosten für die von der GWAB in die Lahn-Dill-Arbeit GmbH übernommenen Mitarbeiter/innen ursächlich für den höheren Bruttoaufwand.

Ausschlaggebend für die im Verhältnis zum Jahr 2005 geringe Steigerung der Nettopersonalkosten in 2006 sind die erstmals veranschlagten Erstattungsleistungen des Landes für das kommunalisierte Personal.

Im Jahr 2007 führt im Wesentlichen die volle Veranschlagung der Personalkostenerstattung des Bundes für die Beschäftigten der Lahn-Dill-Arbeit GmbH (87,4 % der Gesamtkosten) zu geringeren Nettopersonalkosten als im Vorjahr.

#### 4.2.3.2 Grundsätze zu der Personalkostenplanung

Die Personalkostenplanung baut auf einer Reihe von Faktoren auf. Zunächst sind die Planungsvorgaben zu der quantitativen und qualitativen Stellenwirtschaft und auch der tatsächlichen Zuweisung von Bediensteten mit ihren entgelt- beziehungsweise besoldungsrelevanten Verhältnissen für die Teilhaushalte von grundlegender Bedeutung.

Darüber hinaus sind weitere Indikatoren wichtig. Namentlich sind anzusprechen

- o die Vorgaben der Aufsichtsbehörde zur Konsolidierung in der Personal- und Stellenwirtschaft,
- o die Vereinbarungen der Tarifvertragsparteien zu den Entgeltstrukturen in dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD), insbesondere zu den Leistungsentgelten und den daraus sich ergebenden fiskalischen Veränderungen, den monetär gekürzten Jahressonderzahlungen, aber auch zu auslaufenden Besitzstandszahlungen und kompensierenden Strukturausgleichszahlungen,
- o die Regelung des Hess. Gesetzgebers zur Besoldungsanpassung für Beamte(innen),
- o die anzustellenden Annahmen zu den Pensionsaufwendungen für die Beschäftigtengruppe der Beamten(innen)
- o die Erkenntnisse zu den Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten,
- o die Festlegungen und Erwartungen zu den Beitragssätzen für die Sozialversicherungssysteme und zur jährlich neuen Festsetzung der Beitragsbemessungsgrenzen,
- o das erforderliche personalwirtschaftliche Engagement in Beteiligungen und Gesellschaften, insbesondere in der Lahn-Dill-Arbeit GmbH,

<sup>1</sup> Z. B. wegen der Arbeitsbereiche der Zentralen Leitstelle, der Heimaufsicht in der Jugendhilfe und der Jugendberufshilfe

<sup>2</sup> Arbeitskreis Jugendzahnpflege

<sup>3</sup> Auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes wg. konkreter Leistungsverrechnungen

- o die faktisch wirkenden Veränderungen aus der Neuordnung der Fachbereiche und der neuen Struktur einzelner Produktbereiche<sup>4</sup>.

Auf Einzelheiten wird anschließend eingegangen.

#### 4.2.3.3 Änderungen in der Aufbauorganisation

### **KOMMUNALISIERUNG**

Die erste wesentliche Veränderung ergab sich mit Wirkung ab dem 1. April 2005, in dem die damaligen landrätlichen Hauptabteilungen der Allgemeinen Landesverwaltung, des Amtes für den ländlichen Raum und des Amtes für Veterinärwesen und Verbraucherschutz kommunalisiert wurden.

In der Dokumentation der aktuellen Wirtschaftsplanung wird dies deutlich, in dem für 2005 in den Rechnungsergebnissen Aufwendungen und Erlöse ihren Ausschlag finden, aber keine Planwerte dagegen stehen.

Darüber hinaus erhöhte sich durch diese Maßnahme das Stellenplanvolumen tatsächlich um 82,33 Vollzeitäquivalente, wie auch der Bruttoaufwand für das Personal deutlich anstieg.

Auf der Grundlage des Kommunalisierungsgesetzes sind die bisher bei diesen Hauptabteilungen eingesetzten staatlichen Bediensteten in die Dienste des Lahn-Dill-Kreises übergegangen. Es handelt sich um mehr als 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zum Zeitpunkt der Aufplanung für das Wirtschaftsjahr 2006 auf 82,33 Vollzeitäquivalenten zusätzlich geführt wurden und in den Stellenplan aufzunehmen waren.

Auf der Grundlage des Kommunalisierungsgesetzes sind die Personalaufwendungen für die übergeleiteten Landesbediensteten zu erstatten. Insbesondere für die nebenberuflich tätigen Angestellten in der Fleischuntersuchung der Abteilung für Veterinärwesen und Verbraucherschutz ist die Kostenerstattung nicht auskömmlich und wurde daher gegenüber dem Land Hessen streitig gestellt.

### **LAHN-DILL-ARBEIT GMBH**

Die Umsetzung des IV. Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt zeigt unverändert Auswirkungen in der Wirtschaftsplanung, insbesondere auch den Stellenplan für den Lahn-Dill-Kreis.

Zur Umsetzung der gesetzlichen Neuregelung bildete der Lahn-Dill-Kreis gemeinsam mit der örtlichen Agentur für Arbeit zum 1. Januar 2005 eine Arbeitsgemeinschaft im Sinne von § 44 b SGB II.

In der Arbeitsgemeinschaft werden die Aufgaben nach dem SGB II und dem SGB XII gemeinsam wahrgenommen. Der Lahn-Dill-Kreis stellt auf der Basis eines Kapazitätsplanes eigene Mitarbeiter(innen) für die von ihm in die ARGE eingebrachten Aufgaben ab, darüber hinaus aber auch weitere Mitarbeiter(innen) für die Tätigkeiten, welche an sich weiter der Agentur für Arbeit zuzuordnen sind.

Mittlerweile ist die Finanzierungsregelung für die ARGE so abgeklärt, dass der Lahn-Dill-Kreis vorläufig in einem Volumen von 12,6% die gesamten Finanzierungskosten der ARGE als kommunaler Gesellschafter trägt. Im Gegenzug werden die Personalaufwendungen für alle von dem Lahn-Dill-Kreis in der ARGE eingesetzten Beschäftigten erstattet.

---

<sup>4</sup> Daraus ergibt sich ein erschwerter Zeitreihenvergleich.

## NEUORDNUNG DER FACHBEREICHE

Mit der Organisationsrahmenverfügung vom 17. Juli 2006 und der Ergänzung vom 7. August 2006 wurden die Voraussetzungen für die Neuordnung der Fachbereiche geschaffen.

Wesentliche Punkte dessen sind:

### 1. **Bildung des Fachbereiches 4.**

Die Aufbauorganisation wurde so geordnet, dass die bis dahin ausgewiesene Abteilung 33 (Familie und Soziales) in den neu etablierten Fachbereich überführt wurde. Die Organisationseinheit hat im Wesentlichen ihre Aufgabenstellungen beibehalten. Die Unterhaltssicherung und die Aufgaben des sogenannten „Versicherungsamtes“ wurden neu dort zugeordnet.

Die kommunalen Interessen an der Lahn-Dill-Arbeit GmbH werden ebenfalls dort weiter als Aufgabenstellungen zugeordnet.

### 2. **Integration der ehemaligen Hauptabteilungen des Landes Hessen**

Die Abteilung Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden wurde dem Fachbereich 1 zugeordnet. Dies war bisher so noch nicht in allen Bezügen dargestellt worden.

Die Abteilung für den ländlichen Raum und die Abteilung für Veterinärwesen und Verbraucherschutz wurden ihrerseits nun dem Fachbereich 2 zugeordnet.

Diese Feststellung gilt insbesondere für die Darstellung der haushaltswirtschaftlichen Bezüge in den Fachbereichsbudgets. Im Ergebnis führen diese Organisationsentscheidungen dazu, dass die fachbereichsbezogenen Zeitreihenvergleiche derzeit nicht aussagekräftig sind.

### 3. **Zuordnung des Bereichs Wasser- und Bodenschutz zur Abteilung Wirtschaft, Umwelt und Sport**

Die Organisationsverfügung trifft im Weiteren die Regelung, den bis dahin in der Abteilung Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden zugewiesenen Fachdienst Wasser- und Bodenschutz nun der Abteilung Wirtschaft, Umwelt, Sport zuzuweisen. Im Gegenzug wurde aus der Abteilung 23 der Kreisstraßenbau zu der Abteilung Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden verlagert.

### 4. **Konsolidierungsmaßnahmen im Stellenplan und kleinere Planstellenveränderungen**

Die Maßnahmen zur Streichung von nun weiteren 18 Planstellen im Stellenplan-Soll und 9 Planstellen im Planstellen-Ist, auch die laufenden Stellenplanveränderungen sind den Erläuterungen zu dem Stellenplan in dem dafür bereitstehenden Kapitel zu entnehmen.

#### 4.2.3.4 Regelungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD)

Zum 1. Oktober 2005 trat in dem öffentlichen Dienst innerhalb des Bereiches der Vereinigung kommunaler Arbeitgeber (VKA) ein neues Tarifvertragsrecht, der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) in Kraft. Tragende Prinzipien dieses neuen Rechtes sind die Abkehr von dem so genannten Senioritätsprinzip, die Vereinheitlichung des Tarifrechtes für die bis dahin nebeneinander geregelten Gruppen der Arbeiter(innen) und Angestellten und zugleich die Einführung leistungsbezogener Entgeltbestandteile.

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst sieht in § 18 TVöD-VKA die Einführung von Leistungsentgelten ab dem Jahr 2007 vor. Dazu wird zunächst 1% der „ständigen Monatsentgelte des Vorjahres“, also des Jahres 2006, bereitgestellt. Das so gebildete Budget ist für Leistungsentgelte zu verwenden. Es besteht eine tarifrechtliche Auskehrpflicht.

Ständige Monatsentgelte sind das Tabellenentgelt (Bruttoentgelt ohne die Beiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und die Beiträge zur Zusatzversorgung), in Monatsbeträgen festgelegte Zulagen (auch Besitzstandszulagen), das Entgelt im Krankheitsfall (Entgeltfortzahlung und Krankengeldzuschuss) und das Urlaubsentgelt. Für die Leistungsentgelte wurde ein zentrales Budget von vorläufig 276.300 Euro aufgelegt.

Die Finanzierung der Leistungsentgelte erfolgt im Jahr 2007 aus sich nach und nach auflösenden Besitzstandszahlungen aus der Überleitung von dem BAT zum TVöD, im Übrigen aus den gegenüber den bis dahin geltenden Regelungen gekürzten Jahressonderzahlungen<sup>5</sup>.

Ab dem Monat Oktober 2007 sind auf der Grundlage der Anlage 2 zu dem TVÜ-VKA so genannte Strukturausgleichszahlungen zu zahlen. Ob überhaupt, wie lange und in welcher Höhe diese zusätzlichen Zahlungen in dem Geltungsbereich des neuen Tarifrechtes anfallen, hängt von der individuellen Eingruppierung der Angestellten in dem Bereich des Bundesangestelltentarifvertrages (BAT) am 30. September 2005 ab. Um dies zu bewerkstelligen wurde ein Finanzvolumen von 20.000 Euro zentral eingestellt.

#### 4.2.3.5 Entwicklung der Entgeltgewährung und Besoldung

In der nachfolgend ausgewiesenen Tabelle wird die Entgeltentwicklung für die Beamtinnen und Beamten auf der einen und die Tarifbeschäftigten auf der anderen Seite beginnend ab dem Jahr 1998 dokumentiert.

Für die überwiegende Zahl der Beschäftigungsverhältnisse ist insbesondere die Beitragsbemessungsgrenze bei der Kranken- und Pflegeversicherung von tatsächlicher Bedeutung. Diese Werte sind für das Jahr 2007 zu dem Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung noch nicht absehbar.

Tarifbeschäftigte			Beamte		
Datum	% - A	Bemerkung	Datum	% - B	Bemerkung
01.01.1998	1,5		01.01.1998	1,5	
01.04.1999	3,1		01.06.1999	2,9	A-Besoldung
01.08.2000	2,0		01.01.2001	1,8	
01.09.2001	2,4		01.01.2002	2,2	
01.01.2003	2,4		01.04.2003	2,4	bis A 11
			01.07.2003	2,4	bis A 12
01.01.2004	1,0		01.04.2004	1,0	
01.05.2004	1,0		01.08.2004	1,0	
2005	300 €				
2006	300 €		2006	250 €	
2007	300 €		2007	250 €	

Durch den Tarifabschluss der Tarifvertragsparteien für den öffentlichen Dienst ist die Entgeltentwicklung für die Tarifbeschäftigten für die Jahre 2005 bis 2007<sup>6</sup> bestimmt und daher planungssicher.

<sup>5</sup> Bisheriges Urlaubsgeld und Zuwendungen nach dem Zuwendungstarifvertrag (Weihnachtsgeld)

<sup>6</sup> Für die Jahre 2006 bis 2007 sind jeweils zwei Einmalzahlungen in Höhe von jeweils 150 €/Vollzeitkraft (anteilig für Teilzeitkräfte) vorgesehen

4.2.3.6 Umlage an die Kommunalbeamtenversorgungskasse

Bei der Beschäftigtengruppe der Beamtinnen und Beamten sind die geplanten Werte für die Umlage an die Kommunalbeamtenversorgungskasse, aber auch die Rückstellungen für die zu kalkulierenden Risiken aus zukünftig fällig werdenden Beamtenpensionen, zu berücksichtigen. Die an die Kommunalbeamtenversorgungskasse zu zahlende Umlage auch für das Jahr 2007 wurde gegenüber dem Vorjahr unverändert mit einem Zuschlag zu den umlagepflichtigen Gehältern der aktiven Beamtinnen und Beamten in Höhe von 33,5 % aufgeplant. Dieser Wert geht seit 2003 so in die Planungen ein.

Es ist damit zu rechnen dass diese Kosten in der Zukunft ansteigen werden.

4.2.4.7 Sozialversicherung und betriebliche Altersversorgung für Beschäftigte

Für die Beschäftigten (ehemals Angestellte und Arbeiter(innen)) sind bei der Aufplanung insbesondere die Sozialversicherungsbeiträge zu berücksichtigen. Durchschnittlich ist von einem Zuschlag in Höhe von 20,3 % auszugehen. Ferner wurde ein Aufschlag von 8 % auf das Bruttoentgelt kalkuliert.

Darin sind die Umlage an die Zusatzversorgungskasse von derzeit 5,7 % sowie das Sanierungsgeld für diese Versorgungseinrichtung in Höhe von 1,4 % und ein Zuschlag für die teilweise zu vollziehende Versteuerung dieser Kalkulationsgröße berücksichtigt.

4.2.3.8 Veränderungen in den Beitragssätzen und Bemessungsgrenzen der Sozialversicherung

Die Beitragsbemessungsgrenzen, also die Höhe des Bruttoeinkommens, bis zu dem die Abführungspflicht in der Sozialversicherung geregelt ist, werden jährlich neu bestimmt. Die sich anschließende Tabelle belegt die Entwicklung der Bemessungsgrenzen und der Beitragssätze für drei Jahre.

Versicherungszweig	Jahr	jähr. Bemessungsgrenze	Beitragssatz AG
Rentenversicherung/Arbeitslosenversicherung	2004	61.908,00 €	9,75 %
	2005	62.400,00 €	9,75 %
	2006	63.000,00 €	9,75 %
Krankenversicherung	2004	41.850,00 €	<sup>7</sup>
	2005	42.300,00 €	
	2006	42.750,00 €	
Pflegeversicherung	2004	41.850,00 €	0,85 %
	2005	42.300,00 €	0,85 %
	2006	42.750,00 €	0,85 %

In der Tabelle wird darauf verzichtet auf die Unfallversicherung einzugehen. Diese ist hinsichtlich der zu erwartenden Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zu vernachlässigen und wird im Übrigen alleine von dem Arbeitgeber getragen.

Der Beitragssatz in der gesetzlichen Rentenversicherung steigt am 1. Januar 2007 von 19,5 auf 19,9 % an.

<sup>7</sup> Die konkreten Beitragssätze sind von den Festlegungen der jeweiligen Krankenkasse abhängig

In der gesetzlichen Krankenversicherung gibt es keinen einheitlichen Beitragssatz. Zwischen den Krankenkassen besteht ein Wettbewerb. Die Darstellung bezieht sich auf einen Durchschnittssatz von derzeit 14,30 %.

Die paritätische Finanzierung der Krankenversicherung ist seit dem 01.07.2005 nicht mehr gegeben. Den Arbeitnehmern wurde zu diesem Zeitpunkt ein bis dahin bei dem Arbeitgeber liegender Finanzierungsanteil von 0,45 % zusätzlich angelastet.

Für das Jahr 2007 ist damit zu rechnen, dass die Krankenversicherungsbeiträge erheblich anziehen werden. Der durchschnittliche Anstieg ist nicht klar. Eine 0,25%ige Mehrbelastung für den Arbeitgeber ist in die Personalkostenplanung eingegangen.

In der Arbeitslosenversicherung stellt sich mit dem Eintritt in das Jahr 2007 eine positive Entwicklung ein. Der Gesamt-Beitragssatz wurde in der Planung von 6,5 % auf 4,5 % reduziert.

#### 4.2.3.9 Personal- und stellenwirtschaftliche Haushaltskonsolidierung

Die Konsolidierungsvorgaben des Regierungspräsidiums für die Stellen- und Personalwirtschaft ergingen erstmals im Jahr 2004. Sie wurden für das Planungsjahr 2005 wirksam umgesetzt. Es war auferlegt, jährlich 16 Planstellen im SOLL und 8 Planstellen im IST – jeweils gegenüber dem Vorjahr - einzusparen. Diese Vorgabe war für 2 Jahre maßgebend (für 2005 und 2006). Für das Jahr 2007 wurde die Auflage angepasst. Es sind nun unter Berücksichtigung des Stellen- und Personalzuwachses aufgrund der Kommunalisierung 18 Planstellen im SOLL und 9 Planstellen im IST zu reduzieren.

Die Berechnungen und der tatsächliche Vollzug der Vorgaben sind bei den Ausführungen zum Stellenplan detailliert beschrieben.

#### **4.2.4 Sonstige Steuern und ähnliche Aufwendungen**

Der zweitgrößte Anteil aller Aufwendungen findet sich in der Kontengruppe „Steueraufwendungen, Aufwendungen aus Umlagen“ mit 37.107.490 € (16,02% vom Gesamtvolumen aller Aufwendungen). Darin enthalten sind

- die Krankenhausumlage 3.658.840 €
- die Umlage an den LWV 33.448.650 €.

#### **4.2.5 Aufwendungen für bezogene Leistungen**

Die Kontengruppe „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ hat ein Volumen von 35.219.690 €, das entspricht 15,21% von allen Aufwendungen. Hierunter fallen insbesondere die Instandhaltungsaufwendungen einschließlich Wartungsaufwand, Reinigung, Entsorgung, Gastschulbeiträge, Rechenzentrums- und sonstige DV-Dienstleistungen.

Darin sind folgende „Aufwendungen für Fremdinstandhaltung“ sowie das Schulbudget „bauliche Unterhaltung, Einzelmaßnahmen“ mit einem Umfang von insgesamt 10.198.981 € enthalten.

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>
6161010 Unterhaltung der Außenanlagen	7.350	8.100
6161020 Instandhaltung Geb. Erde, Mauerarbeiten	125.000	5.000
6161021 Instandhaltung PCB-Sanierungen	470.000	510.000
6161050 Instandhaltung Gebäude Holz/Metall/Glas	500	25.900
6161060 Instandhaltung Gebäude - Maler		47.000
6161090 sonstige Gebäudeinstandhaltung	667.620	785.520
6162010 Instandhalt. technische Anl. Elektro	10.100	6.200

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006
6162020 Instandhalt. technische Anl. Heizung	62.100	38.200
6162021 Legionellenbekämpfung	100.000	262.000
6162090 Instandhalt. techn. Anl. sonstiges	3.850	3.500
6163020 Inst. v. Verwaltungseinrichtungen.	500	4.100
6163030 Inst. v. DV-Einrichtungen	7.900	5.000
6163090 stg. Instandhalt. Einrichtung und Ausstattung	30.080	36.630
6164020 Wart. Brandmeldeanlagen	1.000	1.000
6164040 Wart. Heizung	200	200
6164080 Wart. Telekommunikation	71.820	60.600
6164085 Wartungskosten - Bürogeräte	19.730	14.380
6164990 Wartungskosten - sonstige	16.338	14.050
6165000 Inst. Straßen, Wege, Plätze	586.350	504.700
6166000 Instandhaltung von Kfz	45.450	36.330
9290200 Schulbau baul. Unterhaltung	5.673.093	5.750.002
9290300 Schulbau Einzelmaßnahmen baul. Unterhalt.	1.980.000	1.510.000
9290400 Ganztagsangebote SK	70.000	70.000
9290700 Schulbau Einzelmaßnahmen Energie	250.000	110.000
<b>Summe</b>	<b>10.198.981</b>	<b>9.808.412</b>

Im Wirtschaftsplan 2007 wirken sich im Instandhaltungsbereich vor allem die Maßnahmen zur Legionellen-Bekämpfung sowie PCB-Sanierung in kreiseigenen Schulgebäuden und Sporthallen mit einem Umfang in Höhe von 570.000 € aus:

Bezeichnung	Plan 2007	Plan 2006	Abw.
Summe Instandhaltungsaufwand	10.198.981	9.808.412	390.569-
davon Kosten der Legionellen-Bekämpfung	470.000	262.000	
davon Instandhaltung PCB-Sanierungen	100.000	510.000	
<i>Instandhaltung ohne Legionellen- und PCB-Sanierung</i>	<i>9.628.981</i>	<i>9.036.412</i>	<i>592.569</i>

#### 4.2.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen des Lahn-Dill-Kreises stellen den Werteverzehr für die Nutzung des Anlagevermögens dar (AfA = Absetzung für Abnutzung), sind damit Aufwendungen des Kreises. Die Abschreibungen des Jahres 2007 sind mit einem Betrag in Höhe von 8.050.794 € im Haushaltsplan enthalten.

Die Abschreibungen auf das im SAP erfasste Anlagevermögen werden durch einen Abschreibungslauf ermittelt. Stichtag der Abschreibungsermittlung ist der 04.07.2006.

Neben den bereits erfassten Anlagen werden ebenfalls Abschreibungen für die noch nicht erfassten Anlagezugänge des Jahres 2005 und 2006 sowie der geplanten Investitionen aus 2007 ermittelt. Dafür wurde im Haushaltsplan 2007 ein Betrag i. H. v. 1.248.968 € veranschlagt.

#### 4.2.7 Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte, freiwillige Leistungen

Zur besseren Übersicht war den bisherigen Wirtschaftsplänen im Kap. 5.5 eine Übersicht über Zuschüsse an Vereine und Verbände beigefügt. Diese wurden im kamerale Haushalt in einer Vielzahl von Unterabschnitten jeweils als gesonderte Haushaltsstelle veranschlagt. Mit dem Übergang zum doppischen Rechnungswesen ist diese Differenzierungsmöglichkeit entfallen. Um dennoch einen auch für die kommunalpolitische Diskussion wichtigen Überblick über diese Zahlungen zu erhalten, wurden diese im Wirtschaftsplan zusätzlich zu den ohnehin in den Teilhaushalten enthaltenen Plankosten gesondert dargestellt.

Die Aufsichtsbehörde hat – wie bei einer Vielzahl anderer defizitärer Kommunen – aufgrund Ziff. 5 der Leitlinien zur Konsolidierung kommunaler Haushalte<sup>8</sup> auch dem Lahn-Dill-Kreis aufgegeben, beginnend mit der Vorlage des nächsten Haushaltsplans eine sachkontenscharfe Auflistung aller freiwilligen Leistungen vorzulegen (vgl. Haushaltsgenehmigung 2006, Ziff. 7).

Aufgrund der produktbezogenen Planung auf Teilhaushaltsebene wird der Forderung der Aufsichtsbehörde dergestalt Rechnung getragen, dass die nach interner Prüfung als freiwillig zu charakterisierenden Leistungen nur noch in den einzelnen Teilhaushalten aufgelistet werden, denen sie zugeordnet sind. Die gesonderte Auflistung im Kap. 5.5 wird damit entbehrlich. Nach der internen Prüfung haben einzelne der bisher im Kap. 5.5 genannten Zuschüsse an Dritte keinen freiwilligen Charakter.

#### 4.2.8 Voraussichtliche Veränderungen der Rückstellungen in 2007

Im Haushaltsjahr 2007 sind entsprechend dem derzeitigen Kenntnisstand folgende (ergebniswirksame) Zuführungen zu Rückstellungen vorgesehen:

Werthaltigste Rückstellung für die Kreisverwaltung ist die Pensionsrückstellung für die Pensionsverpflichtungen des Kreises gegenüber seinen Beamtinnen und Beamten sowie diesen versorgungsrechtlich Gleichgestellten.

Aufgrund des aktuell vorliegenden Gutachtens zum 31.12.2005 zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte sowie diesen versorgungsrechtlich Gleichgestellten und den Einschätzungen der Gutachter wurde eine Zuführung von 350 T€ eingeplant.

Sollte sich der schon hohe Stand des am Jahresende 2005 noch nicht beanspruchten Urlaubs sowie die Zeitguthaben, die als Urlaubs- bzw. Überstundenrückstellung in der Eröffnungsbilanz des Kreises ausgewiesen sind, im Jahr 2006 weiter erhöhen, so wird hierfür eine aufwandswirksame Veränderung dieser Personalrückstellungen im Rahmen des Jahresabschlusses 2006 vorzunehmen sein. Für das Jahr 2007 kann aufgrund eingeleiteter Maßnahmen davon ausgegangen werden, dass sich zumindest die Überstundensituation deutlich entspannen wird. Gleiches gilt auch für rückständigen Urlaub der Beschäftigten aufgrund der restriktiveren Vorgaben des TVÖD. Für 2007 wurde daher keine planmäßige Zuführung angesetzt.

#### 4.2.9 Zinsaufwand, Kreditportfoliomanagement

Der zum Erstellungszeitpunkt des Wirtschaftsplans anzunehmende Kassenkreditbedarf für das Jahr 2007 wurde mit 123,4 Mio. € kalkuliert. Der anzunehmende Zinssatz auf Basis der derzeitigen Kassenkreditzinsen (Stand August 2005: 2,13 %) mit 3,75 % angesetzt, so dass sich für 2007 ein Zinsaufwand für Kassenkreditzinsen in Höhe von 3,9 Mio. € (gerundet) ergibt. Der Planansatz des Vorjahres betrug 2,5 Mio. €.

Der Zinsaufwand für das langfristige Darlehensportfolio wurde aufgrund der aus den jeweiligen Darlehensverträgen (Schuldscheinen) resultierenden Zahlungsverpflichtungen berechnet.

##### Auswirkungen des Kreditportfoliomanagements:

Auf Beschluss des Kreisausschusses vom 16. Dezember 2004 wurde ab Januar 2005 mit externer Unterstützung in der Kreisverwaltung ein Kreditportfoliomanagement eingerichtet. Die positiven Effekte aus dem Portfoliomanagement wirken sich auf die langfristigen Zinsaufwendungen aus und dienen vor allem der Zinssicherung und damit der Minimierung von Zinsänderungsrisiken in künftigen Jahren.

Im Rahmen der Festlegungen des gleichzeitig berufenen Portfoliobeirates, dessen Mitglieder vom Kreisausschuss aus den diesen tragenden Fraktionen berufen werden, wurden bislang langfristige Darlehen,

<sup>8</sup> Leitlinien zur Konsolidierung kommunaler Haushalte und Handhabung der kommunalen Finanzaufsicht vom 03.08.2005 (StAnz. 34/2005, S. 3261), geändert durch Erlass vom 27.09.2005 (StAnz. 44/2005, S. 4198).



deren Festzinsperiode bis 2007 ausgelaufen ist bzw. noch ausläuft, zinsgesichert bzw. – in zwei Fällen – vorzeitig neustrukturiert.

Für das Jahr 2007 kann mit einer Netto-Entlastung aus dem Portfoliomanagement in Höhe von 46.682 € gerechnet werden:

<b>Sachkonten</b>	<b>Plan 2007</b>
5590751 Zinseinnahm. v. stg. ö. Sonderrechn. aus Derivatgeschäften	76.782-
7280751 Zinsen an stg. öffentl. Sonderrechn. aus Derivatgeschäften	115.818
9690030 Ausw. Kreditportfoliomanagement auf langfr. Zinsaufwand	115.818-
<b>Zwischensumme Reinerträge</b>	<b>76.782-</b>
6100900 Aufwend.f.Fremdleist.von übrigen Bereichen	30.000
6862000 Gästebewirtung	100
<b>Ergebnis</b>	<b>46.682-</b>

## 5. Erläuterungen zu wesentlichen Positionen des Gesamtfinanzhaushalts

### 5.1 Investitionstätigkeit 2007

#### 5.1.1 Allgemeines

Die für die Jahre 2006 bis 2010 geplanten Investitionen sind im Investitionsprogramm (Kap. 6.4.1) enthalten, das dem Haushaltsplan als Anlage beigefügt ist. Es wird vom Kreistag gesondert beschlossen und legt die Investitionsbudgets für die Teilhaushalte (Fachdienste/Produkte) und ihre Aggregation zu Abteilungs- und Fachbereichsbudgets verbindlich fest.

Mit dem Investitionsprogramm verbunden ist gem. § 9 Abs. 2 Satz 6 GemHVO-Doppik die Veranschlagung der für die einzelnen Teilhaushalte geplanten Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, der hierfür benötigten Verpflichtungsermächtigungen sowie ggf. deren direkte Finanzierung durch Zuwendungen oder Vermögensveräußerungserlöse.

Die Summe der für 2007 vorgesehenen Investitionen beläuft sich auf 9.335.035 €. An direkten Zuweisungen werden 3.068.629 € erwartet.

Die Einzelmaßnahmen sind in den Erläuterungen zum Investitionsprogramm (Kap. 6.4.1) ausführlich dargestellt.

#### 5.1.2 Verpflichtungsermächtigungen

Zur Sicherstellung der Beauftragung von Investitionen, die im nächsten Haushaltsjahr fortgeführt werden sollen, sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 655.000 € veranschlagt. Die Aufteilung dieser Summe auf die einzelnen Investitionen sowie ihre voraussichtliche Fälligkeit ist der Übersicht in Kap. 6.1 zu entnehmen.

#### 5.1.3 Abgrenzung Herstellungskosten - Erhaltungsaufwand

Nach den handelsrechtlichen Regelungen sind u. a. als Herstellungskosten aktivierungspflichtig diejenigen Aufwendungen, die für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes, seine Erweiterung oder für eine über seinen ursprünglichen Zustand hinausgehende, wesentliche Verbesserung entstehen (§ 255 Abs. 2 HGB). Aufwendungen für die Erneuerung von bereits vorhandenen Teilen, Einrichtungen oder Anlagen sind regelmäßig Erhaltungsaufwand und damit nicht zu aktivieren (EStR 157 (1)). Nach diesen Grundsätzen, die durch eine Vielzahl von steuer- und handelsrechtlichen Regelungen konkretisiert werden, müssen Aufwendungen im Bezug auf ein bestehendes kreiseigenes Gebäude entweder den Herstellungskosten (zu aktivieren) oder den Erhaltungsaufwendungen zugeordnet werden.

Eine Baumaßnahme an einem Gebäude bzw. einem unselbständigen Gebäudeteil ist grundsätzlich noch kein aktivierungsfähiger Herstellungsaufwand, weil der Vermögensgegenstand durch sie in seinem Ganzen nicht wesentlich verbessert wird. Solche Einzelmaßnahmen sind typischerweise

- der Ersatz technisch überholter Heizungsanlagen,
- die Erweiterung der Sanitärinstallationen,
- der Austausch von einfach verglasten Fenstern gegen Isolierverglasung,
- die grundlegende Modernisierung der Elektroinstallation.

Mehrere solcher Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen können zu einer wesentlichen Verbesserung des Gebäudes als Ganzes führen, wenn

- mindestens drei der vier genannten Einzelmaßnahmen durchgeführt werden, die als Teile einer Gesamtmaßnahme planungsmäßig im Zusammenhang stehen („grundhafte Sanierung“),
- die Maßnahmen innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren realisiert werden und
- hierdurch der Gebrauchswert des Gebäudes gegenüber dem bisherigen Zustand deutlich erhöht wird.

Im Investitionsprogramm 2006 – 2010 wurde dieser Erfordernis nach dem derzeitigen Informationsstand Rechnung getragen. Erkennbare nicht aktivierungsfähige Vorgänge wurden in die Teil-Haushalte und damit in die Kostenbudgets verlagert.

Soweit dies aufgrund der Vielzahl insbesondere schulischer Gebäude möglich ist, wird der Lahn-Dill-Kreis auch in den kommenden Jahren verstärkt darauf hinwirken, dass in geeigneten Fällen eine derartige planmäßige Grundsanierung und damit auch bilanziell eine Aufwertung der Gebäudesubstanz erfolgen kann.

## 5.2 Finanzierungstätigkeit 2007

### 5.2.1 Investitionsfinanzierung

In der Zusammenfassung des Investitionsprogramms sind neben den projekt- bzw. objektbezogenen Zuweisungen auch die pauschalen Investitionszuweisungen nach dem FAG ausgewiesen.

Für den Lahn-Dill-Kreis wird von folgenden pauschalen Zuweisungsbeträgen für das Jahr 2007 ausgegangen:

- Die Allgemeine Investitionspauschale wird mit 1.300.000 € angesetzt.
- Bei dem Zuweisungsanteil der Schulbaupauschale wird nach der vorgesehenen Aufstockung durch Umschichtungen bei den besonderen Finanzzuweisungen im KFA 2007 von einem Gesamtbetrag in Höhe von 5,5 Mio. € ausgegangen. Davon werden veranschlagt
  - o 2.335.400 € im Finanzhaushalt (Investitionstätigkeit) bzw. Investitionsprogramm zur Finanzierung der Investitionen aus dem Bereich Schulen
  - o 3.164.600 € im Teilergebnishaushalt der Abt. 31 (Produkt Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen) zur anteiligen Deckung der Instandhaltungsaufwendungen.
- Der Darlehensanteil zur Schulbaupauschale für 2007 ist ebenfalls in Vorjahreshöhe mit 2.041.000 € im Finanzhaushalt zur Finanzierung von Investitionen veranschlagt.

Zur Finanzierung der nicht aus Investitionszuwendungen oder dem Eigenkapital finanzierbaren Investitionen des Haushaltsjahres 2007 sind folgende Kreditaufnahmen eingeplant:

		2007 €	2006 €	mehr/weniger €
<b>Summe Investitionen lt. Inv.-Programm</b>		<b>9.335.035</b>	<b>7.933.152</b>	<b>1.401.883</b>
./.	Summe objekt-/projektbezogene Zuwend.	3.068.629	3.182.491	-113.862
./.	ant. Entschädigungsleistung Bund f. Abriss Turnhalle Johann-von-Nassau-Schule	0	667.000	-667.000
./.	Summe Allgemeine Investitionspauschale	1.300.000	753.000	547.000
./.	Summe Schulbaupauschale -Zuweisungsanteil-	2.335.400	0	2.335.400
=	<b>verbleibender Deckungsbedarf (Kreditaufnahme)</b>	<b>2.631.006</b>	<b>3.330.661</b>	<b>-699.655</b>
davon	Kredite vom Kapitalmarkt	590.006	1.289.661	-699.655
davon	Kredite aus dem Hess. Investitionsfonds, Abt. B (Schulbaupauschale – Darlehensanteil -)	2.041.000	2.041.000	0
	<b>Kreditaufnahme gesamt</b>	<b>2.631.006</b>	<b>3.330.661</b>	<b>-699.655</b>

### 5.2.2 Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten

Die Gesamtverschuldung des Kreises einschließlich seiner Sondervermögen mit Sonderrechnung ist in der Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten (Kap. 6.2) ausgewiesen.

Allerdings wird sich mittelfristig aufgrund der Ergebnisverschlechterung wieder ein hoher Bedarf an kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung ergeben.

Für das Haushaltsjahr 2007 rechnet der Kreis mit einem Schuldenabbau von -5.157.305 €. Die Berechnung der Neuverschuldung ist aus dem Finanzhaushalt (Kap. 4.2) ersichtlich.

## 6. Projekte

Im Haushaltsjahr 2007 sind Mittel für folgende fachübergreifende Projekte veranschlagt:

Kostenstelle	Bezeichnung
835	Organisationsstrukturuntersuchung
841	Hochwasserhilfe 2006

### Abwicklung der Elementarschaden-Finanzhilfeaktion 2006

Aufgrund des Hochwassers am 17. und 18. September 2006 mit Schwerpunkt im nördlichen Kreisgebiet ist ein Schaden bei Privathaushalten, Gewerbebetrieben und Vereinen in Höhe von bis zu 3 Mio. € entstanden.

Gem. Elementarschaden-Richtlinien des Landes (StAnz. 4/2002, S. 299) wurde auf Antrag des Lahn-Dill-Kreises am 04.10.2006 eine Finanzhilfeaktion eingeleitet. Die Landesbeihilfe beträgt voraussichtlich 70% der von der Schadenskommission festgestellten Schadenssumme. Der restliche Anteil i. H. v. 30% ist paritätisch (jeweils zu 15%) vom Landkreis und den kreisangehörigen Gemeinden zu erbringen. Mit allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden wurde am 21.09.2006 abgestimmt, dass der gemeindliche Anteil über eine entsprechende einmalige Erhöhung der Kreisumlage im Jahr 2007 aufgebracht wird.

Da es sich bei der Hochwasserhilfe in 2006 um einen außerplanmäßigen Aufwand handelt, konnte der Wirtschaftsplan des laufenden Jahres die Abwicklung der Zuschüsse nicht beinhalten. Auch wenn die Auszahlung der Finanzhilfe zum Teil bereits in 2006 abgewickelt werden sollte, erfolgt die Mittelveranschlagung komplett im Haushaltsplan 2007.

Die Zusammensetzung der Planansätze 2007 ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

Kosten für Zuschüsse an Hochwassergeschädigte	3.000.000 €
Erlöse aus Landeszuweisung (70%)	2.100.000 €
Erlöse aus der einmaligen Erhöhung der Kreisumlage in 2007 um 0,24%	466.000 €
Eigenanteil des Kreises	434.000 €



# 4

## **Gesamthaushalt Stellenplan**

**4.1 Gesamtergebnishaushalt**

**4.2 Gesamtfinanzhaushalt**

**4.3 Stellenplan**





## **Gesamtergebnishaushalt**





## Gesamtergebnishaushalt 2007

Pos.	Konten	Bezeichnung	Plan 2007 EUR	Plan 2006 EUR	Vorauss. Ist 2005 EUR
1	2	3	4	5	6
1.	500, 506, 516, 519	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-28.000	-30.700	-25.415,76
2.	510-515	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.486.410	-6.877.771	-4.277.393,69
3.	507, 508	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-22.429.202	-18.759.762	-20.313.488,13
5.	576, 578	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-111.205.203	-96.384.140	-88.494.560,62
7.	591-596, 599	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-58.223.504	-57.929.262	-67.096.637,79
8.	597	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	-2.393.459	-2.273.158	-2.604.004,79
9.	53	Sonstige ordentliche Erträge	-644.046	-746.435	-1.195.877,53
<b>10.</b>		<b>Summe der ordentlichen Erträge (Positionen 1 bis 9)</b>	<b>-201.409.824</b>	<b>-183.001.228</b>	<b>-184.007.378,31</b>
11.	62, 63, 66	Personalaufwendungen	31.728.192	31.866.070	28.598.788,86
12.	64	Versorgungsaufwendungen	10.241.159	10.094.372	9.156.637,51
13.	60, 61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35.219.690	30.989.942	29.647.958,45
14.	65	Abschreibungen	8.050.794	7.763.346	8.504.877,17
15.	79	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzausgaben	6.841.807	3.417.449	2.811.272,77
16.	75	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	37.107.490	38.845.300	38.137.730,00
17.	78	Transferleistungen	93.668.172	84.265.468	86.026.171,73
18.	70, 74	Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.711	12.171	13.766,33
<b>19.</b>		<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen (Positionen 11-18)</b>	<b>222.871.014</b>	<b>207.254.118</b>	<b>202.897.202,82</b>
<b>20.</b>		<b>Verwaltungsergebnis (Position 10 ./ Position 19)</b>	<b>21.461.190</b>	<b>24.252.890</b>	<b>18.889.824,51</b>
21.	54,55	Finanzerträge	-1.583.515	-2.062.486	-2.526.985,50
22.	71, 72	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.712.822	8.034.658	6.562.141,45
<b>23.</b>		<b>Finanzergebnis (Position 21 ./ Position 22)</b>	<b>7.129.307</b>	<b>5.972.172</b>	<b>4.035.155,95</b>
<b>24.</b>		<b>Ordentliches Ergebnis (Position 20 + Position 23)</b>	<b>28.590.497</b>	<b>30.225.062</b>	<b>22.924.980,46</b>
25.	56	Außerordentliche Erträge		-10	-10.750,72
26.	73	Außerordentliche Aufwendungen			743.482,10
<b>27.</b>		<b>Außerordentliches Ergebnis (Position 25 ./ Position 26)</b>	<b>0</b>	<b>-10</b>	<b>732.731,38</b>
<b>28.</b>		<b>Jahresergebnis</b>	<b>28.590.497</b>	<b>30.225.052</b>	<b>23.657.711,84</b>

## Erläuterungen zum Gesamtergebnishaushalt 2007

### 1. Begriffliches

Der Gesamtergebnishaushalt zeigt in gestaffelter Form das wirtschaftliche Jahresergebnis des Dienstleistungsunternehmens Lahn-Dill-Kreis (Kernverwaltung) als Saldo aus Erträgen und Aufwendungen auf. Durch Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen der Planperiode (Haushaltsjahr), welche aus den einzelnen Aufwands- und Ertragskonten der Finanzbuchhaltung übernommen werden, wird das Zustandekommen des voraussichtlichen Jahresergebnisses hinsichtlich Herkunft (Ertrags- und Aufwandsarten) und Höhe dokumentiert.

Der Aufbau entspricht den Anforderungen des § 2 Abs. 1 bis 3 der GemHVO-Doppik in der Fassung vom 2. April 2006 (GVBl. I S. 235).

Folgende Punkte sind gegenüber der bisherigen Gliederung zu beachten:

- Das Jahresergebnis des Ergebnishaushalts besteht aus den Zwischenergebnissen der Summenpositionen „**Ordentliches Ergebnis**“ und „**Außerordentliches Ergebnis**“. Das ordentliche Ergebnis setzt sich aus den Zwischensummen „*Verwaltungsergebnis*“ und „*Finanzergebnis*“ zusammen. Das außerordentliche Ergebnis umfasst die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen.
- Der Bereich der Personalaufwendungen beinhaltet Kontengruppen 62 – Löhne, 63 – Gehälter und 66 – Sonstige Personalaufwendungen (wie z. B. Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung, Wegstreckenentschädigungen, Aufwendungen für Amtsarzt/Arbeitsicherheit u. ä.) Versorgungsaufwendungen (Kontengruppe 64 – Soziale Abgaben, Altersvorsorge) werden gesondert ausgewiesen.
- Ein Zwischensaldo „*Neutrales Ergebnis*“ sieht das neue Haushaltsrecht nicht mehr vor. Dessen bisherige Teilsumme „*Finanzergebnis*“ sowie die periodenfremden Erträge und Aufwendungen sind nunmehr dem ordentlichen Ergebnis zugeordnet. Das „*außerordentliche Ergebnis*“ ist nunmehr eine eigenständige Summenposition.

### 2. Plan-Jahresergebnis 2007

Der Gesamtergebnishaushalt 2007 schließt mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 28.590.497 € (Jahresfehlbetrag) ab.

Die wesentlichen Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts sind im Vorbericht (Kap. 3) erläutert.

Das Verwaltungsergebnis entspricht der Summe der Teil-Haushalte. Entsprechende Erläuterungen sind in diesen enthalten.

Das Finanzergebnis und das außerordentliche Ergebnis sind im Gesamtergebnishaushalt enthalten und unter Ziff. 3 bzw. 4 gesondert dargestellt.

**3. Erläuterungen zum Finanzergebnis**

Pos.	Konten	Bezeichnung	Plan 2007 EUR	Plan 2006 EUR	Vorauss. Ist 2005 EUR
1	2	3	4	5	6
21.	54,55	Finanzerträge	-1.583.515	-2.062.486	-2.526.986
22.	71, 72	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.712.822	8.034.658	6.562.141
<b>23.</b>		<b>Finanzergebnis (Position 21 ./ Position 22)</b>	<b>7.129.307</b>	<b>5.972.172</b>	<b>4.035.156</b>

Die betrieblich bedingten Erträge und Aufwendungen werden als (primäre) Erlöse und Kosten bezeichnet und sind Bestandteil des Verwaltungsergebnisses.

Das Finanzergebnis beinhaltet hingegen solche Erträge und Aufwendungen, die nicht unmittelbar durch den Verwaltungszweck oder die Verwaltungsleistung veranlasst sind (Erträge aus Beteiligungen, Zinsaufwendungen und –erträge) und somit nicht mit dem eigentlichen Betriebszweck zusammenhängen

Wesentliche Positionen des Finanzergebnisses 2007:

***Kontengruppe 54 – Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens***

Unter der Kontengruppe 54 werden Erträge aus der Beteiligung des Kreises an der E:ON Mitte AG (früher EAM AG) ausgewiesen, soweit diese nicht Eigenbetrieben als Betriebsvermögen zugeordnet sind.

Im Jahr 2005 (Istbuchung) sind hier die Jahresergebnisse der Eigenbetriebe AEWLD, Grube Fortuna und Lahn-Dill-Akademie enthalten.

***Kontengruppe 55 – Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge***

Es werden Zinserträge, Säumniszuschläge und Mahngebühren ausgewiesen. Der Rückgang gegenüber dem Planwert des Jahres 2006 resultiert aus den Erträgen aus Zinsderivaten (Plan 2006: 499 T€, Plan 2007: 77 T€), da die wesentlichen Zinsentlastungseffekte aus dem Derivatgeschäft zu Beginn des Kreditportfoliomanagements (Anfang 2005) generiert wurden.

Der Minderung der Zinserträge aus Derivatgeschäften steht Verringerung der Zinsaufwendungen i. H. v. 417 T€ gegenüber (s. Erläuterungen zur Kontengruppe 72).

***Kontengruppe 72 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen***

Im Gesamtbetrag der Zinsaufwendungen in Höhe von 8.712.822 € sind enthalten

- Zinsen für langfristige Kreditverpflichtungen in Höhe von 4,7 Mio. €,
- Kassenkreditzinsen in Höhe von 3,9 Mio. €,
- Zinsaufwendungen für Derivatgeschäfte in Höhe von 115.818 €.

Im Vergleich zum Planwert 2006 (533 T€) ist ein Rückgang der Zinsaufwendungen aus Derivatgeschäften in Höhe von 417 T€ zu verzeichnen

**4. Erläuterungen zum außerordentlichen Ergebnis**

Pos.	Konten	Bezeichnung	Plan 2007 EUR	Plan 2006 EUR	Vorauss. Ist 2005 EUR
1	2	3	4	5	6
25.	56	Außerordentliche Erträge		-10	-10.751
26.	73	Außerordentliche Aufwendungen			743.482
27.	<b>Außerordentliches Ergebnis (Position 25 ./ Position 26)</b>		<b>0</b>	<b>-10</b>	<b>732.731</b>

Das außerordentliche Ergebnis umfasst solche Erträge und Aufwendungen, die so außergewöhnlich oder zufällig sind, dass ihre Einbeziehung in die Kostenkalkulation das Betriebsergebnis verzerren würde (z. B. Schenkungen; erhebliche Aufwendungen aus Feuer-, Sturm- und Diebstahlschäden, Inanspruchnahme aus Bürgschaften) oder periodenfremd sind (z. B. Erträge oder Aufwendungen aus vergangenen Perioden, die nicht mehr in die entsprechende Periode gebucht werden können).

**Kontengruppe 73 – Außerordentlicher Aufwand und Aufwand aus Gewinnabführungsverträgen**

Für das Jahr 2007 sind unter dieser Position keine Aufwendungen geplant.

Der Ist-Wert in 2005 ist zum größten Teil auf den außerordentlichen Aufwand in Höhe des anteiligen Buchwertes von 732.743 €, der durch die unentgeltliche Übertragung des Grundstücks Forstdenkmal 9, Dillenburg (Ottfried-Preußler-Schule/ Lebenshilfe); Flur 28, Flst. 11/27 an den Verein „LEBENSHILFE“ Dillenburg e. V. entstanden ist, zurückzuführen. Die entsprechende Veranschlagung erfolgte im Haushaltsplan 2004.

## **Gesamtfinanzhaushalt**



## Gesamtfinanzhaushalt 2007

Pos.		Plan 2007 €	Plan 2006 €	Vorauss. Ist 2005 €
		1	2	3
1	geplantes Jahresergebnis des Ergebnishaushalts <sup>1)</sup>	-28.590.497	-30.225.052	-23.657.711,84
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	8.050.794	7.763.346	7.035.691,93
3	- Erträge a. d. Auflös. von Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen und -zuschüsse	-2.393.459	-2.273.158	-2.604.004,79
4	+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	350.000	312.879	-401.802,91
5	+/- Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens			739.836,87
7	+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-63.200	-63.200	1.267.372,27
8	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			2.510.422,73
9	<b>Finanzmittelfluss aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Pos. 1 - 8)</b>	<b>-22.646.362</b>	<b>-24.485.185</b>	<b>-15.110.195,74</b>
10	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und Zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	6.704.029	3.935.491	0,00
11	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens			2.752,20
12	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-9.335.035	-7.933.152	-5.389.818,88
	<i>davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse</i>		-60.510	
13	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens (ohne Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten)			8.604,07
14	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (ohne Auszahlungen aus der Gewährung von Krediten)			
15	<b>Finanzmittelfluss aus lfd. Investitionstätigkeit (Pos. 10 - 14)</b>	<b>-2.631.006</b>	<b>-3.997.661</b>	<b>-5.378.462,61</b>
16	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen	38.474.861	53.940.535	31.394.588,59
	<i>davon Kassenkredite <sup>3)</sup></i>	<i>30.431.073</i>	<i>34.008.027</i>	<i>21.300.000,00</i>
17	+ Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten	7.150	7.150	
18	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen	-13.201.093	-24.359.160	-12.885.110,16
19	- Auszahlungen aus der Gewährung von Krediten	-3.550	-3.550	
20	<b>Finanzmittelfluss aus lfd. Finanzierungstätigkeit (Pos. 16 -19) <sup>2)</sup></b>	<b>25.277.368</b>	<b>29.584.975</b>	<b>18.509.478,43</b>
21	<b>Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbedarf des Haushaltsjahres (Summe Pos. 9, 15 und 20)</b>	<b>0</b>	<b>1.102.129</b>	<b>-1.979.179,92</b>
22	+ Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres	0	-1.102.129	877.050,78
23	<b>Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Pos. 21 + 22)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.102.129,14</b>

1) Zur besseren Lesbarkeit wurde das Vorzeichen gegenüber dem Ergebnishaushalt umgekehrt. Ein Jahresüberschuss im Ergebnishaushalt ist im Finanzhaushalt ohne Vorzeichen, ein Jahresverlust ist mit negativem Vorzeichen (-) ausgewiesen.

2) Einschließlich Kassenkredite

3) Die Gesamtsumme der Kassenkredite für 2007 errechnet sich wie folgt:

37.700.000 €	Summe der Kassenkredite bis 31.12.2004
21.300.000 €	Zugang in 2005
34.008.027 €	Voraussichtl. Zugang in 2006
<u>30.431.073 €</u>	Voraussichtl. Zugang in 2007
123.439.100 €	Stand Kassenkredite zum 31.12.2007

## Nachrichtliche Angaben:

## Netto-Kreditaufnahme

Netto-Kreditaufnahme (Pos. 16 (ohne Kassenkredite) -/. Pos. 18)	-5.157.305	-4.426.652	-2.790.522
---	------------	------------	------------

## Umschuldung von Finanzierungskrediten (in Pos. 16 und 18 enthalten)

Tilgung von Krediten (Umschuldung)	-5.412.782	-16.601.847	0,00
Aufnahme von Krediten (Umschuldung)	5.412.782	16.601.847	0,00

## Erläuterungen zum Gesamtfinanzhaushalt

### 1. Allgemeines

#### 1.1 Ziele der Finanzrechnung

Finanz- und Liquiditätsrechnung spielen in Planung und Vollzug des neuen Haushalts eine wesentliche Rolle. Sie enthalten wichtige Informationen zur Verwaltungssteuerung besonders auch für diejenigen Stellen, die die Liquidität der Gebietskörperschaft (des „Unternehmens“) sicher zu stellen haben. Die Finanzrechnung ist deshalb notwendiger Bestandteil des Gesamtplanungs- und Rechnungssystems und wird in Anlehnung an die handelsrechtliche Cash-Flow-Rechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) geführt.

Um mögliche Zielkonflikte zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung im Haushaltsprozess sowie im Steuerungssystem auszuschließen, sieht auch das neue hessische Gemeindehaushaltsrecht die Ergebnisrechnung (Gesamtergebnishaushalt und -rechnung) als führende Rechnung vor. Nach dem zugrunde liegenden Konzept des Neuen kommunalen Rechnungs- und Steuerungssystems (NKRS) soll die Steuerung der Kommune primär über Erträge und Aufwendungen und damit Ressourcenaufkommen und –verbrauch erfolgen und nicht über Einzahlungs- und Auszahlungsgrößen (Strömungsgrößen), wie sie für die Kameralistik charakteristisch sind. Da die Planung und Dokumentation der Zahlungsströme gleichwohl für die Zahlungsfähigkeit und die Liquiditätsentwicklung eine wesentliche (zentrale) Steuerungsfunktion besitzen, werden Finanzmittelherkunft und –verwendung, die der Gesamtfinanzhaushalt ausweist, auch in der Haushaltssatzung veranschlagt.

Aus der Finanzrechnung ist ablesbar, ob es der Kommune gelingen wird bzw. gelungen ist, das laufende Ergebnis so zu steuern, dass mindestens die vorhandenen Belastungen aus Vorjahren, insbesondere der Finanzmittelbedarf für die Bedienung der Tilgungsverpflichtungen, gedeckt werden können. Ein (ausgeglichener) Haushalt, der die strukturelle Zahlungsfähigkeit gewährleistet, erfordert damit zumindest einen Finanzmittelzufluss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe der ordentlichen Tilgung. Darüber hinaus sollten eigene liquide Mittel zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung stehen.

#### 1.2 Gliederung und Grundstruktur

Nach der neuen Gemeindehaushaltsrecht ist für Haushaltsplanung und Jahresabschluss die indirekte Form in Anlehnung an den Standard DRS 2 (§ 3 GemHVO-Doppik) verbindlich. Für die Rechnungslegung ist die Gesamtfinanzrechnung zusätzlich nach der direkten Methode aufzustellen (§ 47 Abs.2 und 3 GemHVO-Doppik).

Gegenüber der bisher verwendeten Gliederung waren Anpassungen an das nunmehr vorgeschriebene Muster 8 zur GemHVO-Doppik notwendig.

Die einzelnen Stufen des Finanzhaushalts haben folgende Bedeutung:

- Der **Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit (Zeile 9)** bildet die Finanzierungsmittel ab, die der Kommune aus „eigener Tätigkeit“ ohne Einsatz von Fremdmitteln für Finanzierungszwecke (z.B. Investitionen, Tilgung) zur Verfügung stehen und ist damit ein Maßstab für die Eigenfinanzierungskraft der Kommune; er entspricht näherungsweise der „freien Spitze“ der Verwaltungskameralistik. Sofern ein zumindest ausgeglichenes Jahresergebnis vorliegt, wird der Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit nach Bereinigung nicht-zahlungswirksamer Größen (u.a. Abschreibungen und Rückstellungen) i.d.R. positiv sein.



- Der **Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit (Zeile 15)** gibt die verbleibenden Finanzmittel an, die nach Erhalt von Mitteln für Investitionszwecke z.B. des Landes oder Dritter sowie nach Zuflüssen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen und nach Erwerb bzw. Kauf von Investitionsgütern der Kommune für Kapitaldienste verbleiben.
- Der **Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit (Zeile 20)** bildet rechnerisch die Finanzmittel ab, die nach Bedienung von (ordentlicher) Tilgung und Kreditaufnahme (ohne Kassenkredite) zu einer Veränderung der Finanzmittelbestände (Bank- und Kassenbestände) führen. Der Saldo aus Tilgung und Kreditaufnahmen bildet dabei die Nettoveränderung der Verschuldung (Nettotilgung oder Nettokreditaufnahme) ab.

Gegenüber der bis 2006 geltenden Gliederung ist nach Maßgabe der GemHVO-Doppik bei der Gesamtfinanzrechnung bei den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten nunmehr auch die Einzahlung aus Liquiditätsdarlehen (Kassenkredite) zu veranschlagen.

- Die **zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Zeile 21)** weist aus, um welchen Betrag sich voraussichtlich der Finanzmittelbestand am Ende der Periode gegenüber dem Bestand am Beginn der Periode ändern wird.

Durch die Einbeziehung der Kassenkredite in die Veranschlagung der Einzahlungen aus der Kreditaufnahme (Zeile 16) ergibt sich im Gesamtfinanzhaushalt notwendigerweise ein voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres von Null, wenn Kassenkredite erforderlich sind.

Der Gesamtfinanzhaushalt wird bezüglich des Finanzmittelflusses aus der Investitionstätigkeit (Pos. 10 – 14) in die Teil-Finanzhaushalte gegliedert. Diese werden beim Lahn-Dill-Kreis mit dem Investitionsprogramm verbunden, das in Kap. 6.4.1 dargestellt ist.

## 2. Erläuterungen zum Gesamtfinanzhaushalt 2007

### 2.1 Korrektur der Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Zeile 2)

Für die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie die geplanten Vermögenszugänge der Jahre 2006 und 2007 ergibt sich eine Summe von 8.050.794 €, als Auflösung von Sonderposten sind 2.393.459 € im Ergebnishaushalt eingestellt (vgl. Vorbericht, Kap. 3).

### 2.2 Zunahme und Abnahme der Rückstellungen (Zeile 3)

Aufgrund des vorliegenden Gutachtens zum 31.12.2003 zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte sowie diesen versorgungsrechtlich Gleichgestellte zum 31.12.2001 und den Einschätzungen der Gutachter ist bis auf weiteres davon auszugehen, dass sich ein jährlicher Sockel-Zuführungsbedarf von rd. 350.000,00 € ergeben wird.

### 2.3 Einzahlungen aus Investitionszuweisungen, -beiträgen und -zuschüssen (Zeile 10)

Im Finanzhaushalt sind diejenigen Zuweisungen als Einzahlungen ausgewiesen, die als Sonderposten zu dem jeweiligen Anlagevermögen in der Bilanz erfasst werden. Diese Sonderposten werden im Ergebnishaushalt entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagen aufgelöst und erscheinen dort nur mit einem Anteilswert. Da sie im jeweiligen Jahr der Zahlung jedoch liquiditätswirksam werden, sind diese im Finanzhaushalt voll hinzuzurechnen.

Zur Finanzierung der im Investitionsprogramm veranschlagten Investitionen und Investitionszuwendungen für das Jahr 2007 sind insgesamt 6.704.029 € vorgesehen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Lfd. Nr.	Art	EUR
1	Objekt-/projektbezogene Zuwendungen (einschl. Spenden)	3.068.629
2	Schulbaupauschale - Zuweisungsanteil - (FAG)	2.335.400
3	Pauschale Investitionszuweisungen Allgemeine Investitionspauschale nach FAG	1.300.000
	<b>Summe</b>	<b>6.704.029</b>

Der Zuweisungsanteil der Schulbaupauschale beträgt in 2007 5,5 Mio. €. Davon werden 2.335.440 € zur Deckung von Investitionen herangezogen. Der Restbetrag i. H. v. 3.164.600 € ist im Ergebnishaushalt der Abteilung 31 veranschlagt.

#### 2.4 Auszahlungen für Investitionen (Zeilen 12)

Die für das Jahr 2007 geplanten Auszahlungen für Investitionen, die einen entsprechenden Zahlungsmittelabfluss bewirken, sind in der Zeile 12 ausgewiesen. Sie sind im Investitionsprogramm (Kap. 6.4.1) detailliert dargestellt.

Im Finanzhaushalt wird neben den Sach- und Finanzanlageinvestitionen entsprechend der Gliederung der Bestandskonten für das Anlagevermögen zusätzlich in Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Software-Lizenzen) unterschieden. Dabei werden lediglich die Investitionszuwendungen an Dritte als Besonderheit der öffentlichen Verwaltung gesondert ausgewiesen.

#### 2.5 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (Zeile 16)

Zur Finanzierung der nicht aus Investitionszuwendungen oder dem Eigenkapital finanzierbaren Investitionen des Haushaltsjahres 2007 sind folgende Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungen) eingeleitet:

		2006 €	2007 €	mehr/weniger €
	Summe Investitionen lt. Inv.-Programm	7.933.152	9.335.035	1.401.883
./. Summe objekt-/projektbezogene Zuwend.		3.182.491	3.068.629	-113.862
./. ant. Entschädigungsleistung Bund f. Abriss Tunhalle Johann-von-Nassau-Schule		667.000		-667.000
./. Summe Allgemeine Investitionspauschale		753.000	1.300.000	547.000
./. Summe Schulbaupauschale -Zuweisungsanteil-		0	2.335.400	2.335.400
=	<b>verbleibender Deckungsbedarf (Kreditaufnahme)</b>	<b>3.330.661</b>	<b>2.631.006</b>	-699.655
davon	Kredite vom Kapitalmarkt	1.289.661	590.006	-699.655
davon	Kredite aus dem Hess. Investitionsfonds, Abt. B (Schulbaupauschale – Darlehensanteil -)	2.041.000	2.041.000	0
	<b>Kreditaufnahme gesamt</b>	<b>3.330.661</b>	<b>2.631.006</b>	-699.655

Dieser Fremdkapitalbedarf wird im Investitionsprogramm lediglich nachrichtlich angegeben.

Der Saldo zwischen der Einzahlung aufgrund der Neuaufnahme von Krediten und der Auszahlung aufgrund von Tilgungsleistungen ist zum Finanzhaushalt nachrichtlich als „Netto-Neuverschuldung“ ausgewiesen.

## 2.6 Tilgung von Krediten (Zeilen 18 und 19)

Die für 2007 geplante Auszahlung aus der Tilgung von Kreditverbindlichkeiten errechnet sich wie folgt:

Haushaltsplan 2007

Sachkonto/ Kostenart	Bezeichnung	Ansatz 2006 €	Ansatz 2007 €	mehr/weniger gegenüber Vorjahr €
Auszahlungen (Finanzhaushalt)				
4151000	Investitionskredite vom Kapitalmarkt	-5.341.810,00	-5.321.939,00	-19.871,00
4152000	Investitionskredite vom Kapitalmarkt (Umschuldung)	-16.601.847,00	-5.412.782,00	-11.189.065,00
4180200	Investitionskredite vom ERP-Sonervermögen	0,00	0,00	0,00
4180300	Investitionskredite vom Land	-2.315.494,00	-2.366.363,00	50.869,00
4180200	Investitionskredite von sonstigem öffentlichen Bereich	-100.009,00	-100.009,00	0,00
4190000	Kassenkredite	0,00	0,00	0,00
4190010	Kassenkredite	0,00	0,00	0,00
4763600	Weiterleitung von 80% der Darlehensrückflüsse (Zeile 21b) an den Bund (AWO, DRK, KOF-Darlehen)	-3.550,00	-3.550,00	0,00
	<b>Summe:</b>	<b>-24.362.710,00</b>	<b>-13.204.643,00</b>	<b>-11.158.067,00</b>

## 2.7 Finanzmittelbestand (Zeile 22 und 23)

Der Finanzmittelbestand am Anfang der Periode des Jahres 2007 entspricht dem errechneten Finanzmittelbestand am Ende des Jahres 2006. Durch die Einbeziehung der Kassenkredite in die Veranschlagung der Einzahlungen aus der Kreditaufnahme (Zeile 16) ergibt sich am Ende des Haushaltsjahres 2006 im Gesamtfinanzhaushalt ein voraussichtlicher Finanzmittelbestand von Null. Dies hat zur Folge, dass der Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres 2007 ebenfalls Null ist.

Die für das Jahr 2007 geplanten Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit führen zur einer Erhöhung des Bedarfs an Kassenkrediten um 30.431.073 € auf 120.788.271 €.



# Haushaltsplan

## Stellenplan



Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	Besoldungsgruppe nach Hessischen Besoldungsgesetz																	Gesamtzahl der Stellen			
			höherer Dienst						gehobener Dienst					mittlerer Dienst						Plan	Plan	besetzt	
			B 7	B 6	B 5	B 4	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	2007	2006
VV	0010000	Kreisausschuss (Verwaltungsvorstand)	1,00		1,00	1,00															3,00	3,00	3,00
10.0	1010010	FB-Koordination FB 1									0,50		1,00								1,50	1,50	1,20
11.1	1110000	Personal- und Organisationservice									1,00		4,00	4,00							9,00	9,00	8,39
11.2	1120000	SD. Gebäude und Technik																				0,50	
11.3	1170000	SD. Büro der Kreisorgane									1,00			0,83							1,83	1,83	1,83
11.4	1160000	SD. Frauenbüro																					
11.5	1140000	SD. Kommunikation																					
11.0	1100100	Leitung der Abt. 11							1,00		0,50										1,50	1,50	1,50
11	1100000	Abt. Personal, Organisation, Technik							1,00	1,00	1,50		4,00	4,83							12,33	12,83	11,72
12.1	1210000	SD. Finanzdisposition											1,00				0,50				1,50	1,50	1,62
12.2	1220000	SD. Finanzbuchhaltung											1,00				1,00				2,00	2,00	2,00
12.3	1230000	SD. Kostenrechnung, Zentrales Controlling												1,00							1,00		1,00
12.4	1240000	SD. Vollstreckungsbehörde															2,00				2,00	2,00	2,00
12.0	1200100	Leitung der Abt. 12							1,00												1,00	1,00	1,00
12	1200000	Abt. Finanz- und Rechnungswesen							1,00				2,00	1,00			3,50				7,50	6,50	7,62
13.1	1300000	SD. Recht									1,00										1,00	1,00	1,00
13.0	1300100	Leitung der Abt. 13																					
13	1300000	Rechtsabteilung									1,00										1,00	1,00	1,00
14.1	1410000	FD. Externe Prüfungen										2,00	5,00								7,00	7,00	7,00
14.2	1420000	SD. Interne Prüfungen										1,00									1,00	1,00	1,00
14.3	1430000	SD. Vergabe							1,00												1,00	1,00	1,00
14.0	1400100	Leitung der Abt. 14							1,00												1,00	1,00	1,00
14	1400000	Abt. Revision und Vergabe							2,00			3,00	5,00								10,00	10,00	10,00
15.1		FD. Kommunal- und Finanzaufsicht, Rechtsangelegenheiten									1,00		1,00	1,50	0,50						4,00		3,50
15.2		FD. Wasser- u. Bodenschutz																					

Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	Besoldungsgruppe nach Hessischen Besoldungsgesetz																	Gesamtzahl der Stellen					
			höherer Dienst						gehobener Dienst					mittlerer Dienst						Plan	Plan	besetzt			
			B 7	B 6	B 5	B 4	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	2007	2006	30.06.06	
15.3		FD. Ausländer- und Personenstandswesen											2,00	2,00	3,00				1,00			8,00		7,90	
15.4		FD. Ordnungs- und Gewerberecht										1,00		1,73	1,00							3,73		3,73	
15.5		FD. Verkehrswesen											2,00	1,00					2,00	2,00		7,00		6,95	
15.0		Leitung der Abt. 15							1,00													1,00		1,00	
15	9100000	Abt. Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden								1,00			2,00	4,00	5,73	5,50	0,50		3,00	2,00		23,73		23,08	
1	1000000	Fachbereich 1								4,00	1,00	2,00	4,00	7,00	17,73	11,33	0,50		6,50	2,00		56,06	31,83	54,62	
20	2010000	FB-Koordination FB 2																							
21.1	2100100	FD. Amtsärztl. Gutachten und Stellungnahmen																							
21.2	2100200	FD. Infektionsschutz und Umweltmedizin																							
21.3	2100300	FD. Kinder- und Jugendgesundheit																							
21.4	2100400	FD. Hilfen f. erwachsene psychisch Kranke und Behinderte																							
21.0	2100010	Leitung der Abt. 21							1,00					1,00		1,00						3,00	3,00	3,00	
21	2100000	Abt. Gesundheit							1,00					1,00		1,00						3,00	3,00	3,00	
22.1	2200100	FD. Gefahrenabwehr u. -bekämpfung												1,00								1,00	1,00	1,00	
22.2	2200200	FD. Gefahrenverhütung														0,25						0,25	0,25	0,25	
22.3	2200300	FD. Katastrophenschutz														0,75						0,75	0,75	0,75	
22.4	2200400	FD. Zentrale Leitstelle																							
22.0	2200010	Leitung der Abt. 22											1,00									1,00	1,00	1,00	
22	2200000	Abt. Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz											1,00	1,00		1,00						3,00	3,00	3,00	
23.1	2310010	FD. Wirtschaft, Sport und Kultur												1,00						0,50			1,50	1,50	1,50
23.2	2320010	FD. Bauaufsicht										1,00						1,00				2,00	2,00	2,00	
23.3	2330010	FD. Natur- und Landschaftsschutz											1,00		1,00	1,00				0,50	1,00		4,50	4,50	4,50
23.4		FD. Wasser und Bodenschutz												3,00	2,00	1,00			1,00	1,50		8,50		7,50	
23.0	2300010	Leitung der Abt. 23												1,00		0,78						2,78	1,78	2,78	
23	2300000	Abt. Wirtschaft, Umwelt und Sport											2,00				1,00	1,00	2,50	1,00		19,28	9,78	18,28	



Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	Besoldungsgruppe nach Hessischen Besoldungsgesetz																	Gesamtzahl der Stellen						
			höherer Dienst						gehobener Dienst					mittlerer Dienst						Plan	Plan	besetzt				
			B 7	B 6	B 5	B 4	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	2007	2006	30.06.06		
24.1	9300100	FD. Landwirtschaft								1,00					1,60	0,45							3,05		3,05	
24.2	9300100	FD. Landschaftspflege, Forsten, Naturschutz								1,00					0,60	0,05	0,80							2,45		1,45
24.3	9300100	FD. Dorf- und Regionalentwicklung									1,00						1,00							2,00		2,00
24.0	9300100	Leitung der Abt. 24							1,00						0,40									1,40		1,40
24		Abt. Amt für den ländlichen Raum							1,00	3,00				1,00	1,65	2,25							8,90		7,90	
25.1	9210000	FD. Tierschutz, Tiergesundheit							0,50															0,50		0,50
25.2	9220000	FD. Tierseuchenbekämpfung									1,00													1,00		1,00
25.3	9230000	FD. Lebensüberwachung, Schlachttier-, Fleisch- und Geflügelfleischhygiene									1,00													1,00		1,00
25.0	9200100	Leitung der Abt. 25							0,50					1,00		0,88								2,38		2,38
25		Abt. Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz							1,00	2,00				1,00		0,88							4,88		4,88	
2	2000000	Fachbereich 2						1,00	2,00	7,00			2,00	9,00	4,65	7,91	1,00	1,00	2,50	1,00			39,06	15,78	37,06	
30	3010000	FB-Koordination FB 3																						1,00	1,00	
31.1	3110000	SD. Schulorganisation												1,00	1,00	1,46			1,00				4,46	4,46	4,46	
31.2	3120000	Medien- und Gebäudeservice												1,00	1,00			2,00	0,50				4,50	4,50	4,50	
31.3	3130000	Regionalservice Dillenburg																								
31.4	3140000	Regionalservice Wetzlar												0,50									0,50	0,50	0,50	
31.0	4100010	Leitung der Abt. 31								1,00													1,00	1,00	1,00	
31	3100000	Abt. Bildung und Liegenschaften								1,00				2,50	2,00	1,46		2,00	1,50				10,46	10,46	10,46	
32.1	3210000	FD. Soziale Dienste													0,73	0,50							1,23	1,65	1,23	
32.2	4510090	FD. Beistandschaften und Vormundschaften													5,40								5,40	5,00	5,00	
32.3	3230000	FD. Erziehungs- u. Familienberatung																								
32.4	3240000	FD. Kinder- und Jugendförderung																								
32.5	3250000	FD. Tagesbetreuung für Kinder												1,00	1,00				0,55				2,55	2,00	2,55	
32.0	4500010	Leitung der Abt. 32																								
32	3200000	Abt. Kinder- und Jugendhilfe												1,00	7,13	0,50		0,55					9,18	8,65	8,78	

Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	Besoldungsgruppe nach Hessischen Besoldungsgesetz																		Gesamtzahl der Stellen										
			höherer Dienst						gehobener Dienst						mittlerer Dienst						Plan	Plan	besetzt								
			B 7	B 6	B 5	B 4	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	2007	2006	30.06.06							
33.1	3310000	FD. Grundsicherung																													
33.2		FD. Hilfen für Menschen mit Behinderungen/ZeBraH																										9,77			
33.3	3100140	FD. Altenpflegeschule																													
33.4	3340000	FD Zuwanderung und Integration																										4,00			
33.5	3350000	FD. Schuldnerberatung und Lastenausgleich																										4,00			
33.6	3360000	FD. Pflegebedürftige und Behinderte																										1,03			
	3308000	Lahn-Dill-Arbeit (ARGE)																										10,18			
33.0	3300100	Leitung der Abt. 33																										3,00			
33	3300000	Abt. Familie und Soziales																										32,98			
3	3000000	Fachbereich 3												1,00								3,50	9,13	1,96			2,55	1,50	19,64	53,09	20,24
4		FB-Koordination FB 4																										1,00			
41.1	3310000	FD. Grundsicherung																										9,87	8,77		
41.2		FD. Hilfen für Menschen mit Behinderungen/ZeBraH																										1,00	1,00		
41.3	3100140	FD. Altenpflegeschule																													
41.4	3340000	FD. Zuwanderung und Integration																										4,00	3,92		
41.5	3350000	FD. Schuldnerberatung und Lastenausgleich																										4,00	4,00		
41.6	3360000	FD. Pflegebedürftige und Behinderte																										1,03	1,03		
	3308000	Lahn-Dill-Arbeit (ARGE)																										11,28	11,66		
41.0	3300100	Leitung der Abt. 41																										3,00	3,00		
41	3300000	Abt. Soziales und Integration																										34,18	33,38		
4		Fachbereich 4																										35,18	33,38		
		Fachbereiche 1 - 4 mit VV	1,00			1,00	1,00																						152,94	103,70	148,30
15.1		Kommunal- und Finanzaufsicht, Rechtsangelegenheiten																											3,92		
15.2		Wasser- u. Bodenschutzabteilung																											8,00		
15.3		Ausländer- und Personenstandswesen																											8,00		

Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	Besoldungsgruppe nach Hessischen Besoldungsgesetz																	Gesamtzahl der Stellen				
			höherer Dienst						gehobener Dienst					mittlerer Dienst						Plan	Plan	besetzt		
			B 7	B 6	B 5	B 4	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	2007	2006	30.06.06
15.4		Ordnungs- und Gewerbeabteilung																					3,65	
15.5		Verkehrsabteilung																					8,00	
15.0		Leitung der Hauptabteilung																					1,00	
15	9100000	Hauptabteilung Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden																					32,57	
24.1	9300100	Fachbezogene Verwaltungsangelegen- heiten																					0,40	
24.2	9300100	Landwirtschaft																					3,15	
24.3	9300100	Landschaftspflege, Forsten, Naturschutz																					2,40	
24.4	9300100	Dorf- und Regionalentwicklung																					2,00	
24.0	9300100	Leitung der Hauptabteilung																					1,00	
24		Hauptabteilung Amt für den ländlichen Raum																					8,95	
25.1	9200100	Fachbezogene Verwaltungsangelegen- heiten																					2,00	
25.2	9210000	Tierschutz und Tiergesundheit																					0,50	
25.3	9220000	Tierseuchenbekämpfung																					1,00	
25.4	9230000	Lebensüberwachung, Schlachttier-, Fleisch- und Geflügelfleisch- hygiene																					1,00	
25.0	9200100	Leitung der Hauptabteilung																					0,50	
25		Hauptabteilung Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz																					5,00	
		Hauptabteilungen (15, 24, 25)																					46,52	
	1130300	Ausbildung/Fortbildung															2,00					2,00	2,00	2,00
	1130300	Freigestellte Bedienstete - mit Bezügen															2,00					2,00	2,00	2,00
		LDK insgesamt (ohne Eigenbetriebe und Eigengesellschaften)	1,00		1,00	1,00			1,00	6,00	10,00	3,00	7,00	22,18	36,51	35,84	2,33	13,08	11,50	3,50		154,94	152,22	150,30
	0000330	Lahn-Dill-Kliniken GmbH									2,00			4,00	1,00							7,00	7,00	7,00

Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	Besoldungsgruppe nach Hessischen Besoldungsgesetz																		Gesamtzahl der Stellen				
									höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst				Plan	Plan	besetzt	
			B 7	B 6	B 5	B 4	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	2007	2006	30.06.06	
		<b>Eigenbetriebe/ Eigengesellschaften</b>									2,00				4,00	1,00							7,00	7,00	7,00
PR		Personalrat													1,00								1,00	1,00	1,00
		<b>Gesamtpersonalrat</b>																							
0000500		Personalvertretung													1,00								1,00	1,00	1,00
		Stellenplanreserve									2,00	1,00	1,00	1,00	1,39	1,35	1,32						9,06	13,78	
		<b>Stellenplan 2007</b>	1,00		1,00	1,00			1,00	6,00	14,00	4,00	8,00	27,18	39,90	37,19	3,65	13,08	11,50	3,50			172,00	174,00	158,30
		<b>Stellenplan 2006</b>	1,00		1,00	1,00			1,00	6,00	14,00	6,00	8,00	27,18	36,90	41,19	2,25	12,98	11,00	4,50			174,00		
		<b>Zahl der am 30.06.06 besetzten Stellen</b>	1,00		1,00	1,00			1,00	6,00	11,00	3,00	6,70	26,18	38,49	32,53	2,33	13,00	11,57	3,50			158,30		

Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	VZÄ	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst														Gesamtzahl der Stellen			
				15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Plan	Plan	besetzt
				2007	2006	30.06.06															
VV	0010000	Kreisausschuss (Verwaltungsvorstand)	5,56						2,56	1,00		2,00						5,56	3,64	4,56	
10		FB-Koordination FB 1	0,10										0,10				0,10	0,10	0,10		
11.1	1110000	Personal- und Organisationservice	6,68						2,78	1,00		1,00	1,90				6,68	6,68	5,68		
11.2	1120000	SD. Gebäude und Technik	34,88		1,00				2,50	8,00	4,50		3,75	3,50		11,63	34,88	36,28	34,67		
11.3	1170000	SD. Büro der Kreisorgane	1,50								1,00		0,50				1,50	1,50	1,50		
11.4	1160000	SD. Frauenbüro	3,00						2,00			1,00					3,00	3,00	1,78		
11.5	1114000	SD. Kommunikation	8,80						1,00				0,65	6,15		1,00	8,80	9,65	8,58		
11.0	1100100	Leitung der Abt. 11	1,70								1,70						1,70	1,70	1,70		
11	1100000	Abt. Personal, Organisation, Technik	56,56		1,00				3,50	12,78	8,20		6,40	12,05		1,00	11,63	56,56	58,81	53,91	
12.1	1210000	SD. Finanzdisposition																0,25			
12.2	1220000	SD. Finanzbuchhaltung	14,06				1,00			2,00	1,00		3,78	5,28		1,00	14,06	13,81	13,93		
12.3	1230000	SD. Kostenrechnung, Zentrales Controlling	2,00							1,00	1,00						2,00	3,00	2,00		
12.4	1240000	SD. Vollstreckungsbehörde	3,52							1,00			1,50	1,02			3,52	3,52	3,52		
12.0	1200100	Leitung der Abt. 12	1,50								0,50			1,00			1,50	1,50	1,50		
12	1200000	Abt. Finanz- und Rechnungswesen	21,08				1,00			4,00	2,50		5,28	7,30		1,00	21,08	22,08	20,95		
13.1	1300000	SD. Recht	1,02								0,52			0,50			1,02	1,02	1,02		
13.0	1300100	Leitung der Abt. 13	2,00	1,00									1,00				2,00	2,00	2,00		
13	1300000	Rechtsabteilung	3,02	1,00							0,52		1,00	0,50			3,02	3,02	3,02		

Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	VZÄ	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst														Gesamtzahl der Stellen			
																		Plan	Plan	besetzt	
				15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	2007	2006	30.06.06
14.1	1410000	FD. Externe Prüfungen	0,65											0,65					0,65		0,65
14.2	1420000	SD. Interne Prüfungen	2,00			1,00		1,00											2,00	2,65	2,00
14.3	1430000	SD. Vergabe	2,00					1,00		1,00									2,00	2,00	2,00
14.0	1400100	Leitung der Abt. 14	0,65											0,65					0,65	0,65	0,65
14	1400000	Abt. Revision und Vergabe	5,30			1,00		2,00		1,00				1,30					5,30	5,30	5,30
15.1		FD. Kommunal- und Finanzaufsicht, Rechtsangelegenheiten	2,12							0,39	0,55			1,18					2,12		2,62
15.2		FD. Wasser- u. Bodenschutz	3,38																		
15.3		FD. Ausländer- und Personenstandswesen	8,32								6,00			2,33					8,33		8,33
15.4		FD. Ordnungs- und Gewerberecht	3,84							1,24	0,91			1,19	0,50				3,84		4,61
15.5		FD. Verkehrswesen	33,08							2,41	1,00			22,66	8,02				34,09		33,05
15.0		Leitung der Abt. 15	1,05								0,45			0,60					1,05		1,05
15	9100000	Abt. Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden	51,80							4,04	8,91			27,96	8,52				49,43		49,66
	1000000	Fachbereich 1	137,86	1,00	1,00	1,00	1,00	2,00	3,50	21,82	20,13			41,94	28,47		2,00	11,63	135,49	89,31	132,94
20	2010000	FB-Koordination FB 2																			
21.1	2100100	FD. Amtsärztl. Gutachten und Stellungnahmen	5,66	1,50	1,16									2,00	1,00				5,66	5,66	5,66
21.2	2100200	FD. Infektionsschutz und Umweltmedizin	5,83		1,00					1,00	2,00			0,65	1,18				5,83	5,83	5,33
21.3	2100300	FD. Kinder- und Jugendgesundheit	11,60	2,28	1,17			1,00			1,50			3,50	2,15				11,60	11,58	11,60
21.4	2100400	FD. Hilfen f. erwachsene psychisch Kranke und Behinderte	10,32						3,50	3,50				1,02	2,30				10,32	10,32	10,32

Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	VZÄ	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst														Gesamtzahl der Stellen			
				15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Plan	Plan	besetzt
				2007	2006	30.06.06															
21.0	2100010	Leitung der Abt. 21	2,65								1,00			1,00		0,65			2,65	2,65	2,65
21	2100000	Abt. Gesundheit	36,05	3,78	3,33			1,00	3,50	4,50	4,50		7,17	7,63		0,65			36,06	36,04	35,56
22.1	2200100	FD. Gefahrenabwehr u. -bekämpfung	3,10	1,00									1,10	1,00					3,10	3,10	3,10
22.2	2200200	FD. Gefahrenverhütung	5,10					1,00	2,00				0,40	1,70					5,10	5,10	5,10
22.3	2200300	FD. Katastrophenschutz	1,00										1,00						1,00	1,00	1,00
22.4	2200400	FD. Zentrale Leitstelle	16,00							1,00	9,00		6,00						16,00	16,00	16,00
22.0	2200010	Leitung der Abt. 22	0,50										0,50						0,50	0,50	0,50
22	2200000	Abt. Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz	25,70	1,00					1,00	3,00	9,00		9,00	2,70					25,70	25,70	25,70
23.1	2310010	FD. Wirtschaft, Sport und Kultur	2,63						1,00	1,00				0,63					2,63	3,13	2,63
23.2	2320010	FD. Bauaufsicht	24,61			1,00		8,00	2,00	3,75			2,82	7,04					24,61	25,46	23,61
23.3	2330010	FD. Natur- und Landschaftsschutz	3,37						1,00	1,50	0,25		0,62						3,37	4,12	4,12
23.4		FD. Wasser- und Bodenschutz	3,38				1,00			1,00			0,99	0,39					3,38		3,62
23.0	2300010	Leitung der Abt. 23	1,00										1,00						1,00	1,00	1,00
23	2300000	Abt. Wirtschaft, Umwelt und Sport	31,61			1,00	1,00	8,00	4,00	7,25	0,25		5,43	8,06					34,99	33,71	34,98
24.1	9300100	FD. Landwirtschaft	11,83					1,00		1,00	1,00		6,23	2,60					11,83		11,83
24.2	9300100	FD. Landschaftspflege, Forsten, Naturschutz	4,00					1,00	2,00				0,50	0,50					4,00		4,00
24.3	9300100	FD. Dorf- und Regionalentwicklung	5,21					2,16		1,00				2,05					5,21		5,21
24.0	9300100	Leitung der Abt. 24	3,10							1,00			0,10	1,00		1,00			3,10		3,10

Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	VZÄ	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst														Gesamtzahl der Stellen			
				15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Plan	Plan	besetzt
																				2007	2006
24		Abt. Amt für den ländlichen Raum	24,14					4,16	2,00	3,00	1,00		6,83	6,15		1,00			24,14		24,14
25.1	9210000	FD. Tierschutz, Tiergesundheit	1,00							1,00									1,00		1,00
25.2	9220000	FD. Tierseuchenbekämpfung	1,00							1,00									1,00		1,00
25.3	9230000	FD. Lebensüberwachung, Schlachttier-, Fleisch- und Geflügelfleischhygiene	6,00							5,00				1,00					6,00		6,00
25.0	9200100	Leitung der Abt. 25	1,18										0,68	0,50					1,18		1,93
25		Abt. Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz	9,18							7,00			0,68	1,50					9,18		9,93
	2000000	Fachbereich 2	126,69	4,78	3,33	1,00	1,00	13,16	10,50	24,75	14,75		29,11	26,04		1,65			130,07	95,45	130,31
30	3010000	FB-Koordination FB 3	1,85					1,35					0,50						1,85	2,85	1,85
31.1	3110000	SD. Schulorganisation	5,50							1,00	1,00		1,50	2,00					5,50	5,50	5,50
31.2	3120000	Medien- und Gebäudeservice	11,58							2,00	4,50		1,50	3,58					11,58	13,08	11,45
31.3	3130000	Regionalservice Dillenburg	10,45					1,00	3,00	1,00	3,00		0,75	1,70					10,45	10,02	10,77
31.4	3140000	Regionalservice Wetzlar	11,06					1,65	1,00	4,00	1,30		1,00	2,11					11,06	11,05	10,48
31	4210000	Grundschulen	83,95										6,59	44,15		7,06	23,47	2,82	84,09	84,96	82,91
31	4220000	Haupt- und Realschulen	15,35										6,25	8,10		1,00			15,35	15,18	15,18
31	4230000	Gymnasien und Gymn. Oberstufe	16,43								3,58		6,35	4,50		2,00			16,43	16,43	16,43
31	4240000	Berufsschulen	20,47								5,00		8,45	6,50			0,52		20,47	20,97	20,47
31	4270000	Schulen für Lernhilfe und praktisch Bildbare	11,64										0,65	6,20		0,34	4,46		11,65	12,99	12,43
31	4280000	Gesamtschulen	47,76										23,40	10,21			13,05	1,14	47,80	47,82	48,74



Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	VZÄ	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst														Gesamtzahl der Stellen			
																		Plan	Plan	besetzt	
				15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	2007	2006	30.06.06
31.0	4100010	Leitung der Abt. 31	1,40										1,00	0,40					1,40	1,40	1,40
31	3100000	Abt. Bildung und Liegenschaften	235,59					2,65	4,00	8,00	18,38		57,44	89,45		10,40	41,50	3,96	235,78	239,40	235,76
32.1	3210000	FD. Soziale Dienste	37,82				1,00		1,00	28,30			4,52	3,00					37,82	42,21	38,65
32.2	4510090	FD. Beistandschaften und Vormundschaften	4,00										0,50	3,50					4,00	4,00	4,00
32.3	3230000	FD Erziehungs- u. Familienberatung	6,91		1,00	0,78		3,63					1,00	0,50					6,91	7,98	6,41
32.4	3240000	FD. Kinder- und Jugendförderung	23,25					1,00	1,00	4,00	1,00		1,00	6,02		2,00	2,36	4,35	22,73	23,37	23,73
32.5	3250000	FD. Tagesbetreuung für Kinder	6,65						1,00	2,00	3,15			0,50					6,65	2,50	5,54
32.0	4500010	Leitung der Abt. 32	3,00		1,00				1,00		1,00								3,00	2,00	3,00
32	3200000	Abt. Kinder- und Jugendhilfe	81,63		2,00	0,78	1,00	4,63	4,00	34,30	5,15		7,02	13,52		2,00	2,36	4,35	81,11	82,06	81,33
33.1	3310000	FD. Grundsicherung																		17,49	
33.2		FD. Hilfen für Menschen mit Behinderungen/ZeBrah																		3,50	
33.3	3100140	FD. Altenpflegeschule																		4,20	
33.4	3340000	FD Zuwanderung und Integration																		10,50	
33.5	3350000	FD. Schuldnerberatung und Lastenausgleich																		4,91	
33.6	3360000	FD. Pflegebedürftige und Behinderte																		5,93	
	3308000	Lahn-Dill-Arbeit (ARGE)																		22,78	
33.0	3300100	Leitung der Abt. 33																		7,00	
33	3300000	Abt. Familie und Soziales																		76,31	

Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	VZÄ	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst															Gesamtzahl der Stellen		
																			Plan	Plan	besetzt
				15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	2007	2006	30.06.06
3	3000000	Fachbereich 3	319,07		2,00	0,78	1,00	8,63	8,00	42,30	23,53		64,96	102,97		12,40	43,86	8,31	318,74	400,62	318,94
41.1	3310000	FD. Grundsicherung	22,49							8,90	2,50		6,40	4,69					22,49		22,54
41.2		FD. Hilfen für Menschen mit Behinderungen/ZeBraH	5,68							2,00	1,78		0,40	1,50					5,68		4,68
41.3	3100140	FD. Altenpflegeschule	4,20					1,00	1,00	1,03				0,78			0,39		4,20		4,20
41.4	3340000	FD. Zuwanderung und Integration	9,25						1,00	7,65			0,60						9,25		9,19
41.5	3350000	FD. Schuldnerberatung und Lastenausgleich	5,16							4,00				1,16					5,16		4,07
41.6	3360000	FD. Pflegebedürftige und Behinderte	5,15							1,00	2,65	1,00	0,50						5,15		5,15
	3308000	Lahn-Dill-Arbeit (ARGE)	22,34				1,00			8,78	6,78		2,78	3,00					22,34		22,02
41.0	3300100	Leitung der Abt. 41	2,50							1,00	1,00	0,50							2,50		2,71
41		Abt. Soziales und Integration	76,76				1,00	1,00	2,00	34,36	14,71	1,50	10,68	11,13			0,39		76,77		74,56
4		Fachbereich 4	76,76				1,00	1,00	2,00	34,36	14,71	1,50	10,68	11,13			0,39		76,77		74,56
		Fachbereiche 1 - 4 mit VV	665,94	5,78	6,33	2,78	4,00	24,79	24,00	125,79	74,12	1,50	148,69	168,61		16,05	55,88	8,31	666,63	589,02	661,31
15.1		Kommunal- und Finanzaufsicht, Rechtsangelegenheiten																		2,61	
15.2		Wasser- u. Bodenschutzabteilung																		5,02	
15.3		Ausländer- und Personenstandswesen																		8,91	
15.4		Ordnungs- und Gewerbeabteilung																		5,53	
15.5		Verkehrsabteilung																		32,09	
15.0		Leitung der Hauptabteilung																		1,50	

Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	VZÄ	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst														Gesamtzahl der Stellen		
																		Plan	Plan	besetzt
				15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	2007	2006
15	9100000	Hauptabteilung Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden																	55,66	
24.1	9300100	Fachbezogene Verwaltungsangelegenheiten																	2,00	
24.2	9300100	Landwirtschaft																	12,83	
24.3	9300100	Landschaftspflege, Forsten, Naturschutz																	4,00	
24.4	9300100	Dorf- und Regionalentwicklung																	4,16	
24.0	9300100	Leitung der Hauptabteilung																	1,00	
24		Hauptabteilung Amt für den ländlichen Raum																	23,99	
25.1	9200100	Fachbezogene Verwaltungsangelegenheiten																	1,93	
25.2	9210000	Tierschutz und Tiergesundheit																	1,00	
25.3	9220000	Tierseuchenbekämpfung																	1,00	
25.4	9230000	Lebensüberwachung, Schlachtier-, Fleisch- und Geflügelfleischhygiene																	6,00	
25.0	9200100	Leitung der Hauptabteilung																		
25		Hauptabteilung Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz																	9,93	
		Hauptabteilungen (15, 24, 25)																	89,58	
		Ausbildung/Fortbildung																		
	1130300	Freigestellte Bedienstete - mit Bezügen																		

Teil. HH.	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	VZÄ	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst															Gesamtzahl der Stellen		
				15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Plan	Plan	besetzt
				2007	2006	30.06.06															
		<b>LDK insgesamt (ohne Eigenbetriebe und Eigengesellschaften)</b>	<b>665,94</b>	<b>5,78</b>	<b>6,33</b>	<b>2,78</b>	<b>4,00</b>	<b>24,79</b>	<b>24,00</b>	<b>125,79</b>	<b>74,12</b>	<b>1,50</b>	<b>148,69</b>	<b>168,61</b>		<b>16,05</b>	<b>55,88</b>	<b>8,31</b>	<b>666,63</b>	<b>678,60</b>	<b>661,31</b>
	0000330	Lahn-Dill-Kliniken GmbH																			
		<b>Eigenbetriebe/ Eigengesellschaften</b>																			
	0000210	VLD	0,52										0,52						0,52	0,52	0,52
	0000220	Freizeitregion Lahn-Dill e.V.																		0,78	
		<b>Sonst. Beteiligungen</b>	<b>0,52</b>										0,52						0,52	1,30	0,52
	0000500	Personalvertretung	2,15						0,50	1,00			0,65						2,15	2,15	2,00
		Stellenplanreserve	7,03						1,00	1,03	2,48		0,77	1,00	0,75				7,03	10,28	
		<b>Stellenplan 2007</b>	<b>675,64</b>	<b>5,78</b>	<b>6,33</b>	<b>2,78</b>	<b>4,00</b>	<b>24,79</b>	<b>25,50</b>	<b>127,82</b>	<b>76,60</b>	<b>1,50</b>	<b>150,11</b>	<b>170,13</b>	<b>0,75</b>	<b>16,05</b>	<b>55,88</b>	<b>8,31</b>	<b>676,33</b>	<b>692,33</b>	<b>663,83</b>
		<b>Stellenplan 2006</b>		<b>5,78</b>	<b>6,33</b>	<b>3,86</b>	<b>4,57</b>	<b>26,69</b>	<b>27,71</b>	<b>127,33</b>	<b>73,10</b>	<b>1,50</b>	<b>154,49</b>	<b>176,30</b>	<b>0,75</b>	<b>15,83</b>	<b>57,83</b>	<b>10,26</b>	<b>692,33</b>		
		<b>Zahl der am 30.06.06 besetzten Stellen</b>		<b>5,78</b>	<b>6,33</b>	<b>2,78</b>	<b>4,00</b>	<b>24,92</b>	<b>24,33</b>	<b>123,06</b>	<b>72,16</b>	<b>2,23</b>	<b>148,99</b>	<b>165,92</b>	<b>0,75</b>	<b>16,83</b>	<b>55,11</b>	<b>10,64</b>	<b>663,83</b>		

Org. Nr.:	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	Gesamtzahl der Stellen								
			Plan 2007			Plan 2006			tatsächl. besetzt am 30.06.2006		
			Beamte	Beschäftigte	Summe	Beamte	Beschäftigte	Summe	Beamte	Beschäftigte	Summe
	10000	Kreisausschuss (Verwaltungsvorstand)	3,00	5,56	8,56	3,00	3,64	6,64	3,00	4,56	7,56
10	1010010	FB-Koordination FB 1	1,50	0,10	1,60	1,50	0,10	1,60	1,20	0,10	1,30
11.1	1110000	Personal- und Organisationservice	9,00	6,68	15,68	9,00	6,68	15,68	8,39	5,68	14,07
11.2	1120000	SD. Gebäude und Technik		34,88	34,88	0,50	36,28	36,78		34,67	34,67
11.3	1170000	SD. Büro der Kreisorgane	1,83	1,50	3,33	1,83	1,50	3,33	1,83	1,50	3,33
11.4	1160000	SD. Frauenbüro		3,00	3,00		3,00	3,00		1,78	1,78
11.5	1114000	SD. Kommunikation		8,80	8,80		9,65	9,65		8,58	8,58
11.0	1100100	Leitung der Abt. 11	1,50	1,70	3,20	1,50	1,70	3,20	1,50	1,70	3,20
11	1100000	Abt. Personal, Organisation, Technik	12,33	56,56	68,89	12,83	58,81	71,64	11,72	53,91	65,63
12.1	1210000	SD. Finanzdisposition	1,50		1,50	1,50	0,25	1,75	1,62		1,62
12.2	1220000	SD. Finanzbuchhaltung	2,00	14,06	16,06	2,00	13,81	15,81	2,00	13,93	15,93
12.3	1230000	SD. Kostenrechnung, Zentrales Controlling	1,00	2,00	3,00		3,00	3,00	1,00	2,00	3,00
12.4	1240000	SD. Vollstreckungsbehörde	2,00	3,52	5,52	2,00	3,52	5,52	2,00	3,52	5,52
12.0	1200100	Leitung der Abt. 12	1,00	1,50	2,50	1,00	1,50	2,50	1,00	1,50	2,50
12	1200000	Abt. Finanz- und Rechnungswesen	7,50	21,08	28,58	6,50	22,08	28,58	7,62	20,95	28,57
13.1	1300000	SD. Recht	1,00	1,02	2,02	1,00	1,02	2,02	1,00	1,02	2,02
13.0	1300100	Leitung der Abt. 13		2,00	2,00		2,00	2,00		2,00	2,00
13	1300000	Rechtsabteilung	1,00	3,02	4,02	1,00	3,02	4,02	1,00	3,02	4,02
14.1	1410000	FD. Externe Prüfungen	7,00	0,65	7,65	7,00		7,00	7,00	0,65	7,65
14.2	1420000	SD. Interne Prüfungen	1,00	2,00	3,00	1,00	2,65	3,65	1,00	2,00	3,00
14.3	1430000	SD. Vergabe	1,00	2,00	3,00	1,00	2,00	3,00	1,00	2,00	3,00
14.0	1400100	Leitung der Abt. 14	1,00	0,65	1,65	1,00	0,65	1,65	1,00	0,65	1,65
14	1400000	Abt. Revision und Vergabe	10,00	5,30	15,30	10,00	5,30	15,30	10,00	5,30	15,30
15.1	9120000	FD. Kommunal- und Finanzaufsicht, Rechtsangelegenheiten	4,00	2,12	6,12				3,50	2,62	6,12
15.2	9130000	FD. Wasser- u. Bodenschutz									
15.3	9140000	FD. Ausländer- und Personenstandswesen	8,00	8,33	16,33				7,90	8,33	16,23
15.4	9150000	FD. Ordnungs- und Gewerberecht	3,73	3,84	7,57				3,73	4,61	8,34
15.5	9160000	FD. Verkehrswesen	7,00	34,09	41,09				6,95	33,05	40,00
15.0	9100000	Leitung der Abt. 15	1,00	1,05	2,05				1,00	1,05	2,05
15	9100000	Abt. Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden	23,73	49,43	73,16				23,08	49,66	72,74
	1000000	Fachbereich 1	56,06	135,49	191,55	31,83	89,31	121,14	54,62	132,94	187,56
20	2010000	FB-Koordination FB 2									
21.1	2100100	FD. Amtsärztl. Gutachten und Stellungnahmen		5,66	5,66		5,66	5,66		5,66	5,66
21.2	2100200	FD. Infektionsschutz und Umweltmedizin		5,83	5,83		5,83	5,83		5,33	5,33

Org. Nr.:	Kostenstelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	Gesamtzahl der Stellen								
			Plan 2007			Plan 2006			tatsächl. besetzt am 30.06.2006		
			Beamte	Beschäftigte	Summe	Beamte	Beschäftigte	Summe	Beamte	Beschäftigte	Summe
21.3	2100300	FD. Kinder- und Jugendgesundheit		11,60	11,60		11,58	11,58		11,60	11,60
21.4	2100400	FD. Hilfen f. erwachsene psychisch Kranke und Behinderte		10,32	10,32		10,32	10,32		10,32	10,32
21.0	2100010	Leitung der Abt. 21	3,00	2,65	5,65	3,00	2,65	5,65	3,00	2,65	5,65
21	2100000	Abt. Gesundheit	3,00	36,06	39,06	3,00	36,04	39,04	3,00	35,56	38,56
22.1	2200100	FD. Gefahrenabwehr u. -bekämpfung	1,00	3,10	4,10	1,00	3,10	4,10	1,00	3,10	4,10
22.2	2200200	FD. Gefahrenverhütung	0,25	5,10	5,35	0,25	5,10	5,35	0,25	5,10	5,35
22.3	2200300	FD. Katastrophenschutz	0,75	1,00	1,75	0,75	1,00	1,75	0,75	1,00	1,75
22.4	2200400	FD. Zentrale Leitstelle		16,00	16,00		16,00	16,00		16,00	16,00
22.0	2200010	Leitung der Abt. 22	1,00	0,50	1,50	1,00	0,50	1,50	1,00	0,50	1,50
22	2200000	Abt. Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz	3,00	25,70	28,70	3,00	25,70	28,70	3,00	25,70	28,70
23.1	2310010	FD. Wirtschaft, Sport und Kultur	1,50	2,63	4,13	1,50	3,13	4,63	1,50	2,63	4,13
23.2	2320010	FD. Bauaufsicht	2,00	24,61	26,61	2,00	25,46	27,46	2,00	23,61	25,61
23.3	2330010	FD. Natur- und Landschaftsschutz	4,50	3,37	7,87	4,50	4,12	8,62	4,50	4,12	8,62
23.4		FD. Wasser- und Bodenschutz	8,50	3,38	11,88				7,50	3,62	11,12
23.0	2300010	Leitung der Abt. 23	2,78	1,00	3,78	1,78	1,00	2,78	2,78	1,00	3,78
23	2300000	Abt. Wirtschaft, Umwelt und Sport	19,28	34,99	54,27	9,78	33,71	43,49	18,28	34,98	53,26
24.1	9300100	FD. Landwirtschaft	3,05	11,83	14,88				3,05	11,83	14,88
24.2	9300100	FD. Landschaftspflege, Forsten, Naturschutz	2,45	4,00	6,45				1,45	4,00	5,45
24.3	9300100	FD. Dorf- und Regionalentwicklung	2,00	5,21	7,21				2,00	5,21	7,21
24.0	9300100	Leitung der Abt. 24	1,40	3,10	4,50				1,40	3,10	4,50
24		Abt. Amt für den ländlichen Raum	8,90	24,14	33,04				7,90	24,14	32,04
25.1	9210000	FD. Tierschutz, Tiergesundheit	0,50	1,00	1,50				0,50	1,00	1,50
25.2	9220000	FD. Tierseuchenbekämpfung	1,00	1,00	2,00				1,00	1,00	2,00
25.3	9230000	FD. Lebensüberwachung, Schlachtier-, Fleisch- und Geflügelfleischhygiene	1,00	6,00	7,00				1,00	6,00	7,00
25.0	9200100	Leitung der Abt. 25	2,38	1,18	3,56				2,38	1,93	4,31
25		Abt. Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz	4,88	9,18	14,06				4,88	9,93	14,81
	2000000	Fachbereich 2	39,06	130,07	169,13	15,78	95,45	111,23	37,06	130,31	167,37
30	3010000	FB-Koordination FB 3		1,85	1,85	1,00	2,85	3,85	1,00	1,85	2,85
31.1	3101000	SD. Schulorganisation	4,46	5,50	9,96	4,46	5,50	9,96	4,46	5,50	9,96
31.2	3102000	Medien- und Gebäudeservice	4,50	11,58	16,08	4,50	13,08	17,58	4,50	11,45	15,95
31.3	3103000	Regionalservice Dillenburg		10,45	10,45		10,02	10,02		10,77	10,77
31.4	3104000	Regionalservice Wetzlar	0,50	11,06	11,56	0,50	11,05	11,55	0,50	10,48	10,98

Org. Nr.:	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	Gesamtzahl der Stellen								
			Plan 2007			Plan 2006			tatsächl. besetzt am 30.06.2006		
			Beamte	Beschäftigte	Summe	Beamte	Beschäftigte	Summe	Beamte	Beschäftigte	Summe
	4210000	Grundschulen		84,09	84,09		84,96	84,96		82,91	82,91
	4220000	Realschulen		15,35	15,35		15,18	15,18		15,18	15,18
	4230000	Gymnasien		16,43	16,43		16,43	16,43		16,43	16,43
	4240000	Berufsschulen		20,47	20,47		20,97	20,97		20,47	20,47
	4270000	Schulen für Lernhilfe und praktisch Bildbare		11,65	11,65		12,99	12,99		12,43	12,43
	4280000	Gesamtschulen		47,80	47,80		47,82	47,82		48,74	48,74
31.0	4100010	Leitung der Abt. 31	1,00	1,40	2,40	1,00	1,40	2,40	1,00	1,40	2,40
31	3100000	Abt. Bildung und Liegenschaften	10,46	235,78	246,24	10,46	239,40	249,86	10,46	235,76	246,22
32.1	3201000	FD. Soziale Dienste	1,23	37,82	39,05	1,65	42,21	43,86	1,23	38,65	39,88
32.2	4510090	FD. Beistandschaften und Vormundschaften	5,40	4,00	9,40	5,00	4,00	9,00	5,00	4,00	9,00
32.3	3203000	FD Erziehungs- u. Familienberatung		6,91	6,91		7,98	7,98		6,41	6,41
32.4	3204000	FD. Kinder- und Jugendförderung		22,73	22,73		23,37	23,37		23,73	23,73
32.5	3205000	FD. Tagesbetreuung für Kinder	2,55	6,65	9,20	2,00	2,50	4,50	2,55	5,54	8,09
32.0	4500010	Leitung der Abt. 32		3,00	3,00		2,00	2,00		3,00	3,00
32	3200000	Abt. Kinder- und Jugendhilfe	9,18	81,11	90,29	8,65	82,06	90,71	8,78	81,33	90,11
33.1	3301000	FD. Grundsicherung				9,77	17,49	27,26			
33.2		FD. Hilfen für Menschen mit Behinderungen/ZeBraH				1,00	3,50	4,50			
33.3	3100140	FD. Altenpflegeschule					4,20	4,20			
33.4	3304000	FD Zuwanderung und Integration				4,00	10,50	14,50			
33.5	3305000	FD. Schuldnerberatung und Lastenausgleich				4,00	4,91	8,91			
33.6	3306000	FD. Pflegebedürftige und Behinderte				1,03	5,93	6,96			
	3308000	Lahn-Dill-Arbeit (ARGE)				10,18	22,78	32,96			
33.0	3300100	Leitung der Abt. 33				3,00	7,00	10,00			
33	3300000	Abt. Familie und Soziales				32,98	76,31	109,29			
	3000000	Fachbereich 3	19,64	318,74	338,38	53,09	400,62	453,71	20,24	318,94	339,18
		FB-Koordination FB 4	1,00		1,00						
41.1	3301000	FD. Grundsicherung	9,87	22,49	32,36				8,77	22,54	31,31
41.2		FD. Hilfen für Menschen mit Behinderungen/ZeBraH	1,00	5,68	6,68				1,00	4,68	5,68
41.3	3100140	FD. Altenpflegeschule		4,20	4,20					4,20	4,20
41.4	3304000	FD. Zuwanderung und Integration	4,00	9,25	13,25				3,92	9,19	13,11
41.5	3305000	FD. Schuldnerberatung und Lastenausgleich	4,00	5,16	9,16				4,00	4,07	8,07
41.6	3306000	FD. Pflegebedürftige und Behinderte	1,03	5,15	6,18				1,03	5,15	6,18
	3308000	Lahn-Dill-Arbeit (ARGE)	11,28	22,34	33,62				11,66	22,02	33,68
41.0	3300100	Leitung der Abt. 41	3,00	2,50	5,50				3,00	2,71	5,71
41	3300000	Abt. Soziales und Integration	34,18	76,77	110,95				33,38	74,56	107,94

Org. Nr.:	Kostenstelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	Gesamtzahl der Stellen								
			Plan 2007			Plan 2006			tatsächl. besetzt am 30.06.2006		
			Beamte	Beschäftigte	Summe	Beamte	Beschäftigte	Summe	Beamte	Beschäftigte	Summe
		Fachbereich 4	35,18	76,77	111,95				33,38	74,56	107,94
		Fachbereiche 1 - 4 mit VV	152,94	666,63	819,57	103,70	589,02	692,72	148,30	661,31	809,61
15.1	9120000	Kommunal- und Finanzaufsicht, Rechtsangelegenheiten				3,92	2,61	6,53			
15.2	9130000	Wasser- u. Bodenschutzabteilung				8,00	5,02	13,02			
15.3	9140000	Ausländer- und Personenstandswesen				8,00	8,91	16,91			
15.4	9150000	Ordnungs- und Gewerbeabteilung				3,65	5,53	9,18			
15.5	9160000	Verkehrsabteilung				8,00	32,09	40,09			
15.0	9100000	Leitung der Hauptabteilung				1,00	1,50	2,50			
15	9100000	Hauptabteilung Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden				32,57	55,66	88,23			
24.1	9300100	Fachbezogene Verwaltungsangelegenheiten				0,40	2,00	2,40			
24.2	9300100	Landwirtschaft				3,15	12,83	15,98			
24.3	9300100	Landschaftspflege, Forsten, Naturschutz				2,40	4,00	6,40			
24.4	9300100	Dorf- und Regionalentwicklung				2,00	4,16	6,16			
24.0	9300100	Leitung der Hauptabteilung				1,00	1,00	2,00			
24		Hauptabteilung Amt für den ländlichen Raum				8,95	23,99	32,94			
25.1	9200100	Fachbezogene Verwaltungsangelegenheiten				2,00	1,93	3,93			
25.2	9210000	Tierschutz und Tiergesundheit				0,50	1,00	1,50			
25.3	9220000	Tierseuchenbekämpfung				1,00	1,00	2,00			
25.4	9230000	Lebensüberwachung, Schlachttier-, Fleisch- und Geflügelfleischhygiene				1,00	6,00	7,00			
25.0	9200100	Leitung der Hauptabteilung				0,50		0,50			
25		Hauptabteilung Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz				5,00	9,93	14,93			
		Hauptabteilungen (15, 24, 25)				46,52	89,58	136,10			
		Ausbildung/Fortbildung	2,00		2,00	2,00		2,00	2,00		2,00
		Freigestellte Bedienstete - mit Bezügen	2,00		2,00	2,00		2,00	2,00		2,00
		LDK insgesamt (ohne Eigenbetriebe und Eigengesellschaften)	154,94	666,63	821,57	152,22	678,60	830,82	150,30	661,31	811,61
	0000330	Lahn-Dill-Kliniken GmbH	7,00		7,00	7,00		7,00	7,00		7,00
		Eigenbetriebe/ Eigengesellschaften	7,00		7,00	7,00		7,00	7,00		7,00
	0000210	VLD (ÖPNV, SPNV)		0,52	0,52		0,52	0,52		0,52	0,52
	0000220	Freizeitregion Lahn-Dill e.V.					0,78	0,78			
		Sonst. Beteiligungen		0,52	0,52		1,30	1,30		0,52	0,52
	0000500	Personalvertretung	1,00	2,15	3,15	1,00	2,15	3,15	1,00	2,00	3,00



Org. Nr.:	Kosten- stelle	Bezeichnung der Organisationseinheit	Gesamtzahl der Stellen								
			Plan 2007			Plan 2006			tatsächl. besetzt am 30.06.2006		
			Beamte	Beschäftigte	Summe	Beamte	Beschäftigte	Summe	Beamte	Beschäftigte	Summe
		<b>Stellenplanreserve</b>	<b>9,06</b>	<b>7,03</b>	<b>16,09</b>	<b>13,78</b>	<b>10,28</b>	<b>24,06</b>			
		<b>Lahn-Dill-Kreis Gesamt</b>	<b>172,00</b>	<b>676,33</b>	<b>848,33</b>	<b>174,00</b>	<b>692,33</b>	<b>866,33</b>	<b>158,30</b>	<b>663,83</b>	<b>822,13</b>



<b>1</b>	<b><u>ALLGEMEINE AUSFÜHRUNGEN ZUR STELLENPLANUNG FÜR DAS JAHR 2007</u></b>	<b>39</b>
1.1	BESTANDTEIL DES HAUSHALTSPLANES	39
1.2	STELLENPLAN ALS STEUERUNGSELEMENT	39
1.3	GRUNDSATZ FÜR DIE STELLEN AUSWEISUNG FÜR BEAMTE	39
<b>2</b>	<b><u>PLANUNGSVORGABEN FÜR DEN STELLENPLAN</u></b>	<b>39</b>
2.1	ZIELVORGABE FÜR DIE STELLENWIRTSCHAFT AUS DER VERFÜGUNG DES REGIERUNGSPRÄSIDIUMS GIEßEN	39
2.2	UMSETZUNG DER ZIELVORGABEN	40
2.2.1	PLANSTELLEN-SOLL 2007	40
2.2.2	PLANSTELLEN-IST 2007	41
<b>3</b>	<b><u>WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN IM STELLENPLAN</u></b>	<b>41</b>
3.1	VERÄNDERUNGEN IN DER AUFBAUORGANISATION	41
3.2	AUFLÖSUNG DER DIFFERENZIERUNG ZWISCHEN ANGESTELLTEN UND ARBEITERN(INNEN)	42
<b>4</b>	<b><u>GESAMTZAHL DER PLANSTELLEN</u></b>	<b>42</b>
4.1	PLANSTELLEN NACH BESCHÄFTIGTENGRUPPEN	43
4.2	VERMERKE ZUM KÜNFTIGEN WEGFALLEN VON PLANSTELLEN	45
<b>5</b>	<b><u>STELLENPLANRESERVE</u></b>	<b>46</b>
5.1	SINN UND ZWECK DER STELLENPLANRESERVE	46
5.2	ENTWICKLUNG DER STELLENPLANRESERVE FÜR 2007	47
<b>6</b>	<b><u>PLANSTELLEN-IST</u></b>	<b>48</b>
<b>7</b>	<b><u>STELLENWIRTSCHAFTLICHE VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM STELLENPLAN FÜR DAS JAHR 2006</u></b>	<b>49</b>
7.1	GRUNDSÄTZLICHE ANMERKUNGEN	49
7.2	VORWEGGESTELLTE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BEGRIFFEN IN DER TABELLE	49
7.3	EINZELDOKUMENTATION DER VERÄNDERUNGEN DES STELLENPLANES 2007 IM VERGLEICH ZU DEM DES JAHRES 2006	50
<b>8</b>	<b><u>AUS- UND FORTBILDUNG</u></b>	<b>58</b>
8.1	AUSBILDUNG	58



## **1 Allgemeine Ausführungen zur Stellenplanung für das Jahr 2007**

### **1.1 Bestandteil des Haushaltsplanes**

Der Stellenplan ist ein Bestandteil<sup>1</sup> des Haushaltsplanes. Das Layout des Stellenplanes und die ausgewiesenen Strukturen entsprechen den Regelungen in der GemHVO-Doppik und dem danach verbindlichen Muster Nr. 13.

### **1.2 Stellenplan als Steuerungselement**

In der Planung und dem Vollzug hat der Stellenplan vielfältige Funktionen zu erfüllen.

Der Stellenplan ist notwendig, um den quantitativen und qualitativen Rahmen für Planstellen und deren Entwicklung für ein Haushaltsjahr mit dem Anspruch der Verbindlichkeit auszuweisen.

Die in der Stellenplanung zur Besetzung vorgesehenen Planstellen der einzelnen Organisationseinheiten werden jeweils mit einem Personalkostenbudget so veranschlagt, wie dies die Organisationsentscheidungen vorsehen. Die für eine flexible, unterjährige Stellenwirtschaft unbedingt erforderliche Stellenplanreserve wird dem entgegen nicht mit Budgetwerten versehen. Würden Planstellenbesetzungen durch Nutzung von Planstellen aus der Planstellenreserve erfolgen, so müssten damit individuell haushaltswirtschaftliche Deckungsvorschläge einhergehen.

Der Stellenplan mit seinen im Haushaltsjahr erfolgenden Entwicklungen und kontinuierlichen Fortschreibungen erfüllt auch unterjährig eine Funktion als Element des Berichtswesens und der Steuerung. Er berücksichtigt, soweit diese für den Stellenplan von Belang sind, alle getroffenen Organisationsentscheidungen. Er weist alle Planstellen, differenziert nach Beschäftigtengruppen, aus.

### **1.3 Grundsatz für die Stellenausweisung für Beamte**

Bei dem Lahn-Dill-Kreis werden ausschließlich Beamte auf ausgewiesenen Planstellen für die Beschäftigtengruppe der Beamten geführt.

In dem Planwerk wurde darauf verzichtet, Beschäftigte auf Planstellen von Beamten zu führen. Rechtlich wäre dies als vorübergehende Maßnahme durchaus möglich.

## **2 Planungsvorgaben für den Stellenplan**

### **2.1 Zielvorgabe für die Stellenwirtschaft aus der Verfügung des Regierungspräsidiums Gießen**

Die Genehmigungsverfügung des Regierungspräsidiums Gießen für den Haushaltsplan 2006 vom 26. April 2006 trifft für die Stellenwirtschaft Regelungen.

Unter der laufenden Nr. 3 finden sich zwei Vorgaben:

---

<sup>1</sup> § 1 Abs. 1 Nr.3 GemHVO Doppik

1. Abbau der tatsächlichen besetzten Planstellen um 9 Vollzeitstellen und
  2. Abbau der Gesamtzahl der ausgewiesenen Planstellen um 18 Vollzeitäquivalente.
- Dem Grunde nach bauen diese Vorgaben auf die Regelungen in den Genehmigungsverfügungen zu den Vorjahren auf. Allerdings wurde die Gesamtzahl der in die Konsolidierung jährlich einzubringenden Planstellen erhöht und steht damit nicht in dem Kontext der vorangegangenen Verfügungen, welche auch mittelfristige Ziele bestimmten.

## 2.2 Umsetzung der Zielvorgaben

### 2.2.1 Planstellen-Soll 2007

Der Kreisausschuss als kommunalverfassungsrechtlich verantwortliches Organ für die fortlaufende Gestaltung der Stellen- und Personalwirtschaft hat die Verfügung der Aufsichtsbehörde umzusetzen. In dem vorliegenden Stellenplan werden diese Zielvorgaben erfüllt.

Die Bestimmung der Zielwerte ist zu beschreiben, da durch die Kommunalisierung eine Umrechnung der Berechnungsgrundlagen erforderlich wurde.

Die Gesamtzahl der vorgehaltenen Planstellen lag für das Planungsjahr 2004 bei 817,5 Planstellen.

Die Konsolidierungsvorgabe, wirksam für das nächste Haushaltsjahr (2005), gab eine Reduktion um 16 Planstellen vor. Ausgewiesen wurden daraufhin 800 Planstellen in dem Haushaltsplan für 2005.

Durch die Kommunalisierung der Hauptabteilungen der Landesverwaltung ergab sich zum 1. April 2005 ein unvermeidbarer Zuwachs um 82,33 Planstellen. Es waren folglich insgesamt 882,33 Planstellen auszuweisen.

Von diesem neuen Gesamtwert nach der Kommunalisierung wurde erneut die Verringerung um insgesamt 16 Planstellen vollzogen. So ergab sich ein neuer Zielwert von 866,33 Planstellen. Diese Vorgabe wurde in dem Stellenplan für das Jahr 2006 exakt erfüllt.

Jahr	Planwerte		Konsolidierungsvorgaben		Zielwerte	
	Planstellen SOLL	Planstellen IST	SOLL	IST	SOLL	IST
2004	817,50	765,40				
2005	800,00	749,55	16,00	8,00	801,50	757,40
2005	800,00	828,12				
2006	866,33	822,75	18,00	9,00	867,83	831,73
2007	848,33				849,83	822,73

Nun sind aufgrund der neuen Vorgaben in der Genehmigungsverfügung des Regierungspräsidiums erstmals 18 Planstellen von dem Stellen-Soll in Abzug zu bringen.

Danach verbleiben noch 848,33 Planstellen im Stellenplan für 2007.

### 2.2.2 Planstellen-Ist 2007

Das Planstellen-Ist hat sich ausgehend von dem Wert 765,4 besetzten Planstellen am 15. Juni 2004, dem Abfragetermin durch das Regierungspräsidium Gießen, in den Zielvorgaben weiter entwickelt.

Für das Haushaltsjahr 2005 waren acht Vollzeitäquivalente in Abzug zu bringen. Der einzuhaltende Zielwert lag bei 757,4 Planstellen. Durch den der Planstellenzuwachs aus der Kommunalisierung waren diesem Wert 82,33 Planstellen<sup>2</sup> zuzuschlagen. Die bereinigte Zielvorgabe für 2006 lag bei 831,73 Vollzeitstellen.

Nun sind von dem danach vorgegebenen Zielwert erstmals 9 Vollzeitäquivalente abzusetzen. Daraus ergibt sich der Wert von 822,73 Vollzeitstellen im Stellen-Ist als Vorgabe. Ausgewiesen werden 822,13 tatsächlich besetzte Vollzeitstellen zu dem Stichtag.

## 3 Wesentliche Entwicklungen im Stellenplan

### 3.1 Veränderungen in der Aufbauorganisation

Mit der Organisationsverfügung des Landrates vom 17. Juli 2006 wurden die Produktstruktur und die Aufbauorganisation neu geordnet.

Die Änderungen in der Aufbauorganisation haben Auswirkungen auf die Darstellung in dem Stellenplan für das Jahr 2007. Sie werden anschließend beschrieben.

1. Es wurde der Fachbereich 4 (Soziales, Arbeit und Integration) neu gebildet.

Die bis dahin in dem Fachbereich 3 ausgewiesene Abteilung Familie und Soziales mit der Organisationsnummer 33 wurde umbenannt und dem neugebildeten Fachbereich 4 untergeordnet.

2. Die bisher noch in dem Stellenplan gesondert ausgewiesenen kommunalisierten Hauptabteilungen sind nun aufgrund der Organisationsrahmenverfügung in die Fachbereiche integriert.

Die Abteilung Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden wurde in den Fachbereich 1 eingegliedert, die Abteilung für den ländlichen Raum und die Abteilung Veterinärwesen und Verbraucherschutz wurden dem Fachbereich 2 zugeordnet.

3. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2007 wird der Fachdienst Wasser und Bodenschutz (bisher 15.2) aus der Abteilung Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden (15) herausgezogen

---

<sup>2</sup> Wegen der Kommunalisierung

und dem Fachbereich Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport (2) zugewiesen. Der Fachdienst wird in die Abteilung Wirtschaft, Umwelt und Sport (23) als eigenständiger Fachdienst eingegliedert.

Die weiteren Regelungen Neuordnungen in der Produkt- und Leistungsstruktur, auch der weiteren Organisation sind so kleinteilig, dass sie an dieser Stelle nicht besonders erwähnt werden.

### **3.2 Auflösung der Differenzierung zwischen Angestellten und Arbeitern(innen)**

Mit dem Inkrafttreten des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) zum 1. Oktober 2005 ist die bis dahin in den Teilstellenplänen übliche Differenzierung zwischen Angestellten und Arbeitern(innen) obsolet geworden. Der TVöD kennt nur noch den Begriff der Beschäftigten.

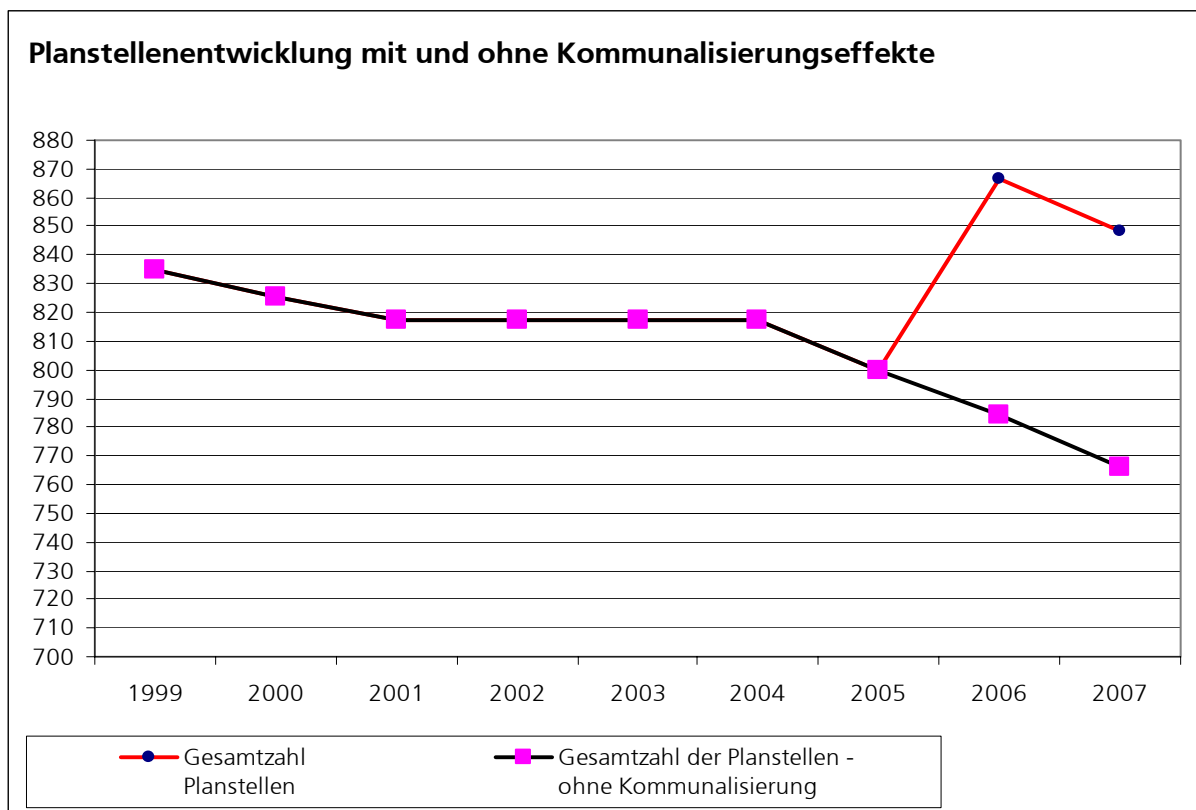
Angestellte und Arbeiter(innen) erhalten nun Entgelt aus ein und der gleichen Entgelttabelle. Die Angestellten und Arbeiter(innen) werden daher als Beschäftigte in einem Teilstellenplan geführt. Aus diesem Grunde heraus, ergeben sich „neue Werte“ in einem Teilstellenplan Beschäftigte, die den unmittelbaren Zeitreihenvergleich zu den Vorjahren erschweren.

## **4 Gesamtzahl der Planstellen**

Die Gesamtzahl der Planstellen wird mit und ohne Kommunalisierungseffekte dargestellt.

Die Konsolidierungsanstrengungen des Landkreises und die Vorgaben der Aufsichtsbehörde zu dem Stellenplan zeigen ihre Wirkungen.





#### 4.1 Planstellen nach Beschäftigtengruppen

Das Gesamtstellenvolumen der Planstellen hat sich für alle Beschäftigtengruppen durch die Kommunalisierung verändert.

Darüber hinaus ist in der Zeitreihendokumentation zu würdigen, dass die Differenzierung zwischen Angestellten und Arbeitern(innen) wegen des eingeführten Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst obsolet ist.

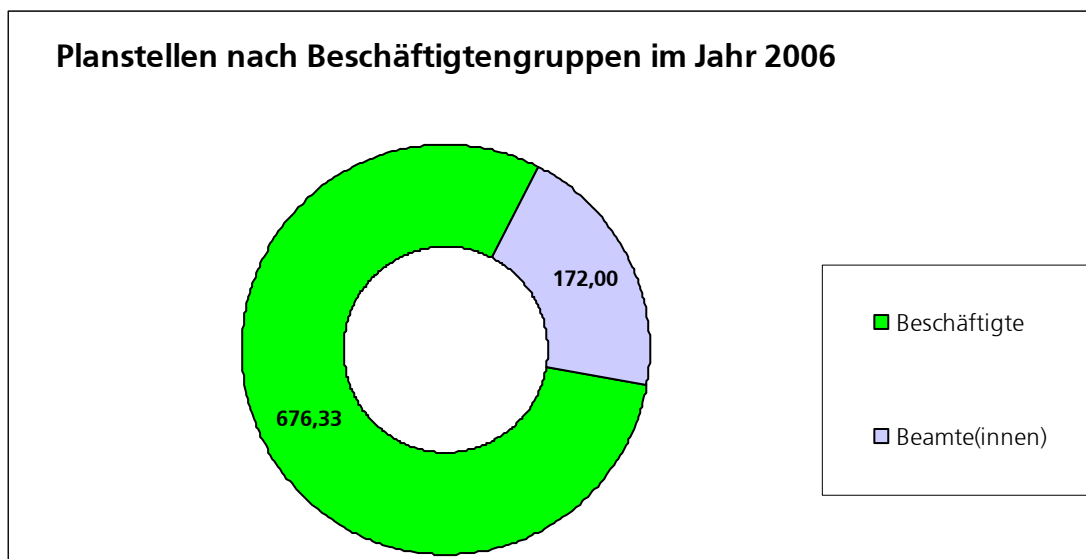
Diese Einzelwerte werden nun sämtlich in der ehemaligen Spalte für Angestellte mit der Bezeichnung als Beschäftigte geführt.

Jahr	Beamte		(Angestellte) Beschäftigte		in Vorjahren Arbeiter		Gesamtzahl	
	Stellen	Veränderung zum Vorjahr	Stellen	Veränderung zum Vorjahr	Stellen	Veränderung zum Vorjahr	Stellen	Veränderung zum Vorjahr
1999	179,00		552,50		103,50		835,00	
2000	177,50	-1,50	544,50	-8,00	103,50		825,50	-9,50
2001	177,50		537,50	-7,00	102,50	-1,00	817,50	-8,00
2002	177,50		537,50		102,50		817,50	
2003	132,50	-45,00	593,00	55,50	92,00	-10,50	817,50	
2004	132,50		597,50	4,50	87,50	-4,50	817,50	
2005	135,50	3,00	580,50	-17,00	84,00	-3,50	800,00	-17,50
2006	174,00	38,50	608,00	27,50	84,33	0,33	866,33	66,33
2007	172,00	-2,00	676,33	68,33		-84,33	848,33	-18,00

Von dem Planjahr 2002 zu dem Planjahr 2003 wurden die Planstellen zwischen den Berufsgruppen der Beamten und der Angestellten erstmals konsequent von einander getrennt. In den davor liegenden Jahren wurde durchaus davon Gebrauch gemacht, Angestellte auf Planstellen für Beamte zu führen. Dies wird bei dem Vergleich der Einzelwerte für die Jahre 2002 zu 2003 deutlich.

Durch die Kommunalisierung der Hauptabteilungen der Landesverwaltung ergeben sich für den Haushaltsplan 2006 Planstellezuwächse in einem Umfange von 82,33 Planstellen.

Für das Jahr 2007 gibt es einen einheitlichen Wert für Beschäftigte, welcher zuvor auf Angestellte und Arbeiter(innen) aufgeteilt war.



Mehr als dreiviertel der Gesamtzahl der ausgewiesenen Planstellen sind der Gruppe der Beschäftigten zuzurechnen.

#### 4.2 Vermerke zum künftigen Wegfallen von Planstellen

In dem Zuge der Konsolidierungsanstrengungen wurden nicht nur Entscheidungen getroffen, welche sich sofort in der Stellenwirtschaft wirksam darstellen lassen.

Daher wurde in einigen Fällen eine verbindliche Entscheidung darüber getroffen, dass noch auszuweisende Planstellen künftig wegfallen.

Namentlich sind dies die nachstehenden Planstellen:

Nr.	Org.	Planstelle	Pl.ID.	VZÄ alt	VZÄ neu	ab	Diff.
1.	14.1	Prüfungsassistenz	50002448	0,65	0,00	1.9.2008	-0,65
2.	21.3	Zahnarzt	50002505	0,65	0,00	1.7.2008	-0,65
3.	32.4	SB Jugendförderung	50003141	0,52	0,00	nächstm.	-0,52
4.	32.4	SEK JBW	50003144	1,00	0,52	nächstm.	-0,48
							-2,30

Für zwei Planstellen ist klar, zu welchem Termin diese aufgelöst werden, bei zwei weiteren Planstellen hängt dies davon ab, wie zeitig durch personalwirtschaftliche Maßnahmen die Grundlagen für das vorgesehene Handeln geschaffen werden können.

## 5 Stellenplanreserve

### 5.1 Sinn und Zweck der Stellenplanreserve

In der Stellenplanreserve sind die Planstellen ausgewiesen, welche zu dem Zeitpunkt der Entwicklung des Stellenplanes für die absehbare personalwirtschaftliche Gestaltung nicht unmittelbar genutzt werden.

Sofern sich in dem Vollzug eines Haushaltsjahres die Notwendigkeit einstellt, zusätzliche Planstellen zu besetzen, so bedarf es dazu trotz der Stellenausweisung der der Stellenplanreserve einer Entscheidung des dafür verantwortlichen Gremiums, wie auch die Deckung des zusätzlichen Personalaufwandes gesichert sein muss. Nur unter diesen Voraussetzungen können Planstellen aus der Stellenplanreserve entnommen und in die tatsächliche Stellenbewirtschaftung eingebracht werden.

Der positive Nutzwert der Planstellenreserve liegt folglich darin, grundsätzlich in die Lage versetzt zu sein, bei anerkanntem Stellenbedarf stellenwirtschaftlich zeitnah und flexibel reagieren zu können. Gäbe es die Stellenplanreserve nicht, so müsste bei einem unabwendbaren Stellenmehrbedarf jeweils alleine aufgrund dieser Tatsache eine Nachtragshaushaltssatzung, ein Nachtrags-Haushaltsplan und neuer Stellenplan erstellt, beraten und verabschiedet werden.

Die Effizienz eines solchen Verhaltens und Handelns wäre in Frage zu stellen.

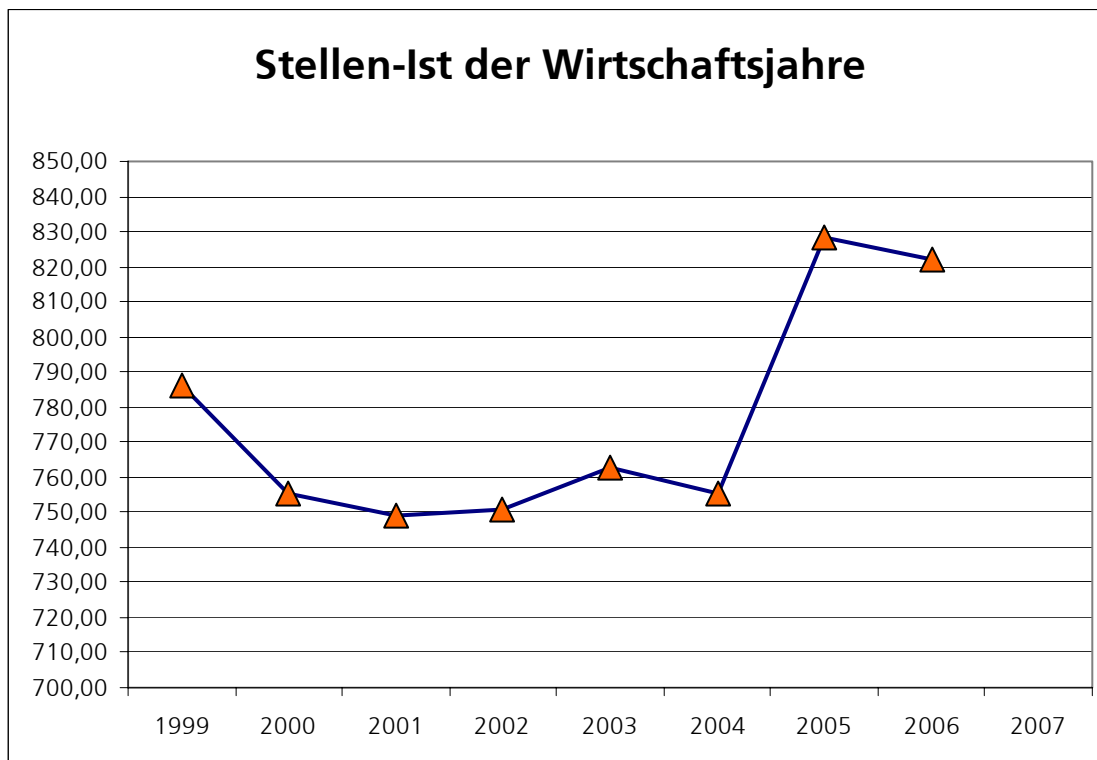
## 5.2 Entwicklung der Stellenplanreserve für 2007

Die folgende Tabelle weist in einer mit dem Geschäftsjahr 2000 beginnenden Zeitreihe die Werte für die Stellenplanreserve, differenziert nach Beschäftigtengruppen, jeweils mit der Gesamtsumme und der Veränderung gegenüber dem Vorjahr aus.

Jahr	Beamte		(Angestellte) Beschäftigte		(in Vorjahren Arbeiter)		Gesamt	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
2000	14,00		8,00		0,00		22,00	
2001	19,00	5,00	3,00	-5,00	16,02	16,02	38,02	16,02
2002	15,66	-3,34	9,58	6,58	20,65	4,63	45,89	7,87
2003	9,17	-6,49	4,55	-5,03	3,97	-16,68	17,69	-28,20
2004	17,04	7,87	12,51	7,96	5,92	1,95	35,47	17,78
2005	15,32	-1,72	8,74	-3,77	2,77	-3,15	26,83	-8,64
2006	13,78	-1,54	7,71	-1,03	2,62	-0,15	24,11	-2,72
2007	9,06	-4,72	7,03	-0,68	0	-2,62	16,09	-8,02

## 6 Planstellen-Ist

Jahr	Stellen-Ist
1999	786,00
2000	755,48
2001	748,84
2002	750,57
2003	762,70
2004	755,26
2005	828,12
2006	822,13



Die ausgewiesenen Werte spiegeln den Trendverlauf der Planwerte wider. Zunächst war eine Reduktion zu verzeichnen. Nun, nach dem Zuwachs durch die Kommunalisierung der Bediensteten der Landesverwaltung ist das Stellen-Ist auf einem insgesamt höheren Niveau ein Beschäftigungsabbau zur Kenntnis zu nehmen.

Die jüngste Entwicklung zeigt aber an, dass der zuvor erkennbare Trend in der Zahl der Stellenbesetzungen wieder greift.

## 7 Stellenwirtschaftliche Veränderungen gegenüber dem Stellenplan für das Jahr 2006

### 7.1 Grundsätzliche Anmerkungen

Die einzelnen Ausführungen zu den Veränderungen bei Stellen sollen bewirken, die Planung und den tatsächlichen Vollzug in der Stellenwirtschaft zu belegen.

Dabei werden hohe Ansprüche an die Transparenz gestellt. Dies hat dazu geführt, dass nicht nur die signifikanten Positionen, sondern nahezu alle Veränderungen im Stellenplan ausgewiesen werden.

Alle Planstellen werden in dem Stellenplan ausnahmslos mit der zweiten Nachkommastelle dargestellt.

### 7.2 Vorweggestellte Erläuterungen zu den Begriffen in der Tabelle

Nachstehend werden zunächst einzelne Begriffe der Stellenplanerläuterungen beschrieben und in ihrer Interpretation vorgestellt.

Die Ausführungen tragen dazu bei, die inhaltlichen Ausführungen unter der Position 6.3 zu erschließen. Die Erläuterung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.

**ANPASSUNGEN** sind Änderungen in der Wertigkeit von Planstellen innerhalb der jeweiligen Teilstellenpläne der Beschäftigtengruppen der Beamten, der Angestellten oder der Arbeiter.

**AUFLÖSUNGEN** von Planstellen ergeben sich innerhalb von Abteilungen oder deren Diensten, wenn die Planstellen dort dauerhaft nicht mehr benötigt werden. Die so aufgelösten Planstellen gehen in dem Stellenplanvollzug faktisch sofort in die Stellenplanreserve ein und verstärken diese.

**AUFSTOCKUNGEN** bei Planstellen sind quantitative Erweiterungen der bereits existenten Planstellen für Einzelaufgaben in den jeweiligen Organisationseinheiten.

**NEUAUSWEISUNGEN** von Planstellen sind gegeben, wenn diese erstmals in den Stellenplan bei einer Abteilung aufgenommen werden. Steuerungsrelevante Organisationseinheit ist die Abteilung. Eine Neuausweisung kann auch in der Stellenplanreserve erstmals geschehen.

**REDUKTIONEN** bei Planstellen ergeben sich bei der quantitativen Einschränkung bis dahin vorhandener Stellen in den Organisationseinheiten (Abteilungen oder Diensten).

**SONSTIGE ÄNDERUNGEN** bei Planstellen sind die Maßnahmen die weder Anpassungen noch Umwandlungen sind. Beispiele sind: der Wechsel von Aufgabengebieten in andere Dienste oder Abteilungen, sofern die Stellen unverändert fortbestehen.

**UMHÄNGUNGEN** von Planstellen stehen für die geänderte Darstellung der in der Geschäftsverteilung existenten Planstellen **innerhalb einer Abteilung** oder deren Diensten.

Geschieht eine solche Maßnahme abteilungsübergreifend, so handelt es sich nach dem hier maßgebenden Verständnis um Auflösungen bzw. Neuausweisungen von Planstellen.

**UMWANDLUNGEN** sind Änderungen über einen Teilstellenplan (eine Beschäftigtengruppe) hinweg.  
*Beispiel: Eine Planstelle für Beamte wird in eine solche für Angestellte umgewandelt oder umgekehrt. Es handelt sich aber trotzdem um ein und die gleiche Aufgabenstellung nach dem Geschäftsverteilungsplan.*

### **7.3 Einzeldokumentation der Veränderungen des Stellenplanes 2007 im Vergleich zu dem des Jahres 2006**

In der sich anschließenden Tabelle werden die Veränderungen in der Stellenplanung des Jahres 2006 zu der des Jahres 2005 dargestellt.

Neben der Vielzahl stellenwirtschaftlicher Einzelsachverhalte sind dort die Kommunalisierung der Hauptabteilungen der Landesverwaltung und die Etablierung der Lahn-Dill-Arbeit GmbH (ARGE) berücksichtigt.



Organisationseinheit/Sachgebiet		Neuausweisung/Aufstockung von Planstellen		
		Auflösung/Reduzierung von Planstellen		
		Anpassung/Umwandlung/sonstige Änderungen b. Planst		
		Erläuterungen		
<b>Fachbereichsleitung FB 1</b>	<b>1</b>			
Sekretariat des Landrates			0,06	EG. 9
Zentraler Fahrdienst		2,00		EG. 6
<b>Abt. Personal, Organisation, Technik</b>	<b>11</b>			
<b>Personal- und Organisationservice</b>	<b>11.1</b>			
SB Personalentw./Organisationsber.	11.1			1,00 Anpassung von A 12 nach A 11
<b>SD Gebäude und Technik</b>	<b>11.2</b>			
SB Versicherungen/Statistik	11.2			0,50 Umwandlung von A 8 in EG . 8
SB Informationstechnik	11.2			1,00 Anpassung von EG. 8 nach EG. 9
Hausmeister	11.2			1,00 Anpassung von EG 5 nach EG. 6
SB Informationstechnik	11.2			1,00 Anpassung von EG. 6 nach EG. 8
Hausmeister	11.2			1,00 Anpassung von EG 5 nach EG. 6
Druckerei	11.2		0,25	EG. 6
Raumpflegerin	11.2		0,65	EG. 2
Zentraler Fahrdienst	11.2		2,00	EG. 6
SB Informationstechnik	11.2	1,00		EG. 8
<b>SD Kommunikation</b>	<b>11.5</b>			
SB Zentrale Dienste	11.5		0,35	EG. 5
SB Zentrale Dienste	11.5		0,50	EG. 5
<b>Abt. Finanz- und Rechnungswesen</b>	<b>12</b>			
<b>SD Finanzbuchhaltung</b>	<b>12.2</b>			
SB Kreditorenbuchhaltung		0,80		EG. 5
SB Kreditorenbuchhaltung			0,80	EG. 5
<b>SD Zentrales Controlling</b>	<b>12.3</b>			
SB Finanzcontrolling				1,00 Anpassung von EG. 5 nach EG. 8

Organisationseinheit/Sachgebiet		Neuausweisung/Aufstockung von Planstellen			
		Auflösung/Reduzierung von Planstellen			Erläuterungen
		Anpassung/Umwandlung/sonstige Änderungen b. Planst			
<b>Abt. Revision u. Vergabewesen</b>	<b>14</b>				
<b>Externe Revision</b>	<b>14.1</b>				
MA Prüfung				0,65	Umhängung v. 14.2 - EG. 6
<b>Abt. Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden</b>	<b>15</b>				
<b>Kommunal- und Finanzaufsicht Kreisordnungsbehörden</b>	<b>15.1</b>				
SB Kommunalaufsicht	15.1	0,08			A 9
SEK FD	15.1		0,42		EG. 6
<b>FD. Wasser- und Bodenschutz</b>	<b>15.2</b>				
SB Anlagenüberwachung	15.2	0,50			A 8
SB Anlagenüberwachung	15.2			0,60	Anpassung von EG. 6 nach EG. 6
SB Anlagenüberwachung	15.2		1,00		EG. 8
SEK FD	15.2		0,24		EG. 6
<b>FD. Ausländer- und Personenstands-wesen</b>	<b>15.3</b>				
SB Ausländerangelegenheiten	15.3			1,00	Anpassung von EG. 5 nach EG. 6
SEK FD	15.3		0,58		EG. 6
<b>FD. Ordnungs- u. Gewerberecht</b>	<b>15.4</b>				
SB Sprengstoffrecht	15.4	0,08			A 11
SB Unterhaltssicherung	15.4		0,24		EG. 9
SB Waffenrecht	15.4		0,32		EG. 6
<b>FD. Verkehr</b>	<b>15.5</b>				
SB Kraftfahrzeugzulassung	15.5		1,00		A 7
SB Kraftfahrzeugzulassung	15.5			1,00	Umhängung von 15.2 und 15.4 - EG. 6
<b>Abt. Wirtschaft, Umwelt, Sport</b>	<b>23</b>				
<b>Leitung der Abteilung</b>	<b>23.0</b>				
SB zentr. Widerspruchsangelegenh.	23.0	1,00			A 12
<b>FD Bauaufsicht</b>	<b>23.2</b>				
Registratur/Schreibdienst	23.2			0,50	Umhängung von 23.1 - EG. 5

Organisationseinheit/Sachgebiet		Neuausweisung/Aufstockung von Planstellen			Erläuterungen
		Auflösung/Reduzierung von Planstellen			
		Anpassung/Umwandlung/sonstige Änderungen b. Planst			
Sekretariat	23.2			0,50	Umwandlung von EG. 8 nach EG. 6
Registratur/Schreibdienst	23.2		0,50		EG. 6
Registratur/Schreibdienst	23.2		1,00		EG. 5
SB Bauordnungsrechtl. Verfügungen	23.2			1,00	Umwandlung von A 7 nach A 9
SB Bauplanungs- Bauordnungsrecht	23.2			1,00	Anpassung von EG. 9 nach EG. 10
<b>FD Natur- und Landschaftsschutz</b>	<b>23.3</b>				
SB rew. Eingriffe in Natur u. Landsch.	23.3	1,00			A 7
SB Genehmigungsverfahren	23.3			1,00	Anpassung von A 10 nach A 11
SEK FD	23.3		0,75		EG. 6
<b>Abteilung f. d. ländlichen Raum</b>	<b>24</b>				
<b>Leitung der Abteilung</b>	<b>24.0</b>				
Sekretariat	24.0			0,70	Anpassung von EG. 8 nach EG. 9
SB Ist-Betreuung	24.0			0,70	Anpassung von EG. 8 nach EG. 9
<b>FD. Landwirtschaft</b>	<b>24.1</b>				
SB Düngemittelkontrolle/ Pflanzenschutz	24.1			1,00	Umhängung v. 24.1 - EG. 6
SB Agrarförderung	24.1		0,50		EG. 11
SB Agrarförderung Flächen	24.1		0,05		A 10
<b>FD. Dorf- und Regionalentwicklung</b>	<b>24.3</b>				
Sekretariat Tourismusangelegen.	24.3	0,65			EG. 5
<b>Abt. Veterinärwesen und Verbraucherschutz</b>	<b>25</b>				
<b>Leitung der Abteilung</b>	<b>25.0</b>				
SB fachbez. Verw.angelegenheiten	25.0		0,12		A 9
Hausmeister/UHR	25.0		0,75		EG. 4
<b>FD. Tierschutz und Tiergesundheit</b>	<b>25.1</b>				
SB Tiergesundheitsaufsicht	25.1			0,50	Anpassung von EG. 8 nach EG. 9
<b>FD. Tierseuchenbekämpfung</b>	<b>25.2</b>				
SB Tierseuchenbekämpfung	25.2			0,50	Anpassung von EG. 8 nach EG. 9

Organisationseinheit/Sachgebiet		Neuausweisung/Aufstockung von Planstellen			Erläuterungen
		Auflösung/Reduzierung von Planstellen			
		Anpassung/Umwandlung/sonstige Änderungen b. Planst			
<b>FD. Lebensmittelüberwachung, Schlachttierhygiene</b>	<b>25.3</b>				
SB Lebensmittelüberwachung	25.3		1,00		Anpassung von EG. 3 nach Eg. 5
<b>FBK- Fachbereich 3</b>					
Fachbereichskoordination		1,00			A 13 h. D.
<b>Abt. Bildung und Liegenschaften</b>	<b>31</b>				
<b>Medien- und Gebäudeservice</b>	<b>31.2</b>				
SB Informationstechnik	31.2		1,00		Anpassung von EG. 8 nach EG. 9
<b>SD Regionalservice Dillenburg</b>	<b>31.3</b>				
SB techn. Gebäudewirtschaft	31.3		1,00		Anpassung von EG. 11 nach EG. 10
SB techn. Gebäudewirtschaft	31.3		1,00		Umhängung von 31.2 - EG. 8
SEK Service	31.3	0,25			EG. 5
SB Bautechnik	31.3		1,00		Anpassung von EG. 9 nach EG. 10
SEK SD.	31.3	0,32			EG. 5
<b>SD Regionalservice Wetzlar</b>	<b>31.4</b>				
SB techn. Gebäudewirtschaft	31.4		1,00		Umhängung von 31.2 - EG. 11
Sekretariat Service	31.4	0,50			EG. 5
<b>Schulen</b>	<b>31</b>				
GS Ehringshausen	31	0,03			EG. 1 - Unterhaltsreinigung
GS Braunfels	31		0,52		Anpassung von EG . 2 Ü zu EG. 1 - Unterhaltsreinigung
GS Braunfels	31	0,52			EG. 1 - Unterhaltsreinigung
GS Braunfels	31	0,52			EG. 1 - Unterhaltsreinigung
GS Braunfels	31	0,52			EG. 1 - Unterhaltsreinigung
GrS WZ.-Nauborn	31	0,39			EG. 2 Ü - Unterhaltsreinigung
GrS WZ.-Nauborn	31	0,39			EG. 1 - Unterhaltsreinigung
GS Ehringshausen	31	0,09			EG. 6 - Sekretariat
Joh. V. Nassau-Schule	31	0,17			EG. 5 - Sekretariat
GR Brfls.-Tiefenbach	31	0,29			EG. 1 - Unterhaltsreinigung
GrS WZ-Hermannstein	31		0,52		Umwandlung v. EG 2 Ü nach EG 1
GrS Naunheim	31		0,39		Umwandlung v. EG 2 Ü nach EG 1

Organisationseinheit/Sachgebiet		Neuausweisung/Aufstockung von Planstellen		
		Auflösung/Reduzierung von Planstellen		
		Anpassung/Umwandlung/sonstige Änderungen b. Planst		
		Erläuterungen		
GrS Naunheim	31		0,32	Umwandlung v. EG 2 Ü nach EG 1
GrS Naunheim	31		0,39	Umwandlung v. EG 2 Ü nach EG 1 - Hausmeister
Gewerbliche Schulen Dillenburg	31		0,50	Anpassung von EG. 5 nach EG. 6 - Hausmeister
Kaufmännische Schulen Dillenburg	31		0,50	Anpassung von EG. 5 nach EG. 6 - Hausmeister
Johannem Gymnasium, Herborn	31		1,00	Anpassung von EG. 5 nach EG. 6 - Hausmeister
GrS Leun	31		0,33	Anpassung von EG. 3 nach EG. 5 - Hausmeister
GrS Oberbiel	31		0,33	Anpassung von EG. 3 nach EG. 5 - Hausmeister
GrS Niederbiel	31		0,34	Anpassung von EG. 3 nach EG. 5 - Hausmeister
Kaufmännische Schulen Dillenburg	31		1,00	Anpassung von EG. 5 nach EG. 6 - Hausmeister
GrS Liliensternschule	31		0,50	Anpassung von EG. 5 nach EG. 6 - Hausmeister
GrS Dernbachschule	31		0,50	Anpassung von EG. 5 nach EG. 6 - Hausmeister
GrS Breitscheid-Medenbach	31		0,13	Anpassung von EG. 6 nach EG. 5 - Sekretärin
GHR Fritz-Philippi-Schule, Breitscheid	31		0,39	Anpassung von EG. 6 nach EG. 5 - Sekretärin
GrS Waldsolms-kröffelbach	31	0,13		EG. 2 Ü - Unterhaltsreinigung
GrS Waldsolms-kröffelbach	31		0,39	Anpassung von EG. 2 Ü nach EG. 1 - Raumpflege
GrS Steindorf-Albshausen	31	0,11		EG. 5 - Sekretariat -Springerdienste
GY Freiherr vom Stein, Wetzlar	31		1,00	Anpassung von EG. 5 nach EG. 3 - Hausmeister
BS Gewerbliche Schulen Dillenburg	31		0,50	Stellenplanbereinigung
GS Braunfels	31		0,10	EG. 6 - Sekretariat
GHR Neu Friedenschule Sinn	31		1,00	Anpassung von EG. 6 nach EG.5 - Hausmeister
LHS Schule am Budenberg, Haiger	31	0,13		EG. 5 - Sekretariat - Springerstunden
GrS Lahnau-Atzbach	31		0,52	EG. 2 Ü
GrS Waldsolms-Kröffelbach	31		0,55	EG. 2 Ü
GHR Neue Friedenschule, Sinn	31		1,00	Anpassung von EG. 5 nach EG.6 - Hausmeister
Gew. Sch. Dillenburg	31		0,50	Pl.St. Korrektur - EG. 8 - Sekretariat
Otfried-Preußler-Schule	31		0,73	EG. 2 Ü - Köchin/Küchenhilfe
Friedr.-Fröbel-Schule, WZ	31		0,78	EG. 3 Köchin/Küchenhilfe
GS Braunfels	31		0,52	EG. 1 - Unterhaltsreinigung
GS Braunfels	31		0,52	EG. 1 - Unterhaltsreinigung
GS Braunfels	31		0,52	EG. 1 - Unterhaltsreinigung
GrS Nauborn	31		0,39	EG. 1 - Unterhaltsreinigung
GrS Nauborn	31		0,39	EG. 2 Ü - Unterhaltsreinigung
<b>Abt. Kinder- und Jugendhilfe</b>	<b>32</b>			
<b>Leitung der Abteilung</b>	<b>32.0</b>			
SB Jugendhilfeplanung			1,00	Umhängung v. 32.1 - EG 10

Organisationseinheit/Sachgebiet		Neuausweisung/Aufstockung von Planstellen		
		Auflösung/Reduzierung von Planstellen		
		Anpassung/Umwandlung/sonstige Änderungen b. Planst		
		Erläuterungen		
<b>FD Soziale Dienste</b>	<b>32.1</b>			
MA / Assistenz	32.1	0,32		EG. 5
SB Heimpflege	32.1	0,13		A 11
SB Unbegl. Minderj. Flüchtlinge	32.1		0,25	EG. 9
SB Ambulante Erziehungshilfen	32.1		0,50	EG. 9
SB soz. Gruppenarbeit	32.1		0,50	EG. 9
MA/Service	32.1		1,00	EG. 5
SB Anlaufst. Sex. Gewalt	32.1	0,50		EG. 9
SB soz. Fachkf. Tagespflege	32.1	1,00		EG. 9
<b>FD Beistandschaften und Vormundschaften</b>	<b>32.2</b>			
SB BPV		0,40		A 11
<b>FD Erziehungs- und Familienberatung</b>	<b>32.3</b>			
SB Erziehungsberatung	32.3		0,57	EG. 13
Servicekraft	32.3		0,50	EG. 5
<b>FD Kinder- und Jugendförderung</b>	<b>32.4</b>			
Hausmeister Heisterberg		0,18		EG. 2
Hausmeister Tringenstein		0,18		EG. 2
<b>FD. Tagesbetreuung für Kinder</b>	<b>32.5</b>			
SB Kindertragesstätten/Tagespflege	32.5		3,50	Umhängung von 32.1 - EG. 8
SB Kindertragesstätten/Tagespflege	32.5		0,54	Umhängung von 32.1 - A 9
SB Kindertagesstätten/Tagespflege	32.5	1,00		EG. 8
SB Kindertagesstätten/Tagespflege	32.5		0,65	Anpassung von EG. 6 nach EG. 8
SB Kindertagesstätten/Tagespflege	32.5		0,65	Anpassung von EG. 6 nach EG. 8
SB Kindertagesstätten/Tagespflege	32.5		0,39	Anpassung von EG. 6 nach EG. 8
<b>FBK – Fachbereich 4</b>				
Fachbereichskoordination		1,00		A 13 h. D.
<b>Abt. Integration und Soziales</b>	<b>41</b>			
<b>FD Grundsicherung</b>	<b>41.1</b>			

Organisationseinheit/Sachgebiet		Neuausweisung/Aufstockung von Planstellen			
			Auflösung/Reduzierung von Planstellen		
				Anpassung/Umwandlung/sonstige Änderungen b. Planst	
					Erläuterungen
MA Krankenhilfe	41.1		0,50	Umhängung v. 41.0 - EG.5	
SB Unterhaltssicherung	41.1		0,44	EG. 9	
SB Wohngeld	41.1		0,65	EG. 6	
SB BAföG	41.1	0,40		EG. 8	
MA BAföG	41.1	0,15		EG. 5	
SB Unterhalt - UVG	41.1	0,10		A 10	
SB Restabwicklung	41.1		1,00	EG. 10	
<b>FD Hilfen für Menschen mit Behinderungen</b>	<b>41.2</b>				
SB H. f. Menschen m. Behinderungen	41.2		0,78	Umhängung von 41.6 - EG. 9	
SB H. f. Menschen m. Behinderungen	41.2		38,50	Anpassung von EG. 5 nach EG. 8	
<b>FD Hilfen für Zuwanderer und Integration</b>	<b>41.4</b>				
SB Zuwanderung/Integration	41.4		3,00	Anpassung von EG. 8 nach EG. 9	
<b>FD Schuldnerberatung und Lastenausgleich</b>	<b>41.5</b>				
MA/Schreibdienst			0,25	Umhängung v. 41.4 - EG 5	
MA Schuldnerberatung	41.4		0,50	EG. 5	
<b>ARGE</b>	<b>41.00</b>				
SB Leistung	41.00		1,00	Umwandlung von EG 8 nach A 8	
SB Fallmanagement	41.00	0,13		EG. 9	
Bereichsleitung Dillenburg	41.00	1,00		A 13	
SB Vermittlung	41.00		1,00	Anpassung von EG. 6 nach EG. 9	
SB Fallmanagement	41.00		1,00	Anpassung von A 10 nach A 11	
Teamleitung ReHa, Ag-Service	41.00	1,00		EG. 9	
SB Anspruchsübergänge	41.00		1,00	A 11	
SB Controlling/Finanzen	41.00		0,50	EG. 10	
<b>Freizeitregion Lahn-Dill e. V.</b>	<b>FR</b>				
SB Tourismusangelegenheiten	FR		0,78	EG. 5	
<b>Beteiligung VLD</b>	<b>VLD</b>				
MA/VLD	VLD		0,52	EG. 5	

Organisationseinheit/Sachgebiet	Neuausweisung/Aufstockung von Planstellen			Erläuterungen	
	Auflösung/Reduzierung von Planstellen				
	Anpassung/Umwandlung/sonstige Änderungen b. Planst				
		17,73	29,04	86,96	

## 8 Aus- und Fortbildung

### 8.1 Ausbildung

Ein wichtiges Element der Personalgewinnung bei dem Lahn-dill-Kreis ist seit jeher die berufliche Qualifizierung eigener Auszubildender.

Die anschließende Tabelle zeigt die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse und benennt die Berufsbilder.

Ausbildungsberuf	2005	2006	2007	2008	2009
Anwärter - gehobener Dienst	6,00	6,00	2,00		
Verwaltungsfachangestellte	9,0	9,0	8,0	5,0	2,0
Kaufleute für Bürokommunikation	7,0	8,0	9,0	6,0	3,0
Informatikkaufleute	3,0	3,0	3,0	2,0	1,0
Kaufleute im Gesundheitswesen	1,0	1,0			
FA für Medien- und Informationsdienste	1,0	1,0	2,0	1,0	1,0
<b>Summe</b>	<b>27,0</b>	<b>28,0</b>	<b>24,0</b>	<b>14,0</b>	<b>7,0</b>

Der Wert wird zunächst in dem Jahr ausgewiesen, in dem eine Ausbildung aufgenommen wird.

Es besteht die Absicht, in dem Jahr 2007 insgesamt sieben neue Ausbildungsverhältnisse zu begründen.



# 5

## Teilhaushalte

- 5.1 Allgemeine Informationen
  - 5.1.1 Gliederungsübersicht
  - 5.1.2 Gesamtergebnisplan
- 5.2 Übersicht über die Zuordnung der Teilhaushalte zu den statistischen Produktbereichen gem. § 4 Abs. 2 und Abs. 5 GemHVO-Doppik
- 5.3 Teilhaushalte (Produktpläne)
- 5.4 Aufriss: Fraktionsbudgets und Übersicht über die den Fraktionen des Kreistags gewährten Mittel gemäß § 36 a Abs. 4 HGO
- 5.5 Haushaltsvermerke:
  - Deckungsregeln
  - Zweckbindungsvermerke
  - Übertragbarkeit
  - Budgetierungsrichtlinien
  - Sperrvermerke



## **Allgemeine Informationen**

**5.1.1 Gliederungsübersicht**

**5.1.2 Gesamtergebnisplan**



## **Gliederungsübersicht Teilhaushalte**



# GLIEDERUNGSÜBERSICHT

(Stand: 9. November 2007)

## GESAMTERGEBNISPLAN UND TEILERGEBNISHAUSHALTE 2007 (gelbe Seiten)

### Teil-Haushalte analog der Organisations- und Produktstruktur

Organisationssicht				Produktsicht		
Fachbereich		Abteilung		Produktbereich		
		Fach-/Servicedienst	Kostenstelle(n)		Produktgruppe	Produkt
			Kreistag			
			Kreisausschuss			
<b>1</b>				<b>Zentraler Service</b>		
			Fachbereichskoordination Fachbereich 1/ Beteiligungssteuerung			
	<b>11</b>		Personal, Organisation, Technik	<b>Personal, Organisation, Technik</b>		
		<b>11.1</b>	Personal- und Organisationservice			<b>Personal- und Organisationsmanagement</b>
		<b>11.2</b>	Gebäude und Technik			<b>Gebäudemanagement und IuK-Service</b>
		<b>11.3</b>	Büro der Kreisorgane			<b>Organisation und Dokumentation der politischen Willensbildung</b>
		<b>11.4</b>	Frauenbüro			<b>Förderung der Gleichstellung</b>
		<b>11.5</b>	Kommunikation			<b>Kommunikation und Beschwerdemanagement</b>
	<b>12</b>			<b>Finanz- und Rechnungswesen</b>		
		<b>12.1</b>	Finanzdisposition			<b>Finanzdisposition, Zahlungsverkehr</b>
		<b>12.2</b>	Finanzbuchhaltung			<b>Finanzbuchhaltung</b>
		<b>12.3</b>	Kostenrechnung, Zentrales Controlling			<b>Kostenrechnung/Zentrales, operatives Controlling</b>
		<b>12.4</b>	Vollstreckungsbehörde			<b>Vollstreckungsbehörde</b>
	<b>13</b>		Recht			<b>Rechtsberatung und Betreuung</b>
	<b>14</b>		Revision und Vergabe	<b>Revision und Vergabe</b>		
		<b>14.1</b>	Externe Prüfungen			<b>Externe Prüfungen und Beratungen</b>
		<b>14.2</b>	Interne Prüfungen			<b>Interne Prüfungen und Beratungen</b>
		<b>14.3</b>	Vergabewesen			
			1			<b>14.4 Korruptionsbeauftragter und Leis- tungen für Dritte</b>
	<b>15<sup>2</sup></b>			<b>Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden</b>		
		<b>15.1</b>	Kommunal- und Finanzauf- sicht, Rechtsangelegenhei- ten			<b>Kommunal- und Finanzaufsicht</b>
		<b>15.2</b>	Verkehrswesen			<b>Verkehrssicherheit</b>
		<b>15.3</b>	Ausländer- und Personen- standswesen			<b>Aufenthaltsregelungen, Personen- standsaufsicht und Staatsangehörig- keitswesen</b>
		<b>15.4</b>	Ordnungs- und Gewerberecht			<b>Öffentliche Sicherheit und Ordnung</b>

<sup>1</sup> Produktverantwortung wird auf Grund der Organisationsverfügung vom 27.09.2004 von dem Leiter des Fachdienstes 14.1 neben seinen originären Aufgaben wahrgenommen.

<sup>2</sup> Bildet den Stand zum 01.01.2007 ab. Fachdienst Wasser- und Bodenschutz wechselt zu diesem Termin zur Abteilung 23.

Organisationssicht				Produktsicht		
Fachbereich				Produktbereich		
Abteilung		Fach-/Servicedienst		Produktgruppe		Produkt
			Kostenstelle(n)			
<b>2</b>				<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>		
	<b>21</b>			<b>Gesundheit</b>		
		<b>21.0</b>	Leitung, Verwaltung, Sekretariat			<b>Gesundheitsförderung und Qualitätssicherung</b>
		<b>21.1</b>	Amtsärztliche Gutachten und Stellungnahmen			<b>Gutachten und Stellungnahmen</b>
		<b>21.2</b>	Infektionsschutz und Umweltmedizin			<b>Infektionsschutz u. umweltbezogener Gesundheitsschutz</b>
		<b>21.3</b>	Kinder- und Jugendgesundheit			
						<b>21.3.1 Kinder- und Jugendgesundheit</b>
						<b>21.3.2 Jugendzahnärztlicher Dienst</b>
		<b>21.4</b>	Hilfen für erwachsene psychisch Kranke und Behinderte			<b>Hilfen für erwachsene psychisch Kranke und Behinderte</b>
	<b>22</b>		Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz	<b>Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz</b>		
		<b>22.0</b>	Leitung, Verwaltung, Sekretariat			<b>Einsatzleitung, Leitung der Führungsstäbe und Einsatzüberwachung</b>
		<b>22.1</b>	Gefahrenabwehr und –bekämpfung			<b>Gefahrenabwehr und -bekämpfung</b>
		<b>22.2</b>	Gefahrenverhütung			<b>Gefahrenverhütung</b>
		<b>22.3</b>	Katastrophenschutz			<b>Katastrophenschutz</b>
		<b>22.4</b>	Zentrale Leitstelle			<b>Notruf-, Alarmierungs- sowie Einsatzsteuerung der Gefahrenabwehr im Lahn-Dill-Kreis (Zentrale Leitstelle)</b>
	<b>23</b>		Wirtschaft, Umwelt und Sport	<b>Wirtschaft, Umwelt und Sport</b>		
		<b>23.1</b>	Wirtschaft, Sport und Kultur			<b>Wirtschaft, Sport und Kultur</b>
		<b>23.2</b>	Bauaufsicht			<b>Bauaufsicht</b>
		<b>23.3</b>	Natur- und Landschaftsschutz			<b>Natur- und Landschaftsschutz</b>
		<b>23.4</b>	Wasser- und Bodenschutz <sup>3</sup>			<b>Wasser- und Bodenschutz</b>
	<b>24</b>		Abteilung für den ländlichen Raum	<b>Abteilung für den ländlichen Raum</b>		
		<b>24.1</b>	Landwirtschaft			<b>Landwirtschaftliche Förderung und landwirtschaftliche Aufgaben (Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Gießen)</b>
		<b>24.2</b>	Landschaftspflege, Forsten, Naturschutz			<b>Landschaftspflege, Forsten, Naturschutz (Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Gießen)</b>
		<b>24.3</b>	Dorf- und Regionalentwicklung			<b>Dorf-, Regionalentwicklung, Tourismus und Wettbewerbe</b>
	<b>25</b>		Abteilung für Veterinärwesen und Verbraucherschutz	<b>Abteilung für Veterinärwesen und Verbraucherschutz</b>		
		<b>25.1</b>	Tierschutz, Tiergesundheit			<b>Tierschutz</b>
		<b>25.2</b>	Tierseuchenbekämpfung			<b>Tierseuchenbekämpfung</b>
		<b>25.3</b>	Lebensmittelüberwachung, Schlacht-, Fleisch- und Geflügelfleischhygiene			<b>Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit und Fleischhygiene</b>

<sup>3</sup> Bildet den Stand zum 01.01.2007 ab. Fachdienst Wasser- und Bodenschutz wechselt zu diesem Termin zur Abteilung 23.



Organisationssicht				Produktsicht		
Fachbereich				Produktbereich		
Abteilung		Fach-/Servicedienst		Produktgruppe		Produkt
		Kostenstelle(n)				
<b>3</b>				<b>Bildung, Jugend und Familie</b>		
			Fachbereichskoordination Fachbereich 3			
	<b>31</b>		Bildung und Liegenschaften	<b>Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen</b>		
		<b>31.1</b>	Schulorganisation			
		<b>31.2</b>	Medien- und Gebäude- service			
		<b>31.3</b>	Regionalservice Dillenburg			
		<b>31.4</b>	Regionalservice Wetzlar			
	<b>32</b>			<b>Kinder und Jugendhilfe</b>		
		<b>32.1</b>	Soziale Dienste			
						<b>32.1.1 Hilfen in Erziehungsangelegenheiten</b>
						<b>32.1.2 Hilfen für junge Menschen in Strafverfahren</b>
		<b>32.2</b>	Beistandschaften und Vormundschaften			<b>Gesetzliche Vertretung Minderjähriger</b>
		<b>32.3</b>				<b>Erziehungs- und Familienberatung</b>
		<b>32.4</b>	Kinder- und Jugendförderung			
						<b>32.4.1 Kinder-, Jugendförderung</b>
						<b>32.4.2 Bereitstellung u. Betrieb v. Jugendfreizeiteinrichtungen</b>
		<b>32.5</b>	Tagesbetreuung für Kinder			<b>Tagesbetreuung für Kinder</b>
<b>4</b>				<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>		
			Fachbereichskoordination Fachbereich 4			
	<b>41</b>			<b>Soziales und Integration</b>		
		<b>41.0</b>	Leitung, Verwaltung, Sekretariat			<b>Kommunale Leistungen im Rahmen des SGB II</b>
		<b>41.1</b>	Wirtschaftliche Grundsicherung			<b>Hilfen für nichterwerbsfähige Menschen mit unzureichenden Leistungsansprüchen oder in sonstigen finanziellen Notlagen</b>
		<b>41.2</b>	Eingliederungshilfen für behinderte Menschen			<b>Hilfen für Menschen mit Behinderungen</b>
		<b>41.3</b>	Altenpflegeschule			<b>Altenpflegeschule</b>
		<b>41.4</b>	Zuwanderung und Integration			<b>Hilfen für Zuwanderer (Migration)</b>
		<b>41.5</b>	Schuldnerberatung und Lastenausgleich			
						<b>41.5.1. Hilfen für Verschuldete</b>
						<b>41.5.2. Lastenausgleich</b>
		<b>41.6</b>	Hilfen für pflegebedürftige Menschen			<b>Hilfen für pflegebedürftige Menschen</b>
		<b>300</b>	<b>Eigenbetriebe</b>			
		<b>500</b>	<b>Personalvertretung</b>			
		<b>600</b>	<b>Sonstige Beauftragte nach Fachgesetzten</b>			
		<b>800</b>	<b>Projekte</b>			
		<b>900</b>	<b>Finanzwirtschaft</b>			



## **Gesamtergebnisplan**



Kostenrechnungskreis:

1000

Lahn-Dill-Kreis

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006	vorl. Ist 2005
**** Privatrechtliche Leistungsentgelte	28.000-	30.700-	25.415,76-
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.486.410-	6.877.771-	4.277.393,69-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	22.429.202-	18.759.762-	20.313.488,13-
**** Steuern und steuerähnliche Erträge	111.205.203-	96.384.140-	88.494.560,62-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch. allg. Umlagen	58.223.504-	57.929.262-	67.096.637,79-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	2.393.459-	2.273.158-	2.604.004,79-
**** Sonstige ordentliche Erträge	644.046-	746.435-	1.195.877,53-
***** Summe der ordentlichen Erträge	201.409.824-	183.001.228-	184.007.378,31-
**** Personalaufwendungen	31.728.192	31.866.070	28.598.788,86
**** Versorgungsaufwendungen	10.241.159	10.094.372	9.156.637,51
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	35.219.690	30.989.942	29.647.988,45
**** Abschreibungen	8.050.794	7.763.346	8.504.877,17
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	6.841.807	3.417.449	2.811.272,77
**** Steueraufw., Aufwendungen aus Umlagen	37.107.490	38.845.300	38.137.730,00
**** Transferleistungen	93.668.172	84.265.468	86.026.171,73
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.711	12.171	13.766,33
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	222.871.014	207.254.118	202.897.202,82
***** Verwaltungsergebnis	21.461.190	24.252.890	18.889.824,51
**** Finanzerträge	1.583.515-	2.062.486-	2.526.985,50-
**** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.712.822	8.034.658	6.562.141,45
***** Finanzergebnis	7.129.307	5.972.172	4.035.155,95
***** ordentliches Ergebnis	28.590.497	30.225.062	22.924.980,46
***** außerordentliche Erträge		10-	10.750,72-
***** außerordentliche Aufwendungen			743.482,10
***** außerordentliches Ergebnis		10-	732.731,38
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	28.590.497	30.225.052	23.657.711,84
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			
***** Umlagekosten			
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen			
***** Jahresergebnis	28.590.497	30.225.052	23.657.711,84

## Erläuterungen zum Gesamt-Ergebnisplan

### 1. Allgemeines

Der Gesamtergebnisplan stellt die **Zusammenfassung** der **Teilergebnishaushalte** dar. Er bildet mit diesen zusammen die Grundlage und den Rahmen für die dezentrale Steuerung und Budgetierung der Verantwortungsbereiche. Mit dem Beschluss des Kreistages über den Haushaltsplan werden die in den Teilhaushalten ausgewiesenen Budgets verbindliche Bewirtschaftungsgrundlage.

Zu den für die Budgets geltenden Deckungsregeln vgl. Kap. 5.5.

Die Struktur der Verantwortungsbereiche (Produkte) ist in Kap. 5.1.1 dargestellt.

Der Gesamtergebnisplan setzt sich zusammen aus

- den Teil-Haushalten der dezentralen verantwortlichen Einheiten (z.B. Produktgruppen, Produkte, welche die Budgetverantwortung wahrnehmen), einschließlich der Kostenstellengruppen 0000500 (Personalvertretung) und 0000800 (Projekte)

sowie

- dem sog. Zentralbereich (0000900), der die nicht einer einzelnen operativen Kostenstelle zuzuordnenden Erlöse und Kosten zusammenfasst (insbesondere Steuern, allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse) und der zentral vom Finanz- und Rechnungswesen (Abteilung 12) verwaltet wird.

Der Zentralbereich sowie die ebenfalls zentral bewirtschaftete Kostenstellengruppe 0000300 (Eigenbetriebe) sind sog. Verrechnungskostenstellen. Diese haben lediglich eine kostensammelnde und -verteilende Funktion.

Die **Erlöse** in Gesamt- und Teil-Haushalten sind mit einem negativen Vorzeichen (**minus**) markiert, die **Kosten** haben **kein** Vorzeichen.

### 2. Produkthaushalt

Mit dem Wirtschaftsplan 2007 wird ein komplett outputorientierter Haushalt vorgelegt. Zu den jeweiligen Produkten werden die anfallenden Leistungen aufgezeigt. Zu den Leistungen werden entsprechende Kennzahlen ausgewiesen, die die jeweilige Leistung sowohl konkretisieren als auch Steuerungsmöglichkeiten eröffnen.

Der Prozess der Kennzahlendefinition ist in einigen Bereichen der Verwaltung, wie beispielsweise im Fach-/Produktbereich 3 bereits vorangeschritten, in anderen Bereichen, insbesondere den kommunalisierten ehemals staatlichen Abteilungen 15, 24 und 25, noch in einem frühen Stadium, so dass sich die Leistungen und Kennzahlen im Zeitablauf vervollständigen werden. Die hier aufgeführten Kennzahlen werden sich dann ebenfalls in den Quartalsberichten 2007 wieder finden.

## Erläuterungen zum Gesamt-Ergebnisplan

### 3. Kostenstellenverantwortung/ Budgetverantwortung

Die Kostenstellenverantwortung obliegt –vorbehaltlich späterer Detailfestlegung– zunächst grundsätzlich den in den Teil-Haushalten ausgewiesenen Verantwortlichen.

Im Fachbereich 3 obliegt die Kostenstellenverantwortung der zwölf an der erweiterten Budgetierung teilnehmenden Schulen -Kostenstellen 4213600 (Pestalozzischule Herborn), 4216200 (Grund- und Förderstufenschule Hohenahr-Erda), 4237200 (Wilhelm-von-Oranien-Schule, Dillenburg), 4237300 (Johanneumgymnasium, Herborn) und 4289400 (Kestnerschule, Wetzlar), 4211600 (Schule am Brunnen Dillenburg-Frohnhausen), 4212200 (Grundschule Eschenburg-Eiershausen), 4212700 (Nassau-Oranien-Schule Greifenstein-Beilstein), 4213700 (Grundschule Hüttenberg-Hochelheim), 4227100 (Goldbachschule Dillenburg-Frohnhausen), 4247600 (Kaufmännische Schulen Dillenburg) sowie 4288700 (Gesamtschule Braunsfels) - bezüglich der den Schulen übertragenen Ressourcen der jeweiligen Schulleitung.

Für die übrigen Kostenstellengruppen der Schulen wird die Kostenstellenverantwortung grundsätzlich von der Leitung der Abteilung Bildung und Liegenschaften (31) wahrgenommen. Allen Schulen mittelbar übertragen ist lediglich die Verantwortung für die Budgets der sog. Schülerpauschalen.

### 4. Aufbaustruktur der Teilhaushalte 2007

Der Aufbau der Teilhaushalte 2007 entspricht den Vorgaben des § 4 GemHVO-Doppik in der Fassung vom 2 April 2006. Die Teilhaushalte gliedern sich danach für die einzelnen Verantwortungsbereiche bzw. Produktbereiche, -gruppen und Produkte in

- in einen **Teilergebnishaushalt**, der die auf sie entfallenden Aufwendungen und Erträge sowie Kosten und Erlöse aus internen Leistungsverrechnungen enthält, und
- in einen **Teilfinanzhaushalt**, in welchem die auf diese entfallenden Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen, der Gesamtauszahlungsbedarf für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie die benötigten Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt werden.

#### 4.1 Teilergebnishaushalte

Im Unterschied zum Haushaltsplan 2006 gliedert sich der Teilergebnishaushalt aufgrund der Vorgabe der GemHVO-Doppik (Muster 9) nicht mehr in die Deckungskreise „Budget“ und „Erweitertes Budget“. Stattdessen besteht das Jahresergebnis aus den Zwischenergebnissen der Summenpositionen „**Ordentliches Ergebnis**“ und „**Außerordentliches Ergebnis**“. Das ordentliche Ergebnis setzt sich aus den Zwischensummen „*Verwaltungsergebnis*“ und „*Finanzergebnis*“ zusammen. Das außerordentliche Ergebnis umfasst die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Ein Zwischensaldo „*Neutrales Ergebnis*“ sieht das neue Haushaltsrecht ebenfalls nicht mehr vor. Dessen bisherige Teilsumme „*Finanzergebnis*“ sowie die periodenfremden Erträge und Aufwendungen sind nunmehr dem ordentlichen Ergebnis zugeordnet. Das „*außerordentliche Ergebnis*“ stellt nun eine eigenständige Summenposition dar.

Nachstehende Übersicht verdeutlicht die Zuordnung der im LDK verwendeten Kontengruppen zu den Kontengruppen lt. § 2 Abs. 1 bis 3 GemHVO-Doppik. Die neuen Gruppen stellen somit eine Zusammenfassung der Planansätze auf den einzelnen im LDK verwendeten und den neuen Gruppen entsprechend zugeordneten Konten dar.

In den einzelnen Teil-Haushalten werden nur die Erlös-/Kostenartengruppen gezeigt, bei denen Planwerte vorhanden sind.

## Erläuterungen zum Gesamt-Ergebnisplan

**Übersicht Kontenzuordnung lt. § 2 Abs. 1-3 GemHVO in der Fassung vom 2. April 2006**

Position (neu)	Bezeichnung	Konten- gruppe alt	Bezeichnung
<b>1</b>	<b>Privatrechtliche Leistungsentgelte</b>		
		500	Umsatzerlöse
		506	Umsatzerlöse aus Handelswaren
		516	Gewährte Skonti, Erlöse, Rabatte (Erlösschmälerungen)
		519	Erlösschmälerungen und Erlasse
<b>2</b>	<b>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</b>		
		510	Gebühren und Leistungsentgelte aus der Verwaltungstätigkeit (HVwKostG)
		511	Gebühren und Leistungsentgelte aus der Verwaltungstätigkeit (Hessisches Fachgesetz)
		512	Gebühren und Leistungsentgelte aus der Verwaltungstätigkeit (Gebührenordnungen des
		513	Gebühren und Leistungsentgelte aus der Verwaltungstätigkeit (kommunale Satzungen u. a.)
		514	Sonstige Gebühren und Leistungsentgelte aus der Verwaltungstätigkeit
		515	Erträge aus Bußgeldern und Verwarnungen
<b>3</b>	<b>Kostenersatzleistungen und -erstattungen</b>		
		507	Kostenersätze und Erstattungen im eigenen Wirkungskreis
		508	Andere Kostenersätze und Erstattungen (z. B. im übertragenen Wirkungskreis)
<b>4</b>	<b>Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen</b>		
		52	Bestandsveränderungen / aktivierte Eigenleistungen
<b>5</b>	<b>Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen</b>		
		576	Kreissteuern
		578	Erträge aus Umlagen
<b>6</b>	<b>Erträge aus Transferleistungen</b>		
		58	Erträge aus Transferleistungen
<b>7</b>	<b>Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen</b>		
		591	Allgemeine Finanzzuweisungen
		592	Schuldendiensthilfen
		593	sonstige Zuweisungen
		594	Einnahmen aus Schuldenaufnahmen (Schuldenerlaß)
		595	Erträge aus nicht rückzahlbaren Zuweisungen für Investitionen
		596	Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken
		599	sonstige Erträge
<b>8</b>	<b>Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und</b>		
		597	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Zuweisungen und Zuführungen
<b>9</b>	<b>Sonstige ordentliche Erträge</b>		
		53	Sonstige betriebliche Erträge
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge (Positionen 1-9)</b>		



Position (neu)	Bezeichnung	Konten- gruppe alt	Bezeichnung
<b>11</b>	<b>Personalaufwendungen</b>		
		62	Löhne
		63	Gehälter, Bezüge, Vergütungen
		66	Sonstige Personalaufwendungen
<b>12</b>	<b>Versorgungsaufwendungen</b>		
		64	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung
<b>13</b>	<b>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistung</b>		
		60	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren
		929	Budget Plankosten
		61	Aufwendungen für bezogene Leistungen
		929	Schulbudget bauliche Unterhaltung, Einzelmaßnahmen
		67	Aufwendungen für Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
		68	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung
		69	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges, sowie andere periodenfremde Aufwendungen
<b>14</b>	<b>Abschreibungen</b>		
		65	Abschreibungen
<b>15</b>	<b>Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzausgaben</b>		
		79	Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben
<b>16</b>	<b>Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen</b>		
			Sonstige Steuern und ähnliche Aufwendungen
		75	7450300 Aufwend. a. steuerähnl. Umlagen Land 7450400 Aufwend. a. steuerähnl. Umlagen Gemeind.
			<b>7553100 Krankenhausumlage</b> <b>7554300 LWV-Umlage</b>
<b>17</b>	<b>Transferleistungen</b>		
		78	Aufwendungen aus Transferleistungen
<b>18</b>	<b>Sonstige ordentliche Aufwendungen</b>		
		70	Betriebliche Steuern
		74	Steuern vom Einkommen und Ertrag und stg. Steuern 7420000 Kapitalertragssteuer (in 2004) 7450300 Steuerähnl. Uml. Land 7450400 Steuerähnl. Uml. Gemeinden).
<b>19</b>	<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen (Positionen 11 bis 18)</b>		
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Position 10 ./ Position 19)</b>		
<b>21</b>	<b>Finanzerträge</b>		
		54	Erträge aus Beteiligungen und aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
		55	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
<b>22</b>	<b>Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen</b>		
		71	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Anlagen (ist nach der neuen GemHVO-Doppik den ordentlichen Aufwendungen zuzuordnen?)
		72	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Position 21 ./ Position 22)</b>		
<b>24</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Position 20 + Position 23)</b>		
<b>25</b>	<b>Außerordentliche Erträge</b>		
		56	Außerordentliche Erträge und Erträge aus Verlustübernahme
<b>26</b>	<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>		
		73	Außerordentliche Aufwand und Aufwand aus Gewinnabführungsverträgen
<b>27</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (Position 25 ./ Position 26)</b>		
	<b>Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen (Position 24 + Position 27)*</b>		
		96	Innerbetriebliche Leistungsverrechnung
		97	Umlagekosten
	<b>Jahresergebnis der internen Leistungsverrechnung (Summe Kontengruppen 96 + 97)*</b>		
<b>28</b>	<b>Jahresergebnis (Position 24 + Position 27)</b>		

\*Interne Leistungsverrechnung wird nur auf der Ebene der einzelnen Teilhaushalte ausgewiesen

Die Regelungen zur Bewirtschaftung der Budgets werden in Kapitel 5.5 näher erläutert.

## Erläuterungen zum Gesamt-Ergebnisplan

### 4.2 Teilfinanzhaushalte

Die Veranschlagung der Ein- und Auszahlungen für Investitionen sowie der Verpflichtungsermächtigungen erfolgt aufgrund § 9 Abs. 2 Satz 6 GemHVO-Doppik im Rahmen des Investitionsprogramms. Die Veranschlagung in diesem Rahmen ersetzt damit die Einzelveranschlagung der entsprechenden Werte im Teilhaushalt.

## 5. Erläuterungen zu Ansätzen

### 5.1. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Lahn-Dill-Kreises stellen den Werteverzehr für die Nutzung des Anlagevermögens dar (AfA = Absetzung für Abnutzung), sind damit Aufwendungen des Kreises. Die Abschreibungen des Jahres 2007 sind mit einem Betrag in Höhe von 8.050.794 Euro im Haushaltsplan enthalten.

Die Abschreibungen auf das im SAP erfasste Anlagevermögen werden durch einen Abschreibungslauf im SAP-Programm ermittelt. Stand der Abschreibungsermittlung ist der 04.07.2006.

### 5.2 Sonderposten

Sonderposten stellen das Gegenstück zu Abschreibungen dar. Sie werden gebildet, wenn der Landkreis für eine Investition eine Förderung z. B. des Landes erhält. Die unter Inanspruchnahme der Förderung getätigte Investition führt zu Anlagevermögen des Kreises, welches über eine bestimmte Nutzungsdauer abgeschrieben wird. Ebenso wie der Werteverzehr des Anlagevermögens wird der Sonderposten (Investitionsförderung) aufgelöst. Diese Auflösung führt damit zu zeitanteiligen Erträgen des Kreises, die für das Jahr 2007 mit 2.393.459 Euro im Wirtschaftsplan enthalten sind. Diese Sonderposten beziehen sich auf die im SAP erfassten Zuwendungen. Stand der Ermittlung ist der 03.07.2006.

### 5.3 Im Gesamtergebnisplan enthaltene Ansätze

Neben den bereits erfassten Anlagen werden ebenfalls Abschreibungen für die noch nicht erfassten Anlagezugänge des Jahres 2005 und 2006 sowie die geplanten Investitionen aus 2007 ermittelt. Diese betragen in 2007 1.248.968 Euro.

Nur im Gesamtergebnisplan, nicht aber in den Teilergebnishaushalten enthalten sind die Werte der nachfolgenden Positionen. Diese Beträge wurden für die noch nicht in der Anlagenbuchhaltung erfassten Investitionszugänge der Jahre 2005 und 2006 sowie der geplanten Investitionen 2007 ermittelt. Der Wert 2006 stellt eine Schätzung aufgrund der Erfahrungswerte der Vorjahre dar, der Wert 2007 wurde anhand der o. g. Investitionszugänge errechnet. Diese Investitionszugänge können den Einzelkostenstellen und damit **Teilhaushalten noch nicht gesondert** zugeordnet werden, sind aber in den Gesamtsummen des Gesamtergebnisplans enthalten.

Ergebniskonten	Plan 2006	Plan 2007
654 Abschreibungen	1.000.000	1.248.968
597 Erträge aus Auflösung von SoPo		-131.963

### 5.4 Erläuterungen zu sonstigen Positionen

Die im Gesamtergebnisplan dargestellten Werte stellen Summierungen aus den einzelnen Teil-Haushalten dar. Erläuterungen dazu entnehmen Sie bitte den Teil-Haushalten. Ausführungen zu den in den Teilergebnishaushalten veranschlagten Personalkosten sind dem Vorbericht zu entnehmen.

Erläuterungen zum Gesamt-Ergebnisplan

6. Übersicht über die im Wirtschaftsplan 2007 enthaltenen Umlagen und Verrechnungen

neue	Art	Umlage-/Verrechnungskostenart	Bezeichnung	Sender	Empfänger	Schlüssel	Bemerkungen
	ILV	9610020	Verrechnung Porto	11.2	LDK	nach Ist-Verbrauch	
	ILV	9610030	Küchenbenutzung	11.2	LDK	pro Person	
	ILV	9610090	Verrechnung KFZ-Kosten	11.2	LDK	pro km und pro Zeiteinheit	
	ILV	9620020	Vw.kostenant.22/24	22.2	23.2		Kosten f. Inanspruchnahme von Leistungen des Brandschutzes
	ILV	9620030	Turnhallenbenutzung	31	23.1		
	ILV	9620040	Störungsmeldeanlage	22.4	22.2		
	ILV	9620050	Leistungen Ärztl. Leiter Rettungsdienst (ÄLRD)	22.1	22.1		Verrechnung zw. Kst. 220051 u. 2200052 (Finanzierung PK Dr. Kersten)
X	ILV	9620060	Verrechnung Gremienarbeit Abt. 22	22.0	22.4		Wird für Gebührenkalkulation benötigt
X	ILV	9620080	Verrechnung Dienstleistungen ARGE	41.0	11.1, 11.2		
X	ILV	9620090	Verrechnung Kreisumlage Hochwasser	Finanzwirtschaft	841	0,24% der Kreisumlage	Projekt „Hochwasser 2006“
X	ILV	9620100	Verrechnung Ansparrate IFO-Darlehen	Finanzwirtschaft	31		Darlehen aus dem Investitionsfond B wird für den Bereich Schulen aufgenommen
X	ILV	9620110	Verrechnung Schulumlage	Finanzwirtschaft	31		Schulumlage-Hebesatz: 15,8%
	ILV	9690010	Verrechn. kalk. Zinsen	11.2	22.4		Wird für Gebührenkalkulation benötigt
	ILV	9690020	verr.Bewirtschaftung	11.2	22.4		Wird für Gebührenkalkulation benötigt
	ILV	9690030	Ausw.Kreditportfolio	Finanzwirtschaft	9401210300		Kreditportfoliomanagement
	Umlage	9710113	Umlage Fachbereichskoordination	FBK	LVS pro Abt.	Anzahl der Abt. pro FB	
	Umlage	9710114	Umlage KSt LVS	LVS Abt. 1430000	FD/SD 14.1 und 14.2	Personalkosten	
	Umlage	9710116	Umlage Vergabewesen	(Vergabe)		jeweils zu 50% lt. Bescheid bzw. Vorjahreswerten	
	Umlage	9710900	Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	Finanzwirtschaft	31, 23.1, , 32.1, 32.3		
X	Umlage	9710117	Umlage kalk. Zinsen	Finanzwirtschaft	LDK	Anlagenwerte	
X	Umlage	9710118	Umlage Overhead Abt. 31	31.0, 31.1, 31.2, 31.3, 31.4	LDK4200000 (Schulen)	Schülerzahlen, Instandhaltungsaufwendungen	
	Verteilung	6484310	Beiträge Versorgungskasse Beamte	Finanzwirtschaft	LDK	Dienstbezüge aktive Beamte	
	Verteilung	6484100	Versorgungsbezüge Beamte	Finanzwirtschaft	Dez. I, Dez. II, Dez. III	jeweils zu 1/3	



**Übersicht über die Zuordnung  
der Teilhaushalte zu den  
statistische Produktbereichen  
gem. § 4 Abs. 2 und Abs. 5  
GemHVO-Doppik**



Organisationssicht			Produktsicht		Produktbereichsplan gem. § 4 Abs. 2 GemHVO-Doppik
Fachbereich			Produktbereich		Produktbereich
Abteilung	Fach-/Servicedienst		Produktgruppe	Produkt	
	Kostenstelle(n)				
		Kreistag			01
		Kreisausschuss			01
<b>1</b>			<b>Zentraler Service</b>		
		<b>Fachbereichskoordination Fachbereich 1/ Beteiligungssteuerung</b>			01
<b>11</b>		<b>Personal, Organisation, Technik</b>	<b>Personal, Organisation, Technik</b>		
	11.1	Personal- und Organisationsservice		Personal- und Organisationsmanagement	01
	11.2	Gebäude und Technik		Gebäudemanagement und IuK-Service	01
	11.3	Büro der Kreisorgane		Organisation und Dokumentation der politischen Willensbildung	01
	11.4	Frauenbüro		Förderung der Gleichstellung	01
	11.5	Kommunikation		Kommunikation und Beschwerdemanagement	01
<b>12</b>			<b>Finanz- und Rechnungswesen</b>		
	12.1	Finanzdisposition		Finanzdisposition, Zahlungsverkehr	01
	12.2	Finanzbuchhaltung		Finanzbuchhaltung	01
	12.3	Kostenrechnung, Zentrales Controlling		Kostenrechnung/Zentrales, operatives Controlling	01
	12.4	Vollstreckungsbehörde		Vollstreckungsbehörde	01
13		Recht		Rechtsberatung und Betreuung	01
14		Revision und Vergabe		Revision und Vergabe	
	14.1	Externe Prüfungen		Externe Prüfungen und Beratungen	01
	14.2	Interne Prüfungen		Interne Prüfungen und Beratungen	01
	14.3	Vergabewesen			01
				14.4 Korruptionsbeauftragter und Leistungen für Dritte	01
15				Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden	
	15.1	Kommunal- und Finanzaufsicht, Rechtsangelegenheiten		Kommunal- und Finanzaufsicht	02
	15.2	Verkehrswesen		Verkehrssicherheit	02, 12
	15.3	Ausländer- und Personenstandswesen		Aufenthaltsregelungen, Personenstandsaufsicht und Staatsangehörigkeitswesen	02
	15.4	Ordnungs- und Gewerberecht		Öffentliche Sicherheit und Ordnung	02
<b>2</b>			<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>		
		Fachbereichskoordination Fachbereich 2			01
21			<b>Gesundheit</b>		
	21.0	Leitung, Verwaltung, Sekretariat		Gesundheitsförderung und Qualitätssicherung	07
	21.1	Amtsärztliche Gutachten und Stellungnahmen		Gutachten und Stellungnahmen	07
	21.2	Infektionsschutz und Umweltmedizin		Infektionsschutz u. umweltbezogener Gesundheitsschutz	07
	21.3	Kinder- und Jugendgesundheit			
				21.3.1 Kinder- und Jugendgesundheit	07
				21.3.2 Jugendzahnärztlicher Dienst	07
	21.4	Hilfen für erwachsene psychisch Kranke und Behinderte		Hilfen für erwachsene psychisch Kranke und Behinderte	07
22			<b>Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz</b>		
	22.0	Leitung, Verwaltung, Sekretariat		Einsatzleitung, Leitung der Führungs-stäbe und Einsatzüberwachung	02
	22.1	Gefahrenabwehr und -bekämpfung		Gefahrenabwehr und -bekämpfung	02
	22.2	Gefahrenverhütung		Gefahrenverhütung	02, 13
	22.3	Katastrophenschutz		Katastrophenschutz	02
	22.4	Zentrale Leitstelle		Notruf-, Alarmierungs- sowie Einsatzsteuerung der Gefahrenabwehr im Lahn-Dill-Kreis (Zentrale Leitstelle)	02, 07

Organisationssicht		Produktsicht		Produktbereichsplan gem. § 4 Abs. 2 GemHVO-Doppik
Fachbereich		Produktbereich		Produktbereich
Abteilung	Fach-/Servicedienst	Produktgruppe	Produkt	
	Kostenstelle(n)			
23	Wirtschaft, Umwelt und Sport	Wirtschaft, Umwelt und Sport		
23.1	Wirtschaft, Sport und Kultur		Wirtschaft, Sport und Kultur	08, 09, 10
23.2	Bauaufsicht		Bauaufsicht	10
23.3	Natur- und Landschaftsschutz		Natur- und Landschaftsschutz	13
23.4	Wasser- und Bodenschutz		Wasser- und Bodenschutz	02
24	Abteilung für den ländlichen Raum	Abteilung für den ländlichen Raum		
24.1	Landwirtschaft		Landwirtschaftliche Förderung und landwirtschaftliche Aufgaben (Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Gießen)	13
24.2	Landschaftspflege, Forsten, Naturschutz		Landschaftspflege, Forsten, Naturschutz (Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Gießen)	13
24.3	Dorf- und Regionalentwicklung		Dorf-, Regionalentwicklung, Tourismus und Wettbewerbe	09, 15
25	Abteilung für Veterinärwesen und Verbraucherschutz	Abteilung für Veterinärwesen und Verbraucherschutz		
25.1	Tierschutz, Tiergesundheit		Tierschutz	07
25.2	Tierseuchenbekämpfung		Tierseuchenbekämpfung	07
25.3	Lebensmittelüberwachung, Schlachtier-, Fleisch- und Geflügelfleischhygiene		Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit und Fleischhygiene	07
3		<b>Bildung, Jugend und Familie</b>		
	Fachbereichskoordination Fachbereich 3			01
31	Bildung und Liegenschaften	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen		03
31.1	Schulorganisation			
31.2	Medien- und Gebäude-service			
31.3	Regionalservice Dillenburg			
31.4	Regionalservice Wetzlar			
32		Kinder und Jugendhilfe		
32.1	Soziale Dienste			
			32.1.1 Hilfen in Erziehungsangelegenheiten	06
			32.1.2 Hilfen für junge Menschen in Strafverfahren	06
32.2	Beistandschaften und Vormundschaften		Gesetzliche Vertretung Minderjähriger	06
32.3	Erziehungs- und Familienberatung		Erziehungs- und Familienberatung	06
32.4	Kinder- und Jugendförderung			
			32.4.1 Kinder-, Jugendförderung	06
			32.4.2 Bereitstellung u. Betrieb v. Jugendfreizeitanrichtungen	06
32.5	Tagesbetreuung für Kinder		Tagesbetreuung für Kinder	06
4		<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>		
	Fachbereichskoordination Fachbereich 4			01
41		Soziales und Integration		
41.1	Wirtschaftliche Grundsicherung		Hilfen für nichterwerbsfähige Menschen mit unzureichenden Leistungsansprüchen oder in sonstigen finanziellen Notlagen	05
41.2	Eingliederungshilfen für behinderte Menschen		Hilfen für Menschen mit Behinderungen	05
41.3	Altenpflegeschule		Altenpflegeschule	05
41.4	Zuwanderung und Integration		Hilfen für Zuwanderer (Migration)	05
41.5	Schuldnerberatung und Lastenausgleich			
			41.5.1. Hilfen für Verschuldete	05
			41.5.2. Lastenausgleich	05
41.6	Hilfen für pflegebedürftige Menschen		Hilfen für pflegebedürftige Menschen	05



Organisationssicht		Produktsicht		Produktbereichsplan gem. § 4 Abs. 2 GemHVO-Doppik
Fachbereich		Produktbereich		Produktbereich
Abteilung		Produktgruppe		
	Fach-/Servicedienst		Produkt	
	<b>Kostenstelle(n)</b>			
<b>300</b>	<b>Eigenbetriebe</b>			
	310 Grube Fortuna			15
	320 Lahn-Dill-Akademie			04
	330 Kliniken			07
	340 Abfallwirtschaft			11
<b>500</b>	<b>Personalvertretung</b>			01
<b>600</b>	<b>Sonstige Beauftragte nach Fachgesetzen</b>			01
<b>800</b>	<b>Projekte</b>			
	804 Projekt Weiterentwicklung des kaufmännischen Rechnungswesens			01
	830 Projekt Vogelgrippe			02
	835 Organisationsuntersuchung			01
	841 Hochwasserhilfe 2006			02
<b>900</b>	<b>Finanzwirtschaft</b>			01, 02, 04, 07, 16

Produktbereichsplan gem. § 4 Abs. 2 GemHVO-Doppik				
Produktbereich	Bezeichnung	Summe Erträge <sup>1)</sup>	Summe Aufwendungen <sup>2)</sup>	Ergebnis
01	Innere Verwaltung	-2.350.530	15.942.034	13.591.504
02	Sicherheit und Ordnung	-7.835.187	9.220.258	1.385.071
03	Schulträgeraufgaben	-49.535.506	49.700.254	164.748
04	Kultur- und Wissenschaft <sup>3)</sup>		544.618	544.618
05	Soziale Leistungen	-22.499.631	80.625.148	58.125.517
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-6.226.822	20.609.881	14.383.059
07	Gesundheitsdienste	-2.367.340	5.100.872	2.733.532
08	Sportförderung		3.321.399	3.321.399
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen		61.312	61.312
10	Bauen und Wohnen	-1.086.525	1.826.717	740.192
11	Ver- und Entsorgung <sup>4)</sup>			
12	Verkehrsmitteln und -anlagen, ÖPNV	-842.182	4.350.364	3.508.183
13	Natur- und Landschaftspflege	-2.168.871	3.096.102	927.230
14	Umweltschutz			
15	Wirtschaft- und Tourismus	-28	125.028	125.000
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	-163.477.578	92.456.709	-71.020.869
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-258.390.199</b>	<b>286.980.696</b>	<b>28.590.497</b>

<sup>1)</sup> Incl. Erlöse aus der internen Leistungsverrechnung

<sup>2)</sup> Incl. Aufwendungen aus der internen Leistungsverrechnung

<sup>3)</sup> Einschließlich des Zuschusses an die Volkshochschule sowie Zuschüsse an die Musikschulen LDK und Wetzlar

<sup>4)</sup> Der Produktbereich wurde ausgelagert (Eigenbetrieb AEWLD)

# **Teilhaushalte**

(Produktpläne)



<b>Organisationseinheit:</b>	<b>0</b>	<b>Kreisorgane</b>
<b>Gruppe:</b>	<b>0002000</b>	<b>Kreistag</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	517.298	524.436	480.814,94
*** Abschreibungen			91,97
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	517.298	524.436	480.906,91
***** Verwaltungsergebnis	517.298	524.436	480.906,91
***** ordentliches Ergebnis	517.298	524.436	480.906,91
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	517.298	524.436	480.906,91
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>517.298</b>	<b>524.436</b>	<b>480.906,91</b>



<b>Organisationseinheit:</b>	<b>0</b>	<b>Kreisorgane</b>
<b>Gruppe:</b>	<b>0010000</b>	<b>Kreisausschuss (Verwaltungsvorstand)</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	15.901-	16.027-	13.943,65-
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	15.901-	16.027-	13.943,65-
*** Personalaufwendungen	404.654	409.230	401.750,59
*** Versorgungsaufwendungen	266.181	271.215	292.599,47
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	163.960	138.059	115.748,64
*** Abschreibungen	1.659	1.162	1.942,64
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	836.453	819.666	812.041,34
***** Verwaltungsergebnis	820.552	803.639	798.097,69
***** ordentliches Ergebnis	820.552	803.639	798.097,69
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	820.552	803.639	798.097,69
9610020 Verrechnung Porto	1.880	1.980	1.314,24
9610030 Küchenbenutzung	625	375	366,52
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	1.100		685,20
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	3.605	2.355	2.365,96
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	197		
***** Umlagekosten	197		
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	3.802	2.355	2.365,96
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>824.354</b>	<b>805.994</b>	<b>800.463,65</b>





<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Landrat Wolfgang Schuster</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.217.500-	3.401.523-	772.102,54-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	133.924-	122.247-	254.167,07-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	1.544.604-	1.544.604-	3.751.956,90-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	353.568-	324.494-	356.686,03-
**** Sonstige ordentliche Erträge	272.960-	325.000-	320.013,26-
***** Summe der ordentlichen Erträge	5.522.556-	5.717.868-	5.454.925,80-
**** Personalaufwendungen	6.708.077	6.740.366	6.214.248,16
**** Versorgungsaufwendungen	2.040.196	2.085.916	2.037.423,02
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	5.900.401	5.887.010	5.276.714,07
**** Abschreibungen	1.147.948	1.149.363	1.322.335,66
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	1.269.400	1.198.150	1.077.125,17
**** Transferleistungen			
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.000	4.320	2.098,75
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	17.071.021	17.065.126	15.929.944,83
***** Verwaltungsergebnis	11.548.465	11.347.258	10.475.019,03
***** Finanzerträge	111.782-	533.819-	707.888,51-
***** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	115.818	533.155	261.643,69
***** Finanzergebnis	4.036	664-	446.244,82-
***** ordentliches Ergebnis	11.552.501	11.346.594	10.028.774,21
***** außerordentliche Erträge			2.181,30-
***** außerordentliches Ergebnis			2.181,30-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	11.552.501	11.346.594	10.026.592,91
9610020 Verrechnung Porto	149.730-	133.390-	138.017,55-
9610030 Küchenbenutzung	1.561-	1.001-	1.054,68-
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	71.066-	43.500-	60.456,06-
9620080 Verr. Dienstl. ARGE	402.950-		
9690010 Verre. Kalk. Zinsen	10.328-		
9690020 verr.Bewirtschaftung	18.824-	15.326-	
9690030 Ausw.Kreditportfolio	115.818-	298.691-	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	759.949-	491.908-	199.528,29-
9710113 Umlage Fachbereichskoordination			
9710114 Umlage KSt LVS		207.962	
9710116 Umlage Vergabewesen			
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	908.237		
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	542.300-	549.500-	549.500,00-
***** Umlagekosten	365.937	341.538-	549.500,00-
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	394.012-	833.446-	749.028,29-
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>11.148.161</b>	<b>10.513.148</b>	<b>9.277.564,62</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe****1 Zentraler Service  
Landrat Hr. Schuster**

<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>11</b>	<b>Personal, Organisation, Technik</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Manfred Wagner</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.100-	1.350-	2.391,05-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	36.190-	51.800-	63.008,49-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			291,03-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	68.852-	68.852-	68.851,94-
*** Sonstige ordentliche Erträge	233.500-	267.840-	261.011,09-
**** Summe der ordentlichen Erträge	339.642-	389.842-	395.553,60-
*** Personalaufwendungen	2.359.626	2.329.615	2.328.527,41
*** Versorgungsaufwendungen	704.980	713.887	742.121,62
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	3.585.109	3.614.745	3.421.401,85
*** Abschreibungen	300.477	314.102	447.215,76
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse		9.300	9.208,44
*** Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.000	4.320	2.098,75
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	6.955.191	6.985.969	6.950.573,83
***** Verwaltungsergebnis	6.615.549	6.596.127	6.555.020,23
***** ordentliches Ergebnis	6.615.549	6.596.127	6.555.020,23
***** außerordentliche Erträge			285,00-
***** außerordentliches Ergebnis			285,00-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	6.615.549	6.596.127	6.554.735,23
9610020 Verrechnung Porto	246.580-	232.370-	222.201,92-
9610030 Küchenbenutzung	1.946-	1.081-	1.251,20-
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	77.531-	48.950-	69.505,26-
9620080 Verr. Dienstl. ARGE	402.950-		
9690010 Verre. Kalk. Zinsen	10.238-		
9690020 verr.Bewirtschaftung	18.824-	15.326-	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	747.831-	297.727-	292.958,38-
9710113 Umlage Fachbereichskoordination	20.057	16.419	
9710114 Umlage KSt LVS			
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	345.238		
***** Umlagekosten	365.294	16.419	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	382.537-	281.308-	292.958,38-
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>6.222.685</b>	<b>6.314.819</b>	<b>6.261.776,85</b>



<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>11</b>	<b>Personal, Organisation, Technik</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>11.1</b>	<b>SD Personal- und Organisations- service</b>
<b>Produkt</b>	<b>11.1</b>	<b>Personal- und Organisationsmana- gement</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Thomas Peter</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	15.090-	17.535-	15.679,72-
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	15.090-	17.535-	15.679,72-
*** Personalaufwendungen	546.980	542.991	566.270,29
*** Versorgungsaufwendungen	177.731	179.852	193.491,14
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	16.792	16.835	15.656,35
*** Abschreibungen	2.339	1.096	2.360,53
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse		9.300	9.208,44
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	743.841	750.073	786.986,75
***** Verwaltungsergebnis	728.751	732.538	771.307,03
***** ordentliches Ergebnis	728.751	732.538	771.307,03
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	728.751	732.538	771.307,03
9610020 Verrechnung Porto	5.280		5.241,94
9610030 Küchenbenutzung			82,96
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	1.000		992,00
9620080 Verr. Dienstl. ARGE	119.950-		
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	113.670-		6.316,90
9710114 Umlage KSt LVS	60.869	49.008	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	119		
***** Umlagekosten	60.988	49.008	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	52.682-	49.008	6.316,90
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>676.070</b>	<b>781.547</b>	<b>777.623,93</b>

## 2. Produkt /Leistungen

11.1 Personal- und Organisationsmanagement	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Das Produkt umfasst die in aller Regel technikunterstützte Bearbeitung aller zentral wahrzunehmenden Angelegenheiten des Personalmanagements und der damit korrespondierenden, zentral wahrzunehmenden Prozesse des Organisationsmanagements. Die wesentlichen Leistungen erstrecken sich auf die Handlungsbereiche der Personaladministration, der Personalgewinnung, der Personalentwicklung und der Organisationsberatung. Die einzelnen Dienstleistungen werden für alle Organisationseinheiten des Dienstleistungsunternehmens, im Kernbereich auch für dessen Eigenbetriebe, erbracht.
<b>Zielsetzungen:</b>	Zielsetzungen des Produktes Personal- und Organisationsmanagement sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ die rechtmäßige Anwendung aller in dem Personalrecht maßgebenden Regelungen des formellen und materiellen Rechts</li> <li>○ die fristgerechte und vollständige Erfüllung der Pflichten des Arbeitgebers<sup>1</sup>/Dienstherrn</li> <li>○ die bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Personalentwicklung<sup>2</sup></li> <li>○ die den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeiter(innen) angepasste Personalberatung und Personalbetreuung,</li> <li>○ die personalwirtschaftlich zutreffende, ergebnisorientierte Budgetaufplanung und das damit einhergehende Budgetcontrolling,</li> <li>○ die angemessene Information der Entscheidungsebenen zu steuerungsrelevanten Sachverhalten in einem strukturierten und aussagekräftigen Personalberichtswesen</li> <li>○ die Unterstützung der optimalen Wertschöpfung aus der Arbeitsprozess-Ressource Personal durch optimierte Personalgewinnung, vielfältigste Maßnahmen eines wirkungsvollen Gesamtkonzeptes der Personalerhaltung und der rechtzeitigen Intervention bei Regelabweichungen</li> <li>○ die fachlich zutreffende Durchführung von Arbeitsanforderungsbewertungen und Umsetzung von Erkenntnissen in Organisationsprozessen</li> <li>○ die rechtzeitige und situationsbedingt angemessene Intervention in verschiedenen personalwirtschaftlichen Prozessen mit Fehlentwicklungen</li> <li>○ die kundengerechte, insbesondere zeitnahe, fachlich zutreffende und situationsbedingt angemessene Dienstleistungserbringung</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	Primär alle Mitarbeiter(innen) des Lahn-Dill-Kreises, alle Bewerber(innen), die um eine Beschäftigung bei dem Lahn-Dill-Kreis nachsuchen, alle Ebenen der Führungsstrukturen bei dem Lahn-Dill-Kreis bis hin zu den Berichtspflichten gegenüber Kreisausschuss und auch Kreistag
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	Rechtsbereiche sind insbesondere das Arbeits- und Tarifrecht, das Einkommensteuerrecht, das Sozialversicherungsrecht, das Beamtenrecht – jeweils mit den damit verbundenen rechtlichen „Anhängen“ in Begleitgesetzen, Verordnungen u. a., Dienstvereinbarungen, Arbeitsverträge
<b>Produktart</b>	<input type="checkbox"/> extern <span style="margin-left: 200px;"><input checked="" type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)</span>

<sup>1</sup> Insbesondere die Entgeltzahlungsverpflichtung

<sup>2</sup> Dahinter verbirgt sich der systematisch gestaltete Prozess, die Lern- und Leistungspotenziale der Mitarbeiter(innen) zu erkennen, zu erhalten und in Abstimmung mit den strategischen Zielen des Gesamtunternehmens verwendungs- und entwicklungsbezogen zu fördern.

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>11.1 Personal- und Organisationsmanagement</b>

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9401110100</b>	<b>Entgeltzahlung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Gesamtzahl der administrierten Entgeltzahlungssachverhalte für <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beamte</li> <li>• Angestellte / Arbeiter</li> </ul>						180 1050	180 1.060		
<b>9401110200</b>	<b>Zeitwirtschaftliche Angelegenheiten</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Gesamtzahl der administrierten Sachverhalte in der Zeitwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>• Positive Zeitw.</li> <li>• Negative Zeitw.</li> </ul>						840 390	900 340		
<b>9401110300</b>	<b>Beihilfengewährung und Versorgungsbezüge</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Gesamtzahl der festgesetzten Beihilfen in einer Rechnungsperiode Gesamtzahl der erhobenen Widersprüche						1050 0	1.040 0		
<b>9401110400</b>	<b>Angelegenheiten der Familienkasse</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der Kindergeldberechtigten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder unter 18 Jahre</li> <li>• Kinder über 18 Jahre</li> </ul>						430 170	450 65		
<b>9401110500</b>	<b>Reisekosten/Umzugskosten/Trennungsgeld</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Gesamtzahl der bearbeiteten Reisekostenanträge						1100	1.150		
<b>9401110600</b>	<b>Nebentätigkeitsgenehmigungen</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Gesamtzahl der neu bewilligten Nebentätigkeiten Gesamtzahl der abgelehnten Nebentätigkeiten Gesamtzahl der Nebentätigkeiten						40 0 160	50 0 130		

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

11.1 Personal- und Organisationsmanagement

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
9401110700	Arbeitsanforderungsbewertung	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gesamtzahl der abgeschlossenen Arbeitsanforderungsbewertungen							40	40	
Ergebnis: höhere Stellenwertigkeit									
Ergebnis: gleichbleibende oder niedrigere Stellenwertigkeit									
Gesamtzahl der erhobenen Eingruppierungsfeststellungsklagen									
9401110800	Personalgewinnung/ Personalauswahlverfahren	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gesamtzahl der Verfahren							30	30	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Interne Verfahren</li> </ul>									
Gesamtzahl der Bewerber(innen) in internen Verfahren									
<ul style="list-style-type: none"> <li>Externe Verfahren</li> </ul>									
Gesamtzahl der Bewerber(innen) in externen Verfahren									
9401110900	Strategische Personalplanung/Personaleinsatz	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Durchschnittliche Vakanz bei freien und verfügbaren Planstellen <sup>3</sup>							1,9	2,0	
9401111000	Maßnahmen der Personalentwicklung	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gesamtzahl der Auszubildenden							23	24	
Gesamtzahl der strategisch ausgerichteten Fortbildungsmaßnahmen									
Führungskräftequalifizierung							1	1	
Leistungsentwicklung – Arbeitsgebiet EDV							10	15	
Betriebswirtschaftliche Kompetenzsteigerung							2	3	
9401111100	Entwicklung/Fortschreibung von Leitlinien und Grundsatzpapieren für das Personal- und Organisationsmanagement	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Ressourceneinsatz für einzelne Leitfäden je nach tatsächlichem Anfall							400 h	300 h	

<sup>3</sup> Definiert nach Monaten  
Lahn-Dill-Kreis



<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>11.1 Personal- und Organisationsmanagement</b>

<b>Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:</b>	
<b>Leistung</b>	<b>Entgeltzahlung</b>
<b>Kennzahl</b>	Gesamtzahl der administrierten Entgeltzahlungssachverhalte
Die Kennzahl umfasst die Arbeitsprozesse, die darauf ausgerichtet sind, arbeits-, tarifvertrags-, sozialversicherungs- und steuerrechtlich zutreffend Entgelt zu zahlen unter Berücksichtigung der Regelungen zur betrieblichen Altersrente, dem Entgeltumwandlungsgesetz, dem Altersteilzeitgesetz u.a.	
<b>Leistung</b>	<b>Zeitwirtschaftliche Angelegenheiten</b>
<b>Kennzahl</b>	Gesamtzahl der administrierten Sachverhalten in der Zeitwirtschaft
<p>Priorität hat die "positive Zeitwirtschaft". Dort werden alle einzelnen Zeitereignisse exakt dokumentiert. Abwesenheiten werden durch Einpflegen der Ereignisse in die Zeitkonten berücksichtigt.</p> <p>Die "negative Zeitwirtschaft" wird insbesondere bei Schulsekretärinnen, Schulhausverwaltern und Raumpflegerinnen praktiziert. Auf der Basis monatlicher Dokumentationen werden nach der Berücksichtigung aller Zeitereignisse lediglich die Arbeitszeitsalden und die Abwesenheiten in dem elektronischen Zeitwirtschaftssystem erkennbar dokumentiert.</p>	
<b>Leistung</b>	<b>Beihilfengewährung und Versorgungsbezüge</b>
<b>Kennzahl</b>	Gesamtzahl der festgesetzten Beihilfen in einer Rechnungsperiode
Die Beihilfeberechnung erfolgt weiterhin durch das kommunale Dienstleistungszentrum Hessen (in Wiesbaden). Vor Ort, bei dem Lahn-Dill-Kreis, sind auf der Grundlage der Berechnungen die Bescheide zu erteilen, Zahlungen abzuwickeln, Widersprüche zu führen und Beratungsgespräche zu führen. Gelegentlich sind auch persönliche Hilfestellungen, insbesondere bei Versorgungsempfängern(innen) erforderlich.	
<b>Kennzahl</b>	Gesamtzahl der erhobenen Widersprüche
Die Kennzahl ist ein Indikator für die Qualität der Leistungen.	
<b>Leistung</b>	<b>Angelegenheiten der Familienkasse</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Kindergeldberechtigten
Die Tätigkeit als Familienkasse (§ 72 EkStG) erfolgt als Finanzbehörde. Neben dem Kindergeldrecht ist insbesondere das Steuerrecht anzuwenden. Arbeitsaufwändig sind die Sachverhalte der über 18 Jahre alten Kinder, wegen der Bewertung deren Einkommenssituationen unter steuerlichen Gesichtspunkten.	
<b>Leistung</b>	<b>Reisekosten/Umzugskosten/Trennungsgeld</b>
<b>Kennzahl</b>	Gesamtzahl der bearbeiteten Reisekostenanträge
Die Bewilligung von Reisekosten für Dienstreisen und Fortbildungen erfolgt auf der Grundlage des Hessischen Reisekostenrechtes nun erstmals technikunterstützt in dem integrativen Softwaresystem SAP.	

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

11.1 Personal- und Organisationsmanagement

<b>Leistung</b>	<b>Nebentätigkeitsgenehmigungen</b>
<b>Kennzahl</b>	Gesamtzahl der neu bewilligten Nebentätigkeiten
Nebentätigkeiten werden auf der Grundlage des Hess. Beamtengesetzes angezeigt oder aber sind zu genehmigen. Für Beschäftigte besteht eine Anzeigepflicht.	
<b>Kennzahl</b>	Gesamtzahl der abgelehnten Nebentätigkeiten
Verdeutlicht die Kollision mit den Interessenlagen des Arbeitgebers	
<b>Kennzahl</b>	Gesamtzahl der Nebentätigkeiten
Die Kennzahl ist insbesondere auch ein "sozialer Indikator". Sie zeigt unter anderem auch die Größe des Bedürfnisses an, Nebentätigkeiten zur Sicherung der Lebensgrundlage nachgehen zu müssen.	
<b>Leistung</b>	<b>Personalgewinnung/Personalauswahlverfahren</b>
<b>Kennzahl</b>	Gesamtanzahl der Verfahren
Ein jedes Personalgewinnungsverfahren verursacht, unabhängig von der Anzahl der zu verarbeitenden Bewerbungen, einen gleichartigen und gleichwertigen Grundaufwand.	
<b>Leistung</b>	<b>Maßnahmen der Personalentwicklung</b>
<b>Kennzahl</b>	Führungskräftequalifizierung
Die Führungskräftequalifizierung ist unverändert wichtig. Neben allgemeinen Führungsthemen wird dabei das neue Tarifvertragsrecht (TVöD) Anlass zur Qualifizierung bieten.	
<b>Kennzahl</b>	Leistungsentwicklung – Arbeitsgebiet EDV
Die Steigerung der EDV-Kompetenzen ist unverändert notwendig. Dies zeigt der vollzogene fachliche Austausch. Es werden sich nach der weiteren Qualifizierung Perspektiven bieten, welche die Effizienz des Dienstleistungsunternehmens steigern.	
<b>Kennzahl</b>	Betriebswirtschaftliche Kompetenzsteigerung
Ein Schwerpunkt ist dabei unverändert, die Entwicklung einer Gesamtkonzeption für die Personalentwicklung.	
<b>Leistung</b>	<b>Entwicklung/Fortschreibung von Leitlinien und Grundsatzpapieren für das Personal- und Organisationsmanagement</b>
<b>Kennzahl</b>	Ressourceneinsatz für einzelne Leitfäden je nach tatsächlichem Anfall
Abzuarbeiten sind die Konzeptionen mit den Themen: (1) Führung und Zusammenarbeit; (2) Beurteilungsrichtlinien und Einführung eines Beurteilungssystemes; (3) strukturierte Mitarbeiter(innen)gespräche; (4) Personalentwicklungskonzept; (5) Dezentrale Ressourcenwirtschaft mit dem Handlungsschwerpunkt Personal; (6) Leitlinien für die gesundheitliche Prävention und für ein betriebliches Wiedereingliederungsmanagement; (7) Richtlinien für einheitliche Personalgewinnungsverfahren;	

<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>11</b>	<b>Personal, Organisation, Technik</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>11.2</b>	<b>SD Gebäude und Technik</b>
<b>Produkt</b>	<b>11.2</b>	<b>Gebäudemanagement und IuK-Service</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Thomas Koob</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.100-	1.350-	2.391,05-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	17.610-	22.565-	28.561,77-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch. allg. Umlagen			291,03-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	68.852-	68.852-	68.851,94-
*** Sonstige ordentliche Erträge	225.800-	266.400-	257.690,09-
**** Summe der ordentlichen Erträge	313.362-	359.167-	357.785,88-
*** Personalaufwendungen	1.150.794	1.144.203	1.148.119,50
*** Versorgungsaufwendungen	330.281	338.427	346.851,45
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	3.237.908	3.238.512	3.116.368,99
*** Abschreibungen	295.990	311.294	426.220,20
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse			
*** Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.000	4.320	2.098,75
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	5.019.974	5.036.756	5.039.658,89
***** Verwaltungsergebnis	4.706.612	4.677.589	4.681.873,01
***** ordentliches Ergebnis	4.706.612	4.677.589	4.681.873,01
***** außerordentliche Erträge			285,00-
***** außerordentliches Ergebnis			285,00-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	4.706.612	4.677.589	4.681.588,01
9610020 Verrechnung Porto	1.300		
9610030 Küchenbenutzung	2.062-	1.106-	1.414,40-
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	84.726-	53.753-	76.262,52-
9620080 Verr. Dienstl. ARGE	283.000-		
9690010 Verre. Kalk. Zinsen	10.328-		
9690020 verr.Bewirtschaftung	18.824-	15.326-	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	387.312-	70.185-	77.676,92-
9710114 Umlage KSt LVS	123.077	99.441	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	344.889		
***** Umlagekosten	467.966	99.441	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	80.654	29.256	77.676,92-
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>4.776.939</b>	<b>4.706.845</b>	<b>4.603.911,09</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****11.2 Gebäudemanagement und  
luK-Service****2. Teilfinanzhaushalt**

siehe Kapitel 6.4.1.

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>11.2 Gebäudemanagement und luK-Service</b>

### 3. Produkt /Leistungen

<b>11.2 Gebäudemanagement und luK-Service</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Gebäudemanagement der Verwaltungsgebäude und –grundstücke einschließlich der fachbereichsbezogenen Zuordnung von Büroräumen.</p> <p>Entwicklung der IT-Strategie zur Sicherstellung des wirtschaftlichen Betriebs der Informations- und Kommunikationstechnik, Bereitstellen einer flächendeckenden leistungsfähigen Kommunikations- und Netzwerkinfrastruktur und sonstiger luK-Dienste.</p> <p>Allgemeine Serviceleistungen soweit sie nicht durch die Fachbereiche dezentral erbracht werden wie die Beschaffung und Verwaltung von Betriebsmitteln und zentralen Dienstleistungen (Hausdruckerei, Zentrale Materialverwaltung).</p> <p>Versicherungswesen und Statistik.</p>
<b>Zielsetzungen:</b>	<p>Unterstützung der Fachbereiche in der wirtschaftlichen Bewältigung deren Aufgaben unter Berücksichtigung einheitlicher Rahmenbedingungen für die Gesamtverwaltung und notwendiger Abstimmung in fachbereichsübergreifenden Tätigkeiten.</p> <p>Sicherstellung einer zukunftssicheren Informationsverarbeitung und Bereitstellen einer flächendeckenden leistungsfähigen Kommunikations- und Netzwerkinfrastruktur und sonstiger luK-Dienste.</p>
<b>Zielgruppen</b>	Kreisangehörige, Beteiligungen, Bürger/Bürgerinnen des Lahn-Dill-Kreises, Besucher, Geschäftspartner
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	
<b>Produktart</b>	<input type="checkbox"/> extern <input checked="" type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

#### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9401120100</b>	<b>Technisches Gebäudemanagement</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Gebäudeinstandhaltung							1,68 %	1,63 %	

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>11.2 Gebäudemanagement und luK-Service</b>

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9401120200</b>	<b>Kaufmännisches Gebäude- management</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	118,85 €	117,97 €	
<b>Kennzahlen</b> Gesamtkosten pro m <sup>2</sup> HNF									
<b>9401120300</b>	<b>Infrastrukturelles Gebäu- demangement</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	4	4	
<b>Kennzahlen</b> Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses									
<b>9401120400</b>	<b>Bereitstellen von DV- Verfahren</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	26	25	
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der Fachverfahren									
<b>9401120500</b>	<b>Bereitstellen der PC - Ar- beitsplätze</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	685 725 80,6	630 670 83,5	
<b>Kennzahlen</b> Anzahl PCs und Laptops									
Anzahl der betreuten PC-Arbeitsplätze									
PC-Arbeitsplätze / Servicediensttechniker									
<b>9401120600</b>	<b>Bereitstellen von Telekom- munikations-Diensten</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	10 270 840	9 220 820	
<b>Kennzahlen</b> Anzahl Telefonanlagen									
Anzahl Digitale Nebenstellen									
Anzahl Analoge Nebenstellen									
<b>9401120700</b>	<b>Versicherungswesen</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der Schadensfälle									
Schadenssumme									
Erstattungssumme der Versicherungen									
<b>9401120800</b>	<b>Fuhrpark</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	21	20	
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der Fahrzeuge									

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**11.2 Gebäudemanagement und  
 IuK-Service**

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
<b>9401120900</b>	<b>Zentrale Materialver- waltung / Druckerei</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Wert der Warenausgänge						0	140.000 €		
Anzahl Drucke						2.500.000	2.500.000		
<b>9401121000</b>	<b>Schulungen</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der durchgeführten EDV-Schulungen						30	30		

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****11.2 Gebäudemanagement und  
IuK-Service****Allgemeine Erläuterungen:**

Der Lahn-Dill-Kreis ist Gesellschafter der Arbeitsgemeinschaft Lahn-Dill-Arbeit GmbH. Im Bereich der Verwaltungsstelle Dillenburg ist diese in den Kreishäusern in der Wilhelmstrasse 16-20 untergebracht. Die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten sind vermietet. Die vermietete Fläche beträgt derzeit 1.020 m<sup>2</sup>. Mit dem Umzug der Kraftfahrzeugzulassungs- und Führerscheinstelle werden die frei werdenden Büroräume von 577 m<sup>2</sup> ebenfalls noch vermietet. Der Erlös beträgt bei einem Mietpreis von 6 €/m<sup>2</sup> jährlich 115.000 €. Hinzu kommt die Erstattung der entstehenden Nebenkosten. Die Mehrkosten für die Anmietung der Mieträume für die Kfz-Zulassung und Führerscheinstelle sind damit kostenneutral.

Darüber hinaus werden Dienstleistungen zur Verfügung gestellt (Druckerei, Poststelle, Wareneinkauf), die ebenfalls berechnet werden. Der Gesamterlös für den Servicedienst beträgt 58.000 € jährlich.

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

<b>Leistung</b>	<b>Technisches Gebäudemanagement</b> (Wartung, Instandhaltung, Modernisierung, Umbau, Neubau usw.)
<b>Kennzahl</b>	tatsächlicher Erhaltungsaufwand * 100 / Brandversicherungswert

Der Brandversicherungswert der vom Servicedienst 11.2 zu betreuenden Verwaltungsgebäude beträgt 43,7 Millionen €. Daraus ergibt sich nach dem Richtwert der KGSt in Höhe von 1,2% des Brandversicherungswerts eine jährliche Bauunterhaltung in Höhe von 524.000 €. In Summe sind in Kostenart 616 - Fremdinstandhaltung für die Verwaltungsgebäude 735.350 € (=1,68 %) aufgeplant.

Für das Wirtschaftsjahr 2007 sind neben den Mitteln für die allg. Bauunterhaltung als Einzelmaßnahmen noch die Heizungssanierung im Gebäude Bismarckstrasse in Dillenburg (50.000 €) und die Fassadensanierung im Kreishaus IV (120.000 €) in der Wilhelmstrasse in Dillenburg als Einzelmaßnahmen geplant.

Der aus den vergangenen Jahren resultierende erhebliche Sanierungsbedarf in den Verwaltungsliegenschaften hat dazu geführt, dass der Mitteleinsatz über dem Richtwert der KGSt. lag. Ab den nächsten Jahren soll der Mitteleinsatz auf den empfohlenen Richtwert gesenkt werden.

<b>Leistung</b>	<b>Kaufmännisches Gebäudemanagement</b> (Verwaltung, Mieter- / Nutzerbetreuung, Flächenmanagement, Projektmanagement, Vertragsmanagement, Beschaffung usw.)
<b>Kennzahl</b>	Gesamtkosten pro m <sup>2</sup>

Insgesamt fallen im Profit-Center „Immobilien“ Kosten in Höhe von 2.020.741 € an. Bei der Berechnung der Gebäudekosten/m<sup>2</sup> HNF werden die Instandhaltungs- und die Bewirtschaftungskosten inkl. Personalkosten herangezogen. Bei einer Gebäudefläche von 17.002,77 m<sup>2</sup> ergeben sich damit jährliche Kosten in Höhe von 118,85 €.



**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**11.2 Gebäudemanagement und  
 IuK-Service**

<b>Leistung</b>	<b>Bereitstellen von DV-Verfahren</b> (Einführung und Bereitstellen von DV-Verfahren mit fachbereichsübergreifenden Funktionen (z. B. SAP, Internet, Intranet, Bürokommunikation), Bereitstellung von Fachanwendungen (z. B. CAD, SUR SW, Prosoz 14+, Vollkomm, CaWin, Kfz-Zulassungswesen, Führerscheinwesen usw.).										
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Fachverfahren										
<p>Über die Kostenstelle 1121400 werden die in der Kreisverwaltung eingesetzten Fachverfahren kostenmäßig erfasst. Mit der Produktivsetzung des Rats-Info-Verfahrens erhöht sich die Anzahl der in der Kreisverwaltung eingesetzten Fachverfahren von 25 auf 26.</p> <p>Die wesentlichen geplanten Kostenarten sind</p> <table border="0"> <tr> <td>6100510 DV-Benutzerentgelte (KIV)</td> <td style="text-align: right;">300.300 €</td> </tr> <tr> <td>6100810 Aufwend. für Softwarepflege</td> <td style="text-align: right;">197.142 €</td> </tr> <tr> <td>6100820 Aufwend. für Onlinedienste</td> <td style="text-align: right;">13.880 €</td> </tr> <tr> <td>6120000 Entw. Konstr. Dritter</td> <td style="text-align: right;">102.572 €</td> </tr> <tr> <td>6700030 Miete DV-Anlagen</td> <td style="text-align: right;">141.230 €</td> </tr> </table> <p>Über die Kostenart 6100510 - DV-Benutzerentgelte werden die in der Kreisverwaltung eingesetzten Großrechnerverfahren der KIV in Hessen abgerechnet. Der Planansatz erhöht sich von 287.250 € auf 300.300 € durch Fallzahlensteigerungen im KfZ-Bereich. Die größten Kostenfaktoren sind die Verfahren Kfz-Zulassung (160.000 €), Führerscheine (62.000 €) und Ausländerwesen (32.000 €).</p> <p>Die Aufwendungen für die Kostenart 6100810 - Softwarepflege sinken gegenüber dem Vorjahr um ca. 15.000 € durch Änderung des Lizenzierungsverfahrens der Microsoft-Officelizenzen. Durch das neue Ratsinfo-Verfahren und Vertragsanpassungen anderer Softwareanbieter ergibt sich ein Saldo von ca. 8.000 € gegenüber dem Vorjahr.</p> <p>Über die Kostenart 6120000 –Entwicklungs- und Konstruktionsarbeiten Dritter- wird der Aufwand zur Pflege und Weiterentwicklung des SAP-Systems abgerechnet. Es sind Tätigkeiten und Tests, die im Rahmen des Einspielens von Supportpackages zur Erhaltung der Funktionalität notwendig sind sowie für die Weiterentwicklung des Systems (Anpassung von Berichtsformularen, Anpassung an gesetzliche Statistiken, Finanzrechnung usw.) vorgesehen.</p> <p>Über die Kostenart 6700030 –Miete von DV-Anlagen- wird der Aufwand des Rechenzentrumsbetriebes des SAP-Systems abgerechnet.</p>		6100510 DV-Benutzerentgelte (KIV)	300.300 €	6100810 Aufwend. für Softwarepflege	197.142 €	6100820 Aufwend. für Onlinedienste	13.880 €	6120000 Entw. Konstr. Dritter	102.572 €	6700030 Miete DV-Anlagen	141.230 €
6100510 DV-Benutzerentgelte (KIV)	300.300 €										
6100810 Aufwend. für Softwarepflege	197.142 €										
6100820 Aufwend. für Onlinedienste	13.880 €										
6120000 Entw. Konstr. Dritter	102.572 €										
6700030 Miete DV-Anlagen	141.230 €										

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

11.2 Gebäudemanagement und  
luK-Service

<b>Leistung</b>	<b>Bereitstellen von Telekommunikations-Diensten</b> (Beschaffung und Betrieb der Telefonanlagen, Netz und Administrationstools, Beratung bei Neubeschaffung/ Umstellung/ Erweiterung Telefonapparaten /-diensten, Abrechnung privater Telefongespräche, Providerauswahl)								
<b>Kennzahl</b>	Anzahl Telefonanlagen, digitale und analoge Nebenstellen								
<p>Das Telefonnetz der Kreisverwaltung verfügt derzeit über 10 Telefonanlagen, die über Standardfestverbindungen vernetzt sind, mit 270 digitalen und 840 analogen Nebenstellen. Die Anlagen sind über Leasingverträge finanziert.</p> <p>Es sind folgende wesentlichen Kostenarten geplant:</p> <table> <tr> <td>6164080 Wartungskosten TK-Anlagen</td> <td>71.820</td> </tr> <tr> <td>6710000 Leasing</td> <td>92.340</td> </tr> <tr> <td>6832000 Telefongebühren</td> <td>90.000</td> </tr> <tr> <td>6832050 Standardfestverbindungen</td> <td>75.156</td> </tr> </table> <p>Im Jahre 2006 wurden die kommunalisierte Hauptabteilungen Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz in den Telefonverbund integriert. Zum Jahreswechsel 2006/2007 sollen das Amt für den ländlichen Raum und der neue Standort Herborn-Burg integriert werden.</p>		6164080 Wartungskosten TK-Anlagen	71.820	6710000 Leasing	92.340	6832000 Telefongebühren	90.000	6832050 Standardfestverbindungen	75.156
6164080 Wartungskosten TK-Anlagen	71.820								
6710000 Leasing	92.340								
6832000 Telefongebühren	90.000								
6832050 Standardfestverbindungen	75.156								
<b>Leistung</b>	<b>Versicherungswesen</b> (Risikovorsorge aus der Tätigkeit der Kreisverwaltung)								
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Schadensfälle, Schadens- und Erstattungssumme								
<p>Über die Kostenartengruppe Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden alle Versicherungsverträge abgerechnet. Neben den Gebäudeversicherungen (Haftpflichtversicherung, Feuerversicherung, Leitungswasserversicherung, Einbruchversicherung usw.) wird auch die Eigenschadensversicherung zentral abgerechnet. Die Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 7.200 € ist auf Prämien erhöhungen sowie Erhöhung der Versicherungssteuer zurückzuführen.</p>									
<b>Leistung</b>	<b>Fuhrpark</b>								
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Fahrzeuge								
<p>Für die Standorte Wetzlar, Dillenburg und Herborn umfasst der Fuhrpark derzeit 20 Kfz, von denen 16 Fahrzeuge über Leasingverträge finanziert werden. Als Ausweitungen des Fuhrparks ist die Neubeschaffung eines Dezernentenfahrzeuges geplant.</p>									

<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>11</b>	<b>Personal, Organisation, Technik</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>11.3</b>	<b>Büro der Kreisorgane</b>
<b>Produkt</b>	<b>11.3</b>	<b>Organisation und Dokumentation der politischen Willensbildung</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Norbert Grygar</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen			231,00-
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge			231,00-
*** Personalaufwendungen	132.014	138.449	112.906,00
*** Versorgungsaufwendungen	42.116	45.144	42.568,74
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	18.410	18.410	10.401,57
*** Abschreibungen	193	272	531,35
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	192.733	202.275	166.407,66
***** Verwaltungsergebnis	192.733	202.275	166.176,66
***** ordentliches Ergebnis	192.733	202.275	166.176,66
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	192.733	202.275	166.176,66
9610020 Verrechnung Porto	6.600	7.550	6.581,58
9610030 Küchenbenutzung			15,64
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	80		63,00
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	6.680	7.550	6.660,22
9710114 Umlage KSt LVS	14.391	12.249	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	13		
***** Umlagekosten	14.404	12.249	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	21.084	19.799	6.660,22
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>213.816</b>	<b>222.074</b>	<b>172.836,88</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>11.3 Organisation und Dokumentation der politischen Willensbildung</b>

## 2. Produkt /Leistungen

<b>11.3 Organisation und Dokumentation der politischen Willensbildung</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Unterstützung und Betreuung des Kreistages, seiner Ausschüsse sowie des Kreisausschusses
<b>Zielsetzungen:</b>	Sicherstellung der Arbeit der kommunalverfassungsrechtlichen Hauptorgane und ihrer Hilfsorgane, Pflege der partnerschaftlichen Beziehungen des Lahn-Dill-Kreises
<b>Zielgruppen</b>	Mandatsträger, Amtsträger und Verwaltung; Partnerschaftskommunen
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	HKO/HGO, Hauptsatzung, Entschädigungssatzung, KWG, Geschäftsordnung, Satzung zur Förderung der Fraktionsarbeit
<b>Produktart</b>	<input type="checkbox"/> extern <input checked="" type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9401130100</b>	<b>Verwaltungsmäßige Betreuung der Sitzungen des Kreistages, seiner Ausschüsse sowie des Kreisausschusses</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	82	70	94 216 Std. 45 Min 133 45
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Sitzungen									
Beratungsdauer									
Anzahl der Beratungsvorlagen für den Kreistag									
Anzahl der Fragen zur Fragestunde									
<b>9401130200</b>	<b>Bearbeitung von Entschädigungs- und Förderleistungen</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			4395 281
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Abrechnungsvorgänge									
Anzahl der Sitzungen									

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>11.3 Organisation und Dokumentation der politischen Willensbildung</b>

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
9401130300	<b>Unterstützung der Kreis- tagsvorsitzenden bei reprä- sentativen Anlässen</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Ehrenbezeugungen und Grußworte									
9401130400	<b>Pflege des Partnerschafts- wesens</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Partnerschaftsbegegnungen									
davon im Lahn-Dill-Kreis									
außerhalb des Lahn-Dill-Kreises									
								1	
								-	
								1	

<b><u>Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:</u></b>	
<b>Leistung</b>	<b>Verwaltungsmäßige Betreuung der Sitzungen des Kreistages, seiner Ausschüsse sowie des Kreisausschusses</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Sitzungen und Beratungsdauer
Planwerte für das lfd. Jahr und für 2007 beinhalten die vorgesehenen und bereits terminierten Sitzungen. Hinzu kommen geschätzte 5 Sondersitzungen. Die Beratungsdauer ist weder für 2006 noch für 2007 abzuschätzen.	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Beratungsvorlagen für den Kreistag
Die Anzahl der Vorlagen kann weder für 2006 noch für 2007 abgeschätzt werden	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Fragen zur Fragestunde
Kann weder für 2006 noch für 2007 vorhergesehen werden.	
<b>Leistung</b>	<b>Bearbeitung von Entschädigungs- und Förderleistungen</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Abrechnungsvorgänge
Kann weder für 2006 noch für 2007 vorhergesehen werden.	
<b>Leistung</b>	<b>Unterstützung der Kreistagsvorsitzenden bei repräsentativen Anlässen</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Ehrenbezeugungen und Grußworte
Es liegen keine verlässlichen Plandaten vor.	

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****11.3 Organisation und Dokumenta-  
tion der politischen Willensbil-  
dung**

<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>11</b>	<b>Personal, Organisation, Technik</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>11.4</b>	<b>SD Frauenbüro</b>
<b>Produkt</b>	<b>11.4</b>	<b>Förderung der Gleichstellung</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Elke Stephan</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			
*** Sonstige ordentliche Erträge	1.200-	1.440-	3.160,00-
**** Summe der ordentlichen Erträge	1.200-	1.440-	3.160,00-
*** Personalaufwendungen	120.607	111.623	109.651,84
*** Versorgungsaufwendungen	32.370	31.416	29.987,39
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	20.699	20.749	17.687,55
*** Abschreibungen	646	295	1.749,64
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	174.322	164.084	159.076,42
***** Verwaltungsergebnis	173.122	162.644	155.916,42
***** ordentliches Ergebnis	173.122	162.644	155.916,42
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	173.122	162.644	155.916,42
9610020 Verrechnung Porto	1.700	1.700	1.904,54
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	1.700	1.700	1.904,54
9710114 Umlage KSt LVS	12.420	9.368	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	37		
***** Umlagekosten	12.457	9.368	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	14.157	11.068	1.904,54
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>187.278</b>	<b>173.712</b>	<b>157.820,96</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

11.4 Förderung der Gleichstellung

## 2. Produkt /Leistungen

11.4 Förderung der Gleichstellung	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern, Unterstützung bei der Gesetzesdurchführung, Überwachung der Durchführung des HGIG
<b>Zielsetzungen:</b>	Durchsetzung des Verfassungsauftrages zur Gleichstellung der Geschlechter durch Initiierung geeigneter Maßnahmen im Gebiet des Lahn-Dill-Kreises und in der Kreisverwaltung
<b>Zielgruppen</b>	Alle Einwohnerinnen des Lahn-Dill-Kreises, gesellschaftlich relevante Gruppen und Verbände, alle Beschäftigten, Kreisorgane, Verwaltungsvorstand, Fachbereiche, Personal- und Organisationservice
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	EU-Vertrag (Amsterdam), Art. 3 GG, HKO, HGIG, Kreistagsbeschluss vom 5. Mai 1986, Leitbild LDK
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input checked="" type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9401140100	Unterstützung der Kreisorgane bei gleichstellungsfördernden Maßnahmen, Mitwirkung an Verwaltungsentscheidungen und Vertretung von frauenspezifischen Belangen in Gremien (HKO)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
		<b>Kennzahlen</b>							
Anzahl der Teilnahme an Sitzungen						30	30	31	
Anzahl der Personenstunden						75	75	77	
9401140200	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zur Geschlechtergerechtigkeit (HKO)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
		<b>Kennzahlen</b>							
Anzahl der Publikationen						2	2	2	



## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

11.4 Förderung der Gleichstellung

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9401140300	Planung und Durchführung von Projekten sowie Organisation von Fachveranstaltungen (HKO)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl Projekte, Info- und Fortbildungsveranstaltungen						7	7	5	
Anzahl der Teilnehmenden						120	120	87	
Anzahl der Veranstaltungstage						7	7	5	
9401140400	Geschäftsführung Frauenkommission (HKO)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Sitzungen						6	5	5	
9401140500	Soziale Beratung und Beratung in frauenrelevanten Angelegenheiten (HKO)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Beratungen						50	50	63	
Anzahl der Personenstunden						75	75	87	
9401140600	Kooperation, Unterstützung und Vernetzung mit bzw. von Institutionen, Frauenverbänden und -initiativen, regionale und überregionale Zusammenarbeit (HKO)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Sitzungen mit Geschäftsführung						12	8	10	
Anzahl der Teilnahme an Sitzungen und Beteiligung an Veranstaltungen						90	80	87	
9401140700	Mitwirkung an personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen in der Kreisverwaltung und Beteiligung an der Aufstellung bzw. Änderung des Frauenförderplans; Maßnahmen zur Umsetzung und Überwachung des Frauenförderplans (HGIG)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Beteiligungsverfahren						170	170	164	
Anzahl der Beratungen und Gespräche (Frauen, Vorgesetzte, Personal- und Organisationsservice, Personalrat u.a.)						90	90	78	

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

11.4 Förderung der Gleichstellung

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9401140800	Planung und Durchführung interner Fortbildungsveranstaltungen für weibliche Beschäftigte (HGIG)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen							8	8	9
Anzahl der Teilnehmerinnen							75	75	91
Anzahl der Veranstaltungstage							9	9	10
9401140900	Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Projekten, insbesondere zur Personalentwicklung und Frauenförderung (HGIG)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Arbeitsgruppen und Projekte							13	13	13
Anzahl der Personenstunden							90	90	88

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>11.4 Förderung der Gleichstellung</b>

<b>Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:</b>	
<b>Leistung</b>	<b>Unterstützung der Kreisorgane bei gleichstellungs-fördernden Maßnahmen, Mitwirkung an Verwaltungsentscheidungen und Vertretung von frauenspezifischen Belangen in Gremien (HKO)</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Teilnahme an Sitzungen
Prognose aus durchschnittlichen Erfahrungswerten der vergangenen Jahre	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Personenstunden
s. O.	
<b>Leistung</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zur Geschlechtergerechtigkeit (HKO)</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Publikationen
Halbjährlich erscheinender Veranstaltungskalender für und von Frauen an Lahn und Dill	
<b>Leistung</b>	<b>Planung und Durchführung von Projekten sowie Organisation von Fachveranstaltungen (HKO)</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl Projekte, Info- und Fortbildungsveranstaltungen
Seminarreihe zur Förderung beruflicher Kompetenzen von Frauen (Förderung durch ESF-Mittel), Girls' Day	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Teilnehmenden
Prognose aus durchschnittlichen Erfahrungswerten der vergangenen Jahre	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Veranstaltungstage
s. O.	
<b>Leistung</b>	<b>Geschäftsführung Frauenkommission (HKO)</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Sitzungen
geplante Sitzungen	
<b>Leistung</b>	<b>Soziale Beratung und Beratung in frauenrelevanten Angelegenheiten (HKO)</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Beratungen
Prognose aus durchschnittlichen Erfahrungswerten der vergangenen Jahre	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Personenstunden
s. O.	

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

11.4 Förderung der Gleichstellung

<b>Leistung</b>	<b>Kooperation, Unterstützung und Vernetzung mit bzw. von Institutionen, Frauenverbänden und –initiativen, regionale und überregionale Zusammenarbeit (HKO)</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Sitzungen mit Geschäftsführung
	PSAG-Fachfrauen, Runder Tisch gegen häusliche Gewalt, AG Lokales Bündnis für Familie
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Teilnahme an Sitzungen und Beteiligung an Veranstaltungen
	Prognose aus durchschnittlichen Erfahrungswerten der vergangenen Jahre
<b>Leistung</b>	<b>Mitwirkung an personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen in der Kreisverwaltung und Beteiligung an der Aufstellung bzw. Änderung des Frauenförderplans; Maßnahmen zur Umsetzung und Überwachung des Frauenförderplans (HGIG)</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Beteiligungsverfahren
	Prognose aus durchschnittlichen Erfahrungswerten der vergangenen Jahre
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Beratungen und Gespräche (Frauen, Vorgesetzte, Personal- und Organisationsservice, Personalrat u.a.)
	s. O.
<b>Leistung</b>	<b>Planung und Durchführung interner Fortbildungsveranstaltungen für weibliche Beschäftigte (HGIG)</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen
	Prognose aus durchschnittlichen Erfahrungswerten der vergangenen Jahre
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Teilnehmerinnen
	s. O.
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Veranstaltungstage
	s. O.
<b>Leistung</b>	<b>Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Projekten, insbesondere zur Personalentwicklung und Frauenförderung (HGIG)</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Arbeitsgruppen und Projekte
	Prognose aus durchschnittlichen Erfahrungswerten der vergangenen Jahre
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Personenstunden
	s. O.

<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>11</b>	<b>Personal, Organisation, Technik</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>11.5</b>	<b>SD Kommunikation</b>
<b>Produkt</b>	<b>11.5</b>	<b>Kommunikation und Beschwerde- management</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Susanne Müller-Etzold</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	3.490-	11.700-	18.536,00-
*** Sonstige ordentliche Erträge	6.500-		
**** Summe der ordentlichen Erträge	9.990-	11.700-	18.536,00-
*** Personalaufwendungen	246.519	262.594	250.758,39
*** Versorgungsaufwendungen	70.331	75.645	75.079,19
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	291.300	319.100	259.240,02
*** Abschreibungen	848	848	1.076,97
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	608.998	658.187	586.154,57
***** Verwaltungsergebnis	599.008	646.487	567.618,57
***** ordentliches Ergebnis	599.008	646.487	567.618,57
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	599.008	646.487	567.618,57
9610020 Verrechnung Porto	262.520-	242.920-	237.007,36-
9610030 Küchenbenutzung	50	25	
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	6.000	4.703	5.420,36
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	256.470-	238.192-	231.587,00-
9710114 Umlage KSt LVS	25.945	22.347	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	99		
***** Umlagekosten	26.044	22.347	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	230.426-	215.845-	231.587,00-
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>368.582</b>	<b>430.642</b>	<b>336.031,57</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

11.5 Kommunikation und  
Beschwerdemanagement

## 2. Produkt /Leistungen

11.5 Kommunikation und Beschwerdemanagement	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Interne und externe Kommunikation, Behandlung von Beschwerden, allgemeine Bürgerberatung i. S. einer „Bürgerbeauftragten“
<b>Zielsetzungen:</b>	Transparenz des Verwaltungshandelns nach innen und außen; Verbesserung der Zielgruppenbeteiligung und -information; Optimierung der Entscheidungs- und Dienstleistungsqualität durch aktive Kommunikation; Bereitstellung der Serviceleistungen Zentrale Dienste, Qualitätssicherung
<b>Zielgruppen</b>	Extern: Bürgerinnen und Bürger; Einrichtungen, Institutionen, Unternehmen, Behörden, Presse, Rundfunk. Intern: Verwaltungsvorstand, Fachbereiche
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	§ 3 Hess. Pressegesetz; § 77 HGB
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input checked="" type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9401150100	Pressearbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Presseerklärungen (empfohlen: min. 150/Jahr)							220	170	237
Davon veröffentlicht							80 %	90 %	80 %
Bearbeitungsaufwand in Personentagen							33	22	31

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>11.5 Kommunikation und Beschwerdemanagement</b>

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9401150200</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Grußworte, Reden (auf Anforderung)								16	
Bearbeitungsaufwand in Personentagen								6,4	
Anzahl der Bürgeranfragen (schriftlich)								57	
Bearbeitungsaufwand in Personentagen								5,7	
Anzahl der zu betreuenden Publikationen (Telefonbuch-Anzeigen / Einträge in Nachschlagewerken)						4	4	4	
Bearbeitungsaufwand in Personentagen						2	2	2	
<b>9401150300</b>	<b>Beschwerdemanagement</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Dienstaufsichtsbeschwerden								18	
Bearbeitungsaufwand in Personentagen								36	
<b>9401150400</b>	<b>Bereitstellung der Service- leistung „Zentrale Dienste“</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der ausgehenden Postsendungen								292.987	
Anzahl der durch die Telefonzentrale vermittelten Telefongespräche								61.468	

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****11.5 Kommunikation und  
Beschwerdemanagement****Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

<b>Leistung</b>	<b>Pressearbeit</b> (Entwurf/Überarbeitung von Presseinformationen und sonstigen Veröffentlichungen für die Presse; Recherche; Auswertung/Evaluierung)
<b>Kennzahl</b>	Bearbeitungsaufwand in Personentagen
(Arbeitsaufwand in Personentagen etwas höher durch direkte Eingabe in CMS = Internet)	
<b>Leistung</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> (Entwurf/Überarbeitung von Vorträgen, Redebeiträgen, Grußworten; Lektorat von Broschüren, Flyern, Präsentationen; Internet-Inhalte; Planung, Vorbereitung und Organisation/Durchführung von Veranstaltungen; Einträge/Anzeigen in Telefonbüchern; Bürgerinformation und Bürgerberatung allgemein)
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Grußworte, Reden (auf Anforderung)
kann nicht aufgeplant werden	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Bürgeranfragen (schriftlich)
kann nicht aufgeplant werden	
<b>Leistung</b>	<b>Beschwerdemanagement</b> (Bearbeitung von Dienstaufsichtsbeschwerden; Analyse und Handlungsempfehlungen)
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Dienstaufsichtsbeschwerden
kann nicht aufgeplant werden	
<b>Kennzahl</b>	Bearbeitungsaufwand in Personentagen
Ausdifferenzierung nach Abt./Diensten und begründet/unbegründet separat)	
<b>Leistung</b>	<b>Bereitstellung der Serviceleistung „Zentrale Dienste“</b> Ausrichtung der <b>Poststelle, Telefonzentrale</b> und <b>Informationstheke</b> als Bereich (in der Regel des ersten Kontakts), der sowohl externe (Besucherinnen und Besucher der Kreisverwaltung) als auch interne (Kolleginnen und Kollegen aus den Abteilungen und Fach- / Servicediensten) Kunden und Kundinnen „bedient“.  Das hier eingesetzte Personal ist für alle Bereiche zuständig.
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der ausgehenden Postsendungen
kann nicht konkret aufgeplant werden	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der durch die Telefonzentrale vermittelten Telefongespräche
kann nicht konkret aufgeplant werden	



<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>12</b>	<b>Finanz- und Rechnungswesen</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Dieter Kröckel</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	140.000-	130.000-	174.522,95-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	34.149-	28.187-	47.365,02-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			
**** Sonstige ordentliche Erträge			242,73-
***** Summe der ordentlichen Erträge	174.149-	158.187-	222.130,70-
**** Personalaufwendungen	930.260	948.597	952.438,04
**** Versorgungsaufwendungen	286.164	295.435	327.311,73
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	93.210	92.625	60.947,94
**** Abschreibungen	2.456	2.590	3.654,94
**** Transferleistungen			
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.312.090	1.339.247	1.344.352,65
***** Verwaltungsergebnis	1.137.941	1.181.060	1.122.221,95
***** Finanzerträge	111.782-	533.819-	706.753,24-
***** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	115.818	533.155	261.643,69
***** Finanzergebnis	4.036	664-	445.109,55-
***** ordentliches Ergebnis	1.141.977	1.180.396	677.112,40
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	1.141.977	1.180.396	677.112,40
9610020 Verrechnung Porto	16.000	18.000	12.610,32
9610030 Küchenbenutzung	170	70	103,36
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	1.050	950	823,40
9690030 Ausw.Kreditportfolio	115.818-	298.691-	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	98.598-	279.671-	13.537,08
9710113 Umlage Fachbereichskoordination	20.057	16.419	
9710114 Umlage KSt LVS			
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	170		
***** Umlagekosten	20.227	16.419	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	78.371-	263.252-	13.537,08
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>1.063.606</b>	<b>917.143</b>	<b>690.649,48</b>



<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>12</b>	<b>Finanz- und Rechnungswesen</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>12.1</b>	<b>SD Finanzdisposition und Zahlungsverkehr</b>
<b>Produkt</b>	<b>12.1</b>	<b>SD Finanzdisposition und Zahlungsverkehr</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>N. N.</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen			10.073,95-
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge			10.073,95-
*** Personalaufwendungen	60.565	56.698	84.444,24
*** Versorgungsaufwendungen	20.309	19.496	34.557,71
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	31.170	31.360	29.457,39
*** Abschreibungen	329	309	525,33
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	112.373	107.863	148.984,67
***** Verwaltungsergebnis	112.373	107.863	138.910,72
**** Finanzerträge	76.782-	498.819-	708.046,74-
**** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	115.818	533.155	261.643,69
***** Finanzergebnis	39.036	34.336	446.403,05-
***** ordentliches Ergebnis	151.409	142.199	307.492,33-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	151.409	142.199	307.492,33-
9610030 Küchenbenutzung	100		44,88
9690030 Ausw.Kreditportfolio	115.818-	298.691-	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	115.718-	298.691-	44,88
9710114 Umlage KSt LVS	11.965	11.980	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	28		
***** Umlagekosten	11.993	11.980	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	103.725-	286.712-	44,88
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>47.685</b>	<b>144.513-</b>	<b>307.447,45-</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

12.1 Finanzdisposition

## 2. Produkt /Leistungen

12.1 Finanzdisposition, Zahlungsverkehr	
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Veranlagung, Festsetzung und Abwicklung von Zahlungen im Rahmen des Finanzausgleich</li> <li>• Veranlagung zur Jagdsteuer</li> <li>• Zahlungsverkehr und Liquiditätsmanagement</li> <li>• Marktbeobachtung und Abwicklung von Derivatgeschäften (= Zinssteuerungsinstrumente) im Rahmen des Kreditportfoliomanagements</li> </ul>
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abwicklung der Erträge aus dem KFA, um die Aufgabenerfüllung des Lahn-Dill-Kreises zu gewährleisten und die Finanzausstattung des Kreises zur gleichmäßigen Versorgung der Einwohner zu sichern.</li> <li>• Verbesserung der Ertragssituation des Kreises durch die Besteuerung des mit der Ausübung des Jagdrechts verbundenen Aufwands.</li> <li>• Erfüllung der Umlageverpflichtungen im Rahmen des KFA gegenüber Land (Krankenhausumlage) und LWV zur Deckung des dortigen Finanzbedarfs.</li> <li>• Zinssicherung und Zinsminimierung bestehender Kredite und Abschluss neuer Kommunalkredite im Rahmen des Kreditportfoliomanagements</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreisangehörige Städte und Gemeinden</li> <li>• Land Hessen</li> <li>• Jagdsteuerpflichtige</li> <li>• Landeswohlfahrtsverband</li> <li>• Banken, Aufsichtsbehörde, Kreisgremien</li> </ul>
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzausgleichsgesetz (FAG)</li> <li>• Haushaltssatzung des Lahn-Dill-Kreises</li> <li>• Jagdsteuersatzung</li> <li>• §§ 92 und 114jHGO – Kreditportfoliomanagement</li> <li>• Dienstanweisung für das Kreditportfoliomanagement im Lahn-Dill-Kreis</li> <li>• Beschlüsse der Kreisgremien</li> </ul>
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input checked="" type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9401210100	Unbarer Zahlungsverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Kalkulation/DTA/Bankengeschäfte							800	750	770

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

12.1 Finanzdisposition

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
9401210200	Liquiditätsmanagement	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Aufnahme von Kassenkrediten						30	40	55	
9401210300	Kreditportfoliomanagement	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der bewirtschafteten Kredite						32	33	34	
Derivatgeschäfte						11	11	11	
9401210400	Festsetzung und Erhebung von Steuern	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Veranlagung der Jagdsteuerpflichtigen (Erlass Jagdsteuerbescheid)						225	210	230	
Anzahl eingegangener Widersprüche						4	6	6	
Anzahl begründeter Widersprüche						0	1	1	
9401210500	Kommunaler Finanzausgleich	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Veranlagungs- und Festsetzungsbescheide für Gemeinden						160	160	160	
Anzahl eingegangener Widersprüche						20	6	2	
Anzahl der Berichtigungsanträge						2	1	2	
9401210600	Gewährung von Zuwendungen und Spenden, Finanzielle Abwicklung mit Dritten	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Anträge und Rechnungen						400	400	400	
Anzahl Spendenbescheinigungen						6	8	15	
9401210700	Bestellung von Bürgschaften und vergleichbaren Sicherheiten für Dritte	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der übernommenen Bürgschaften (z.B. Dill-Kliniken)						14	14	14	

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

Produkt

12.1 Finanzdisposition

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

<b>Leistung</b>	<b>Kreditportfoliomanagement</b>
<b>Kennzahl</b>	Derivatgeschäfte

Anzahl der im Haushaltsjahr abgeschlossenen und fortlaufenden Finanzderivatgeschäfte.

<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>12</b>	<b>Finanz- und Rechnungswesen</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>12.2</b>	<b>SD Finanzbuchhaltung</b>
<b>Produkt</b>	<b>12.2</b>	<b>Finanzbuchhaltung</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Wilfried Keiner</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	33.683-	27.954-	34.771,33-
*** Sonstige ordentliche Erträge			0,28-
**** Summe der ordentlichen Erträge	33.683-	27.954-	34.771,61-
*** Personalaufwendungen	498.961	503.633	473.909,92
*** Versorgungsaufwendungen	153.104	158.136	159.654,71
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	36.515	34.900	12.193,86
*** Abschreibungen	719	566	732,07
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	689.299	697.235	646.490,56
***** Verwaltungsergebnis	655.616	669.281	611.718,95
**** Finanzerträge	35.000-	35.000-	1.293,50
***** Finanzergebnis	35.000-	35.000-	1.293,50
***** ordentliches Ergebnis	620.616	634.281	613.012,45
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	620.616	634.281	613.012,45
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	200		135,00
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	200		135,00
9710114 Umlage KSt LVS	99.444	107.130	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	59		
***** Umlagekosten	99.503	107.130	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	99.703	107.130	135,00
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>720.319</b>	<b>741.411</b>	<b>613.147,45</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

12.2 Finanzbuchhaltung

## 2. Produkt /Leistungen

12.2 Finanzbuchhaltung	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Wahrnehmung des externen Rechnungswesens und finanzwirtschaftlicher Aufgaben für die Kernverwaltung, Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und Beteiligungen.
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung der Buchhaltung mit sämtlichen Nebenbüchern</li> <li>• Erstellung der Jahresabschlüsse</li> <li>• Abwicklung der Barkassengeschäfte</li> <li>• Mahnwesen</li> <li>• Ermittlung der Grundlagen inkl. Teilweiser Erstellung von Steuererklärungen</li> <li>• Statistiken (Finanzstatistiken inkl. Teilbereiche von Fachstatistiken)</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	Banken, sonstige Kreditinstitute, interessierte Bürger und Kommunen, Finanzämter, Statistikämter Verwaltungsvorstände bzw. Geschäftsführer der Eigenbetriebe, Kreisausschuss und Kreistag
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	GemHVO, BGB, HGB, KSt, UstG, Statistikgesetz
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input checked="" type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9401220100	Hauptbuchhaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Jahresabschlüsse inkl. aller Nebenbücher nach Buchungskreisen							3	3	3
Abwicklung des baren Zahlungsverkehres (Fälle/Jahr)							52.900	52.900	53.771
9401220200	Anlagenbuchhaltung/Investitionsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Führen des Inventarverzeichnisses inkl. Investitionsmanagement nach Buchungskreisen							1.100	1100	1.169



<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>12.2 Finanzbuchhaltung</b>

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9401220300</b>	<b>Debitorenbuchhaltung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Forderungsfälle / Jahr						26.000	26.000	26.996	
Mahnwesen Fälle /Jahr						8.400	8.400	8.166	
Stundung, Niederschlagung und Erlass kreiseigener Forderungen						300	300	291	
<b>9401220400</b>	<b>Kreditorenbuchhaltung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Zahlbarmachung von Verbindlichkeiten (Buchungen / Jahr)						49.900	49.900	50.035	

**Allgemeine Erläuterungen:**

Bei den geplanten Leistungsarten handelt es sich ausschließlich um Pflichtleistungen, die in ihrer Struktur unverändert bleiben . Für das Planjahr 2007 wird von unverändertem Leistungsvolumen (im Vergleich zum Plan 2006) ausgegangen.

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

<b>Leistung</b>	<b>Hauptbuchhaltung</b>
-----------------	-------------------------

<b>Kennzahl</b>	Abwicklung des baren Zahlungsverkehres (Fälle/Jahr)
-----------------	---

Mit der Verlagerung der Verkehrsabteilung von Dillenburg nach Burg wird vermutlich im Bereich der Barkasse ein Kassensautomat eingesetzt, was mit einer Reduzierung der Fallzahlen in noch nicht bekanntem Ausmaß einhergeht.



<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>12</b>	<b>Finanz- und Rechnungswesen</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>12.3</b>	<b>SD Kostenrechnung, Zentr. operatives Controlling</b>
<b>Produkt</b>	<b>12.3</b>	<b>Kostenrechnung, Zentr. operatives Controlling</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Julia Chil (komm.)</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen			1.714,12-
*** Sonstige ordentliche Erträge			241,00-
**** Summe der ordentlichen Erträge			1.955,12-
*** Personalaufwendungen	95.671	101.768	102.492,01
*** Versorgungsaufwendungen	29.112	29.488	29.799,28
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	8.535	8.575	5.616,80
*** Abschreibungen	395	467	523,87
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	133.712	140.298	138.431,96
***** Verwaltungsergebnis	133.712	140.298	136.476,84
***** ordentliches Ergebnis	133.712	140.298	136.476,84
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	133.712	140.298	136.476,84
9610030 Küchenbenutzung	20	20	58,48
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	150	150	144,60
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	170	170	203,08
9710114 Umlage KSt LVS	18.429	20.459	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	17		
***** Umlagekosten	18.447	20.459	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	18.617	20.629	203,08
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>152.329</b>	<b>160.927</b>	<b>136.679,92</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

12.3 Kostenrechnung,  
Zentrales Controlling

## 2. Produkt /Leistungen

12.3 Kostenrechnung / Zentrales operatives Controlling	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Wahrnehmung der Kostenrechnung / des zentralen operativen Controllings (internen Rechnungswesens) für den Lahn-Dill-Kreis.
<b>Zielsetzungen:</b>	Aufbau und Pflege einer Kosten- und Erlösrechnung, die ein einheitliches bedarfsorientiertes Berichtswesen ermöglicht. Koordination der Haushaltsplanung. Überwachung des Haushaltsvollzugs einschließlich Budgetabschlussarbeiten. Durchführen der Internen Leistungsverrechnung. Erarbeitung konzeptioneller Voraussetzungen.
<b>Zielgruppen</b>	Fach-, Servicedienste, Abteilungen der Kreisverwaltung
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	GemHVO-Doppik, HGO, GemHVO, HGB, EstG
<b>Produktart</b>	<input type="checkbox"/> extern <input checked="" type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9401230100	Haushaltsplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl gedruckter Haushaltspläne						400	400	400	
Anzahl Haushaltspläne auf CD						30	60	30	
Anzahl verkaufter Haushaltspläne						0	5	4	
9401230200	Berichtswesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Häufigkeit der Quartalsberichtsausgabe						4	4	4	
Häufigkeit der Berichtsausgabe für Schulen						4	12	12	

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>12.3 Kostenrechnung, Zentrales Controlling</b>

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9401230300	Budgetabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
9401230400	Schulungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der durchgeführten Schulungen für Mitarbeiter des LDK							6	6	7
Anzahl Teilnehmer							48	48	91

<b>Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:</b>	
<b>Leistung</b>	<b>Haushaltsplanung</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl gedruckter Haushaltspläne
Im laufenden Jahr werden jeweils Exemplare der beschlossenen Wirtschaftspläne bzw. Austauschpäckchen zum beschlossenen Wirtschaftsplan (200 Stück) sowie die Entwürfe der Wirtschaftspläne für das Folgejahr (200 Stück) angefertigt.	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl verkaufter Haushaltspläne
Haushaltspläne werden inzwischen über Internet zum Download angeboten.	
<b>Leistung</b>	<b>Berichtswesen</b>
<b>Kennzahl</b>	Häufigkeit der Quartalsberichtsausgabe
Der Quartalsbericht für den Lahn-Dill-Kreis wird vierteljährlich auf Basis des Berichtsleitfadens LDK erstellt. Stichtag für die Datenauswertung ist jeweils der 20. nach dem Quartalsende.	
<b>Kennzahl</b>	Häufigkeit der Berichtsausgabe für Schulen
Die Herausgabe der monatlichen Berichte an die Schulen über den Stand des Kostenbudgets wurde von der Abt. 31 Bildung und Liegenschaften übernommen. Der Bericht über den Stand des Investitionsbudgets wird von der Abt. 12 Finanz- und Rechnungswesen weiterhin 4 mal pro Jahr herausgegeben.	
<b>Leistung</b>	<b>Schulungen</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der durchgeführten Schulungen für Mitarbeiter des LDK
Für die Mitarbeiter des Kreises werden in regelmäßigen Abständen Schulungen zum SAP-Berichtswesen durchgeführt.	



<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>12</b>	<b>Finanz- und Rechnungswesen</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>12.4</b>	<b>SD Vollstreckungsbehörde</b>
<b>Produkt</b>	<b>12.4</b>	<b>Vollstreckungsbehörde</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>N. N.</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	140.000-	130.000-	174.522,95-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	466-	233-	759,22-
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	140.466-	130.233-	175.282,17-
*** Personalaufwendungen	184.282	185.942	200.223,71
*** Versorgungsaufwendungen	55.035	56.315	68.281,66
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	8.840	8.840	8.567,62
*** Abschreibungen	314	687	846,85
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	248.472	251.784	277.919,84
***** Verwaltungsergebnis	108.006	121.551	102.637,67
***** ordentliches Ergebnis	108.006	121.551	102.637,67
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	108.006	121.551	102.637,67
9710114 Umlage KSt LVS	35.245	37.767	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	23		
***** Umlagekosten	35.268	37.767	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	35.268	37.767	
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>143.274</b>	<b>159.318</b>	<b>102.637,67</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

12.4 Vollstreckungsbehörde

## 2. Produkt /Leistungen

12.4 Vollstreckungsbehörde	
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwangsweise Einziehung von Forderungen</li> <li>• Zentrale Vollstreckung öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Forderungen nach Landesrecht</li> </ul>
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realisierung offener Forderungen</li> <li>• schnellstmögliche Erledigung des Vollstreckungsauftrages unter Einziehung des höchstmöglichen Forderungsbetrages (Einnahme- und Liquiditätssicherung)</li> <li>• Rechtssicherheit</li> <li>• Wahrung/Förderung der Zahlungsmoral</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuldner</li> <li>• juristische Personen gemäß § 17 HessVwVG (GEZ, HWK, IKK u.a.)</li> <li>• Debitorenbuchhaltung</li> </ul>
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	HessVwVG, ZPO, BfB, ZVG, KO, Insolvenzordnung, GO und weitere Gesetze und Verordnungen
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input checked="" type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)



**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

Produkt

**12.4 Vollstreckungsbehörde**

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9401240100</b>	<b>Vollstreckungsmaßnahmen nach dem HessVwVG</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Fälle davon						8.532	8.532	8.251	
• kreiseigene Forderungen						3.760	3.760	3.486	
• Forderungen kreiseigener Kommunen						1.736	1.736	1.864	
• fremde Forderungen						3.036	3.036	2.901	
<b>9401240200</b>	<b>Beantragung oder Beitritt bzw. Anmeldung zum Zwangsversteigerungsverfahren / Eintragung von Sicherungshypotheken</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Fälle / Jahr						68	68	48	
<b>9401240300</b>	<b>Anmeldung zum Insolvenzverfahren</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Fälle / Jahr						56	56	49	



<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>13</b>	<b>Recht</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Sabine Amelung-Hildebrand</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	42.425-	37.160-	41.171,48-
*** Sonstige ordentliche Erträge	1.010-	5.010-	1.960,11-
**** Summe der ordentlichen Erträge	43.435-	42.170-	43.131,59-
*** Personalaufwendungen	171.049	179.696	188.163,37
*** Versorgungsaufwendungen	47.100	48.961	47.211,23
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	47.002	49.102	28.399,51
*** Abschreibungen	491	418	509,55
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	265.642	278.177	264.283,66
***** Verwaltungsergebnis	222.207	236.007	221.152,07
***** ordentliches Ergebnis	222.207	236.007	221.152,07
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	222.207	236.007	221.152,07
9610020 Verrechnung Porto	600	730	549,33
9610030 Küchenbenutzung	20	10	
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	250		660,70
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	870	740	1.210,03
9710113 Umlage Fachbereichskoordination	20.057	16.419	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	51		
***** Umlagekosten	20.107	16.419	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	20.977	17.159	1.210,03
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>243.184</b>	<b>253.166</b>	<b>222.362,10</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>13 Rechtsberatung und Betreuung</b>

## 2. Produkt /Leistungen

<b>13 Rechtsberatung und Betreuung</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Rechtsberatung und -betreuung einschließlich Prozessführung
<b>Zielsetzungen:</b>	zügige und gründliche Bearbeitung mit Einbeziehung der außerjuristischen Aspekte des Umfeldes und Unterstützung bei Sachverhaltsklärung und Problemlösungsfindung
<b>Zielgruppen</b>	Kreisgremien, Fachbereichsleiter, Abteilungsleiter, Abteilungen, Eigenbetriebe und Eigengesellschaften, Bürger, Gerichte, Rechtsanwälte
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input checked="" type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
9401300100	Rechtsberatung und Prozessführung	A	W	P	F	S	70	70	91
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl Rechtsstreite									
9401300200	Anhörungsausschuss	A	W	P	F	S	100	130	111
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl vorgelegter Widersprüche									

### Allgemeine Erläuterungen:

Die genannten Kennzahlen decken nur einen Teil des Tätigkeitsbereichs der Rechtsabteilung ab. Schwerpunkt ist die Rechtsberatung (allgemein und fallbezogen).

<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>14</b>	<b>Revision und Vergabe</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hans-Dieter Wieden</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	463.300-	489.000-	551.352,03-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	5.600-	5.100-	5.694,32-
*** Sonstige ordentliche Erträge			212,80-
**** Summe der ordentlichen Erträge	468.900-	494.100-	557.259,15-
*** Personalaufwendungen	684.113	677.501	602.635,63
*** Versorgungsaufwendungen	218.661	217.207	230.243,23
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	43.578	58.678	61.287,14
*** Abschreibungen	4.147	4.319	5.746,83
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	950.499	957.705	899.912,83
***** Verwaltungsergebnis	481.599	463.605	342.653,68
***** ordentliches Ergebnis	481.599	463.605	342.653,68
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	481.599	463.605	342.653,68
9610020 Verrechnung Porto	250	250	225,08
9610030 Küchenbenutzung	185		93,16
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	3.000	4.000	2.887,20
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	3.435	4.250	3.205,44
9710113 Umlage Fachbereichskoordination	20.057	16.419	
9710114 Umlage KSt LVS			
9710116 Umlage Vergabewesen			
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	201		
***** Umlagekosten	20.258	16.419	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	23.693	20.669	3.205,44
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>505.292</b>	<b>484.274</b>	<b>345.859,12</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe****14 Abt. Revision und  
Vergabe****Allgemeine Erläuterungen****Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen****Kontengruppe** | **Erlöse öffentlich rechtliche Entgelte**

Die erzielbaren Erlöse wurden vorsichtig kalkuliert. Ausfalltage für Fortbildung der Bediensteten und mehr Prüfaufwand bei der Internen Prüfung sind zu berücksichtigen.

**Kontengruppe** | **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses konnte reduziert werden, da die Prüfung für 2007 ohne externe Unterstützung erfolgen soll. Ein Teil der Einsparung wird für Fortbildung der eigenen Bediensteten eingesetzt.

<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>14</b>	<b>Revision und Vergabe</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>14.1</b>	<b>FD Externe Prüfungen</b>
<b>Produkt</b>	<b>14.1</b>	<b>Externe Prüfungen und Beratungen</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hans-Martin Lein</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	438.000-	464.700-	519.687,79-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	5.600-	5.100-	5.694,32-
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	443.600-	469.800-	525.382,11-
*** Personalaufwendungen	301.060	295.198	255.237,64
*** Versorgungsaufwendungen	99.679	101.169	109.622,69
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	18.500	17.900	13.469,58
*** Abschreibungen	2.338	2.046	2.793,92
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	421.577	416.313	381.123,83
***** Verwaltungsergebnis	22.023-	53.487-	144.258,28-
***** ordentliches Ergebnis	22.023-	53.487-	144.258,28-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	22.023-	53.487-	144.258,28-
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten		1.000	407,00
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung		1.000	407,00
9710114 Umlage KSt LVS	56.706	55.772	
9710116 Umlage Vergabewesen	116.232	115.121	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	93		
***** Umlagekosten	173.031	170.893	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	173.031	171.893	407,00
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>151.009</b>	<b>118.406</b>	<b>143.851,28-</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>14.1 Externe Prüfungen und Beratungen</b>

## 2. Produkt /Leistungen

<b>14.1 Externe Prüfungen und Beratungen</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Durchführung externer Prüfungen der Kommunen, Beratungsleistungen
<b>Zielsetzungen:</b>	Sicherung der nachhaltigen effektiven und effizienten Aufgabenerfüllung
<b>Zielgruppen</b>	Städte und Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	HKO, HGO, VOB, VOL, GWB, VgV, Korruptionserlass, DIN
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9401410100</b>	<b>Jahresrechnungsprüfung Kommunen und Verbände LDK</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Prüfungen							33	33	47
Prüfertage							930	1.100	1324
Erlöse							400.000	360.000	460.508
<b>9401410200</b>	<b>Kassenprüfung Kommunen und Verbände LDK</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Prüfungen							70	70	65
Prüfertage							42	70	29
Erlöse							18.000	30.100	14.762



<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>14.1 Externe Prüfungen und Beratungen</b>

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9401410300</b>	<b>Auftragsprüfung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Prüfungen						4	4	9	
Prüfertage						23	20	50	
Erlöse						10.000	8.600	17.081	
<b>9401410400</b>	<b>Beratung in Vergabe und Technik</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Beratungen						90	150	590	
Aufwand in Stunden						182	1.200	590	
Erlöse						10.000	66.000	8.890	
<b>9401410700</b>	<b>Aus- und Fortbildung kommunaler Bediensteter</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Aufwand in Tagen						12	12	0	

<b><u>Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:</u></b>	
<b>Leistung</b>	<b>Jahresrechnungsprüfung Kommunen und Verbände LDK</b>
<b>Kennzahl</b>	Prüfertage
Die Prüfertage wurden um Ausfalltage für Fortbildung reduziert. In 2005 wurden Prüfungsrückstände aufgeholt.	
<b>Kennzahl</b>	Erlöse
Die Erlöse fielen in 2005 dementsprechend höher aus und werden sich auch gegenüber dem erwarteten Ergebnis in 2006 im Plan 2007 reduzieren.	
<b>Leistung</b>	<b>Kassenprüfung Kommunen und Verbände LDK</b>
<b>Kennzahl</b>	Prüfertage
Die Prüfertage wurden reduziert, da Kassenprüfungen ohne Beanstandungen keine vollen Tag in Anspruch nehmen	
<b>Kennzahl</b>	Erlöse
Die Erlöse reduzieren sich entsprechend dem Aufwand in Tagen	

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>14.1 Externe Prüfungen und Beratungen</b>

<b>Leistung</b>	<b>Auftragsprüfung</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Prüfungen
Schätzung	
<b>Kennzahl</b>	Prüfertage
Schätzung	
<b>Kennzahl</b>	Erlöse
Schätzung	
<b>Leistung</b>	<b>Beratung in Vergabe und Technik</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Beratungen
Anzahl der Beratungen wurde reduziert. Es werden nur noch abrechenbare Beratungsleistungen erfasst	
<b>Kennzahl</b>	Aufwand in Stunden
Aufwand nur für abrechenbare Beratungen	
<b>Kennzahl</b>	Erlöse
Erlöse reduzieren sich entsprechend dem Aufwand in Stunden	
<b>Leistung</b>	<b>Aus- und Fortbildung kommunaler Bediensteter</b>
<b>Kennzahl</b>	Aufwand in Tagen
Schätzung	

<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>14</b>	<b>Revision und Vergabe</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>14.2</b>	<b>SD Interne Prüfungen</b>
<b>Produkt</b>	<b>14.2</b>	<b>Interne Prüfungen und Beratungen</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hans-Dieter Wieden</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.300-		1.595,00-
** Sonstige ordentliche Erträge			
*** Summe der ordentlichen Erträge	4.300-		1.595,00-
** Personalaufwendungen	116.423	118.846	127.713,57
** Versorgungsaufwendungen	38.334	39.450	42.407,18
** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	19.500	37.700	42.501,36
** Abschreibungen	246	246	245,92
*** Summe der ordentlichen Aufwendungen	174.503	196.242	212.868,03
**** Verwaltungsergebnis	170.203	196.242	211.273,03
***** ordentliches Ergebnis	170.203	196.242	211.273,03
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	170.203	196.242	211.273,03
9710114 Umlage KSt LVS	24.878	24.669	
9710116 Umlage Vergabewesen	116.232	115.121	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	8		
***** Umlagekosten	141.118	139.790	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	141.118	139.790	
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>311.322</b>	<b>336.033</b>	<b>211.273,03</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>14.2 Interne Prüfungen und Beratungen</b>

## 2. Produkt /Leistungen

14.2 Interne Prüfungen und Beratungen	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Innenrevision und begleitende Prüfungen, Beratungsleistungen für Lahn-Dill-Kreis
<b>Zielsetzungen:</b>	Sicherung der nachhaltigen effektiven und effizienten Aufgabenerfüllung Finanzkontrolle
<b>Zielgruppen</b>	Kernverwaltung und Eigenbetriebe des Lahn-Dill-Kreises
<b>Rechts-/Auftrags- grundlage</b>	HKO, HGO, VOB, VOL, GWB, VgV, Korruptionserlass, DIN
<b>Produktart</b>	<input type="checkbox"/> extern <input checked="" type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9401420100</b>	<b>Abschlussprüfung für den LDK</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1 360	1 360	1 360
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der Prüfungen Prüfertage									
<b>9401420200</b>	<b>Kassenprüfung für den LDK</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10 60	10 30	8 90
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der Prüfungen Prüfertage									
<b>9401420300</b>	<b>Auftragsprüfung für den LDK</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	10 360	10 360	7 300
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der Prüfungen Prüfertage									

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>14.2 Interne Prüfungen und Beratungen</b>

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
9401420400	Beratungen für den LDK	A	W	P	F	S	600 1.200	600 2.400	550 2.000
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Beratungen							600	600	550
Aufwand in Stunden							1.200	2.400	2.000
9401420700	Verwendungsnachweise	A	W	P	F	S	30 120	30 90	31 125
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Zahl der Verwendungsnachweise							30	30	31
Aufwand in Tagen							120	90	125
9401420800	Aus- und Fortbildung anderer Abteilungen	A	W	P	F	S	6	6	0
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Aufwand in Tagen							6	6	0
9401420900	Unterstützung anderer Dienststellen	A	W	P	F	S	0	0	0
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Aufwand in Tagen							0	0	0

<b><u>Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:</u></b>	
<b>Leistung</b>	<b>Beratungen für den LDK</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Beratungen
Hier werden alle Beratungsleistungen erfasst, da keine Erlöse erzielt werden.	
<b>Kennzahl</b>	Aufwand in Stunden
Hier werden alle Beratungsleistungen erfasst, da keine Erlöse erzielt werden.	
<b>Leistung</b>	<b>Verwendungsnachweise</b>
<b>Kennzahl</b>	Zahl der Verwendungsnachweise
Die Zahl der Verwendungsnachweise bleibt annähernd gleich	
<b>Kennzahl</b>	Aufwand in Tagen
Der Aufwand erhöht sich stetig, da die Anforderungen an den Nachweis und damit die Prüfung besonders bei Landeszuschüssen höher werden und bei EU, Bund und Land keine einheitlichen Bewilligungsbescheide und Auflagen zu erkennen sind.	



<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>14</b>	<b>Revision und Vergabe</b>
<b>Produkt</b>	<b>14.4</b>	<b>Korruptionsbeauftragter und Leistungen für Dritte</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hans-Martin Lein</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.000-	24.300-	30.069,24-
** Sonstige ordentliche Erträge			
*** Summe der ordentlichen Erträge	21.000-	24.300-	30.069,24-
** Personalaufwendungen	42.715	42.802	11.937,30
** Versorgungsaufwendungen	12.675	8.284	4.533,05
** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	700	1.000	262,86
*** Summe der ordentlichen Aufwendungen	56.090	52.086	16.733,21
**** Verwaltungsergebnis	35.090	27.786	13.336,03-
***** ordentliches Ergebnis	35.090	27.786	13.336,03-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	35.090	27.786	13.336,03-
9610030 Küchenbenutzung			10,20
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			10,20
9710114 Umlage KSt LVS	7.872	2.049	
***** Umlagekosten	7.872	2.049	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	7.872	2.049	10,20
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>42.962</b>	<b>29.835</b>	<b>13.325,83-</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

**14.4 Korruptionsbeauftragter und  
Leistungen für Dritte**

## 2. Produkt /Leistungen

14.4 Korruptionsbeauftragter und Leistungen für Dritte	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Korruptionsbeauftragter für den Lahn-Dill-Kreis (Hr. Lein) Beratungsleistungen für Dritte
<b>Zielsetzungen:</b>	Korruptionsprävention Kostendeckungsbeitrag
<b>Zielgruppen</b>	Gebietskörperschaften außerhalb des Lahn-Dill-Kreises, private Dritte
<b>Rechts-/Auftrags- grundlage</b>	Korruptionserlass, Vergaberecht
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input checked="" type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)



<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>14.4 Korruptionsbeauftragter und Leistungen für Dritte</b>

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9401440100</b>	<b>Beratungen und Vorträge für Dritte</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Beratungen						10	10	20	
Aufwand in Stunden						50	50	60	
<b>9401440400</b>	<b>Aus- und Fortbildung anderer Gebietskörperschaften</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Aufwand in Tagen						6	6	0	
<b>9401440500</b>	<b>Unterstützung anderer Gebietskörperschaften</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Aufwand in Tagen						6	6	0	
<b>9401440600</b>	<b>Auftragsprüfungen für Dritte</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Prüfungen						5	2	5	
Prüfertage						35	5	41	
Erlöse						15000	14.300	17630	
<b>9401440800</b>	<b>Datenschutz LDK, Kliniken, AEWLD</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anteil Personalkosten in v.H. eines VZÄ						30	30	60	
Erlöse						6000	10.000	6450	
<b>9401440900</b>	<b>Korruptionsbeauftragter</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anteil Personalkosten in v.H. eines VZÄ						25	25	25	



<b>Abteilung:</b>	<b>15</b>	<b>Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden</b>
<b>Kostenstelle/Profit-Center:</b>	<b>15</b>	<b>Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Reinhard Strack-Schmalor</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.613.100-	2.781.173-	43.836,51-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	15.560-		96.927,76-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch. allg. Umlagen	1.544.604-	1.544.604-	3.751.665,87-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	284.716-	255.642-	287.834,09-
*** Sonstige ordentliche Erträge	38.450-	52.150-	56.556,53-
**** Summe der ordentlichen Erträge	4.496.430-	4.633.569-	4.236.820,76-
*** Personalaufwendungen	2.490.805	2.545.647	2.105.333,62
*** Versorgungsaufwendungen	758.893	790.067	672.904,64
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	2.130.452	2.070.360	1.704.152,92
*** Abschreibungen	839.955	827.508	864.689,96
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	1.269.400	1.188.850	1.067.916,73
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	7.489.505	7.422.432	6.414.997,87
***** Verwaltungsergebnis	2.993.075	2.788.864	2.178.177,11
**** Finanzerträge			1.135,27-
***** Finanzergebnis			1.135,27-
***** ordentliches Ergebnis	2.993.075	2.788.864	2.177.041,84
**** außerordentliche Erträge			1.896,30-
***** außerordentliches Ergebnis			1.896,30-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	2.993.075	2.788.864	2.175.145,54
9610020 Verrechnung Porto	80.000	80.000	70.799,64
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			2.056,90
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	80.000	80.000	72.856,54
9710113 Umlage Fachbereichskoordination	20.057	16.419	
9710114 Umlage KSt LVS		207.962	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	562.562		
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	542.300-	549.500-	549.500,00-
***** Umlagekosten	40.318	325.118-	549.500,00-
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	120.318	245.118-	476.643,46-
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>3.113.394</b>	<b>2.543.745</b>	<b>1.698.502,08</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe****15 Aufsichts- und  
Kreisordnungsbehörden****Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen****Kontengruppe      Sonstige ordentliche Erträge**

Der Ersatz von Auslagen wurde soweit möglich den einzelnen Fachdiensten zugeordnet.

**Kontengruppe      Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Die Ausgaben für Gerichtskosten aus unterlegenen Verwaltungsstreitverfahren mußten erhöht werden (früher Land)

Die Veröffentlichung von Allgemeinverfügungen ist ab 2007 im Planansatz entfallen.

Die Versicherungen wurden früher von 11.2 beplant. Ab 2007 wurden diese bei der Abteilung 15 veranschlagt.

<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>15</b>	<b>Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center):</b>	<b>15.1</b>	<b>FD Kommunal- und Finanzaufsicht, Rechtsangelegenheiten</b>
<b>Produkt:</b>	<b>15.1</b>	<b>Kommunal- und Finanzaufsicht</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Ulrich Göbel</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.100-	102.393-	6.313,65-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	284-	427-	426,59-
*** Sonstige ordentliche Erträge	1.500-		1.523,36-
**** Summe der ordentlichen Erträge	5.884-	102.820-	8.263,60-
*** Personalaufwendungen	183.519	251.832	174.766,82
*** Versorgungsaufwendungen	59.813	82.002	59.315,48
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	20.920	100.520	10.084,12
*** Abschreibungen	1.991	1.579	2.678,16
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	266.242	435.933	246.844,58
***** Verwaltungsergebnis	260.358	333.114	238.580,98
**** Finanzerträge			1.135,27-
***** Finanzergebnis			1.135,27-
***** ordentliches Ergebnis	260.358	333.114	237.445,71
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	260.358	333.114	237.445,71
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			81,20
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			81,20
9710114 Umlage KSt LVS	99.615-	118.879-	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	134		
***** Umlagekosten	99.481-	118.879-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	99.481-	118.879-	81,20
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>160.877</b>	<b>214.234</b>	<b>237.526,91</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

Produkt

15.1 Kommunal- und Finanzaufsicht

**2. Produkt /Leistungen**

15.1 Kommunal- und Finanzaufsicht	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Staatliche Rechts- und Finanzaufsicht, Büro des Kreiswahlleiters für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen, Antragsverfahren zur Ehrung verdienter Mitbürger durch Verleihung von Orden des Bundes und des Landes, Verleihung des Landesehrenbriefes, Verfahren zur Verleihung von Hessischen Plaketten, Medaillen und Preisen.
<b>Zielsetzungen:</b>	Sicherstellung, dass die Zielgruppe im Rahmen der geltenden Gesetze und Verordnungen verwaltet wird. Information des Kreisausschusses und der Landesregierung, Beratung der Zielgruppe, Abwicklung von Wahlen, Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit, sowie des Engagements für das Gemeinwohl.
<b>Zielgruppen</b>	Personen, Vereine und Verbände, Städte und Gemeinden. KGG-Verbände, Wasser- und Bodenverbände, Haubergsgenossenschaften, Kreistag, Landes- und Bundeswahlleiter, Verwaltungsvorstand, Kreisausschuss.
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	HGO, KGG, GemHVO, HKO, EuWG, EuWO, BWG, BWO, LWG, LWO, KWG, KWO, WVG, WVO, Haubergsordnung, Stiftungserlasse des Landes Hessen, Statut über den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, Gesetz über staatliche Anerkennung von Rettungstaten. Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen mit AusfVO u. a.
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)
<b>Dem Produkt zugeordnete Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechts- und Finanzaufsicht über Städte, Gemeinden, Verbände, Haubergsgenossenschaften</li> <li>• Wahlen</li> <li>• Prozessführung und außergerichtliche Streitschlichtung im Rahmen des Vorverfahrens</li> <li>• Orden und Ehrungen</li> <li>• Serviceleistung Bußgeldverfahren für Produkte der Abteilungen 15, 22, 23.4 und 25</li> </ul>

**Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen****Kontengruppe      Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Der sonstige Materialaufwand, die Aufwendungen für die ehrenamtlich Tätige sowie amtliche Bekanntmachungen sind im Jahr 2007 nicht so hoch, da keine Wahlen stattfinden.

<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>15</b>	<b>Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center):</b>	<b>15.2</b>	<b>FD Verkehrswesen</b>
<b>Produkt:</b>	<b>15.2</b>	<b>Verkehrssicherheit</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Peter Tavernaro</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.322.000-	2.422.610-	6.999,84-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	11.500-		11.794,00-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			119.100,00-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	284.432-	255.215-	287.407,50-
*** Sonstige ordentliche Erträge	16.950-	17.150-	16.219,63-
**** Summe der ordentlichen Erträge	2.634.882-	2.694.975-	441.520,97-
*** Personalaufwendungen	1.316.335	1.280.201	1.184.946,14
*** Versorgungsaufwendungen	386.820	384.388	360.333,73
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	2.038.957	1.899.105	1.517.189,21
*** Abschreibungen	832.098	815.173	837.676,45
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	1.269.400	1.188.850	1.067.916,73
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	5.843.610	5.567.716	4.968.062,26
***** Verwaltungsergebnis	3.208.728	2.872.741	4.526.541,29
***** ordentliches Ergebnis	3.208.728	2.872.741	4.526.541,29
***** außerordentliche Erträge			1.896,30-
***** außerordentliches Ergebnis			1.896,30-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	3.208.728	2.872.741	4.524.644,99
9610020 Verrechnung Porto			3.802,24
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			1.670,10
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			5.472,34
9710114 Umlage KSt LVS	689.007-	580.179-	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	561.761		
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	542.300-	549.500-	549.500,00-
***** Umlagekosten	669.546-	1.129.679-	549.500,00-
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	669.546-	1.129.679-	544.027,66-
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>2.539.182</b>	<b>1.743.062</b>	<b>3.980.617,33</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

Produkt

15.2 Verkehrssicherheit

**2. Teilfinanzhaushalt**

siehe Kapitel 6.4.1.

**3. Produkt /Leistungen**

15.2 Verkehrssicherheit	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Verkehr auf öffentlichen Straßen Regelung des Verkehrsablaufes auf öffentlichen Straßen
<b>Zielsetzungen:</b>	Zulassung und Außerbetriebsetzung von Fahrzeugen Erteilung und Entzug von Fahrerlaubnissen Verkehrsrechtliche Anordnungen , Erlaubnisse und Ausnahmegenehmigungen Entwicklung Verkehrsinfrastruktur, Straßen- und Radwegbau
<b>Zielgruppen</b>	Personen, Unternehmen, Gewerbebetriebe des Lahn-Dill-Kreises Amt für Straßen- und Verkehrswesen, Polizei, Kommunen , öffentliche Verwaltungen.
<b>Rechts-/Auftrags- grundlage</b>	StVG, FEV, StVO, StVZO, PBefG, KraftStG, HStrG, FStrG, HSOG, HVwVfG, VwGO, GebOSt, versch. KostenVO, GGVS
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)
<b>Dem Produkt zugeordnete Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllung der Aufgaben als Straßenverkehrs- und Straßenaufsichtsbehörde</li> <li>• Durchführung Personenbeförderungsgesetz</li> <li>• Durchführung der Gefahrgutverordnung Straße</li> <li>• Erteilung und Entziehung von Fahrerlaubnissen / Überprüfung der Fahreignung</li> <li>• Zulassung und Stilllegung von Kraftfahrzeugen / Anhängern im nationalen und internationalen Verkehr, Einschränkungen und Entziehung der Zulassung</li> <li>• Entwicklung Verkehrsinfrastruktur, Kreisstraßen- und Radwegbau (Erläuterungen s. unten)</li> </ul>



**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**15.2 Verkehrssicherheit**

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402310200</b>	<b>Verkehrsinfrastruktur</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Kreisstraßen						86	86	87	
Länge Kreisstraßennetz						257,239 km	257,239 km	259,507 km	
Unterhaltungsaufwand für Kreisstraßen (Nettoaufwand)						1.925.232 €	1.837.837 €	1.407.204 €	
Neubaukosten für Kreisstraßen (siehe Investitionsprogramm)						775.000 €	745.000 €	203.131 €	
Zuwendungen des Landes für das Kreisstraßennetz (258 km)						542.300	549.500 €	549.500 €	
Unterhaltungs- und Neubaukosten je km Kreisstraßennetz						10.497 €	10.041 €	6.205 €	
Müllentsorgungsvolumen in Tonnen (Kreisstraßen)						35 t	35	39 t	

**Allgemeine Erläuterungen**

Verkehrsinfrastruktur

Der Kostenaufwand für die Unterhaltung des Kreisstraßennetzes wird im Jahr 2007 mit insgesamt 1.660.200 € veranschlagt. Hinzu kommen die Abschreibungskosten und die notwendigen Mittel für investive Maßnahmen. Im Rahmen eines Forschungsauftrages des Bundes wurde folgende Kostenformel für die Unterhaltung der Straßen ermittelt: 258 km x 5,00 m Fahrbeahnbreite x 1,10 €/m<sup>2</sup> und Jahr zuzüglich Kosten für die Sanierung der Brückenbau- und Stützbauwerke in Höhe von rd. 264.000 €. Dies ergibt einen notwendigen Unterhaltungsaufwand von rd. 1.683 Mio. € pro Jahr. Mit der Veranschlagung in 2007 wird dieser Wert erreicht.

Einnahmen (Zuschüsse des Landes, Erstattungen aus Unfallschäden, Schrottverkauf)	557.800 €
Ausgaben (Unterhaltung, techn. Betreuung, Abschreibung, Einzelmaßnahmen)	2.483.032 €

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****15.2 Verkehrssicherheit****Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

<b>Leistung</b>	<b>Verkehrsinfrastruktur</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Kreisstraßen
Derzeit laufen Verhandlungen mit der Gemeinde Mittenaar zur Abstufung der K 58 in der Ortsdurchfahrt Mittenaar-Ballersbach. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Im Rahmen der Prioritätenliste 2007 sind weitere Abstufungsprojekte vorgesehen.	
<b>Kennzahl</b>	Länge Kreisstraßennetz
Der Straßennetz des Lahn-Dill-Kreis beläuft sich derzeit auf 257,239 km (Kreisstraßen)	
<b>Kennzahl</b>	Neubaukosten für Kreisstraßen (siehe Investitionsprogramm)
Die Kosten ergeben sich aus dem Investitionsplan. Sie sind mit 775.000 Euro veranschlagt.	
<b>Kennzahl</b>	Zuwendungen des Landes für das Kreisstraßennetz (258 km)
Infolge von Abstufungen und damit verbundener Kürzung des Kreisstraßennetzes verringert sich auch der Zuschuss des Landes für die Unterhaltung der Kreisstraßen. Die Zuwendungen werden vom Land jährlich neu festgesetzt.	
<b>Kennzahl</b>	Unterhaltungs- und Neubaukosten je km Kreisstraßennetz
Die Kennzahl umfasst: a) Stromkosten für Ampelanlagen- und Fußgängerüberwege, Materialkosten für Straßenmeistereien, Pauschale an das Land Hessen für die techn. Betreuung, Wartung der Ampelanlagen sowie Instandhaltungsarbeiten (1.243.000 €) b) Einzelmaßnahmen wie Erneuerung von Signalanlagen (20.000 €), Erneuerung von Schutzplanken (25.000 €), sowie verschiedene Einzelsanierungsmaßnahmen an Kreisstraßen. Die Gesamtkosten betragen 391.700 €. c) Außerdem fließen in die Unterhaltung noch Entsorgungskosten (Müll, Bauschutt u.dergl.), Mietkosten für Geräte sowie Abschreibungskosten (848.332 €) d) An Einnahmen erwartet der Kreis Zuschüsse des Landes, Erstattungen aus Unfallschäden etc.) in Höhe von 557.800 €.	

**Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen**

<b>Kontengruppe</b>	<b>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</b>
Durch die Neuorganisation wurde die Straßenunterhaltung (betrifft vor allem Materialaufwand, Instandhaltung und Mietaufwand) dem FD 15.2 Verkehr zugeordnet. Durch die EU-Harmonisierung müssen bei jeder Änderung der Fahrzeugpapiere neue Zulassungsbescheinigungen Teil II ausgestellt werden, was zu einer deutliche Steigerung der Beschaffungszahlen führt.	
<b>Kontengruppe</b>	<b>Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse</b>
Durch die Neuorganisation wurden die Verkehrsbetriebe Lahn-Dill (VLD) dem FD Verkehr zugeordnet.	

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**15.2 Verkehrssicherheit**

**NACHRICHTLICH  
VLD**

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen			
**** Summe der ordentlichen Erträge			
*** Personalaufwendungen		16.526	16.630,40
*** Versorgungsaufwendungen		4.847	4.889,53
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	36.240	15.100	2.326,51
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	1.269.400	1.188.850	1.066.994,73
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.305.640	1.225.324	1.090.841,17
***** Verwaltungsergebnis	1.305.640	1.225.324	1.090.841,17
***** ordentliches Ergebnis	1.305.640	1.225.324	1.090.841,17
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	1.305.640	1.225.324	1.090.841,17
9610020 Verrechnung Porto			3.802,24
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			3.802,24
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen			3.802,24
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>1.305.640</b>	<b>1.225.324</b>	<b>1.094.643,41</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****15.2 Verkehrssicherheit****NACHRICHTLICH  
VLD****Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen****Kontengruppe      Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Für die übernommene Aufgabenträgerschaft VLD. Ergebnis des Kooperations-vertrages vom 20.12.2004.

**Kontengruppe      Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**

Verwaltungsumlage an den VLD      106.300,- €

Bei einer Einwohnerzahl im LDK zum 30.06.2005 von 208.427 Ew und einer Verwaltungsumlage von 0,51 €/Ew, ergibt sich ein Betrag von ca. 106.298,- €.

Verkehrsumlage an den VLD      610.000,- €

Ansatz aufgrund der Abrechnung 2004 und des Einnahmeaufteilungsverfahrens (EAV) des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV).

Umlage an den RMV      132.100,- €

Kosten „Einführung des integr. Fahrpl. (ITF)“      421.000,- €

Für SPNV Mehrleistungen hat der LDK Zusatzvereinbarungen für den Fahrplan 2006 mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 411.000,- € geschlossen. Es ist mit einer Anpassung 2007 in Höhe von 2% bis 2,5 % zu rechnen.

<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>15</b>	<b>Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center):</b>	<b>15.3</b>	<b>FD Ausländer- und Personenstandswesen</b>
<b>Produkt:</b>	<b>15.3</b>	<b>Aufenthaltsregelungen, Personenstandsaufsicht und Staatsangehörigkeitswesen</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Dieter Schulz</b>

### 1. Teilergebnishashalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	110.000-	101.996-	2.593,00-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	4.060-		811,32-
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	114.060-	101.996-	3.404,32-
*** Personalaufwendungen	563.254	578.224	429.166,27
*** Versorgungsaufwendungen	176.918	184.498	144.312,92
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	20.125	18.225	16.151,87
*** Abschreibungen	2.979	1.060	2.842,52
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	763.276	782.008	592.473,58
***** Verwaltungsergebnis	649.216	680.012	589.069,26
***** ordentliches Ergebnis	649.216	680.012	589.069,26
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	649.216	680.012	589.069,26
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			114,40
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			114,40
9710114 Umlage KSt LVS	301.669-	270.839-	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	214		
***** Umlagekosten	301.454-	270.839-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	301.454-	270.839-	114,40
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>347.761</b>	<b>409.173</b>	<b>589.183,66</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

Produkt

**Aufenthaltsregelungen,  
15.3 Personenstandaufsicht und  
Staatsangehörigkeitswesen****2. Produkt /Leistungen****15.3 Aufenthaltsregelungen, Personenstandaufsicht und Staatsangehörigkeitswesen**

<b>Kurzbeschreibung</b>	Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung und Regelung des Aufenthalts und der Integration von Unionsbürgern und Ausländerinnen und Ausländer, Aufsicht über die Standesbeamten, Feststellung und Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit, Aufsicht über die Pass-, Melde- u. Ausweisbehörde.
<b>Zielsetzungen:</b>	Erteilung u. Verlängerung von Aufenthaltstiteln u. Arbeiterlaubnisse, Feststellung, Durchsetzung der Überwachung der Ausreiseverpflichtung, Asylverfahren, Beratung, Migration, Aufsicht über die Standesämter, Abgabe gutachtlicher Stellungnahmen, Änderung von Vor- und Familiennamen, Entgegennahme und Vorbereitung auf Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit, Fachaufsicht über die Pass- und Meldeämter / Feststellung über den Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit
<b>Zielgruppen</b>	Ausländer/innen, Deutsche Auslandsvertretung, Verpflichtungsgeber/innen, Polizei, Meldeämter, Ausländeramt, Ausländische Vertretungen, Gerichte, Standesämter, Einbürgerungsbehörde, Antragstellerinnen / Antragsteller.
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	AufenthG, FreizügG/EU, AufenthV, IntV, BeschV, BeschVerfV, AsylVerfG, AsylbLeistG, SGB II, SGB XII, StAG, NamÄndG, DA, PStR, PStG, AufenthG, Passrecht, HMG.
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)
<b>Dem Produkt zugeordnete Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausländerwesen</li> <li>• Personenstands- und Staatsangehörigkeitswesen</li> </ul>

**Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen****Kontengruppe      Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Die Bußgelder OWIG werden ab dem Jahr 2007 gezielt den einzelnen Fachdiensten zugeordnet.

<b>Fachbereich:</b>	<b>1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>15</b>	<b>Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center):</b>	<b>15.4</b>	<b>FD Ordnungs- und Gewerberecht</b>
<b>Produkt:</b>	<b>15.4</b>	<b>Öffentliche Sicherheit und Ordnung</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Manfred Fiedler</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	177.000-	127.151-	27.930,02-
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	177.000-	127.151-	27.930,02-
*** Personalaufwendungen	291.003	338.560	247.648,31
*** Versorgungsaufwendungen	91.870	107.841	85.662,31
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	14.630	14.130	7.077,18
*** Abschreibungen	1.020	2.254	5.423,14
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	398.523	462.785	345.810,94
***** Verwaltungsergebnis	221.523	335.634	317.880,92
***** ordentliches Ergebnis	221.523	335.634	317.880,92
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	221.523	335.634	317.880,92
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			105,00
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			105,00
9710114 Umlage KSt LVS	156.213-	158.358-	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	74		
***** Umlagekosten	156.139-	158.358-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	156.139-	158.358-	105,00
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>65.383</b>	<b>177.276</b>	<b>317.985,92</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
Produkt	<b>15.4 Öffentliche Sicherheit und Ordnung</b>

## 2. Produkt /Leistungen

<b>15.4 Öffentliche Sicherheit und Ordnung</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
<b>Zielsetzungen:</b>	Durchführung, Sicherstellung und Gewährleistung der gesetzlichen Vorgaben in den Teilbereichen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allg. Ordnungsangelegenheiten</li> <li>• Vereins-, Versammlungs-, Gesundheitswesen</li> <li>• Waffen-, Jagd- und Fischereirecht</li> <li>• Zivil- u. Katastrophenschutz</li> <li>• Verteidigungswesen, Unterhaltssicherung</li> <li>• Gewerberecht</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	Privatpersonen, Kommunen, Vereine u. Verbände, Gewerbetreibende, Regierungspräsidium, Polizeibehörden, Justizbehörden, Rechtsabteilung, Kommunal- u. Finanzaufsicht, Bauamt, Abteilung Wasser- u. Bodenschutz
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	WaffG, AWaffV, BeschG, EU-Richtlinie über Kontrolle, Erwerb und Besitz von Waffen, KWKG, StGB, StPO, OWiG, BJG, HJagdG, HFischG, HSOG, HFeiertagsG, HessSammlungsG, HessLotterieG, VersG, VereinsG, HeilpraktikerG, ChemikalienG, InfektionsschutzG, ZSG u. nachfolgende Gesetze, HBKG, USG, ZDG, WPfIG, GewO, HWO, SchwarzArbG sowie nachfolgende Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)
<b>Dem Produkt zugeordnete Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines Ordnungsrecht</li> <li>• Waffen- und Sprengstoffrecht</li> <li>• Jagd- und Fischereiwesen</li> <li>• Zivilschutz, Katastrophenschutz, Verteidigungswesen</li> <li>• Gewerberecht</li> </ul>

<b>Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen</b>	
<b>Kontengruppe</b>	<b>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</b>
Durch die Wahrnehmung der Aufgaben des Sprengstoffrechts erhöhen sich die Erlöse. Die Bußgelder OWiG werden ab dem Jahr 2007 gezielt den einzelnen Fachdiensten zugeordnet.	
<b>Kontengruppe</b>	<b>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</b>
Die Aufwendungen für ehrenamtl. Tätige werden reduziert.	



<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Erster Kreisbeigeordneter Wolfgang Hofmann</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Privatrechtliche Leistungsentgelte		700-	
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.039.000-	2.182.587-	2.212.005,21-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	1.783.852-	1.552.362-	1.424.941,09-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	2.379.555-	2.511.304-	1.689.525,45-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	275.663-	276.023-	276.338,39-
**** Sonstige ordentliche Erträge	29.956-	48.050-	42.043,65-
***** Summe der ordentlichen Erträge	6.508.026-	6.571.026-	5.644.853,79-
**** Personalaufwendungen	7.037.546	7.200.713	6.210.183,96
**** Versorgungsaufwendungen	2.019.793	2.006.733	1.899.465,71
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	2.093.171	2.096.720	1.512.160,51
**** Abschreibungen	426.927	459.557	520.506,28
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	1.008.601	808.089	819.250,35
**** Steueraufw., Aufwendungen aus Umlagen			
**** Transferleistungen	42.000		
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.281	631	1.908,60
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	12.629.319	12.572.442	10.963.475,41
***** Verwaltungsergebnis	6.121.293	6.001.416	5.318.621,62
***** ordentliches Ergebnis	6.121.293	6.001.416	5.318.621,62
***** außerordentliche Erträge		10-	136,00-
***** außerordentliches Ergebnis		10-	136,00-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	6.121.293	6.001.406	5.318.485,62
9610020 Verrechnung Porto	69.270	41.090	41.834,29
9610030 Küchenbenutzung	505	505	18,36
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	30.650	14.500	17.797,60
9620020 Vw.kostenant.22/23			
9620030 Turnhallenbenutzung	2.863.235	2.863.235	
9620040 Störungsmeldeanlage			
9620050 Leistungen ÄLRD			
9620060 Verrechnung Gremienarbeit 22			
9690010 Verre. Kalk. Zinsen	10.328		
9690020 verr.Bewirtschaftung	18.824	15.326	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	2.982.484	2.934.656	59.650,25
9710113 Umlage Fachbereichskoordination			
9710114 Umlage KSt LVS		207.962-	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	140.421		
***** Umlagekosten	140.421	207.962-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	3.122.905	2.726.694	59.650,25
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>9.254.526</b>	<b>8.728.100</b>	<b>5.378.135,87</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
<b>Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe</b>		<b>Erster Kreisbeigeordneter Wolfgang Hofmann</b>

<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>21</b>	<b>Umwelt und Sport</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Dr. Helmut Schulz</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Privatrechtliche Leistungsentgelte		700-	
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	246.700-	229.800-	229.082,53-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	315.372-	130.200-	130.451,03-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	2.000-	2.000-	1.583,46-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw		55-	329,15-
*** Sonstige ordentliche Erträge	1.150-	900-	1.326,97-
**** Summe der ordentlichen Erträge	565.222-	363.655-	362.773,14-
*** Personalaufwendungen	1.586.872	1.595.064	1.593.242,64
*** Versorgungsaufwendungen	448.535	463.956	481.481,14
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	100.502	102.992	63.643,16
*** Abschreibungen	9.239	8.745	19.634,79
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	565.580	378.441	370.850,47
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.710.728	2.549.197	2.528.852,20
***** Verwaltungsergebnis	2.145.506	2.185.542	2.166.079,06
***** ordentliches Ergebnis	2.145.506	2.185.542	2.166.079,06
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	2.145.506	2.185.542	2.166.079,06
9610020 Verrechnung Porto	8.500	8.500	7.981,69
9610030 Küchenbenutzung	255	255	
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	10.000		61,90
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	18.755	8.755	8.043,59
9710113 Umlage Fachbereichskoordination		320	
9710114 Umlage KSt LVS			
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	1.120		
***** Umlagekosten	1.120	320	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	19.875	9.075	8.043,59
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>2.165.380</b>	<b>2.194.617</b>	<b>2.174.122,65</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe****21 Abt. Gesundheit****Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen****Kontengruppe****Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Die Gebühren für die Inanspruchnahme der Abteilung Gesundheit durch die Amtsgerichte, Lahn-Dill-Arbeit, LWV, Staatlichen Schulämter, Städte und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises, Jugend- und Sozialämter des Kreises sowie der Stadt Wetzlar, Landesbehörden u.a. werden nach der Verordnung über die Gebührenerhebung der Gesundheitsämter in Hessen und bei Aufträge der Gerichte nach dem Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG) berechnet.

**Kontengruppe****Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Bei dieser Kontengruppe handelt es sich um Desinfektionsmittel, Laborleistungen, Teststreifen zum Ausschluss von Harnwegserkrankungen, Tuberkulosedagnostik, Aktivierungsröhrchen zur Formaldehydmessung. Ferner beinhaltet diese Kostengruppe medizinisches bzw. zahnärztliches Verbrauchsmaterial wie Desinfektionsmittel, Hygienebedarf, Impfstoffe für die Reiseimpfberatung sowie Aufwendungen für die Schulzahnpflege.

Ferner beinhaltet diese Kontengruppe die Kosten für anfallende Blutuntersuchungen im Rahmen der Abteilung Gesundheit obliegenden Pflichtaufgaben, Untersuchungen Adoptionstauglichkeit, Nachweis von Röteln-Immunität, Aids-Tests, CDT Werte zur Führerscheinüberprüfung, ferner Untersuchungen auf Tuberkulose, Sachkosten für Röntgenleistungen, Untersuchungen auf Hepatitis, mikrobiologische Untersuchungen u.a. auf Q-Fieber sowie Drogenscreenings. Ein Betrag von 7.000,-- € ist für die beiden Sprachheilbeauftragten vorgesehen, um die Maßnahmen der Eingliederung für Sprachbehinderte, insbesondere im vorschulpflichtigen Alter, als auch Eltern solcher Kinder in ihren Bemühungen zu unterstützen, die Sprachstörungen der Kinder so weit wie möglich zu beheben.

Außerdem sind unter dieser Kontengruppe Kosten für Fort- und Weiterbildung sowie Supervision, Reisekosten, Büromaterial, Bücher- und Zeitschriften, Gesundheitsförderung und Öffentlichkeitsarbeit veranschlagt.

**Kontengruppe****Kostenersatzleistungen und -erstattungen**

Personalkostenerstattung der Krankenkassen für den Arbeitskreis Jugendzahnpflege. Zusätzlich sind in 2007 bei dieser Kontengruppe die Beträge veranschlagt, die uns vom Land Hessen im Rahmen der Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung nicht investiver sozialer Hilfen zur Verfügung gestellt werden.

**Kontengruppe****Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, allg. Umlagen**

Zuschuss des Landes für die Sportärztliche Untersuchungsstelle (Anerkennung durch den Landessportbund Hessen) Untersuchung von Sportlerinnen und Sportlern der Landeskader des Landes Hessen (E-,D- und D/C-Kader)

**Kontengruppe****Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**

Diese Kontengruppe beinhaltet sämtliche Zuschüsse an Vereine und Verbände sowie die Abwicklung der Auszahlungen an die jeweiligen Träger im Zusammenhang mit der Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung nichtinvestiver sozialer Hilfen in Hessen.

<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>21</b>	<b>Umwelt und Sport</b>
<b>Produkt</b>	<b>21.0</b>	<b>Gesundheit</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Gesundheitsförderung und Qualitätssicherung Dr. Helmut Schulz</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Privatrechtliche Leistungsentgelte		500-	
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	31.000-	36.000-	29.983,25-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen		200-	
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			263,46-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw		55-	329,15-
*** Sonstige ordentliche Erträge	50-	100-	546,97-
**** Summe der ordentlichen Erträge	31.050-	36.855-	31.122,83-
*** Personalaufwendungen	213.540	226.215	225.949,35
*** Versorgungsaufwendungen	68.519	75.716	88.794,70
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	31.100	28.228	17.013,07
*** Abschreibungen	4.937	4.640	13.449,84
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse			
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	318.096	334.799	345.206,96
***** Verwaltungsergebnis	287.046	297.945	314.084,13
***** ordentliches Ergebnis	287.046	297.945	314.084,13
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	287.046	297.945	314.084,13
9610020 Verrechnung Porto	8.500	8.500	7.981,69
9610030 Küchenbenutzung	100	100	
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	10.000		61,90
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	18.600	8.600	8.043,59
9710113 Umlage Fachbereichskoordination		320	
9710114 Umlage KSt LVS	306.282-	306.865-	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	636		
***** Umlagekosten	305.646-	306.545-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	287.046-	297.945-	8.043,59
***** <b>Jahresergebnis</b>			<b>322.127,72</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****21 Gesundheitsförderung und  
Qualitätssicherung****2. Teilfinanzhaushalt**

siehe Kapitel 6.4.1.

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>21 Gesundheitsförderung und Qualitätssicherung</b>

### 3. Produkt /Leistungen

<b>21.0 Gesundheitsförderung und Qualitätssicherung</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Gesundheitsförderung, Öffentlichkeitsarbeit, Überwachung von Heilberufen
<b>Zielsetzungen:</b>	Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Gesundheitsthemen und gesundheitsförderliche Lebensstile -Sicherstellen von Qualitätsnormen im Gesundheitswesen -Gesundheitsberichterstattung, Planung, Steuerung und Überwachung -Förderung gemeinnütziger Leistungsanbieter, Bürgerinformationen über Selbsthilfegruppen
<b>Zielgruppen</b>	Bürger, Anbieter im Gesundheitswesen, Parlament und Ausschüsse, Empfänger freiwilliger Leistungen
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	GVG, 2. und 3. DVO, Heilpraktikergesetz, Heilberufsgesetz, Leichengesetze, HGO und HKO
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

#### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402100100</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Präventionsveranstaltungen						4	3	3	
Veranstaltungstage						6	3	2	
Presseveröffentlichungen						12	10	10	
Einzelvorträge						10	10	8	
<b>9402100200</b>	<b>Heilberufe</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der geprüften Heilpraktiker						35	30	34	
Erlöse aus Heilpraktikerüberprüfungen						13.550	7.510	8.280	

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

21 Gesundheitsförderung und  
Qualitätssicherung

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9402100300	Leichenwesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der überprüften Leichenschauuscheine							2.750	2.750	2.789

Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:

<b>Leistung</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung</b>
<b>Kennzahl</b>	Präventionsveranstaltungen
Präventionsveranstaltungen sind beim jeweiligen Fachdienst gelistet, sofern nicht in Federführung der Amtsleitung	
<b>Leistung</b>	<b>Heilberufe</b>
<b>Kennzahl</b>	Erlöse aus Heilpraktikerüberprüfungen
Mehreinnahmen bei den Erlösen, da die Teilleistung "Erteilung, Versagung, Entziehung von Erlaubnissen im Zusammenhang mit der Durchführung des Heilpraktikergesetzes" ab 2007 von dem Produkt 15.3 "Öffentliche Sicherheit und Ordnung" (bisher 15.4) zu dem Produkt 21.0 "Gesundheitsförderung und Qualitätssicherung" verlagert und der Leistung "Heilberufe" zugeordnet wird	



<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit</b>
		<b>Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>21</b>	<b>Gesundheit</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>21.1</b>	<b>FD Gutachten u. Stellungnahmen</b>
<b>Produkt</b>	<b>21.1</b>	<b>Gutachten und Stellungnahmen</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Dr. Brigitte Schmidt</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Privatrechtliche Leistungsentgelte		100-	
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	170.000-	147.000-	156.777,32-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen			42,92-
*** Sonstige ordentliche Erträge	300-	700-	
**** Summe der ordentlichen Erträge	170.300-	147.800-	156.820,24-
*** Personalaufwendungen	232.853	236.801	237.646,89
*** Versorgungsaufwendungen	67.564	70.110	71.590,97
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	9.400	9.010	6.540,38
*** Abschreibungen	546	1.036	1.127,67
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	310.364	316.957	316.905,91
***** Verwaltungsergebnis	140.064	169.157	160.085,67
***** ordentliches Ergebnis	140.064	169.157	160.085,67
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	140.064	169.157	160.085,67
9610030 Küchenbenutzung	55	55	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	55	55	
9710114 Umlage KSt LVS	52.209	53.226	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	108		
***** Umlagekosten	52.317	53.226	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	52.372	53.281	
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>192.436</b>	<b>222.438</b>	<b>160.085,67</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>21.1 Gutachten und Stellungnahmen</b>

## 2. Produkt /Leistungen

<b>21.1 Gutachten und Stellungnahmen</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Amtsärztliche und gerichtsärztliche Gutachten und Zeugnisse
<b>Zielsetzungen:</b>	Verbesserung der Entscheidungsqualität öffentlich-rechtlicher Träger aus sozialmedizinischer Sicht
<b>Zielgruppen</b>	Behörden, Gerichte, Beamte, Sozialhilfeempfänger, Kraftfahrer, Heilpraktikerkandidaten, Staatl. Landesamt u. a.
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	Bundes- und Länder-Beamten-gesetze, Betreuungsgesetz, SGB XII, SGB II, Asylbewerberleistungsgesetz, Heilpraktikergesetz, Gesetz über die Feuerbestattung, Straßenverkehrsordnung
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402110100</b>	<b>Gutachten und Stellungnahmen</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Betreuungsgutachten							300	300 – 400	433
Gutachten zur Arbeits- und Erwerbsfähigkeit							400	150	376
Einstellungsuntersuchung nach HBG							300	250 – 350	296
<b>9402110200</b>	<b>Individuelle Gesundheitsförderung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Impfberatungen							100	ca.100	75

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**21.1 Gutachten und  
Stellungnahmen**

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005		
		A	W	P	F	S					
<b>9402110300</b>	<b>Amtsärztliche Leichenschau</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2.000	ca. 2.000	1879		
<b>Kennzahlen</b>						60.000				60.000	56.370
Anzahl der begutachteten Leichen insgesamt											
Davon: durchgeführt durch FD 21.0											
durchgeführt durch FD 21.1 durchgeführt durch FD 21.2 durchgeführt durch FD 21.3											
Erlöse aus der Leichenschau						60.000	60.000	56.370			
<b>9402110400</b>	<b>Unterbringung nach HFEG</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20	20 – 50	24		
<b>Kennzahlen</b>											
Anzahl der Unterbringungen						20	20 – 50	24			
<b>9402110500</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2 0	2 0	0 0		
<b>Kennzahlen</b>											
Einzelvorträge											
Presseveröffentlichungen						0	0	0			

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

**Leistung** Gutachten und Stellungnahmen

**Kennzahl** Betreuungsgutachten

Die Anzahl der Betreuungsgutachten soll heruntergefahren werden, damit andere Aufgaben wieder in den Vordergrund rücken können. Engpässe an zur Verfügung stehender Gutachter scheinen insbesondere beim Vormundschaftsgericht Herborn zu bestehen, so dass diese stärker auf uns zurückgreifen. Nach telefonischer Rücksprache mit dem Amtsgericht nehmen die Fallzahlen für Betreuungen zu. Dies könnte Ausdruck des allgemeinen demographischen Wandels der Gesellschaft sein (Bevölkerungsalterung). Die Entwicklung der nächsten Jahre wird dieses aufzeigen.

**Kennzahl** Gutachten zur Arbeits- und Erwerbsfähigkeit

Bezüglich der Arbeitsfähigkeitsuntersuchung nach Hartz IV waren uns von der Lahn-Dill-Arbeit Gipfel angekündigt worden: einer für 2004, der andere für 2005. Aufgrund dessen wurde davon ausgegangen, dass in 2006 die Anzahl der Untersuchungsaufträge abnehmen und sich die Auftragszahlen auf einem niedrigen Niveau einpendeln würden. Dies ist jedoch nicht der Fall. Nach Rücksprache mit der Lahn-Dill-Arbeit werden die Auftragszahlen hoch bleiben und können zukünftig sogar steigen. Deswegen wurde das Auftragsaufkommen 2007 mit nach oben korrigierten Zahlen angegeben.

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****21.1 Gutachten und  
Stellungnahmen**

<b>Kennzahl</b>	Einstellungsuntersuchung nach HBG
Die Anzahl der Untersuchungen werden vermutlich stationär bleiben, beeinflusst nur durch die Anzahl der Referendariate des Lehramtes (also: Verbeamtung auf Widerruf). Die regulären Beamteneinstellungen blieben bisher ziemlich konstant.	
<b>Leistung</b>	<b>Individuelle Gesundheitsförderung</b>
<b>Kennzahl</b>	Impfberatungen
Impfberatungen werden vermutlich konstant bleiben. Die Anzahl ist abhängig von der Reiselust- und finanziellen Fähigkeit der Bevölkerung zu Reisen, insbesondere Fernreisen anzutreten.	
<b>Leistung</b>	<b>Amtsärztliche Leichenschau</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der begutachteten Leichen insgesamt
Bedingt durch private Anbieter für die Kremierung sind die Zahlen für die Feuerbestattung schlecht einschätzbar.	
<b>Leistung</b>	<b>Unterbringung nach HFEG</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Unterbringungen
Zwangseinweisungen werden vermutlich konstant bleiben. Die Anzahl der Unterbringungen nach dem HFEG ist durch uns nicht beeinflussbar.	

<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>21</b>	<b>Gesundheit</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>21.2</b>	<b>FD Infektionsschutz und umweltbe- zogener Gesundheitsschutz</b>
<b>Produkt</b>	<b>21.2</b>	<b>Infektionsschutz und umweltbezo- gener Gesundheitsschutz</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Dr. Gisela Ballmann</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Privatrechtliche Leistungsentgelte		100-	
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	28.000-	36.500-	25.991,83-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	5.331-		
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			
*** Sonstige ordentliche Erträge		100-	
**** Summe der ordentlichen Erträge	33.331-	36.700-	25.991,83-
*** Personalaufwendungen	232.592	225.397	216.657,02
*** Versorgungsaufwendungen	63.139	63.931	62.885,69
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	33.282	37.463	10.837,70
*** Abschreibungen	526	653	774,56
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	13.000	7.669	7.669,00
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	342.539	335.114	298.823,97
***** Verwaltungsergebnis	309.208	298.414	272.832,14
***** ordentliches Ergebnis	309.208	298.414	272.832,14
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	309.208	298.414	272.832,14
9710114 Umlage KSt LVS	51.597	50.610	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	55		
***** Umlagekosten	51.653	50.610	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	51.653	50.610	
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>360.861</b>	<b>349.024</b>	<b>272.832,14</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>21.2 Infektionsschutz und umweltbezogener Gesundheitsschutz</b>

## 2. Produkt /Leistungen

<b>21.2 Infektionsschutz und umweltbezogener Gesundheitsschutz</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Infektionsschutz und umweltbezogener Gesundheitsschutz
<b>Zielsetzungen:</b>	Erkennen und Verhüten von Infektionskrankheiten, Sicherung einer gesunden natürlichen und menschengemachten Umwelt, Erkennen und Beseitigen krankmachender, krebserregender oder erbgutverändernder Einflüsse
<b>Zielgruppen</b>	Bürger, Gemeinschaftseinrichtungen, Betreiber von Trink- und Badewasseranlagen, Rettungsdienste und Leitstelle
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	Infektionsschutzgesetz, Trink- und Badewasserverordnung, Immissionsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, Hess. Katastrophenschutzgesetz, EU-Richtlinien, Gesetz zur Vereinheitlichung des Gesundheitswesens und 1., 2. und 3. DVO
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402120100</b>	<b>Infektionsschutz</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz							1.200	1.200	1192
Anzahl der meldepflichtigen Infektionskrankheiten							500	500	541
Anzahl der gemeldeten Infektionskrankheiten							550	550	541
<b>9402120200</b>	<b>Gemeinschaftsunterkünfte und Krankenhäuser</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der durchgeführten Krankenhausbegehungen							3	12	9
Anzahl der durchgeführten Praxisbegehungen							6	20	4
Anzahl der durchgeführten Begehungen ambulantes OP-Zentrum							1	3	1

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>21.2 Infektionsschutz und umwelt- bezogener Gesundheitsschutz</b>

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402120300</b>	<b>Trinkwasserverordnung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der zu überprüfenden Badegewässer						8	8	8	
Anzahl der zu überprüfenden Bäder						15	15	10	
Überprüfungen zur Einhaltung der TrinkwasserVO						120	100	131	
<b>9402120400</b>	<b>Umweltmedizin</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Begutachtungen Schadstoffe						30	30 - 40	25	
Anzahl der Projektsitzungen (Legionellen, PCB, Feinstaub, etc.)						30	30	38	
<b>9402120500</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Presseveröffentlichungen						5	5	0	

**Allgemeine Erläuterungen:**

Bei den Erträgen "Kostenerstattungen Land" sind die Beträge geplant und gebucht, die uns vom Land Hessen im Rahmen der Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung nicht investiver sozialer Hilfen zur Verfügung gestellt werden.

Die Erhöhung bei den "Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse" ist damit begründet, dass hier die Auszahlungen der Kommunalisierten Gelder an die jeweiligen Träger abgewickelt wird.

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

Produkt

**21.2 Infektionsschutz und umwelt-  
bezogener Gesundheitsschutz****Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

<b>Leistung</b>	<b>Infektionsschutz</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der meldepflichtigen Infektionskrankheiten
Die Zahl der meldepflichtigen Infektionskrankheiten kann nur geschätzt werden, da es z.B. bei einem Pandemiefall schnell bis zu 10000 infizierten und/oder meldepflichtigen Personen kommen kann.	
<b>Leistung</b>	<b>Gemeinschaftsunterkünfte und Krankenhäuser</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der durchgeführten Krankenhausbegehungen
Da in 2006 noch fehlende Krankenhausbegehungen durchgeführt wurden, ist in 2007 nur noch die Nachbegehung (nach Beanstandungen) durchzuführen.	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der durchgeführten Praxisbegehungen
Schwerpunktmäßig sollen in 2007 Dialysezentren begangen werden.	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der durchgeführten Begehungen ambulantes OP-Zentrum
Ein ambulantes OP-Zentrum, welches 2007 in Betrieb geht, soll begangen werden.	
<b>Leistung</b>	<b>Trinkwasserverordnung</b>
<b>Kennzahl</b>	Überprüfungen zur Einhaltung der TrinkwasserVO
Eigenversorger werden in den kommenden Jahren intensiver begutachtet	



<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit</b>
		<b>Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>21</b>	<b>Gesundheit</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>21.3</b>	<b>FD Kinder- u. Jugendgesundheit</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Dr. Hans Eckl</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Privatrechtliche Leistungsentgelte			
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.200-	9.000-	15.805,13-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	130.460-	130.000-	130.408,11-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	2.000-	2.000-	1.320,00-
*** Sonstige ordentliche Erträge	800-		780,00-
**** Summe der ordentlichen Erträge	150.460-	141.000-	148.313,24-
*** Personalaufwendungen	484.880	493.247	491.249,83
*** Versorgungsaufwendungen	131.050	135.747	135.650,92
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	15.970	17.492	18.374,68
*** Abschreibungen	1.794	1.115	2.455,63
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	633.693	647.601	647.731,06
***** Verwaltungsergebnis	483.233	506.601	499.417,82
***** ordentliches Ergebnis	483.233	506.601	499.417,82
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	483.233	506.601	499.417,82
9710114 Umlage KSt LVS	107.941	110.113	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	200		
***** Umlagekosten	108.142	110.113	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	108.142	110.113	
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>591.375</b>	<b>616.714</b>	<b>499.417,82</b>



<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit</b>
		<b>Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>21</b>	<b>Gesundheit</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>21.3</b>	<b>FD Kinder- u. Jugendgesundheit</b>
<b>Produkt</b>	<b>21.3.1</b>	<b>Kinder- und Jugendgesundheit</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Dr. Hans Eckl</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Privatrechtliche Leistungsentgelte			
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.100-	7.000-	15.805,13-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	2.000-	2.000-	1.320,00-
*** Sonstige ordentliche Erträge	800-		780,00-
**** Summe der ordentlichen Erträge	19.900-	9.000-	17.905,13-
*** Personalaufwendungen	236.023	243.199	242.804,42
*** Versorgungsaufwendungen	62.956	66.151	66.174,48
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	13.420	14.292	17.038,56
*** Abschreibungen	1.380	661	1.550,09
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	313.778	324.303	327.567,55
***** Verwaltungsergebnis	293.878	315.303	309.662,42
***** ordentliches Ergebnis	293.878	315.303	309.662,42
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	293.878	315.303	309.662,42
9710114 Umlage KSt LVS	52.322	54.134	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	177		
***** Umlagekosten	52.499	54.134	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	52.499	54.134	
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>346.378</b>	<b>369.436</b>	<b>309.662,42</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>21.3.1 Kinder- und Jugend- gesundheit</b>

## 2. Produkt /Leistungen

<b>21.3.1 Kinder- und Jugendgesundheit</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Kinder- und jugendärztliche Vorsorgeprogramme und –untersuchungen, sozial pädiatrische Hilfe zur Eingliederung, Gutachtentätigkeit im Kindes- und Jugendalter
<b>Zielsetzungen:</b>	Sicherstellung gesundheitlicher Prävention besonders im Kindergarten- und Schulalter, Medizinische Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen besonders in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des Bildungs- und Erziehungswesens, Förderung der medizinischen Integration von Kindern mit Behinderungen und chronischen Krankheiten, Information und Beratung von Institutionen zum Thema „Schulgesund-heit“
<b>Zielgruppen</b>	Kinder und Jugendliche in jedem Alter, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Therapeuten, Frühförderstellen und Ärzte, Beratungseinrichtungen und Behörden
<b>Rechts-/Auftrags- grundlage</b>	Hess. Schulgesetz, SGB XII (ehem. BSHG), SGB VII (KJHG), Infektionsschutzgesetz
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402131100</b>	<b>Einschulungsuntersuchung S 1</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
S 1 Untersuchungen							2.750	2.750	2.800
Sprachberatungen							60	~ 60	60
<b>9402131200</b>	<b>Gutachten</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Sonderpädagogische Gutachten							40	80	80
Eingliederungsgutachten							300	200	200
Andere Gutachten							100	~ 75	75

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**21.3.1 Kinder- und Jugend-  
 gesundheit**

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402131300</b>	<b>Individuelle Gesundheits- förderung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Sportärztliche Untersuchungen						50	55	55	
Einzelimpfungen						80	~ 100	150	
Nachgehende Fürsorge						70	~ 70	65	
<b>9402131400</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Veranstaltungen und Einzelvorträge						2	4	5	
Gesundheitsberichterstattungen						2	4	4	
Presseveröffentlichungen						2	4	4	

<b>Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:</b>	
<b>Leistung</b>	<b>Einschulungsuntersuchung S 1</b>
<b>Kennzahl</b>	S 1 Untersuchungen
Die Zahl der Einschulungsuntersuchungen ist gleichbleibend.	
<b>Kennzahl</b>	Sprachberatungen
Die Zahl der Sprachberatungen ist gleichbleibend.	
<b>Leistung</b>	<b>Gutachten</b>
<b>Kennzahl</b>	Sonderpädagogische Gutachten
Durch den Anstieg bei den Eingliederungsgutachten und Stellungnahmen muß versucht werden, die Zahl der sonderpädagogischen Gutachten herunterzufahren.	
<b>Kennzahl</b>	Eingliederungsgutachten
Im Bereich der Eingliederungsgutachten für das ZeBraH ist mit einem erheblichen Anstieg zu rechnen.	
<b>Kennzahl</b>	Andere Gutachten
Im Bereich der Stellungnahmen für das ZeBrah ist mit einem erheblichen Anstieg zu rechnen.	

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

21.3.1 Kinder- und Jugend-  
gesundheit

<b>Leistung</b>	<b>Individuelle Gesundheitsförderung</b>
<b>Kennzahl</b>	Sportärztliche Untersuchungen
Durch den Anstieg bei den Eingliederungsgutachten und Stellungnahmen muß versucht werden, sportärztliche Untersuchungen herunterzufahren.	
<b>Kennzahl</b>	Einzelimpfungen
Durch den Anstieg bei den Eingliederungsgutachten und Stellungnahmen muß versucht werden die Zahl der Einzelimpfungen herunterzufahren.	
<b>Kennzahl</b>	Nachgehende Fürsorge
Die Zahl der nachgehenden Fürsorge ist gleichbleibend.	
<b>Leistung</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung</b>
<b>Kennzahl</b>	Veranstaltungen und Einzelvorträge
Durch den Anstieg bei den Eingliederungsgutachten und Stellungnahmen muß versucht werden die Zahl der Veranstaltungen und Vorträge zu reduzieren.	
<b>Kennzahl</b>	Gesundheitsberichterstattungen
Durch den Anstieg bei den Eingliederungsgutachten und Stellungnahmen muß versucht werden die Gesundheitsberichterstattung zu reduzieren.	
<b>Kennzahl</b>	Presseveröffentlichungen
Durch den Anstieg bei den Eingliederungsgutachten und Stellungnahmen muß versucht werden, die Zahl der Presseveröffentlichungen zu halbieren.	

<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit</b>
		<b>Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>21</b>	<b>Gesundheit</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>21.3</b>	<b>FD Kinder- u. Jugendgesundheit</b>
<b>Produkt</b>	<b>21.3.2</b>	<b>Jugendzahnärztlicher Dienst</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Dr. Hans Eckl</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100-	2.000-	
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	130.460-	130.000-	130.408,11-
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	130.560-	132.000-	130.408,11-
*** Personalaufwendungen	248.857	250.048	248.445,41
*** Versorgungsaufwendungen	68.094	69.596	69.476,44
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	2.550	3.200	1.336,12
*** Abschreibungen	414	454	905,54
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	319.915	323.299	320.163,51
***** Verwaltungsergebnis	189.355	191.299	189.755,40
***** ordentliches Ergebnis	189.355	191.299	189.755,40
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	189.355	191.299	189.755,40
9710114 Umlage KSt LVS	55.619	55.979	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	23		
***** Umlagekosten	55.643	55.979	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	55.643	55.979	
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>244.997</b>	<b>247.278</b>	<b>189.755,40</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>21.3.2 Jugendzahnärztlicher Dienst</b>

## 2. Produkt /Leistungen

<b>21.3.2 Jugendzahnärztlicher Dienst</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Organisation und Durchführung Kinder- und jugendzahnärztlicher Vorsorgeprogramme und –untersuchungen
<b>Zielsetzungen:</b>	Die Sicherstellung (zahn)gesundheitlicher Prävention von Kindergartenalter an. Die gesundheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des Bildungs- und Erziehungswesens unterstützen
<b>Zielgruppen</b>	Kinder und Jugendliche in Kindergärten und Schulen, Lehrer, ErzieherInnen, Eltern, Gemeinschaftseinrichtungen, zahnärztliche Teams
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	GVG; 3. DVO § 58 Abs. 1; Hess. Schulgesetz § 51, § 71; VO zur Schulgesundheitspflege vom 7.2.2000; Asylbewerberleistungsgesetz; § 21 SGB V; HBeihVO; Rahmenvereinbarung zur Durchführung der Gruppenprophylaxe u. a.
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9402132100	<b>Gesundheitsförderung (Jugendzahnärztl. Reihenuntersuchungen u. Gruppenprophylaxe)</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
		<b>Kennzahlen</b>							
	Zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen						6.000	6.000	2.791
	Gruppenprophylaktische Unterrichtseinheiten						600	700	676
	Fluoridierungsmaßnahmen zur Intensivprophylaxe in Schulen						300	300	322
9402132200	<b>Arbeitskreis Jugendzahn-pflege (Org.)</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
		<b>Kennzahlen</b>							
	Personalkostenerstattung der Krankenkassen f. Prophylaxepädagoginnen, Ernährungsberaterin u. Verwaltungsangestellte						130.000	130.000	130.000



<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>21.3.2 Jugendzahnärztlicher Dienst</b>

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402132300</b>	<b>Gutachten und Behandlung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Behandlung						30	30	39	
Zahnärztliche Gutachten						15	10	6	
<b>9402132400</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Prophylaxeseminare für Kindergärten und Zahnarztpraxen						4	8	8	
Allgemeine Öffentlichkeitsveranstaltungen						30	30	17	

<b><u>Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:</u></b>	
<b>Leistung</b>	<b>Gesundheitsförderung (Jugendzahnärztl. Reihenuntersuchungen u. Gruppenprophylaxe)</b>
<b>Kennzahl</b>	Zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen
Zähleinheit: Untersuchung pro Kind. Die geringere Zahl des Ergebnisses 2005 entstand durch mehrere langfristige Erkrankungen und Umzüge nach Herborn und innerhalb von Wetzlar.	
<b>Kennzahl</b>	Gruppenprophylaktische Unterrichtseinheiten
Zähleinheit: Unterrichtsstunden. Durch Mutterschutz einer Kollegin von ca. Januar bis März 2007 und geplanter Vertretung ab April durch eine neue Kraft, die zuerst eingearbeitet werden muss, wird die Zahl der Unterrichtseinheiten vermutlich niedriger liegen als im angestrebten Plan 2006.	
<b>Kennzahl</b>	Fluoridierungsmaßnahmen zur Intensivprophylaxe in Schulen
Zähleinheit: Fluoridierungsmaßnahmen pro Kind	
<b>Leistung</b>	<b>Arbeitskreis Jugendzahnpflege (Org.)</b>
<b>Leistung</b>	<b>Gutachten und Behandlung</b>
<b>Kennzahl</b>	Zahnärztliche Gutachten
Vermehrte Anfragen der Beihilfestelle	



<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>21</b>	<b>Gesundheit</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>21.4</b>	<b>FD Hilfen für erwachsene psychisch Kranke und Behinderte</b>
<b>Produkt</b>	<b>21.4</b>	<b>Hilfen für erwachsene psychisch Kranke und Behinderte</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hr. Schmidt</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	500-	1.300-	525,00-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	179.581-		
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	180.081-	1.300-	525,00-
*** Personalaufwendungen	423.007	413.403	421.739,55
*** Versorgungsaufwendungen	118.263	118.452	122.558,86
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	10.750	10.799	10.877,33
*** Abschreibungen	1.437	1.301	1.827,09
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	552.580	370.772	363.181,47
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.106.037	914.726	920.184,30
***** Verwaltungsergebnis	925.955	913.426	919.659,30
***** ordentliches Ergebnis	925.955	913.426	919.659,30
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	925.955	913.426	919.659,30
9610030 Küchenbenutzung	100	100	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	100	100	
9710114 Umlage KSt LVS	94.534	92.915	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	119		
***** Umlagekosten	94.653	92.915	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	94.753	93.015	
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>1.020.708</b>	<b>1.006.441</b>	<b>919.659,30</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

21.4 Hilfen für erwachsene psychisch Kranke und Behinderte

## 2. Produkt /Leistungen

## 21.4 Hilfe für erwachsene psych. Kranke und Behinderte

<b>Kurzbeschreibung</b>	Psychisch Kranke, seelisch und geistig Behinderte sowie Suchtkranke im Versorgungskontext der Region beraten, begleiten und begutachten
<b>Zielsetzungen:</b>	Gemeindenaher bedarfsgerechte Versorgung, Koordination stationärer und ambulanter Dienste, Verzahnung der Rehabilitationsangebote. Durchführung der gesetzlichen Betreuung, Sicherung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
<b>Zielgruppen</b>	Bürger, Leistungsanbieter im Gemeindepsychiatrischen Verbund, Gerichte, LWV und Hess. Sozialministerium, FD 33.6
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	Hess. Freiheitsentziehungsgesetz, SGB XII, SGB II, Betreuungsgesetz, Hess. Ausführungsgesetz zum Betreuungsgesetz, GVG, Vereinbarung „Betreutes Wohnen“ zwischen LWV und Landkreistag
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9402140100	Gutachten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Sozialarbeiterische Gutachten						280	285	282	
9402140200	Sozialpsychiatrische Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Kriseninterventionen						50	50	47	
Beratungsgespräche persönlich/telefonisch						270	250	236	

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**21.4 Hilfen für erwachsene psychisch Kranke und Behinderte**

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402140300</b>	<b>Individuelle Hilfeplanung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Hilfepläne (IBRP und IHP)						500	ca. 400	430	
Anzahl der Hilfeplankonferenzen/Belegungskonferenzen						33	24	24	
<b>9402140400</b>	<b>Betreuungsstelle</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Betreuungsverfahren						1.550	1.540	1.520	
Anzahl der Amtsgerichte						2	2	2	
Anzahl der Betreuungsvereine						4	4	4	
Summe der Zuschüsse an Betreuungsvereine						42.949	42.949 €	42.949	
<b>9402140500</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gewinnung von Betreuer/innen						20	20	22	
Bedarfsplanung Eingliederungshilfe für Behinderte						50	40	43	
Durchführung von Veranstaltungen						30	25	28	

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****21.4 Hilfen für erwachsene psychisch Kranke und Behinderte****Allgemeine Erläuterungen:**

Zwischen der Suchthilfe Wetzlar e.V., der Stadt Wetzlar und dem Lahn-Dill-Kreis besteht seit dem 10.01.1995 ein Vertrag über den Betrieb und die Bezuschussung einer Jugend- und Suchtberatungsstelle. Ebenso besteht seit dem 30.11.2004 ein Vertrag mit dem Diakonischen Werk Dillenburg-Herborn über die Einrichtung und Betreuung einer Suchtberatungsstelle.

Der Lahn-Dill-Kreis beteiligt sich an den Kosten mit einem festen Zuschuss pro Jahr. Dieser feste Zuschuss erhöht sich bei beiden Vereinen prozentual um die zwischen der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft und dem Hess. Arbeitgeberverband in den Tarifabschlüssen vereinbarten Einkommensverbesserungen.

Bei den Erträgen "Kostenerstattungen Land" sind die Beträge geplant und gebucht, die uns vom Land Hessen im Rahmen der Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung nicht investiver sozialer Hilfen zur Verfügung gestellt werden.

Die Erhöhung bei den "Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse" ist damit begründet, dass hier die Auszahlungen der Kommunalisierten Gelder an die jeweiligen Träger abgewickelt werden.

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:****Leistung**      **Gutachten****Kennzahl**      Sozialarbeiterische Gutachten

kann z. Zeit nicht exakt erfasst werden wegen Modulüberarbeitung

**Leistung**      **Sozialpsychiatrische Beratung****Kennzahl**      Anzahl der Kriseninterventionen

kann z. Zeit nicht exakt erfasst werden wegen Modulüberarbeitung

**Kennzahl**      Beratungsgespräche persönlich/telefonisch

kann z. Zeit nicht exakt erfasst werden wegen Modulüberarbeitung

**Leistung**      **Individuelle Hilfeplanung****Kennzahl**      Anzahl der Hilfepläne (IBRP und IHP)

Die erwartete Zunahme von 25 % ergibt sich aus zusätzlichen Aufgaben in der Hilfeplanung (z.B. zukünftig auch im stationären Bereich der Eingliederungshilfe) und Bedarfsplanung für Menschen mit geistiger und körperlichen Behinderung.

**Kennzahl**      Anzahl der Hilfeplankonferenzen/Belegungskonferenzen

Die erwartete Zunahme von über 37 % ergibt sich aus zusätzlichen Aufgaben in der Hilfeplanung (z.B. zukünftig auch im stationären Bereich der Eingliederungshilfe) und Bedarfsplanung für Menschen mit geistiger und körperlichen Behinderung.

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**21.4 Hilfen für erwachsene psychisch Kranke und Behinderte**

<b>Leistung</b>	<b>Betreuungsstelle</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Betreuungsverfahren
Es werden nur neue Aufträge erfasst	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Betreuungsvereine
Verein für ev. Diakonie e.V. Wetzlar, Caritas Verband Wetzlar, Betreuungsverein des VdK Lahn-Dill, Verein zur Betreuung psychisch Kranker e.V. Wetzlar	
<b>Leistung</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung</b>
<b>Kennzahl</b>	Gewinnung von Betreuer/innen
Ehrenamtliche Betreuer über Betreuungsvereine Berufsmäßige Betreuer über Betreuungsbehörde	
<b>Kennzahl</b>	Bedarfsplanung Eingliederungshilfe für Behinderte
Die erwartete Zunahme von 25 % ergibt sich aus zusätzlichen Aufgaben in der Hilfeplanung (z.B. zukünftig auch im stationären Bereich der Eingliederungshilfe) und Bedarfsplanung für Menschen mit geistiger und körperlichen Behinderung.	





<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>22</b>	<b>Umwelt und Sport</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz KBI Rupert Heege</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	621.500-	606.500-	737.858,76-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	1.317.357-	1.305.739-	1.224.274,14-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	14.123-	14.523-	48.401,20-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	275.636-	275.636-	275.676,32-
*** Sonstige ordentliche Erträge	25.046-	44.250-	35.507,62-
**** Summe der ordentlichen Erträge	2.253.662-	2.246.648-	2.321.718,04-
*** Personalaufwendungen	1.126.428	1.050.372	1.120.067,07
*** Versorgungsaufwendungen	315.348	308.986	328.074,43
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	1.325.492	1.291.040	1.210.598,47
*** Abschreibungen	391.723	410.872	448.221,55
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	78.550	106.015	66.795,02
*** Sonstige ordentliche Aufwendungen	600	600	252,12
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	3.238.142	3.167.884	3.174.008,66
***** Verwaltungsergebnis	984.480	921.236	852.290,62
***** ordentliches Ergebnis	984.480	921.236	852.290,62
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	984.480	921.236	852.290,62
9610020 Verrechnung Porto	3.500	3.500	2.864,88
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			451,20
9620020 Vw.kostenant.22/23	50.000-	40.000-	
9620040 Störungsmeldeanlage			
9620050 Leistungen ÄLRD			
9620060 Verrechnung Gremienarbeit 22			
9690010 Verre. Kalk. Zinsen	10.328		
9690020 verr.Bewirtschaftung	18.824	15.326	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	27.676-	21.174-	3.316,08
9710113 Umlage Fachbereichskoordination		320	
9710114 Umlage KSt LVS			
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	135.706		
***** Umlagekosten	135.706	320	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	108.030	20.854-	3.316,08
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>1.102.838</b>	<b>900.382</b>	<b>855.606,70</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe****22 Abt. Brandschutz, Rettungsdienst  
und Katastrophenschutz****Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen****Kontengruppe Kostenersatzleistungen und Erstattungen**

Die Ausweitung der A.N.R.-Systems auf das gesamte Kreisgebiet führt zu einer Mehreinnahme an Personalkostenerstattungen in Höhe von 51.129 Euro.

Zur Rückführung bestehender Überdeckungen erfolgte zum 1. Januar 2006 eine Neufestsetzung der Notarztgebühr. Auf der Grundlage des erwarteten Einsatzaufkommens war der Einnahmeansatz um 47.500 Euro zu reduzieren.

**Kontengruppe Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Die bestehende Personalsituation im Fachdienst 22.2, insb. die Notwendigkeit der Neubesetzung der Stelle "Gefahrenverhütungsschau", macht eine Reduzierung des Mittelansatzes um 25.000 Euro notwendig.

**Kontengruppe Sonstige ordentliche Erträge**

Die mit dem DRK Kreisverband Dillkreis geschlossene Vereinbarung zur Auflösung von Rechten am Gebäude Gerberei 4 in Dillenburg wurde vom DRK vollständig erfüllt. Somit können nur noch Erlöse aus der Vermietung eines Raumes des Dienstgebäudes Franz-Schubert-Straße 4 an den A.N.R. als Einnahme ausgewiesen werden

**Kontengruppe Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Nach Ablauf der Gewährleistungsansprüche war für die in der Leitstelle eingesetzte Software ein neuer Wartungsvertrag abzuschließen, der zu Mehrkosten von 8.625 Euro jährlich führt.

<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>22</b>	<b>Umwelt und Sport</b>
<b>Produkt</b>	<b>22.0</b>	<b>Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Einsatzleitung, Leitung der Führungsstäbe und Einsatzüberwachung</b> <b>KBI Rupert Heege</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Sonstige ordentliche Erträge	2.700-	22.700-	10.486,82-
**** Summe der ordentlichen Erträge	2.700-	22.700-	10.486,82-
*** Personalaufwendungen	67.136	66.217	80.401,94
*** Versorgungsaufwendungen	21.621	21.694	26.885,06
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	26.170	23.945	20.976,50
*** Abschreibungen	259	162	452,40
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	10.200	10.200	10.200,00
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	125.386	122.218	138.915,90
***** Verwaltungsergebnis	122.686	99.518	128.429,08
***** ordentliches Ergebnis	122.686	99.518	128.429,08
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	122.686	99.518	128.429,08
9610020 Verrechnung Porto	3.500	3.500	2.864,88
9620060 Verrechnung Gremienarbeit 22	1.000-		
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	2.500	3.500	2.864,88
9710113 Umlage Fachbereichskoordination		320	
9710114 Umlage KSt LVS	125.300-	103.338-	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	113		
***** Umlagekosten	125.186-	103.018-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	122.686-	99.518-	2.864,88
<b>***** Jahresergebnis</b>			<b>131.293,96</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>22.0 Einsatzleitung, Leitung der Führungsstäbe und Einsatzüberwachung</b>

## 2. Teilfinanzhaushalt

siehe Kapitel 6.4.1.

## 3. Produkt /Leistungen

<b>22. 0 Einsatzleitung, Leitung der Führungsstäbe und Einsatzüberwachung</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Einsatzleitung, Leitung der Führungsstäbe und Einsatzüberwachung
<b>Zielsetzungen:</b>	Sicherstellung und Gewährung der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr für Menschen, Tiere und Sachen
<b>Zielgruppen</b>	Menschen, Tiere und Sachen Nutzer, Veranstalter, Unternehmen und Gewerbetreibende Kommunen, Behörden, Verbände Organisation der Gefahrenabwehr Ärzte, Gesundheitseinrichtungen
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	HBKG, Hess. Gesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz HRDG – Hess. Rettungsdienstgesetz HSOG – Hess. Ordnungsbehördengesetz HKO – Hess. Landkreisordnung Beschlüsse und Satzungen der Kreisgremien
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9402200100	Einsatzleitung bei Schadensfällen, Leitung der Stäbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der zu betreuenden Stäbe und deren Leitung							25	25	25

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**22.0 Einsatzleitung, Leitung der  
 Führungsstäbe und Einsatz-  
 überwachung**

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

<b>Leistung</b>	<b>Einsatzleitung bei Schadensfällen, Leitung der Stäbe</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der zu betreuenden Stäbe und deren Leitung
<p>Gemäß HBKG hat der Kreisbrandinspektor die Führungsstäbe der Städte und Gemeinden zu unterstützen und zu leiten. Des Weiteren obliegt ihm die Leitung des Führungsstabes des Kreises und der besonderen Einsatzleitung nach HRDG.</p>	



<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>22</b>	<b>Umwelt und Sport</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>22.1</b>	<b>Brandschutz, Rettungsdienst</b>
<b>Produkt</b>	<b>22.1</b>	<b>und Katastrophenschutz</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>FD Gefahrenabwehr und</b>
		<b>-bekämpfung</b>
		<b>Gefahrenabwehr und</b>
		<b>-bekämpfung</b>
		<b>Wolfgang Blicher</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.500-	16.500-	68.450,00-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	937.500-	978.000-	897.505,02-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			32.878,00-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	159-	159-	199,83-
*** Sonstige ordentliche Erträge	900-	900-	2.698,72-
**** Summe der ordentlichen Erträge	955.059-	995.559-	1.001.731,57-
*** Personalaufwendungen	172.169	165.502	162.317,21
*** Versorgungsaufwendungen	48.831	48.312	54.844,90
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	1.069.790	1.047.470	1.065.885,03
*** Abschreibungen	17.658	22.348	25.643,20
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	42.750	70.215	31.030,42
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.351.198	1.353.846	1.339.720,76
***** Verwaltungsergebnis	396.139	358.287	337.989,19
***** ordentliches Ergebnis	396.139	358.287	337.989,19
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	396.139	358.287	337.989,19
9620050 Leistungen ÄLRD			
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			
9710114 Umlage KSt LVS	20.490	17.425	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	8.969		
***** Umlagekosten	29.458	17.425	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	29.458	17.425	
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>425.597</b>	<b>375.713</b>	<b>337.989,19</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

22.1 Gefahrenabwehr und -bekämpfung

## 2. Teilfinanzhaushalt

siehe Kapitel 6.4.1.

## 3. Produkt /Leistungen

## 22. 1 Gefahrenabwehr und -bekämpfung

<b>Kurzbeschreibung</b>	Feststellung, Überwachung sowie Beratung der Feuerwehren und Kommunen, Prüfung der Bedarfs- und Entwicklungspläne, Einsatzplanung und Vorbereitung, Betrieb und Planung der überörtlichen Einrichtungen, Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte. Sicherstellung der Notfallversorgung, des Krankentransportes und des Notarztdienstes.
<b>Zielsetzungen:</b>	Sicherstellung und Gewährung der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr für Menschen, Tiere und Sachen.
<b>Zielgruppen</b>	Menschen, Tiere und Sachen Nutzer, Veranstalter, Unternehmen und Gewerbetreibende Kommunen, Behörden, Verbände Organisation der Gefahrenabwehr Ärzte, Gesundheitseinrichtungen
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	HBKG, Hess. Gesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz HRDG – Hess. Rettungsdienstgesetz Beschlüsse und Satzungen der Kreisgremien
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9402210100	Aufsicht und Beratung der Mitwirkenden der Gefahrenabwehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Kommunen							23	23	23
Feuerwehren							159	158	159
Angehörige der Feuerwehren							6.800	6.800	6.800



Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

22.1 Gefahrenabwehr und -bekämpfung

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
9402210200	Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte Lahn-Dill - Feuerweherschule	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Lehrgänge und Seminare Kreis						65	65	70	
Lehrgangsteilnehmer Kreis						1.300	1.300	2.071	
Lehrgänge und Seminare an der Landesfeuerweherschule Kassel						230	230	282	
9402210300	Rettungsdienst Notfallversorgung, Kran- kentransport, Notarztdienst	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl Leistungserbringer						4	4	4	
Anzahl Rettungswachen und Rettungsmittel						45	45	45	
Anzahl vertraglich gebundener Notärzte						100	85	99	
9402210400	Einsatzplanung, Einsatzvor- bereitung, Übungen, Leis- tungsübungen, Wettkämpfe	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Besondere Veranstaltungen, wichtige Verkehrsstörungen						50	60	64	
Wettkämpfe und Leistungsübungen						2	2	2	
Übungen						80	80	82	
9402210500	Überörtliche Gefahren- abwehreinrichtungen	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Überörtliche Einrichtungen						3	3	3	
Überörtliche Fahrzeuge						6	5	5	

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

Produkt

22.1 Gefahrenabwehr und -bekämpfung

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

<b>Leistung</b>	<b>Aufsicht und Beratung der Mitwirkenden der Gefahrenabwehr</b>
<b>Kennzahl</b>	Feuerwehren
Anzahl der öffentlichen Feuerwehren, Werkfeuerwehren und Betriebsfeuerwehren	
<b>Kennzahl</b>	Angehörige der Feuerwehren
Anzahl der aktiven Feuerwehrangehörigen incl. Werk- und Betriebsfeuerwehren, sowie Mitglieder der Jugendfeuerwehren sowie der Alters- und Ehrenabteilungen	
<b>Leistung</b>	<b>Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte Lahn-Dill - Feuerweherschule</b>
<b>Kennzahl</b>	Lehrgänge und Seminare Kreis
Kennzahl 2007 beruht auf dem erwarteten Lehrgangsbedarf. Detaillierte Bedarfsmeldungen der Kommunen liegen zum Zeitpunkt der Mittelanmeldungen für 2007 noch nicht vor.	
<b>Kennzahl</b>	Lehrgangsteilnehmer Kreis
Die deutliche Abweichung in 2005 resultiert überwiegend aus der Bereitstellung einer mobilen Brandsimulationsanlage durch das Land Hessen.	
<b>Leistung</b>	<b>Überörtliche Gefahrenabwehreinrichtungen</b>
<b>Kennzahl</b>	Überörtliche Fahrzeuge
Durch die Indienstellung eines Gerätewagens Rettung/Unterkunft in 2006 hat sich die Anzahl der Fahrzeuge erhöht.	

<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>22</b>	<b>Umwelt und Sport</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>22.2</b>	<b>Brandschutz, Rettungsdienst</b>
<b>Produkt</b>	<b>22.2</b>	<b>und Katastrophenschutz</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>FD Gefahrenverhütung</b>
		<b>Gefahrenverhütung</b>
		<b>Reinhold Bonacker</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50.000-	75.000-	93.328,00-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	3.975-	5.275-	3.991,71-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	274.771-	274.771-	274.771,05-
*** Sonstige ordentliche Erträge	5.946-	5.650-	5.910,72-
**** Summe der ordentlichen Erträge	334.692-	360.696-	378.001,48-
*** Personalaufwendungen	178.450	173.017	205.922,46
*** Versorgungsaufwendungen	51.186	51.684	58.475,80
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	134.447	130.242	47.011,59
*** Abschreibungen	330.647	314.364	328.760,44
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	25.600	25.600	25.564,60
*** Sonstige ordentliche Aufwendungen	600	600	252,12
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	720.931	695.507	665.987,01
***** Verwaltungsergebnis	386.239	334.811	287.985,53
***** ordentliches Ergebnis	386.239	334.811	287.985,53
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	386.239	334.811	287.985,53
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			451,20
9620020 Vw.kostenant.22/23	50.000-	40.000-	
9620040 Störungsmeldeanlage	300	300	300,00
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	49.700-	39.700-	751,20
9710114 Umlage KSt LVS	21.319	18.300	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	122.046		
***** Umlagekosten	143.365	18.300	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	93.665	21.400-	751,20
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>479.904</b>	<b>313.411</b>	<b>288.736,73</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****22.2 Gefahrenverhütung****2. Teilfinanzhaushalt**

siehe Kapitel 6.4.1.

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>22.2 Gefahrenverhütung</b>

### 3. Produkt /Leistungen

<b>22.2 Gefahrenverhütung</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Vorbeugende Gefahrenabwehr durch Brandschutzgutachten, Gefahrenverhütungsschauen, Aufklärung der Bevölkerung sowie Hochwasserschutz
<b>Zielsetzungen:</b>	Sicherstellung und Gewährung der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr für Menschen, Tiere und Sachen durch Vorbeugung und präventive Maßnahmen
<b>Zielgruppen</b>	Menschen, Tiere und Sachen Bauherren, Baubeteiligte Nutzer, Veranstalter, Unternehmen- und Gewerbetreibende Kommunen, Behörden, Verbände
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	HBKG – Hess. Ges. über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz HBO – Hess. Bauordnung HSOG – Hess. Ordnungsbehördengesetz HKO – Hess. Landkreisordnung Beschlüsse und Sitzungen der Kreisgremien
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

#### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402220100</b>	<b>Brandschutzgutachten</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
1. Brandschutztechnische Stellungnahmen und Gutachten							220	220	206
2. Brandschutztechnische Beratungen und Abnahmen							600	650	461
Durchschnittliche Bearbeitungszeit der Positionen 1 und 2									
<b>9402220200</b>	<b>Gefahrenverhütungsschau, wiederkehrende Prüfungen</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gefahrenverhütungsschaupflichtige Objekte							2.200	2.200	2.256
Durchgeführte Gefahrenverhütungsschauen und Nachschauen							150	300	267
Brandschutzberatungen, Prüfungen und Unterweisungen							100	100	52

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

22.2 Gefahrenverhütung

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9402220300	Aufklärung, Brandschutz- erziehung, Selbstschutz der Bevölkerung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anz. der Förderungen örtlicher Brandschutzerziehungsmaßnahmen							50	60	35
Betrieb und Moderation von Arbeitskreisen							1	1	1
9402220400	Hochwasserschutz / Aartal- sperre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Betrieb und Verwaltung von Hochwasserrückhalteanlagen in km <sup>2</sup>							1,14	1,14	1,14
Verwaltung von Grundstücksflächen zur Errichtung von Hochwasserrückhalteanlagen in km <sup>2</sup>							0,612	0,61	0,612
Verwaltung von Beteiligungen an Hochwasserrückhalteanlagen							1	1	1

## Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:

<b>Leistung</b>	<b>Gefahrenverhütungsschau, wiederkehrende Prüfungen</b>
<b>Kennzahl</b>	Durchgeführte Gefahrenverhütungsschauen und Nachschauen
Zum 1. April 2007 ist die Stelle einer Gefahrenverhütungsbeauftragten/eines Gefahrenverhütungsbeauftragten neu zu besetzen. Es muss unterstellt werden, dass die Stellenneubesetzung eine Aus- und Fortbildungszeit von ca. 6 Monaten erfordert, so dass nur ein Teil der in 2007 anstehenden Gefahrenverhütungsschauen erledigt werden kann. Eine entsprechende Reduzierung des Einnahmeansatzes ist erfolgt.	

<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>22</b>	<b>Umwelt und Sport</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>22.3</b>	<b>Brandschutz, Rettungsdienst</b>
<b>Produkt</b>	<b>22.3</b>	<b>und Katastrophenschutz</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>FD Katastrophenschutz</b>
		<b>Katastrophenschutz</b>
		<b>Karl-Heinz Craß</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.000-	2.000-	3.103,50-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	14.123-	14.523-	15.523,20-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	705-	705-	705,44-
**** Summe der ordentlichen Erträge	16.828-	17.228-	19.332,14-
*** Personalaufwendungen	61.581	60.538	60.415,09
*** Versorgungsaufwendungen	19.149	19.028	21.221,59
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	31.250	36.123	29.773,38
*** Abschreibungen	6.014	5.491	6.731,10
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	117.993	121.180	118.141,16
***** Verwaltungsergebnis	101.165	103.952	98.809,02
***** ordentliches Ergebnis	101.165	103.952	98.809,02
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	101.165	103.952	98.809,02
9710114 Umlage KSt LVS	7.581	6.557	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	1.037		
***** Umlagekosten	8.618	6.557	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	8.618	6.557	
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>109.783</b>	<b>110.509</b>	<b>98.809,02</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****22.3 Katastrophenschutz****2. Teilfinanzhaushalt**

siehe Kapitel 6.4.1.



<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>22.3 Katastrophenschutz</b>

### 3. Produkt /Leistungen

<b>22.3 Katastrophenschutz</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Planung, Konzeption und Simulation von Katastrophen und Großschadenereignissen, Freistellung und Überwachung der Helfer im Katastrophenschutz. Überwachung und Ausstattung der Katastrophenschutzeinheiten und Einrichtungen
<b>Zielsetzungen:</b>	Sicherstellung und Gewährung der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr für Menschen, Tiere und Sachen
<b>Zielgruppen</b>	Menschen, Tiere und Sachen Nutzer, Veranstalter, Unternehmen- und Gewerbetreibende Kommunen, Behörden, Verbände Organisation der Gefahrenabwehr
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	HBKG – Hess. Ges. über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz HSOG – Hess. Ordnungsbehördengesetz HKO – Hess. Landkreisordnung Beschlüsse und Satzungen der Kreisgremien
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

#### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402230100</b>	<b>Katastrophenschutzplanung und Übungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Katastrophen- und Sonderschutzpläne							9	9	7
Katastrophenschutzübungen							3	1	1
<b>9402230200</b>	<b>Aufstellung, Ausstattung, Ausbildung und Überwachung von Katastrophenschutzeinheiten und Einrichtungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Katastrophenschutz Helfer							950	950	948
Ausbildungsveranstaltungen							20	20	22
Anhänger und Fahrzeuge im Katastrophenschutz							42	42	44



<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>22</b>	<b>Umwelt und Sport</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>22.4</b>	<b>Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz</b>
<b>Produkt</b>	<b>22.4</b>	<b>FD Zentrale Leitstelle</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Notruf-, Alarmierungs- sowie Einsatzsteuerung der Gefahren- abwehr im Lahn-Dill-Kreis</b> <b>Christoph Gerhardt</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	553.000-	513.000-	572.977,26-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	375.882-	322.464-	322.777,41-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			
*** Sonstige ordentliche Erträge	15.500-	15.000-	16.411,36-
**** Summe der ordentlichen Erträge	944.382-	850.464-	912.166,03-
*** Personalaufwendungen	647.093	585.097	611.010,37
*** Versorgungsaufwendungen	174.561	168.268	166.647,08
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	63.835	53.260	46.951,97
*** Abschreibungen	37.145	68.507	86.634,41
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	922.634	875.133	911.243,83
***** Verwaltungsergebnis	21.748-	24.669	922,20-
***** ordentliches Ergebnis	21.748-	24.669	922,20-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	21.748-	24.669	922,20-
9620040 Störungsmeldeanlage	300-	300-	300,00-
9620060 Verrechnung Gremienarbeit 22	1.000		
9690010 Verre. Kalk. Zinsen	10.328		
9690020 verr.Bewirtschaftung	18.824	15.326	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	19.524	15.026	300,00-
9710114 Umlage KSt LVS	75.910	61.055	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	3.542		
***** Umlagekosten	79.451	61.055	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	98.975	76.081	300,00-
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>87.555</b>	<b>100.750</b>	<b>1.222,20-</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****22.4 Notruf-, Alarmierungs- sowie  
Einsatzsteuerung der Gefahren-  
abwehr im Lahn-Dill-Kreis****2. Teilfinanzhaushalt**

siehe Kapitel 6.4.1.

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>22.4 Notruf-, Alarmierungs- sowie Einsatzsteuerung der Gefahrenabwehr im Lahn-Dill-Kreis</b>

**3. Produkt /Leistungen**

<b>22.4 Notruf- Alarmierungs- sowie Einsatzsteuerung der Gefahrenabwehr im Lahn-Dill-Kreis (Zentrale Leitstelle)</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Unterhaltung, Ausstattung und Betrieb einer Notrufzentrale (Zentrale Leitstelle) zur Entgegennahme aller Hilfeersuchen der Bevölkerung des Rettungsdienstes, der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes. Einsatzsteuerung und Lenkung sowie Dokumentation
<b>Zielsetzungen:</b>	Sicherstellung und Gewährung der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr für Menschen, Tiere und Sachen
<b>Zielgruppen</b>	Menschen, Tiere und Sachen Nutzer, Veranstalter, Unternehmen- und Gewerbetreibende Kommunen, Behörden, Verbände Organisationen der Gefahrenabwehr Ärzte, Gesundheitseinrichtungen
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	HBKG – Hess. Ges. über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz HRDG – Hess. Rettungsdienstgesetz HSOG – Hess. Ordnungsbehördengesetz HKO – Hess. Landkreisordnung Beschlüsse und Satzungen der Kreisgremien
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402240100</b>	<b>Zentrale Abfrage von Notrufen, Hilfeersuchen sowie Einsatzkoordination</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Einsätze Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz							32.000	32.000	33.116
Übungen und Funktionsprüfungen							3.000	2.800	4.811
Sonstige Einsätze der Organisationen / Betrieblicher Rettungsdienst							190	190	205

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

22.4 Notruf-, Alarmierungs- sowie  
Einsatzsteuerung der Gefahren-  
abwehr im Lahn-Dill-Kreis

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9402240200	Einrichtungen zur Einsatz- lenkung und Steuerung durch die Gesamteinsatzlei- tung oder Führungsstäbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Betrieb von IUK Zentralen							1	1	1
Ausbildungsveranstaltungen der IUK Zentrale							8	6	10
Betrieb von Stabsführungsräumen							1	1	1
9402240300	Dienstleistungen für Dritte z.B. ANR –Arzt-Notruf für die Region, Hausnotruf, Brandmeldeanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Einsätze Vermittlungsdienste							31.000	31.000	29.007
Anzahl der Hausnotruf- und Brandmeldeanlagen							830	750	843
Funktionsprüfungen Brandmeldeanlagen							2.500	2.000	2.456

<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>23</b>	<b>Umwelt und Sport</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Joachim Schäfer</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	865.100-	964.827-	961.121,03-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	118.423-	116.423-	12.712,35-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			8.256,39-
**** Sonstige ordentliche Erträge	400-	200-	225,07-
***** Summe der ordentlichen Erträge	983.923-	1.081.450-	982.314,84-
**** Personalaufwendungen	2.142.096	2.150.025	1.988.898,63
**** Versorgungsaufwendungen	638.049	654.617	651.387,34
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	207.359	200.968	53.428,89
**** Abschreibungen	24.984	21.077	49.488,14
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	317.020	277.020	235.718,82
**** Transferleistungen			
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	3.329.507	3.303.707	2.978.921,82
***** Verwaltungsergebnis	2.345.584	2.222.257	1.996.606,98
***** ordentliches Ergebnis	2.345.584	2.222.257	1.996.606,98
***** außerordentliche Erträge			136,00-
***** außerordentliches Ergebnis			136,00-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	2.345.584	2.222.257	1.996.470,98
9610020 Verrechnung Porto	43.470	23.700	17.944,15
9610030 Küchenbenutzung	250	200	18,36
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	20.650	14.500	16.742,90
9620020 Vw.kostenant.22/23	50.000	40.000	
9620030 Turnhallenbenutzung	2.863.235	2.863.235	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	2.977.605	2.941.635	34.705,41
9710113 Umlage Fachbereichskoordination		320	
9710114 Umlage KSt LVS		207.962-	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	3.496		
***** Umlagekosten	3.496	207.642-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	2.981.101	2.733.993	34.705,41
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>5.326.685</b>	<b>4.956.250</b>	<b>2.031.176,39</b>

**Allgemeine Erläuterungen**

(Siehe Ausführungen der Fachdienste)



<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>23</b>	<b>Wirtschaft, Umwelt und Sport</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>23.1</b>	<b>FD Wirtschaft, Sport und Kultur</b>
<b>Produkt</b>	<b>23.1</b>	<b>Wirtschaft, Sport und Kultur</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Manfred Orth</b>

**1. Teilergebnishaushalt**

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen			1.490,00-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge			1.490,00-
*** Personalaufwendungen	165.767	181.249	175.963,14
*** Versorgungsaufwendungen	50.155	55.654	60.020,38
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	38.372	38.678	11.311,08
*** Abschreibungen	11.383	9.434	12.470,65
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	232.700	192.700	186.088,48
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	498.376	477.715	445.853,73
**** Verwaltungsergebnis	498.376	477.715	444.363,73
***** ordentliches Ergebnis	498.376	477.715	444.363,73
***** außerordentliche Erträge			136,00-
***** außerordentliches Ergebnis			136,00-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	498.376	477.715	444.227,73
9610020 Verrechnung Porto	1.270	1.270	
9610030 Küchenbenutzung		80	9,52
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	200	500	24,40
9620030 Turnhallenbenutzung	2.863.235	2.863.235	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	2.864.705	2.865.085	33,92
9710114 Umlage KSt LVS	18.005	18.432	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	2.175		
***** Umlagekosten	20.180	18.432	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	2.884.885	2.883.517	33,92
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>3.383.261</b>	<b>3.361.232</b>	<b>444.261,65</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****23.1 Wirtschaft, Sport und  
Kultur****2. Teilfinanzhaushalt**

siehe Kapitel 6.4.1.

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>23.1 Wirtschaft, Sport und Kultur</b>

**3. Produkt /Leistungen**

<b>Produkt: 23.1 Wirtschaft, Sport und Kultur</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreis- und Regionalentwicklungsplanung</li> <li>- Förderung der Wirtschaft, Sport und Kultur, Verkehr</li> <li>- Wohnunseigentumsförderung</li> <li>- Verknüpfung + Koordination von Freizeit und Tourismus</li> </ul>
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Planung und Entwicklung wichtiger Politikfelder des Kreises im Rahmen der Kreis- und Regionalentwicklung</li> <li>-Verbesserung der Grundlagen der Wirtschaftsentwicklung (Infrastruktur, Lebensqualität, Wirtschaftsklima, Entscheidungsgrundlagen, Förderung von Innovation und Technik, Förderung von Existenzgründungen)</li> <li>-Förderung von Bauvorhaben und Wohnungseigentum</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	Landesbehörden, Städte und Gemeinden, Nachbarkreise, Vereine, Verbände, Einrichtungen und Institutionen wie z.B. Kammern, Tourismusorganisationen, Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleister, Sonstige Behörden, Architekten und Ingenieure, Bürgerinnen und Bürger
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	Hess. Landesverfassung, Landesplanungsgesetz, II. WoBauG, WoBindG, WohnraumförderG, Förderrichtlinien des Landes, BGB (Haftungsrecht), HH-Vorschriften des Landes, Beschlüsse und Richtlinien der Kreisgremien, Wirtschaftsplan
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402310100</b>	<b>Kreis- und Regionalplanung, Wirtschaftsförderung</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Initiativen zur Förderung der Wirtschaft (Veranstaltungen wie z.B. media-foren und -Workshops, Gründerzentrum, Oskar für den Mittelstand, Reg. Weiterbildungsdatenbank, Energietage)</li> <li>▪ Regionale Wirtschaftsfördergespräche mit z.B. IHK's, Handwerk, AK Wifoe Verein Mitte Hessen, Lahn-Dill-Bergland, Unternehmer-Sprechtage, u.a.</li> <li>▪ Clearinggespräche für gewerbliche Baumaßnahmen</li> <li>▪ Fördervolumen</li> </ul>							25	24	24
							15	15	14
							7	7	5
							20.000 €	20.000 €	9.980 €

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

23.1 Wirtschaft, Sport und  
Kultur

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
9402310300	Wohnungsbauförderung	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gestellte Anträge für die Wohnungsbauförderung							30	30	41
Anzahl der geförderten Wohneinheiten							40	40	29
Bewilligtes Fördervolumen							1.100.000	2.000.000 €	1.863.000 €
9402310400	Sport- und Kulturförderung	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Nichtinvestive Sportförderanträge							290	280	318
Fördervolumen							190.000	150.000 €	144.160 €
Investive Sportförderanträge (siehe Investitionsprogramm)							0	12	11
Fördervolumen							0	40.000 €	36.012 €
Anträge zur Turnhallenvergabe im Rahmen außerschulischer Nutzung an Vereine/Gruppen/Verbände (außerplanmäßig)							550	600	548

Freiwillige Leistungen/Zuschüsse an Vereine und Verbände

Kostenstelle/ Leistung	Sachkonto	Bezeichnung der Maßnahme/Empfänger	Plan 2007 in €	Plan 2006 in €	Plan 2005 in €
9402310100	7919000	Wirtschaftsförderung	20.000	20.000	20.000
9402310400	7919000	Sportförderung (invest./nichtinvest.)	190.000	150.000	150.000
9402310400	9620030	Turnhallenbenutzungsgebühren	2.863.235	2.863.235	2.863.235
9402310400	7919000	Kulturförderung	7.444	7.444	7.444
9402310400	7911900	Förderung des Chorgesangs	2.556	2.556	2.556

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**23.1 Wirtschaft, Sport und  
Kultur**

**Allgemeine Erläuterungen**

A) Kreis- und Regionalplanung, Wirtschaftsförderung

Der Lahn-Dill-Kreis hat im Sept. 2006 die Mitgliedschaft beim Verein MitteHessen beantragt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 20.000 €. Für Maßnahmen des Vereins sind zusätzliche Mittel aufzubringen.

Unter dieser Leistung wird auch der Umlagebeitrag für die Regionalversammlung in Höhe von rd. 12.700 € veranschlagt.

B) Wohnungsbauförderung

Aufgrund der bisher günstigen Konditionen auf dem freien Kapitalmarkt wurde öffentliche Mittel in geringerem Ausmaß in Anspruch genommen. Darüber hinaus ist durch den Wegfall der Eigenheimzulage auch der Anspruch auf das Eigenheimzulage-Darlehen entfallen. Derzeit ist außerdem noch nicht absehbar, ab das Land im kommenden Jahr neue Förderprogramme zur Verfügung stellen wird.

C) Sportförderung / Kulturförderung

Sportförderung

Bisher wurden die Sportfördermittel im Teilhaushalt (150.000 €) und Investitionshaushalt (40.000 €) veranschlagt. Im Wirtschaftsplan 2007 wurden beide Beträge im Teilhaushalt zusammengefasst und mit 190.000 € ausgewiesen.

Neben der finanziellen Förderung stellt der Kreis den Vereinen seine rd. 70 Turn- und Sporthallen sowie Außenanlagen außerhalb der schulischen Nutzung nach wie vor kostenlos zur Verfügung. Im Rahmen der internen Leistungsverrechnung wurden dafür rd. 2,8 Mio € veranschlagt.

Kulturförderung

Mit den ausgewiesenen 10.000 € Kulturfördermitteln werden 25 Jugendchöre in 3 Sängerbünden sowie kulturelle Aktivitäten wie z.B. der mittelhessische Kultursommer, die Bachwoche und weitere Einzelmaßnahmen finanziell und ideell unterstützt. Außerdem arbeitet der Fachdienst intensiv mit Heimat- und Geschichtsvereinen im Lahn-Dill-Kreis zusammen im Rahmen des Projektes "Kulturlandschaftspark Lahn-Dill".

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****23.1 Wirtschaft, Sport und  
Kultur****Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:****Leistung**      **Wohnungsbauförderung****Kennzahl**      Gestellte Anträge für die Wohnungsbauförderung

auf die " Allgemeinen Erläuterungen "/C) Wohnungsbauförderung wird Bezug genommen.

**Leistung**      **Sport- und Kulturförderung****Kennzahl**      Nichtinvestive Sportförderanträge

Förderarten:

Unterhaltung vereinseigener Turnhallen, Förderung des Leistungssports, Personalkostenzuschüsse für die beiden Sportkreise, Zuschüsse an Organe und Vereine, Förderung des Jugendsports, Weiterführung der Vereinsarbeit, Überörtliche Veranstaltungen, Ehrungen, Einzelprojekte, Sportabzeichen.

**Kennzahl**      Fördervolumen

Die bisherigen nichtinvestive Förderung und die investive Förderung wurde erstmals im Teilhaushalt 2007 zusammengeführt.

**Kennzahl**      Anträge zur Turnhallenvergabe im Rahmen außerschulischer Nutzung an  
Vereine/Gruppen/Verbände (außerplanmäßig)

Einschließlich der Wochenendbelegungen werden jährlich etwa 550 Nutzungsanträge von Vereinen, Verbänden für Turn- und Sportanlagen des Lahn-Dill-Kreises beim Fachdienst gestellt. Dabei sind die regelmäßigen Nutzungen in der Zeit von montags bis freitags in der Zeit von 17:00 Uhr - 22:00 Uhr nicht berücksichtigt. Die außerschulische Nutzung beläuft sich jährlich auf ca. 110.000 Stunden.

<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>23</b>	<b>Wirtschaft, Umwelt und Sport</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>23.2</b>	<b>FD Bauaufsicht</b>
<b>Produkt</b>	<b>23.2</b>	<b>Bauaufsicht</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Margarete Walter</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	875.500-	835.500-	883.090,53-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	107.500-	107.500-	1.562,48-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch. allg. Umlagen			
*** Sonstige ordentliche Erträge	400-	200-	222,37-
**** Summe der ordentlichen Erträge	983.400-	943.200-	884.875,38-
*** Personalaufwendungen	1.052.236	1.092.799	1.065.369,84
*** Versorgungsaufwendungen	291.397	310.706	318.586,66
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	136.500	134.100	19.369,59
*** Abschreibungen	5.357	6.389	6.942,82
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	45.000	45.000	16.843,44
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.530.489	1.588.994	1.427.112,35
***** Verwaltungsergebnis	547.089	645.794	542.236,97
***** ordentliches Ergebnis	547.089	645.794	542.236,97
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	547.089	645.794	542.236,97
9610020 Verrechnung Porto	20.000	20.500	15.402,73
9610030 Küchenbenutzung	100	100	
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	10.000	10.000	7.295,80
9620020 Vw.kostenant.22/23	50.000	40.000	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	80.100	70.600	22.698,53
9710114 Umlage KSt LVS	111.862	109.324	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	591		
***** Umlagekosten	112.453	109.324	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	192.553	179.924	22.698,53
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>739.642</b>	<b>825.718</b>	<b>564.935,50</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>23.2 Bauaufsicht</b>

## 2. Produkt /Leistungen

23.2 Bauaufsicht	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Beratung und Unterstützung von Bauherrschaft und Baubeteiligten, bauaufsichtliche Verfahren, Schutz von Kulturdenkmälern, Maßnahmen zum Immissionsschutz, Schornsteinfegerwesen
<b>Zielsetzungen:</b>	Förderung der Lebensqualität der Menschen in unserer Region durch Koordination der sich aus Leben, Wohnen und Arbeiten ergebenden Bedürfnisse hinsichtlich der baulichen Belange, Erhaltung und Schutz von Kulturdenkmälern
<b>Zielgruppen</b>	Allgemeinheit, Bauherren, Architekten, Nachbarn, Träger öffentlicher Belange, Schornsteinfeger, Gebäudenutzer, Baufirmen, Erhaltungspflichtige
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	HBO, BauGB, BauNVO, GaVO, BauVorlVO, BauPrüfVO, HDSchG, DVOHDSchG, BImSchG, BImSchVO, LärmVO, VDI-Richtlinien, TA-Lärm, TA Luft, GIRL, SchfG, Kehr- und Überprüfungsverordnung, II. WoBauG, II. BV, HeimMindBauV, WoBindG u.v.a. mehr
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9402320100	Baugenehmigungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Fallzahl						1000	1.000	1125	
Erlöse						690.000	690.000	676.364	
Rechtssicherheit						100 %	100 %	100 %	
9402320200	Bauvoranfragen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Fallzahl						85	85	76	
Erlöse						10.000	10.000	6.829	
Rechtssicherheit						100 %	100 %	100 %	



**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**23.2 Bauaufsicht**

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
<b>9402320300</b>	<b>Prüfung und Überwachung außerhalb von Verfahren</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Fallzahl							1.200	1.200	
Erlöse							86.000	86.000	
<b>9402320400</b>	<b>Beratung und Information außerhalb von Verfahren</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Fallzahl							6.000	6.000	
Zeitaufwand							1.300	1.300	
<b>9402320500</b>	<b>Stellungnahmen</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Fallzahl							200	200	234
<b>9402320600</b>	<b>Denkmalschutz</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Fallzahl							160	160	153
Fördermittel							45.000	45.000	39.732
Personaleinsatz							1,22 VZÄ	1,22 VZÄ	1,22 VZÄ
<b>9402320700</b>	<b>Immissionsschutz</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Fallzahl							160	160	92
Personaleinsatz							0,6 VZÄ	0,6 VZÄ	0,6 VZÄ

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

Produkt

23.2 Bauaufsicht

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:****Leistung**    **Baugenehmigungen****Kennzahl**    Fallzahl

Die Kennzahl beinhaltet die Anzahl der abgeschlossenen Baugenehmigungsverfahren. Hierin sind sowohl die erteilten Baugenehmigungen wie auch die erfolgten Ablehnungen, Rückgaben und Rücknahmen enthalten.

**Kennzahl**    Erlöse

Ab dem WIPl. 2005 wurden leistungsbezogene Buchungen vorgenommen.

**Kennzahl**    Rechtssicherheit

Anteil der rechtskräftig erfolgreich abgeschlossenen Widerspruchs-, Eil- und Klageverfahren an den auf die Leistung bezogenen Widerspruchs-, Eil- und Klageverfahren; ausgenommen Bußgeldverfahren.

**Leistung**    **Bauvoranfragen****Kennzahl**    Fallzahl

Die Anzahl der abgeschlossenen Bauvoranfragen.

**Kennzahl**    Erlöse

Alle durch die in der Kennzahl "Fallzahl" enthaltenen Vorgänge entstandenen Erlöse.

**Kennzahl**    Rechtssicherheit

Anteil der rechtskräftig erfolgreich abgeschlossenen Widerspruchs-, Eil- und Klageverfahren an den auf die Leistung bezogenen Verfahren, ausgenommen Bußgeldverfahren.

**Leistung**    **Beratung und Information außerhalb von Verfahren****Kennzahl**    Fallzahl

Beratung und Information in den Räumen der Kreisverwaltung, bei Ortsterminen und telefonisch im Zusammenhang mit den zur Leistung gehörenden Teilleistungen.

**Kennzahl**    Zeitaufwand

Der durch die in der Kennzahl "Fallzahl" enthaltenen Fälle entstandene Zeitaufwand.

<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>23</b>	<b>Wirtschaft, Umwelt und Sport</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>23.3</b>	<b>FD Natur- und Landschaftsschutz</b>
<b>Produkt</b>	<b>23.3</b>	<b>Natur- und Landschaftsschutz</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Helmut Wagner</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	44.500-	44.500-	65.084,28-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	8.923-	8.923-	7.900,00-
**** Sonstige ordentliche Erträge			
***** Summe der ordentlichen Erträge	53.423-	53.423-	72.984,28-
**** Personalaufwendungen	308.213	323.216	328.242,11
**** Versorgungsaufwendungen	97.021	105.259	118.841,24
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	15.017	15.017	11.855,21
**** Abschreibungen	631	798	1.718,91
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	39.320	39.320	32.786,90
**** Transferleistungen			
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	460.202	483.611	493.444,37
***** Verwaltungsergebnis	406.779	430.188	420.460,09
***** ordentliches Ergebnis	406.779	430.188	420.460,09
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	406.779	430.188	420.460,09
9610020 Verrechnung Porto	1.300	1.300	1.593,78
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	4.000	4.000	4.208,40
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	5.300	5.300	5.802,18
9710114 Umlage KSt LVS	33.985	33.521	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	186		
***** Umlagekosten	34.171	33.521	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	39.471	38.821	5.802,18
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>446.250</b>	<b>469.009</b>	<b>426.262,27</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

23.3 Natur- und Landschaftsschutz

## 2. Produkt /Leistungen

Produkt: 23.3 Natur- und Landschaftsschutz	
<b>Kurzbeschreibung</b>	- Ausweisung, Pflege und Überwachung von Schutzgebieten und Naturschutzgebieten, Naturdenkmale, geschützte Landschaftsbestandteile, Biotopverbundflächen - Naturschutzrechtliche Genehmigungsverfahren und Stellungnahmen - Verstöße gegen das Naturschutzrecht - Förderung des Naturschutzes
<b>Zielsetzungen:</b>	- Freihaltung schutzwürdiger Flächen und des Außenbereichs von illegalen Eingriffen - Erhaltung und Verbesserung des Lebensraumes für Tiere und Pflanzen sowie Artenschutzmaßnahmen - Erhaltung einer lebenswerten Kulturlandschaft - Stärkung der ehrenamtlichen Naturschutzarbeit - Sparsamer Flächenverbrauch, Minimierung der Eingriffswirkungen - Aufbau und Steuerung der Energieleitstelle
<b>Zielgruppen</b>	Städte und Gemeinden Bauherren, Naturnutzer Grundstückseigentümer Verbände und Organisationen
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	Bundesnaturschutzgesetz, Baugesetzbuch, Hess. Naturschutzgesetz, Hess. Landesplanungsgesetz, Landschaftsschutzverordnungen, HSOG, OWIG, sonstige Erlasse, Verordnungen und Beschlüsse sowie sonstige verwaltungsrechtliche Bestimmungen
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9402330100	Ausweisung, Pflege und Überwachung von Schutzgebieten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Ausweisung von Naturdenkmälern							139	139	137
Ausweisung von geschützten Landschaftsbestandteilen							3	3	1
Kosten für die Pflege der Schutzgegenstände							13.000 €	13.000 €	11.518 €

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**23.3 Natur- und Landschaftsschutz**

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9402330200</b>	<b>Naturschutzrechtliche Genehmigungsverfahren und Stellungnahmen</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Genehmigungsverfahren und Stellungnahmen							550	550	539
Höhe der Gebühreneinnahmen							40.000 €	40.000 €	62.449 €
<b>9402330300</b>	<b>Verstöße gegen das Naturschutzrecht</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Beseitigung illegaler baulicher Anlagen							100	100	127
Durchführung von Ordnungswidrigkeitsverfahren							60	55	70
Höhe der Bußgelder							4.500 €	4.500 €	2.635 €
<b>9402330400</b>	<b>Förderung des Naturschutzes</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Sitzungen des Naturschutzbeirates und der Arbeitsgruppen							15	16	14
Verleihung des Naturschutzpreises							1	1	1
Erstellung eines neuen Naturdenkmalbuches							1	1	

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

Produkt

23.3 Natur- und Landschaftsschutz

**Freiwillige Leistungen/Zuschüsse an Vereine und Verbände**

Kostenstelle/ Leistung	Sachkonto	Bezeichnung der Maßnahme/Empfänger	Plan 2007 in €	Plan 2006 in €	Plan 2005 in €
9402330400	7911900	Verleihung des Naturschutzpreises	3.068 €	3.068 €	3.068 €

**Allgemeine Erläuterungen:**

Die Naturschutzbehörde erfüllt Weisungsaufgaben gemäß §§ 30-30 b HENatG mit folgenden Kernaufgaben:

- a) Ausweisung, Pflege und Überwachung von Schutzgebieten
- b) Naturschutzrechtliche Genehmigungsverfahren und Stellungnahmen
- c) Ahndung von Verstößen gegen das Naturschutzrecht
- d) Förderung des Naturschutzes

**Leistung** Ausweisung, Pflege und Überwachung von Schutzgebieten**Kennzahl** Ausweisung von Naturdenkmalen

Naturdenkmale (ND) sind gemäß § 14 HENatG rechtsverbindlich festgesetzte Einzelschöpfungen der Natur, deren besonderer Schutz

- 1) aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
- 2) wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit

erforderlich ist. Für das Ausweisungsverfahren ist die UNB gemäß § 16 HENatG zuständig. Zur Zeit sind im Kreis 137 Naturdenkmale ausgewiesen, davon ca. 80 % Bäume, 20 % Wacholderheiden, Steinbrüche u.ä. Die Löschung eines ND erfolgt, sobald die Schutzwürdigkeit, z.B. durch Alter, Blitz einschlag, Windbruch etc. nicht mehr vorliegt.

**Kennzahl** Ausweisung von geschützten Landschaftsbestandteilen

Geschützte Landschaftsbestandteile sind gemäß § 15 HENatG kleinere Landschaftsteile mit besonderer ökologischer Funktion

**Kennzahl** Kosten für die Pflege der Schutzgegenstände

Die Aufwendungen für die Pflege (gemäß § 17 Abs. 2 HENatG liegt die Zuständigkeit bei der UNB) konzentrieren sich derzeit fast ausschließlich auf baumpflegerische Maßnahmen. Aufgrund erhöhter Anforderungen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht sind die Naturdenkmale regelmäßig zu kontrollieren, ggf. sind Gutachten von professionellen Baumpflegerern sowie die Nachfolgearbeiten zu finanzieren.

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>23.3 Natur- und Landschaftsschutz</b>

<b>Leistung</b>	<b>Naturschutzrechtliche Genehmigungsverfahren und Stellungnahmen</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Genehmigungsverfahren und Stellungnahmen
<p>Der Fachdienst Natur- und Landschaftsschutz hat Eingriffe (z.B. größere Veranstaltungen im Außenbereich, die Errichtung von baulichen Anlagen, Kabelverlegungen) in Natur und Landschaft gemäß § 5 HENatG im baurechtlichen Außenbereich (§35 BauGB) zu genehmigen. Dies sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) landschaftsschutzrechtliche Ausnahmegenehmigungen (gemäß der jeweiligen Landschaftsschutzverordnung, in dessen Geltungsbereich sich das Vorhaben befindet)</li> <li>b) naturschutzrechtliche Eingriffsgenehmigungen (§ 6 HENatG)</li> <li>c) biotopschutzrechtliche Ausnahmen (§ 15 d HENatG)</li> <li>d) artenschutzrechtliche Genehmigungen (§20 BNatSchG)</li> </ul> <p>Der Fachdienst Natur- und Landschaftsschutz gibt darüber hinaus für folgende Verfahren Stellungnahmen ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) als Träger öffentlicher Belange in allen Verfahren, deren Federführung bei anderen Behörden liegt (z.B. Aufforstungen, Rodungen, Bebauungspläne, Straßenbau, Planfeststellungsverfahren etc.)</li> <li>b) bei Abweichung von rechtskräftigen Bebauungsplänen (§ 30 BauGB)</li> <li>c) wasserrechtlichen Verfahren</li> <li>d) Verfahren gemäß § 34 BauGB (Baulücken innerhalb der Ortslage)</li> </ul>	
<b>Kennzahl</b>	Höhe der Gebühreneinnahmen
<p>Die Höhe der Gebühreneinnahmen richtet sich nach der Verwaltungskostenordnung für den Geschäftsbereich des Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie der Anzahl der Genehmigungsverfahren. Die Höhe der Gebühren wird beeinflusst durch die Anzahl der Genehmigungen von Großprojekten mit hohem Gebührenaufkommen.</p>	
<b>Leistung</b>	<b>Verstöße gegen das Naturschutzrecht</b>
<b>Kennzahl</b>	Beseitigung illegaler baulicher Anlagen
<p>Weisungsaufgabe gemäß § 8 HENatG. Aufgrund der personellen Situation können jährlich nur etwa 100 Fälle abgeschlossen werden. Die Gesamtzahl der bestehenden Rechtsverstöße wird von uns auf 9.000 geschätzt.</p>	
<b>Kennzahl</b>	Durchführung von Ordnungswidrigkeitsverfahren
<p>Aufgrund der Vorschriften des § 43 HENatG ist die UNB verpflichtet, Verstöße im Rahmen von Ordnungswidrigkeitsverfahren zu verfolgen.</p>	
<b>Kennzahl</b>	Höhe der Bußgelder
<p>Die Höhe der Bußgelder berechnet sich u.a. danach, ob Verstöße in besonders geschützten Bereichen stattfinden.</p>	

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****23.3 Natur- und Landschaftsschutz**

<b>Leistung</b>	<b>Förderung des Naturschutzes</b>
<b>Kennzahl</b>	Verleihung des Naturschutzpreises
Gleichbleibend wie in den Vorjahren wird der mit insgesamt 3.068 Euro dotierte Preis verliehen. Die Höchstsumme der Preisträger beträgt 1.500,- Euro. Bewerben können sich Einzelpersonen, im Besonderen aber auch Gruppen (Kindergärten, Schulen, Vereine) um ihre Projekte und Ideen vorzustellen. Die Projektbewertung und Kür der Preisträger fällt dem Naturschutzbeirat des Kreises zu.	
<b>Kennzahl</b>	Erstellung eines neuen Naturdenkmalbuches
Das vorhandene Naturdenkmalbuch wurde im Februar 1986 herausgegeben. Durch Neuausweisungen/Löschungen ist es nicht mehr aktuell und muss dem tatsächlichen Stand angepasst werden.	



<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>23</b>	<b>Wirtschaft, Umwelt und Sport</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>23.4</b>	<b>FD Wasser- und Bodenschutz</b>
<b>Produkt</b>	<b>23.4</b>	<b>Wasser- und Bodenschutz</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hans-Joachim Judt</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	54.900	84.827-	12.946,22-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	2.000-		1.759,87-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			8.256,39-
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	52.900	84.827-	22.962,48-
*** Personalaufwendungen	459.997	438.185	306.939,17
*** Versorgungsaufwendungen	148.215	145.083	110.247,27
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	12.420	8.075	9.121,26
*** Abschreibungen	6.006	1.738	3.207,44
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	626.638	593.080	429.515,14
***** Verwaltungsergebnis	679.538	508.253	406.552,66
***** ordentliches Ergebnis	679.538	508.253	406.552,66
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	679.538	508.253	406.552,66
9610020 Verrechnung Porto	20.000		
9610030 Küchenbenutzung	100		
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	6.450		2.903,00
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	26.550		2.903,00
9710114 Umlage KSt LVS	51.135	207.962-	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	310		
***** Umlagekosten	51.444	207.962-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	77.994	207.962-	2.903,00
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>757.532</b>	<b>300.291</b>	<b>409.455,66</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>23.4 Wasser- und Bodenschutz</b>

## 2. Produkt /Leistungen

<b>23.4 Wasser- und Bodenschutz</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Nachhaltiger Schutz der oberirdischen Gewässer mit ihren Ufern, Überschwemmungsgebieten und des Grundwassers und deren Bewirtschaftung zum Wohl der Allgemeinheit und im Einklang mit ihm auch zum Nutzen einzelner Personen, Erhaltung und Sicherung der Gewässer als Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Schutz des Bodens vor schädlichen Bodenveränderungen und Altlasten.
<b>Zielsetzungen:</b>	Durch Planung, Bewirtschaftung, Überwachung und andere geeignete Maßnahmen ist darauf hinzuwirken, dass Beeinträchtigungen ihrer ökologischen Funktionen vermieden und bestehende Beeinträchtigungen gemindert oder aufgehoben werden. Gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie ist für oberirdische Gewässer ein guter ökologischer und chemischer Zustand und für das Grundwasser ein guter chemischer und mengenmäßiger Zustand zu erreichen.
<b>Zielgruppen</b>	Allgemeinheit, Städte u. Gemeinden, Bauherren, Anlagenbetreiber, Planungsbüros, Träger öffentlicher Belange, Unterhaltungspflichtige, Sanierungspflichtige, Amt für Straßen- u. Verkehrswesen, Abt.11.5-Kommunikation-, Abt.12.2-Finanzbuchhaltung-, Abt.12.4-Vollstreckungsbehörde-, Abt.15.1-Bußgeldstelle-, Abt.15.5-Verkehr allg.-, Abt.21.2-Infektionsschutz und Umweltmedizin-, Abt.23.2-Bauaufsicht-, Abt.23.3-Natur- u. Landschaftsschutz-, Abt. 24-Amt für den ländlichen Raum
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	WHG, HWG, BBodSchG, BBodSchV, AbwV, KomAbw-VO, AbwAG, HAbwAG, WRMG, EKVO, Indirekteinleiter-VO, Anlagen-VO, Schutzgebiets-VO'en, Badegewässer-VO, Investitionszuweisungs-VO, UStatG, UVP, UIG, Zuständigk.-VO, BauGB, HeNatG,
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)
<b>Dem Produkt zugeordnete Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung eines geordneten Abwasserwesens</li> <li>• Bewirtschaftung ober- und unterirdischer Gewässer, Trinkwasserversorgung, Hochwasserwarndienst</li> <li>• Überwachung von Anlagen in Bezug auf den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Sanierungs- und Sanktionsmaßnahmen bezüglich Gewässer- und Bodenschutz</li> <li>• Beteiligung an Verfahren anderer Institutionen</li> </ul>

### Allgemeine Erläuterungen

Kennzahlen im Bereich des Fachdienstes "Wasser- und Bodenschutz" werden erst im Wirtschaftsplan 2008 abgebildet

<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>24</b>	<b>Abteilung für den ländlichen Raum</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Margot Schäfer</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.000-	1.260-	4.483,66-
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	32.700-		57.503,57-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch. allg. Umlagen	1.797.506-	1.805.709-	1.172.218,16-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	28-	333-	332,92-
*** Sonstige ordentliche Erträge	50-		906,02-
**** Summe der ordentlichen Erträge	1.832.284-	1.807.302-	1.235.444,33-
*** Personalaufwendungen	1.241.518	1.274.320	901.526,56
*** Versorgungsaufwendungen	377.101	395.011	271.315,24
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	360.526	346.955	140.189,01
*** Abschreibungen	455	18.163	1.902,51
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	35.851	46.613	145.886,04
*** Sonstige ordentliche Aufwendungen			766,00
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.015.450	2.081.062	1.461.585,36
***** Verwaltungsergebnis	183.167	273.760	226.141,03
***** ordentliches Ergebnis	183.167	273.760	226.141,03
***** außerordentliche Erträge		10-	
***** außerordentliches Ergebnis		10-	
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	183.167	273.750	226.141,03
9610020 Verrechnung Porto	11.300	5.240	11.909,66
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			541,60
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	11.300	5.240	12.451,26
9710113 Umlage Fachbereichskoordination		320	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	58		
***** Umlagekosten	58	320	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	11.358	5.560	12.451,26
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>194.525</b>	<b>279.310</b>	<b>238.592,29</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Abteilung

24 Abteilung für den ländlichen Raum

## 2. Produkte /Leistungen

## 24.1 Landwirtschaftliche Förderung und landwirtschaftliche Aufgaben (LDK und Landkreis Gießen)

<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung zur Einkommenssicherung und Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe</li> <li>• Umsetzung der Europäischen Agrarreform in Deutschland</li> <li>• Siedlungswesen</li> <li>• Erhaltung und Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionsressourcen sowie der Kreislaufwirtschaft</li> <li>• Koordination und Prüfung von Umweltauflagen im Rahmen der gemeinsamen Marktorganisation der EU</li> <li>• Grundstückverkehr und Landpachtrecht</li> <li>• Mitwirkung bei regionalen und überregionalen Planungen</li> </ul>
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung und Umsetzung der Betriebsprämienregelung und produktspezifischen Direktzahlungen</li> <li>• Maßnahmen des ökologischen Landbaues, extensiver Gründlandnutzung, Ausgleichszulagen und anderer Agrarumweltmaßnahmen</li> <li>• Beratung und Umsetzung von Investitionsprogrammen zur Stärkung der einzelbetrieblichen Struktur des ländlichen Raums</li> <li>• Überwachung und Betreuung landwirtschaftlicher Siedlungsverfahren und landwirtschaftlicher Kreditverwaltung</li> <li>• Produktspezifische Entwicklungen, Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen</li> <li>• Information, Kontrolle, Bewertung, Genehmigungen im Rahmen des landwirtschaftlichen Fachrechts und Biomassenutzung</li> <li>• Koordination der Cross-Compliance-Kontrollen</li> <li>• Genehmigungen nach dem Grundstücksverkehrsgesetz, Landpachtverkehr</li> <li>• Beiträge zu Planungen im Rahmen der Belangswahrung Landwirtschaft, zur Nutzungseignung von Flächen, zur Abstimmung im Vorfeld von Planungen im Rahmen von Genehmigungsverfahren</li> <li>• Gutachterliche Stellungnahmen, Bescheinigungen</li> <li>• Unterstützung der Weiterentwicklung des Erzeuger-Verbraucher-Dialoges</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	Landwirtschaftliche Betriebe, Städte und Gemeinden, Beauftragte Dritte, Kläranlagenbetreiber, Kompostwerke, Handel, Kalkwerke, Planungsbüros, Privatpersonen, Notare.

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Abteilung**

**24 Abteilung für den ländlichen Raum**

**24.1 Landwirtschaftliche Förderung und landwirtschaftliche Aufgaben (LDK und Landkreis Gießen) (Fortsetzung)**

<b>Rechts-/Auftrags- grundlage</b>	EU-Gesetzgebung (diverse Rats- und Kommissions- VO), Nationale Gesetzgebung (Betriebsprämien-durchführungsgesetz, Direktzahlungen-Verpflichtungsgesetz, InVeKoS-Daten-Gesetz, Gesetz zur Durchführung der Gemein-samen Marktorganisation und der Direktzahlungen, Gesetz zur Aufhebung des Modulationsgesetzes inkl. der entsprechenden Durchführungsverord-nungen), Reichssiedlungsgesetz vom 11.08.1919 und Ergänzung vom 04.01.1935, diverse Landesvorschriften (Agrarinvestitionsförderungspro-gramm-RL, Produktinnovations-RL, Erlass- und RL-Sammlung des HMULV (1953-2005), Dienstanweisung zum EAGFL vom 15.03.2005, Düngemittelgesetz, Düngemittel-VO, Dünge-VO, Pflanzenschutzgesetz, Abfallklärschlamm-VO, Bioabfall-VO, Betriebsprämien-durchführungsgesetz und nationale VO, VO (EG) 1782/2003 Anhang IV, Grundstücksverkehrsgesetz, Gesetz über das gerichtliche Verfahren in Landwirtschaftssachen, Gesetz über Agrarstatistiken, Strahlenschutzvorsorgegesetz, Milch-Garantiemengen-Verordnung, Verordnung zur Durchführung der EU-Milchabgabenverordnung (inkl. 33 Änderungsverordnungen), Baugesetzbuch, Hess. Bauordnung, Hess. Naturschutzgesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Hess. Landesplanungsgesetz, Raumordnungsgesetz, UVP-Gesetz, Berufsstandsmitwirkungsgesetz
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)
<b>Dem Produkt zugeordnete Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der Betriebsprämienregelung (Zahlungsansprüche, betriebsindividueller Betrag) und der produktspezifischen Direktzahlungen</li> <li>• Umsetzung des Agrarumweltprogrammes und der Ausgleichszulage</li> <li>• Umsetzung von Agrarinvestitionsförderungsprogrammen, Produktinnovationen und Siedlungswesen</li> <li>• Beratungen und Informationen im Vorfeld von Förderungs- und Genehmigungsverfahren</li> <li>• Ressourcenschutz</li> <li>• Koordination und Durchführung Cross Compliance</li> <li>• Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Grundstücksverkehrsgesetz (GrdStVG) und Bearbeitung von Landpachtverträgen</li> <li>• Durchführung der Milchabgabenverordnung</li> <li>• Mitwirkung bei regionalen und überregionalen Planungen unter Beachtung des Belanges „Landwirtschaft“</li> <li>• Förderung des Erzeuger-Verbraucher-Dialoges, von Einkommensalternativen und Biomassenutzung</li> <li>• Produktspezifische Entwicklungen, Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen</li> </ul>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Abteilung

24 Abteilung für den ländlichen Raum

**24.2 Landschaftspflege, Forsten, Naturschutz (LDK und Landkreis Gießen)**

<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertragsnaturschutz im Rahmen von Agrarumweltmaßnahmen</li> <li>• Gebietsmanagement für Schutzgebiete</li> <li>• Konzepte, Planungen und Projekte</li> <li>• Hoheitliche Forstaufgaben</li> <li>• Produktspezifische Entwicklungen, Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen</li> </ul>
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturschutzfachliche Vorbereitung von Verträgen im Rahmen von Agrarumweltprogrammen</li> <li>• Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen des Offenlandes im Rahmen des Schutzgebietsnetzes Natura 2000</li> <li>• Erarbeitung von Agrarumweltkonzepten als Fördergrundlage</li> <li>• Mitarbeit in regionalen Kooperationsprojekten</li> <li>• Fachbeiträge zur Landschaftsplanung</li> <li>• Erhaltung und abgewogene Mehrung der Waldfläche</li> <li>• Verbreitung der Ziele der Landschaftspflege, Beratung der Kommunen</li> <li>• Produktspezifische Entwicklungen, Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	Regierungspräsidium (RP) Gießen ,Städte und Gemeinden, Verbände und Organisationen, Landwirte
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	EU- und nationale Gesetzgebung zur GAP (Gemeinsame Agrarpolitik), ELER-VO der EU, Dienstanweisung zum EAGfL , Bundesnaturschutzgesetz, Hessisches Naturschutzgesetz, Hessisches Forstgesetz, Richtlinie 92/43 EWG (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie), EU-Vogelschutzrichtlinie, Naturschutzgebiets-VO, Landschaftsschutzgebiets-VO, Berufsstandsmitwirkungsgesetz, Flurbereinigungsgesetz, UVP-Gesetz
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)
<b>Dem Produkt zugeordnete Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung und Abschluss von Verträgen im Rahmen des Agrarumweltprogrammes</li> <li>• Gebietsmanagement für Schutzgebiete</li> <li>• Konzepte, Planungen und Projekte</li> <li>• Hoheitliche Forstaufgaben</li> <li>• Produktspezifische Entwicklungen, Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen</li> </ul>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Abteilung**

**24 Abteilung für den ländlichen Raum**

**24.3 Dorf-, Regionalentwicklung, Tourismus und Wettbewerbe**

<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dorfentwicklung</li> <li>• Regionalentwicklung</li> <li>• Tourismus</li> <li>• Wettbewerbe</li> </ul>
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Lebensqualität und Strukturverbesserung im ländlichen Raum</li> <li>• Einkommensdiversifizierung für landwirtschaftliche Betriebe, Verbesserung der Grundversorgung mit regionalen Produkten</li> <li>• Informationsarbeit über die Programme der EU, des Bundes und des Landes zur Förderung der ländlichen Entwicklung</li> <li>• Verfahrensbetreuung und Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung von integrierten Konzepten, bei der Gestaltung von Beteiligungsprozessen und dem Aufbau von Organisationsstrukturen auf regionaler und lokaler Ebene</li> <li>• Entwicklung von Projekten, Beratung und Förderung mit den Programmen Regionalentwicklung, Leaderplus, Landtourismus und Dorferneuerung</li> <li>• Tourismusaufgaben Lahn-Dill-Kreis</li> <li>• Durchführung von Wettbewerben</li> <li>• Produktspezifische Entwicklungen Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	Städte, Gemeinden, Kirchen, Regionale Entwicklungsgruppen, landwirtschaftliche Betriebe, Bürgerinnen und Bürger, Vereine, örtliche und regionale Initiativen
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	Richtlinien und Programme der EU, des Bundes, des Landes zur Förderung der ländlichen Entwicklung; Dienstanweisung zum EAGFL, Richtlinien des Landes zum Wettbewerb „ Unser Dorf“; Vertrag zwischen dem Ministerium und der Investitionsbank Hessen; Berufsstandsmitwirkungsgesetz
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)
<b>Dem Produkt zugeordnete Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Anerkennung von Förderschwerpunkten (Information, Beratung und Bewertung von Aufnahmeanträgen)</li> <li>• Entwicklung von Konzepten (Beratung bei Erstellung, Fortschreibung, Controlling)</li> <li>• Umsetzungsphase (Prozessbegleitung, Verfahrenssteuerung, Controlling, Abstimmungen, Leitung von Arbeitsgruppen)</li> <li>• Projektentwicklung</li> <li>• Fördergeschäft (Beratung, Antragsprüfung, Bewilligungen und Auszahlungen mit IBH)</li> <li>• Tourismusaufgaben Lahn-Dill-Kreis</li> <li>• Wettbewerb „Unser Dorf“, Themenwettbewerbe</li> <li>• Produktspezifische Entwicklungen, Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen</li> </ul>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Abteilung****24 Abteilung für den ländlichen Raum****Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen****Kontengruppe    Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Einnahmen aufgrund Hessischer Fachgesetzte

**Kontengruppe    Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, allg. Umlagen**

Zuweisung des Landes Hessen aufgrund Kommunalisierungsgesetz

**Kontengruppe    Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Entschädigungen an ehrenamtliche Mitglieder des Gebietsagrarausschusses sowie an die Ortslandwirte



<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>		
<b>Abteilung</b>	<b>24</b>	<b>Abteilung für den ländlichen Raum NACHRICHTLICH Tourismusaufgaben LDK</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen			34.767,57-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	28-	333-	332,92-
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	28-	333-	35.100,49-
*** Personalaufwendungen	19.551	19.736	29.483,83
*** Versorgungsaufwendungen	5.613	5.781	8.027,29
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	58.200	52.000	6.828,70
*** Abschreibungen	455	1.203	1.622,56
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	35.851	46.613	145.886,04
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	119.669	125.333	191.848,42
***** Verwaltungsergebnis	119.642	125.000	156.747,93
***** ordentliches Ergebnis	119.642	125.000	156.747,93
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	119.642	125.000	156.747,93
9610020 Verrechnung Porto	5.300		9.078,49
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			541,60
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	5.300		9.620,09
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	58		
***** Umlagekosten	58		
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	5.358		9.620,09
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>125.000</b>	<b>125.000</b>	<b>166.368,02</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe****24 Abteilung für den ländlichen  
Raum  
NACHRICHTLICH  
Tourismusaufgaben LDK****Allgemeine Erläuterungen:**

Tourismusaufgaben LDK: Mitglied im LTV, Zuarbeit zu Projekten des LTV, Förderung des Tourismus im LDK durch Vorantreiben der Infrastrukturplanung insbesondere in den Bereichen Wandern und Radwandern, Unterstützung von punktuellen Infrastrukturmaßnahmen, Förderung der Kommunikation zwischen allen am Tourismus beteiligten Akteuren und Behörden.

Kontengruppe	Personalkosten und Versorgungsaufwendungen
25.164,00 €	Personalkosten (25 Std./W.)
Kontengruppe	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
10.000,00 €	Höchstbetrag Mietzuschuß für die Unterbringung des LTV im Karl-Kellner-Ring 53, Wetzlar
2.000,00 €	Anteilige Miete und Mietnebenkosten für den Bereich Tourismusaufgaben LDK im Gebäude Georg-Friedrich-Händel-Str. 5, Wetzlar
42.000,00 €	Mitgliedsbeiträge an LTV, FRLD, RHS, Lahn-Dill-Bergland

<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>25</b>	<b>Abteilung für Veterinärwesen und Verbraucherschutz</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hr. Dr. Stumpf</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	303.700-	380.200-	279.459,23-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen			
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch. allg. Umlagen	565.926-	689.072-	459.066,24-
**** Sonstige ordentliche Erträge	3.310-	2.700-	4.077,97-
***** Summe der ordentlichen Erträge	872.936-	1.071.972-	742.603,44-
**** Personalaufwendungen	940.632	1.130.632	591.592,37
**** Versorgungsaufwendungen	240.760	184.164	164.541,07
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	99.292	153.665	44.300,98
**** Abschreibungen	526	700	1.223,12
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	11.600		
**** Steueraufw., Aufwendungen aus Umlagen			
**** Transferleistungen	42.000		
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	681	31	890,48
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.335.491	1.469.192	802.548,02
***** Verwaltungsergebnis	462.556	397.220	59.944,58
***** ordentliches Ergebnis	462.556	397.220	59.944,58
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	462.556	397.220	59.944,58
9610020 Verrechnung Porto	2.500		1.133,91
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	2.500		1.133,91
9710113 Umlage Fachbereichskoordination		320	
9710114 Umlage KSt LVS			
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	41		
***** Umlagekosten	41	320	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	2.541	320	1.133,91
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>465.097</b>	<b>397.540</b>	<b>61.078,49</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Abteilung****25 Abteilung für Veterinärwesen und Verbraucherschutz****Allgemeine Erläuterungen**

Mit in Kraft treten des Kommunalisierungsgesetzes zum 01.04.2005 hat das Land Hessen u.a. auch die ihm obliegenden Aufgaben des Bereiches Veterinärwesen und Verbraucherschutz als Auftragsangelegenheiten den Landkreisen und kreisfreien Städten übertragen. Nach § 5 Kommunalisierungsgesetz erstattet das Land die Kosten der Kommunalisierung, indem ein jährlicher Festbetrag als Kostenpauschale gezahlt wird. Er wird in monatlichen Abschlagszahlungen gewährt, der sich aus den Personalaufwendungen zum Stichtag 31.12.2004 sowie aus der Aufrechnung von Gebührenerlösen und Sachmittelaufwand errechnet.

Im Zuge der haushaltmäßigen Umsetzung werden Plandaten in Bezug auf Leistungen erstmals im Wirtschaftsplan 2008 zu erwarten sein.

**Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen****Kontengruppe****Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Gebühreneinnahmen werden zur Ermittlung der Budgetzahlungen dem Sachmittelaufwand gegenübergestellt und aufgerechnet. Veränderungen EU-rechtlicher Vorschriften, z.B. Erleichterungen im Reiseverkehr mit Haustieren, führen zu deutlich niedrigeren Gebühreneinnahmen. Durch Betriebsaufgabe entfällt eine Gebühreneinnahme für die Hygieneüberwachung i.H. v. ca. 58000,-- €. Darüber hinaus ist ein genereller Rückgang von Schlachtungen zu verzeichnen, der einen weiteren Rückgang der Fleischuntersuchungsgebühreneinnahmen mit sich bringen wird.

**Kontengruppe****Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Ständig wechselnde, nicht zu kalkulierende Gefahrenlagen wie Lebensmittelskandale und Tierseuchenlagen erfordern unterschiedlichen Einsatz an Mitteln. Die erhebliche Verteuerung von Treibstoffen und anderer Energieträger trägt hier zu einer Erhöhung des Aufwandes bei. Die Erstattung erfolgt durch Budgetzahlung des Landes.

Dem Landesbetrieb Hessisches Landeslabor werden die in Rechnung gestellten Kosten für die Untersuchung von BSE-Proben erstattet. Das Landeslabor bedient sich seinerseits einem mit den Untersuchungen beauftragten privaten Unternehmen. Durch die Heraufsetzung des Alters untersuchungspflichtiger Tiere auf 30 Monate tritt eine erhebliche Reduzierung der Kosten ein.

<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>25</b>	<b>Abteilung für Veterinär- und Verbraucherschutz</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center):</b>	<b>25.1</b>	<b>FD Tierschutz, Tiergesundheit</b>
<b>Produkt:</b>	<b>25.1</b>	<b>Tierschutz</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hr. Dr. Stumpf</b>

**1. Teilergebnishaushalt**

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.800-	29.200-	17.676,80-
**** Summe der ordentlichen Erträge	16.800-	29.200-	17.676,80-
*** Personalaufwendungen	70.072	69.620	49.172,98
*** Versorgungsaufwendungen	21.675	21.968	15.482,27
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	12.180	1.300	5.320,13
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	11.600		
*** Sonstige ordentliche Aufwendungen	250		328,48
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	115.776	92.888	70.303,86
***** Verwaltungsergebnis	98.976	63.688	52.627,06
***** ordentliches Ergebnis	98.976	63.688	52.627,06
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	98.976	63.688	52.627,06
9710114 Umlage KSt LVS	33.832-	33.259-	
***** Umlagekosten	33.832-	33.259-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	33.832-	33.259-	
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>65.145</b>	<b>30.428</b>	<b>52.627,06</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

25.1 Tierschutz

## 2. Produkt /Leistungen

25.1 Tierschutz	
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontrolle und Überwachung des Umganges, des Transports, der Haltung und des Tötens von Tieren zur Verhinderung von vermeidbaren Schmerzen, Leiden und Schäden und die Ahndung tierschutzrechtlicher Verstöße</li> <li>• Überwachung des Verkehrs mit Tierarzneimitteln.</li> </ul>
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwachung von Tierhaltungen nach dem Tierschutzgesetz z.B. von Nutztierbeständen. Überwachungen von erlaubnispflichtigen Tierhaltungen und Einrichtungen (§ 16 TSchG), Überprüfungen von privaten Tierhaltungen.</li> <li>• Kontrollen des Tierverkehrs (national und international)</li> <li>• Überwachungen nach dem Arzneimittelgesetz. Verkauf von nichtapothekenpflichtigen Tierarzneimitteln</li> <li>• Anordnung von Maßnahmen,, Sanktionen</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	Tierhalter (auch Landwirte), Tierärzte und Tierpflegeberufler, Zoo- und Zoofachhandel, Zirkusbetriebe, Tierheime, Tierschutzvereine, Tierversuchseinrichtungen, Schlachtbetriebe, Tierhandel- und Tiertransport, Tierzüchter, Reitbetriebe, Jäger, Schädlingsbekämpfer, Behörden, Medien
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	Tierschutzgesetz, Tierschutzschlachtverordnung, Tierschutz-Transportverordnung, Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung, Tierschutz-Hundeverordnung, AVV, EU-Rechtsvorschriften
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)
<b>Dem Produkt zugeordnete Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwachungen von Tierhaltungen nach dem Tierschutzgesetz</li> <li>• Überwachung nach dem Arzneimittelrecht und Futtermittelrecht</li> <li>• Fachrechtliche Gutachten, Stellungnahmen, Gerichtswesen</li> <li>• Qualitätsmanagement, Schulungswesen, Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>

## Freiwillige Leistungen/Zuschüsse an Vereine und Verbände

Kostenstelle/ Leistung	Sachkonto	Bezeichnung der Maßnahme/Empfänger	Plan 2007 in €	Plan 2006 in €	Plan 2005 in €
9210000	7911900	Allgemeiner Zuschuss an Tierschutzvereine Wetzlar und Dillenburg sowie an die Tierhilfe Lahn-Dill	11.600	11.600	11.600

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**25.1 Tierschutz**

**Allgemeine Erläuterungen**

Erträge und Aufwendungen sind in den Budgetzahlungen des Landes berücksichtigt. Die Finanzierung erfolgt gemäß den Regelungen des Kommunalisierungsgesetzes.

**Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen**

**Kontengruppe**

**Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Gemäß der gebührenrechtlichen Bestimmungen des Landes sind Erlaubniserteilungen für gewerbliche Tätigkeiten mit Tieren (§11 Tierschutzgesetz), Nachkontrollen von Tierhaltungen, die aufgrund von Beanstandungen durchgeführt werden, sowie der Erlass von Verwaltungsakten zur Durchsetzung von Maßnahmen kostenpflichtig und decken so einen Teil der Aufwendungen.

**Kontengruppe**

**Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Eine steigende Zahl von Hinweisen aus der Bevölkerung auf mögliche tierschutzwidrige Haltungen erfordert eine höhere Anzahl von Kontrollen. Da lediglich ca. 30 - 40% der Kontrollen zu Beanstandungen führen ist ein steigender Aufwand zu verzeichnen.





<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>25</b>	<b>Abteilung für Veterinär- und Verbraucherschutz</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center):</b>	<b>25.2</b>	<b>FD Tierseuchenbekämpfung</b>
<b>Produkt:</b>	<b>25.2</b>	<b>Tierseuchenbekämpfung</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Fr. Dr. Graff</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.500-		2.666,04-
***** Summe der ordentlichen Erträge	2.500-		2.666,04-
**** Personalaufwendungen	106.054	103.349	68.450,42
**** Versorgungsaufwendungen	33.408	33.141	22.607,51
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	9.930		
**** Transferleistungen	42.000		
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	191.392	136.490	91.057,93
***** Verwaltungsergebnis	188.892	136.490	88.391,89
***** ordentliches Ergebnis	188.892	136.490	88.391,89
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	188.892	136.490	88.391,89
9710114 Umlage KSt LVS	51.522-	49.610-	
***** Umlagekosten	51.522-	49.610-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	51.522-	49.610-	
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>137.370</b>	<b>86.880</b>	<b>88.391,89</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

25.2 Tierseuchenbekämpfung

## 2. Produkt /Leistungen

25.2 Tierseuchenbekämpfung	
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhütung und Bekämpfung von Tierseuchen und Zoonosen</li> <li>• Überwachung des nationalen und internationalen Tierverkehrs</li> <li>• Überwachung nach dem Tierischen-Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz</li> </ul>
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwachung von Tierhaltungen und Tiertransporten nach dem Tierseuchenrecht z.B. von Nutztieren, Heimtieren, Fischen</li> <li>• Krisenmanagement im Rahmen des Bundesmaßnahmenkataloges</li> <li>• Kontrolle der Entsorgung von Tierkörpern, tierischen Abfällen, Speiseabfällen aus gew. Einrichtungen, Risikomaterial,</li> <li>• Zusammenarbeit mit Tiergesundheitsdiensten auf Landesebene</li> <li>• Überwachung der vorschriftsmäßigen Anwendung von Tierimpfstoffen</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	Tierhalter und -züchter, Zoo und -fachhandel, Zirkusbetriebe, Tierheime, Schlachtbetriebe, Viehhandel- und -transport, Hess. Landgestüt, Reit- und Fahrbetriebe, Jagdtausübungsberechtigte, Schädlingsbekämpfer, Desinfektoren, Tierärzte, Tierheilpraktiker, Hufschmied, Klauenpfleger, Schafscherer, Behörden, Institute, Polizei, Medien, Futtermittelhändler, Futtermittelhersteller, TKBA, Zementwerk, Tierfriedhof, Speiseabfallerhitzungsanlage
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	Tierseuchengesetz, Tierische-Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz, Binnenmarkt-Tierseuchenschutzverordnung, Bundesmaßnahmenkataloge Tierseuchen, Viehverkehrsverordnung, 62 Verordnungen über anzeige- und meldepflichtige Tierseuchen, Tierimpfstoff-Verordnung, EG- Richtlinien und EG-Verordnungen (Zoonosen, Einfuhrbedingungen, Bekämpfung bestimmter Tierseuchen etc.) Ausführungsvorschriften zu Gesetzen und Verordnungen, Schweinehaltungshygiene-VO
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)
<b>Dem Produkt zugeordnete Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwachung von Tierhaltungen nach dem Tierseuchenrecht</li> <li>• Zertifizierung von Tieren und Waren</li> <li>• Überwachung der Beseitigung tierischer Nebenprodukte</li> <li>• Tierseuchenrechtliche Erlaubnisverfahren</li> <li>• Krisenmanagement</li> <li>• Fachrechtliche Gutachten, Stellungnahmen, Gerichtswesen</li> <li>• Qualitätsmanagement, Schulungswesen, Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**25.2 Tierseuchenbekämpfung**

**Allgemeine Erläuterungen**

Das Krisenmanagement mit den im jeweiligen Einzelfall zu ergreifenden Maßnahmen basiert überwiegend auf EU-Recht.. Das unvorhersehbare Auftreten von Tierseuchenlagen ( BSE, Vogelgrippe, Maul- und Klauenseuche, Schweinepest, u.v.m.) erfordert rasches Handeln. So können kurzfristig notwendige Maßnahmen erhebliche Mehraufwendungen mit sich bringen. Eine konkrete Finanzplanung ist aufgrund der nicht prognostizierbaren Geschehnisse kaum möglich.

**Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen**

**Kontengruppe      Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Bußgeld- und Verwarnungsgeldeinnahmen resultieren überwiegend aus Verstößen gegen die Bestimmungen der ViehverkehrsVO sowie gegen im jeweils nach Seuchenlage angeordneten Schutz- und Sperrmaßnahmen.

**Kontengruppe      Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Intensive Außendiensttätigkeit durch Kontrollen von Tierhaltungen. Der Einsatz von Mitteln richtet sich nach der Bedarfslage und unterliegt erheblichen Schwankungen. So mußten z.B. speziell aufgrund des Vogelgrippegeschehens Einmal-Schutzanzüge, Desinfektionsmittel u.v.m. beschafft werden.

**Kontengruppe      Transferleistungen**

Die bisher im Rahmen der Erstellung des Produktes 12.1-Finanzdisposition und Zahlungsverkehr-geleisteten Aufwendungen für Erstattungen an die Tierseuchenkasse Hessen wurden in das Produkt 25.2 Tierseuchenbekämpfung übernommen.



<b>Fachbereich:</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>25</b>	<b>Abteilung für Veterinär- und Verbraucherschutz</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center):</b>	<b>25.3</b>	<b>FD Lebensmittelüberwachung, Schlachttier-, Fleisch- und Geflügelfleischhygiene</b>
<b>Produkt:</b>	<b>25.3</b>	<b>Verbraucherschutz, Lebensmittelsicherheit und Fleischhygiene</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Fr. Haßinger</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	283.500-	311.000-	255.652,01-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	450-		
**** Summe der ordentlichen Erträge	283.950-	311.000-	255.652,01-
*** Personalaufwendungen	643.606	810.610	387.994,21
*** Versorgungsaufwendungen	145.416	79.780	94.565,33
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	27.600	25.350	8.640,47
*** Sonstige ordentliche Aufwendungen	400		562,00
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	817.023	915.740	491.762,01
***** Verwaltungsergebnis	533.073	604.740	236.110,00
***** ordentliches Ergebnis	533.073	604.740	236.110,00
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	533.073	604.740	236.110,00
9710114 Umlage KSt LVS	270.490-	324.509-	
***** Umlagekosten	270.490-	324.509-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	270.490-	324.509-	
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>262.582</b>	<b>280.232</b>	<b>236.110,00</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

Verbraucherschutz,  
25.3 Lebensmittelsicherheit und  
Fleischhygiene

## 2. Produkt /Leistungen

## 25.3 Verbraucherschutz, Lebensmittelsicherheit und Fleischhygiene

<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbeugender Verbraucherschutz durch Überwachung der Qualität von Lebensmitteln pflanzlicher und tierischer Herkunft, deren Erzeugnissen, Bedarfsgegenständen, kosmetischen Mitteln und Tabakerzeugnissen auf jeder Stufe der Produktion und Vermarktung; Kontrolle der QM Systeme</li> <li>• Lebensmittelsicherheit: d. Überwachung tierischer Urproduktion, Schlachttier- und Fleischuntersuchung, Zerlegung und Verarbeitung</li> <li>• Gewährleistung des freien Warenverkehrs im europäischen Handelsraum und darüber hinaus (Import / Export) für Lebensmittel pflanzlicher und tierischer Herkunft und deren Erzeugnissen.</li> </ul>
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwachung des Verkehrs von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen, kosmetischen Artikeln und Tabakerzeugnissen beim Urproduzenten, Lebensmittelunternehmer, wie Hersteller u. Inverkehrbringer, - auf jeder Stufe der Produktion und Vermarktung, - vom Erzeuger bis zum Verbraucher (from stable to table)</li> <li>• Betriebskontrollen beim Lebensmittelunternehmer, Kontrollen der betrieblicher Qualitätssicherung (HACCP System) einschl. Probenahmen, mit direkter Ahndung, Sanktion vor Ort bis zur Sicherstellung und Betriebsschließung</li> <li>• EG konforme Überprüfung der Urproduktion (Cross compliance Kontrolle)</li> <li>• Sicherstellung der amtlichen Schlachttier- u. Fleischuntersuchung, einschl. Probenahmen (BU) u. Untersuchung auf Rückstände, Trichinen, BSE;</li> <li>• EG konforme Überwachung der zugelassenen Schlacht-, Zerlege-, Verarbeitungsbetriebe</li> <li>• Erfüllung von internationalen Rückstandskontroll-, Monitoringplänen,</li> <li>• Überwachung von Groß- und Einzelhandelsstrukturen</li> <li>• Überwachung des Imports u. Exports von Lebensmitteln, Dokumentation in TRACES, EG Zertifizierung von LM Erzeugnissen o. Frischfleisch</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	EU-Organe, Nationale Dienststellen, Lebensmittelunternehmer, LM-/ Abfallentsorger, Endverbraucher
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	EU Gesetzgebung: VO 178/2002/EWG (EU Basisverordnung); EU-Hygienepaket (VO 852/2004/EWG; VO 853/2004/ EWG; VO 854/2004/EWG ), VO 882/2004/EWG u. a., Nationale Gesetzgebung: LFGB, z.Zt. bei Ahndung i.V. mit ca. 160 ergänzenden Gesetzen u. Verordnungen, wie z. B.: LMHV, MilchV, MilchgüteV, FischHV, EiprodukteV, FIHygG, GefFIHygG, FIHygV, GefFIHygV, HackfleischVO ,DiätV, KosmetikV, BedarfsgegenständeV, IfSchG, HandelsklassenG und –VO, Hackfleisch-VO, Zusatzstoffzulassungs-VO, Hemmstoff-VO, BSE-VO, Tarifvertrag, Nationaler Rückstandskontrollplan, Arzneimittelgesetzgebung, Tierseuchengesetzgebung, Salmonellen-VO, LM-KennzeichnungVO, Ausführungsvorschriften zum LFGB, AVV Rüb.

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**Verbraucherschutz,  
 25.3 Lebensmittelsicherheit und  
 Fleischhygiene**

**25.3 Verbraucherschutz, Lebensmittelsicherheit und Fleischhygiene (Fortsetzung)**

<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)
<b>Dem Produkt zugeordnete Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensmittelhygieneüberwachung</li> <li>• Amtliche Schlachtier- und Fleischuntersuchung,</li> <li>• Fleischhygieneüberwachung in Betrieben</li> <li>• Probennahmen und Sicherstellungen (Verdachtsproben, Stichproben, EU – Kontrollpläne )</li> <li>• Krisenmanagement in der Lebensmittelüberwachung nach EU-Recht</li> <li>• Gutachterwesen, Gerichtswesen, Stellungnahmen</li> <li>• Schulungswesen, Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>

**Allgemeine Erläuterungen**

Die im Zuge der Kommunalisierung vorläufig gebildeten Produkte 25.4 F - Fleischhygiene und 25.4 L - Lebensmittelsicherheit und -Überwachung wurden zu dem Produkt 25.3 mit der Bezeichnung "Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Lebensmittel- und Fleischhygieneüberwachung" zusammengefasst. Die Aufgaben dieser Bereiche sind überwiegend durch EU-Verordnungen unmittelbar bestimmt.

**Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen**

**Kontengruppe Öffentlich-rechtlich Leistungsentgelte**

Der weitaus größte Teil der Einnahmen (ca. 300.000 €) resultiert aus der Erhebung von Fleischuntersuchungsgebühren in heimischen Schlachtbetrieben.(ehem. "Fleischbeschaugebühren".) Neben der generell sinkenden Anzahl der Betriebe und der Schlachtungen wirken sich Vorkommnisse wie "Gammelfleischskandal" "Hormonskandal" o.Ä auf die Nachfrage aus, so dass auch die Gebühreneinnahme erheblichen Schwankungen unterliegt.

**Kontengruppe Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Hierunter fallen Aufwendungen für die Entnahme von Proben, Schutzkleidung, Treibstoffe für Dienstfahrzeuge. Durch Umorganisation der Trichinenuntersuchung bei Wild ist die Beschaffung von Wildursprungsscheinen und Wildmarken erforderlich geworden. Der Bedarf ist für 3 Jahre gedeckt. Die vorgelegten Aufwendungen i.H.v. 4042,60€ werden im Wege der Kostenerstattung durch die Jägerschaft getragen.

**Kontengruppe Personalaufwendungen**

Der Aufwand an Wegstreckenentschädigung für die 17 nebenberuflich Beschäftigten wird sich im Lahn-Dill-Kreis durch die Umorganisation der Trichinenuntersuchung bei Wild deutlich verringern. Da nunmehr Jagdausübungsberechtigte, die an einer vom AVV Herborn angebotenen Fortbildung teilgenommen haben, berechtigt sind, selbst Probenmaterial zu den Untersuchungsstellen zu transportieren, entfällt ein entsprechender Wegstreckenanteil für das amtliche Beschaupersonal. Hier ist mit Einsparungen von ca. 12.000 € zu rechnen.





<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hauptamtl. Kreisbeigeordneter Roland Wegricht</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Privatrechtliche Leistungsentgelte	28.000-	30.000-	25.415,76-
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.229.800-	1.293.451-	1.293.460,94-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	3.344.109-	3.262.441-	3.756.813,33-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	3.292.551-	2.580.631-	1.781.975,36-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	1.631.599-	1.669.683-	1.966.091,10-
**** Sonstige ordentliche Erträge	340.510-	335.644-	518.174,60-
***** Summe der ordentlichen Erträge	9.866.569-	9.171.850-	9.341.931,09-
**** Personalaufwendungen	10.976.492	11.110.148	10.891.596,40
**** Versorgungsaufwendungen	3.095.474	3.222.342	3.290.090,54
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	24.211.855	21.951.404	21.566.280,52
**** Abschreibungen	5.181.870	5.089.081	6.522.640,49
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	445.385	406.361	331.393,08
**** Transferleistungen	22.706.922	20.384.118	24.314.434,99
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.430	7.220	9.758,98
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	66.625.428	62.170.674	66.926.195,00
***** Verwaltungsergebnis	56.758.858	52.998.824	57.584.263,91
***** Finanzerträge	560.358-	559.558-	552.932,88-
***** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			13.476,99
***** Finanzergebnis	560.358-	559.558-	539.455,89-
***** ordentliches Ergebnis	56.198.500	52.439.266	57.044.808,02
***** außerordentliche Erträge			10.261,32-
***** außerordentliche Aufwendungen			2.720,93
***** außerordentliches Ergebnis			7.540,39-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	56.198.500	52.439.266	57.037.267,63
9610020 Verrechnung Porto	38.260	36.500	49.001,60
9610030 Küchenbenutzung	220	110	219,64
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	31.216	24.000	34.569,96
9620030 Turnhallenbenutzung	2.863.235-	2.863.235-	
9620100 Ver.Aufl. Ansparrate	345.000		
9620110 Verrechnung Schulumlage	34.124.600-		
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	36.573.139-	2.802.625-	83.791,20
9710113 Umlage Fachbereichskoordination		58.222-	
9710114 Umlage KSt LVS			
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	3.277.246		
9710118 Umlage Overhead Abt. 31			
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	8.354.800-	8.373.000-	
***** Umlagekosten	5.077.554-	8.431.222-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	41.650.693-	11.233.847-	83.791,20
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>14.547.807</b>	<b>41.205.419</b>	<b>57.121.058,83</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe****3 Fachbereich Bildung, Jugend  
und Familie****2. Teilfinanzhaushalt**

siehe Kapitel 6.4.1.

<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>31</b>	<b>Bildung und Liegenschaften</b>
<b>Produkt</b>	<b>31</b>	<b>Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Ulrich Jochem</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	360.000-	360.000-	386.763,42-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	393.740-	414.331-	654.040,52-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	3.164.600-	2.450.000-	1.621.575,97-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	1.631.291-	1.669.383-	1.965.507,63-
**** Sonstige ordentliche Erträge	285.040-	281.224-	464.301,81-
***** Summe der ordentlichen Erträge	5.834.671-	5.174.938-	5.092.189,35-
**** Personalaufwendungen	7.467.432	7.624.598	7.419.711,25
**** Versorgungsaufwendungen	2.150.105	2.244.002	2.261.678,36
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	23.306.632	21.057.671	20.848.733,24
**** Abschreibungen	4.976.716	4.898.517	6.303.915,27
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	353.361	353.361	278.393,09
**** Transferleistungen	7.882.060	7.563.770	7.479.838,88
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.310	5.290	7.669,03
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	46.141.616	43.747.209	44.599.939,12
***** Verwaltungsergebnis	40.306.945	38.572.271	39.507.749,77
***** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			341,50
***** Finanzergebnis			341,50
***** ordentliches Ergebnis	40.306.945	38.572.271	39.508.091,27
***** außerordentliche Erträge			10.261,32-
***** außerordentliches Ergebnis			10.261,32-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	40.306.945	38.572.271	39.497.829,95
9610020 Verrechnung Porto	12.700	11.750	25.477,75
9610030 Küchenbenutzung	30	20	77,52
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	5.500	4.000	4.747,96
9620030 Turnhallenbenutzung	2.863.235-	2.863.235-	
9620100 Ver.Aufl. Ansparrate	345.000		
9620110 Verrechnung Schulumlage	34.124.600-		
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	36.624.605-	2.847.465-	30.303,23
9710113 Umlage Fachbereichskoordination	64.266	58.222	
9710114 Umlage KSt LVS			
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	3.131.142		
9710118 Umlage Overhead Abt. 31			
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	6.713.000-	6.739.600-	
***** Umlagekosten	3.517.592-	6.681.378-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	40.142.197-	9.528.843-	30.303,23
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>164.748</b>	<b>29.043.427</b>	<b>39.528.133,18</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****31 Planung und Betrieb von  
öffentlichen Schulen****2. Teilfinanzhaushalt**

siehe Kapitel 6.4.1.

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>31 Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen</b>

**3. Produkt /Leistungen**

<b>31 Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Wahrnehmung von Aufgaben der äußeren Schulorganisation, Bereitstellung und Betrieb von Schulen verschiedener Schulformen unter besonderer Berücksichtigung der finanziellen und pädagogischen Eigenverantwortung
<b>Zielsetzungen:</b>	Bereitstellung und Betrieb eines wohnortnahen Schulangebotes als Standortfaktor. Erhaltung der Vermögenssubstanz (Bauunterhaltung) Bereitstellung der erforderlichen Sachausstattung. Einstellung und Einsatz von Schulhausmeistern, Sekretärinnen und Reinigungskräften (dezentrale Ressourcenwirtschaft "Schulbedienstete")
<b>Zielgruppen</b>	Schülerinnen und Schüler Eltern Schulleitung Kollegien Ausbildungsbetriebe
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	Hessisches Schulgesetz (HSchG) Schulentwicklungsplan Schulbausanierungsplanung / Bauzustandsdokumentation Vergaberecht (VOB / VOL / VOF / Vergaberichtlinien des Kreises) Baurecht, Arbeitsrecht
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403100100	Bauliche Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gesamtausgaben							8.473.093	8.142.000	
Kosten pro Schüler/in							210,04	199,83	
% Anteil am WBZW (Wiederbeschaffungszeitwert)							1,28	1,24	

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

31 Planung und Betrieb von  
öffentlichen Schulen

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
9403100200	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gesamtausgaben							9.516.943	8.099.215	
Kosten pro Schüler/in							235,92	198,78	
Kosten pro qm BGF (Bruttogeschossfläche)							22,55	19,19	
9403100300	Anschaffung und laufende Unterhaltung von Sachausstattung	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gesamtausgaben							1.566.780	1.560.375	
Kosten pro Schüler/in							38,84	38,29	
9403100400	Einstellung und Einsatz von Schulbediensteten sowie Personalkosten der Abteilung	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gesamtausgaben							9.450.217	9.868.600	
Kosten pro Schüler/in							234,26	242,21	
Durchschnittliche Anzahl der Schulbediensteten pro Schule							2,03	2,03	
9403100500	Abrechnung von Gastschulbeiträgen und Beschulungskosten	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gesamtausgaben							1.050.000	1.006.000	
Anzahl Schüler/innen, die Schulen außerhalb des LDK besuchen							2.832	2.883	
Anteil Gesamtschülerzahl in %							6,56	6,61	
9403100600	Schülerbeförderung und Schulwegsicherung	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gesamtausgaben							7.470.200	7.155.810	
Kosten pro Schüler/in							185,18	175,63	
% -Anteil der „Fahr“-Schüler/innen an der Gesamtschülerzahl							57,72	60,00	
X % der Fahrschüler erreichen per ÖPNV die Schule							96,50	96,50	
9403100700	Medienpädagogik- und EDV-Service	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Fallzahlen Hardware							3.674	3.400	
Versorgungsquote EDV (Schüler-Rechner-Relation)							1:12	1:14	

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

 31 Planung und Betrieb von  
 öffentlichen Schulen

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
9403100800	Gremienarbeit	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gesamtausgaben						-	-	-	
Fallzahl Schulkonferenz/Schulelternbeirat						40	50		
An X % der Schulen wurde mind. einmal jährlich an den Beratungen teilgenommen						40	50		
9403100900	Mitwirkung bei Schul- leitungsbestellung und Namensgebung von Schulen	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gesamtausgaben						--	-		
Anzahl der Verfahren (Stellungnahmen, Anhörungen, Benehmen)						20	15		
9403101000	Bereitstellung und Betrieb von Jugendverkehrsschulen, incl. Beförderungskosten	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Gesamtausgaben						22.643	19.243		
Kosten pro Schüler/in						0,56	0,47		
Fallzahl Schüler/innen (Beförderungen)						530	550		
9403101100	SEP/Kapazitätssteuerung	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Kosteneinsparung in € durch Kapazitätssteuerung						309.800	309.800		
Fallzahl nach § 70 (Festlegung der Aufnahmekapazität)						6	8		
9403101200	Ganztätig arbeitende Schulen	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Fallzahl § 15 HSchG						69	63		
Versorgungsquote Grundschulstandorte						69 %	68 %		
Versorgungsquote SEK I (ohne GrS mit Förderstufe)						57 %	36 %		
Versorgungsquote Förderschulen						71 %	71 %		
9403101300	Ausführung und Weiter- entwicklung des Budgetie- rungskonzepts	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Versorgungsquote Grundmodell in %						88	80		
Versorgungsquote erweiterte Budgetierung in %						12	20		

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

Produkt

**31 Planung und Betrieb von  
öffentlichen Schulen****Freiwillige Leistungen/Zuschüsse an Vereine und Verbände**

Kostenstelle/ Leistung	Sachkonto	Bezeichnung der Maßnahme/Empfänger	Plan 2007 in €	Plan 2006 in €	Plan 2005 in €
4200000	7842900	Zentrum für Literatur	10.000	10.000	10.000
4100021	7911600	Zentrum für Mathematik	14.061	14.061	14.061

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

Leistung	Bauliche Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
Kennzahl	Gesamtausgaben

Die Mittel, die vom Lahn-Dill-Kreis im Rahmen der baulichen Unterhaltung eingesetzt werden, lassen sich in verschiedene Kategorien unterteilen:

## Allgemeine Mittel der baulichen Unterhaltung

Die allgemeinen Mittel der baulichen Unterhaltung betragen insgesamt 5,67 Mio. €. Eine Reduzierung gegenüber 2006 ergibt sich dadurch, dass für die Freiherr-vom-Stein-Schule ab 1. Februar 2007 keine Bauunterhaltungsmittel mehr aufgeplant wurden (Beginn des PPP Projektvertrages). Die Mittel werden nach Brandversicherungswert auf die Einzelschule verteilt und in Budgets für die einzelnen Sachbearbeiter zusammengefasst. Schwerpunktsetzungen sind weiterhin durch eine umfassende gegenseitige Deckungsfähigkeit gegeben.

## Einzelmaßnahmen

Neben den o.g. allgemeinen Mitteln der baulichen Unterhaltung werden für größere Sanierungsmaßnahmen so genannte Einzelmaßnahmen veranschlagt. Vorbehaltlich geänderter Prioritätensetzung aufgrund aktueller Entwicklungen im Geschäftsjahr sind in 2007 die nachfolgend kurz dargestellten größeren Sanierungsmaßnahmen vorgesehen:

	Mittelansatz 2006	Mittelansatz 2007	Differenz
<b>Allgemeine Mittel</b>	5.750.000,00	5.673.093,00	- 76.907,00
<b>bauliche Unterhaltung</b>			
<b>Einzelmaßnahmen –</b>	1.510.000,00	1.980.000,00	+ 470.000,00
<b>Allgemein</b>			
<b>Einzelmaßnahmen -</b>	110.000,00	250.000,00	+ 140.000,00
<b>Energie</b>			
<b>Einzelmaßnahmen – PCB-</b>	510.000,00	470.000,00	- 40.000,00
<b>Sanierung</b>			
<b>Einzelmaßnahmen –</b>	262.000,00	100.000,00	- 162.000,00
<b>Legionellenbekämpfung</b>			
<b>Summe</b>	<b>8.142.000,00</b>	<b>8.473.093,00</b>	<b>+ 331.093,00</b>

Nachfolgend sind die geplanten Maßnahmen mit kurzer Begründung aufgeführt:



## Übersicht "Einzelmaßnahmen Allgemein":

KSt.	Schule / Maßnahme	Begründung	Betrag EURO
4210100	<u>Grundschule ABlar</u> Toilettensanierung	Die Armaturen, Installationen und Sanitäröbekte der Toilettenanlage sind völlig überaltert. Die Anlage soll mit einer Vorwandinstallation versehen und vollständig saniert werden.	70.000,00
4211600	<u>Grundschule Frohnhausen</u> Fassadensanierung und Sanierung Wohnung DG	Der im Jahre 1909 errichtete Altbau der Schule weist in den Obergeschossen an den Fachwerkwänden starke Fäulnisschäden auf. Eine Teilsanierung der Fachwerkbalken- und Stützen wird erforderlich. Eine Sanierung des schadhafte Außenputzes der Gefache ist hier ebenfalls vorgesehen.	50.000,00
4212400	<u>Grundschule Simmersbach</u> Fenstersanierung	Verschieden Holzfenster an der Grundschule Simmersbach sind stark von Fäulnis befallen, so dass eine Erneuerung erforderlich wird. Es ist vorgesehen hier neue Aluminium-Fenster einzubauen welche der neuen Energieeinsparverordnung entsprechen. Aluminium-Fenster haben sich als dauerhafte Lösung in der Vergangenheit bestens bewährt.	30.000,00
4212700	<u>Nassau-Oranien-Schule, Beilstein</u> Fassaden- und Dachsanierung, 2. BA	Die asbesthaltige Dacheindeckung (Wellasbestzementplatten) ist ca. 40 Jahre alt, in einigen Teilbereichen wurde die Dachflächen des öfteren bereits repariert. Durch Witterungseinflüsse und eindringendes Regenwasser sind bereits Schäden an der Holzunterkonstruktion entstanden. Zur Vermeidung von weiteren Bauschäden ist eine komplette Sanierung erforderlich. Der Einbau einer Wärmedämmung im Bereich der obersten Geschossdecke zur Energieeinsparung und Erfüllung er EnEV wurde in den Planungen berücksichtigt. Im Zuge der Sanierungsmaßnahme ist die Instandsetzung der Fassade sowie die Erneuerung der Dachrinnen und Fallrohre zwingend notwendig. Die Maßnahme wird in 2 Bauabschnitten 2006/2007 durchgeführt. In einem 3 und 4 Bauabschnitt ist die Sanierung der Fenster und der restlichen Fassadenflächen vorgesehen.	90.000,00

4214000	<u>Grundschule Waldgirmes</u> Fenstersanierung	Im Hauptgebäude der Schule sind Stahlfenster mit Einscheibenverglasung eingebaut. Die Fenster sind teilweise nicht mehr gangbar und haben blinde Scheiben. Zudem entsprechen diese Fenster nicht dem Wärmeschutzanforderungen.	120.000,00
4215200	<u>Lotteschule Wetzlar</u> Fenstersanierung	Die vorhandenen Stahlfensterelemente entsprechen nicht den Anforderungen der geltenden Wärmeschutzverordnung und sind altersbedingt stark schadhaft. Teilweise eindringende Feuchtigkeit verursacht weitere Schäden und die Fenster sind teilweise nicht mehr oder nur sehr schwer zu öffnen. Einige Scheiben sind bereits blind. Es sind neue Aluminiumfensterelemente mit einem Sonnenschutz geplant.	60.000,00
4215300	<u>Ludwig-Erk-Schule</u> Sanierung Flure und Klassenräume	Im Altbau müssen Maßnahmen zum vorbeugenden Brandschutz ausgeführt werden. Die Flure im EG und KG sowie die Klassenräume sind stark sanierungsbedürftig. Um einer Unfallgefahr vorzubeugen muss der Parkettboden in den Klassenräumen dringend saniert werden.	100.000,00
4215500	<u>Grundschule Garbenheim</u> Fenstersanierung	Ausbau der vorhandenen Holzfenster mit Einfachverglasung und Einbau von neuen Fenstern mit Isolierglas (K-Wert 1,1)	50.000,00
4215600	<u>Philipp-Schubert-Schule, Wetzlar</u> Klassenraumsanierung	2005 wurden einzelne Klassenräume komplett saniert. Weitere Klassenräume sind stark sanierungsbedürftig, insbesondere die Akustikdecken und die Elektrik. Die Eingangstüren entsprechen nicht den Brandschutzrichtlinien.	60.000,00
4216200	<u>Dünsbergschule Hohenahr-Erda</u> Sanierung der alten Pausenhalle	Die alte Pausenhalle an der Dünsbergschule Hohenahr-Erda ist über 40 Jahre alt. Das Flachdach war wiederholt undicht. Die gesamte Holzkonstruktion ist angefault. Die Verglasungen der seitlichen Wände sind schadhaft. Es ist vorgesehen, die Dacheindeckung sowie die Holzkonstruktion zu erneuern und eine neue Verglasung im Bereich der Außenwände einzubauen.	50.000,00
4216500	<u>Schelderwaldschule Oberscheld</u> Wärmedämmende Maßnahmen	Die auszuführenden Arbeiten betreffen den 37 Jahre alten Fachklassentrakt der Schule. Durch Witterungseinflüsse und eindringendes Regenwasser sind bereits Schäden im Gebäude entstanden. Zur Vermeidung von weiteren Bauschäden ist eine komplette Sanierung der Fassade erforderlich. Der Einbau einer Wärmedämmung im Bereich der Fassade zur Energieeinsparung und Erfüllung der EnEV wurde in der Planung berücksichtigt. Im Zuge der Sanierungsmaßnahme die Erneuerung der Dachrinnen und Fallrohre zwingend notwendig.	50.000,00

<b>4226700</b>	<u>Fritz-Philippi-Schule, Breitscheid</u> Fenstersanierung Klassentrakt, 2. BA	Die zu sanierenden ca. 40 Jahre alten Alufenster entsprechen nicht der heute gültigen Energieeinsparverordnung. Bedingt durch Rahmensetzungen und Beschädigungen im Bereich der Fensterflügel (verziehen der Konstruktion) der Fensterflügel ist die Fugendichtigkeit nicht mehr gegeben. Es kommt zu Zegerscheinungen sowie eindringen von Regenwasser. Teilweise ist die Funktionalität der Fenster nicht gewährleistet. Durch eindringende Feuchtigkeit und Tauwasserbildung kommt es zu Putzablösungen und Bauschäden der Baukonstruktion (Mauerwerk bzw. Beton), sowie zu Schimmelpilzbildungen in den Unterrichtsräumen. Im EG sind im Bereich der Fassade angrenzend zum Erdreich Feuchtigkeitsschäden aufgetreten, deren Beseitigung im Zuge der Fenstersanierung ausgeführt wird.	100.000,00
<b>4226900</b>	<u>Neue Friedenschule, Sinn</u> Fenstersanierung	Die vorhandenen 52 Jahre alten einfach verglasten, zentrischen Wendeflügelstahlfenster der Gebäude 4 + 5 sind sehr schwergängig und zum Teil nicht mehr zu öffnen. Eine Erneuerung bzw. Austausch der Fenster wird auch aus energetischen Gründen dringend erforderlich.	80.000,00
<b>4237200</b>	<u>Wilhelm-von-Oranien-Schule</u> Sanierung Sporthallenboden (alte Turnhalle) und Brandschutz (Sanierung Lüftung)	Die vorhandenen Brandschutzklappen an der Lüftungsanlage der Wilhelm-von-Oranien-Schule entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik. Weiterhin sind nicht überall die erforderlichen Abschottungen im Bereich der Brandschutzklappen vorhanden. Es soll zunächst ein Sanierungskonzept erarbeitet werden. Der Gesamtausgabebedarf lässt sich zur Zeit noch nicht beziffern.	150.000,00
<b>4237400</b>	<u>Goetheschule, Wetzlar</u> Brandschutz	Beseitigung der im Brandschutzkonzept aufgeführten Mängel. Die Maßnahme war bereits im Wirtschaftsplan 2006 vorgesehen, musste jedoch für die Sanierung des Turnhallendaches umgewidmet werden.	100.000,00
<b>4247600</b>	<u>Kaufmännische Schulen Dillenburg</u> Brandschutz (Sanierung Lüftung)	Bei der letzten TÜV-Überprüfung der Lüftungsanlage wurden an den vorhandenen Brandschutzklappen schwere bauliche Mängel festgestellt. Weiterhin sind nicht überall die erforderlichen Abschottungen im Bereich der einzelnen Brandabschnitte vorhanden. Hier soll zunächst ein Sanierungskonzept erstellt werden, da die gesamte Sanierung vermutlich sehr aufwendig sein wird.	100.000,00
<b>4278000</b>	<u>Otfried-Preußler-Schule, Dillenburg</u> Brandschutz	Im Zuge der geplanten Erweiterungsmaßnahme (Aufzug und möglicher Anbau) wurde für die Otfried-Preußler-Schule zur Erteilung der Baugenehmigung ein Brandschutzkonzept erstellt. Aus dem Brandschutzkonzept ergeben sich umfangreiche Brandschutzmaßnahmen die in der Bestandsimmobilie wie z. B. Einbau von Brand- und Rauchschutztüren, RWA-Anlage im Bereich der gesamten Flachdachkonstruktion sowie Herstellen von Brandschutzabschnitten. Es ist beabsichtigt, die Maßnahme in mehreren Bauabschnitten durchzuführen.	70.000,00

<b>4289100</b>	<u>IGS Solms</u> Brandschutz	Fortsetzung der im Jahr 2006 begonnenen Behebung der Brandschutz- und Tüv- Mängel	250.000,00
<b>4289200</b>	<u>August-Bebel-Schule, Wetzlar</u> Brandschutz und Deckensanierung	Für das Schulgebäude muss ein Brandschutzkonzept erstellt werden, dessen Umsetzung dringend notwendig ist, da die nötigen Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes nicht ausreichend sind. In diesem Zuge müssen die Decken in den Pausenhallen und Fluren erneuert werden.	200.000,00
<b>4289400</b>	<u>Kestnerschule Wetzlar</u> <u>Fenstersanierung</u> (Neubau)	Die vorhandenen Stahlfensterelemente entsprechen nicht den Anforderungen der geltenden Wärmeschutzverordnung und sind altersbedingt stark schadhaft. Teilweise eindringende Feuchtigkeit verursacht weitere Schäden und die Fenster sind teilweise nicht mehr oder nur sehr schwer zu öffnen.	50.000,00
<b>4289500</b>	<u>Westerwaldschule Driedorf</u> Sanierung Toiletten und Treppenanlagen, Deckensanierung	Im o. g. Schulgebäude (A-Trakt ca. 50 Jahre alt) sind mehrere kleine und mittlere Sanierungsmaßnahmen erforderlich, welche aus den jährlichen Mitteln der allgemeinen Bauunterhaltung alleine nicht finanziert werden können. - Sanierung der Lehrer WC Damen und Herrn - Erneuerung Zugang (Treppe) Bushaltestelle –Schule, die Planung sieht vor, die Treppe durch einen Rampenförmigen Zugang im Bereich der Böschung zu ersetzen. - Erneuerung Zugang (Treppe) Parkplatz -Schule - Austausch von Akustikdecken Verwaltung/Lehrerzimmer	50.000,00
<b>4289800</b>	<u>Eichendorffschule Wetzlar</u> Brandschutz	Einbau von Brandwänden für Brandabschnitte, Einbau von rauchdichten T-30 Türen in den Treppenhäusern, Erneuerung des Elektroschaltchranks im KG, Einbau einer Sicherheitsbeleuchtung	100.000,00
	<b>Zwischensumme</b>		<b>1.980.000,00</b>

**Übersicht Einzelmaßnahmen Energie**

KSt.	Schule / Maßnahme	Begründung	Betrag EURO
4200000	<u>Schulen allgemein</u>	In den vergangenen Jahren sind immer wieder Sanierungen im Bereich von Heizungsanlagen angefallen, die nicht geplant waren. Um hier reagieren zu können wurden erstmals im Jahr 2005 Reservemittel im Umfang von 100.000 € eingeplant. Über die Verwendung dieser Mittel werden die Gremien des Kreises informiert.	100.000,00
4216200	<u>Dünsbergschule</u> <u>Hohenahr-Erda</u> Sanierung Lüftung und Brauchwasser TH	Nachdem nun ein neuer flächenelastischer Sportboden mit Fußbodenheizung eingebaut wurde, musste seitens des beauftragten Fachingenieurbüros Heizung-Lüftung-Sanitär festgestellt werden, dass weitere Teile der Gebäudetechnik altersbedingt dringend sanierungsbedürftig sind. So entspricht die vorhandene Lüftungsanlage nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Gleichzeitig ist die Überprüfung und teilweise Erneuerung der Sanitärinstallation im Hinblick auf eine Legionellenprophylaxe dringend angezeigt.	80.000,00
4215900	<u>Grundschule Steindorf</u> Lüftungssanierung	Das Material der Lüftungskanäle in der Turnhalle ist asbesthaltig und muss ausgetauscht werden	70.000,00
	<b>Zwischensumme</b>		<b>250.000,00</b>

**Übersicht Einzelmaßnahmen Legionellenbekämpfung**

KSt.	Schule / Maßnahme	Begründung	Betrag EURO
4200000	<u>Schulen allgemein</u>	Gemäß Trinkwasserverordnung ist der Lahn-Dill-Kreis verpflichtet, die aufgetretenen Legionellenverunreinigungen durch bauliche Sanierungsmaßnahmen dauerhaft zu beheben. Im 2. Legionellenbericht, der im Herbst 2006 in die Gremienberatungen eingebracht wird, ist vorgesehen, die in 2007 geplanten Sanierungsmaßnahmen zu konkretisieren. (Prioritätenplanung für 2007).	100.000,00
	<b>Zwischensumme</b>		<b>100.000,00</b>

**Übersicht Einzelmaßnahmen PCB**

KSt.	Schule / Maßnahme	Begründung	Betrag EURO
4213100	<u>Grundschule</u> <u>Langenaubach</u>	Die PCB-Sanierung an der GrS Langenaubach, der Wetzachtalschule in Nauborn und der Neuen Friedenschule (Standort Merkenbach) werden fortgesetzt.	65.000,00
4216400	<u>Wetzachtalschule</u> <u>Nauborn</u>		130.000,00
4226600	<u>Comeniusschule Herborn</u>	Im Sinne der von den Gremien mitgetragenen Empfehlungen der Projektgruppe PCB werden 2007 die Sanierungen der Schulen mit Priorität 2 im Sinne der gesetzlichen Vorgaben geplant. Aktuell werden beauftragte Sanierungskonzepte ausgewertet und diese werden sodann Eingang in den 4. PCB Bericht finden, der im November den Gremien vorgelegt wird.	50.000,00
4226900	<u>Neue Friedenschule,</u> <u>Merkenbach</u>		50.000,00
4289000	<u>Lahntalschule Atzbach</u>		50.000,00
4289200	<u>August-Bebel-Schule,</u> <u>Wetzlar</u>		50.000,00
4289700	<u>Johann-Textor-Schule,</u> <u>Haiger</u>		75.000,00
	<b>Zwischensumme</b>		

Kennzahl	% Anteil an der WBZW (Wiederbeschaffungszeitwert)
<p>In der Summe werden somit vom Lahn-Dill-Kreis in der Bauunterhaltung 8.473.093,00 € aufgewandt. Dies entspricht bei einem indexbereinigten Brandversicherungswert der schulischen Liegenschaften in Höhe von 660.640.575 € einem Mitteleinsatz von 1,28 %.</p>	
<p>Damit wird auch im Jahr 2007 der von der KGSt empfohlene Wert von 1,2 % leicht überschritten. Allerdings besteht aus den vergangenen Jahren noch immer ein Sanierungsrückstau, da der Mitteleinsatz teilweise deutlich unter dem empfohlenen Richtwert der KGSt lag, wie der nachfolgenden Tabelle entnommen werden kann. Das Büro Ernst &amp; Young geht darüber hinaus in der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung PPP-Projekt Pestalozzischule Wetzlar sogar davon aus, dass ein Einsatz von 1,8 % des Brandversicherungswertes für die mittelfristige Erhaltung der Bausubstanz notwendig ist.</p>	

**Miteinsatz bauliche Unterhaltung 1980 - 2007**

Jahre	5000 EURO	9400 EURO	Summe der Einzelmaß- nahmen (Sanierung, Renovierung)	Miteinsatz Bauunter- haltung <b>GESAMT</b> EURO	Brandver- sicherungswert EURO	Bau- kosten- index	Index- bereinigter Wiederbe- schaffungs- wert EURO	%
1980	933.363	1.520.582	0	<b>2.453.945</b>	31.769.382	12,26	389.492.621	<b>0,63</b>
1981	787.645	1.533.876	0	<b>2.321.521</b>	31.769.382	12,98	412.366.576	<b>0,56</b>
1982	825.481	1.048.148	0	<b>1.873.629</b>	31.769.382	13,36	424.438.941	<b>0,44</b>
1983	935.664	1.078.826	127.823	<b>2.142.313</b>	31.769.382	13,64	433.334.368	<b>0,49</b>
1984	974.011	1.010.313	1.022.584	<b>3.006.908</b>	31.769.382	13,97	443.818.264	<b>0,68</b>
1985	1.030.253	1.050.705	772.051	<b>2.853.009</b>	31.769.382	14,03	445.724.426	<b>0,64</b>
1986	1.209.205	1.344.698	856.414	<b>3.410.317</b>	31.769.382	14,22	451.760.609	<b>0,75</b>
1987	1.209.205	1.319.133	1.106.947	<b>3.635.285</b>	31.769.382	14,5	460.656.036	<b>0,79</b>
1988	1.694.933	1.564.553	1.380.488	<b>4.639.974</b>	31.769.382	14,81	470.504.544	<b>0,99</b>
1989	1.746.062	1.638.690	541.969	<b>3.926.722</b>	31.769.382	15,35	487.660.011	<b>0,81</b>
1990	1.694.933	1.931.456	2.349.386	<b>5.975.775</b>	31.769.382	16,33	518.794.005	<b>1,15</b>
1991	1.799.747	1.971.030	4.274.400	<b>8.045.178</b>	31.769.382	17,47	555.011.100	<b>1,45</b>
1992	2.124.418	2.167.878	4.576.062	<b>8.868.358</b>	31.769.382	18,59	590.592.808	<b>1,50</b>
1993	2.124.418	2.045.168	4.167.029	<b>8.336.614</b>	31.769.382	19,5	619.502.945	<b>1,35</b>
1994	2.124.418	1.840.651	4.368.989	<b>8.334.058</b>	31.769.382	19,97	634.434.555	<b>1,31</b>
1995	2.124.418	2.699.621	3.318.796	<b>8.142.834</b>	31.769.382	20,44	649.366.164	<b>1,25</b>
1996	2.111.820	1.876.441	1.301.238	<b>5.289.499</b>	31.769.382	20,41	648.413.082	<b>0,82</b>
1997	2.111.820	1.886.667	1.707.715	<b>5.706.201</b>	31.769.382	20,25	643.329.982	<b>0,89</b>
1998	2.955.855	2.565.893	3.123.993	<b>8.645.741</b>	31.769.382	20,18	641.106.125	<b>1,35</b>
1999	2.955.855	2.638.266	3.123.993	<b>8.718.115</b>	31.769.382	20,1	638.564.574	<b>1,37</b>
2000	2.955.855	2.367.281	2.584.580	<b>7.907.717</b>	31.769.382	20,18	641.106.125	<b>1,23</b>
2001	2.955.855	2.638.266	2.781.428	<b>8.375.549</b>	31.769.382	20,2	641.741.512	<b>1,31</b>
2002	6.250.000	0	2.060.000	<b>8.310.000</b>	31.769.382	20,16	640.470.737	<b>1,30</b>
2003	5.750.000	0	3.179.000	<b>8.929.000</b>	31.769.382	20,14	639.835.349	<b>1,40</b>
2004	5.450.000	0	2.578.000	<b>8.028.000</b>	32.007.081	20,14	644.622.611	<b>1,25</b>
2005	5.750.000	0	2.563.000	<b>8.313.000</b>	32.007.081	20,54	657.425.444	<b>1,31</b>
2006	5.750.000	0	2.392.000	<b>8.142.000</b>	32.007.081	20,54	657.425.444	<b>1,24</b>
2007	5.673.093	0	2.800.000	<b>8.473.093</b>	32.169.539*	20,54	660.640.575	<b>1,28</b>

<b>Mittelwert 1980 - 1989</b>	<b>0,68</b>
<b>Mittelwert 1990 - 1999</b>	<b>1,24</b>
<b>Mittelwert 2000 - 2007</b>	<b>1,29</b>
<b>Mittelwert 1980 - 2007</b>	<b>1,06</b>

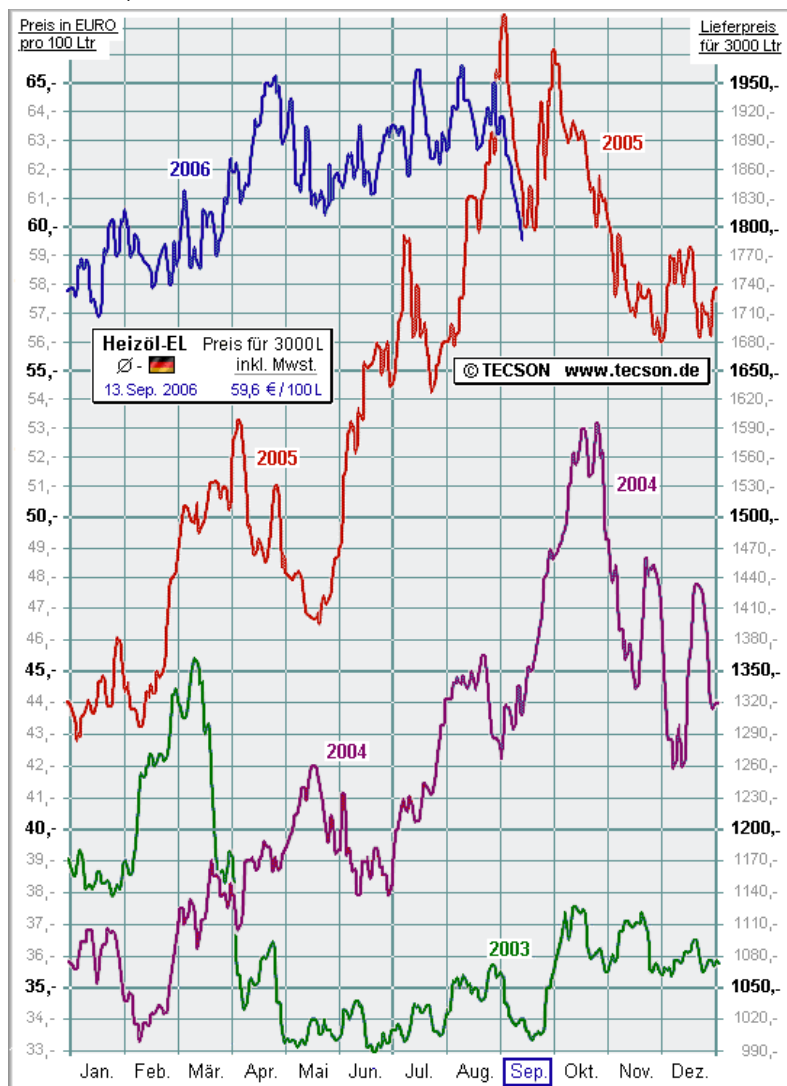
\* aktualisiert Stand: 01. Juli 2007

<b>Leistung</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen</b>
<b>Kennzahl</b>	Gesamtausgaben
Die aktuelle Entwicklung der Bewirtschaftungskosten der Schulen gibt zunehmend Anlass, über Möglichkeiten der Eindämmung des Kostenanstiegs nachzudenken. Insbesondere der Energiebereich mit drastisch gestiegenen Energiebezugskosten belastet die Budgets, obwohl die Verbrauchswerte z.T. deutlich	

gesenkt werden konnten, sind die Kosten dramatisch gestiegen.

Die bereits im Jahr 2005 durchgeführte Ausschreibung der Stromlieferverträge für die Schulen für 2006 und 2007 hat zu Beginn eine geringfügige Preissteigerung gegenüber 2005 mit sich gebracht. Auf der anderen Seite hat dieser Zweijahresvertrag die Schulen aber für die Vertragslaufzeit von der allgemeinen Preisentwicklung abgekoppelt. Angesichts der jüngsten Preisanhebungen und weiterer Ankündigungen der Stromversorger wird davon ausgegangen, dass hierdurch eine erhebliche Einsparung erzielt werden kann. Ungeachtet dessen muss dennoch die Kostenentwicklung mit Sorge betrachtet werden.

Der Heizölpreis hat sich in 2006 auf sehr hohem Niveau stabilisiert.



Obwohl gegenwärtig (Stand Mitte September 2006) ein Abwärtstrend zu beobachten ist, kann nach allgemeiner Einschätzung nicht davon ausgegangen werden, dass sich die Heizölpreise noch einmal mittelfristig nach unten bewegen.

Auf der Basis dieser Einschätzung wurde der kalkulierte Mittelbedarf für Heizöl gegenüber 2006 deutlich angehoben.

Der Gaspreis, welcher grundsätzlich der Entwicklung des Heizölpreises folgt, unterlag in den letzten Monaten einer ganzen Reihe von Preisanhebungen. Für 2007 muss daher mit erheblichen Mehrausgaben für den Energiebezug gerechnet werden, die daneben auch durch die höhere Mehrwertsteuer begründet sind. Dies schlägt sich in einer außergewöhnlich hohen Änderung der Mittelanmeldung für diese Energieart nieder.



Für die Zukunft bedeutet diese Entwicklung, dass einerseits durch verstärkte Anstrengungen im Bereich der Energiesparmaßnahmen und andererseits durch Bemühungen um günstigste Einkaufskonditionen versucht werden muss, diese Kostenentwicklung zu dämpfen.

Für die Entwicklung der Ausgaben im Bereich der Gebäudereinigung sind die Lohnkosten im Gebäudereinigerhandwerk von entscheidender Bedeutung. Ende August 2006 hat die Bundesregierung die Ausweitung des Entsendegesetzes auf diesen Handwerksbereich beschlossen. Damit wurde der derzeitige Tariflohn zum Mindestlohn. Bei den ebenfalls inzwischen abgeschlossenen Tarifverhandlungen wurde keine lineare Erhöhung sondern die Zahlung von Urlaubsentgelt vereinbart. Umgerechnet auf die Laufzeit entspricht dies einer linearen Erhöhung von rund 2,7 %. Die Laufzeit des Lohntarifvertrages endet am 31.12.2007. Die vertragliche Regelung zur Zahlung von Urlaubsentgelt läuft hingegen über einen längeren Zeitraum. Für 2007 wurde neben der zu berücksichtigenden Mehrwertsteuererhöhung eine Ausgabensteigerung in Höhe von 3% eingeplant.

<b>Kennzahl</b>	Kosten pro Schüler/in
-----------------	-----------------------

Die Höhe der Bewirtschaftungskosten wird in erster Linie von dem vorhandenen Flächenangebot bestimmt. Die Schülerzahl hat hier nur sehr bedingt Einfluss. Aufgrund der demographischen Entwicklung muss daher bei unverändertem Flächenangebot damit gerechnet werden, dass der für Bewirtschaftungskosten aufzuwendende Betrag pro Schüler noch deutlich stärker steigen wird, als dies durch die Entwicklung der Bezugspreise der Fall ist.

<b>Kennzahl</b>	Kosten pro qm BGF (Bruttogeschossfläche)
-----------------	--

Insgesamt konnte zwar in der Vergangenheit eine Reduzierung der Verbräuche erreicht werden, obwohl insbesondere durch die baulichen Erweiterungen im Rahmen des IZBB-Programms zusätzliche Flächen hinzugekommen sind. Allerdings haben diese Verbrauchsreduzierungen aufgrund des massiven Anstiegs der Verbrauchskosten nicht zu einer Verringerung des Gesamtaufwandes bei den Bewirtschaftungskosten geführt.

<b>Leistung</b>	<b>Anschaffung und laufende Unterhaltung von Sachausstattung</b>
-----------------	--

<b>Kennzahl</b>	Gesamtausgaben
-----------------	----------------

In den Gesamtausgaben sind neben den lfd. Sachausgaben der Abteilung (Büromaterial, Reisekosten etc.) insbesondere die entsprechenden Ausgaben der Schulen zusammengefasst, die im so genannten Grundmodell der Budgetierung in die Eigenverantwortung der Schulleitungen gestellt sind.

Zum Jahr 2006 wurden die Mittel für ganztägig arbeitende Schulen sowie für den EDV – Support in das Grundmodell der Budgetierung integriert und insoweit die Eigenverantwortung der Schulen weiter gestärkt. Außerdem wurde die den Schulleitungen zugeordnete Anordnungs- und Vergabebefugnis auf der Basis der Delegationsrichtlinien des Kreises deutlich auf 1.000 € je Einzelauftrag erweitert.

Die Zusammensetzung der Pauschalen ist der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

<b>1. Pauschale je Schüler/in</b>	<b>Allgemein</b>	<b>EDV-Support</b>	<b>Ganztagsangebot</b>
<b>Allgemeinbildende Schulen</b>			
Unterstufe 1 – 4	33,00 €	0,00 €	10,00 € / 15,00 €
Mittelstufe 5 – 10	33,00 €	2,25 €	8,00 € / 15,00 €
Oberstufe 11 – 12	35,00 €	2,25 €	--
<b>Kaufmännische Schulen</b>			
Vollzeit	42,00 €	2,25 €	--
Teilzeit	22,00 €	2,25 €	--
<b>Gewerbliche Schulen</b>			
Vollzeit	50,00 €	2,25 €	--
Teilzeit	27,00 €	2,25 €	--
<b>Förderschulen</b>			
Schulen für Lernhilfe	75,00 €	2,25 €	10,00 € / 15,00 €
Schulen für praktisch Bildbare	100,00 €	2,25 €	10,00 € / 15,00 €
<b>2. Pauschale je Schulform</b>			
Grundschulen	5.000,00 €	985,00 €	10.000,00 € / 5.000,00 € <sup>2)</sup>
Haupt-, Real- und Gesamtschulen	5.000,00 €	985,00 €	10.000,00 € / 5.000,00 € <sup>2)</sup>
Gymnasien	5.000,00 €	985,00 €	10.000,00 € / 5.000,00 € <sup>2)</sup>
Berufliche Schulen	1.000,00 €	985,00 €	--
Förderschulen	5.000,00 €	985,00 €	5.000,00 €
<b>3. Sonderpauschalen</b>			
Kaufmännische Schulen Dillenburg	20.500,00 €		
Theodor-Heuss-Schule, Wetzlar	22.000,00 €		
Gewerbliche Schulen Dillenburg	44.000,00 €		
Werner-von-Siemens-Schule, Wetzlar	44.000,00 €		
Käthe-Kollwitz-Schule, Wetzlar	24.000,00 €		
Schule für Erziehungshilfe	11.000,00 €		
<p><sup>1)</sup> Je nach Form des Ganztagsangebotes (pädagogische Mittagsbetreuung, offenes oder gebundenes Ganztagsangebot).</p> <p><sup>2)</sup> Der Grundbetrag für Ganztagsangebote beträgt für allgemeinbildende allgemeine Schulen mit weniger als 500 Schülerinnen und Schüler 5.000 €</p>			
<b>Leistung</b>	<b>Abrechnung von Gastschulbeiträgen und Beschulungskosten</b>		
<b>Kennzahl</b>	Gesamtausgaben		
Für die Gastschulbeiträge 2007 sind für den Wirtschaftsplan folgende Beträge vorgesehen:			
<b>1. Einnahmen – Sachkonto Nr. 5113000</b>			
Im Wirtschaftsplan 2006 waren insgesamt 360.000 € auf geplant			
Die ermittelten Einnahmen liegen für 2006 zurzeit bei 360.737,-- €. Allerdings liegen noch nicht von allen Schulträgern Informationen vor, ob unsere Anforderungen in voller Höhe anerkannt werden. Deshalb können sich noch Änderungen ergeben.			
Für das Wirtschaftsjahr 2007 ist davon auszugehen, dass sich die Schülerzahl z. T. reduzieren wird. Die letzten Schüler aus Cleeburg verlassen die Grundschule Brandoberndorf und die letzten Schüler aus Dornholzhausen verlassen die Grundschule Hochelheim. Gleichzeitig wird jedoch die Zahl der Schüler von Heuchelheim, die die Lahntalschule Atzbach besuchen, erheblich zunehmen. Dies führt zu einer Verschiebung der Einnahmen innerhalb der Kostenstellen.			

Die Höhe der Gastschulbeiträge wird vom Hessischen Kultusministerium jährlich neu festgesetzt, so dass sich von daher eine Veränderung zum 01.01.07 ergeben wird, die in ihrer Höhe zurzeit noch nicht abzuschätzen ist. Da Überlegungen bestehen die Gastschulbeiträge pro Schüler beträchtlich anzuheben, wird ggf. eine Anpassung im Nachtrag 2007 erforderlich werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2007 sollten bei gleich bleibender Gesamtsumme die Beträge auf die einzelnen Kostenstellen wie folgt verteilt werden.

Kostenstelle	Schulformen	Veranschlagung 2007
4210000	Grund- und Hauptschulen	30.000,-- €
4220000	Realschulen	10.000,-- €
4230000	Gymnasien	40.000,-- €
4240000	Berufliche Schulen	195.000,-- €
4270000	Förderschulen	15.000,-- €
4280000	Gesamtschulen	70.000,-- €
<b>gesamt</b>		<b>360.000,-- €</b>

## 2. Ausgaben – Sachkonto Nr. 6100410

Im Wirtschaftsplan 2006 war eine Mittelanmeldung in Höhe von 1.006.000 € vorgesehen.

Im Wirtschaftsjahr 2005 wurden Gastschulbeiträge für 2.832 Schülerinnen und Schüler gezahlt. Die veranschlagten Mittel werden für das Wirtschaftsjahr 2006 ausreichen. Für das Wirtschaftsjahr 2007 ist jedoch mit folgenden Mehrausgaben zu rechnen:

- ca. 27.000,-- € für die Privatschulen  
Das Kultusministerium hat angekündigt, dass die Absicht besteht die Betriebsmittelzuschüsse für Schüler der Privatschulen ab 2007 von 50 % auf 75 % des Gastschulbeitrages anzuheben. Bei bisherigen Ausgaben von rd. 54.000,-- € jährlich, ist davon auszugehen, dass Mehrkosten in Höhe von 27.000,-- € entstehen werden.
- ca. 23.000,-- € für die Schulen für Sehbehinderte  
Der LWV hat die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes für die Sehbehinderten vorgelegt. Es besteht die Absicht eine Vereinbarung zwischen LWV und Hessischem Landkreistag abzuschließen, der die Schulträger beitreten. Es ist vorgesehen, dass die Schulträger für die Schüler der Schulen für Sehbehinderte Beschulungskosten zahlen. Die aktuellen Schülerzahlen sind nicht bekannt. Für das Schuljahr 2004/05 wird angegeben, dass 10 Schüler aus dem Lahn-Dill-Kreis die Johann-Peter-Schäfer-Schule in Friedberg besuchen. Bei einem vorläufigen Kostenbeitrag von 2.300,-- € pro Schüler ist von jährlichen Kosten in Höhe von 23.000,-- € auszugehen.

Bei der Berechnung werden ebenfalls die seit dem Jahr 2005 aufgrund einer Vereinbarung mit dem LWV zu zahlenden Beschulungskosten für den Besuch von Schülern an der Rehbergschule Herborn berücksichtigt.

Aufgrund der demographischen Entwicklung und verschiedener Schulorganisationsänderungen ergeben sich für die übrigen Bereiche stagnierende bis leicht rückläufige Schülerzahlen, so dass davon auszugehen ist, dass eine Anhebung der Gastschulbeiträge auf insgesamt 1.050.000,-- € ausreichend sein dürfte. Die Beträge sind wie folgt auf die einzelnen Kostenstellen zu verteilen:

<b>Kostenstelle</b>	<b>Schulformen</b>	<b>Kosten</b>
4210000	Grund- und Hauptschulen	40.000,-- €
4220000	Realschulen	110.000,-- €
4230000	Gymnasien	410.000,-- €
4240000	Berufliche Schulen	330.000,-- €
4270000	Förderschulen	60.000,-- €
4280000	Gesamtschulen	100.000,-- €
<b>gesamt</b>		<b>1.050.000,-- €</b>

Die Höhe der Gastschulbeiträge für die verschiedenen Schulformen werden vom Hessischen Kultusministerium jährlich neu festgesetzt. Es ist noch nicht abzusehen, ob und ggf. in welchem Umfang eine Erhöhung der Beträge zum 01.01.07 erfolgen wird. Da Überlegungen bestehen, die Gastschulbeiträge pro Schüler auch für die öffentlichen Schulen beträchtlich anzuheben, wird ggf. eine Anpassung im Nachtrag 2007 erforderlich werden.

**Kennzahl** | Anzahl Schüler/innen, die Schulen außerhalb des LDK besuchen

Feste Schulbezirke bestehen lediglich im Bereich der Grundschulen und der beruflichen Schulen. In anderen Bereichen entscheiden im Grunde genommen die Eltern (allgemeinbildende allgemeine Schulen der SEK I und II), allerdings unter Beachtung der Aufnahmekapazität der gewählten Schulen bzw. das Staatliche Schulamt (Förderschule) über die besuchte Schule. Da das Elternwahlrecht nicht prognostizierbar ist, kann die Fallzahl nur geschätzt werden. In der Mittelanmeldung wird davon ausgegangen, dass die Anzahl zum Jahr 2007 gegenüber der Prognose 2006 leicht rückläufig ist und den Ist-Zahlen 2006 entsprechen wird.

**Kennzahl** | Anteil Gesamtschülerzahl in %

Da Gastschulbeiträge auch für Schülerinnen und Schüler von Privatschulen zu zahlen sind, könnte es in der Perspektive durch die Gründung einer christlichen Schule im Lahn-Dill-Kreis zu einer deutlichen Erhöhung des Anteils der Gastschüler an der Gesamtschülerzahl kommen.

**Leistung** | **Schülerbeförderung und Schulwegsicherung**

**Kennzahl** | Gesamtausgaben

Die Ausgaben für die Schülerbeförderung werden - soweit dies zurzeit abgesehen werden kann - im Wirtschaftsjahr 2007 mit 7.470.200 € um ca. 4,5 % höher ausfallen als in 2006. Diese Steigerung liegt aber insgesamt noch unter der vorgesehenen Preissteigerung für den ÖPNV des RMV von ca. 5,9%.

Die Übernahme von Schülerbeförderungskosten ist eine Pflichtaufgabe des Schulträgers. Die Einzelheiten regelt § 161 HSchG.

Danach besteht für Schülerinnen und Schüler unabhängig von der persönlichen, sozialen oder finanziellen Situation ein Anspruch auf Übernahme bzw. Erstattung der notwendigen Fahrtkosten zur zuständigen Schule bzw. zur nächstgelegenen aufnahmefähigen Schule, deren Unterrichtsangebot es der Schülerin oder dem Schüler ermöglicht, den gewünschten Abschluss am Ende der Mittelstufe ohne Schulwechsel zu erreichen. Der Entscheidung der Eltern entsprechend gilt dabei als nächstgelegene entweder die Schule, in der der gewählte Bildungsgang der Mittelstufe schulformbezogen oder schulformübergreifend angeboten wird. Die Übernahme ist beschränkt auf Grund- und Mittelstufe sowie bestimmte Angebote in der Berufsschule.

Die Fallzahlen und Ausgaben haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Schuljahr	Schülerzahl	Fallzahl	WP	Ausgaben / Mio. €
1997/98	40.385	16.750	▪ 1998	6,29
1998/99	40.449	21.629	▪ 1999	5,88
1999/00	40.852	20.213	▪ 2000	5,88
2000/01	40.925	20.005	▪ 2001	5,88
2001/02	40.931	20.103	▪ 2002	6,40
2002/03	40.958	21.189	▪ 2003	6,66
2003/04	40.957	22.341	▪ 2004	6,95
2004/05	40.744	23.319	▪ 2005	7,16
2005/06	40.340	23.284	▪ 2006	7,15

Die Gesamtausgaben der Schülerbeförderung gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	Betrag / €
ÖPNV / Schulzeitkarte	4.688.100,00
Freigesteller Schülerverkehr, Schwimm- und Sportunterricht	2.199.000,00
Einzelersstattungen	550.000,00
Betriebspraktika	21.000,00
Muttersprachlicher Unterricht	10.000,00
Sonderregelungen	2.100,00

Zum Schuljahr 2006/07 wurden an die Schülerinnen und Schüler im Lahn-Dill-Kreis Schulzeitkarten ausgegeben. Einem entsprechenden Vorschlag der Abteilung Bildung und Liegenschaften haben die Gremien im März 2006 zugestimmt. Die Schulzeitkarte gilt während der Schulzeit ausschließlich in dem auf den Wertmarken eingetragenen zeitlichen Gültigkeitsbereich.

Es ist geplant, im Frühjahr 2007 erneut in den zuständigen Gremien darüber zu entscheiden, ob diese Regelung im Schuljahr 2007/08 fortgeführt wird. Maßgebend dafür werden die dann geltenden Zahlungskonditionen des RMV bzw. des VLD sein.

Mit der Verabschiedung des 3. Gesetzes zur Qualitätssicherung in hessischen Schulen wurde die Regelung zur Erstattung von Schülerbeförderungskosten in §161 HSchG Abs. 11 wie folgt ergänzt:

„Die Träger der Schülerbeförderung können durch Satzung die Erhebung eines von den Eltern oder der Schülerin oder dem Schüler selbst zu tragenden angemessenen Eigenanteils bestimmen. In der Satzung sind insbesondere die Höhe und das Verfahren zur Erhebung des Eigenanteils zu regeln. In der Satzung kann vorgesehen werden, dass von der Erhebung des Eigenanteils abgesehen wird, wenn ein Fall außergewöhnlicher sozialer Härte vorliegt oder die Beförderung wegen einer Behinderung der Schülerin oder des Schülers erforderlich ist.“

Derzeit ist nicht beabsichtigt im Lahn-Dill-Kreis eine entsprechende Regelung vorzusehen.

<b>Kennzahl</b>	Kosten pro Schüler/in
Die dargestellten Kosten beziehen sich auf die Gesamtschülerzahl, nicht auf die Anzahl der Fahrschüler, die oben ebenfalls dargestellt ist.	
<b>Kennzahl</b>	Prozentanteil der „Fahr“-Schüler/innen an der Gesamtschülerzahl
Aufgrund der bereits rückläufigen Schülerzahlen im Bereich der Grundstufe, bei denen die Schule zum Teil noch zu Fuß erreicht werden kann, wird der Anteil der Fahrschüler an der Gesamtschülerzahl perspektivisch steigen. Darüber hinaus können auch schulorganisatorische Entscheidungen der Kreisgremien, die durch die demographische Entwicklung notwendig werden, dazu führen, dass der Anteil der Fahrschüler ansteigen wird.	
<b>Kennzahl</b>	X % der Fahrschüler erreichen per ÖPNV die Schule
Die Forderung des Gesetzgebers, die Schülerbeförderung vorrangig im ÖPNV zu organisieren, ist im Lahn-	

Dill-Kreis nahezu vollständig umgesetzt. Lediglich die Schülerinnen und Schüler der Förderschulen und einzelne Schülerinnen und Schüler, denen aufgrund einer Behinderung die Benutzung des ÖPNV nicht zumutbar ist, werden im so genannten freigestellten Schülerverkehr befördert.

<b>Leistung</b>	<b>Medienpädagogik- und EDV-Service</b>
-----------------	---

<b>Kennzahl</b>	Fallzahlen Hardware
-----------------	---------------------

Zur Betreuung der ca. 3.674 Computer (Unterrichtsbereich / Schulverwaltung/en) in den Schulen des Lahn-Dill-Kreises stehen der Abteilung 31 vier Stellen zur Verfügung, die aus dem vorhandenen Personalbestand erwirtschaftet wurden. Statistisch gesehen entspricht dies einem Betreuungsschlüssel von 1:918, wobei im professionellen Bereich i. d. R. von einem Betreuungsschlüssel von 1:100 ausgegangen wird (KGST – die Stadt München geht bei der Betreuung von einem Schlüssel von 1:30 aus).

Auf den „IT-Bericht Schulen 2003 / 2004“, welcher am 15. September 2004 im Kreisausschuss und am 22. September im Fachausschuss Bildung, Jugend, Familie und Senioren eingebracht wurde wird verwiesen. Folgende tatsächlich vorhandenen Werte ergeben sich hiernach:

(Stand Sommer 2006)

Anzahl	Schulform	PCs im Schülerbereich gesamt IST	Schülerzahlen	1 PC pro x Schüler
			IST	IST
63	Grundschulen	1052	11073	11
6	Grund-, Haupt- und Realschulen	307	4006	13
4	Gymnasien	187	4832	25
5	Berufliche Schulen	955	9166	10
7	Förderschulen	145	830	6
12	Gesamtschulen	646	10433	16
<b>97</b>		<b>3292</b>	<b>40340</b>	<b>12</b>

Mit dem Aufbau des Informations- und Mediennetzwerkes der Medienzentren und Schulen im Lahn-Dill-Kreis (IMeNS) wurden modernste Voraussetzungen geschaffen, um Schulbibliotheken/Schulmediotheken für alle Schulformen - von der Grundschule bis zur Berufsschule - im gesamten Lahn-Dill-Kreis technisch, organisatorisch und fachlich fundiert aufzubauen und zu unterstützen und dabei eine gemeinsame schulorientierte Entwicklungsbasis für die schulische Arbeit mit alten wie neuen Medien zu schaffen.

Durch die Vernetzung werden hier zentrale - allen Schüler/innen und Lehrer/innen im IMeNS-Verbund zur Verfügung stehende - Dienstleistungen, Arbeitsgrundlagen und differenzierte Medienangebote bedarfsorientiert aufgebaut - teils in Eigenleistung, teils zu günstigen Sammel- bzw. Gesamtvertragskonditionen. Ein umfangreiches und nachhaltig angelegtes Fortbildungs- und Entwicklungskonzept zu schulbibliothekarischer und medienpädagogischer Arbeit mit praxisnaher Betreuung unter Nutzung virtueller und realer Wege stellt dabei die Verzahnung von Nutzen und Bedarf auch für die Zukunft sicher.

Aktuell arbeiten 13 Grundschulen, 4 Haupt- und Realschulen, 1 Gymnasium, 2 Berufsschulen, 4 Förderschulen und 8 Gesamtschulen sowie die beiden Medienzentren im IMeNS-Online-Verbund zusammen. Weitere 10 Zweigstellen inklusive der "Beratungsbücherei Grundschule" als Sonderzweigstelle sollen bis Ende 2007 eingebunden werden und befinden sich in konkreter Planung oder Vorbereitung.

<b>Kennzahl</b>	Versorgungsquote EDV (Schüler-Rechner-Relation)
-----------------	---

Anzahl	Schulform	IST	SOLL (Minimum)	Zielerreichung
63	Grundschulen	1:11	1:14	Ja
6	Grund-, Haupt- und Realschulen	1:13	1:14	Ja
4	Gymnasien	1:25	1:14	<b>Nein</b>
5	Berufliche Schulen	1:10	1:14	Ja
7	Förderschulen	1:6	1:14	Ja
12	Gesamtschulen	1:16	1:14	<b>Nein</b>
97		1:12	1:14	Ja

Die maximale Nutzungsdauer für PC-Systeme in Schulen liegt abhängig von der Schulform und dem jeweiligen Einsatzzweck zwischen vier und sieben Jahren. Aufgrund der schnellen Entwicklungen im IT-Sektor, stellen diese Werte nur grobe Richtwerte dar, die im Einzelfall stark differieren können.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2006 sind die bisher im Rahmen der Medieninitiative „Schule @ Zukunft“ als Komplementärmittel im Wirtschaftsplan eingestellten „Sondermittel“ in Höhe von rund € 165.000,00 als reguläre und regelmäßige Aufstockung mit der Schwerpunktsetzung „IT-Support, IT-Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen“ in die vorhandenen Schulbudgets integriert worden. Zu der Fortführung der Medieninitiative und der Höhe der Zuweisung in den nächsten Jahren wird auf die Ausführungen im Investitionsprogramm verwiesen.

Ohne die kontinuierliche und dauerhafte Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Support, Erweiterung und Austausch schulischer IT-Ausstattung, kann der derzeit an den Schulen erreichte Stand nicht gehalten oder ausgebaut werden. Vor dem Hintergrund des Investitionsschutzes, ist es weiterhin erforderlich, dass in Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen sowie den Support investiert wird, damit in unseren Schulen keine Gerätefriedhöfe entstehen und unsere Kinder eine adäquate und zukunftsorientierte Bildung genießen können.

Grundsätzlich sollte eine Rechner-Schüler-Relation von 1:9 angestrebt, was dem europaweiten Durchschnitt (Quelle: Die Zeit Nr.2 (02.01.2003) entsprechen würde. Da dieses Ziel aufgrund der aktuellen Haushaltslage unrealistisch erscheint, sollte versucht werden, den vorhandenen Bestand zu sichern und die jetzige Rechner-Schüler-Relation auf Dauer beizubehalten.

<b>Leistung</b>	<b>Gremienarbeit</b>
-----------------	----------------------

<b>Kennzahl</b>	Gesamtausgaben
-----------------	----------------

Für die Wahrnehmung der Gremienarbeit entstehen lediglich anteilige Personal- und Sachkosten, die jedoch nicht separat ausgewiesen werden. Neben den genannten schulischen Gremien wird auch die Geschäftsführung der Schulkommission durch die Abteilung 31 wahrgenommen.

<b>Kennzahl</b>	An X % der Schulen wurde mind. einmal jährlich an den Beratungen teilgenommen
-----------------	---

Ziel der Abteilung 31 ist es, regelmäßig in einem schulischen Gremium (Schulkonferenz, Schulleiternbeirat u.a.) über Aufgaben, Finanzstruktur, Schulbausanierungsplanung zu berichten und dabei den Dialog insbesondere mit den Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler zu suchen.

<b>Leistung</b>	<b>Mitwirkung bei Schulleitungsbestellung und Namensgebung von Schulen</b>
-----------------	--

<b>Kennzahl</b>	Gesamtausgaben
-----------------	----------------

Bei Personalmaßnahmen der zuständigen Schulaufsichtsbehörde stehen dem Schulträger Beteiligungsrechte zu. Gemäß § 89 Abs. 2 HSchG ist dem Schulträger insofern ein Beteiligungsrecht eingeräumt, als dass er bereits zu der vorliegenden Bewerbung Stellung nehmen kann.

Die vorläufige Beauftragung einer/eines Schulleiterin/Schulleiters erfolgt gemäß § 89 Abs. 3 Satz 1 HSchG nach Anhörung des Schulträgers.

Vor der endgültigen Beauftragung ist dann nochmals das Benehmen mit dem Schulträger nach § 89 Abs. 3

Satz 2 HSchG herzustellen.	
Die Namensgebung von Schulen erfolgt gem. §142 Abs. 2 HSchG durch den Schulträger auf Vorschlag oder nach Anhörung der Schulkonferenz	
Für die Wahrnehmung dieser Beteiligungsrechte entstehen lediglich anteilige Personal- und Sachkosten, die jedoch nicht separat ausgewiesen werden.	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Verfahren (Stellungnahmen, Anhörungen, Benehmen)
Die Anzahl der Verfahren kann nur geschätzt werden. Allerdings ist davon auszugehen, dass aufgrund der Alterstruktur der derzeitigen Schulleitungen im Lahn-Dill-Kreis die Anzahl in 2007 leicht ansteigend sein wird.	
<b>Leistung</b>	<b>Bereitstellung und Betrieb von Jugendverkehrsschulen, incl. Beförderungskosten</b>
<b>Kennzahl</b>	Gesamtkosten
Die Jugendverkehrsschularbeit für die 74 Grundschulstandorte im Lahn-Dill-Kreis wird durch vier Jugendverkehrsschulen durchgeführt.	
Besondere Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Schulen werden in Aufgabengebieten erfasst. Eines dieser vielfältigen Aufgabengebiete (§ 6 Abs. 4 HSchG) im Bereich der Grundschule ist die Verkehrserziehung. Aufgabe der Verkehrserziehung ist es, die Kinder zu befähigen, sich im Verkehr sicher, sachgerecht und mitverantwortlich zu verhalten, ein kritisches Verständnis für Verkehrsabläufe zu entwickeln und durch eigenes Handeln eine Verbesserung der Verkehrswirklichkeit herzustellen.	
Die Verkehrserziehung beinhaltet die Förderung der Psychomotorik, der Wahrnehmungsfähigkeit und des Reaktionsvermögens sowie den Aufbau eines flexiblen situationsbezogenen und vorausschauenden Verhaltens.	
Die Gesamtkosten beinhalten zum einen die lfd. Kosten für die Unterhaltung der 4 Jugendverkehrsschulfahrzeuge, zum anderen die Kosten für die Beförderung der Schülerinnen und Schüler zu den Übungsplätzen, da nicht an jedem Schulstandort ein solcher Parcours vorgehalten wird. Im Jahr 2007 wird über die Ersatzbeschaffung eines Jugendverkehrsschulfahrzeugs zu entscheiden sein. Die Finanzierung soll aber zum weit überwiegenden Teil über Zuschüssen und Spenden sichergestellt werden. Eine separate Veranschlagung von Mitteln ist daher nicht notwendig. Die gestiegenen Gesamtkosten resultieren aus den Preissteigerungen für Beförderungskosten.	
<b>Kennzahl</b>	Fallzahl Schüler/innen (Beförderungen)
Jugendverkehrsunterricht wird in der Jahrgangsstufe 4 der Grundstufe angeboten. Durch die allgemein rückläufigen Schülerzahlen ist mit einem leichten Rückgang zu rechnen.	
<b>Leistung</b>	<b>SEP/Kapazitätssteuerung</b>
<b>Kennzahl</b>	Kosteneinsparung in € durch Kapazitätssteuerung
Durch kapazitätslenkende Maßnahmen konnten Schulerweiterungs- und -neubauten weitestgehend vermieden werden. Legt man die Bedarfsmeldungen der Schulen zugrunde, so wurden somit Kosten in Höhe von 7,9 Mio. € vermieden. Die jährlichen Bewirtschaftungskosten dieser Flächen belaufen sich auf rd. 300.000 €/jährlich. Darüber hinaus musste eine 1995 entwickelte Schulbauprioritätenliste nicht oder nur in kleinen Teilen umgesetzt werden. Hieraus resultiert eine Kosteneinsparung von 7,0 Mio. €.	
Im Rahmen der Projektarbeit „Schulentwicklung im Konsens“ wurden in den Teilprojekten 3 und 4 Standards für den Klassen- und Fachraumbedarf ebenso formuliert, wie solche für den Sportstättenbedarf. Durch diese Setzung von Standards konnten vorgetragene Bauwünsche von Schulen widerlegt und „verhindert“ werden. Aufgrund rückläufiger Schülerzahlen wird sich perspektivisch das Problem stellen, dass einzelne weiterführende Schulstandorte die Richtwertvorgaben des Landes nicht erfüllen können. Insofern muss zukünftig auch geprüft werden, ob das Instrument der Kapazitätsfestsetzung nicht zur „positiven Schülerlenkung“ und somit zur Erfüllung der Richtwertvorgaben genutzt werden kann.	
<b>Kennzahl</b>	Fallzahl nach § 70 (Festlegung der Aufnahmekapazität)
Zum Schuljahr 2006/07 wurden seitens des Lahn-Dill-Kreises keine erneuten Anträge auf	



Kapazitätsbegrenzung gestellt. Durch das Staatliche Schulamt wurden jedoch die bisher unbefristet geltenden Kapazitätsfestsetzungen aufrecht erhalten, so dass derzeit für 6 Schulen entsprechende Aufnahmebeschränkungen gelten.

<b>Leistung</b>	<b>Ganztägig arbeitende Schulen</b>
<b>Kennzahl</b>	Fallzahl § 15 HSchG
Die Fallzahl nach §15 beinhaltet alle Formen der ganztägigen Betreuung, also Betreuungsangebote, pädagogische Mittagsbetreuung, offene- und gebundene Ganztagschulen.	
<b>Kennzahl</b>	Versorgungsquote Grundschulstandorte
Insgesamt verfügen aktuell 49 der 74 Grundschulstandorte über ein Betreuungsangebot. Ein Angebot, an der Grundschule Mühholzhausen musste aufgrund des geringen Bedarfes zum 31.12.2005 eingestellt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Versorgungsquote im Jahr 2007 wieder ansteigen wird. Sowohl die Schelderwaldschule in Oberscheld, als auch die Lotte-Eckert-Schule Brandoberndorf haben Interesse an der Einrichtung eines Betreuungsangebotes bekundet.	
<b>Kennzahl</b>	Versorgungsquote SEK I (ohne GrS mit Förderstufe)
<p>An den allgemeinbildenden allgemeinen Schulen der Sekundarstufe I bestehen derzeit Angebote an</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der IGS Braunfels</li> <li>- der Alexander-von-Humboldt-Schule, ABlar</li> <li>- der Lahntalschule in Atzbach</li> <li>- der Westerwaldschule in Driedorf</li> <li>- der Holderbergschule, Eibelshausen</li> <li>- der Johann-von-Nassau-Schule, Dillenburg</li> <li>- der Joahnn-Textor-Schule, Haiger</li> <li>- der August-Bebel-Schule</li> <li>- der IGS Ehringshausen</li> <li>- der IGS Solms</li> </ul> <p>Für die beiden letztgenannten Schulen, die zum Schuljahr 2006/07 neu in den Kreis der ganztägig arbeitenden Schulen aufgenommen wurden, ist im Wirtschaftsplan 2007 eine Anschubfinanzierung in Höhe von jeweils 50.000 € vorgesehen.</p> <p>Die Versorgungsquote wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Zum Schuljahr 2007/08 werden voraussichtlich – sofern das Kultusministerium die Prioritätensetzung des Kreises umsetzt – die Johann-Heinrich-Alsted-Schule, Mittenaar und das Johanneum Gymnasium in Herborn in das Landesprogramm Ganztagschule nach Maß aufgenommen. Im Schuljahr 2008/09 ist mit einer Aufnahme der Diesterwegschule in Herborn, der Eichendorffschule in Wetzlar sowie der Schwingbachschule in Hüttenberg zu rechnen.</p>	
<b>Kennzahl</b>	Versorgungsquote Förderschulen
Im Bereich der Förderschulen existieren gebundene Ganztagsangebote an den beiden Schulen für praktisch Bildbare (Friedrich-Fröbel-Schule und Otfried-Preußler-Schule) sowie seit dem Schuljahr 2005/06 auch an der Pestalozzischule. Darüber hinaus gibt es eine pädagogische Mittagsbetreuung (Bereich Lernhilfe) und ein offenes Ganztagsangebot (Schule für Körperbehinderte) an der Erich-Girolstein-Schule. Die Schule am Budenberg verfügt über ein Betreuungsangebot.	
<b>Leistung</b>	<b>Ausführung und Weiterentwicklung des Budgetierungskonzepts</b>
<b>Kennzahl</b>	Versorgungsquote Grundmodell in %
Die Schulen im Lahn-Dill-Kreis haben die Möglichkeit der Wahl zwischen zwei Modellen der Budgetierung. Verbindlich ist für alle Schulen das Grundmodell. Dieses beinhaltet die lfd. Sachausgaben der Schulen sowie die Anschaffung von beweglichem Vermögen. Daneben besteht die Möglichkeit ein Modell der erweiterten Budgetierung zu wählen, welches zusätzlich insbesondere die Bewirtschaftungskosten enthält.	

Die Budgetierung und insbesondere die erweiterte Budgetierung erhöht den Gestaltungsspielraum der Schulen erheblich. Das Anreizsystem eröffnet Chancen für größere Investitionen in schulbezogenen Aufgabenbereichen.

Wie in der Vergangenheit wird auch in 2007 geprüft, durch Hinzunahme von weiteren Kostenarten den Kompetenzbereich der Schulleitungen bereits im Grundmodell der Budgetierung zu erhöhen.

Kennzahl	Versorgungsquote erweiterte Budgetierung in %
----------	---

An der erweiterten Budgetierung nehmen derzeit folgende Schulen teil:

**Budgetschulen bisher:**

1. Pestalozzischule, Herborn-Schönbach
2. Dünsbergschule, Hohenahr-Erda
3. Wilhelm-von-Oranien-Schule, Dillenburg
4. Johanneum-Gymnasium, Herborn
5. Kestnerschule, Wetzlar

**Budgetschulen neu (ab 2006):**

6. Schule am Brunnen, Dillenburg-Frohnhausen
7. Grundschule Eiershausen, Eschenburg-Eiershausen
8. Nassau-Oranien-Schule, Greifenstein-Beilstein
9. Grundschule Hochelheim, Hüttenberg-Hochelheim
10. Goldbachschule, Dillenburg-Frohnhausen
11. Kaufmännische Schulen, Dillenburg
12. Carl-Kellner-Schule, Braunfels

Auch in 2007 ist vorgesehen, den Schulen eine Aufnahme in die erweiterte Budgetierung zum Geschäftsjahr 2008 anzubieten.

<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>31</b>	<b>Bildung und Liegenschaften</b>
<b>NACHRICHTLICH</b>		<b>Schulen gesamt</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	360.000-	360.000-	384.658,05-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	381.890-	387.686-	257.376,84-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	3.164.600-	2.450.000-	1.621.575,97-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	1.624.239-	1.661.332-	1.940.413,75-
**** Sonstige ordentliche Erträge	279.040-	275.224-	446.078,75-
***** Summe der ordentlichen Erträge	5.809.769-	5.134.242-	4.650.103,36-
**** Personalaufwendungen	5.676.130	5.802.457	5.634.272,71
**** Versorgungsaufwendungen	1.621.414	1.695.373	1.695.378,70
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	21.769.073	19.523.379	19.401.753,03
**** Abschreibungen	4.922.698	4.866.182	6.199.263,16
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	109.210	109.210	34.242,56
**** Transferleistungen	398.360	398.360	2.922.979,39
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.310	4.290	6.963,24
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	34.501.194	32.399.251	35.894.852,79
***** Verwaltungsergebnis	28.691.424	27.265.009	31.244.749,43
***** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			341,50
***** Finanzergebnis			341,50
***** ordentliches Ergebnis	28.691.424	27.265.009	31.245.090,93
***** außerordentliche Erträge			10.261,32-
***** außerordentliches Ergebnis			10.261,32-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	28.691.424	27.265.009	31.234.829,61
9610020 Verrechnung Porto			13.975,69
9620030 Turnhallenbenutzung	2.863.235-	2.863.235-	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	2.863.235-	2.863.235-	13.975,69
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	3.123.975		
9710118 Umlage Overhead Abt. 31	22.074.416-		
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	6.713.000-	6.739.600-	
***** Umlagekosten	25.663.441-	6.739.600-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	28.526.676-	9.602.835-	13.975,69
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>164.748</b>	<b>17.662.174</b>	<b>31.248.805,30</b>

<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Soziales</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>31</b>	<b>Bildung und Liegenschaften</b>
<b>NACHRICHTLICH</b>	<b>421</b>	<b>Grundschulen</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	30.000-	40.000-	53.778,67-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	3.960-	3.960-	4.785,42-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			14.193,80-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	261.127-	254.297-	340.677,30-
**** Sonstige ordentliche Erträge	126.130-	115.018-	199.785,05-
***** Summe der ordentlichen Erträge	421.217-	413.275-	613.220,24-
**** Personalaufwendungen	2.326.928	2.380.247	2.248.805,22
**** Versorgungsaufwendungen	662.324	694.652	692.942,42
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	6.346.571	6.130.008	6.527.418,47
**** Abschreibungen	724.502	713.024	1.118.199,32
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse			4.835,89
**** Transferleistungen			692.074,58
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.039	1.817	2.758,41
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	10.062.363	9.919.747	11.287.034,31
***** Verwaltungsergebnis	9.641.146	9.506.472	10.673.814,07
***** ordentliches Ergebnis	9.641.146	9.506.472	10.673.814,07
***** außerordentliche Erträge			2.692,32-
***** außerordentliches Ergebnis			2.692,32-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	9.641.146	9.506.472	10.671.121,75
9610020 Verrechnung Porto			1.226,39
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			1.226,39
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	814.819		
9710118 Umlage Overhead Abt. 31	10.570.674-		
***** Umlagekosten	9.755.854-		
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	9.755.854-		1.226,39
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>114.708-</b>	<b>9.506.472</b>	<b>10.672.348,14</b>

<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Soziales</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>31</b>	<b>Bildung und Liegenschaften</b>
<b>NACHRICHTLICH</b>	<b>422</b>	<b>Haupt- und Realschulen</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.000-	16.000-	12.253,00-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen			54.999,44-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			56.668,74-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	179.783-	183.126-	197.064,62-
**** Sonstige ordentliche Erträge	36.738-	37.686-	72.104,85-
***** Summe der ordentlichen Erträge	226.521-	236.812-	393.090,65-
**** Personalaufwendungen	452.426	470.410	453.698,00
**** Versorgungsaufwendungen	128.991	136.971	136.695,13
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	2.237.654	2.086.700	1.883.404,95
**** Abschreibungen	457.699	468.758	575.564,32
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse			780,78
**** Transferleistungen			148.779,44
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	870	870	1.005,07
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	3.277.641	3.163.709	3.199.927,69
***** Verwaltungsergebnis	3.051.119	2.926.897	2.806.837,04
***** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			341,50
***** Finanzergebnis			341,50
***** ordentliches Ergebnis	3.051.119	2.926.897	2.807.178,54
***** außerordentliche Erträge			50,00-
***** außerordentliches Ergebnis			50,00-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	3.051.119	2.926.897	2.807.128,54
9610020 Verrechnung Porto			1.180,74
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			1.180,74
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	387.479		
9710118 Umlage Overhead Abt. 31	3.422.337-		
***** Umlagekosten	3.034.858-		
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	3.034.858-		1.180,74
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>16.261</b>	<b>2.926.897</b>	<b>2.808.309,28</b>

<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Soziales</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>31</b>	<b>Bildung und Liegenschaften</b>
<b>NACHRICHTLICH</b>	<b>423</b>	<b>Gymnasien</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.000-	34.000-	45.760,84-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	2.600		409,60-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			210.300,42-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	216.834-	212.541-	313.465,69-
**** Sonstige ordentliche Erträge	19.666-	20.293-	22.541,93-
***** Summe der ordentlichen Erträge	273.900-	266.834-	592.478,48-
**** Personalaufwendungen	523.448	522.259	545.698,60
**** Versorgungsaufwendungen	150.111	153.208	156.058,33
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	3.201.194	2.682.849	2.705.337,19
**** Abschreibungen	600.433	559.722	851.673,30
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	6.140	6.140	20.385,01
**** Transferleistungen			96.285,11
*** 70 Betriebliche Steuern	292	292	507,82
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	292	292	507,82
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	4.481.619	3.924.470	4.375.945,36
***** Verwaltungsergebnis	4.207.719	3.657.636	3.783.466,88
***** ordentliches Ergebnis	4.207.719	3.657.636	3.783.466,88
***** außerordentliche Erträge			7.519,00-
***** außerordentliches Ergebnis			7.519,00-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	4.207.719	3.657.636	3.775.947,88
9610020 Verrechnung Porto			1.898,56
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			1.898,56
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	494.035		
9710118 Umlage Overhead Abt. 31	4.187.517-		
***** Umlagekosten	3.693.482-		
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	3.693.482-		1.898,56
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>514.238</b>	<b>3.657.636</b>	<b>3.777.846,44</b>

<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Soziales</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>31</b>	<b>Bildung und Liegenschaften</b>
<b>NACHRICHTLICH</b>	<b>424</b>	<b>Berufsschulen</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	195.000-	190.000-	197.019,54-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	900	660-	611,94-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			17.106,83-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	350.656-	365.293-	417.474,62-
**** Sonstige ordentliche Erträge	13.046-	13.977-	15.248,45-
***** Summe der ordentlichen Erträge	557.802-	569.930-	647.461,38-
**** Personalaufwendungen	637.929	631.072	646.080,65
**** Versorgungsaufwendungen	182.814	184.475	191.635,87
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	2.919.926	2.427.915	2.290.673,42
**** Abschreibungen	919.288	961.047	1.159.565,14
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	3.070	3.070	5.061,88
**** Transferleistungen			263.906,33
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	251	251	363,57
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	4.663.278	4.207.831	4.557.286,86
***** Verwaltungsergebnis	4.105.476	3.637.901	3.909.825,48
***** ordentliches Ergebnis	4.105.476	3.637.901	3.909.825,48
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	4.105.476	3.637.901	3.909.825,48
9610020 Verrechnung Porto			8.399,34
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			8.399,34
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	380.062		
9710118 Umlage Overhead Abt. 31	5.900.863-		
***** Umlagekosten	5.520.801-		
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	5.520.801-		8.399,34
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>1.415.325-</b>	<b>3.637.901</b>	<b>3.918.224,82</b>

<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Soziales</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>31</b>	<b>Bildung und Liegenschaften</b>
<b>NACHRICHTLICH</b>	<b>427</b>	<b>Förderschulen</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.000-	19.000-	19.025,00-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen			11.500,00-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			14.662,89-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	67.064-	76.081-	70.542,16-
**** Sonstige ordentliche Erträge	40.167-	40.167-	51.448,03-
***** Summe der ordentlichen Erträge	122.231-	135.248-	167.178,08-
**** Personalaufwendungen	357.692	379.125	350.620,63
**** Versorgungsaufwendungen	102.529	110.629	106.197,30
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	909.618	956.983	1.228.710,83
**** Abschreibungen	176.679	196.459	231.750,72
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	100.000	100.000	841,00
**** Transferleistungen			1.367.516,24
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	88	290	318,62
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.646.605	1.743.486	3.285.955,34
***** Verwaltungsergebnis	1.524.374	1.608.238	3.118.777,26
***** ordentliches Ergebnis	1.524.374	1.608.238	3.118.777,26
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	1.524.374	1.608.238	3.118.777,26
9610020 Verrechnung Porto			421,29
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			421,29
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	180.085		
9710118 Umlage Overhead Abt. 31	973.495-		
***** Umlagekosten	793.410-		
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	793.410-		421,29
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>730.964</b>	<b>1.608.238</b>	<b>3.119.198,55</b>



<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Soziales</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>31</b>	<b>Bildung und Liegenschaften</b>
<b>NACHRICHTLICH</b>	<b>428</b>	<b>Gesamtschulen</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	70.000-	61.000-	56.821,00-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	3.070-	4.706-	185.070,44-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			1.117.659,29-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	548.775-	569.994-	601.189,36-
**** Sonstige ordentliche Erträge	43.293-	48.083-	84.950,44-
***** Summe der ordentlichen Erträge	665.138-	683.783-	2.045.690,53-
**** Personalaufwendungen	1.377.707	1.419.344	1.389.369,61
**** Versorgungsaufwendungen	394.644	415.438	411.849,65
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	5.616.318	4.840.338	4.666.249,35
**** Abschreibungen	2.043.677	1.966.388	2.253.705,73
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse			2.338,00
**** Transferleistungen			344.417,69
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	770	770	2.009,75
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	9.433.116	8.642.278	9.069.939,78
***** Verwaltungsergebnis	8.767.977	7.958.495	7.024.249,25
***** ordentliches Ergebnis	8.767.977	7.958.495	7.024.249,25
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	8.767.977	7.958.495	7.024.249,25
9610020 Verrechnung Porto			849,37
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			849,37
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	867.283		
9710118 Umlage Overhead Abt. 31	9.201.942-		
***** Umlagekosten	8.334.659-		
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	8.334.659-		849,37
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>433.318</b>	<b>7.958.495</b>	<b>7.025.098,62</b>



<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>32</b>	<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Andreas Kreuter</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Privatrechtliche Leistungsentgelte	28.000-	30.000-	25.415,76-
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	869.800-	933.451-	906.697,52-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	2.943.134-	2.848.110-	3.102.772,81-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	127.951-	130.631-	160.399,39-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	309-	300-	583,47-
**** Sonstige ordentliche Erträge	55.470-	54.420-	53.872,79-
***** Summe der ordentlichen Erträge	4.024.664-	3.996.912-	4.249.741,74-
**** Personalaufwendungen	3.413.810	3.357.474	3.341.907,95
**** Versorgungsaufwendungen	919.065	939.134	985.619,58
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	899.261	887.158	713.269,18
**** Abschreibungen	204.655	189.757	217.882,17
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	84.789	53.000	52.999,99
**** Transferleistungen	14.824.862	12.820.348	16.834.596,11
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.120	1.930	2.089,95
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	20.348.561	18.248.800	22.148.364,93
***** Verwaltungsergebnis	16.323.897	14.251.888	17.898.623,19
***** Finanzerträge	560.358-	559.558-	552.932,88-
***** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			13.135,49
***** Finanzergebnis	560.358-	559.558-	539.797,39-
***** ordentliches Ergebnis	15.763.539	13.692.330	17.358.825,80
7319900 Übr.Sonst.AO-Aufwand			2.720,93
***** außerordentliche Aufwendungen			2.720,93
***** außerordentliches Ergebnis			2.720,93
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	15.763.539	13.692.330	17.361.546,73
9610020 Verrechnung Porto	25.160	24.750	23.304,00
9610030 Küchenbenutzung	90	90	142,12
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	25.716	20.000	29.520,90
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	50.966	44.840	52.967,02
9710113 Umlage Fachbereichskoordination	64.266	58.222	
9710114 Umlage KSt LVS			
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	146.088		
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	1.641.800-	1.633.400-	
***** Umlagekosten	1.431.446-	1.575.178-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	1.380.480-	1.530.338-	52.967,02
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>14.383.059</b>	<b>12.161.992</b>	<b>17.414.513,75</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe

32 Abt. Kinder- und Jugendhilfe

**Allgemeine Erläuterungen****Jugendhilfeplanung**

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006	vorl. Ist 2005
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge			
*** Personalaufwendungen	46.036	49.742	44.804,20
*** Versorgungsaufwendungen	12.581	13.880	13.335,93
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	8.550	8.575	3.537,99
*** Abschreibungen	120	120	119,85
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	67.287	72.317	61.797,97
***** Verwaltungsergebnis	67.287	72.317	61.797,97
***** ordentliches Ergebnis	67.287	72.317	61.797,97
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	67.287	72.317	61.797,97
9610030 Küchenbenutzung			21,76
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			21,76
9710114 Umlage KSt LVS	4.115	4.841	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	32		
***** Umlagekosten	4.147	4.841	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	4.147	4.841	21,76
***** Jahresergebnis	71.434	77.158	61.819,73

**Jugendhilfeausschuss**

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006	vorl. Ist 2005
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	10.750	8.400	7.898,57
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	10.750	8.400	7.898,57
***** Verwaltungsergebnis	10.750	8.400	7.898,57
***** ordentliches Ergebnis	10.750	8.400	7.898,57
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	10.750	8.400	7.898,57
9610020 Verrechnung Porto	400	400	310,71
9610030 Küchenbenutzung			6,80
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	400	400	317,51
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	400	400	317,51
***** Jahresergebnis	11.150	8.800	8.216,08

Durch die Erhöhung der Anzahl der beratenden Mitglieder um 9 Sitze wird auch der Entschädigungsbetrag um ca. 2.700 € abzgl. der bisherigen Beiträge für sachkundige Vertreter steigen.

<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>32</b>	<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>NACHRICHTLICH: Integrationsprojekte Jürgen Wießner</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen			
**** Summe der ordentlichen Erträge			
*** Personalaufwendungen			15.066,61-
*** Versorgungsaufwendungen			112,21
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen			3.053,08
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen			11.901,32-
***** Verwaltungsergebnis			11.901,32-
***** ordentliches Ergebnis			11.901,32-
***** außerordentliche Aufwendungen			2.720,93
***** außerordentliches Ergebnis			2.720,93
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.			9.180,39-
***** <b>Jahresergebnis</b>			<b>9.180,39-</b>



<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>32</b>	<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>32.1</b>	<b>FD Soziale Dienste</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Herr Loersch</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		5.000-	
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	2.787.342-	2.701.070-	2.951.739,79-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	5.000-		12.245,87-
**** Sonstige ordentliche Erträge			
***** Summe der ordentlichen Erträge	2.792.342-	2.706.070-	2.963.985,66-
**** Personalaufwendungen	1.519.893	1.590.645	1.613.160,48
**** Versorgungsaufwendungen	421.630	452.817	475.062,89
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	10.405	9.705	47.538,31
**** Abschreibungen	21.271	3.245	7.462,42
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	16.987		
**** Transferleistungen	12.472.296	11.086.893	12.894.353,46
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	14.462.481	13.143.305	15.037.577,56
***** Verwaltungsergebnis	11.670.140	10.437.235	12.073.591,90
***** ordentliches Ergebnis	11.670.140	10.437.235	12.073.591,90
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	11.670.140	10.437.235	12.073.591,90
9610030 Küchenbenutzung	50	50	39,44
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			9.431,40
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	50	50	9.470,84
9710114 Umlage KSt LVS	136.370	129.565	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	1.091		
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	1.552.682-	1.544.282-	
***** Umlagekosten	1.415.220-	1.414.717-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	1.415.170-	1.414.667-	9.470,84
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>10.254.969</b>	<b>9.022.568</b>	<b>12.083.062,74</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe****32.1 FD Soziale Dienste**



<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>32</b>	<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>32.1</b>	<b>FD Soziale Dienste</b>
<b>Produkt</b>	<b>32.1.1</b>	<b>Hilfen in Erziehungsangelegenheiten</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Herr Loersch</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	2.782.702-	2.696.020-	2.946.697,39-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			6.222,97-
**** Sonstige ordentliche Erträge			
***** Summe der ordentlichen Erträge	2.782.702-	2.696.020-	2.952.920,36-
**** Personalaufwendungen	1.281.766	1.354.701	1.376.980,72
**** Versorgungsaufwendungen	355.783	385.938	408.743,80
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	10.105	9.705	42.663,82
**** Abschreibungen	20.844	3.102	7.062,78
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	16.987		
**** Transferleistungen	12.447.296	11.081.893	12.894.353,46
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	14.132.780	12.835.340	14.729.804,58
***** Verwaltungsergebnis	11.350.078	10.139.320	11.776.884,22
***** ordentliches Ergebnis	11.350.078	10.139.320	11.776.884,22
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	11.350.078	10.139.320	11.776.884,22
9610030 Küchenbenutzung	50	50	39,44
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			9.431,40
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	50	50	9.470,84
9710114 Umlage KSt LVS	114.868	106.397	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	1.055		
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	1.552.682-	1.544.282-	
***** Umlagekosten	1.436.759-	1.437.885-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	1.436.709-	1.437.835-	9.470,84
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>9.913.369</b>	<b>8.701.485</b>	<b>11.786.355,06</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>32.1.1 Hilfen in Erziehungsangelegenheiten</b>

### 3. Produkt /Leistungen

<b>32.1.1 Hilfe in Erziehungsangelegenheiten</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Jugendhilfeangebote und –maßnahmen zur Förderung der Entwicklung und Erziehung von jungen Menschen sowie zur Unterstützung von Eltern und an der Erziehung beteiligter Personen.
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung der Anliegen, des Hilfebedarfs und der Ressourcen, unter Einbeziehung der Beteiligten an der Entwicklung eines Problemlösungsprozesses</li> <li>• Sicherung und Ausbau der Schutzmöglichkeiten für von physischer und psychischer Gewalt bedrohten und betroffenen jungen Menschen</li> <li>• Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der sozialräumlich orientierten Kooperation (Vernetzung)</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	Kinder, Jugendliche und junge Volljährige Eltern, Erziehungsberechtigte (auch Alleinerziehende) soziales Umfeld und Bezugspersonen an der Erziehung beteiligte Personen und Institutionen andere Träger, Behörden und Initiativen
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	KJHG, JGG, , BGB, FGG, AdvermiG
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

#### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403211100	Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	370	370	372
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der begonnenen Fälle									
9403211200	Trennungs- und Scheidungsberatung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	98	95	94
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der begonnenen Fälle									

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**32.1.1 Hilfen in Erziehungs-  
angelegenheiten**

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
<b>9403211300</b>	<b>Ambulante, teil- und voll- stationäre Hilfen</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
• Anzahl der bearbeiteten Fälle der ambulanten Hilfen						400	400	309	
• Anzahl der bearbeiteten Fälle der stationären/teilstationären Hilfen						414	375	414	
• davon Anzahl der bearbeiteten Fälle Vollzeitpflege						240	240	230	
<b>9403211400</b>	<b>Schutz von Kindern- und Jugendlichen</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der begonnen Fälle Inobhutnahme						54	30	54	
<b>9403211500</b>	<b>Vermittlung von Adoptions- und Pflegekindern</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
• Anzahl der betreuten Pflegefamilien des LDK						170	170	134	
• davon Anzahl der Sonderpflegestellen						20	16	22	
• Anzahl der Adoptionsbewerber/innen						45	45	45	
• Anzahl der bearbeiteten Adoptionsverfahren						30	15	36	
<b>9403211600</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit, Prä- vention, Vernetzung</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
<b>9403211700</b>	<b>Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsvereinbarungen</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****32.1.1 Hilfen in Erziehungs-  
angelegenheiten****Allgemeine Erläuterungen**

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe vom 1. Oktober 2005 erfordert verschiedene Anpassungen der Leistungen, die auch Auswirkungen auf der Kostenebene haben (siehe auch Erläuterungen unten).

Besonders prägnant sind die Kostensteigerungen im Bereich der Transferleistungen (siehe auch Erläuterungen Wirtschaftsplan 2006).

So muss die Planzahl bei der Vollzeitpflege auf 1,6 Mio Euro erhöht werden, um die Pflegegeldanpassung und die im Gesetz aufgenommenen neuen Leistungen für Unfallversicherung und Altersvorsorge (zzgl. ca. 85.000 Euro) abdecken zu können.

Auch im Bereich der "sonstigen Leistungen der Jugendhilfe (ambulant)" muss eine Erhöhung des Ansatzes 2006 um 70.000,- Euro erfolgen, da es sich hierbei um flexible, niederschwellige Angebote handelt, die häufig eine präventive Ausrichtung haben und dazu beitragen, intensivere Hilfen zur Erziehung zu vermeiden oder zu ergänzen.

Im Bereich "Heimerziehung / Betreutes Wohnen" führen die Kostensteigerungen bei zu zahlenden Entgeltsätzen und die Zunahme von hochkomplexen Fällen zu einer Steigerung des Ansatzes um 500.000,- Euro gegenüber dem Planansatz 2006, wobei das vorläufige IST 2005 bereits auf einem ähnlichen Niveau liegt. Die in den letzten Jahren bundesweit gestiegenen Fallzahlen haben den Kostendruck immer weiter ansteigen lassen, wobei für einen Heimplatz monatlich zwischen 3.500,00 € und 6.000,00 € (in Einzelfällen sogar über 7.000,00 € mtl.) aufzuwenden sind.

Die Kostenart "Erstattung an Jugendhilfeträger" muss auf Grund der derzeitigen Hochrechnung insbes. wg. einer erhöhten Anzahl an Pflegekindern bei Pflegeeltern außerhalb des LDK um 50.000 Euro angehoben werden.

Ferner muss der Mittelansatz bei der Kostenart "Erziehungshilfeleistungen durch Dritte" gegenüber 2006 um 250.000,- Euro erhöht werden und bleibt damit aber noch unter dem vorl. IST 2005. Nach dem Grundsatz "ambulant vor stationär" sind hier die ambulanten Angebote der Hilfen zur Erziehung weiter ausgebaut worden und verhindern damit noch höhere Kostensteigerungen im teil-/stationären Bereich; insbesondere ist es gelungen, mit den freien Trägern Vereinbarungen zur Erbringung eines Großteiles dieser Hilfen im Rahmen eines bestimmten Budgets zu erbringen.

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

<b>Leistung</b>	<b>Beratung</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der begonnenen Fälle
Wir gehen derzeit davon aus, dass die Anzahl der Fälle mit Beratung auf hohem Niveau bleiben; zudem werden die Fälle zunehmend komplexer und erfordern eine längere Dauer der Beratung.	
<b>Leistung</b>	<b>Trennungs- und Scheidungsberatung</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der begonnenen Fälle
Die Anzahl an strittigen Trennungs- und Scheidungsverfahren ist unverändert hoch.	

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**32.1.1 Hilfen in Erziehungs-  
 angelegenheiten**

<b>Leistung</b>	<b>Ambulante, teil- und vollstationäre Hilfen</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der bearbeiteten Fälle der ambulanten Hilfen
Wir gehen davon aus, dass die Anzahl zumindest auf der Höhe der Planungszahl 2006 bleiben wird, da wir in diesem Bereich durch die Neuordnung der ambulanten Hilfen zur Erziehung ein umfangreicheres Hilfenetz anbieten, um mittelfristig die Anzahl der stationären Unterbringungen zu verringern. Zudem müssen wir in allen Leistungen einen zusätzlichen Aufwand zur Gewährleistung der neuen gesetzlichen Anforderungen im Kinderschutz (insbesondere §§ 8a, 72a SGB VIII) bewältigen.	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der bearbeiteten Fälle der stationären/teilstationären Hilfen
Die Anzahl der Fälle im teilstationären/stationären Bereich soll zumindest mittelfristig verringert werden; allerdings zeigen die Kosten der einzelnen Hilfen, dass die Fälle einen größeren Aufwand auch bei den Einrichtungen erfordern und somit höhere Kosten verursachen; hier wird u.a. die zunehmende Anzahl psychisch und seelisch kranker junger Menschen deutlich.	
<b>Kennzahl</b>	davon Anzahl der bearbeiteten Fälle Vollzeitpflege
Für das Jahr 2007 ist geplant, die Werbung für Pflegefamilien nochmals zu verstärken, damit es keine Fälle mehr geben muss, die stationär in anderer Form untergebracht werden müssen, weil keine geeigneten Pflege-/Adoptivfamilien zur Verfügung stehen.	
<b>Leistung</b>	<b>Schutz von Kindern- und Jugendlichen</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der begonnen Fälle Inobhutnahme
Die gesetzlich vorgeschriebenen Vereinbarungen mit Diensten und Einrichtungen in Bezug auf die Verbesserung des Kinderschutzes werden dazu führen, dass in Zukunft noch schneller deutlich wird, in welchen Fällen auch kurzfristig gehandelt werden muss, so dass wir davon ausgehen, dass die Anzahl der Inobhutnahmen hoch bleiben wird.	
<b>Leistung</b>	<b>Vermittlung von Adoptions- und Pflegekindern</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der betreuten Pflegefamilien des LDK
Die Betreuung der Pflegefamilien wird u.a. ebenfalls auf der Grundlage der gesetzlichen Änderungen zumindest gleich hoch bleiben (z.B. Regelungen zur Verwandtenpflege), wobei die Intensität der Betreuung zunehmen wird, um auch dort den Kinderschutz so umfassend wie möglich zu gewährleisten.	
<b>Kennzahl</b>	davon Anzahl der Sonderpflegestellen
Das Projekt Sonderpflege soll weiter intensiviert werden, um auch hier Alternativen zur Heimunterbringung bieten zu können.	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der bearbeiteten Adoptionsverfahren
Die Kennzahl orientiert sich an dem vorläufigen Ergebnis 2005 und an der Hochrechnung 2006 (vgl. Quartalsberichte).	
<b>Leistung</b>	<b>Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsvereinbarungen</b>
Neben der regelmäßigen Arbeitsgruppe "Qualitätsentwicklungsvereinbarung" im teilstationären/stationären Bereich existiert nun auch eine AG im ambulanten Bereich der Hilfen zur Erziehung.	

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****32.1.1 Hilfen in Erziehungs-  
angelegenheiten**

<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>32</b>	<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>32.1</b>	<b>FD Soziale Dienste</b>
<b>Produkt</b>	<b>32.1.2</b>	<b>Hilfen für junge Menschen in Strafverfahren</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Herr Loersch</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		5.000-	
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	4.640-	5.050-	5.042,40-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	5.000-		6.022,90-
**** Sonstige ordentliche Erträge			
***** Summe der ordentlichen Erträge	9.640-	10.050-	11.065,30-
**** Personalaufwendungen	238.127	235.944	236.179,76
**** Versorgungsaufwendungen	65.847	66.878	66.319,09
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	300		4.874,49
**** Abschreibungen	427	143	399,64
**** Transferleistungen	25.000	5.000	
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	329.701	307.965	307.772,98
***** Verwaltungsergebnis	320.061	297.915	296.707,68
***** ordentliches Ergebnis	320.061	297.915	296.707,68
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	320.061	297.915	296.707,68
9710114 Umlage KSt LVS	21.502	23.168	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	37		
***** Umlagekosten	21.539	23.168	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	21.539	23.168	
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>341.601</b>	<b>321.083</b>	<b>296.707,68</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

32.1.2 Hilfen für junge Menschen in  
Strafverfahren

## 2. Produkt /Leistungen

## 32.1.2 Hilfe für junge Menschen in Strafverfahren

<b>Kurzbeschreibung</b>	Begleitung und Beratung vor, während und nach Ordnungswidrigkeits- und Strafverfahren. Angebote und Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung und Erziehung von jungen Menschen sowie Angebote zur Unterstützung von Eltern und an der Erziehung beteiligter Personen
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühzeitig pädagogisch, psychologisch geeignete Maßnahmen für strafrechtlich in Erscheinung getretene junge Menschen anbieten.</li> <li>• Informationen an Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bzw. Erziehende geben, um strafrechtliches in Erscheinung treten zu vermeiden; Risikofaktoren frühzeitig erkennen und entsprechende Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen ergreifen</li> <li>• Sicherung und Weiterentwicklung der auf Prävention abzielenden Angebote im Rahmen sozialräumlicher Vernetzung.</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	Strafrechtlich und durch Ordnungswidrigkeit in Erscheinung getretene Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und deren Erziehungsberechtigte.
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	KJHG, JGG, StGB, StPO
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403212100	Mitwirkung bei Ordnungswidrigkeitsverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der begonnenen Verfahren							40	40	38
9403212200	Mitwirkung bei Ermittlungsverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der begonnenen Verfahren							600	600	554



**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**32.1.2 Hilfen für junge Menschen in  
Strafverfahren**

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9403212300</b>	<b>Mitwirkung bei Jugendgerichtsverfahren</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der begonnenen Verfahren						600	600	574	
<b>9403212400</b>	<b>Einrichtung von Erziehungshilfen einschl. Hilfeplanung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der bearbeiteten Fälle ambulanten Hilfen Anzahl der bearbeiteten Fälle stationären/teilstationären Hilfen						50 14	30 10	52 14	
<b>9403212500</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit, Prävention und Vernetzung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Anzahl der Sitzungen von Vernetzungsgremien						25	27	34	

**Allgemeine Erläuterungen**

Auf Grund der zur Haushaltskonsolidierung geforderten Reduzierung von Personalstellen soll die in § 29 SGB VIII festgelegte soziale Gruppenarbeit in Verbindung mit Sozialen Trainingskursen zur Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen von jungen Menschen an freie Träger verlagert werden. Dies bedeutet, dass sich der Ansatz der Personalkosten verringert, aber der Ansatz an Transferleistungen erhöht werden muss.

Im Bereich der Erlöse handelt es sich um Bußgelder der Strafgerichte, die zur Unterstützung verschiedener Maßnahmen bei straffällig gewordenen jungen Menschen Verwendung finden. Die in 2006 versehentlich eingestellte Dopplung des Erlösbetrages in verschiedenen Kostenarten wird in 2007 wieder zielgenau korrigiert.

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

<b>Leistung</b>	<b>Mitwirkung bei Jugendgerichtsverfahren</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der begonnenen Verfahren
Die Planzahl in Höhe von 1.271 bezieht sich auf die Gesamtzahl aller Verfahren und muss an dieser Stelle auf 600 korrigiert werden.	

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****32.1.2 Hilfen für junge Menschen in  
Strafverfahren**

<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>32</b>	<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>32.2</b>	<b>FD Beistandschaften und Vormundschaften</b>
<b>Produkt</b>	<b>32.2</b>	<b>Gesetzliche Vertretung Minder- jähriger</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Michael Benner (komm.)</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			379,10-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw		262-	261,77-
**** Sonstige ordentliche Erträge			
***** Summe der ordentlichen Erträge		262-	640,87-
**** Personalaufwendungen	323.684	302.093	310.082,23
**** Versorgungsaufwendungen	98.224	98.215	32.285,56
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	1.200	1.060	8.004,85
**** Abschreibungen	409	1.863	3.878,25
**** Transferleistungen			3.380.470,98
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	423.517	403.231	3.734.721,87
***** Verwaltungsergebnis	423.517	402.969	3.734.081,00
***** ordentliches Ergebnis	423.517	402.969	3.734.081,00
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	423.517	402.969	3.734.081,00
9610020 Verrechnung Porto			1.118,95
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			4.146,10
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			5.265,05
9710114 Umlage KSt LVS	29.774	30.514	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	57		
***** Umlagekosten	29.831	30.514	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	29.831	30.514	5.265,05
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>453.348</b>	<b>433.484</b>	<b>3.739.346,05</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>32.2 Gesetzliche Vertretung Minderjähriger</b>

## 2. Produkt /Leistungen

<b>32.2 Gesetzliche Vertretung Minderjähriger</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Vormundschaft: gesetzliche Vertretung in allen Bereichen der elterlichen Sorge Pflegschaft/Beistandschaft: gesetzliche Vertretung in Teilbereichen der elterlichen Sorge Beratung in Unterhalts- und Abstammungsfragen Beurkundungen und Beglaubigungen
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche Entwicklung der parteilichen Wahrnehmung der Interessen und Rechte Minderjähriger</li> <li>• Aufrechterhaltung eines bedarfsdeckenden Angebots für die rechtliche Aufklärung ratsuchender junger Volljähriger und alleinsorgender Elternteile</li> <li>• Sicherung eines bedarfsgerechten Angebots für die rechtliche Absicherung familiärer Beziehungen</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	Minderjährige, Vormünder Alleinsorgende Elternteile Alleinerziehende mit Anspruch auf Betreuungsunterhalt Junge Volljährige
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	Vormundschaft und Pflegschaft: §§ 55ff. Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), §§ 1751, 1791b, 1791c, 1915 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) Beistandschaften: §§ 55 ff. KJHG, i.V.m. §§ 1712 ff. BGB Beratung: §§ 18, 52a, 53 KJHG
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403220100	Gesetzliche Vertretung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der laufenden Fälle							1800	1.691	1741
Anzahl der laufenden Fälle je VZÄ Fachkräfte							400	376	387

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>32.2 Gesetzliche Vertretung Minderjähriger</b>

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403220200	<b>Beratung und Unterstützung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Beratungsgespräche							900	669	832
Anzahl der Beratungsgespräche je VZÄ Fachkräfte							185	149	185
9403220300	<b>Beurkundungen und Beglaubigungen</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Beurkundungen/Beglaubigungen							372	407	378
Anzahl der Beurkundungen/Beglaubigungen je VZÄ Fachkräfte							83	91	84

<b><u>Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:</u></b>	
<b>Leistung</b>	<b>Beratung und Unterstützung</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Beratungsgespräche
Vermehrte Leistungsnachfrage infolge sukzessiver Verbreitung des gesetzlichen Angebotes nach der Novellierung des SGB VIII; gestiegene Scheidungsrate; vermehrter Verweis von Gerichten und SGB-II-Leistungsträger auf die fachliche Unterstützung im Rahmen des § 18 SGB VIII	
<b>Leistung</b>	<b>Beurkundungen und Beglaubigungen</b>
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Beurkundungen/Beglaubigungen
Durch die gesetzliche eingeräumte Möglichkeit einer dynamisierten Unterhaltstitulierung sind in den letzten Jahren leichte Rückgänge in den Fallzahlen zu verzeichnen.	



<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>32</b>	<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>32.3</b>	<b>FD Erziehungs- und Familienberatung</b>
<b>Produkt</b>	<b>32.3</b>	<b>Erziehungs- und Familienberatung</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Edith Wolff Hüppauff</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		51-	562,43-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	71.053-	56.240-	56.250,00-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	271-		283,70-
**** Sonstige ordentliche Erträge			
***** Summe der ordentlichen Erträge	71.324-	56.291-	57.096,13-
**** Personalaufwendungen	331.548	383.531	367.770,10
**** Versorgungsaufwendungen	88.538	106.026	100.564,15
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	67.709	59.484	25.581,28
**** Abschreibungen	956	620	2.050,26
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	35.803	21.000	20.999,99
**** Transferleistungen	255.181	205.000	132.434,00
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	779.735	775.661	649.399,78
***** Verwaltungsergebnis	708.411	719.370	592.303,65
***** ordentliches Ergebnis	708.411	719.370	592.303,65
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	708.411	719.370	592.303,65
9610020 Verrechnung Porto	910	500	158,85
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	66		16,00
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	976	500	174,85
9710114 Umlage KSt LVS	29.430	37.151	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	52		
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	89.118-	89.118-	
***** Umlagekosten	59.635-	51.967-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	58.659-	51.467-	174,85
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>649.752</b>	<b>667.903</b>	<b>592.478,50</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

32.3 Erziehungs- und  
Familienberatung

## 2. Produkt /Leistungen

32.3 Erziehungs- und Familienberatung	
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungs- und Therapieangebote zur Förderung der Entwicklung und Erziehung von jungen Menschen</li> <li>- Einzelfall übergreifende Prävention und Vernetzung</li> <li>- Qualitätssicherung</li> </ul>
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung von Ratsuchenden zur eigenverantwortlichen Bewältigung von familiären Problemlagen</li> <li>- Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung von institutioneller Kooperation und präventiven Angeboten</li> <li>- Qualitätsentwicklung und -sicherung regionaler Angebote der Erziehungs- und Familienberatung sowie der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	<p>Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien, an der Erziehung beteiligte Personen und Institutionen, soziales Umfeld, psychosoziale und pädagogische Einrichtungen Erziehungs- und Familienberatungsstellen freier Träger, freie Träger für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung</p> <p>ASD, schulärztlicher Dienst, APKD, AEH, JiS, ZeBraH, Fachstelle für sexuellen Missbrauch</p>
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SGB VIII, §§ 8a, 16-18, 28</li> <li>- SFHÄndG, SchKG</li> </ul>
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)



<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>32.3 Erziehungs- und Familienberatung</b>

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
9403230100	Erziehungs- und Familienberatung	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Bearbeitete Fälle pro Fachpersonalstelle						120	120	134	
% - Anteil Prävention und Kooperation an Gesamtarbeitszeit						25 %	25 %	9,84 %	
% - Anteil der begonnenen Fälle mit einer Wartezeit bis zum Erstgespräch von max. 4 Wochen						80 %	80 %	78,53 %	
CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
9403230200	Qualitätsentwicklung und -sicherung	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****32.3 Erziehungs- und  
Familienberatung****Allgemeine Erläuterungen**

Das Produkt Erziehungs- und Familienberatung besteht aus den beiden Leistungen:

Leistung 1: "Erziehungs- und Familienberatung" umfasst alle diagnostischen, pädagogisch-therapeutischen und präventiven Teilleistungen, die durch die beiden kommunalen Erziehungs- und Familienberatungsstellen in Dillenburg und Wetzlar erbracht werden.

Leistung 2: "Qualitätsentwicklung und -sicherung" umfasst

1. die in der Rahmenvereinbarung Erziehungs- und Familienberatung ausgewiesenen qualitätssichernden Teilleistungen sowohl für die kommunalen Beratungsstellen wie die der freien Träger sowie die Prüfung und Abwicklung der vertraglichen Vereinbarungen mit den freien Trägern.
2. die in der Rahmenvereinbarung Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung ausgewiesenen qualitätssichernden Teilleistungen sowie die Prüfung und Abwicklung der vertraglichen Vereinbarungen mit den freien Trägern.

Hinweis zu Abweichungen im Teilergebnishaushalt:

1. Mehrerlös bei den Kostenersatzleistungen und -erstattungen:  
Abweichung ergibt sich, da ab 2007 kommunalisierte Gelder fachdienstbezogen veranschlagt werden, die für die Finanzierung von Maßnahmen vom Land zur Verfügung gestellt werden. hier: 14.830 Euro für den Deutschen Kinderschutzbund
2. Mehrkosten bei Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse:  
Abweichung ergibt sich, da die unter 1. aufgeführten kommunalisierten Gelder für den Kinderschutzbund verausgabt werden.
3. Mehrkosten bei den Transferleistungen:  
Abweichung ergibt sich aufgrund Umsetzung einer Vereinbarung zur Personalübernahme einer 0,57 VZÄ durch einen freien Träger. Darin enthalten sind Sachkosten und Personalkosten.

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

<b>Leistung</b>	<b>Erziehungs- und Familienberatung</b>
<b>Kennzahl</b>	Bearbeitete Fälle pro Fachpersonalstelle
Die Kennzahl misst den Leistungsumfang der Beratung von Klienten. Als Standard zur Qualitätssicherung sollen pro Fachpersonalstelle mindestens 100, maximal 120 Fälle pro Jahr bearbeitet werden.	
<b>Kennzahl</b>	%-Anteil Prävention und Kooperation
Entsprechend der Rahmenvereinbarung EFB gilt als Standard zur Qualitätssicherung, dass außer der Arbeit mit Klienten 25 % der zur Verfügung stehenden Jahresarbeitszeit des Fachpersonals für Präventionsangebote und institutionelle Kooperation und Vernetzung aufgewandt werden.	
<b>Kennzahl</b>	%-Anteil der begonnenen Fälle mit einer Wartezeit bis zum Erstgespräch von max. 4 Wochen
Als Standard zur Qualitätssicherung des niedrigschwelligen Beratungsangebotes EFB sollen möglichst 80 % der angemeldeten Klienten einen Erstgesprächstermin innerhalb von max. 4 Wochen wahrgenommen haben.	

<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>32</b>	<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>32.4</b>	<b>FD Kinder- und Jugendförderung</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hansgünther Berlinghof</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Privatrechtliche Leistungsentgelte	28.000-	30.000-	25.415,76-
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	842.800-	914.200-	882.035,09-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	120.051-	127.851-	143.194,42-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	38-	38-	38,00-
**** Sonstige ordentliche Erträge	55.490-	54.400-	53.848,29-
***** Summe der ordentlichen Erträge	1.046.379-	1.126.489-	1.104.531,56-
**** Personalaufwendungen	751.681	746.633	745.229,95
**** Versorgungsaufwendungen	182.350	183.944	186.833,05
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	740.287	742.255	599.042,98
**** Abschreibungen	178.090	181.753	201.295,87
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse			
**** Transferleistungen	501.085	500.955	394.523,99
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.120	1.930	2.089,95
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.355.614	2.357.470	2.129.015,79
***** Verwaltungsergebnis	1.309.235	1.230.981	1.024.484,23
***** Finanzerträge	560.358-	559.558-	552.932,88-
***** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			13.135,49
***** Finanzergebnis	560.358-	559.558-	539.797,39-
***** ordentliches Ergebnis	748.877	671.423	484.686,84
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	748.877	671.423	484.686,84
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	4.000		3.855,40
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	4.000		3.855,40
9710114 Umlage KSt LVS	58.596	61.896	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	144.416		
***** Umlagekosten	203.012	61.896	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	207.012	61.896	3.855,40
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>955.889</b>	<b>733.319</b>	<b>488.542,24</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe****32.4 FD Kinder- und  
Jugendförderung****Allgemeine Erläuterungen****Kontengruppe****Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, allgemeine Umlagen**

Von dem Hessischen Aktionsprogramm Regionale Arbeitsmarktpolitik (HARA) erwarten wir nach 2005 und 2006 letztmalig einen Personalkostenzuschuss von 15.000 Euro für unsere Jugendberufshilfe.

**Kontengruppe****Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Die Erlöse wurden den tatsächlichen Übernachtungen angepasst.

<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>32</b>	<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>32.4</b>	<b>FD Kinder- und Jugendförderung</b>
<b>Produkt</b>	<b>32.4.1</b>	<b>Kinder- und Jugendförderung</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hansgünther Berlinghof</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.800-	9.200-	11.504,00-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	119.851-	127.851-	141.774,42-
**** Sonstige ordentliche Erträge	52.800-	52.800-	50.454,87-
***** Summe der ordentlichen Erträge	182.451-	189.851-	203.733,29-
**** Personalaufwendungen	308.326	329.192	323.169,37
**** Versorgungsaufwendungen	85.877	93.370	98.174,43
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	9.240	7.660	12.657,89
**** Abschreibungen	10.524	10.745	12.674,34
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse			
**** Transferleistungen	501.085	500.955	394.523,99
** 70 Betriebliche Steuern	350	230	382,00
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen	350	230	382,00
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	915.401	942.152	841.582,02
***** Verwaltungsergebnis	732.950	752.301	637.848,73
***** ordentliches Ergebnis	732.950	752.301	637.848,73
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	732.950	752.301	637.848,73
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	4.000		3.855,40
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	4.000		3.855,40
9710114 Umlage KSt LVS	27.847	32.288	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	1.608		
***** Umlagekosten	29.455	32.288	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	33.455	32.288	3.855,40
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>766.405</b>	<b>784.588</b>	<b>641.704,13</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

32.4.1 Kinder- und Jugendförderung

## 2. Produkt /Leistungen

32.4.1 Kinder- und Jugendförderung	
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Förderung der kommunalen und der Verbandsjugendarbeit</li> <li>➤ Präventionsarbeit</li> <li>➤ Außerschulische Jugendbildung</li> <li>➤ Freizeitpädagogische Maßnahmen</li> <li>➤ Jugendberufshilfen</li> </ul>
<b>Zielsetzungen:</b>	Sicherung, Stärkung und Ausbau von bedarfsgerechten Angeboten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im Lahn-Dill-Kreis sowie zur Integration benachteiligter junger Menschen in die Berufs- und Arbeitswelt
<b>Zielgruppen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene</li> <li>- benachteiligte junge Menschen</li> <li>- junge Menschen mit Migrationshintergrund</li> <li>- Öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe, Kommunen, Jugendgruppen und -vereine</li> </ul>
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	KJHG, vertragliche Regelungen, JBFG, HBUG, Hessisches Sonderurlaubsgesetz, Richtlinien für die Verteilung der Kreiszuschüsse an Jugendgruppen im LDK
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403241100	Beratung von Institutionen, Kooperation und Vernetzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**32.4.1 Kinder- und Jugendförderung**

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9403241200</b>	<b>Förderung und Bezuschussung von ehrenamtlicher Kinder- und Jugendarbeit, Fahrten, Freizeiten und Seminare</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Zuschüsse für Fahrten, Freizeiten und Seminare						168.337	214.632	281.391	
Anzahl der Veranstaltungen						330	360	539	
Anzahl der Teilnehmer						8.700	9.520	8.875	
Anzahl der Teilnehmertage								48.109	
<b>9403241300</b>	<b>Angebote von Freizeitmaßnahmen und internationaler Jugendbegegnung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Veranstaltungskosten						62.500	62.500	62.361	
Erlöse aus Teilnehmerbeiträgen						57.500	57.500	57.618	
Anzahl der Veranstaltungen						10	10	11	
Anzahl der Teilnehmer						1.100	1.100	809	
Anzahl der Teilnehmertage								100.316	
<b>9403241400</b>	<b>Angebote zur politischen, sozialen und kulturellen Bildung, Jugendberufshilfen</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Veranstaltungskosten						46.800	46.800	43.259	
Anzahl der Veranstaltungen						60	60	63	
Anzahl der Teilnehmer						1.200	1.254	1.164	
Anzahl der Teilnehmertage								171.108	

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

32.4.1 Kinder- und Jugendförderung

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9403241500</b>	<b>Angebote zum sozialen Lernen etc. für Schulen, Jugendgruppen und Multiplikatoren</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Veranstaltungskosten							5.200	5.070	4.594
Anzahl der Veranstaltungen							35	30	29
Anzahl der Teilnehmer							700	570	559
Anzahl der Teilnehmertage									1.137
<b>9403241600</b>	<b>Angebote für Multiplikatoren in der Kinder- und Jugendarbeit</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Veranstaltungskosten							22.565	22.565	21.460
Anzahl der Veranstaltungen							26	18	26
Anzahl der Teilnehmer							536	420	536
Anzahl der Teilnehmertage									21.440



<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>32.4.1 Kinder- und Jugendförderung</b>

<b><u>Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:</u></b>	
<b>Leistung</b>	<b>Förderung und Bezuschussung von ehrenamtlicher Kinder- und Jugendarbeit, Fahrten, Freizeiten und Seminare</b>
<b>Kennzahl</b>	Zuschüsse für Fahrten, Freizeiten und Seminare
s.o. bei allgemeine Erläuterungen	
<b>Leistung</b>	<b>Angebote von Freizeitmaßnahmen und internationaler Jugendbegegnung</b>
<b>Kennzahl</b>	Veranstaltungskosten
Der Fachdienst führt Freizeit- und Bildungsmaßnahmen durch, an denen sich die Teilnehmer/innen mit Teilnehmerbeiträgen beteiligen. Hierfür sind bei der Position 17 (7843425) 50.000 € eingeplant. Wie in den vergangenen Jahren, soll auch in 2007 behinderten Kindern aus dem Raum Kattowitz/ Krakau ein Ferienaufenthalt im Lahn-Dill-Kreis ermöglicht werden. Hierfür sind 7.500 € vorgesehen.	
<b>Kennzahl</b>	Erlöse aus Teilnehmerbeiträgen
Für die Freizeit- und Bildungsmaßnahmen sind bei der Position 9 (5304000) 50.000 € Teilnehmerbeiträge eingeplant. Ebenso wird für die Maßnahme mit den polnischen Kindern ein Zuschuss vom deutsch-polnischen Jugendwerk von 7.500 € erwartet. Position 7 (5930600).	
<b>Leistung</b>	<b>Angebote zur politischen, sozialen und kulturellen Bildung, Jugendberufshilfen</b>
<b>Kennzahl</b>	Veranstaltungskosten
Zur Durchführung der Jugendbildungsmaßnahmen nach dem Jugendbildungsförderungsgesetz, stehen bei der Position 17 (7843420) Mittel in Höhe von 39.200 Euro bereit. Darin sind 5.000 Euro für Beteiligungsformen nach § 4c der Hess. Gemeindeordnung enthalten. Weiterhin stehen 7.600 Euro für Veranstaltungen der Jugendberufshilfe zur Verfügung. Den Kosten stehen Erlöse aus Benutzungsgebühren bei der Position 9 (5304000) gegenüber.	
<b>Leistung</b>	<b>Angebote zum sozialen Lernen etc. für Schulen, Jugendgruppen und Multiplikatoren</b>
<b>Kennzahl</b>	Veranstaltungskosten
Zur Durchführung von Bildungsmaßnahmen zum sozialen Lernen und dem Jugendschutz, stehen bei der Position 17 (7843499) 5.200 Euro bereit.	
<b>Leistung</b>	<b>Angebote für Multiplikatoren in der Kinder- und Jugendarbeit</b>
<b>Kennzahl</b>	Veranstaltungskosten
Zur Durchführung von jugendpflegerischen Maßnahmen z. B. Ausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen für Kinderfreizeiten, Jugendgruppen u.ä. sind bei der Position 17 (7843420) 22.565 Euro eingeplant.	



<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>32</b>	<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>32.4</b>	<b>FD Kinder- und Jugendförderung</b>
<b>Produkt</b>	<b>32.4.2</b>	<b>Bereitstellung und Betrieb von Jugendhilfeeinrichtungen</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hansgünther Berlinghof</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Privatrechtliche Leistungsentgelte	28.000-	30.000-	25.415,76-
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	833.000-	905.000-	870.531,09-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	200-		1.420,00-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	38-	38-	38,00-
*** Sonstige ordentliche Erträge	2.690-	1.600-	3.393,42-
**** Summe der ordentlichen Erträge	863.928-	936.638-	900.798,27-
*** Personalaufwendungen	419.632	417.441	422.060,58
*** Versorgungsaufwendungen	90.004	90.574	88.658,62
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	731.047	734.595	586.385,09
*** Abschreibungen	167.566	171.008	188.621,53
*** Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.770	1.700	1.707,95
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.410.019	1.415.319	1.287.433,77
***** Verwaltungsergebnis	546.091	478.681	386.635,50
**** Finanzerträge	560.358-	559.558-	552.932,88-
**** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			13.135,49
***** Finanzergebnis	560.358-	559.558-	539.797,39-
***** ordentliches Ergebnis	14.267-	80.877-	153.161,89-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	14.267-	80.877-	153.161,89-
9710114 Umlage KSt LVS	28.612	29.608	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	142.808		
***** Umlagekosten	171.420	29.608	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	171.420	29.608	
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>157.154</b>	<b>51.269-</b>	<b>153.161,89-</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****32.4.2 Bereitstellung und Betrieb von  
Jugendhilfeeinrichtungen****2. Teilfinanzhaushalt**

siehe Kapitel 6.4.1.

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>32.4.2 Bereitstellung und Betrieb von Jugendhilfeeinrichtungen</b>

### 3. Produkt /Leistungen

<b>32.4.2 Bereitstellung und Betrieb von Jugendfreizeiteinrichtungen</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bereitstellen von räumlichen und personellen Ressourcen</li> <li>➤ Koordinierung von Belegungen</li> <li>➤ Hilfestellung und Beratung der verantwortlichen der Beleggruppen bei der Programmgestaltung</li> <li>➤ Erarbeiten und Weiterentwicklung einer Fach- und Marketingkonzeption der Jugendhilfeeinrichtungen</li> </ul>
<b>Zielsetzungen:</b>	Bereitstellen eines bedarfsgerechten Angebotes von Freizeiteinrichtungen/Schullandheimen für die Jugendarbeit.
<b>Zielgruppen</b>	junge Menschen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Jugendverbände, -initiativen und –gruppen, Schulklassen, Kindertagesstätten</li> </ul>
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	§11 KJHG
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

32.4.2 Bereitstellung und Betrieb von  
Jugendhilfeeinrichtungen**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403242100	Maßnahmen/Angebote im Jugendzeltlager Lenste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Zuschussbedarf						375.732	179.499	143.279	
prozentuale Auslastung (Belegungszeitraum März bis Oktober)						66	75	66	
Anzahl der Übernachtungen						26.000	23.247	26.371	
9403242200	Maßnahmen/Angebote im Kreisjugendheim Heisterberg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Zuschussbedarf						126.423	146.834	88.955	
prozentuale Auslastung (Belegungszeitraum ganzjährig)						43	45	43,2	
Anzahl der Übernachtungen						14.500	14.000	14.200	
9403242300	Maßnahmen/Angebote im Erika-Hess-Feriendorf Tringenstein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Zuschussbedarf						10.466	6.773	3.534	
prozentuale Auslastung (Belegungszeitraum März bis November)						35	35	25,4	
Anzahl der Übernachtungen						4.400	4.400	3.480	

**Allgemeine Erläuterungen**

Die Ansätze aus den Vorjahren sind unter der Berücksichtigung von Einsparmöglichkeiten weitestgehend übernommen bzw. den IST Ergebnissen von 2005 angeglichen worden. Das Konzept zum Erhalt der Freizeiteinrichtungen, wird konsequent umgesetzt und hat schon zu erheblichen Einsparungen geführt. Im Kreisjugendheim Heisterberg wird zur Zeit ein neues Konzept für die alte Oelheizung entwickelt, da sie nicht mehr der neuen Verordnung für Heizungsanlagen entspricht.

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

<b>Leistung</b>	<b>Maßnahmen/Angebote im Jugendzeltlager Lenste</b>
<b>Kennzahl</b>	Zuschussbedarf
In dem Zuschussbetrag von 375.732 Euro sind 103.035 Euro Abschreibungen enthalten.	
<b>Leistung</b>	<b>Maßnahmen/Angebote im Kreisjugendheim Heisterberg</b>
<b>Kennzahl</b>	Zuschussbedarf
In dem Zuschussbetrag von 126.423 Euro sind 64.267 Euro Abschreibungen enthalten.	

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

32.4.2 Bereitstellung und Betrieb von  
JugendhilfeeinrichtungenLenste/Heisterberger/Tringenstein Sammlerkostenstelle (nachrichtlich)

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006	vorl. Ist 2005
** Personalaufwendungen	124.267	105.273	117.830,00
** Versorgungsaufwendungen	5.282		
** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	73.587	69.911	46.172,94
*** Summe der ordentlichen Aufwendungen	203.136	175.184	164.002,94
**** Verwaltungsergebnis	203.136	175.184	164.002,94
*** Finanzerträge	560.358-	559.558-	552.932,88-
**** Finanzergebnis	560.358-	559.558-	552.932,88-
***** ordentliches Ergebnis	357.222-	384.374-	388.929,94-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	357.222-	384.374-	388.929,94-
9710114 Umlage KSt LVS	1.755		
***** Umlagekosten	1.755		
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	1.755		
***** Jahresergebnis	355.467-	384.374-	388.929,94-

Nachrichtlich: Übersicht Jugendzeltlager Lenste

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006	vorl. Ist 2005
*** Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.000-	10.000-	6.816,49-
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	500.000-	585.000-	538.660,64-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch. allg. Umlagen	200-		220,00-
*** Sonstige ordentliche Erträge	650-	900-	1.951,40-
**** Summe der ordentlichen Erträge	508.850-	595.900-	547.648,53-
*** Personalaufwendungen	154.491	169.045	160.880,69
*** Versorgungsaufwendungen	44.433	49.467	47.463,26
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	440.970	433.990	351.273,08
*** Abschreibungen	103.035	106.031	117.816,58
*** Sonstige ordentliche Aufwendungen	370	300	358,79
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	743.299	758.833	677.792,40
**** Verwaltungsergebnis	234.449	162.933	130.143,87
**** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			13.135,49
**** Finanzergebnis			13.135,49
***** ordentliches Ergebnis	234.449	162.933	143.279,36
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	234.449	162.933	143.279,36
9710114 Umlage KSt LVS	14.046	16.566	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	127.237		
***** Umlagekosten	141.283	16.566	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	141.283	16.566	
***** Jahresergebnis	375.732	179.499	143.279,36



**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**32.4.2 Bereitstellung und Betrieb von Jugendhilfeeinrichtungen**

**Nachrichtlich: Übersicht Kreisjugendheim Heisterberg**

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006	vorl. Ist 2005
*** Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.000-	20.000-	18.599,27-
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	300.000-	290.000-	303.895,55-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch. allg. Umlagen			1.200,00-
*** Sonstige ordentliche Erträge	2.040-	700-	1.440,62-
**** Summe der ordentlichen Erträge	322.040-	310.700-	325.135,44-
*** Personalaufwendungen	127.829	132.317	132.324,64
*** Versorgungsaufwendungen	36.410	38.247	38.321,19
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	191.630	207.814	172.088,02
*** Abschreibungen	64.267	64.713	70.007,35
*** Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.400	1.400	1.349,16
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	421.536	444.491	414.090,36
***** Verwaltungsergebnis	99.496	133.791	88.954,92
***** ordentliches Ergebnis	99.496	133.791	88.954,92
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	99.496	133.791	88.954,92
9710114 Umlage KSt LVS	11.615	13.043	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	15.313		
***** Umlagekosten	26.927	13.043	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	26.927	13.043	
***** Jahresergebnis	126.423	146.834	88.954,92

**Nachrichtlich: Erika-Hess-Feriendorf Tringenstein**

Ergebniskonten	Plan 2007	Plan 2006	vorl. Ist 2005
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	33.000-	30.000-	27.974,90-
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	38-	38-	38,00-
*** Sonstige ordentliche Erträge			1,40-
**** Summe der ordentlichen Erträge	33.038-	30.038-	28.014,30-
*** Personalaufwendungen	13.045	10.806	11.025,25
*** Versorgungsaufwendungen	3.880	2.860	2.874,17
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	24.860	22.880	16.851,05
*** Abschreibungen	264	264	797,60
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	42.049	36.811	31.548,07
***** Verwaltungsergebnis	9.011	6.773	3.533,77
***** ordentliches Ergebnis	9.011	6.773	3.533,77
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	9.011	6.773	3.533,77
9710114 Umlage KSt LVS	1.197		
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	258		
***** Umlagekosten	1.455		
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	1.455		
***** Jahresergebnis	10.466	6.773	3.533,77

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****32.4.2 Bereitstellung und Betrieb von  
Jugendhilfeeinrichtungen**

<b>Fachbereich:</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>32</b>	<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>32.5</b>	<b>FD Tagesbetreuung für Kinder</b>
<b>Produkt</b>	<b>32.5</b>	<b>Tagesbetreuung für Kinder</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hans-Dieter Moos</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	27.000-	14.200-	24.100,00-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	84.740-	90.800-	94.783,02-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	2.900-	2.780-	4.580,00-
**** Sonstige ordentliche Erträge			
***** Summe der ordentlichen Erträge	114.640-	107.780-	123.463,02-
**** Personalaufwendungen	347.511	188.671	184.179,02
**** Versorgungsaufwendungen	91.532	58.808	151.897,99
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	640	100	4.130,69
**** Abschreibungen	422	577	827,65
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	32.000	32.000	32.000,00
**** Transferleistungen	1.596.300	1.027.500	32.813,68
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.068.404	1.307.655	405.849,03
***** Verwaltungsergebnis	1.953.764	1.199.875	282.386,01
***** ordentliches Ergebnis	1.953.764	1.199.875	282.386,01
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	1.953.764	1.199.875	282.386,01
9610030 Küchenbenutzung			54,40
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	1.650		1.635,40
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	1.650		1.689,80
9710114 Umlage KSt LVS	31.087	18.884	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	17		
***** Umlagekosten	31.104	18.884	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	32.754	18.884	1.689,80
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>1.986.518</b>	<b>1.218.759</b>	<b>284.075,81</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>32.5 Tagesbetreuung für Kinder</b>

## 2. Produkt /Leistungen

<b>32.5 Tagesbetreuung für Kinder</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Planung, Qualitätsentwicklung und -sicherung der Tagesbetreuung in Bildungseinrichtungen und Tagespflege
<b>Zielsetzungen:</b>	1. Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz - letzte Verantwortlichkeit 2. Verbesserung der Tagesbetreuung für Kinder - bedarfsgerecht, familienfreundlich und kindgemäß
<b>Zielgruppen</b>	Familien mit Kindern, bei denen Bedarf nach ergänzender Kindertagesbetreuung, Bildung und Erziehung besteht.
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	U. a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ §§ 22 - 26 KJHG (SGB VIII)</li> <li>▪ §§ 44 - 49 KJHG (SGB VIII)</li> <li>▪ § 80 KJHG (SGB VIII)</li> <li>▪ Hess. AG-KJHG</li> <li>▪ Hess. Kindergartengesetz</li> <li>▪ Diverse Verordnungen, Empfehlungen und Vereinbarungen Land Richtlinien Kreis</li> </ul>
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9403250100</b>	<b>Planung, Beratung und Aufsicht</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Versorgungsgrad Kindergartenkinder							96%	93%	93%
Versorgungsgrad Kinder unter 3 Jahren							13%	9%	
Versorgungsgrad Grundschulkinder							17%	15%	
Umsetzungsgrad Kreisempfehlungen							45%	47%	47%
Umsetzungsgrad Mindestverordnung							100%	100%	100%

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**32.5 Tagesbetreuung für Kinder**

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9403250200</b>	<b>Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der Teilnehmertage							1400	1.400	1356
Durchschnittlicher Zuschuss pro Tag und Teilnehmer							3,85 €	4 €	3,65 €
<b>9403250400</b>	<b>Finanzielle Förderung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anzahl der geförderten Tagespflegeverhältnisse							70	60	55
Durchschnittlicher Zuschuss pro geförderten Tagespflegeverhältnis							1800 €	1450 €	1000 €
Anzahl der Kita-Plätze mit übernommenen Elternbeiträgen							1000	900	
Durchschnittlicher Zuschuss pro übernommenen Elternbeitrag							700 €	700 €	
Anzahl der geförderten Gruppen in Tageseinrichtungen							100		
Durchschnittlicher Zuschuss pro geförderte Gruppe							6900 €		

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****32.5 Tagesbetreuung für Kinder****Allgemeine Erläuterungen**

Die deutliche Veränderung der Leistungen und Kennzahlen im Vergleich zu den Vorjahren hat zwei wesentliche Gründe:

1. Der Kreistagsbeschluss vom 6. Februar 2006 (Umsetzung des TAG/KICK in Form von Ausbaustufen bis 2010)
2. Die Überleitung von Aufgaben (Übernahme der Kita-Gebühren und Tagespflegekosten), die bisher in 32.1.6 (WiJu) getätigt wurden, nach 32.5 ab dem 1. Juli 2006.

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:****Leistung** | **Planung, Beratung und Aufsicht****Kennzahl** | Versorgungsgrad Kindergartenkinder

Sinkende Kinderzahlen haben kreisweit einen erhöhten Versorgungsgrad zur Folge. Freiwerdende Kapazitäten werden zunehmend für andere Betreuungsbedarfe genutzt (altersübergreifende Gruppen).

**Kennzahl** | Versorgungsgrad Kinder unter 3 Jahren

Gemäß dem o. g. Kreistagsbeschluss soll der Versorgungsgrad für Kinder unter 3 Jahren bis zum Jahr 2010 jährlich bedarfsgerecht erhöht werden. Anvisiertes Ziel = 22 %.

**Kennzahl** | Versorgungsgrad Grundschul Kinder

Gemäß dem o. g. Kreistagsbeschluss soll der Versorgungsgrad für Grundschul Kinder im Verbund mit den schulischen Angeboten bis zum Jahr 2010 jährlich bedarfsgerecht erhöht werden. Anvisiertes Ziel = 21 %.

**Kennzahl** | Umsetzungsgrad Kreisempfehlungen

Der Umsetzungsgrad der vom Jugendhilfeausschuss am 14. Oktober 2003 beschlossenen Empfehlungen zur "Verordnung über die Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder" (MVO) ist seit Jahren, insbesondere im Bereich der Fachkräftekapazität, stetig sinkend. Verstärkte Fachberatung und die neue Komplementärfinanzierung des Kreises (Richtlinien KiTa-Förderung) können diesen Prozess (vorallem in kommunalen Einrichtungen aufgrund der prekären Haushaltssituation) nicht gänzlich aufhalten, jedoch verlangsamen.

**Kennzahl** | Umsetzungsgrad Mindestverordnung

Das SGB VIII i. V. mit der hessischen MVO verlangen zwingend, dass die Verordnung zu 100 % erfüllt wird, damit das Wohl der betreuten Kinder gewährleistet ist. Eine Unterschreitung verlangt die sofortige Intervention des Fachdienstes.

**Leistung** | **Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung****Kennzahl** | Anzahl der Teilnehmertage

QE/QS wird von 32.5 u. a. in Form von Qualifizierungen sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte in Kitas und Tagespflegepersonen als Weisungsaufgabe des Landes geleistet. Die Anzahl der Teilnehmertage ist vor 2005 ständig erhöht worden, aber seither aufgrund von Personal- und Kostenkapazitäten "gedeckt".

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**32.5 Tagesbetreuung für Kinder**

<b>Kennzahl</b>	Zuschuss pro Tag und Teilnehmer
Der Sachkostenzuschuss des Kreises pro Tag und Teilnehmer ist in den vergangenen Jahren durch Einführung (in 2002, 15 EUR pro Tag und Teilnehmer) und Erhöhung (ab 2004, 25 EUR pro Tag und Teilnehmer) der Teilnahmebeiträge von durchschnittlich 9 EUR auf 4 EUR verringert worden. Für 2007 ist die nächste Erhöhung der Teilnahmebeiträge von 25 EUR auf 30 EUR pro Tag und Teilnehmer geplant. Diese Erhöhung wird im Zusammenhang mit den "gedeckelten" Kosten zu 0 EUR Sachkostenzuschuss des Kreises führen.	
<b>Leistung</b>	<b>Finanzielle Förderung</b>
<b>Kennzahl</b>	Durchschnittlicher Zuschuss pro geförderten Tagespflegeverhältnis
Die Änderungen im SGB VIII (TAG und KICK) in 2005 führen in den Folgejahren zu höheren durchschnittlichen Zuschüssen.	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der Kita-Plätze mit übernommenen Elternbeiträgen
Durch Änderungen in der Folge des SGB II kam es zu einer eklatanten Erhöhung der Fallzahlen (für 2005 jedoch aufgrund fehlender Daten nicht bezifferbar). Seither in der Tendenz stetige Steigerung. Durch das angekündigte hess. Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch werden ab 2007 möglicherweise ca. 25 % der Fälle wegfallen.	
<b>Kennzahl</b>	Anzahl der geförderten Gruppen in Tageseinrichtungen
Siehe Bericht "Tagesbetreuung für Kinder" 2005/06 und KT-Beschluss vom 6.2.2006	
<b>Kennzahl</b>	Durchschnittlicher Zuschuss pro geförderte Gruppe
Siehe Bericht "Tagesbetreuung für Kinder" 2005/06 und KT-Beschluss vom 6.2.2006	





<b>Fachbereich:</b>	<b>4</b>	<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Ehrenamtl. Kreisbeigeordneter Günther Kaufmann-Ohl</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	110-	210-	175,00
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	17.151.416-	12.142.140-	14.863.622,99-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	2.239.800-	3.946.400-	4.069.300,44-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	666-	2.958-	4.889,27-
**** Sonstige ordentliche Erträge	520-	620-	45,55-
***** Summe der ordentlichen Erträge	19.392.511-	16.092.328-	18.937.683,25-
**** Personalaufwendungen	5.203.327	3.935.364	3.789.680,20
**** Versorgungsaufwendungen	1.543.783	1.196.626	1.240.595,23
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	1.995.068	368.425	488.067,41
**** Abschreibungen	24.785	46.060	61.446,65
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	964.221	466.004	433.434,00
**** Transferleistungen	70.487.550	63.412.650	61.249.838,65
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	80.218.733	69.425.129	67.263.062,14
***** Verwaltungsergebnis	60.826.222	53.332.801	48.325.378,89
***** Finanzerträge			561,33-
***** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			278,99
***** Finanzergebnis			282,34-
***** ordentliches Ergebnis	60.826.222	53.332.801	48.325.096,55
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	60.826.222	53.332.801	48.325.096,55
9610020 Verrechnung Porto	40.000	53.500	39.562,92
9610030 Küchenbenutzung	200		384,20
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	5.000	5.000	4.192,60
9620080 Verr. Dienstl. ARGE	402.950		
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	448.150	58.500	44.139,72
9710113 Umlage Fachbereichskoordination		58.222	
9710114 Umlage KSt LVS			
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	7.689		
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	3.100.000-	7.217.450-	1.691.029,00-
***** Umlagekosten	3.092.311-	7.159.228-	1.691.029,00-
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	2.644.161-	7.100.728-	1.646.889,28-
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>58.182.061</b>	<b>46.232.072</b>	<b>46.678.207,27</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe****4 Fachbereich Soziales, Arbeit  
und Integration**

<b>Fachbereich:</b>	<b>4</b>	<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>41</b>	<b>Soziales und Integration</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Klaus-Gerhard Schreiner</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	110-	210-	175,00
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	17.151.416-	12.142.140-	14.863.622,99-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	2.239.800-	3.946.400-	4.069.300,44-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	666-	2.958-	4.889,27-
**** Sonstige ordentliche Erträge	520-	620-	45,55-
***** Summe der ordentlichen Erträge	19.392.511-	16.092.328-	18.937.683,25-
**** Personalaufwendungen	5.154.300	3.935.364	3.789.680,20
**** Versorgungsaufwendungen	1.527.228	1.196.626	1.240.595,23
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	1.994.555	368.425	488.067,41
**** Abschreibungen	24.785	46.060	61.446,65
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	964.221	466.004	433.434,00
**** Transferleistungen	70.487.550	63.412.650	61.249.838,65
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	80.152.639	69.425.129	67.263.062,14
***** Verwaltungsergebnis	60.760.127	53.332.801	48.325.378,89
***** Finanzerträge			561,33-
***** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			278,99
***** Finanzergebnis			282,34-
***** ordentliches Ergebnis	60.760.127	53.332.801	48.325.096,55
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	60.760.127	53.332.801	48.325.096,55
9610020 Verrechnung Porto	40.000	53.500	39.562,92
9610030 Küchenbenutzung	200		384,20
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	5.000	5.000	4.192,60
9620080 Verr. Dienstl. ARGE	402.950		
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	448.150	58.500	44.139,72
9710113 Umlage Fachbereichskoordination	66.095	58.222	
9710114 Umlage KSt LVS			
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	7.689		
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	3.100.000-	7.217.450-	1.691.029,00-
***** Umlagekosten	3.026.216-	7.159.228-	1.691.029,00-
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	2.578.066-	7.100.728-	1.646.889,28-
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>58.182.061</b>	<b>46.232.072</b>	<b>46.678.207,27</b>



<b>Fachbereich:</b>	<b>4</b>	<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>41</b>	<b>Soziales und Integration</b>
<b>Produkt</b>	<b>41.0</b>	<b>Kommunale Leistungen im Rahmen des SGB II</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Klaus-Gerhard Schreiner</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	13.822.170-	9.280.000-	9.593.942,77-
**** Sonstige ordentliche Erträge			0,55-
***** Summe der ordentlichen Erträge	13.822.170-	9.280.000-	9.593.943,32-
**** Personalaufwendungen	2.687.202	1.489.127	1.432.934,84
**** Versorgungsaufwendungen	790.697	450.968	463.294,77
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	1.722.655	78.075	75.647,81
**** Abschreibungen	1.968	3.164	4.864,22
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	240.450	240.450	223.434,00
**** Transferleistungen	34.580.000	31.125.000	30.133.460,77
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	40.022.972	33.386.784	32.333.636,41
***** Verwaltungsergebnis	26.200.802	24.106.784	22.739.693,09
***** ordentliches Ergebnis	26.200.802	24.106.784	22.739.693,09
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	26.200.802	24.106.784	22.739.693,09
9610020 Verrechnung Porto	40.000	53.500	39.562,92
9610030 Küchenbenutzung	200		310,08
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	5.000	5.000	217,50
9620080 Verr. Dienstl. ARGE	402.950		
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	448.150	58.500	40.090,50
9710113 Umlage Fachbereichskoordination	66.095	58.222	
9710114 Umlage KSt LVS	454.263-	615.822-	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	352		
***** Umlagekosten	387.816-	557.601-	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	60.334	499.101-	40.090,50
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>26.261.136</b>	<b>23.607.683</b>	<b>22.779.783,59</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

**41.0 Kommunale Leistungen im  
Rahmen des SGB II**

## 2. Produkt /Leistungen

41.0 Kommunale Leistungen im Rahmen des SGB II	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Leitung und Koordination der Abteilung 41 sowie Koordination und Steuerung kommunaler Aufgaben nach dem SGB II.
<b>Zielsetzungen:</b>	U. a. Erfüllung der Aufgaben im Rahmen des SGB II und SGB XII
<b>Zielgruppen</b>	Leistungsberechtigte nach dem SGB II und SGB XII
<b>Rechts-/Auftrags- grundlage</b>	SGB II und SGB XII
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**41.0 Kommunale Leistungen im  
 Rahmen des SGB II**

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9404100100	Kommunale Leistungen Lahn-Dill-Arbeit GmbH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kennzahlen									

**Freiwillige Leistungen/Zuschüsse an Vereine und Verbände**

Kostenstelle/ Leistung	Sachkonto	Bezeichnung der Maßnahme/Empfänger	Plan 2007 in €	Plan 2006 in €	Plan 2005 in €
3100010	7911900	Zuweisungen an Selbsthilfegruppen	10.226	10.226	10.226
3100010	7911900	Zuschuss für Hauswirtschafts- und Verbraucherberatung	5.522	5.522	5.522
3100010	7911900	Kofinanzierung niederschwelliger Betreuungsangebote gem. § 45 c SGB XI	28.000	28.000	28.000

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****41.0 Kommunale Leistungen im  
Rahmen des SGB II****Allgemeine Erläuterungen****KdU-Beteiligung Bund**

Für das Wirtschaftsjahr 2005 und 2006 hat sich der Bund mit 29,1 % an den Kosten der Unterkunft (7843195) beteiligt. Gemäß aktuellem HLT-RS. 491/2006 vom 07.09.2006 stehen für September 2006 Verhandlungen der Ländersozialminister mit dem Bund über den künftigen Anteil des Bundes an den Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 46 Abs. 5-8 SGB II an. Bislang geht der Bund von einer Zahlungsverpflichtung für das Jahr 2007 von 2,05 Mrd. € aus, wobei sich der Bund noch im laufenden Jahr 2006 mit 3,92 Mrd. Euro an den Leistungen für Unterkunft und Heizung beteiligt. Aus Sicht der kommunalen Spitzenverbände wäre jedoch ein Bundestransfer in Höhe von insgesamt 5,69 Mrd. Euro für das Jahr 2007 erforderlich, um einen vollständigen Mehrbelastungsausgleich und die zugesagte Entlastung der Kommunen in Höhe von Euro 2,5 Mrd. erreichen zu können.

Mit HLT-RS. 374/2006 vom 04.07.2006 wurde über die 104. Sitzung des Finanzplanungsrates am 29. Juni 2006 in Berlin berichtet. In dieser Sitzung unterstellte das Bundesministerium für Finanzen für die Kosten der Unterkunft und Heizung eine abnehmende Tendenz und eine daraus abzuleitende reduzierte Beteiligungsquote des Bundes für das Jahr 2007 von 19 %. In den nachfolgenden Verhandlungen wurde jedoch Anfang November den Forderungen der kommunalen Seite jedenfalls teilweise entsprochen und der Bundesanteil auf 4,3 Mrd. € angehoben, dies entspricht einer Beteiligungsquote von bundesdurchschnittlich 31,8 %. Die Quote wurde festgeschrieben bis zum Jahr 2010, ergänzt um eine Gleitklausel. Steigt oder sinkt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften um ein Prozent, wird die Bundesbeteiligung um 0,7 % erhöht oder gesenkt.

Für den Lahn-Dill-Kreis errechnet sich hiernach eine Kostenerstattung von 10.494 T€, dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber 2006 in Höhe von 891 T€.

**Kosten der Unterkunft**

Bei der Prognose für 2006 in Höhe von 32,5 Mio. € KdU und Zugrundelegung von 10.000 BG's in 2007 (z. Zt. 9.730), wird für das Wirtschaftsjahr 2007 ein Ansatz von 33 Mio. € eingeplant.

**Kosten nach § 16 II SGB II**

Der Planansatz für Betreuung wird für 2007 gesenkt. Kinderbetreuungskosten werden in Abteilung 32 in Ansatz gebracht. Der verbleibende Planwert in Höhe von 150.000 € steht überwiegend für Maßnahmen der Suchtberatung zur Verfügung.



<b>Fachbereich:</b>	<b>4</b>	<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>41</b>	<b>Soziales und Integration</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>41.1</b>	<b>FD Wirtschaftliche Grundsicherung</b>
<b>Produkt</b>	<b>41.1</b>	<b>Hilfen für nicht erwerbsfähige Menschen mit unzureichenden Leistungsansprüchen oder in sonstigen finanziellen Notlagen</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Christina Streck / Cornelia Draht</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	1.774.931-	1.573.000-	3.832.762,88-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	1.200.000-	1.401.600-	1.499.371,47-
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	492-	2.958-	4.487,75-
**** Sonstige ordentliche Erträge			
***** Summe der ordentlichen Erträge	2.975.423-	2.977.558-	5.336.622,10-
**** Personalaufwendungen	972.423	981.799	977.788,27
**** Versorgungsaufwendungen	296.358	304.721	330.366,00
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	107.000	107.000	262.363,79
**** Abschreibungen	13.639	37.510	43.154,06
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	276.931	190.000	210.000,00
**** Transferleistungen	16.329.700	13.515.500	16.108.941,29
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	17.996.051	15.136.530	17.932.613,41
***** Verwaltungsergebnis	15.020.628	12.158.972	12.595.991,31
***** Finanzerträge			
***** Finanzergebnis			
***** ordentliches Ergebnis	15.020.628	12.158.972	12.595.991,31
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	15.020.628	12.158.972	12.595.991,31
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			49,60
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			49,60
9710114 Umlage KSt LVS	175.828	248.562	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	468		
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	3.100.000-	7.217.450-	1.691.029,00-
***** Umlagekosten	2.923.704-	6.968.888-	1.691.029,00-
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	2.923.704-	6.968.888-	1.690.979,40-
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>12.096.924</b>	<b>5.190.084</b>	<b>10.905.011,91</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

**41.1 Hilfen für nicht erwerbsfähige Menschen mit unzureichenden Leistungsansprüchen oder in sonstigen finanziellen Notlagen**

## 2. Produkt /Leistungen

<b>41.1 Hilfen für nichterwerbsfähige Menschen mit unzureichenden Leistungsansprüchen oder in sonstigen finanziellen Notlagen</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Leistungen und Beratung für Menschen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften oder Mitteln bestreiten können.
<b>Zielsetzungen:</b>	Sicherung eines menschenwürdigen Lebens Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft
<b>Zielgruppen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nicht dauerhaft voll erwerbsgeminderte Menschen unter 65 Jahren (SGB XII Kap. 3) sowie hilferechtigte Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind (SGB XII Kap. 4).</li> <li>- Leistungsberechtigte nach dem Wohngeldgesetz zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens</li> <li>- Leistungsberechtigte nach dem Unterhaltsvorschussgesetz für Kinder unter 12 Jahren, bei denen Unterhaltszahlungen von Eltern ausbleiben</li> <li>- Schüler und Studierende, denen die erforderlichen Mittel für ihren Lebensunterhalt und die Ausbildung nicht zur Verfügung stehen</li> <li>- Wehrpflichtige</li> <li>- Rentenantragssteller</li> <li>- Beratungssuchende bei Wohnungs- und Energieproblemen</li> </ul>
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	WOGG, SGB I, IV, V, VI, X und XII UVG, BaFöG, USG und BGB
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>41.1 Hilfen für nicht erwerbsfähige Menschen mit unzureichenden Leistungsansprüchen oder in sonstigen finanziellen Not-situationen</b>

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
9403310300	Hilfen in anderen Lebenslagen (Kapitel 9)	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
9403310400	Wohngeld	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
9403310500	Unterhaltsvorschuss	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
9403310600	Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
9404110100	Hilfe zum Lebensunterhalt (Kapitel 3)	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Hilfeempfänger laufender Leistungen nach dem SGB XII (Kap. 3) im Verhältnis zur Gesamtbevölkerungszahl des Lahn-Dill-Kreises</li> </ul>							0,12 %	-	-
<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchschnittliche Transferleistungskosten pro Person im Kapitel 3</li> </ul>							7.320 €	-	-
9404110200	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Kapitel 4)	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Hilfeempfänger laufender Leistungen nach dem SGB XII (Kap. 4) im Verhältnis zur Gesamtbevölkerungszahl des Lahn-Dill-Kreises</li> </ul>							0,63 %	-	-
<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchschnittliche Transferleistungskosten pro Person im Kapitel 4</li> </ul>							3.745 €	-	-

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

41.1 Hilfen für nicht erwerbsfähige  
Menschen mit unzureichenden  
Leistungsansprüchen oder in  
sonstigen finanziellen Not-  
situationen

9404110300	Krankenhilfeleistungen	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kennzahlen									
9404110400	Leistungen nach dem Unterhaltssicherungsgesetz	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kennzahlen									
9404110500	Klärung von Rentenansprüchen	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kennzahlen									
9404110600	Abwicklung Beschäftigungsförderung	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kennzahlen									
9404110700	Wohnhilfebüro	A	W	P	F	S			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kennzahlen									

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**41.1 Hilfen für nicht erwerbsfähige Menschen mit unzureichenden Leistungsansprüchen oder in sonstigen finanziellen Not-situationen**

**Allgemeine Erläuterungen**

Bedingt durch die grundlegenden gesetzlichen Änderungen Anfang 2005 (SGB II / SGB XII Einführung) sind immer noch organisatorische Änderungen notwendig, die sich im Teilhaushalt des Fachdienstes 41.1 niederschlagen. So werden zum Beispiel die Produkte „Kommunale Leistungen im Rahmen des SGB II“ und „Kommunale Leistungen Lahn-Dill-Arbeit GmbH“ ab 2007 gesondert ausgewiesen und schlagen sich nicht mehr monetär im FD Wirtschaftliche Grundsicherung nieder, sondern unter 41.0 – Kommunale Leistungen Lahn-Dill-Arbeit GmbH.

Seit der Umsetzung Hartz IV steigen die Fallzahlen im Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Kapitel 4 SGB XII) kontinuierlich leicht an. Dies verursacht steigende laufende Kosten und erfordert höhere Planansätze für das Wirtschaftsjahr 2007.

Erheblich steigende Kosten sind im Rahmen der Krankenhilfe gemäß § 264 SGB V zu verzeichnen. Dies sind die Fälle, in denen eine freiwillige Mitgliedschaft in einer gesetzlichen Krankenkasse nicht möglich ist. Neben den reinen Behandlungskosten sind außerdem vierteljährliche Kopfpauschalen pro Hauptversicherten und eine Pauschale für Verwaltungskosten an die beauftragte Krankenkasse abzuführen. Zudem handelt es sich bei dem nach § 264 SGB V versicherten Personenkreis überwiegend um ältere und chronisch kranke Menschen, die sich überproportional häufig in medizinische Behandlung begeben müssen und dadurch hohe Krankenhilfekosten verursachen.

Im Rahmen der einmaligen Beihilfen, insbesondere der Bestattungskosten, ist ebenfalls eine deutliche Kostensteigerung zu verzeichnen. Ursächlich für diese Kostensteigerung ist die Altersstruktur der Hilfeberechtigten nach SGB XII. Zudem fehlt eine entsprechende Normierung im SGB II, so dass auch diese Bestattungskosten über das SGB XII abgewickelt werden müssen.

Im Bereich der Finanzausgleichzahlungen ist ein massiver Rückgang der Finanzausweisungen des Landes Hessen zu verzeichnen (Sozialhilfelastenausgleich).



<b>Fachbereich:</b>	<b>4</b>	<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>41</b>	<b>Soziales und Integration</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>41.2</b>	<b>FD Eingliederungshilfen für behinderte Menschen</b>
<b>Produkt</b>	<b>41.2</b>	<b>Hilfen für Menschen mit Behinderungen</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Bianca Schäfer</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	416.215-	10.000-	
**** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	22-		
**** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	416.237-	10.000-	
**** Personalaufwendungen	232.207	190.748	110.324,41
**** Versorgungsaufwendungen	67.990	56.877	34.547,35
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	150	1.800	2.550,46
**** Abschreibungen	798		32,65
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	409.715		
**** Transferleistungen	5.929.000	5.247.000	2.626.107,41
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	6.639.859	5.496.425	2.773.562,28
***** Verwaltungsergebnis	6.223.623	5.486.425	2.773.562,28
***** ordentliches Ergebnis	6.223.623	5.486.425	2.773.562,28
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	6.223.623	5.486.425	2.773.562,28
9610030 Küchenbenutzung			56,44
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			56,44
9710114 Umlage KSt LVS	43.332	47.826	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	260		
***** Umlagekosten	43.592	47.826	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	43.592	47.826	56,44
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>6.267.214</b>	<b>5.534.251</b>	<b>2.773.618,72</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

41.2 Hilfen für Menschen mit  
Behinderungen

## 2. Produkt /Leistungen

## 33.2 Hilfen für Menschen mit Behinderungen

<b>Kurzbeschreibung</b>	Beratung der Hilfesuchenden sowie Koordination der zu gewährenden Hilfen zur Vermeidung von Behinderungen, Erhaltung der Selbstständigkeit und Entlastung der Angehörigen. Förderung der Integration in das gesellschaftliche Leben aufgrund des individuellen Hilfebedarfes
<b>Zielsetzungen:</b>	Abbau von Barrieren und Ausgleich von Nachteilen zur Sicherung der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
<b>Zielgruppen</b>	Menschen mit einer drohenden oder bestehenden körperlichen, seelischen und/oder geistigen Behinderung.
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	Benachteiligungsverbot; § 35 a SGB VIII; §§ 53 ff. SGB XII; SGB IX.
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403320200	Hilfen zur angemessenen Schulbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kennzahlen									
9403320500	Abwicklung des betreuten Wohnens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kennzahlen									
9403320600	Leistungen des Behindertenbeauftragten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kennzahlen									



<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>41.2 Hilfen für Menschen mit Behinderungen</b>

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
<b>9404120100</b>	<b>Allgemeine und spezielle Frühförderung</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>	34,16 %	-	-
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anteil der geförderten Kinder im Alter von 0-3 Jahren an der Gesamtzahl der Kinder, die Frühförderung erhalten									
<b>9404120200</b>	<b>Finanzierung und Koordination von Integrationsplätzen</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>	25 %	-	-
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Anteil der geförderten Kinder, die nach einer Förderung durch einen Integrationsplatz in die Regelschule gehen									
<b>9404120300</b>	<b>Hilfen bei Teilleistungsstörungen</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
<b>9404120400</b>	<b>Sonstige heilpädagogische Maßnahmen</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
<b>9404120500</b>	<b>Sonstige Hilfen zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft (z. B. familienentlastender Dienst, Hilfen zur Verbesserung des Wohnumfeldes)</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****41.2 Hilfen für Menschen mit  
Behinderungen****Allgemeine Erläuterungen**

Aufgabe des Fachdienstes 41.2 ist die Gewährung und Koordination von ambulanten Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung jeden Alters.

Im Mittelpunkt (siehe auch die Höhe der einzelnen Ausgabeansätze) stehen hierbei die Hilfen für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Frühförderung, im Kindergarten und in der Schule. Die Erhöhung der Ausgaben ist Folge von Fallzahlenanstiegen in mehreren Bereichen. Zur Verminderung weiterer Ausgabenanstiege in der Zukunft sollen die individuelle Hilfeplanung verstärkt und neue Steuerungsinstrumente eingeführt werden.

Die Steigerung der Ausgaben für Transferleistungen vom vorläufigen Ist 2005 zum Plan 2006 beruht auf der Neubildung des Fachdienstes 41.2 (vorher 33.2) aus Teilen der Fachdienste 32.2 und 33.6.

<b>Fachbereich:</b>	<b>4</b>	<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>41</b>	<b>Soziales und Integration</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>41.3</b>	<b>FD Altenpflegeschule</b>
<b>Produkt</b>	<b>41.3</b>	<b>Altenpflegeschule</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Ulrike König</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	8.100-	4.400-	12.012,78-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	449.800-	384.700-	412.656,53-
**** Sonstige ordentliche Erträge	500-	500-	45,00-
***** Summe der ordentlichen Erträge	458.400-	389.600-	424.714,31-
**** Personalaufwendungen	172.734	157.166	160.658,14
**** Versorgungsaufwendungen	46.691	43.435	46.390,30
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	130.650	126.460	97.844,75
**** Abschreibungen	1.675	566	5.248,29
**** Transferleistungen			1.260,00
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	351.750	327.627	311.401,48
***** Verwaltungsergebnis	106.650-	61.973-	113.312,83-
***** ordentliches Ergebnis	106.650-	61.973-	113.312,83-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	106.650-	61.973-	113.312,83-
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			
9710114 Umlage KSt LVS	31.001	37.972	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	244		
***** Umlagekosten	31.246	37.972	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	31.246	37.972	
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>75.405-</b>	<b>24.001-</b>	<b>113.312,83-</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****41.3 Altenpflegeschule****2. Teilfinanzhaushalt**

siehe Kapitel 6.4.1.

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>41.3 Altenpflegeschule</b>

**3. Produkt /Leistungen**

<b>33.3 Altenpflegeschule</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	- Ausbildung von staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und Altenpflegehelfer/Innen für die unterschiedlichen Einrichtungen der Altenhilfe - Fortbildung von staatlich anerkannten Altenpfleger/innen zu Mentoren - Fortbildung von Mitarbeiter/Innen in der Pflege nach Bedarf
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deckung des Bedarfs an qualifizierten Altenpflegekräften</li> <li>• Schaffung von beruflichen Perspektiven für Jugendliche und Erwachsene</li> <li>• Erwerb von Kompetenzen zur Erfüllung der Aufgaben im Beruf und zur Mitgestaltung der Arbeitswelt sowie zur Übernahme von gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung</li> <li>• Erweiterung allgemeiner Bildung</li> <li>• Schaffung von Fortbildungsangeboten zur Aktualisierung und Weiterqualifizierung von beruflichen Kompetenzen im Bereich der Pflege.</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	- Einrichtungen und Dienste der Altenhilfe - Auszubildende in der Altenpflege und Altenpflegehilfe - Teilnehmer/innen, die Arbeitslosengeld II beziehen - Mitarbeiter/innen von Einrichtungen und Diensten der Altenhilfe
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	SGB XII, Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI), Hessisches; Altenpflegegesetz HessAG SGB XI, Altenpflegeplanung, Rahmenvertrag nach § 75 SGB XI, Bundesaltenpflegegesetz, Heimgesetz
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403330100	<b>Planung und Durchführung der Ausbildung von Fachpersonal in einer eigenen Ausbildungseinrichtung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1 : 26		
<b>Kennzahlen</b> Quotient aus Anzahl der finanzierten SchülerInnen pro Vollzeitstelle der hauptamtlichen pädagogischen MitarbeiterInnen									

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

41.3 Altenpflegeschule

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403330200	Organisation von Fortbildung für Mitarbeiter /innen in ambulanten und stationären Einrichtungen der Altenhilfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1 : 60		
<b>Kennzahlen</b> Quotient aus der Anzahl der organisierten Fortbildungsstunden pro Vollzeitstelle der hauptamtlichen pädagogischen MitarbeiterInnen									

**Allgemeine Erläuterungen**

Das Produkt der Altenpflegeschule ist eine freiwillige Leistung des LAhn-Dill-Kreises. Die Leistungen werden kostenneutral erbracht. Die Altenpflegeschule erwirtschaftet über die Kostendeckung hinaus derzeit sogar einen Konsolidierungsbeitrag.

**Erläuterungen zu den Leistungen / Kennzahlen:**

<b>Leistung</b>	<b>Planung und Durchführung der Ausbildung von Fachpersonal in einer eigenen Ausbildungseinrichtung</b>
<b>Kennzahl</b>	Quotient aus der Anzahl der finanzierten SchülerInnen pro Vollzeitstelle der hauptamtlichen pädagogischen MitarbeiterInnen
Eine Refinanzierung ist bei einem Verhältnis von 1 : 26 gewährleistet (Vollzeitstelle : SchülerInnen).	
<b>Leistung</b>	<b>Organisation von Fortbildung für Mitarbeiter/innen in ambulanten und stationären Einrichtungen der Altenhilfe</b>
<b>Kennzahl</b>	Quotient aus Anzahl der organisierten Fortbildungsstunden pro Vollzeitstelle der hauptamtlichen pädagogischen MitarbeiterInnen
Eine ökonomische Auslastung ist bei einem Verhältnis von 1 : 60 erreicht (Vollzeitstelle : Stundenzahl)	

<b>Fachbereich:</b>	<b>4</b>	<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>41</b>	<b>Soziales und Integration</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>41.4</b>	<b>FD Zuwanderung und Integration</b>
<b>Produkt</b>	<b>41.4</b>	<b>Hilfen für Zuwanderer (Migration)</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Kurt Schreiner</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	110-	210-	75,00-
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	58.300-	155.100-	362.773,24-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	590.000-	2.160.000-	2.107.639,50-
**** Sonstige ordentliche Erträge	20-	120-	
***** Summe der ordentlichen Erträge	648.430-	2.315.430-	2.470.487,74-
**** Personalaufwendungen	528.414	511.497	514.760,06
**** Versorgungsaufwendungen	155.882	155.002	169.355,08
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	28.000	44.340	43.484,06
**** Abschreibungen	4.298	3.746	4.860,60
**** Transferleistungen	7.605.550	7.648.450	6.431.915,63
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	8.322.144	8.363.035	7.164.375,43
***** Verwaltungsergebnis	7.673.714	6.047.605	4.693.887,69
***** ordentliches Ergebnis	7.673.714	6.047.605	4.693.887,69
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	7.673.714	6.047.605	4.693.887,69
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			3.925,50
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			3.925,50
9710114 Umlage KSt LVS	98.641	128.821	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	6.182		
***** Umlagekosten	104.823	128.821	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	104.823	128.821	3.925,50
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>7.778.537</b>	<b>6.176.425</b>	<b>4.697.813,19</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

41.4 Hilfen für Zuwanderer  
(Migration)

## 2. Produkt /Leistungen

## 33.4 Hilfen für Zuwanderer (Migration)

<b>Kurzbeschreibung</b>	Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft und Statusfeststellung einschließlich Sicherstellung des wirtschaftlichen Existenzminimums (einschließlich Krankenhilfe). Entschädigungs- und Rehabilitierungsleistungen
<b>Zielsetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung des Existenzminimums (einschließlich Krankenhilfe)</li> <li>- Entwicklung einer (vorläufigen) Lebensperspektive in der Aufnahmegesellschaft</li> <li>- Sicherung einer adäquaten Ausbildung und zumutbaren Arbeit</li> <li>- Förderung der gesellschaftlichen Integration</li> <li>- Förderung von Toleranz und Weltoffenheit in der Gesellschaft</li> <li>- Gewalt- und Kriminalprävention</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	Zuwanderer und Menschen mit Migrationshintergrund, Öffentlichkeit einschließlich Schule und Kindertagesstätten
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- AsylbLG</li> <li>- Asylverfahrensgesetz</li> <li>- SGB I, SGB II, SGB V, SGB X und SGB XII.</li> <li>- Bundesvertriebenengesetz</li> <li>- Rehabilitierungsgesetze</li> <li>- Aufenthaltsgesetz</li> <li>- Integrationskursverordnung</li> <li>- Landesaufnahmegesetz und Analoggesetze</li> </ul>
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)



**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403340100	Gewährung von Hilfen zum Lebensunterhalt (in Wohnheimen oder Privatwohnungen einschl. einmaliger Beihilfen, Hilfen in besonderen Lebenslagen und Hilfe zur Arbeit (Einsatz in gemeinnützigen und zusätzlichen Arbeiten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
• Durchschnittliche Transferkosten pro Person (Grundleistungen §§3, 1a AsylbLG)						2.746 €			
• Durchschnittliche Transferkosten pro Person (Analogleistungen § 2 AsylbLG)						5.312 €			
• Anzahl der Transferleistungsempfänger nach dem AsylbLG im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung des Lahn-Dill-Kreises						0,3 %			
9403340200	Feststellung des Vertriebenen- und Aussiedlerstatus	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

41.4 Hilfen für Zuwanderer  
(Migration)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403340300	Gewährung und Vermittlung von Rehabilitierungsleistungen sowie Eingliederungsleistungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kennzahlen									
9403340400	Betreuung, Beratung und Integration der Migranten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	150		
Kennzahlen							605 €		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Betreuungsschlüssel (dokumentierte Integrationsberatung pro sozialarbeiterischer Fachkraft)</li> <li>Integrationskosten pro Person (im Haushaltsplan des Lahn-Dill-Kreises eingestellte Mittel für Integrationsleistungen und Personalkosten der sozialpädagogischen Betreuungskräfte)</li> </ul>									
9404140100	Gewährung von Krankenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kennzahlen									

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****41.4 Hilfen für Zuwanderer  
(Migration)****Allgemeine Erläuterungen**

Das Produkt (Struktur sowie die Aufgaben) des Fachdienstes 33.4 wurde sehr stark durch das Inkrafttreten verschiedener, grundlegender gesetzlicher Änderungen per 01. Januar 2005 geprägt.

Hier ist zunächst das Zuwanderungsgesetz als Artikelgesetz, welches unter anderem wesentliche Änderungen des bisherigen Ausländergesetzes, des Asylbewerberleistungsgesetzes sowie des Bundesvertriebenengesetzes bewirkt hat, zu nennen. Ebenso haben die Veränderungen durch die Zusammenfassung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe (SGB II) sowie die Einordnung des Sozialhilferechtes in das Sozialgesetzbuch (SGB XII) ihren Niederschlag gefunden.

Generell tritt eine Verlagerung der Aufgabenschwerpunkte ein, wobei der Integration von (Bestands-) Migranten eine immer größere Bedeutung beizumessen ist.

Die Zuweisungszahlen haben sich ebenso verringert, wie die Zahl erstattungsfähiger Personen nach dem Landesaufnahmegesetz.

Es ist somit ersichtlich, dass sich aufgrund der geringen Zuweisungen und der bestehenden Erstattungsregelungen die abrechenbaren Personen wesentlich stärker verringern als die Personen, welche im Leistungsbezug stehen. Aus diesem Grund laufen die Erlöse und die Kosten in diesem Bereich extrem auseinander.

Die Erlöse aus Zuweisungen, Zuschüssen und Gebühren sind dramatisch zurückgegangen.

Ursächlich hierfür sind einerseits die geringen Zuweisungszahlen, da weniger Personen in die pauschalierte Kostenerstattung gelangen (bei ausländischen Flüchtlingen 407,00 Euro je Person und Monat sowie bei Spätaussiedlern einmalig 2.173,00 Euro je aufgenommener Person) als Personen aus der Vergangenheit (höhere Zuweisungszahlen) nach Ablauf der 2-jährigen Erstattungszeit ausscheiden.

Ebenso verringern sich durch die geringen Zuweisungszahlen die Erlöse aus zu entrichtenden Wohnheimgebühren sowie die Einnahmen aus übergeleiteten Ansprüchen.

Das SGB XII sieht beispielsweise keine Kostenerstattung bei Umzug entsprechend der seinerzeitigen Regelung des § 107 BSHG vor. Daher verringern sich die Erlöse aus Kosten-erstattung von Sozialhilfeträgern.

Angesichts der Tatsache, dass Wohngeld nicht mehr an Transferleistungsbezieher gewährt wird und Erstattungsansprüche auf Kindergeldnachzahlungen nicht mehr in bisherigen Größen-ordnungen anfallen, reduzieren sich auch die Erlöse aus Kostenerstattungen von Sozialleistungs-trägern.

Der Reduzierung der Erlöse aufgrund rückläufiger Zuweisungszahlen stehen jedoch auch geringere Ausgaben bei den Mieten in Übergangswohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften gegenüber.

Ebenso verringert sich hierdurch, allerdings zeitversetzt und geringfügig die Anzahl der Bezieher von Transferleistungen sowie die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen.

Die Verringerung der Ausgaben bei den Transferleistungen tritt in der Regel erst zeitversetzt ein, da der Bestand aus Vorjahren verbleibt und vermehrt in die Analogbe-rechtigung gelangt, wodurch diesen

Personen höhere Leistungen analog dem SGB XII zustehen.

Die Kosten bei Krankenhilfaufwendungen sind aufgrund teurer Fälle durch Dialyse, Organtransplantationen, Krebspatienten, stationären und ambulanten psychiatrische Behandlungen nicht vorhersehbar und somit nicht exakt zu beplanen.

Die Kosten für pflegerische Leistungen (häusliche und stationäre) steigen, da insbesondere ältere Personen aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion vermehrt dieser Hilfen bedürfen.

<b>Fachbereich:</b>	<b>4</b>	<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>41</b>	<b>Soziales und Integration</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>41.5</b>	<b>FD Schuldnerberatung u. Lastenausgleich</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hartmut May</b>

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	7.200-	8.500-	5.427,12-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	152-		401,52-
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	7.352-	8.500-	5.828,64-
*** Personalaufwendungen	334.191	346.025	338.003,31
*** Versorgungsaufwendungen	103.897	109.111	116.479,02
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	1.100	1.250	4.402,53
*** Abschreibungen	1.805	447	2.293,91
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	440.994	456.833	461.178,77
***** Verwaltungsergebnis	433.642	448.333	455.350,13
***** ordentliches Ergebnis	433.642	448.333	455.350,13
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	433.642	448.333	455.350,13
9610030 Küchenbenutzung			17,68
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			17,68
9710114 Umlage KSt LVS	63.320	87.819	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	99		
***** Umlagekosten	63.418	87.819	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	63.418	87.819	17,68
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>497.060</b>	<b>536.152</b>	<b>455.367,81</b>



<b>Fachbereich:</b>	<b>4</b>	<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>41</b>	<b>Soziales und Integration</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>41.5</b>	<b>FD Schuldnerberatung u. Lastenausgleich</b>
<b>Produkt</b>	<b>41.5.1</b>	<b>Hilfen für Verschuldete</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hartmut May</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	7.200-	8.500-	5.427,12-
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen			
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw	152-		401,52-
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	7.352-	8.500-	5.828,64-
*** Personalaufwendungen	271.894	284.322	267.215,88
*** Versorgungsaufwendungen	83.575	88.628	92.386,25
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	1.000	1.100	1.745,60
*** Abschreibungen	1.529	304	1.951,17
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	357.998	374.354	363.298,90
***** Verwaltungsergebnis	350.646	365.854	357.470,26
***** ordentliches Ergebnis	350.646	365.854	357.470,26
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	350.646	365.854	357.470,26
9610030 Küchenbenutzung			4,76
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			4,76
9710114 Umlage KSt LVS	51.332	71.916	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	72		
***** Umlagekosten	51.404	71.916	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	51.404	71.916	4,76
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>402.050</b>	<b>437.770</b>	<b>357.475,02</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>41.5.1 Hilfen für Verschuldete</b>

## 2. Produkt /Leistungen

<b>33.5.1 Hilfen für Verschuldete</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Beratung und Betreuung für überschuldete Einzelpersonen und Haushalte
<b>Zielsetzungen:</b>	Förderung der Eigenständigkeit und Selbstverantwortung im Umgang mit Geld und Kredit und der realistischen Einschätzung vorhandener Budgets, Kriseninterventionen bei Gefahr von - Wohnraumverlust - Energiesperren - Lohn- bzw. Kontopfändungen - Arbeitsplatzverlust - Verlust der Bankverbindung Hilfe bei der Durchführung von Verbraucherinsolvenzverfahren
<b>Zielgruppen</b>	Überschuldete Einzelpersonen und Haushalte im LDK, die - mit der Überschuldungssituation überfordert sind - von einer existenziellen Krise (Wohnungsverlust, Arbeitsplatzverlust, Energiesperre) bedroht sind - eine Entschuldung im Wege der Verbraucherinsolvenz anstreben
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	SGB I (§ 14); SGB II (§ 16); SGB XII (§ 11); HAG zur Insolvenzordnung
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403351100	<b>Beratung und Betreuung in der Schuldnerberatung (einschließlich Insolvenzberatung)</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b> Prozentualer Anteil der Ratsuchenden, die innerhalb von 4 Wochen eine Erstberatung durch Schuldnerberatung erhalten						60 %			



<b>Fachbereich:</b>	<b>4</b>	<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>41</b>	<b>Soziales und Integration</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>41.5</b>	<b>FD Schuldnerberatung u. Lastenausgleich</b>
<b>Produkt</b>	<b>41.5.2</b>	<b>Lastenausgleich</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Hartmut May</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge			
*** Personalaufwendungen	15.612	15.682	22.730,06
*** Versorgungsaufwendungen	4.429	4.522	4.548,91
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	100	150	2.637,73
*** Abschreibungen	276	143	342,74
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	20.418	20.497	30.259,44
***** Verwaltungsergebnis	20.418	20.497	30.259,44
***** ordentliches Ergebnis	20.418	20.497	30.259,44
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	20.418	20.497	30.259,44
9610030 Küchenbenutzung			12,92
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			12,92
9710114 Umlage KSt LVS	2.881	3.902	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	15		
***** Umlagekosten	2.897	3.902	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	2.897	3.902	12,92
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>23.315</b>	<b>24.399</b>	<b>30.272,36</b>

## Erläuterungen zum Teil-Haushalt

Produkt

41.5.2 Lastenausgleich

## 2. Produkt /Leistungen

## 33.5.2 Lastenausgleich

<b>Kurzbeschreibung</b>	Beratung, Zahlbarmachung und Rückforderung von Leistungen nach dem Lastenausgleichsgesetz
<b>Zielsetzungen:</b>	Ausgleich von Lasten im Zusammenhang mit der Vertreibung nach dem II. Weltkrieg und wirtschaftliche Eingliederung heimatvertriebener und aus der ehemaligen SBZ geflüchteter Deutscher sowie deutscher Aussiedler
<b>Zielgruppen</b>	- Heimatvertriebene des II. Weltkrieges - Flüchtlinge aus der ehemaligen SBZ - Deutsche Spätaussiedler
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	Lastenausgleichsgesetz; Feststellungsgesetz; Beweissicherungs- und Feststellungsgesetz
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

**Dem Produkt zugeordnete Leistungen:**

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9404152100	Durchführung des Lastenausgleichs	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									

<b>Fachbereich:</b>	<b>4</b>	<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>
<b>Abteilung:</b>	<b>41</b>	<b>Soziales und Integration</b>
<b>Fach-/Servicedienst (Ergebnis-Center)</b>	<b>41.6</b>	<b>FD Hilfen für pflegebedürftige Menschen</b>
<b>Produkt</b>	<b>41.6</b>	<b>Hilfen für pflegebedürftige Menschen</b>
<b>Budget-/Produktverantwortliche(r):</b>		<b>Matthias Feth</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			250,00
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen	1.064.500-	1.111.140-	1.056.704,20-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen		100-	49.632,94-
**** Sonstige ordentliche Erträge			
***** Summe der ordentlichen Erträge	1.064.500-	1.111.240-	1.106.087,14-
**** Personalaufwendungen	227.130	259.002	255.211,17
**** Versorgungsaufwendungen	65.713	76.513	80.162,71
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	5.000	9.500	1.774,01
**** Abschreibungen	602	627	992,92
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	37.125	35.554	
**** Transferleistungen	6.043.300	5.876.700	5.948.153,55
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	6.378.869	6.257.896	6.286.294,36
***** Verwaltungsergebnis	5.314.369	5.146.656	5.180.207,22
***** Finanzerträge			561,33-
***** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			278,99
***** Finanzergebnis			282,34-
***** ordentliches Ergebnis	5.314.369	5.146.656	5.179.924,88
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	5.314.369	5.146.656	5.179.924,88
9710114 Umlage KSt LVS	42.141	64.824	
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	84		
***** Umlagekosten	42.225	64.824	
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	42.225	64.824	
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>5.356.595</b>	<b>5.211.479</b>	<b>5.179.924,88</b>

<b>Erläuterungen zum Teil-Haushalt</b>	
<b>Produkt</b>	<b>41.6 Hilfen für pflegebedürftige Menschen</b>

## 2. Produkt /Leistungen

<b>33.6 Hilfe für pflegebedürftige Menschen</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Beratung, Unterstützung und Betreuung der Pflegebedürftigen. Planung, Qualitätssicherung
<b>Zielsetzungen:</b>	- Sicherung eines menschenwürdigen Lebens - Erhalt der Selbständigkeit - stabile Pflegesätze - Qualitätssicherung und Entwicklung in der Altenhilfe - Sicherung eines bedarfsgerechten Angebotes an ambulanten, teilstationären und stationären Diensten und Einrichtungen
<b>Zielgruppen</b>	- pflegebedürftige Menschen - Angehörige und Betreuer von Pflegebedürftigen - Einrichtungen und Dienste der Altenhilfe
<b>Rechts-/Auftragsgrundlage</b>	SGB XII; Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI)
<b>Produktart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> intern (Interne Leistung, Serviceprodukt)

### Dem Produkt zugeordnete Leistungen:

A (Auftragsangelegenheiten), W (Weisungsaufgabe), P (Pflichtaufgabe), F (freiwillige Aufgabe), S (Serviceaufgabe)

CO-Auftrag	Leistung	Leistungscharakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
<b>9403360100</b>	<b>Beratung, Unterstützung und Leistungsgewährung in Einzelfällen nach SGB XII</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<b>Kennzahlen</b>									
Transferleistung pro Fall ambulant p.a.							4.772	5.111	4.600
Transferleistung pro Fall stationär p. a.							10.939	11.376	10.873
Verhältnis der Anzahl ambulanter und stationärer Pflegefälle							1 : 8,57	-	-

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

**Produkt**

**41.6 Hilfen für pflegebedürftige  
 Menschen**

CO-Auftrag	Leistung	Leistungs- charakter					Plan 2007	Plan 2006	Ergebnis 2005
		A	W	P	F	S			
9403360200	Planung, Koordination und Qualitätssicherung der am- bulanten und stationären Pflege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
		Kennzahlen							
9403360300	Kriegsopferfürsorge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
		Kennzahlen							
9403360400	Hilfe zur Überwindung von besonderen sozialen Schwierigkeiten und anderen besonderen Lebenslagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
		Kennzahlen							

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Produkt****41.6 Hilfen für pflegebedürftige Menschen****Allgemeine Erläuterungen**

Der Arbeitsschwerpunkt des Fachdienstes 41.6 „Hilfen für pflegebedürftige Menschen“ liegt im Bereich der stationären Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII. Dies wird bei einem geplanten Ausgabevolumen für die stationäre Hilfe zur Pflege in Höhe von 5.010.000,-- € für das Jahr 2007 deutlich.

Für ambulante Pflegeleistungen sehen die Planungen ein Volumen in Höhe von 477.000,-- € vor.

Im Zuge der demografischen Entwicklung ist es absehbar, dass eine immer größer werdende Zahl von Menschen, insbesondere hochaltrige Menschen, auf Pflegeleistungen angewiesen sein werden. Ferner führen stagnierende oder gar sinkende Altersbezüge, nicht dynamisierte Leistungen der Pflegeversicherung sowie steigende Entgelte für Pflegeheime zu einer stetig wachsenden Zahl von pflegebedürftigen Menschen, die auf ergänzende Leistungen der Hilfe zur Pflege angewiesen sind. All dies wird zu einer höheren Belastung des örtlichen Sozialhilfeträgers durch einen auch künftig zu erwartenden Anstieg der Ausgaben der Hilfe zur Pflege, insbesondere der stationären Hilfe zur Pflege, führen.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung verfolgt der Lahn-Dill-Kreis daher das Ziel, den Anstieg der Heimentgelte stationärer Pflegeeinrichtungen im Lahn-Dill-Kreis zu begrenzen, indem er sich als einer der beteiligten Kostenträger bei den Vertragsverhandlungen mit den Pflegeheimen engagiert. Zur Stärkung der ambulanten Pflege und Betreuung von demenzkranken und pflegebedürftigen Menschen verfolgt der Lahn-Dill-Kreis das Ziel, ein flächendeckendes Angebot so genannter niedrigschwelliger Betreuungsangebote aufzubauen. Für den Aufbau dieser Betreuungsangebote stellt der Lahn-Dill-Kreis seit dem Jahr 2005 eine jährliche Fördersumme in Höhe von 28.000,-- € zur Verfügung. Diese ambulanten Betreuungsangebote zielen auf ein Hinauszögern von teuren Heimunterbringungen der pflegebedürftigen Menschen ab.

<b>Organisationseinheit:</b>	<b>0</b>	
<b>Kostenstellengruppe:</b>	<b>000300</b>	<b>Eigenbetriebe</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen		6.050	7.781,47-
*** Abschreibungen	2.555	2.044	2.129,47
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse			
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.555	8.094	5.652,00-
***** Verwaltungsergebnis	2.555	8.094	5.652,00-
***** ordentliches Ergebnis	2.555	8.094	5.652,00-
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	2.555	8.094	5.652,00-
9610020 Verrechnung Porto			6.096,27
9610030 Küchenbenutzung			13,60
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten			1.655,80
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung			7.765,67
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	423		
***** Umlagekosten	423		
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	423		7.765,67
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>2.978</b>	<b>8.094</b>	<b>2.113,67</b>





<b>Organisationseinheit:</b>	<b>0</b>	
<b>Kostenstellengruppe:</b>	<b>000500</b>	<b>Personalvertretung</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
**** Sonstige ordentliche Erträge			
***** Summe der ordentlichen Erträge			
**** Personalaufwendungen	142.521	137.906	131.984,85
**** Versorgungsaufwendungen	38.922	38.547	42.306,58
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	4.238	4.238	2.970,19
**** Abschreibungen	145	143	323,07
**** Transferleistungen			
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	185.826	180.833	177.584,69
***** Verwaltungsergebnis	185.826	180.833	177.584,69
***** ordentliches Ergebnis	185.826	180.833	177.584,69
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	185.826	180.833	177.584,69
9610020 Verrechnung Porto	320	320	137,12
9610030 Küchenbenutzung	11	11	
9610090 Verrechnung KFZ-Kosten	3.100		1.554,90
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	3.431	331	1.692,02
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	7		
***** Umlagekosten	7		
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	3.438	331	1.692,02
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>189.264</b>	<b>181.164</b>	<b>179.276,71</b>



<b>Organisationseinheit:</b>	<b>0</b>	
<b>Kostenstellengruppe:</b>	<b>000600</b>	<b>Sonstige Beauftragte nach Fachgesetzen</b>

**1. Teilergebnishaushalt**

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
** Sonstige ordentliche Erträge			
*** Summe der ordentlichen Erträge			
** Personalaufwendungen			26.681,67
** Versorgungsaufwendungen			10.368,78
*** Summe der ordentlichen Aufwendungen			37.050,45
**** Verwaltungsergebnis			37.050,45
***** ordentliches Ergebnis			37.050,45
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.			37.050,45
<b>***** Jahresergebnis</b>			<b>37.050,45</b>



<b>Fach-/Organisationsbereich:</b>		<b>übergreifend</b>
<b>Kostenstellengruppe:</b>	<b>000800</b>	<b>Projekte</b>

**1. Teilergebnishaushalt**

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
*** Erträge aus Zuw. u. Zusch. allg. Umlagen	2.100.000-		
*** Erträge aus Aufl. v. SoPo aus Invest.zuw			
*** Sonstige ordentliche Erträge			
**** Summe der ordentlichen Erträge	2.100.000-		
*** Personalaufwendungen			1.776,79
*** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	320.000		30.952,31
*** Abschreibungen			61.214,98
*** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	3.000.000		
**** Summe der ordentlichen Aufwendungen	3.320.000		93.944,08
***** Verwaltungsergebnis	1.220.000		93.944,08
***** ordentliches Ergebnis	1.220.000		93.944,08
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	1.220.000		93.944,08
9610030 Küchenbenutzung			15,64
9620090 Verr. Kreisum. Hochw	466.000-		
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	466.000-		15,64
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	466.000-		15,64
<b>***** Jahresergebnis</b>	<b>754.000</b>		<b>93.959,72</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt****Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe****0000800 Projekte**

Im Haushaltsjahr 2007 ist der Beginn bzw. die Abwicklung folgender Projekte vorgesehen:

<b>Kostenstelle</b>	<b>Bezeichnung</b>
835	Organisationsstrukturuntersuchung
841	Hochwasserhilfe 2006

**Projekt Organisationsstrukturuntersuchung**

Im Rahmen des Budgets zur Organisationsstrukturuntersuchung sind vorgesehen

- 200 T€ für eine externe Organisationsuntersuchung und
- 120 T€ für die Erarbeitung eines Konzepts für eine kostenoptimierte Gebäudenutzung im Rahmen der vorgesehenen Neuordnung der Gebäudewirtschaft des Lahn-Dill-Kreises.

**Projekt Hochwasserhilfe 2006**

Aufgrund des Hochwassers am 17. und 18. September 2006 mit Schwerpunkt im nördlichen Kreisgebiet ist ein Schaden bei Privathaushalten, Gewerbebetrieben und Vereinen in Höhe von bis zu 3 Mio. € entstanden.

Gem. Elementarschaden-Richtlinien des Landes (StAnz. 4/2002, S. 299) wurde auf Antrag des Lahn-Dill-Kreises am 0.4.10.2006 eine Finanzhilfeaktion eingeleitet. Die Landesbeihilfe beträgt voraussichtlich 70% der von der Schadenskommission festgestellten Schadenssumme. Der restliche Anteil i. H. v. 30% ist paritätisch (jeweils zu 15%) vom Landkreis und den kreisangehörigen Gemeinden zu erbringen. Mit allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden wurde am 21.09.2006 abgestimmt, dass der gemeindliche Anteil über eine entsprechende einmalige Erhöhung der Kreisumlage im Jahr 2007 aufgebracht wird.

Das Aufkommen aus diesem Sonderzuschlag ist zweckgebunden für die Hochwasserhilfe zu verwenden.

Da es sich bei der Hochwasser-Finanzhilfe in 2006 um einen außerplanmäßigen Aufwand handelt, konnte der Wirtschaftsplan des laufenden Jahres die Abwicklung der Zuschüsse nicht beinhalten. Auch wenn die Auszahlung der Finanzhilfe zum Teil bereits in 2006 abgewickelt werden sollte, erfolgt die Mittelveranschlagung **komplett** im Haushaltsplan 2007.

Die Zusammensetzung der Planansätze 2007 im Rahmen der hierfür vorgesehenen Kostenstelle 841 ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

Kosten für Zuschüsse an Hochwassergeschädigte	3.000.000 €
Erlöse aus Landeszuweisung (70%)	2.100.000 €
Erlöse aus der einmaligen Erhöhung der Kreisumlage in 2007 um 0,24%	466.000 €
Eigenanteil des Kreises	434.000 €

<b>Fach-/Organisationsbereich:</b>	<b>0</b>	
<b>Gruppe:</b>	<b>000900</b>	<b>Finanzwirtschaft (Zentralbereich)</b>

### 1. Teilergebnishaushalt

<b>Ergebniskonten</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>vorl. Ist 2005</b>
**** Kostenersatzleistungen und -erstattungen		1.664.545-	
**** Steuern und steuerähnliche Erträge	111.205.203-	96.384.140-	88.494.560,62-
**** Erträge aus Zuw. u. Zusch, allg. Umlagen	46.666.994-	47.346.323-	55.803.879,64-
**** Sonstige ordentliche Erträge	100-	37.121-	315.600,47-
***** Summe der ordentlichen Erträge	157.872.297-	145.432.129-	144.614.040,73-
**** Personalaufwendungen	1.255.575	2.332.343	930.886,24
**** Versorgungsaufwendungen	1.236.810	1.272.992	343.788,18
**** Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	13.700	13.600	182.031,33
**** Abschreibungen	15.937	15.937	12.245,96
**** Aufwend. f. Zuweisungen u. Zuschüsse	154.200	538.845	150.070,17
**** Steueraufw., Aufwendungen aus Umlagen	37.107.490	38.845.300	38.137.730,00
**** Transferleistungen	431.700	468.700	461.898,09
**** Sonstige ordentliche Aufwendungen			
***** Summe der ordentlichen Aufwendungen	40.215.412	43.487.717	40.218.649,97
***** Verwaltungsergebnis	117.656.885-	101.944.412-	104.395.390,76-
***** Finanzerträge	911.375-	969.109-	1.265.602,78-
***** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.597.004	7.501.503	6.286.741,78
***** Finanzergebnis	7.685.629	6.532.394	5.021.139,00
***** ordentliches Ergebnis	109.971.256-	95.412.018-	99.374.251,76-
***** außerordentliche Erträge			1.827,90
***** außerordentliche Aufwendungen			740.761,17
***** außerordentliches Ergebnis			742.589,07
***** Jahresergebnis vor int. Leistungsbez.	109.971.256-	95.412.018-	98.631.662,69-
9610020 Verrechnung Porto			71,11
9610030 Küchenbenutzung			36,72
9620090 Verr. Kreisum. Hochw	466.000		
9620100 Ver.Aufl. Ansparrate	345.000-		
9620110 Verrechnung Schulumlage	34.124.600		
9690030 Ausw.Kreditportfolio	115.818	298.691	
***** innerbetriebliche Leistungsverrechnung	34.361.418	298.691	107,83
9710117 Umlage kalkulatorische Zinsen	4.334.219-		
9710900 Zuweisungen gem. FAG (Umlage)	11.997.100	16.139.950	2.240.529,00
***** Umlagekosten	7.662.881	16.139.950	2.240.529,00
***** Ergebnis der int. Leistungsbeziehungen	42.024.299	16.438.641	2.240.636,83
***** <b>Jahresergebnis</b>	<b>67.946.957-</b>	<b>78.973.376-</b>	<b>96.391.025,86-</b>

**Erläuterungen zum Teil-Haushalt**

Kostenstelle/Profit-Center/-gruppe

0000900 Finanzwirtschaft  
(Zentralbereich)**Freiwillige Leistungen/Zuschüsse an Vereine und Verbände**

Kostenstelle/ Leistung	Sachkonto	Bezeichnung der Maßnahme/Empfänger	Plan 2007 in €	Plan 2006 in €	Plan 2005 in €
920	7911900	Zuschüsse an Verkehrswachten	920	920	920
920	7911900	Zuschuss an Musikschule Wetzlar eV	109.940	109.940	109.940
920	7832100	Zuschuss Musikschule LDK	243.700	243.700	243.700
920	7919000	Zuschuss zur Förderung der Vieh- und Kleintierzucht	1.840	1.840	1.840

Die Förderung der Musikschule Wetzlar e. V. wird ab dem Haushaltsjahr 2007 über den Eigenbetrieb Lahn-Dill-Akademie abgewickelt. Für die Bezuschussung der Tierschutzvereine im Kreisgebiet ist ab 2007 die Abteilung Veterinärwesen und Verbraucherschutz (Teil-Haushalt 25) zuständig, die Zuschüsse sind im dortigen Teil-Haushalt 25.1 veranschlagt.

**Allgemeine Erläuterungen****1. Erlöse und Kosten nach dem FAG (Kommunaler Finanzausgleich)**

a) Tabellarische Übersicht

Art	Sachkonto/Erlös-/Kostenart	2007 €
<b>Erträge</b>		
Kreisumlage	5782000	76.835.603
Zuschlag zur Kreisumlage (Schulumlage)	5783000	34.124.600
Kreisschlüsselzuweisungen	5911310	31.239.894
Zuweisung der Grunderwerbsteuer vom Land	5911320	3.400.000
<b>Zuweisungen zu den Ausgaben für Schulen</b>		
Zuweisungen zu den Ausgaben für Schulen	5930310	6.713.000
Zuweisungen zu den Ausgaben der örtliche Sozialhilfe	5930310	3.100.000
Zuweisungen zu den Belastungen aus überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit	5930310	0
Zuweisungen zu den Ausgaben der örtlichen Jugendhilfe	5930310	1.641.800
Zuweisungen zu den Ausgaben für Straßen	5930310	542.300
<b>Aufwendungen</b>		
Krankenhausumlage nach dem FAG	7553100	3.658.840
Verbandsumlage an den LWV	7554300	33.448.650

b) Erläuterungen zum Kommunalen Finanzausgleich

Das Gesamtaufkommen der in den Steuerverbund des Kommunalen Finanzausgleichs einbezogenen Landessteuern wird sich nach Abzug der Zahlungen des Landes in den Länderfinanzausgleich um 214,004 Mio. € erhöhen. Die bereinigte Steuerverbundmasse wird gegenüber dem Vorjahr um ca. 282,7 Mio. € steigen. Entscheidend dafür ist, dass im Kommunalen Finanzausgleich 2007 ein insgesamt um 67,664 Mio. € geringerer Rechnungsfehlbetrag abzuwickeln ist.



Zusätzlich werden der Finanzausgleichsmasse 101,0 Mio. € Verstärkungsmittel des Landes zugeführt.

Bei der Krankenhausumlage kann eine Reduzierung um 11,220 Mio. € erfolgen, weil die Leistungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz und dem Hessischen Krankenhausgesetz um insgesamt 22,240 Mio. € gekürzt werden sollen.

Insgesamt steht danach gegenüber dem Vorjahr in 2007 eine um 322,530 Mio. € höhere Ausgleichsmasse zur Verfügung.

Die Schlüsselzuweisungen der Landkreise, kreisfreien Städte und der kreisangehörigen Gemeinden werden im Jahr 2007 insgesamt um 163,569 Mio. € gegenüber 2006 steigen. Entsprechend ihrem Anteilssatz werden sich die Kreisschlüsselzuweisungen um 55,940 Mio. € erhöhen.

Der Landeswohlfahrtsverband Hessen wird eine um 7,851 Mio. € höhere Zuweisung nach dem Mittelstufengesetz erhalten.

Bei den **Besonderen Finanzausweisungen**, die sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 62,350 Mio. € erhöhen, sind folgende Änderungen vorgesehen:

- Zugunsten der neuen Ansätze „Zuweisungen zur Freistellung vom Kindergartenbeitrag (Ansatz: 65 Mio. €) und „Zuweisungen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren“ (Ansatz: 45 Mio. €) sollen aus dem Sozialhilfelausgleich, an dem die Landkreise mit ca. 56,4 v. H. beteiligt sind, 77,3 Mio. € sowie der gesamte Ansatz der „Zuweisungen zum Ausgleich überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit“ in Höhe von 22,7 Mio. € umgeschichtet werden. Der Arbeitslosenansatz soll aufgrund der Hartz IV-Gesetzgebung nicht mehr weiter fortgeführt werden. Mit dem neuen Ansatz „Zuweisungen zur Freistellung vom Kindergartenbeitrag“ sollen den Kommunen, die zur Entlastung das dritte Kindergartenjahr von Beiträgen freistellen, je Kind eine Zuweisung von 100 € pro Monat gewährt werden. Vorgesehen ist eine Laufzeit von 8 Jahren. Der neue Ansatz „Zuweisung zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren“ soll die Einrichtung von insgesamt 20.000 neuen Plätzen für diese Kindergruppe (insbesondere im Ballungsraum) erreicht werden.
- Zum Ausgleich der Härten der kreisfreien Städte, die sich aus der Kürzung des Sozialhilfelausgleichs unter Streichung des Arbeitslosenansatzes ergeben, soll bis zum In-Kraft-Treten der derzeit diskutierten Strukturreform im Kommunalen Finanzausgleich ein mit 10 Mio. € dotierter neuer Förderansatz eingerichtet werden.
- Die den Landkreisen entstehenden Einnahmeausfälle sollen durch eine Erhöhung der Schulbaupauschale um 87,4 Mio. € und der Allgemeinen Investitionspauschale um 13,8 Mio. € ausgeglichen werden.
- Um die Kürzungen des Bundes im Bereich der Regionalisierungsmittel ausgleichen zu können, soll der Ansatz „Zuweisungen für die Förderung von Verkehrsbünden“ um 10 Mio. € erhöht werden.

Die **Ausgaben zur Finanzierung von Investitionen** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 88,760 Mio. € auf 612,100 Mio. €.

Die Berechnung der Zuweisungen und Umlagen 2007 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Vorläufige Werte Kommunalen Finanzausgleich 2007 gem. Erlass des Hessischen Ministeriums der Finanzen vom 29.09.2006:

		2007	2006	Ver- besserung	Ver- schlechterung
		€	€	€	€
<b>a) Erträge/Erlöse</b>					
Kreisschlüsselzuweisung		31.239.894	28.406.373	2.833.521	
Kreisumlage					
165.997.419,00 x 40,44 %	(Gemeinden ohne Sonderstatus)	67.129.356			
28.239.302,00 x 34,43 %	(Stadt Wetzlar) *)	9.706.247			
		76.835.603	80.691.100		3.855.497
Zuschlag zur Kreisumlage					
- Schulumlage -					
215.978.484,00 x 15,80 %		34.124.600	15.448.040	18.676.560	
<b>b) Aufwendungen/Kosten</b>					
Krankenhausumlage					
247.218.378,00 x 1,48 %		3.658.840	4.203.660	544.820	
LWW-Umlage					
247.218.378,00 x 13,53 %		33.448.650	34.641.640	1.192.990	

\*) Beim Ansatz Kreisumlage ist eine Reduzierung von rd. 16.545,00 € - Anrechnung der hälftigen Regiekostenumlage gem. § 11 Abs. 1 Satz 3 ÖPNV-Gesetz - berücksichtigt.

Die Ermittlung der vorgenannten vorläufigen Werte für 2007 steht unter dem Vorbehalt, dass die Schlüsselmasse wie vorgesehen auf 1.519.685 Mio. € erhöht wird und die kreisumlagererelevanten Einnahmen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden – wie avisiert – von derzeit 95 v. H. auf 100 v. H. angehoben werden.

Die Berechnung der vorgenannten Kreis- und Schulumlage-Hebesätze ergibt sich nach Umsetzung des § 37 Abs. 3 FAG, wonach eine kostendeckende Schulumlage ermittelt wurde. Entsprechend der Bestimmung des § 37 Abs. 3 S. 4 bis 6 FAG wird der Vomhundertsatz, um den der Schulumlage-Hebesatz angehoben wird, bei der Festsetzung der Kreisumlage-Hebesätze (ausgehend vom Kreisumlage-Hebesatz 2006) berücksichtigt. Danach ergeben sich zunächst Hebesätze von 39,95 % für Gemeinden ohne Sonderstatus und 33,94 % für die Stadt Wetzlar. Hinzu kommt für alle kreisangehörigen Gemeinden eine Erhöhung der Kreisumlage aus sonstigen Gründen gem. § 37 Abs. 3 Satz 9 FAG, und zwar

- um 0,25 % allgemeine Erhöhung zum teilweisen Haushaltsausgleich aufgrund Ziff. 13 der Genehmigungsverfügung des Regierungspräsidiums Gießen zur Haushaltssatzung 2006
- um 0,24 % allgemeiner Sonderzuschlag zur Deckung des gemeindlichen Anteils an der Elementarschaden-Finanzhilfeaktion wegen des Hochwassers am 17./18.09.2006

**Erläuterungen zu Erlös- und Kostenartengruppen**

**Kontengruppe Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, allg. Umlagen**

**5911320 Zuweisung Grunderwerbsteuer**

Gemäß Grunderwerbsteuerzuweisungsgesetz weist das Land den Landkreisen und kreisfreien Städten Anteile am Aufkommen der Grunderwerbsteuer zu.  
 Im Wirtschaftsjahr 2007 wird eine Grunderwerbsteuerzuweisung vom Land in Höhe von 3.400.000,00 € erwartet. Gegenüber dem Vorjahresansatz bedeutet dies eine Erhöhung um 600.000,00 €.

**5930310 Bedarfszuweisungen des Landes nach FAG  
 (Zuweisung zu den Ausgaben für Schulen gem. § 22 FAG;  
 Zuweisung zu den Ausgaben der örtlichen Sozialhilfe gem. § 23 FAG;  
 Zuweisung zu den Belastungen aus überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit gem. § 23 a FAG;  
 Zuweisung zu den Ausgaben der örtlichen Jugendhilfe gem. § 23 b FAG;  
 Zuweisung zu den Ausgaben für Straßen gem. § 27 FAG)**

Gemäß den zum Zeitpunkt der Planungen des Haushaltsjahres 2007 vorliegenden Berechnungen zur Verwendung der kommunalen Finanzausgleichsmasse ergeben sich gegenüber den Vorjahresansätzen folgende Veränderungen:

Der Ansatz

- „Finanzzuweisung für Soziales“  
wird von 140.000 T€ um 77.300 T€ auf **62.700 T€**;
- „Zusätzliche Finanzzuweisungen zum Ausgleich überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit „  
wird von 22.700 T€ auf **0**

**gekürzt.**

Bei den übrigen Zuweisungen ergeben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen.

Für das laufende Jahr werden folgende Planansätze zugrunde gelegt:

Zuweisungen zu den Ausgaben für Schulen	= 6.713.000 €
Zuweisungen zu den Ausgaben der örtlichen Sozialhilfe	= 3.100.000 €
Zuweisungen zu den Belastungen aus überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit	= 0 €
Zuweisungen zu den Ausgaben der örtlichen Jugendhilfe	= 1.641.800 €
Zuweisungen zu den Ausgaben für Straßen	= 542.300 €

**Kontengruppe Steueraufwendungen, Aufwendungen aus Umlagen**

**7553100 Aufwendungen aus steuerähnlichen Umlagen an das Land (Krankenhausumlage)**

Unter Zugrundelegung einer vorläufig errechneten Umlagegrundlage von 247.218.378,00 € und eines vorläufig ermittelten Hebesatzes von 1,48 % ergibt sich für das Finanzausgleichsjahr 2007 eine Krankenhausumlage in Höhe von 3.658.840,00 €.

**7554300 Aufwendungen aus steuerähnlichen Umlagen an das Land (LWV-Umlage)**

Nach der für das Finanzausgleichsjahr 2007 vorläufig errechneten Umlagegrundlage von 247.218.378,00 € ergibt sich unter Berücksichtigung eines vorläufigen Hebesatzes von 13,53 % für das laufende Haushaltsjahr eine vom Lahn-Dill-Kreis zu zahlende Umlage an den Landeswohlfahrtsverband von 33.448.650,00 €.

Kontengruppe	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse
<b>7911900</b>	<b>Zuschuss an Musikschule Wetzlar e.V. und Verkehrswachten</b> Die Zuschussbeträge zur finanziellen Unterstützung der Musikschule Wetzlar e.V. (109.940,00 €) und der Verkehrswachten (920,00 €) bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.
Kontengruppe	Steuern und steuerähnliche Erträge
<b>5761000</b>	<b>Jagd- und Fischereisteuer</b> Für Erlöse aus der Jagdsteuer werden 245.000,00 € angesetzt.

## **Aufriss: Fraktionsbudgets**

**und Übersicht über die den Fraktionen  
des Kreistags gewährten Mittel  
gem. § 36 a Abs. 4 HGO**



**Übersicht über die den Fraktionen nach § 36 a IV HGO zur Verfügung gestellten Mittel**

Lfd. Nr.	Kostenart	Bezeichnung	Plan 2007 EUR	Plan 2006 EUR	Jahres- ergebnis 2005 EUR
1	6781200	<b>Aufwend. zur Förderung der Fraktionsarbeit (Gesamtbetrag der Mittel nach § 36 a IV HGO)</b>	<b>172.800,00</b>	<b>184.400,00</b>	<b>185.600,08</b>
2		<b>Berechnung der Budgets:</b>			
2.1		<u>Jährliche Sockelbeträge:</u>			
		Fraktionen mit einem Mitglied			1.227,12
		Fraktionen mit 2 - 4 Mitgliedern (bzw. mit 3 - 4 Mitgliedern) <sup>1)</sup>	3.000,00	3.067,80	3.067,80
		Fraktionen mit 5 - 14 Mitgliedern	7.200,00	7.362,60	7.362,60
		Fraktionen mit 15 - 25 Mitgliedern	12.000,00	12.270,96	12.270,96
		Fraktionen mit mehr als 25 Mitgliedern	19.200,00	19.633,56	19.633,56
2.2		Restbetrag nach Fraktionsstärke			
		Betrag je fraktionslosen Abgeordneten jährl.:	600,00		
		Betrag je Fraktionsmitglied jährl.:	1.500,00	1.534,44	1.533,84
3.		<b>Aufteilung des Betrages unter Nr. 1 auf die Fraktionen:</b>			
3.1		für die CDU-Fraktion	65.700,00	67.201,20	67.182,60
3.2		für die SPD-Fraktion	61.200,00	68.716,44	68.716,44
3.3		für die FWG-Fraktion	20.700,00	18.103,68	18.103,48
3.4		für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN	14.700,00	15.034,80	15.031,80
3.5		für die F.D.P.-Fraktion	7.500,00	7.671,12	7.669,32
3.6		für die Fraktion der REPUBLIKANER		6.136,68	6.135,48
3.7		für die NPD-Fraktion		1.534,44	2.760,96
3.8		Fraktionslose Abgeordnete	3.000,00		
4.		<b>Zusätzlich gewährte geldwerte Leistungen</b>	0,00	0,00	0,00

1) Die entsprechende Änderung der Satzung zur Förderung der Fraktionsarbeit trat am 01.04.2006 in Kraft. Die Planung 2006 erfolgte noch auf der Basis der alten Aufteilung. Erst mit der Planung 2007 wurde die neue Zuordnung berücksichtigt.





## **Haushaltsvermerke**

- **Deckungsregeln**
- **Zweckbindung**
- **Übertragbarkeit**
- **Budgetierungsrichtlinien**
- **Sperrvermerke**



## Vorbemerkung

Nach Beschluss des Haushaltsplans durch den Kreistag ist die Verwaltung ermächtigt und verpflichtet, diesen Plan im Laufe des Haushaltsjahres auszuführen und die Leistungen im Rahmen der vorgegebenen Budgets zu erbringen.

Das neue kommunale Rechnungs- und Steuerungssystem verfolgt das Ziel, dass die mit dem Haushaltsplan gesetzten quantitativen und qualitativen Rahmenbedingungen in weitgehend dezentraler Verantwortung umgesetzt werden können. Hierzu bedarf es – mehr noch als bisher – einer Flexibilität der einzelnen Organisationseinheiten (Fachbereiche, Abteilungen und Fach-/Servicedienste). Geht man vom Primat der dezentralen Verantwortung für die Ergebnisse des Verwaltungshandels (Produkte/Leistungen) aus, so kann es künftig nicht mehr darum gehen, einzelne Planpositionen (Kostenarten) exakt so, wie sie geplant sind, zu vollziehen, selbst wenn neue Erkenntnisse im Laufe des Haushaltsjahres dem entgegenstehen. Es geht vielmehr darum, dem Produkt- bzw. Ergebnisverantwortlichen einen bestimmten Handlungsspielraum zu geben, der ihn in seinem gewissermaßen „unternehmerischen“ Bewusstsein fördert und ihm den notwendigen Spielraum gibt, die qualitativ und wirtschaftlich optimale Lösung zu finden.

Andererseits darf diese Flexibilität nicht so weit gehen, dass der eigentliche kommunalpolitische Wille im Bezug auf die Leistungserbringung und die dafür bereitgestellten Ressourcen nicht mehr erfüllt wird. Letztlich zwingen diese Pole also zu einer Gratwanderung zwischen der Sicherstellung des Vollzugs der vom Kreistag beschlossenen Planung einerseits und der Gewährleistung dezentraler Aufgabenerfüllung auch bei sich ändernden Planungsgrundlagen oder –annahmen. Dieses Aустarieren der Elemente Vollzugssteuerung und Verantwortungsdelegation ist eine notwendige Bedingung für das Funktionieren des neuen Steuerungssystems.

Die nachfolgenden Bewirtschaftungsregeln, die damit Teil des Haushaltsplans werden, bieten der Verwaltung die notwendige Orientierung zwischen Handlungsfreiheit und Handlungsrahmen, sind aber zugleich Ausdruck der vom Kreistag zugestandenen Flexibilität.

Seit dem Jahresabschluss 2005 werden für die im § 39 GemHVO-Doppik aufgeführten Sachverhalte Rückstellungen gebildet (näheres s. Kap. 3.1.2 Teil-Haushalte der Haushaltsvermerke sowie Anlage 1 Budgetierungsrichtlinien Verwaltung, Kap. 5.1). Diese belasten somit das Ergebnis des laufenden Jahres da der (unterlassene) Aufwand wirtschaftlich dem Jahr zuzuordnen ist, in dem die Maßnahme aufgeplant wurde. Die gebildeten Rückstellungen werden im nächsten Haushaltsjahr in Abhängigkeit von der Inanspruchnahme ergebniswirksam aufgelöst und neutralisieren somit die Aufwendungen des Folgejahres entsprechend.

Sonstige noch erforderliche Übertragungen von Budgetresten belasten das neue und nicht das alte Haushaltsjahr, indem die Plankosten des folgenden Jahres durch den Budgetvortrag erhöht werden. Da der Haushaltsplan des neuen Jahres diese Übertragungen aufgrund des zeitlichen Vorlaufs nicht beinhalten kann, wird – die volle Ausschöpfung des vorgetragenen Budgets unterstellt - das Ist-Ergebnis des folgenden Jahres um die übertragenen Reste des Ergebnishaushalts bzw. Investitionsprogramms erhöht.

Die nachstehenden Haushaltsvermerke sowie die Budgetierungsrichtlinien werden entsprechend der konzeptionellen Weiterentwicklung der neuen Verwaltungssteuerung jährlich überprüft und fortgeschrieben.

## 1. Deckungsregeln

### 1.1 Gesamtergebnishaushalt

- Alle Erträge dienen zur Deckung aller Aufwendungen.
- Die Kostenartengruppen 63- 64 sind über alle Teil-Haushalte hinweg gegenseitig deckungsfähig.
- Außerordentliche Erträge aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens dürfen nach Maßgabe der Budgetierungskonzepte (**Ziff. 4 und 5**) zur Deckung der Auszahlung für neue Investitionen verwendet werden.

Eine konsumtive Verwendung außerordentlicher Erträge zur Deckung ordentlicher Aufwendungen des Haushaltsjahres ist grundsätzlich nicht zulässig.

### 1.2 Teilergebnishaushalte

#### 1.2.1 Allgemeine Regelungen

- Der Teilergebnishaushalt eines Produktes bzw. Fach-/Servicedienstes, der Abteilung und des Fachbereichs stellt dessen Gesamtbudget (in der Regel das Verwaltungsergebnis) für das zugrundeliegende Haushaltsjahr dar; die Einhaltung des Jahresergebnisses ist verbindlich. Verantwortlich für die Einhaltung des Budgetrahmens ist der/die im jeweiligen Teil-Haushalt ausgewiesene Leiter/in bzw. Budget-/Produktverantwortliche.
- Innerhalb der Teilergebnishaushalte sind im Rahmen ihres Jahresergebnisses alle Erlös- und Kostenartengruppen gegenseitig deckungsfähig.
- Kann die Einhaltung des Jahresergebnisses eines Teilergebnishaushalts auf Fach- oder Servicedienstebene nicht gewährleistet werden, ist der Ausgleich auf der Ebene der zugeordneten Abteilung (Produktgruppe) sicherzustellen.
- Innerhalb der Teil-Haushalte dürfen Mehrerlöse bei den primären Erlösen für Mehrkosten bei den primären Kosten verwendet werden (unechte Deckungsfähigkeit).
- Einsparungen bei den Kosten aus Zuweisungen und Zuschüssen (Kostenartengruppe 79) dürfen nicht zur Deckung von anderweitigen Mehrkosten im Teil-Haushalt verwendet werden.
- Einsparungen bei den Kosten aus interner Leistungsverrechnung einschließlich Umlagen (Kostenartengruppe 96/97) dürfen nicht zur Deckung von Mehrkosten bei den primären Kosten eingesetzt werden.
- Die Kostenartengruppen 63- 64 sind über alle Teil-Haushalte hinweg gegenseitig deckungsfähig.

#### 1.2.2 Besondere Regelungen für die Sachkostenbudgets der allgemeinen Verwaltung

Für die Deckungsfähigkeit innerhalb der Sachkostenbudgets der allgemeinen Verwaltung gelten die Budgetierungsrichtlinien Verwaltung 2007 (**Ziff. 4**).

### **1.2.3 Besondere Regelungen für Schulbudgets (Teil-Haushalt 31)**

- Für die am Modell „Budgetierung an Schulen des Lahn-Dill-Kreises“ teilnehmenden Schulen gelten für die Deckungsfähigkeit innerhalb der Schulbudgets die Budgetierungsrichtlinien Schulen 2007 (**Ziff. 5**).
- Die Mittel für die Förderung von besonderen Begabungen und Ganztagsangeboten sind zum Teil in den Teil-Haushalten und im Investitionsprogramm veranschlagt. Da eine genaue Aufteilung der kostenwirksamen bzw. investiven Mittelabflüsse nicht vorhersehbar ist, soll für diese Maßnahmen eine gegenseitige Deckungsfähigkeit zwischen Kosten- und Investitionsbudget bestehen. Soweit hierdurch im Ergebnishaushalt/Teil-Haushalt Mehrkosten entstehen, sind diese durch entsprechende Einsparungen im Investitionsbudget gedeckt.
- Die Mittel des Projektes Schule@Zukunft (Investitionsprogramm, Programm-Pos. 31.1-PA-05) sind vollständig im Investitionsprogramm veranschlagt, können jedoch auch für Kosten verwendet werden. Soweit hierdurch im Ergebnishaushalt/Teil-Haushalt Mehrkosten entstehen, sind diese durch entsprechende Einsparungen im Investitionsbudget gedeckt.

### **1.3 Teilfinanzhaushalte, Investitionsprogramm**

Im Rahmen der Teilfinanzhaushalte bzw. des Investitionsprogramm sind gegenseitig deckungsfähig:

- die Auszahlungen der Programmposition 11.2-IM-01 (Erwerb von Softwarelizenzen) mit der Programmposition 11.2-PA-01 (Ersatz und Ergänzung DV-Hardware)
- innerhalb der Programmpositionen auf Abteilungsebene (Produktgruppen) die Ansätze für Investitionspauschalen untereinander und
- innerhalb der Programmpositionen auf Ebene der Fach- und Servicedienste (Produkte) die Ansätze für Investitionsprojekte untereinander.

## 2. Zweckbindung

### 2.1 Gesamtergebnishaushalt, Teilergebnishaushalte

- Soweit Erlöse zur Deckung bestimmter Kosten beschränkt sind, reduziert sich bei Mindererlösen die Kostenermächtigung entsprechend.
- Die Erlöse der Kostenstelle 1911082 (Bedienstetenparkplatz) – Teil-Haushalt 11.2 - sind zweckgebunden zu Gunsten der gleichen Kostenstelle.

### 2.2 Teilfinanzhaushalte, Investitionsprogramm

Die bei Programmposition 31.1-PA-08 veranschlagten Einzahlungen (Ersatzleistungen von Versicherungen für Sachschäden) dürfen nur für entsprechende Ersatzbeschaffungen aus dieser Programmposition verwendet werden; Mindereinzahlungen reduzieren die Auszahlungsermächtigung entsprechend.

### 3. Übertragbarkeit von Plan- und Budgetansätzen

#### 3.1 Gesamtergebnishaushalt, Teilergebnishaushalte

- Für die Sachkostenbudgets der allgemeinen Verwaltung gelten die Budgetierungsrichtlinien Verwaltung 2007 (**Ziff. 4**), für die am Modell „Budgetierung an Schulen des Lahn-Dill-Kreises“ teilnehmenden Schulen Budgetierungsrichtlinien Schulen 2007 (**Ziff. 5**).
- Eine am Ende des Haushaltsjahres entstandene Verbesserung des Ergebnisses der Teil-Haushalte gegenüber dem Planergebnis (Budgetüberschuss) kann nach Maßgabe der Budgetierungsrichtlinien (Ziff.4) ganz oder teilweise auf die Folgeperiode (neues Haushaltsjahr) vorgetragen werden mit der Wirkung, dass das Planergebnis (Kostenbudget) der Folgeperiode um den vorgetragenen Betrag erhöht wird (Planvortrag). Beim Planvortrag bleiben Verbesserungen des sekundären Betriebsergebnisses (Be- oder Entlastungen aus internen Leistungsverrechnungen) sowie bei den Personalkosten unberücksichtigt.

Soweit über das Sachkostenbudget (Budgetierungsrichtlinien Verwaltung 2007, Ziff. 4.2) hinaus Planvorträge erforderlich sind, muss dies schriftlich, per Fax oder E-Mail, bei der Abt. 12 (Finanz- und Rechnungswesen) beantragt und begründet werden.

Planvorträge im Rahmen des Kostenbudgets erfolgen grundsätzlich summarisch (nicht für einzelne Kostenarten) pro Teil-Haushalt. Sonstige Planvorträge werden mit der jeweiligen Kostenart vorgetragen, für die der Planvortrag beantragt wurde.

- In den in § 39 GemHVO-Doppik vorgeschriebenen Fällen sind am Ende des Haushaltsjahres Rückstellungen zu bilden (insbesondere Instandhaltungsrückstellungen, Rückstellungen für Prozesse- und Prozesskostenrisiken). Soweit für die Bildung der oder Zuführung zur Rückstellung kein gesonderter Ansatz im Budget zur Verfügung steht, kommt daneben eine Übertragung von noch verfügbaren Budgetansätzen im Wege des Planvortrags grundsätzlich nicht in Betracht. Die nicht für ein bestimmtes Vorhaben eingestellten Budgetmittel gelten somit als eingespart.
- Sofern es die Entwicklung des Ergebnishaushalts erfordert, ist der Kreisausschuss ermächtigt, die Bildung von Planvorträgen im Rahmen des Jahresabschlusses ganz oder teilweise einzuschränken.

#### 3.2 Teilfinanzhaushalte, Investitionsprogramm

- Die für Ansparraten für Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds, Abt. B, veranschlagten Auszahlungen des Finanzhaushaltes sind übertragbar.
- Die Ansätze für Auszahlungen und für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bleiben lt. § 21 GemHVO-Doppik bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Bau oder der Gegenstand in seinen wesentlichen Teilen benutzt werden kann.

Werden Investitionsmaßnahmen im Haushaltsjahr nicht begonnen, bleiben die Ansätze für Auszahlungen bis zum Ende des zweiten dem Haushaltsjahr folgenden Jahres verfügbar.

Die Übertragung von Budgetansätzen des Finanzhaushalts bzw. Investitionsprogramms muss schriftlich, per Fax oder E-Mail, bei der Abt. 12 (Finanz- und Rechnungswesen) beantragt und begründet werden.

## 4. Budgetierungsrichtlinien für die allgemeine Verwaltung des Lahn-Dill-Kreises - ausgenommen Schulen - (Budgetierungsrichtlinien Verwaltung 2007)

### 4.1 Vorbemerkungen

Die Vorläufigen Budgetierungsrichtlinien regeln die Rechte und Pflichten der dezentralen Organisationseinheiten im Rahmen des Neuen kommunalen Rechnungs- und Steuerungssystems für den Lahn-Dill-Kreis für das Geschäftsjahr 2007.

Die Richtlinien gelten für alle Organisationseinheiten des Lahn-Dill-Kreises mit Ausnahme der Schulen.

Neben dem Budget ist die Einhaltung des Ergebnisses des Teil-Haushaltes sicherzustellen.

### 4.2 Budgetbildung

#### 4.2.1 Sachkostenbudget

Es wird für jeden Teil-Haushalt der Fach- und Servicedienste bzw. Abteilungen des Wirtschaftsplans ein Budget gebildet. Die budgetverantwortlichen Organisationseinheiten ergeben sich aus der Gliederungsübersicht des Kapitels 5 zum Haushaltsplan.

Ausgenommen hiervon sind die Teil-Haushalte LDK0000600 – sonstige Beauftragte nach Fachgesetzen, LDK0000300 – Eigenbetriebe, LDK0000800 Projekte und LDK0000900 - Finanzwirtschaft.

#### 4.2.2 Abgrenzung des Sachkostenbudgets

Zum Sachkostenbudget zählen folgende Kostenarten:

6800000	Büromaterial/Drucks.
6810000	Zeitungen/Fachliteratur
6820000	Porto und Versandkosten
6832000	Telfonkosten
6850000	Reisekosten
6861000	Öffentlichkeitsarbeit
6862000	Gästebewirtung <sup>1)</sup>
6869000	Stg. Repräsentation <sup>2)</sup>
6890000	Kommunikationsaufwendungen
6640100	Fort- u. Weiterbildung
6640200	Fort- u. Weiterbildung (Supervision)
9610020	Verrechnung Porto
9610030	Küchenbenutzung <sup>3)</sup>
9610090	Verrechnung KFZ-Kosten <sup>4)</sup>
929090*	Planvortrag aus dem Vorjahr <sup>5)</sup>

#### Erläuterungen:

<sup>1) 2)</sup> Verfügungsmittel sind nicht übertragbar

<sup>3)</sup> ab 2005

<sup>4)</sup> ab 2006

<sup>5)</sup> Die letzte Ziffer der Kostenart entspricht dem Jahr aus dem der Planvortrag im Kostenbudget resultiert (z. B.: Bei den Planvorträgen aus dem Jahr 2005 werden mit der Planvortragskostenart 9290905 vorgetragen)

Nach Maßgabe der zu erarbeitenden Soll-Konzeption ist die Einbeziehung weiterer Kostenarten in das Budget möglich. Im Übrigen ergeben sich alle für die einzelnen Organisationseinheiten anfallenden Kostenarten und Erlösarten aus den Teil-Haushalten des Haushaltsplans auf Basis des geltenden Kontenplans.  
Lahn-Dill-Kreis



### 4.2.3 Behandlung von Budgeteinsparungen und -überschreitungen

- Innerhalb des Sachkostenbudgets sind die unter Ziff. 4.2.2 genannten Kostenarten gegenseitig deckungsfähig. Verbindlich einzuhalten ist die Summe der geplanten Kosten dieser Kostenarten.
- Am Jahresende festgestellte Budgetunterschreitungen (Einsparungen) werden zu **70%** grundsätzlich investiv auf das folgende Haushaltsjahr vorgetragen und stehen damit für Auszahlungen für Investitionen zur Verfügung. Vor einer Auftragsvergabe aus Budgetresten ist bei der Abt. 12 die Anlage und Budgetierung eines Investitionsauftrages im SAP-System des Kreises zu beantragen. Der Planvortrag bei den zum Sachkostenbudget gehörenden Kostenarten erfolgt automatisch und bedarf daher keiner besonderen Beantragung.

Soweit der Planvortrag ausnahmsweise im Ergebnishaushalt vorgenommen wird, erfolgt der Vortrag im Rahmen des Kostenbudgets summarisch durch eine gesonderte Plankostenart.

- Am Jahresende verbleibende Budgetüberschreitungen werden zu **100%**, auf das folgende Haushaltsjahr vorgetragen (negativer Planvortrag; Verlustvortrag). Vom Verlustvortrag kann abgesehen werden, wenn Budgetüberschreitungen von der Organisationseinheit nicht zu vertreten sind.
- Soweit die Fachbereichskoordination der Fachbereiche über kein eigenes Budget verfügt, werden die dafür entfallenen Kostenarten auf die Fach- und Servicedienste der Fachbereiche nach Personen durch eine Umlage aufgeteilt. Die Kosten der Fachbereichskoordination sind aus dem Budget zu tragen.
- Soweit einzelne Kostenarten des Budgets (noch) keinen Planwert enthalten, werden diese beim Budgetabschluss nicht berücksichtigt.
- Die Kostenart 6869000 sonstige Aufwendungen f. Repräsentation (Verfügungsmittel) ist nur in den Kostenstellen 0100100 (Dezernat I), 0200100 (Dezernat II), 0300100 (Dezernat III), 0400100 (Dezernat IV) und 0002110 (Kreistagsvorsitzende/r) zulässig und ist nicht übertragbar.
- Die Budgets werden jährlich dezentral von den jeweiligen Budgetverantwortlichen aufgeplant. Die Budgetüberwachung ist jederzeit über SAP möglich.

## 4.3 Budget-/Kostenstellenverantwortung

### 4.3.1 Grundsatz

Die Budgetverantwortung obliegt der Leitung der einzelnen Teil-Haushalte, die im Haushaltsplan ausgewiesen sind. Sie kann ganz oder teilweise durch schriftliche Verfügung auf nachgeordnete Mitarbeiter/innen derselben Organisationseinheit übertragen werden.

### 4.3.2 Inhalt der Budgetverantwortung

Die Budgetverantwortung umfasst insbesondere die Pflicht zur Einhaltung des Budgetrahmens und eine wirtschaftliche Mittelverwendung. Die Bewirtschaftung der Budgets, insbesondere die Einhaltung der vereinbarten Finanzziele wird im Rahmen des Controlling-Systems der Kreisverwaltung dezentral durch den für die Organisationseinheit zuständigen Fachbereichsleiter bzw. dessen Koordinator/-in, hilfsweise durch das Finanz- und Rechnungswesen – Zentrales Controlling –, gesteuert.

### 4.3.3 Budgetverantwortung für die Teilhaushalte Kreistag und Kreisausschuss

Die Budgetverantwortung des Teil-Haushalts LDK0002000 (Kreistag) obliegt der/dem Vorsitzenden des Kreistages. Die Budgetverantwortung des Teil-Haushaltes Kreisausschuss (Verwaltungsvorstand) obliegt den Dezernenten jeweils für ihren Verantwortungsbereich 0100100 (Landrat), 0200100 (Erster Kreisbeige-

ordneter), 0300100 (Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter) und 0400100 (Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter).

#### 4.3.4 Zentral bewirtschaftete Budgets

Die Kostenstellengruppen LDK0000300 (Eigenbetriebe), LDK0000600 (Sonstige Beauftragte nach Fachgesetzen) und LDK0000900 (Zentralbereich) haben lediglich kostensammelnde und -verteilende Funktion. Sie werden zentral durch die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen (12) verwaltet.

#### 4.3.5 Berichtswesen

Den budgetverantwortlichen Organisationseinheiten wird jeweils zum Ende eines Quartals durch das Zentrale Controlling ein Bericht über den Stand des jeweiligen Budgets übermittelt. Ungeachtet dessen obliegt es den Verantwortlichen der Teil-Haushalte, sich zeitnah im Berichtswesen des SAP-Systems über den Budgetstand zu informieren und an der vierteljährigen Berichterstattung an die Kreisgremien (Kreistag, Kreisausschuss) mitzuwirken.

### 4.4 Budgetbewirtschaftung, Abwicklung von Beschaffungen

#### 4.4.1 Grundsatz

Für Auftragsvergaben im Rahmen des Budgets gelten die bestehenden Regelungen für die Vergabebefugnis. Die Bestimmungen der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) und der Vergaberichtlinien des Lahn-Dill-Kreises finden Anwendung.

#### 4.4.2 Abwicklung von Beschaffungen

Aufträge für Lieferungen und Leistungen (ausgenommen Bauleistungen) mit einer Auftragssumme von mehr als 400,00 EURO (netto, zzgl. USt.) werden bis zur Möglichkeit dezentraler Bestellungen über das SAP-System für alle Organisationseinheiten **zentral durch die Abteilung 11, Servicedienst 11.2 (Gebäude und Technik)**, vergeben. Hierzu leiten die Organisationseinheiten der Abteilung 11 eine Bestellanforderung zu. Die Organisationseinheiten können zur Beschaffung notwendig werdende Vergleichsangebote selbst einholen oder die Abteilung 11 hiermit beauftragen. Die Organisationseinheiten entscheiden über die Durchführung der Bestellung im Rahmen ihres Budgets, eine Prüfung des „Ob“ findet nicht statt.

Die Beschaffung von Büro- und Reinigungsmaterial erfolgt ab 01.01.2007 in dezentraler Verantwortung über die seitens der Abteilung 11 eingerichtete Beschaffungsplattform.

## **5. Richtlinien zur Budgetierung der Schulen in der Trägerschaft des Lahn-Dill-Kreises (Budgetierungsrichtlinien Schulen 2007)**

### **5.1 Vorbemerkungen**

- 5.1.1** Durch die Budgetierung soll die finanzielle Eigenverantwortung der einzelnen Schule gestärkt werden. Der Schulträger erfüllt insoweit die Vorgaben des § 127 a Abs. 3 HSchG. Danach sollen die Schulträger den Schulen für einen eigenen Haushalt Mittel zur Verfügung stellen sowie die Entscheidungsfreiheit über deren Verwendung nach Maßgabe der jeweiligen Richtlinien einräumen.
- 5.1.2** Die Richtlinien gelten für alle Schulen in der Trägerschaft des Lahn-Dill-Kreises.

### **5.2 Formen der Budgetierung**

- 5.2.1** Die Schulen können wählen zwischen  
a) einem Grundmodell der Budgetierung und  
b) einer erweiterten Budgetierung.
- 5.2.2** Ein Wechsel zwischen den Modellen ist nach Prüfung der Voraussetzungen zum folgenden Haushaltsjahr möglich. Eine entsprechende schriftliche Mitteilung ist dem Lahn-Dill-Kreis durch die Schule bis spätestens 31. Mai des laufenden Jahres zuzuleiten.
- 5.2.3** Ein Einstieg in die erweiterte Budgetierung steht unter dem Vorbehalt, dass die notwendigen, insbesondere baulichen, Voraussetzungen für eine verursachungsgerechte Zuordnung der Bewirtschaftungskosten vorliegen bzw. mit vertretbarem Aufwand geschaffen werden können oder sich die Beteiligten auf eine pauschale Zuordnung verständigen.

### **5.3 Budgetbildung**

#### **5.3.1 Grundmodell**

- 5.3.1.1** Das Gesamtbudget der Schule errechnet sich aus einer standortbezogenen Pauschale je Schule und einer Pauschale je Schüler. Hinzu kommen für einzelne Schulen Sonderpauschalen.

Im Gesamtbudget enthalten sind die nach den Richtlinien des Kreises vorgesehenen Pauschalbeträge für ganztätig arbeitende Schulen.

Im Budget integriert wird für die Dauer des Projekts „Schule @ Zukunft“ je ein Pauschalbetrag pro Schule (985,00 €) und pro Schüler (2,25 € SEK I und SEK II), die zweckgebunden sind für Verbesserung, Wartung und laufende Unterhaltung der IT-Ausstattung (Komplementärmittel des Schulträgers).

Bei der Berechnung der Budgets werden jeweils die Schülerzahlen (nach Landesschulstatistik) zugrunde gelegt, die bei Aufstellung des Haushalts vorliegen; eine unterjährige Anpassung des Budgets bei Vorlage neuer Schülerzahlen findet nicht statt.

**5.3.1.2** Die Pauschalen werden wie folgt berechnet:**A. Pauschale je Schüler/in**

Allgemeinbildende Schulen	
Unterstufe 1 – 4	33,00 €
Mittelstufe 5 – 9/10	35,25 €
Oberstufe 11- 13	37,25 €
 Kaufmännische Schulen	
Vollzeit	46,50 €
Teilzeit	24,25 €
 Gewerbliche Schulen	
Vollzeit	54,50 €
Teilzeit	29,25 €
 Förderschulen	
Schulen für Lernhilfe	77,25 €
Schulen für praktisch Bildbare	102,25 €

**B. Pauschale je Schule** (pro Standort) 5.985 €

**C. Sonderpauschalen**

Kaufmännische Schulen Dillenburg	16.500,00 €
Theodor-Heuss-Schule, Wetzlar	18.000,00 €
Gewerbliche Schulen Dillenburg	40.000,00 €
Werner-von-Siemens-Schule, Wetzlar	40.000,00 €
Käthe-Kollwitz-Schule, Wetzlar	20.000,00 €
Schule für Erziehungshilfe	5015,00 €

**D. Ganztagsangebote**

(nach den Richtlinien des Kreises für ganztägig arbeitende Schulen)

<u>Grundbetrag</u>	10.000,00 €
Abweichend davon:	
Grundbetrag für PB-Schulen	5.000,00 €
Grundbetrag für allg. bildende allg. Schulen mit weniger als 500 Schülern	5.000,00 €
 <u>Pauschale je Schüler/in (außer PB-Schulen)</u>	
Pädagogische Mittagsbetreuung an Grund- und Förderschulen	10,00 €
Pädagogische Mittagsbetreuung an sonstigen Schulen	8,00 €
Offenes oder gebundenes Ganztagsangebot	15,00 €

**5.3.1.3** Das sich aus den unter 5.3.1.2 genannten Werten ergebende **Gesamtbudget** wird nach Erfahrungswerten der Vorjahre in ein **Kosten- und Investitionsbudget** unterteilt. Die Schulen erhalten durch den Lahn-Dill-Kreis im Zuge der Aufstellung des Haushaltsplans (Mitte des Vorjahres) einen Vorschlag zur Aufteilung, der von ihnen bis zu einem jeweils festgesetzten Termin verändert werden kann.

Die Veränderung kann vom Lahn-Dill-Kreis nur dann abgelehnt werden, wenn erkennbar ist, das dadurch eine Abdeckung der lfd. Ausgaben (Kostenbudget) durch die Schule nicht mehr gewährleistet werden kann.

**5.3.1.3.1** Das Schulbudget (Grundmodell) umfasst folgende Konten (Erlös-/Kostenarten):

<b>Erlös-/ Kostenart</b>	<b>Bezeichnung</b>
5339010	Erstattung Telefon- und Faxgebühren
5339020	Erstattung Kopierkosten
5930900	Sonstige Zuweisungen von übrigen Bereichen - (Vereinnahmung zweckgebundener Spenden)
6030100	Lehr- und Unterrichtsmittel
6030110	Kosten Medieninitiative Schule@Zukunft
6030200	Praxis- u. Laborbedarf usw.
6030300	Gebrauchsgegenstände bis € 51 o. MWSt.
6030400	Weiterleitung zweckgebundene Spenden
6030900	sonstige Betriebsstoffe/Verbrauchswerkzeuge
6055000	Treibstoffe
6063000	Materialaufwand für Einrichtung und Ausstattung
6069000	sonstige Materialaufwand für Reparatur und Instandhaltung
6070000	Aufwendungen für Berufskleidung/ Arbeitsschutzmittel
6100810	Aufwendungen für Softwarepflege
6100820	Aufwendungen für Onlinedienste
6100910	Aufwendungen für Gastvorträge
6100920	Aufwendungen für Honorarkräfte
6163010	Instandhaltung von Klassenmobiliar
6163020	Instandhaltung von Verwaltungseinrichtung
6163030	Instandhaltung von DV-Einrichtungen
6163090	sonstige Instandhaltung von Einrichtungen und Ausstattungen
6164085	Wartungskosten - Bürogeräte
6166000	Instandhaltung von Kfz
6700030	Miete für DV-Anlagen
6700040	Miete für Büroeinrichtungsgeräte (Kopierer)
6700050	Miete für Telekommunikationsanlagen – (Telefon)
6700090	sonst. Mieten
6710000	Leasingkosten
6720000	Lizenzen und Fortbildung
6730020	Rundfunkgebühren (GEZ)
6730040	TÜV-Prüfgebühren Budget - Schulen
6800000	Büromaterial / Drucksachen Lager-/Direkt
6810000	Aufwendungen für Zeitungen und Fachliteratur der Verwaltung
6820000	Porto und Versandkosten

Erlös-/ Kostenart	Bezeichnung
6831000	Datenübertragungskosten
6832000	Telefonkosten
6850000	Reisekosten
6861000	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit
6862000	Gästebewirtung
6871000	Geschenke bis 75 DM, Werbung
6872000	Geschenke über 75 DM
6909350	Schwachstromanlagenversicherung
6910000	Kfz-Versicherungsbeiträge
6920000	Beiträge zu Wirtschafts-Verbänden und Berufsvertretung
6939000	übrige sonstige betriebliche Aufwendungen
7030000	Kfz-Steuer
9610020	Verrechnung Porto
9290100	Schulbudget Plankosten

Nach Maßgabe der Budgetierungskonzeption ist die Einbeziehung weiterer Kostenarten in das Budget möglich. Im Übrigen ergeben sich alle für die einzelnen Schulformen anfallenden Kostenarten und Erlösarten aus den Teil-Ergebnisplänen des Wirtschaftsplans.

**5.3.1.3.2** Das Investitionsbudget für Schulen umfasst die Auszahlungen für die Anschaffung von beweglichem Sachanlagevermögen (über 51 € netto).

**5.3.1.4** Kosten- und Investitionsbudget sind **getrennt voneinander** zu bewirtschaften.

### 5.3.2 Erweiterte Budgetierung

**5.3.2.1** Die erweiterte Budgetierung umfasst das Gesamtbudget des Grundmodells (3.1) sowie die Sachkonten für die Bewirtschaftungskosten wie z. B. Strom, Gas, Heizöl und die sonstigen Bereitstellungskosten, wie Unterhaltsreinigung, Glasreinigung etc.

#### 5.3.2.2 Verfahren der Budgetbemessung erweiterte Budgetierung

Das erweiterte Budget enthält bei der erstmaligen Aufstellung für die Bewirtschaftungskosten die Durchschnittswerte der letzten drei Wirtschaftsplanjahre. Die Verbrauchswerte werden festgeschrieben und an den aktuell vorliegenden Preisen orientiert.

Die sonstigen Bereitstellungskosten werden von der Fachabteilung anhand von Erfahrungswerten jährlich neu festgesetzt.

Die Schule erhält vor Aufstellung des Wirtschaftsplanes das ermittelte Jahresbudget zur Überprüfung. Sollte die Schule Abweichungen oder Auffälligkeiten feststellen gibt sie eine entsprechende Nachricht an den Schulträger.

## 5.4 Budgetbewirtschaftung

**5.4.1** Die Budgetbewirtschaftung erfolgt nach den von der Abteilung Revision und Vergabe erstellten

- „Richtlinien für die Vergabe von Leistungen (VOL) für die Schulen des Lahn-Dill-Kreises“

sowie der von der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen erstellten

- „Richtlinien des Lahn-Dill-Kreises für die Übertragung und Wahrnehmung haushaltswirtschaftlicher Befugnisse (Delegationsrichtlinie)“

in den jeweils gültigen Fassungen mit der Maßgabe, dass für Schulen, die an der erweiterten Budgetierung teilnehmen (3.2) die Vergabebefugnis 2.500 € beträgt.

- 5.4.2** Die Budgetbewirtschaftung hat darüber hinaus den Vorgaben des § 127 a Abs. 3 und § 129 Nr. 8 HSchG zu entsprechen. Die Verantwortung für die Einhaltung des Budgetrahmens trägt der Schulleiter gem. §20 der Dienstordnung für Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter und sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 5.4.3** Aufträge, welche die Vergabebefugnis der Schule übersteigen, sind unter Vorlage der für eine Vergabe notwendigen Unterlagen (mindestens 3 Angebote) und eines begründeten Vergabevorschlages dem zuständigen Regionalservice der Abteilung Bildung und Liegenschaften zuzuleiten. Dabei darf vom Vergabevorschlag der Schulleitung nur in sachlich begründeten Einzelfällen abgewichen werden.

## **5.5 Behandlung von Budgeteinsparungen / Überschreitungen, Rücklagen**

- 5.5.1** Für die Mittel des Kostenbudgets wird durch die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen ein Jahresabschluss gebildet, über deren Ergebnis die Schulen durch die Abteilung Bildung und Liegenschaften informiert werden. Bei berechtigten Einwänden der Schulen sind Korrekturen des Jahresabschlusses bis zu einem festgesetzten Termin möglich.
- 5.5.2** Budgetreste des Kostenbudgets können je nach Wunsch der Schule auf Antrag am Ende des Haushaltsjahres zu 100% ins nächste Haushaltsjahr vorgetragen werden (Planvortrag) oder ganz oder teilweise im nächsten Haushaltsjahr in das Investitionsprogramm vorgetragen werden (Rücklage) und stehen dort für Investitionen zur Verfügung.
- 5.5.3** Abweichend davon werden Budgetreste des Kostenbudgets aus den Mitteln der erweiterten Budgetierung (vgl. 3.2) analog der unter 5.2 genannten Regelung zu 70% übertragen.
- 5.5.4** Überschreitungen des vereinbarten Kostenbudgets werden auf das Budget des Folgejahres als Verlust vorgetragen (negativer Planvortrag) und mindern damit das Kostenbudget des Folgejahres entsprechend.
- 5.5.5** Für Schulen, bei denen durch fortgesetzte Überschreitung des Budgetrahmens mittelfristig kein Ausgleich des Kostenbudgets mehr erwartet werden kann, können durch schriftliche Verfügung vorübergehend von den vorliegenden Budgetierungsrichtlinien abweichende Festsetzungen getroffen werden.
- 5.5.6** Gemäß § 21 Abs. 2 GemHVO-Doppik bleiben die Ansätze für Auszahlungen und für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar, für Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Bau oder der Gegenstand in seinen wesentlichen Teilen benutzt werden kann. Werden diese Maßnahmen im Haushaltsjahr nicht begonnen, bleiben die Ansätze für Auszahlungen bis zum Ende des zweiten dem Haushaltsjahr folgenden Jahres verfügbar.

## **5.6 Schlussvorschriften, Inkrafttreten**

Diese Richtlinien werden durch den Kreistag im Rahmen der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung beschlossen und gelten für das jeweilige Haushaltsjahr.

## 6. Sperrvermerke

Folgende Budgetansätze werden mit Sperrvermerken versehen:


<b>Investitions- Programm</b>	<b>Sperrvermerk</b>	<b>gesperrter Betrag 2007 EUR</b>	<b>Aufhebung mög- lich durch</b>
11.2-PR (neu)	Rückkauf von Nutzungsrechten an den Gebäude- teilen B und C des Friedrich-Zimmer- Krankenhauses	880.000	Kreistag
K-PR-115-06	K 361 Ausbau mit Planung Vollnkirchen - Kreis- grenze Diese Maßnahme wird mit einem Sperrvermerk versehen. Im Rahmen der Prioritätenliste 2008 soll abschließend über die Maßnahme entschie- den werden.	50.000	Kreistag





# 6

## Anlagen

- 6.1 Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen
  - 6.2 Darlehensübersicht
  - 6.3 Übersicht über Rücklagen und Rückstellungen
  - 6.4 Mittelfristige Planung
    - 6.4.1 Investitionsprogramm 2006 - 2010
    - 6.4.2 Mittelfristiger Ergebnishaushalt 2006 - 2010
  - 6.5 Beteiligungsübersicht
  - 6.6 Bürgschaftsübersicht
  - 6.7 Haushaltssicherungskonzept
- 



**Übersicht über die aus  
Verpflichtungs-  
ermächtigungen  
voraussichtlich fällig  
werdenden Auszahlungen**



**Übersicht**  
**über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich**  
**fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungsermächtigung im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Auszahlungen		
	2008 €	2009 €	2010 €
1	2	3	4
2007	655.000		
<b>Summe</b>	<b>655.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>Nachrichtlich</i> In der Ergebnis und Finanzplanung vorgesehenen Kreditaufnahmen	1.384.371	1.003.971	2.103.371



## **Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten**





## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten

Lfd. Nr.	Art	Stand zu Beginn des Vorjahres (2006)	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2007	Plan-Kreditaufnahme 2007 <sup>1)</sup>	Plan-Kredittilgung 2007	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2007
		€	€			€
		1	2	3	4	5
<b>1.</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Anleihen</b>					
<b>2.</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Krediten von</b>					
2.1	Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	249.510,40	149.501,70	0,00	100.008,70	49.493,00
2.2	Land	26.155.119,81	25.880.625,34	4.106.100,00	2.366.362,74	27.620.362,60
2.3	Gemeinden und Gemeindeverbänden					
2.4	Zweckverbänden und dergl.					
2.5	Sonstiger öffentlicher Bereich					
2.6	Kreditmarkt	98.531.038,83	94.945.331,25	622.661,00	5.321.939,27	90.246.052,98
2.7	Kassenkredite	59.000.000,00	93.008.027,00	30.431.073,00		123.439.100,00
	<b>Summe</b>	<b>183.935.669,04</b>	<b>213.983.485,29</b>	<b>35.159.834,00</b>	<b>7.788.310,71</b>	<b>246.083.769,58</b>
<b>3.</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>					
3.1	Leasing	191.509,68	191.509,68	0,00	0,00	191.509,68
3.2	Sonstige <sup>2)</sup>	350.813,00	350.813,00	0,00	0,00	350.813,00
	<b>Summe</b>	<b>542.322,68</b>	<b>542.322,68</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>542.322,68</b>
	<b>Nachrichtlich</b>					
<b>4.</b>	<b>Verbindlichkeiten der Sondervermögen mit Sonderrechnung</b>					
4.1	aus Krediten					
4.2	aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					
<b>5.</b>	<b>Vorübergehende Inanspruchnahme von flüssigen Mitteln aus zweckgebundenen Rücklagen und Sonderrücklagen für andere Zwecke</b>					
<b>6.</b>	<b>Anteilige Schulden im Rahmen von Mitgliedschaften in Zweckverbänden<sup>3)</sup></b>					
<b>7.</b>	<b>Anteilige Schulden im Rahmen der Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmen</b>					
<b>8.</b>	<b>Langfristige Mietverträge und Verpflichtungen aus ÖPP-Verträgen</b>	2.539.174,12	2.539.174,12	0,00	0,00	2.539.174,12

### Erläuterungen

<sup>1)</sup> Einschl. geplanter Kreditaufnahmen vom Kapitalmarkt aufgrund der Haushaltssatzung 2006 sowie Investitionsfondsdarlehen (Schulbaupauschale) 2005 und 2006.

<sup>2)</sup> Contracting

<sup>3)</sup> Der den Mitgliedsanteilen der Gemeinde an Zweckverbänden entsprechende Anteil an den Gesamtschulden der Verbände

<sup>4)</sup> Der den Gesellschaftsanteilen der Gemeinde an Unternehmen entsprechende Anteil an den Gesamtschulden der Unternehmen



## **Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen**



## Übersicht über Rücklagen und Rückstellungen

Nr.	Art	Stand zum Beginn des Vorjahres <sup>1)</sup> (2006)	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2007	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2007
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
<b>1.</b>	<b>Rücklagen und Sonderrücklagen</b>			
1.1	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses			
1.2	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses			
1.3	Zweckgebundenen Rücklagen <sup>2)</sup>	521.824,25	521.824,25	521.824,25
1.4	Sonderrücklagen			
1.4.1	Stiftungskapital			
1.4.2	Sonstige Sonderrücklagen			
1.5	Freie Rücklagen (auslaufend) <sup>3)</sup>	82.925,23	82.925,23	82.925,23
<b>Summe Rücklagen</b>		<b>604.749,48</b>	<b>604.749,48</b>	<b>604.749,48</b>
<b>2.</b>	<b>Rückstellungen<sup>4)</sup></b>			
2.1	Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen auf Grund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen (davon durch Mittel der Versorgungsrücklage nach HVerRückIG gedeckt)	41.808.559,00	42.158.559,00	42.508.559,00
2.2	Rückstellungen aus Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern, Beamten und Arbeitnehmern	1.862.100,00	1.862.100,00	1.862.100,00
2.3	Rückstellungen aus Lohn- und Gehaltszahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeitarbeit und ähnlichen Maßnahmen	2.178.200,00	2.178.200,00	2.178.200,00
2.4	Rückstellungen für die im Haushaltsjahr unterlassenen Aufwendungen für Instandsetzung, die im nächsten Jahr nachgeholt werden <sup>5)</sup>	3.270.400,00	3.270.400,00	3.270.400,00
2.5	Rückstellungen für die Reaktivierung und Nachsorge von Abfalldeponien			
2.6	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten			
2.7	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen			
2.8	Rückstellungen für dorthende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und ähnlichen Gerichtsverfahren	47.100,00	47.100,00	47.100,00
2.9	Sonstige Rückstellungen	2.719.306,42	2.632.878,14	2.632.878,14
<b>Summe Rückstellungen</b>		<b>51.885.665,42</b>	<b>52.149.237,14</b>	<b>52.499.237,14</b>

Erläuterungen:

- 1) Laut Vorläufiger Abschlussbuchungen zum 31.12.2005
- 2) Gebührenaufgleichsrücklage
- 3) Verwaltungsrücklage Ämter und Schulen. In der Verwaltungsrücklage werden die Budgetrücklagen (Betriebsergebnisrücklagen) der Organisationseinheiten und Schulen (Ergebnisbereiche/Kostenstellen) geführt. Aufgrund des noch nicht vorliegenden Jahresabschlusses 2005 stehen Veränderungen noch nicht fest.
- 4) Der ausgewiesene Bestand der Rückstellungen entspricht dem in der vorläufigen Ermittlung des Jahresabschlusses 2005. Der Bestand der Rückstellungen zum 01.01.2006 wird im Rahmen des Jahresabschlusses 2005 endgültig ermittelt und in der Bilanz ausgewiesen. Rückstellungsrelevante Tatbestände, außer der Zuführung zur Pensionsrückstellung können für das Jahr 2007 derzeit noch nicht quantifiziert werden. Soweit sich ein zurückgestellter Aufwand im jew. Haushaltsjahr realisiert, wird die Rückstellung ergebniswirksam aufgelöst bzw. der Aufwand gegen die Rückstellung gebucht.
- 5) Vorläufiger Wert. Der Betrag wird im Rahmen des Jahresabschlusses 2005 endgültig ermittelt.



## **Mittelfristige Planung**

- 6.4.1 Investitionsprogramm  
2006 - 2010**
- 6.4.2 Mittelfristige Ergebnis-  
und Finanzierungsplanung  
2006 - 2010**





# **Teilfinanzhaushalte 2007**

## **Investitionsprogramm**

### **2006 – 2010**



Fachbereich	1	Zentraler Service
Abteilung	11	Organisation und Technik

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:		Erl. (Tz.)
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE <sup>1)</sup>	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.-summe der Invest.	
<b>Produkt</b>	<b>11.2</b>	<b>Gebäudemanagement und IuK-Service</b>																		
		<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																		
	11.2-IM-01	Erwerb von Softwarelizenzen	93.500		97.000		31.000													
		<b>Sachanlagen</b>																		
		<b>Investitionspauschalen</b>																		
	11.2-PA-01	Ersatz und Ergänzung DV-Hardware	174.100	0	195.918		209.335		161.300		157.300		153.400							
		Zuweisung des Landes (KommunalisierungsG)				26.169		43.829		43.829		43.829		43.829						
	11.2-PA-02	Ersatz und Ergänzung DV-Software			15.000															
	11.3-PA-01	Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen für alle Fachbereiche	0		191.000															
neu	11.2-PA-03	Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen für alle Fachbereiche (Betriebs- und Geschäftsausstattung)					100.000		97.500		95.000		92.600							
neu	11.2-PA-04	Dokumenten Management System							15.500		15.000		14.500							
		<b>Investitionsprojekte</b>																		
	11.2-PR-02	Zentrale Netzwerkkomponenten	16.000		23.000		20.000		180.000											
	11.2-PR-07	Dokumenten Management System Abt. 23	67.000		67.000													134.000	134.000	
	11.2-PR-08	DMS Ersatz Jukebox Abt. 15			16.500															
	11.2-PR-09	Ratsinformationssystem			50.000													50.000	50.000	
	11.3-PR-01	Umbau Friedrich-Zimmer-Krankenhaus zum Gesundheitszentrum (Gebäudeteil B)																1.800.000	1.800.000	
neu	11.2-PR-07-001	Ausstattung Sitzungsräume					85.000											0	85.000	
neu	11.2-PR-	Rückkauf von Nutzungsrechten an den Gebäudeteilen B und C des Friedrich-Zimmer-Krankenhauses <sup>2)</sup>					880.000													
	<b>Summe Produkt 11.2</b>		<b>350.600</b>	<b>0</b>	<b>655.418</b>	<b>26.169</b>	<b>1.325.335</b>	<b>43.829</b>	<b>454.300</b>	<b>43.829</b>	<b>267.300</b>	<b>43.829</b>	<b>260.500</b>	<b>43.829</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.984.000</b>	<b>2.069.000</b>		
	<b>Summe Abt./Produktgruppe 11</b>		<b>350.600</b>	<b>0</b>	<b>655.418</b>	<b>26.169</b>	<b>1.325.335</b>	<b>43.829</b>	<b>454.300</b>	<b>43.829</b>	<b>267.300</b>	<b>43.829</b>	<b>260.500</b>	<b>43.829</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.984.000</b>	<b>2.069.000</b>		

Erläuterungen

<sup>1)</sup> VE = Verpflichtungsermächtigungen. Die Verteilung der Gesamtsumme auf die folgenden Haushaltsjahre ergibt sich aus Anlage 6.1.

<sup>2)</sup> Die Maßnahme wird mit einem Sperrvermerk versehen.

<b>Fachbereich</b>	<b>1 Zentraler Service</b>
<b>Abteilung</b>	<b>15 Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden</b>

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:				
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.-summe der Invest.	Erl. (Tz.)		
<b>Produkt</b>	<b>15.2</b>	<b>Verkehrssicherheit</b>																				
		<b>Sachanlagen</b>																				
		<i>Investitionspauschalen Kreisstraßen</i>																				
		K-PA-01 Grunderwerb für Kreisstraßen	40.000		5.000		5.000		5.000		5.000		5.000		5.000		5.000					
		K-PA-02 Um- und Ausbau von Kreisstraßen	115.000		40.000		45.000		45.000		45.000		45.000		45.000		45.000					
		<i>Investitionsprojekte Kreisstraßen</i>																				
		K-PR-1331 K 40 Grundh. Erneu. zw. Donsbach und Haiger, II. BA	47.800																	1.200.000	1.200.000	
		Zuweisung des Landes (GVFG)		28.680																		
		K-PR-1494 K 61 Erneuerung Amdorfbachbrücke (OD Uckersdorf)	50.000		50.000															420.000	420.000	
		K-PR-1495 K 30 zw. Hirzenhain-Ort und L 3043																		650.000	650.000	
		Zuweisung des Landes (GVFG)		30.000																		
		K-PR-1292 K 360 OD Schöffengrund-Niederwetz			250.000		160.000													250.000	410.000	
		Zuweisung des Landes (GVFG)				150.000		100.000		34.200												
		K-PR-1390 K 53 zw. L 3042 und Tringenstein, II. BA							750.000		1.250.000		700.000						100.000	2.800.000		
		Zuweisung des Landes (GVFG)								450.000		750.000		420.000								
		K-PR-1507 K 65 Grundhafte Erneu. zw. Merkenbach und Hörbach					370.000													0	370.000	Abschl.07
		Zuweisung des Landes (GVFG)						222.000														
		K-PR-1506 K 88 Grundhafte Erneuerung zw. Greifenstein u. Beilstein			205.000															205.000	205.000	Abschl.06
		Zuweisung des Landes (GVFG)				123.000		52.200														
		K-PR-1509 K 388 Grundh. Erneu. zw. Kölschhausen u. Breitenbach											350.000							0	350.000	
		Zuweisung des Landes (GVFG)												210.000								
		K-PR-113-05 K61 OD Uckersdorf					15.000		95.000											0	110.000	
		Zuweisung des Landes (GVFG)							57.000													
		K-PR-114-04 K 66 Erneuerung der Brücke bei Driedorf-Roth (Unterführung des Radweges)	150.000		100.000															250.000	250.000	
		Zuweisung des Landes (GVFG)		100.000		65.000																
		K-PR-115-06 K 361 Ausbau m. Planung Vollnkirchen-Kreisgrenze			20.000		50.000		30.000		31.000		756.000						20.000	887.000		
		Zuweisung des Landes (GVFG)				20.000							453.600									
		K-PR-116-06 K 988 Ausbau m. Planung Kirschwaldchen-Wetzlar <sup>1)</sup>			20.000								575.000						20.000	595.000		
neu		K 374 GE Bonbaden-Schwalbach											973.500						0	973.500		
		Zuweisung des Landes (GVFG)												582.000								
neu		K 59 GE Bellersdorf-Bermoll											126.000						0	126.000		
		Zuweisung des Landes (GVFG)												75.000								
		<i>Investitionsprojekte Rad- und Gehwege</i>																				
		K-PR-1483 K 61 Rad- und Gehweg von Kreuzung K69 / K61 Richtung Schönbach	60.000		5.000															65.000	65.000	
		Zuweisung des Landes (GVFG)		40.000																		
		RG-PR-1429 K 65 Rad- und Gehweg Hörbach-Merkenbach				130.000														0	130.000	
		Zuweisung des Landes (GVFG)					78.000															
		RG-PR-1383 K 39 Radweg zw. Donsbach und L 3042										220.000								0	220.000	
		Zuweisung des Landes (GVFG)											132.000									
		RG-PR-09-06 Planung und Umsetzung "Dill-Radweg"			50.000															50.000	50.000	
		Zuweisung des Landes (GVFG)				27.000																
		<b>Summe 15.2</b>	<b>462.800</b>	<b>198.680</b>	<b>745.000</b>	<b>365.000</b>	<b>775.000</b>	<b>452.200</b>	<b>0</b>	<b>925.000</b>	<b>541.200</b>	<b>1.331.000</b>	<b>750.000</b>	<b>3.750.500</b>	<b>1.872.600</b>	<b>50.000</b>	<b>0</b>	<b>2.580.000</b>	<b>9.161.500</b>			
		<b>Summe Abteilung/Produktgruppe 15</b>	<b>462.800</b>	<b>198.680</b>	<b>745.000</b>	<b>365.000</b>	<b>775.000</b>	<b>452.200</b>	<b>0</b>	<b>925.000</b>	<b>541.200</b>	<b>1.331.000</b>	<b>750.000</b>	<b>3.750.500</b>	<b>1.872.600</b>	<b>50.000</b>	<b>0</b>	<b>2.580.000</b>	<b>9.161.500</b>			

<sup>1)</sup> Gemäß Beschluss des Kreistags vom 12.12.2005 wurde diese Maßnahme mit einem Sperrvermerk versehen. Durch Beschluss des Fachausschusses vom 30.10.2006 (im Rahmen der Prioritätenliste 2007) soll der Sperrvermerk weiter bestehen bleiben. Außerdem empfiehlt der Fachausschuss die Maßnahme K-PR-115-06 ebenfalls unter Sperrvermerk zu stellen. Eine Entscheidung über die Aufhebung des Sperrvermerks ist im Rahmen der Prioritätenliste 2008 zu treffen.

<b>Fachbereich</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung</b>	<b>21</b>	<b>Gesundheit</b>

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:				
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.-summe der Invest.	Erl. (Tz.)		
<b>Produktgruppe</b>	<b>21</b>	<b>Gesundheit</b>																				
		<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																				
21-IF-002		Zuschuss an Tagesstätte für seelische Behinderte (Diakonisches Werk Dillenburg-Herborn)	0																			
21-SW-01		Erwerb von Softwarelizenzen	2.600		2.600		2.600															
		<b>Sachanlagen</b>																				
		<i>Investitionspauschalen</i>																				
21-PA-01		Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen	25.000		25.000		25.000		28.000		28.000		29.000		30.000							
<b>Summe Abteilung/Produktgruppe 21</b>			<b>27.600</b>	<b>0</b>	<b>27.600</b>	<b>0</b>	<b>27.600</b>	<b>0</b>	<b>28.000</b>	<b>0</b>	<b>28.000</b>	<b>0</b>	<b>29.000</b>	<b>0</b>	<b>30.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Fachbereich	2	Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport
Abteilung	22	Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:		Erl. (Tz.)
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.-summe der Invest.	
<b>Produkt</b>	<b>22.0</b>	<b>Einsatzleitung, Leitung der Führungsstäbe und Einsatzüberwachung</b>																		
		<b>Sachanlagen</b>																		
		<b>Investitionsprojekte</b>																		
	22.0-PR-01	Neubau Dienstgebäude Abteilung 22 / Zentrale Leitstelle																1.610.000	1.610.000	
<b>Summe Produkt 22.0</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>							<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.610.000</b>	<b>1.610.000</b>		
<b>Produkt</b>	<b>22.1</b>	<b>Gefahrenabwehr und -bekämpfung</b>																		
		<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																		
	22.1-IM-01	Erwerb von Softwarelizenzen	500		500		500		500		500		500		500		500			
		<b>Sachanlagen</b>																		
		<b>Investitionspauschalen</b>																		
	22.1-PA-01	Ersatz- u. Ergänzungsbeschaffungen allg.	5.000		5.000		5.200		5.200		5.200		5.200		5.200		5.200			
	22.1-PA-02	Ersatz- u. Ergänzungsbeschaffungen f. überörtl. Brandschutz	6.000		6.000		21.000		48.000		10.500		10.500		10.500		10.500			
	22.1-PA-03	Ersatz- u. Ergänzungsbeschaff. Lahn-Dill-Feuerwehrschiele	6.000		6.000		6.000		6.000		6.000		6.000		6.000		6.000			
	22.1-PA-04	Neubau von Übungsgebäuden und Objekten	10.000		10.000		10.500		10.500		10.500		10.500		10.500		10.500			
		<b>Investitionsprojekte</b>																		
	22.1-PR-02	Neueinrichtung Atemschutzübungsstrecke Wetzlar			138.000													138.000	138.000	
		Zuweisung des Landes				91.000														
	22.1-PR-03	Gerätewagen Rettung/Unterkunft			90.000		32.000											90.000	122.000	
	22.1-PR-04	Ersatzbeschaffung Atemschutzgeräte für den Gerätewagen Atemschutz			57.500													57.500	57.500	
		Zuweisung des Landes				30.000														
	22.1-PR-05	Beschaffung von 2 Gerätewagen Taucher					148.000		148.000									0	296.000	
		Zuweisung des Landes						45.000												
	22.1-PR-06	Einführung Digitalfunk							20.000		100.000							0	120.000	
neu	22.1-PR-07-001	Beschaffung Ausbildungsmaterial für Mega-Code Training der Notärzte					20.000											0	20.000	
<b>Summe Produkt 22.1</b>			<b>27.500</b>	<b>0</b>	<b>313.000</b>	<b>121.000</b>	<b>243.200</b>	<b>45.000</b>	<b>0</b>	<b>238.200</b>	<b>0</b>	<b>132.700</b>	<b>0</b>	<b>32.700</b>	<b>0</b>	<b>32.700</b>	<b>0</b>	<b>285.500</b>	<b>753.500</b>	
<b>Produkt</b>	<b>22.2</b>	<b>Gefahrenverhütung</b>																		
		<b>Sachanlagen</b>																		
		<b>Investitionspauschalen</b>																		
	22.2-PA-02	Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen für Aartalsperre	15.600		15.800		10.000		10.000		10.000		28.000		10.000					
		<b>Investitionsprojekte</b>																		
	22.2-PR-06	Investitionsumlage Ulmbachverband	235.300															235.300	235.300	
<b>Summe Produkt 22.2</b>			<b>250.900</b>	<b>0</b>	<b>15.800</b>	<b>0</b>	<b>10.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10.000</b>	<b>0</b>	<b>10.000</b>	<b>0</b>	<b>28.000</b>	<b>0</b>	<b>10.000</b>	<b>0</b>	<b>235.300</b>	<b>235.300</b>	
<b>Produkt</b>	<b>22.3</b>	<b>Katastrophenschutz</b>																		
		<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																		
	22.3-IM-01	Zuschüsse zu Investitionen der Hilfsorganisationen	15.400		15.400															

Fachbereich	2	Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport
Abteilung	22	Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:		
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.-summe der Invest.	Erl. (Tz.)
neu	22.3-PA-01	Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen KatS					15.400			15.400		15.400		15.400		15.400				
<b>Summe Produkt 22.3</b>			<b>15.400</b>	<b>0</b>	<b>15.400</b>	<b>0</b>	<b>15.400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.400</b>	<b>0</b>	<b>15.400</b>	<b>0</b>	<b>15.400</b>	<b>0</b>	<b>15.400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Produkt</b>	<b>22.4</b>	<b>Notruf-, Alarmierungs- sowie Einsatzsteuerung der Gefahrenabwehr im Lahn-Dill-Kreis (Zentrale Leitstelle)</b>																		
		<b>Sachanlagen</b>																		
		<b>Investitionspauschalen</b>																		
	22.4-PA-01	Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen	5.500		5.500		8.500			12.500		12.500		8.000		8.000				
<b>Summe Produkt 22.4</b>			<b>5.500</b>	<b>0</b>	<b>5.500</b>	<b>0</b>	<b>8.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12.500</b>	<b>0</b>	<b>12.500</b>	<b>0</b>	<b>8.000</b>	<b>0</b>	<b>8.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Abteilung/Produktgruppe 22</b>			<b>299.300</b>	<b>0</b>	<b>349.700</b>	<b>121.000</b>	<b>277.100</b>	<b>45.000</b>	<b>0</b>	<b>276.100</b>	<b>0</b>	<b>170.600</b>	<b>0</b>	<b>84.100</b>	<b>0</b>	<b>66.100</b>	<b>0</b>	<b>2.130.800</b>	<b>2.598.800</b>	

<b>Fachbereich</b>	<b>2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung</b>	<b>23</b>	<b>Wirtschaft, Umwelt und Sport</b>

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:		Erl. (Tz.)
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.-summe der Invest.	
<b>Produkt</b>	<b>23.1</b>	<b>Wirtschaft, Sport und Kultur</b>																		
		<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																		
	23.1-IF-01	Zuschüsse an Vereine für Sportanlagen	40.000		40.000															1)
<b>Summe Produkt 23.1</b>																				
<b>Summe Abteilung/Produktgruppe 23</b>			<b>40.000</b>	<b>0</b>	<b>40.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>1)</sup> Ab 2007 Veranschlagung im Ergebnishaushalt



Fachbereich	3	Bildung, Jugend und Familie
	30	Fachbereichskoordination

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:		Erl.
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.- summe der Invest.	
		<b>30 Fachbereichskoordination</b>																		
		Immaterielle Vermögensgegenstände																		
	30-IM-01	Zuschuss an Lahn-Dill-Akademie (Vermögensplan)	5.110		5.110															1)
<b>Summe Fachbereichskoordination</b>			<b>5.110</b>	<b>0</b>	<b>5.110</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

1) Ab 2007 Veranschlagung im Ergebnishaushalt

<b>Fachbereich</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung</b>	<b>31</b>	<b>Bildung und Liegenschaften</b>

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:				
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE <sup>(1)</sup>	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.- summe der Invest.	Erl.		
<b>Produkt</b>	<b>31</b>	<b>Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen</b>																				
		<b>Sachanlageinvestitionen</b>																				
		<i>Investitionspauschalen</i>																				
31.1-PA-01		Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen für alle Schulen	790.000		1.050.000		1.100.000		1.100.000		1.100.000		1.100.000		1.100.000							
31.1-PA-02		Anschaffung von beweglichem Vermögen für Sonderpädagogischen Förderbedarf	2.500		2.500		2.500		2.500		2.500		2.500		2.500							
31.1-PA-03		Anschaffung von Geräten und Maschinen für Außenanlagen	40.000		40.000		40.000		40.000		40.000		40.000		40.000							
31.1-PA-04		Anschaffung von Reinigungsgeräten für alle Schulen	4.000		7.500		7.500		7.500		7.500		7.500		7.500							
31.1-PA-05		Anschaffung von bewegl. Vermögen (Landessonderprogramm Schule@Zukunft)	332.000		166.000		166.000		166.000		166.000		166.000		166.000							
		Zuweisung des Landes		166.000		166.000		166.000		166.000		166.000		166.000								
31.1-PA-08		Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen wegen Schadenfällen	50.000		50.000		50.000		50.000		50.000		50.000		50.000							
		Erstattungen von Versicherungen		45.000		45.000		45.000		45.000		45.000		45.000								
31.1-PA-11		Förderung von Hochbegabten (Invest.-Anteil)	6.000		9.000		9.000		9.000		9.000		9.000		9.000							
31.1-PA-20		Herstellungsaufwand Schulgebäude	150.000		150.000		150.000		150.000		150.000		150.000		150.000							
31.1-PA-90		Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen Kreisbildungsstelle																				
31.2-PA-90		Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen EDV Support	20.000		20.000		20.000		20.000		20.000		20.000		20.000							
31.3-PA-02-09		Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen (Nass. Zentralstudienfonds)	30.000		33.000		45.000		45.000		45.000		45.000		45.000							
		Zuweisung Nass. Zentralstudienfonds		30.000		33.000		45.000		45.000		45.000		45.000								
		<i>Investitionsprojekte</i>																				
31.2-PA-01		Abwasserbeiträge für kreiseigenes Grundstück Frohnhausen	105.322																		105.322	105.322
<b>2114-PA</b>		<b>Liliensternschule Donsbach</b>																				
31.2-PA-02		Abwasserbeiträge Dillenburg			12.300																12.300	12.300
<b>2160-PA</b>		<b>Scheldetalschule Dillenburg</b>																				
31.2-PA-03		Abwasserbeiträge Dillenburg			3.700																3.700	3.700
<b>2165-PA</b>		<b>Schelderwaldschule Dillenburg</b>																				
31.2-PA-04		Abwasserbeiträge Dillenburg			15.600																15.600	15.600
<b>Summe Abteilung 31 (ohne Schulen)</b>			<b>1.529.822</b>	<b>241.000</b>	<b>1.559.600</b>	<b>244.000</b>	<b>1.590.000</b>	<b>256.000</b>	<b>0</b>	<b>1.590.000</b>	<b>256.000</b>	<b>1.590.000</b>	<b>256.000</b>	<b>1.424.000</b>	<b>90.000</b>	<b>1.424.000</b>	<b>90.000</b>	<b>136.922</b>	<b>136.922</b>			
		<b>31-5 Einzelmaßnahmen Schulen</b>																				
		<b>Sachanlageinvestitionen</b>																				
		<i>Investitionsprojekte Schulen</i>																				
		<b>Sonstige Investitionsprojekte Schulen</b>																				
31-PR-01		Fotovoltaikprojekt (Baukosten)																			50.000	50.000
31-PR-02		Anschaffung von bewegl. Vermögen (Förd. v. Ganztagsangeboten)	66.000		30.000		30.000		30.000		45.000										219.000	324.000
		<i>Einzelprojekte Grundschulen</i>																				
<b>2151-PR</b>		<b>Geschwister Scholl-Schule</b>																				
2151-PR-01		Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)			175.000		175.000		175.000												175.000	350.000
		Zuweisung IZBB-Mittel					157.500		157.500													
<b>2152-PR</b>		<b>Lotteschule Wetzlar</b>																				
2152-PR-01		Erschließungsbeiträge	80.000																		80.000	80.000

<b>Fachbereich</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung</b>	<b>31</b>	<b>Bildung und Liegenschaften</b>

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:			Erl.
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE <sup>1)</sup>	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	
2161-PR		<b>Diesterwegschule, Herborn</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)																	0	100.000	
		Zuweisung IZBB-Mittel					50.000	45.000	50.000	50.000	45.000										
2164-PR		<b>Wetzbachschule Nauborn, Außenstelle Schwalbach</b> Erschließungsbeiträge	85.000																85.000	85.000	
		<i>Einzelprojekte Haupt- und Realschulen</i>																			
2268-PR		<b>Johann-Heinrich-Alsted-Schule, Mittenaar</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)																	0	500.000	
		Zuweisung IZBB-Mittel					300.000	270.000	200.000	200.000	180.000										
2270-PR		<b>Johann-von-Nassau-Schule Dillenburg</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	1.000.000		855.000														1.905.000	1.905.000	2)
		Zuweisung IZBB-Mittel		1.000.000		188.000															
		2270-PR-02 Ersatzbau Turnhalle (incl. Ganztagsangebot)																	300.000	300.000	
		Nachrichtlich: Anteil der Erschädigungszahlung vom Bund in 2006				667.000															
		Neuanlegung des Pausenhofes im Zuge des Tunnelbaus					150.000	130.000	130.000										0	280.000	
		<i>Einzelprojekte Gymnasium</i>																			
2373-PR		<b>Johaneum-Gymnasium</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)			175.000														175.000	650.000	
		Zuweisung IZBB-Mittel				157.500		427.500													
		2373-PR-02 Grundhafte Sanierung Johaneum-Gymnasium Erneuerung und Erweiterung von Parkplätzen			1.050.000		650.000	20.000	75.000	75.000									1.050.000	1.700.000	
																			0	95.000	
2374-PR		<b>Goethe-Schule, Wetzlar</b> Sanierung Stadion	245.000	122.500															570.000	570.000	
		<i>Einzelprojekte Berufliche Schulzentren</i>																			
2477-PR		<b>Kathe-Kollwitz-Schule / Theodor-Heuss-Schule</b>																			
		2477-PR-04 EFRE-Projekt Käthe-Kollwitz-Schule EU-Zuweisung			120.000		100.000													120.000	120.000
2478-PR		<b>Theodor-Heuss-Schule</b> EFRE-Projekt Theodor-Heuss-Schule EU-Zuweisung			78.000		65.000													78.000	78.000
2479-PR		<b>Werner-von-Siemens-Schule</b> EFRE-Projekt Werner-von-Siemens-Schule EU-Zuweisungen			120.000		100.000													120.000	120.000
		<i>Einzelprojekte Schulen f. Lernhilfe</i>																			
2780-PR		<b>Otfried-Preussler-Schule, Dillenburg</b> Bau Bewegungsschwimmbecken (Planungskosten)																		18.000	18.000
		2780-PR-02 Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)			150.000		850.000													150.000	1.000.000
		Zuweisung IZBB-Mittel				135.000	225.000														
2783-PR		<b>Friedrich-Fröbel-Schule</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)			200.000		1.540.000													200.000	1.740.000
		Zuweisung IZBB-Mittel				180.000	270.000														

<b>Fachbereich</b>	<b>3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
<b>Abteilung</b>	<b>31</b>	<b>Bildung und Liegenschaften</b>

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:			Erl.	
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE <sup>(1)</sup>	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.		Ges.- der Invest.
<b>2784-PR</b>		<b>Pestalozzi-Schule Wetzlar</b>																				
2784-PR-01		Planungskosten für Neubau																			200.000	200.000
2784-PR-02		Baukosten Neubau inkl. Ganztagschule (Programm IZBB)	50.000																		250.000	250.000
<b>2785-PR</b>		<b>Erich-Girolstein-Schule Wetzlar</b>																				
2785-PR-01		Behindertengerechter Ausbau u. Einricht. Ganztagschule																			250.000	250.000
2785-PR-02		Ganztagschule Erich-Girolstein-Schule & Philipp-Schubert-Schule (Programm IZBB)			715.309																2.115.309	2.115.309
		Zuweisung IZBB-Mittel				604.012																
		<b>Einzelprojekte Gesamtschulen</b>																				
<b>2886-PR</b>		<b>IGS Alexander-v.-Humboldt-Schule ABlar-Hermannstein</b>																				
2886-PR-02		Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	224.700		23.515																298.215	298.215
		Zuweisung IZBB-Mittel		202.230		21.200																
neu		Grundhafte Sanierung (PCB)					100.000														0	100.000
<b>2887-PR</b>		<b>IGS Braunfels</b>																				
2887-PR-01		Anschaffung von bewegl. Vermögen (Einricht. v. Ganztagsangeboten)																			9.000	9.000
2887-PR-02		Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)																			50.000	50.000
<b>2888-PR</b>		<b>IGS Ehringshausen</b>																				
2888-PR-01		Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)			200.000		375.000														200.000	575.000
		Zuweisung IZBB-Mittel				180.000		337.500														
<b>2289-PR</b>		<b>Schwingbachschule Hüttenberg</b>																				
neu		Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)					100.000		100.000	100.000											0	200.000
		Zuweisung IZBB-Mittel						90.000		90.000												
<b>2890-PR</b>		<b>IGS Lahнау-Atzbach (Lahntalschule)</b>																				
2890-PR-02		Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)			40.000	36.000															490.000	490.000
<b>2891-PR</b>		<b>IGS Solms</b>																				
2891-PR-01		Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)			200.000		399.000														200.000	599.000
		Zuweisung IZBB-Mittel				180.000		359.100														
<b>2892-PR</b>		<b>IGS August-Bebel-Schule, Wetzlar</b>																				
2892-PR-01		Anschaffung von bewegl. Vermögen (Einricht. v. Ganztagsangeboten)																			9.000	9.000
2892-PR-02		Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	140.000	126.000	82.900	74.610															622.900	622.900
<b>2893-PR</b>		<b>Freiherr-von-Stein-Schule, Wetzlar</b>																				
2893-PR-01		Neubau 3-Feld-Halle																			400.000	400.000
2893-PR-02		Ausstattung Neubau Turnhalle																			0	0
<b>2894-PR</b>		<b>IGS Kestnerschule, Wetzlar</b>																				
2894-PR-01		Neubau Einfeldhalle	170.000																		1.430.000	1.430.000
2894-PR-02		Neubestuhlung Aula																			25.000	25.000
2894-PR-03		Ausstattung Turnhalle	75.000																		75.000	75.000
<b>2895-PR</b>		<b>IGS / Gr5 Driedorf Westerwaldschule</b>																				
2895-PR-01		Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	22.000	19.800	95.000	85.500															477.000	477.000

Fachbereich	3	Bildung, Jugend und Familie
Abteilung	31	Bildung und Liegenschaften

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:			
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE <sup>1)</sup>	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.- summe der Invest.
2896-PR 2896-PR-01		<b>Holderbergschule</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	116.000	104.400	95.000	85.500													571.000	571.000	
2897-PR 2897-PR-01		<b>Johann-Textor-Schule</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	98.000	88.200	85.000	76.500													543.000	543.000	
2898-PR neu		<b>Eichendorfschule, Wetzlar</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB) Zuweisung IZBB-Mittel					100.000	100.000	100.000	90.000	100.000	90.000							0	200.000	
<b>Summe 31-5</b>			<b>2.371.700</b>	<b>1.663.130</b>	<b>4.489.724</b>	<b>3.093.322</b>	<b>5.314.000</b>	<b>2.271.600</b>	<b>655.000</b>	<b>685.000</b>	<b>405.000</b>	<b>45.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13.759.824</b>	<b>19.803.824</b>		
<b>Summe Produkt/Abteilung 31</b>			<b>3.901.522</b>	<b>1.904.130</b>	<b>6.049.324</b>	<b>3.337.322</b>	<b>6.904.000</b>	<b>2.527.600</b>	<b>655.000</b>	<b>2.275.000</b>	<b>661.000</b>	<b>1.635.000</b>	<b>256.000</b>	<b>1.424.000</b>	<b>90.000</b>	<b>1.424.000</b>	<b>90.000</b>	<b>13.896.746</b>	<b>19.940.746</b>		

- 1) VE = Verpflichtungsermächtigungen. Die Verteilung der Gesamtsumme auf die folgenden Haushaltsjahre ergibt sich aus Anlage 6.1.  
 2) Entschädigungszahlung des Bundes über 766.937,82 EUR ist bereits am 11.12.2001 eingegangen.

Fachbereich	3	Bildung, Jugend und Familie
Abteilung	31	Bildung und Liegenschaften

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:			
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE <sup>(1)</sup>	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.- summe der Invest.

Fachbereich	3	Bildung, Jugend und Familie
Abteilung	31	Bildung und Liegenschaften

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:			
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE <sup>(1)</sup>	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.- summe der Invest.

Fachbereich	3	Bildung, Jugend und Familie
Abteilung	31	Bildung und Liegenschaften

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:			
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE <sup>(1)</sup>	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.- summe der Invest.



Fachbereich	3	Bildung, Jugend und Familie
Abteilung	31	Bildung und Liegenschaften

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:			
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE <sup>(1)</sup>	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.- summe der Invest.

Fachbereich	3	Bildung, Jugend und Familie
Abteilung	32	Kinder- und Jugendhilfe

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:		Erl.	
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.		bisher bereitgest.
<b>Produkt</b>	<b>32.4.2</b>	<b>Bereitstellung und Betrieb von Jugendfreizeiteinrichtungen</b>																			
		<i>Sachanlageinvestitionen</i>																			
		<i>Investitionspauschalen</i>																			
		<b>Fachdienst Kinder- und Jugendförderung</b>																			
452002-PA-01		Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen	3.000		6.000		3.000			1.000		5.000		1.000		1.000					
		<b>Jugendzeltlager Lenste</b>																			
453001-PA-02		Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen	5.000		5.000		5.000			5.000		5.000		5.000		5.000					
		<b>Kreisjugendheim Heisterberg</b>																			
453002-PA-01		Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen	10.000		5.000		5.000			5.000		5.000		5.000		5.000					
		<i>Investitionsprojekte</i>																			
		<b>Jugendzeltlager Lenste</b>																			
453001-PR-05		Neubau der Zeltfundamente			25.000														25.000	25.000	
453001-PR-06		Anschaffung Gras- und Laubsauger			7.000														7.000	7.000	
		<b>Summe Produkt 32.4.2</b>	<b>18.000</b>	<b>0</b>	<b>48.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.000</b>	<b>0</b>	<b>15.000</b>	<b>0</b>	<b>11.000</b>	<b>0</b>	<b>11.000</b>	<b>0</b>	<b>11.000</b>	<b>0</b>	<b>32.000</b>	<b>32.000</b>
		<b>Summe Abteilung/Produktgruppe 32</b>	<b>18.000</b>	<b>0</b>	<b>48.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.000</b>	<b>0</b>	<b>15.000</b>	<b>0</b>	<b>11.000</b>	<b>0</b>	<b>11.000</b>	<b>0</b>	<b>11.000</b>	<b>0</b>	<b>32.000</b>	<b>32.000</b>

<b>Fachbereich</b>	<b>4</b>	<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>
<b>Abteilung</b>	<b>41</b>	<b>Soziales und Integration</b>

Position	THH	Bezeichnung	Plan 2005		Plan 2006		Plan 2007			Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Folgejahre		bei Projekten:		Erl.	
			Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	VE	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	Invest.	direkte Zuwend.	bisher bereitgest.	Ges.- summe der Invest.		
<b>Produkt</b>	<b>41.3</b>	<b>Altenpflegeschule</b>																			
		Sachanlageinvestitionen																			
		<i>Investitionspauschalen</i>																			
	33.7-PA-01	Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung Altenpflegeschule	4.000		13.000																
neu	41.3-PA-01	Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung Altenpflegeschule					13.000			13.000		13.000		13.000		13.000					
<b>Summe Produkt 41.3</b>			<b>4.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Summe Abteilung/Produktgruppe 41</b>			<b>4.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

Investitionsprogramm 2006-2010

Produktbereich	Produktgruppe	Bezeichnung	Plan 2005	Plan 2006	Plan 2007		Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Folgejahre
			Invest.	Invest.	Invest.	VE <sup>1)</sup>	Invest.	Invest.	Invest.	Invest.
			€	€	€	€	€	€	€	€
<b>Investitionen gesamt</b>										
Produktbereich 1		<b>Zentraler Service</b>								
	11	Organisation und Technik	350.600	655.418	1.325.335	0	454.300	267.300	260.500	0
	15	Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden	462.800	745.000	775.000	0	925.000	1.331.000	3.750.500	50.000
		<b>Summe Produktbereich 1</b>	<b>813.400</b>	<b>1.400.418</b>	<b>2.100.335</b>	<b>0</b>	<b>1.379.300</b>	<b>1.598.300</b>	<b>4.011.000</b>	<b>50.000</b>
Produktbereich 2		<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>								
	21	Gesundheit	27.600	27.600	27.600	0	28.000	28.000	29.000	30.000
	22	Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz	299.300	349.700	277.100	0	276.100	170.600	84.100	66.100
	23	Wirtschaft, Umwelt und Sport	40.000	40.000	0	0	0	0	0	0
		<b>Summe Produktbereich 2</b>	<b>366.900</b>	<b>417.300</b>	<b>304.700</b>	<b>0</b>	<b>304.100</b>	<b>198.600</b>	<b>113.100</b>	<b>96.100</b>
Produktbereich 3		<b>Bildung, Jugend und Familie</b>								
	30	Fachbereichskoordination FB 3	5.110	5.110	0	0	0	0	0	0
	31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	3.901.522	6.049.324	6.904.000	655.000	2.275.000	1.635.000	1.424.000	1.424.000
	32	Kinder- und Jugendhilfe	18.000	48.000	13.000	0	11.000	15.000	11.000	11.000
		<b>Summe Produktbereich 3</b>	<b>3.924.632</b>	<b>6.102.434</b>	<b>6.917.000</b>	<b>655.000</b>	<b>2.286.000</b>	<b>1.650.000</b>	<b>1.435.000</b>	<b>1.435.000</b>
Produktbereich 4		<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>								
	41	Soziales und Integration	4.000	13.000	13.000	0	13.000	13.000	13.000	13.000
		<b>Summe Produktbereich 4</b>	<b>4.000</b>	<b>13.000</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>13.000</b>	<b>13.000</b>	<b>13.000</b>
<b>Summe Investitionen</b>			<b>5.108.932</b>	<b>7.933.152</b>	<b>9.335.035</b>	<b>655.000</b>	<b>3.982.400</b>	<b>3.459.900</b>	<b>5.572.100</b>	<b>1.594.100</b>

	Art der Einzahlung	Plan 2005	Plan 2006	Plan 2007		Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
		Summe Einzahl. €	Summe Einzahl. €	Summe Einzahl. €		Summe Einzahl. €	Summe Einzahl. €	Summe Einzahl. €
<b>Finanzierung der Investitionen (nachrichtlich)</b>								
1.	<b>Summe objekt-/projektbezogene Zuwendungen</b> nachrichtlich: bereits in 2001 eingegangen	2.102.810	3.849.491 667.000	3.068.629		1.246.029	1.049.829	2.006.429
2.	<b>Pauschale Investitionszuweisungen<sup>2)</sup></b>							
2.1	Allgemeine Investitionspauschale (FAG)	701.000	753.000	1.300.000		1.352.000	1.406.100	1.462.300
2.2	Schulbaupauschale - Zuweisungsanteil - (FAG)	0	0	2.335.400		0	0	
3.	<b>Finanzierung aus Eigenkapital</b> Entnahme aus Verwaltungsrücklage							
4.	<b>Kreditaufnahmen<sup>3)</sup></b> davon Finanzierung über langfristige Kredite davon Finanzierung über Kassenkredit	2.305.122	3.330.661 2.663.661 667.000	2.631.006		1.384.371	1.003.971	2.103.371
<b>Summe Einzahlungen (nachrichtlich)</b>		<b>5.108.932</b>	<b>7.933.152</b>	<b>9.335.035</b>		<b>3.982.400</b>	<b>3.459.900</b>	<b>5.572.100</b>

1) VE = Verpflichtungsermächtigungen

2) Soweit die pauschalen Zuweisungen des Landes für Investitionen die veranschlagten Investitionen überschreiten, kann der nicht zur Finanzierung der Investitionen benötigte Anteil zur allgemeinen Kostendeckung bzw. zur Deckung der Kosten der Produktgruppe Bildung und Liegenschaften (Teil-Haushalt 31) im Ergebnishaushalt verwendet werden.

3) Kapitalmarktkredite und Kredite aus dem Hess. Inv.fonds, Abt. B; ohne Umschuldungskredite. Vgl. im übrigen die Veranschlagung im Finanzhaushalt (Kap. 4.2). Ein negativer Betrag bedeutet, dass die geplanten Investitionseinzahlungen die Auszahlungen übersteigen, mithin eine Kreditfinanzierung nicht erforderlich ist.

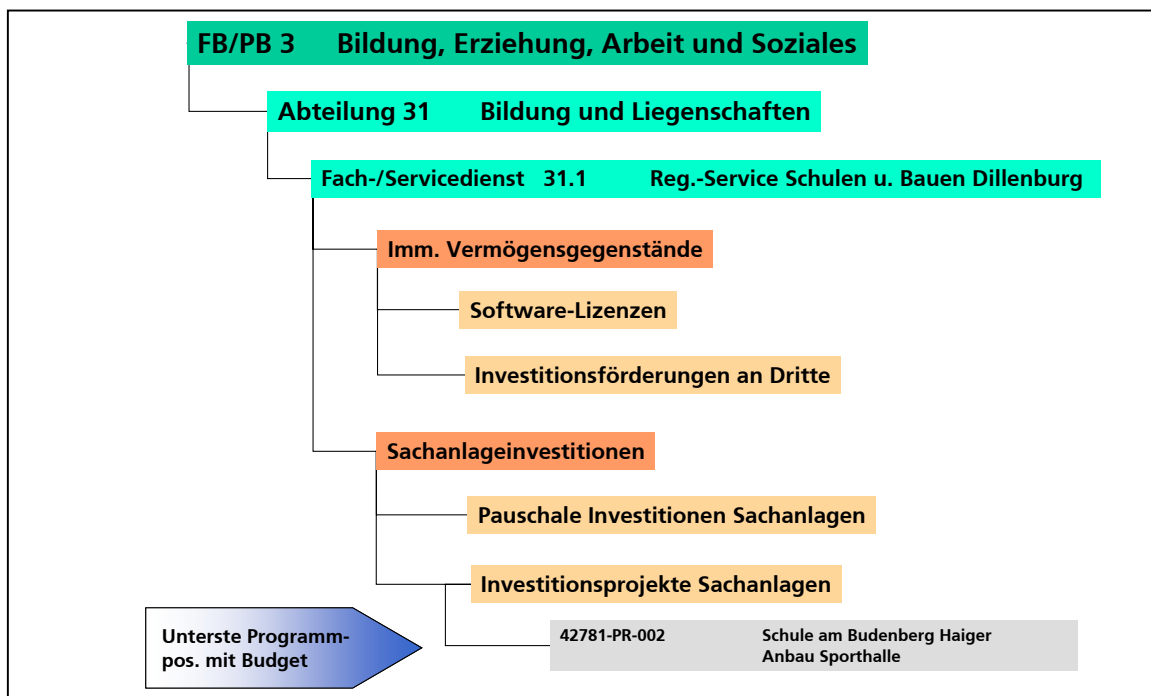
## Erläuterungen zum Investitionsprogramm 2006 – 2010

### 1. Allgemeines

#### 1.1. Gliederungsstruktur des Investitionsprogramms

Ab dem Haushaltsjahr 2002 wurden der jährliche Investitionsplan und das mittelfristige Investitionsprogramm zusammengefasst. Da sich die Inhalte der bisher nebeneinander stehenden Pläne nicht bzw. nur marginal unterscheiden, wurde auch aus Gründen der Arbeitsökonomie und der Übersichtlichkeit auf die Erstellung zweier Planungswerke verzichtet und das Investitionsprogramm um den mittelfristigen Zeitraum (Planjahr plus 3 Jahre) erweitert.

Unter Berücksichtigung einer produktorientierten Aufbauorganisation folgt das Investitionsprogramm folgender Gliederungslogik:



**Abb.:** Beispielhafte Gliederung des Investitionsprogramms

Aus Vereinfachungsgründen wurde beim Lahn-Dill-Kreis von der im § 9 Abs. 2 GemHVO-Doppik in der Fassung vom 02.04.2006 beschriebenen Möglichkeit Gebrauch gemacht und auf eine gesonderte Darstellung der Teilfinanzhaushalte bei den einzelnen Teilhaushalten im Kap. 5.3 verzichtet. Um den Zusammenhang mit dem Investitionsprogramm dennoch zu verdeutlichen, wurde bei den Teilhaushalten, die in 2007 und/oder in den Folgejahren investive Ausgaben beinhalten, auf das Investitionsprogramm verwiesen.

Das Investitionsprogramm wird im SAP-System des Kreises im Rahmen des Teilmoduls IM (Investitionsmanagement) abgebildet und budgetiert.

## 1.2. Inhalt, Funktion und Rechnungstoff des Investitionsprogramms

Das Investitionsprogramm stellt einen Katalog der vom Kreistag beschlossenen investiven Maßnahmen dar, die zu einer Erhöhung des Anlagevermögens bzw. (beim Erwerb von Rechten oder der Gewährung von Investitionszuwendungen) der immateriellen Vermögensgegenstände führen. Die ausgewiesenen Beträge stellen dabei den Budgetrahmen dar, der aus den im Finanzhaushalt (Kap. 4.2) ausgewiesenen Finanzierungsmöglichkeiten (Cash-Flow) abgeleitet ist. Das beschlossene Investitionsprogramm ermächtigt die jeweils angesprochenen Organisationseinheiten der Verwaltung, die einzelnen Maßnahmen durchzuführen, die zu Investitionsauszahlungen bis zur festgelegten Höhe des Planjahres führen dürfen. Die Ermächtigung bezieht sich zusätzlich auch auf die zu Lasten der Folgejahre veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen.

Nach der von Hessen vorgeschlagenen Gliederung des künftigen Investitionsprogramms enthält dieses - wie auch künftig die Teil-Haushalte - grundsätzlich die geplanten Auszahlungen für

1. den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen,
2. aktivierbare Investitionszuwendungen an Dritte,
3. den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden,
4. aktivierbare Baumaßnahmen,
5. den Erwerb von beweglichem Sachanlagevermögen,
6. den Erwerb von Finanzanlagen sowie
7. nachrichtlich zweckgebundene Zuwendungen als spezielle Finanzierungsmittel zu den gemäß den Ziff. 1 – 6 geplanten Investitionen.

Das Investitionsprogramm bleibt nach derzeitigem Entwicklungsstand ein gem. § 101 III HGO gesondert vom Kreistag zu beschließendes Planungswerk. Es ist seinerseits Grundlage der Finanzplanung, die im NKRS in Form der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung aufgestellt wird. Beide mittelfristigen Planwerke sind dem Wirtschaftsplan als Anlage beizufügen (§1, Abs. 4, Ziff. 2 GemHVO-Doppik in der Fassung vom 02.04.2006).

## 1.3 Aktivierungsfähigkeit von Aufwendungen und damit verbundene Finanzierungsfragen

### 1.3.1 Allgemeines

Nach den handelsrechtlichen Regelungen sind u. a. als Herstellungskosten aktivierungspflichtig diejenigen Aufwendungen, die für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes, seine Erweiterung oder für eine über seinen ursprünglichen Zustand hinausgehende, wesentliche Verbesserung entstehen (§ 255 Abs. 2 HGB). Aufwendungen für die Erneuerung von bereits vorhandenen Teilen, Einrichtungen oder Anlagen sind regelmäßig Erhaltungsaufwand und damit nicht zu aktivieren (EStR 157 (1)). Nach diesen Grundsätzen, die durch eine Vielzahl von steuer- und handelsrechtlichen Regelungen konkretisiert werden, deren Geltung für die öffentliche Verwaltung jedoch noch nicht abschließend geklärt ist, sind mit Anwendung des Neuen Rechnungs- und Steuerungssystems seit 2001 alle Aufwendungen laut Erfolgs- und Vermögensplan korrekt zuzuordnen.

Diese auch aus Gründen der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Bilanzierung notwendige Abgrenzung hat auf das Investitionsvolumen im engeren Sinne des neuen doppischen Haushalts massive Auswirkungen. Eine Vielzahl der bis zum Haushaltsjahr 2000 im kameralen Vermögenshaushalt veranschlagten Maßnahmen sind bei Anwendung der obigen Richtlinien nur als Instandhaltungsaufwendungen und damit als ergebniswirksam einzustufen. Sie dürfen dort mithin nicht (mehr) über langfristige Kredite finanziert werden.

### 1.3.2 *Behandlung von an Dritte gewährten Investitionszuwendungen (Investitionsförderungsmaßnahmen)*

Dem bisherigen kameralen Vermögenshaushalt waren gem. § 1 GemHVO auch Zuweisungen und Zuschüsse zur Förderung von Investitionen Dritter (sog. Investitionsförderungsmaßnahmen) zuzuordnen. Nach betriebswirtschaftlichen Kriterien handelt es sich hierbei nicht um Aufwendungen, die originär zu einer Erhöhung des Anlagevermögens des Kreises führen. Insoweit wären sie grundsätzlich nicht aktivierungsfähig. Im Hinblick auf die verfassungsrechtlich zulässige und gebotene Einstufung dieser für die öffentliche Verwaltung spezifischen Maßnahmen als Investitionen und die daraus resultierende Zulässigkeit der Kreditfinanzierung (arg. Art. 115 GG) wie auch die volkswirtschaftlich konsistente Behandlung dieser Vorgänge auf Seiten des Zuwendungsgebers und des Zuwendungsempfängers sieht die hessische NKRS-Konzeption hierfür eine Aktivierungsmöglichkeit vor.

Dies gilt insbesondere dann, wenn es sich um Zuwendungen innerhalb des öffentlichen Bereichs (Zuweisungen) handelt, die nach der Konzeption des Neuen kommunalen Rechnungs- und Steuerungssystems Hessen als Sonderposten zu passivieren und entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Investitionsgutes aufzulösen (abzuschreiben) sind. Durch die Aktivierungspflicht auch der gewährten Zuweisung ergibt sich also beim Zuwendungsgeber und beim Zuwendungsnehmer eine rechnungstechnisch gleiche Behandlung dieses Vorgangs.

Nach dem derzeitigen Stand der hessischen Konzeption sind immer solche Investitionsförderungen aktivierungspflichtig, die sich beim Zuwendungsempfänger bilanziell (als Sonderposten auf der Passivseite oder aktivisch als Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten) auswirken dürften und aufgrund ihrer Zweckbindung bei zweckwidriger Nutzung oder Verwertung des geförderten Objekts innerhalb einer bestimmten Frist zurückgefordert werden können. Die Investitionsförderungen werden entsprechend der festgelegten Bindungsdauer und des möglichen Rückforderungsanspruchs abgeschrieben. Die Dauer der Zweckbindung der Mittel ergibt sich in der Regel aus dem Zuwendungsbescheid oder den einschlägigen Förderungsrichtlinien. Fehlt ein definitiver Zeitraum, ist die Zuwendung auf eine Dauer von 10 Jahren, mithin 10 % p. a., abzuschreiben.

## **1.4 Haushaltsrechtliche Behandlung erhaltener Investitionszuwendungen**

Nach der Konzeption des NKRS und der in der privaten Wirtschaft üblichen Handhabung werden Investitionszuwendungen, die der Kreis von dritten Stellen erhält, insbesondere durch das Land im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs und der Projektförderung seitens des Bundes im Rahmen des GVFG, als Sonderposten (Kontenobergruppe 36 des KVKR-Kontenrahmens) passiviert. Die Sonderposten werden dann entsprechend der Nutzungsdauer der ihnen zugeordneten Wirtschaftsgüter abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Sonderposten decken damit die Kosten des Werteverzehrs in Form der Abschreibungen.

Die allgemeinen Investitionszuweisungen sowie die Schulbaupauschale (§ 29 FAG), die nicht einzelnen Investitionsprojekten zugeordnet werden können, werden nachzeitigem, mit dem Wirtschaftsprüfer abgestimmten Modus und dem Projektstand den Investitionen in der Reihenfolge ihrer Größenordnung zugeordnet.

Durch die im doppischen Rechnungswesen verstärkt notwendige Trennung zwischen aktivierungsfähigem Herstellungsaufwand und nicht aktivierungsfähigem Instandhaltungsaufwand entsteht die Frage, ob die früher ausschließlich im Vermögenshaushalt veranschlagten pauschalen Investitionszuweisungen des Landes (allgemeine Investitionspauschale und Schulbaupauschale) auch für jetzt nicht mehr als Investition einzustufenden Baumaßnahmen verwendet werden dürfen. Das HMdIS hat zumindest den NKRS-Pilotkommunen zugestanden, diese Pauschalmittel alternativ zur Verwendung im Investitionsprogramm auch zur Deckung von jetzt als Aufwand einzustufenden Instandhaltungskosten im Ergebnishaushalt (Teil-Haushalt Zentralbereich) bzw. Teil-Haushalt Abt. 31 (Bildung und Liegenschaften) einzusetzen.

## 2. Erläuterungen wesentlicher Investitionsmaßnahmen

<b>Fach-/Produktbereich 1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung 11</b>	<b>Personal, Organisation, Technik</b>

<b>Produkt 11.2</b>	<b>Gebäudemanagement und IuK-Service</b>
---------------------	--

<b>Programm-Position 11.2-IM-01</b>	<b>Erwerb von Softwarelizenzen</b>
-------------------------------------	------------------------------------

Im Wirtschaftsjahr 2007 ist für die Abteilung Revision und Vergabe die Beschaffung einer Software zur risikoorientierter Prüfung doppischer Rechnungswesen geplant. Hierzu sind Mittel in Höhe von 10.000 € vorgesehen.

<b>Programm-Position 11.2-PA-01</b>	<b>EDV-Investitionspauschalen</b>
-------------------------------------	-----------------------------------

Praktisch jedem Beschäftigten der Verwaltung steht mittlerweile ein PC oder Laptop zur Verfügung. Damit ist ein sehr hoher Ausstattungsgrad erreicht. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der PCs und Drucker der Kreisverwaltung ist mit vier Jahren geplant. Demnach müssen pro Jahr 25% der EDV-Arbeitsplatzausstattung ersetzt werden.

Für die Ausstattung der Fachbereiche mit IuK-Geräten (PCs, Drucker, Monitore usw.) werden im Wirtschaftsjahr 2007 wiederum Fachbereichsbudgets gebildet. Die Fachbereichsbudgets werden gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2006 um 2,5 % gekürzt.

<b>Programm-Position 11.2-PA-02</b>	<b>BGA-Investitionspauschale</b>
-------------------------------------	----------------------------------

Für allgemeine Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen im Bereich Büro-, Betriebs- und Geschäftsausstattung ist ein Budget vorgesehen, das den Fachbereichen zur Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt wird.

<b>Programm-Position 11.2-PR-01</b>	<b>Zentrale Netzwerkkomponenten</b>
-------------------------------------	-------------------------------------

Eine wesentliche Aufgabe des Servicedienstes Gebäude und Technik ist die Bereitstellung der informationstechnischen Infrastruktur und zentraler Netzwerkkomponenten. Zur Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit sowie zum Schutz der Daten müssen die Netzwerke der Kreisverwaltung ständig an die neuesten Sicherheitstechniken angepasst werden.

In den Netzwerken in Wetzlar und in Dillenburg sind Zentralrechner (File-Server) und ein Datensicherungssystem abgängig. Es müssen Ersatzinvestitionen in Höhe von ca. 20.000 € vorgenommen werden.

<b>Programm-Position 11.2-PR-</b>	<b>Ausstattung Sitzungsräume</b>
-----------------------------------	----------------------------------

Die Möblierung der Sitzungsräume ist in einem schlechten Zustand und für eine flexible Raumnutzung ungeeignet. Die Bestuhlung bestehend aus ca. 200 stapelbaren Stühlen und 80 Tischen für die Sitzungsräume A 49, A50, A117 und C109 soll neu angeschafft werden.



<b>Programm-Position 11.2-PR-</b>	<b>Rückkauf von Nutzungsrechten an den Gebäudeteilen B und C des Friedrich-Zimmer-Krankenhauses</b>
-----------------------------------	---

Da das Friedrich-Zimmer-Krankenhaus dauerhaft vom Lahn-Dill-Kreis bewirtschaftet werden soll und in dessen Konzeption des „Gesundheitszentrums“ abgebildet ist, sollten auch wirtschaftliches und rechtliches Eigentum wieder zusammengeführt werden, um steuerrechtliche Risiken zu minimieren und vertraglich einfache Konstruktionen und Verwaltungsverfahren zu schaffen. Die Lahn-Dill-Kliniken GmbH ist wegen der gemeinnützigkeitsrechtlichen Bindung verpflichtet, das wirtschaftliche Eigentum nur gegen den Verkehrswert abzugeben. Der Lahn-Dill-Kreis kann daher das wirtschaftliche Eigentum nur wegen Zahlung eines entsprechenden Betrages steuerunschädlich erhalten. Als Kaufpreis wurde der vorhandene Buchwert angesetzt.

<b>Fach-/Produktbereich 1</b>	<b>Zentraler Service</b>
<b>Abteilung 15</b>	<b>Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden</b>

<b>Produkt 15.2</b>	<b>Verkehrssicherheit</b>
---------------------	---------------------------

<b>Programm-Position K-PA-01/02</b>	<b>Grunderwerb für Kreisstraßen Um- und Ausbau von Kreisstraßen</b>
-------------------------------------	---

Grunderwerb Kreisstraßenbau	5.000 €
Um- und Ausbau von Kreisstraßen	45.000 €

Der Ansatz für den Um- und Ausbau von Kreisstraßen wurden um 5.000 € gegenüber dem Vorjahr angehoben.

In enger Abstimmung mit dem ASV und unter Berücksichtigung des Entwurfs der Prioritätenliste 2007 werden die nachfolgenden Investivmaßnahmen vorgeschlagen. Sie umfassen ein Gesamtvolumen von 775.000 €. Dazu werden Zuweisungen des Bundes und des Landes in Höhe von 452.200 € erwartet; so dass der Kreisanteil noch bei 322.800 € liegt.

<b>Programm-Position K-PR-1292</b>	<b>K 360 Grundhafte Erneuerung OD Niederwetz</b>
------------------------------------	--

160.000 €

Zur Restfinanzierung der im Wirtschaftsplan 2006 erstmals eingestellten Maßnahme werden noch Finanzmittel in Höhe von 160.000 € benötigt. Mit einem Landeszuschuss in Höhe von 100.000 € wird gerechnet. Im Jahr 2006 wurden bereits 250.000 € veranschlagt. Der Landesanteil lag bei 150.000 €.

<b>Programm-Position K-PR-1506</b>	<b>K 88 Grundhafte Erneuerung zw. Greifenstein und Beilstein</b>
------------------------------------	--

-52.200 €

Die Maßnahme wurde im Jahr 2006 mit 205.000 € bereits voll veranschlagt.. Die Zuwendung des Landes hat sich gemäß Bewilligungsbescheid wie folgt geändert: Zuwendung 2006 - 100.000 € und 2007 insgesamt 52.200 €.

<b>Programm-Position K-PR-1507</b>	<b>K 65 Grundhafte Erneuerung Hörbach-Merkenbach</b>
------------------------------------	--

370.000 €

Der Straßenaufbau entspricht nicht den Richtlinien der RSto 01. Weiterhin macht ein schlechter Straßenzustand durch Frostaufbrüche eine grundhafte Erneuerung erforderlich. Für die Maßnahme werden Bundes- /Landesmittel in Höhe von mindestens 222.000 € erwartet.

<b>Programm-Position PR-115-06</b>	<b>K 361 Planungskosten Vollnkirchen-Kreisgrenze</b>
------------------------------------	--

50.000 €

Ausbau und Verbreiterung der vorhandenen Fahrbahn von 4,55 m. Es bestehen Defizite bei der Linienführung in Grund und Aufriss. Die Trassierung entspricht nicht den Vorgaben der RAS-L 95. Außerdem wird die Soll-Fahrbahnbreite deutlich unterschritten. Hinzu kommt ein schlechter Straßenzustand nach der Straßenzustandsbewertung von 2003. Der Kreistag hat im letzten Jahr der Maßnahme im Grundsatz zugestimmt und erste Planungskosten in Höhe von 20.000 € bereitgestellt. Für die weiteren Planungen werden in 2007 weitere 50.000 € benötigt.

<b>Programm-Position RG-PR-1429</b>	<b>Rad- und Gehweg Hörbach-Merkenbach</b>
-------------------------------------	---

130.000 €

Dieser Radweg stellt ein Lückenschluss im vorhandenen Rad- und Gehwegenetz der Stadt Herborn dar. Mit dieser Maßnahme, die parallel zu der grundhaften Erneuerung der K 65 auf gleichem Streckenabschnitt erfolgen soll, werden die Ortsteile Merkenbach und Hörbach (teilweise über einen bereits vorhandenen Wirtschaftsweg verbunden). Aufgrund bisheriger Erfahrungen kann der Lahn-Dill-Kreis mit einem Bundes- /Landeszuschuss in Höhe von 78.000 € rechnen.

<b>Fach-/Produktbereich 2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
-------------------------------	---

<b>Abteilung 21</b>	<b>Abteilung Gesundheit</b>
---------------------	-----------------------------

<b>Programm-Position 21-PA-01</b>	<b>Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen</b>
-----------------------------------	--

Unter dieser Programmposition ist für die Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung medizinischer Investitionsgüter ein Betrag von 25.000,-- € vorzusehen, z.B. für die Ersatzbeschaffung von älteren Hörtest- und Sehtestgeräten, Lungenfunktionsgeräten, EKG usw.

<b>Programm-Position 21-SW-01</b>	<b>Erwerb von Softwarelizenzen</b>
-----------------------------------	------------------------------------

Der Jugendärztliche Dienst sowie der Jugendzahnärztliche Dienst soll mit einem Programm der Firma Unisoft im Hinblick auf die geplante elektronische Datenaufnahme für die Auswertung der Reihenuntersuchungen in Schulen und Kindergärten ausgestattet werden

<b>Fach-/Produktbereich 2</b>	<b>Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport</b>
<b>Abteilung 22</b>	<b>Brandschutz, Rettungsdienst u. Katastrophenschutz</b>

<b>Produkt 22.1</b>	<b>Gefahrenabwehr und -bekämpfung</b>
---------------------	---------------------------------------

<b>Programm-Position 22.1-PA 02</b>	<b>Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen für den überörtlichen Brandschutz</b>
-------------------------------------	--

Die Vorhaltungen der Städte und Gemeinden zur Abwehr von Gefahrstofffreisetzungen werden auf überörtlicher Ebene durch Personal und Material des GABC-Zuges ergänzt. Zurzeit wird ein Gefahrstoffabwehrkonzept für den Lahn-Dill-Kreis erarbeitet, welches neben einsatztaktischen Gesichtspunkten auch eine Optimierung in der Geräte- und Materialvorhaltung anstrebt. Gleichwohl ist bereits jetzt erkennbar, dass die Materialausstattung des GABC-Zuges noch weiter zu ergänzen ist, um den verschiedenen Herausforderungen im Bereich der Gefahrgutabwehr ausreichend Rechnung tragen zu können. Neben Beschaffungsnotwendigkeiten aus dem Gefahrstoffabwehrkonzept sind im Wirtschaftsjahr 2007 Überfässer für die Gefahrstoffbergung Ersatz zu beschaffen.

<b>Programm-Position 22.1-PR-03</b>	<b>Beschaffung eines Gerätewagen Rettung/Unterkunft</b>
-------------------------------------	---

Während der drohenden Vogelgrippe im Frühjahr 2006 wurden ursprünglich im Wirtschaftsplan 2006 für die Ersatzbeschaffung eines Pumpenprüfstandes vorgesehene Wirtschaftsmittel in Höhe von 90.000,00 Euro für die Beschaffung eines Gerätewagens Rettung / Unterkunft verwandt. Die verfügbaren Mittel waren ausreichend um ein Gebrauchtfahrzeug zu beschaffen, umzubauen und mit einer Grundausstattung an Schnelleinsatzzelten und Zubehör zu versehen. Um die Einsatzmöglichkeiten des Fahrzeuges, insbesondere für den Bereich Massenanfall verletzter Personen, zu vervollständigen, sind noch 2 weitere Schnelleinsatzzelte sowie Schleifkorbtragen und Rettungsbretter mit Zubehör in einem Gesamtwert von 32.000 Euro zu beschaffen

<b>Programm-Position 22.1-PR-05</b>	<b>Beschaffung von 2 Gerätewagen Taucher</b>
-------------------------------------	--

Im Bedarfs- und Entwicklungsplan des Lahn-Dill-Kreises wird die Beschaffung von 2 Gerätewagen - Wasser (Taucher) in den Wirtschaftsjahren 2007 und 2008 ausgewiesen. Bedingt durch die Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 sind die im Wirtschaftsplan 2006 in der mittelfristigen Planung ausgewiesenen Beträge von je 148.000,00 Euro für die Jahre 2007 und 2008 zu erhöhen. Für die Beschaffung der Gerätewagen Wasser ist jeweils eine Zuwendung des Landes Hessen erbeten. Die Gewährung einer Zuwendung ist u.a. abhängig von der Entwicklung des Aufkommens der Feuerschutzsteuer. Es wird davon ausgegangen, dass zumindest 45.000,00 Euro als Zuwendung des Landes gewährt werden.

<b>Programm-Position 22.1-PR-06</b>	<b>Einführung Digitalfunk</b>
-------------------------------------	-------------------------------

Auf der Grundlage des aktuellen Informationsstandes zur Einführung der digitalen Funktechnik in Hessen ist zu unterstellen, dass eine stufenweise Funkumstellung beginnend ab dem Jahr 2008 erfolgt. Detaillierte Informationen zum Zeitplan der Migration von analoger Funktechnik auf digitale Funktechnik werden frühestens Mitte 2007 vorliegen.

Derzeit ist noch völlig offen, welche von den Kommunen zu tragenden Kosten für Endgeräte entstehen. Insoweit handelt es sich bei den in der mittelfristigen Planung ausgewiesenen Beträgen um grobe Kostenschätzungen. Hierbei wurde unterstellt, dass die Migration des Lahn-Dill-Kreises im Wirtschaftsjahr 2009 erfolgt.

<b>Programm-Position neu</b>	<b>Beschaffung von Ausbildungsmaterial für das</b>
<b>Megacode-Training der Notärzte</b>	

Zur Besetzung der 4 im Kreisgebiet vorhandenen Notarzteinsatzfahrzeuge sind derzeit ca. 100 Notärztinnen und Notärzte eingesetzt. Nach den Vorgaben des Hessischen Rettungsdienstgesetzes müssen die auf den Notarztssystemen eingesetzten Ärztinnen und Ärzte regelmäßig fortgebildet werden. Jährlich zu durchlaufen ist das sogenannte Megacode-Training zur Reanimation. Um dieses den Vorgaben entsprechend durchführen zu können, wird ein Reanimationstrainingsmodell mit Steuerungseinheit, ein EKG-Gerät sowie ein Notfallkoffer für Verbrauchsmaterial benötigt.

<b>Produkt 22.2</b>	<b>Gefahrenverhütung</b>
---------------------	--------------------------

<b>Programm-Position 22.2-PA-02</b>	<b>Ersatz- u. Ergänzungsbeschaffungen Aartalsee</b>
-------------------------------------	---

Die für den sicheren Betrieb der Aartalsperre als Hochwasserrückanlage erforderlichen Aufwendungen sind überwiegend dem Kostenbudget zuzuordnen. Das Volumen der im Jahr 2007 anstehenden Investitionen erlaubt eine Reduzierung der Mittelanmeldung auf 10.000,00 Euro.

<b>Produkt 22.3</b>	<b>Katastrophenschutz</b>
---------------------	---------------------------

<b>Programm-Position 22.3-PA-01</b>	<b>Ersatz- u. Ergänzungsbeschaffungen</b>
<b>Katastrophenschutz</b>	

Die unter der Programmposition 22.3-IM-01 in den vergangenen Jahren beschafften Gerätschaften zum Ersatz und zur Ergänzung der Leistungsfähigkeit der im Katastrophenschutz tätigen Hilfsorganisationen wurden im Vermögensverzeichnis des Lahn-Dill-Kreises erfasst und den Hilfsorganisationen für die Dauer der Aufgabenwahrnehmung zugewiesen. Dieses Verfahren wird der Zielsetzung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes des Lahn-Dill-Kreises gerecht. Der für das Wirtschaftsjahr 2007 angemeldete Betrag entspricht den Mittelanmeldungen der Vorjahre.

<b>Produkt 22.4</b>	<b>Notruf- Alarmierungs- sowie Einsatzsteuerung der Gefahrenabwehr im Lahn-Dill-Kreis (Zentrale Leitstelle)</b>
---------------------	---

<b>Programm-Position 22.4-PA-01</b>	<b>Ersatz- u. Ergänzungsbeschaffungen Leitstelle</b>
-------------------------------------	--

Der Ansatz dient zur Deckung evtl. notwendig werdender Investitionen im Bereich der Leitstellentechnik. Mit Blick auf das Alter der vorhandenen Technikausstattung ist die Notwendigkeit eines Austausches von Rechnerkomponenten zu erwarten. Die in den Vorjahren bereits angemeldeten Investitionssummen wurden um die Mehrkosten aus der Mehrwertsteuererhöhung erhöht.

<b>Fach-/Produktbereich 3</b>	<b>Bildung, Jugend und Soziales</b>
<b>30</b>	<b>Fachbereichskoordination</b>

<b>Fach-/Produktbereich 3</b>	<b>Bildung, Jugend und Soziales</b>
<b>Abteilung 31</b>	<b>Bildung und Liegenschaften</b>

<b>Produkt 31</b>	<b>Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen</b>
-------------------	---

<b>Programm-Position 31.1PA01</b>	<b>Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung für alle Schulen</b>
-----------------------------------	---

Das Budget der Schule umfasst neben den laufenden Ausgaben des Sachkostenbudgets auch einen Mittelansatz für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen. Dieses Budget - welches aufgrund der vom Kreisausschuss beschlossenen Budgetierungsrichtlinien schülerzahl- bzw. schulform-bezogen auf die Einzelschulen verteilt wird - umfasst im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 1.100.000,00 €.

<b>Programm-Position 31.1PA02</b>	<b>Anschaffung v. bewegl. Vermögen f. So.päd.Förder.</b>
-----------------------------------	--

Der Schulträger ist nach §6 der VO über die sonderpädagogische Förderung verpflichtet im Rahmen des GU erforderliche zusätzliche Sachleistungen zu beschaffen.

<b>Programm-Position 31.1PA03</b>	<b>Anschaffungen von Geräten und Maschinen für Außenanlagen</b>
-----------------------------------	---

Größere Investitionen in Maschinen für Außenanlagen können von den Schulen im Rahmen des allgemeinen Investitionsbudgets nicht getätigt werden. Hierfür werden daher allgemeine Investitionsmittel in Höhe von 40.000 EURO vorgesehen.

In erster Linie wird mit diesen Mitteln die Ersatzbeschaffung von Kleintraktoren an verschiedenen Schulen finanziert. Maschinen, bei denen aufgrund des Alters eine Instandsetzung nicht mehr wirtschaftlich ist, werden sukzessive ausgetauscht.

<b>Programm-Position 31.1PA04</b>	<b>Anschaff. von Reinigungsgeräten für alle Schulen</b>
-----------------------------------	---

Mit den eingestellten Mitteln werden Gerätschaften für Schulen beschafft, an denen die Reinigung mit Kreispersonal erfolgt (Eigenreinigung).

<b>Programm-Position 31.1PA05</b>	<b>Anschaffung von beweglichem Vermögen (Landessonderprogramm Schule@Zukunft)</b>
-----------------------------------	---

Mit Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung von Land und Schulträgern („Schwalbacher Erklärung“) wurde die Medieninitiative „Schule @ Zukunft“ am 23. Mai 2001 offiziell auf den Weg gebracht. Die Initiative war auf eine Laufzeit von 2001 - 2003 mit Verlängerungsoption bis 2005 angelegt. Die Verlängerungsoption wurde in Anspruch genommen. Die Medieninitiative verfolgt grundsätzlich folgende Ziele:

- Verbesserung der Ausstattung in Schulen mit Computern, Netzwerken, Internet-

zugängen und Software

- Regelung der Pflege und Wartung der Computer und Netze
- Vermittlung der Medienkompetenz in allen Phasen der Lehrerbildung

Die folgenden „erweiterten Ziele“ wurden im Rahmen der Verlängerung der ursprünglichen Vereinbarung definiert

- die Schulträger verpflichten sich eine gemeinsame Steuerungsgruppe „IT-Management“ zusammen mit der jeweils zuständigen staatlichen Schulaufsichtsbehörden zu bilden
- eine Fortschreiben der vorhandenen Technologiepläne bis 2008 vorzunehmen
- in den Schulverwaltungen aller Schulen Internetzugänge einzurichten

Im Rahmen des Technologieplans vom 11. März 2005, welcher in der KA-Drucksache 63/2005 genehmigt wurde, sind die Rahmenbedingungen für die Medieninitiative Schule @ Zukunft grundsätzlich geregelt worden.

Frau Kultusministerin Wolff informierte den Lahn-Dill-Kreis mit Schreiben vom 03. November 2005 darüber, dass das Land Hessen beabsichtigt, die Medieninitiative auch in den Jahren 2006 bis 2008 fortzusetzen.

Im November des vergangenen Jahres fand ein Abstimmungsgespräch mit dem Programm-Management zur Fortsetzung von „Schule @ Zukunft“ statt. Dabei wurde mitgeteilt, dass der Lahn-Dill-Kreis unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Landeshaushalts und des Abschlusses einer formellen Vereinbarung (Schwalbacher Erklärung II) jährlich mit einer Landeszuweisung in Höhe von ca. € 165.000,00 rechnen könne.

Mit Schreiben des HKM vom 27.07.2006 ist jedoch nur eine Zuweisung des Landes in Höhe von 160.981 € in Aussicht gestellt worden. Der Komplementäranteil des Lahn-Dill-Kreises dagegen auf 224.893 € festgelegt. Die Berechnung des Komplementäranteils des Schulträgers bezieht sich hiernach auf den Gesamtbetrag für Schule@Zukunft von 5 Millionen €, wovon 1,5 Millionen für Lehrerbildung und das neue Programmmanagement entfallen, der Landeszuschuss bezieht sich dagegen nur auf die verbleibenden 3,5 Millionen Zuweisung für die kommunalen Schulträger, die schülerzahlbezogen aufgeteilt werden.

Somit wird abweichend von der bisherigen Praxis seitens des Landes die anteilige Mitfinanzierung der Lehrerbildung und des Programmmanagements durch die Schulträger festgesetzt. Die haushaltsrechtliche Bewertung steht noch aus.

Der Abschluss einer offiziellen bilateralen Vereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Lahn-Dill-Kreis steht noch aus, wird allerdings für den Herbst erwartet.

Die Umsetzung für die Jahre 2006 - 2008 (IT-Bericht Schulen 2005 - Umsetzungskonzept für die Medieninitiative „Schule @ Zukunft 2006 - 2008“ wurde in der KA-Vorlage Nr. 31/2006 geregelt und in der Sitzung des Kreisausschusses vom 25. Januar 2006 von diesem zustimmend zur Kenntnis genommen

<b>Programm-Position 31.1 PA08</b>	<b>Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung wegen Schadensfällen</b>
------------------------------------	---

Die Ausgaben sind zum überwiegenden Teil durch Ersatzleistungen von Versicherungen abgedeckt. Ein Anteil von 5.000 € ist vorgesehen um darüber hinausgehende Schäden abzudecken.

<b>Programm-Position 31.1 PA11</b>	<b>Förderung von besonderen Begabungen</b>
------------------------------------	--

Beabsichtigt wird, mit den eingestellten Mitteln in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt den Bereich Diagnostik und Beratung zu unterstützen. Hierfür ist im Wirtschaftsplan ein Betrag in Höhe von insgesamt 43.061 € vorgesehen, 9.000 € davon im investiven Bereich. Gefördert werden sollen damit das Zentrum für Mathematik (14.061 €), das Zentrum für Literatur (10.000 €), das Projekt MINT-EC am Johanneum Gymnasium (10.000 €) sowie gezielt ausgewählte Projekte. Modellprojekte im Rahmen der Lahn-Dill-Kreis

Hochbegabtenförderung werden seitens des HKM derzeit an der Lotteschule in Wetzlar, der Kestnerschule in Wetzlar und der Diesterwegschule in Herborn durchgeführt.

<b>Programm-Position 31.1 PA20</b>	<b>Herstellungsaufwand Schulgebäude</b>
------------------------------------	---

Der weit überwiegende Teil von baulichen Maßnahmen ist dem Bereich der Instandhaltung und damit dem Kostenbudget zuzuordnen. In geringerem Umfang werden jedoch auch Maßnahmen umgesetzt, die aktivierungsfähig und damit dem investiven Bereich zuzuordnen sind. Hierfür ist ein entsprechender Ansatz vorzusehen.

<b>Programm-Position 31.2 PA0209</b>	<b>Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung (Nassauischer Zentralstudienfonds)</b>
--------------------------------------	---

Schulen mit gymnasialen Angebot im ehemaligen Herzogtum Nassau erhalten einen jährlichen Zuweisung aus dem Nassauischen Zentralstudienfonds (Wilhelm-von-Oranien-Schule, Dillenburg, Johanneum-Gymnasium, Herborn, Johann-Textor-Schule, Haiger, Holderbergschule Eibelshausen).

<b>31-S</b>	<b>Einzelmaßnahmen Schulen</b>
-------------	--------------------------------

<b>Programm-Position 31 PR 02</b>	<b>Anschaffungen von beweglichem Vermögen -</b>
<b>Förderung von Ganztagsangeboten</b>	

Bereits zum Geschäftsjahr 2006 wurde die Förderung von Ganztagsangeboten in die Budgetierung der Schulen integriert. Veranschlagt ist lediglich der investive Anteil der Anschubfinanzierung (je Schule insgesamt 50.000 € - davon 30% investiver Anteil) für die zum Schuljahr 2006/07 neu eingerichteten Angebote an der IGS Solmsund der IGS Ehringshausen.

<b>Programm-Position 2151-PR-01, 2373-PR-01, 2888-PR-01, 2891-PR-01, 2268-PR-01, 2898-PR-01, 2161-PR-01, 2889-PR-01</b>	<b>Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB)</b>
---	--

Die Gremien des Kreises wurden bereits durch diverse Berichte der Abteilung 31 über den Sachstand informiert.

Die bisherige Prioritätenplanung im Rahmen des Bundesprogramms hat folgendes Aussehen:

<b>Schule</b>	<b>Gesamtkosten / €</b>	<b>Anteil Bund / €</b>	<b>Anteil Kreis / €</b>
IGS Braunfels	51.816,92	46.635,23	5.181,69
Alexander-von-Humboldt-Schule, Aßlar	298.215,00	268.430,00	29.785,00
Lahntalschule, Atzbach	465.000,00	418.500,00	46.500,00
August-Bebel-Schule, Wetzlar	622.879,40	560.591,46	62.287,94
Holderbergschule, Eibelshausen	571.000,00	513.900,00	57.100,00
Westerwaldschule, Driedorf	477.000,00	429.300,00	47.700,00
Johann-Textor-Schule, Haiger	543.000,00	488.700,00	54.300,00
Johann-von-Nassau-Schule, Dillenburg	2.205.000,00	1.233.000,00	972.000,00
Erich-Girolstein-Schule, Wetzlar	2.115.309,00	1.864.012,00	251.297,00
Pestalozzischule, Wetzlar	---	2.900.000,00	---
IGS Ehringshausen	575.000,00	517.500,00	57.500,00
IGS Solms	599.000,00	539.100,00	59.900,00
Geschwister-Scholl-Schule	350.000,00	315.000,00	35.000,00
<i>Otfried-Preussler-Schule</i>	<i>400.000,00</i>	<i>360.000,00</i>	<i>40.000,00</i>
<i>Friedrich-Fröbel-Schule</i>	<i>500.000,00</i>	<i>450.000,00</i>	<i>50.000,00</i>
Johanneum-Gymnasium Herborn	650.000,00	585.000,00	65.000,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>10.423.220,32</b>	<b>11.489.668,69</b>	<b>1.833.551,63</b>
<b>IZBB-Mittel 2003-2007</b>	--	<b>12.950.955,47</b>	--
<b>noch verfügbare IZBB-Mittel</b>	--	<b>1.461.286,78</b>	--

Zu berücksichtigen ist dabei, dass sich der Ausschuss „Bildung, Schulen, Jugend und Familie“ in seiner Sitzung am 23. März 2006 vorbehalten hat, über mögliche bauliche Erweiterungen an der Friedrich-Fröbel-Schule und der Otfried-Preussler-Schule erst im Herbst 2006 eine abschließende Entscheidung auf der Grundlage eines neuerlichen Berichts zu treffen (sh. Erläuterungen zu 2780-PR-03, 2783-PR-01).

Aufbauend auf dem Vorschlag zur Prioritätenplanung im Landesprogramm "Ganztagsschule nach Maß" könnte eine abschließende Prioritätenplanung für das IZBB-Programm des Bundes folgendes Aussehen haben:



Schule	Maßnahme	Gesamt- kosten	Anteil Bund	2007	VE 2007 für 2008	2008
<b>Johann-Heinrich-Alsted-Schule</b>	▪ Binnenoptimierung / Ausbau	500.000	450.000	300.000	200.000	200.000
<b>Eichendorffschule</b>	▪ Binnenoptimierung / Umbau	200.000	180.000	100.000	50.000	100.000
<b>Diesterwegschule</b>	▪ Umbau / Sanierung	100.000	90.000	100.000	./.	./.
<b>Schwingbachschule</b>	▪ Binnenoptimierung / Umbau	200.000	180.000	100.000	50.000	100.000
<b>SUMME</b>		<b>1.000.000</b>	<b>900.000</b>	<b>600.000</b>	<b>300.000</b>	<b>400.000</b>

Da bei einigen Maßnahmen noch Klärungsbedarf besteht (Erich-Girolstein-Schule / Pestalozzischule / Friedrich-Fröbel-Schule / Otfried-Preussler-Schule – sh. 2780-PR-03, 2783-PR-01) bzw. die aktuellen Planungen noch konkretisiert und mit den Schulen abgestimmt werden müssen, wird ein abschließender Vorschlag zur Ausführung des Bundesprogramms erst im Herbst 2006 den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

**Die Mittelanmeldungen für den Wirtschaftsplan 2007 haben daher zum jetzigen Zeitpunkt vorläufigen Charakter.**

<b>Programm-Position 2270-PR</b>	<b>Johann-von-Nassau-Schule, Neugestaltung des Pausenhofes im Zuge des Tunnelbaus</b>
----------------------------------	---

Im Zuge der Schlossbergtunnelsanierung wurde die alte Turnhalle abgerissen. Ebenso entfielen für die Dauer der Baumaßnahme die Stellplätze.  
 Nach Fertigstellung des Tunnelleingangs am Südportal, der im Herbst 2006 geplant ist, besteht die Notwendigkeit der Wiederherstellung der Stellplätze sowie der Wiederherstellung und Neugestaltung des Pausenhofes.  
 Nach Abschluss der Baumaßnahmen Mensa / Turnhalle ist diese Maßnahme 2007 geplant.

<b>Programm-Position 2373-PR-02, 2886-PR-01 Grundhafte Sanierung (PCB) an der Alexander-von-Humboldt-Schule, Aßlar und dem Johanneum Gymnasium Herborn</b>
--

**Johanneum-Gymnasium - "PCB-Sanierung 2. BA"**

Im Sommer 2006 fand die PCB-Sanierung im 1. BA (2. und 3. OG des s.g. 4-er-Baues) statt. Die Kosten des 1. BA, der mit gutem Erfolg abgeschlossen wurde, belaufen sich auf ca. 1,3 Mio. €.  
 Im 2. BA soll 2007 das 1. OG entsprechend dem den Gremien vorgestellten Konzept saniert werden. Die Sanierung beinhaltet die Entfernung der Primär- und Sekundärquellen (bzw. deren Versiegelung). Darüber hinaus erfolgt ein Austausch der Fenster und der Bodenbeläge bzw. im Bedarfsfall auch des Estrichs.  
 Im 3. BA soll 2008 das EG des 4-er-Baues als Abschluss der Gesamtmaßnahme saniert werden.

### **Alexander-von-Humboldt-Schule - "PCB-Sanierung"**

Bereits im Dezember 2005 / Januar 2006 erfolgte die PCB-Sanierung in dem Bereich, in dem die PCB-Belastung über dem s.g. Interventionswert ( $> 3.000 \text{ ng/m}^3$ ) lag.

Im 2. BA der PCB-Sanierung ist 2007 in einem weiteren Bereich der Ausbau der Primär- und Sekundärquelle geplant. Es erfolgt zudem ein Austausch der Fenster, der Bodenbeläge und der Decken.

Ein Abschluss der Gesamtmaßnahme ist 2008 in einem 3. BA geplant.

<b>Programm-Position 2373-PR-NEU</b>	<b>Johanneum Gymnasium Herborn - Erneuerung und Erweiterung von Parkplätzen</b>
--------------------------------------	---

Die Stadt Herborn hat uns mit Schreiben vom 16. März 2005 mitgeteilt, dass die erforderliche Anzahl von Stellplätzen am Johanneum Gymnasium (Auflage aus der Baugenehmigung vom 16. Dezember 1996) noch nicht nachgewiesen wurde. Insgesamt sind 52 Stellplätze nachzuweisen, vorhanden waren jedoch zunächst nur 35. 8 weitere wurden zwischenzeitlich geschaffen. Mit der Stadt Herborn wurde vereinbart, die noch fehlenden Plätze nach Abschluss des Mensabaus ab Herbst 2007 zu errichten.

<b>Programm-Position 2780-PR-03, 2783-PR-01 Otfried-Preußler-Schule, Dillenburg, Friedrich-Fröbel-Schule, Wetzlar - Erweiterung und Investitionsmaßnahme Ganztagsangebote.</b>
--

Die Raumsituation an den beiden PB-Schulen war in der Vergangenheit wiederholt Gegenstand von Berichten der Abteilung Bildung und Liegenschaften. Zuletzt hat die Verwaltung mit Bericht vom 10. März 2006 (Drucksache-Nr.: 63/2006) über den aktuellen Sachstand mit Schwerpunkt Friedrich-Fröbel-Schule berichtet.

Angekündigt war, die Gremien im Sommer 2006 einen erneuten Sachstandsbericht mit einem Vorschlag zum weiteren Vorgehen vorzulegen und dabei auch die Möglichkeit der Inanspruchnahme von IZBB-Mitteln darzustellen.

Aufgrund der Verzögerung bei der Neukonstituierung der Fachausschüsse wird ein entsprechender Bericht von der Abteilung im Herbst in die Gremienberatungen eingebracht werden.

Ziel ist es, eine Entscheidung zum weiteren Vorgehen herbeizuführen, sowohl im Hinblick auf die anstehenden Beratungen im Wirtschaftsplan 2007 als auch als Grundlage für eine abschließende Prioritätenplanung zum IZBB-Programm. Die derzeitige Mittelanmeldung hat daher zunächst nur vorläufigen Charakter.

<b>Fach-/Produktbereich 3</b>	<b>Bildung, Jugend und Familie</b>
-------------------------------	------------------------------------

<b>Abteilung 32</b>	<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>
---------------------	--------------------------------

<b>Produkt 32.4.1</b>	<b>Kinder- und Jugendförderung</b>
-----------------------	------------------------------------

<b>Programm-Position 32.4.1-PA-</b>	<b>Ersatz- und Ergänzungslieferungen</b>
-------------------------------------	--

Ersatzbeschaffungen für techn. Material

<b>Produkt 32.4.2</b>	<b>Bereitstellung und Betrieb von Jugendfreizeiteinrichtungen</b>
-----------------------	---

<b>Programm-Position 32.4.2-Lenste</b>	<b>Ersatz- und Ergänzungslieferungen</b>
--	--

Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung von Zelten, Möbeln und Großspielgeräte

<b>Programm-Position 32.4.2-Heisterberg</b>	<b>Ersatz- und Ergänzungslieferungen</b>
---	--

Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung von Möbeln und Großspielgeräte

<b>Fach-/Produktbereich 4</b>	<b>Soziales, Arbeit und Integration</b>
-------------------------------	---

<b>Abteilung 41</b>	<b>Soziales und Integration</b>
---------------------	---------------------------------

<b>Produkt 41.3</b>	<b>Altenpflegeschule</b>
---------------------	--------------------------

<b>Programm-Position 41.3-PA-01</b>	<b>Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen</b>
-------------------------------------	--

Es handelt sich um den Ersatz bzw. die Ergänzung von Mobiliar und diversen Bürogeräten sowie Lehr- und Lernmittel (Übungsbett, Demonstrationspuppe, verschiedene Modelle, medizinische Kleingeräte, etc.) sowie die Aktualisierung von PC-Arbeitsplätzen.

### **3. Erläuterungen zur Finanzierung des Investitionsprogramms**

In der Zusammenfassung des Investitionsprogramms sind neben den projekt- bzw. objektbezogenen Zuweisungen auch die pauschalen Investitionszuweisungen nach dem FAG ausgewiesen.

Die Gesamtfinanzierung der für das Jahr 2007 vorgesehenen Investitionen ist im Vorbericht (Kap. 3) ausführlich dargelegt. Sie ergibt sich im Übrigen auch summarisch aus dem Finanzhaushalt.

Eine planmäßige Entnahme aus Mitteln der Budgetrücklage der Organisationseinheiten oder Schulen zur Finanzierung von Investitionen ist nicht vorgesehen. Diese kann im Zuge der Ausführung des Wirtschaftsplans dann zum Tragen kommen, wenn die Organisationseinheiten im Rahmen der von ihnen angesparten Budgetmittel über die Budgetrücklage (frühere Amts- bzw. Schulrücklagen) Investitionen tätigen.

Die Finanzierung der für die Jahre 2008 bis 2010 vorgesehenen Investitionen ist summarisch der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzierungsplanung (Kap.6.4.2) zu entnehmen.



## **Mittelfristige Ergebnis- und Finanzierungsplanung 2006 - 2010**

## I. Mittelfristige Ergebnisplanung 2006 - 2010

Pos.	Konten	Bezeichnung	Vorauss. Ist 2005 EUR	Plan 2006 EUR	Plan 2007 EUR	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1.	500, 506, 516, 519	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-25.415,76	-30.700	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000
2.	510-515	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.277.393,69	-6.877.771	-6.486.410	-6.505.310	-6.509.110	-6.509.110
3.	507, 508	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-20.313.488,13	-18.759.762	-22.429.202	-22.357.752	-22.651.168	-22.934.892
5.	576, 578	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-88.494.560,62	-96.384.140	-111.205.203	-113.979.210	-116.253.890	-118.574.070
7.	591-596, 599	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-67.096.637,79	-57.929.262	-58.223.504	-59.184.562	-59.824.720	-60.478.050
8.	597	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	-2.604.004,79	-2.273.158	-2.393.459	-2.393.459	-2.393.459	-2.393.459
9.	53	Sonstige ordentliche Erträge	-1.195.877,53	-746.435	-644.046	-644.046	-644.246	-644.246
<b>10.</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge (Positionen 1 bis 9)</b>		<b>-184.007.378,31</b>	<b>-183.001.228</b>	<b>-201.409.824</b>	<b>-205.092.339</b>	<b>-208.304.593</b>	<b>-211.561.827</b>
11.	62, 63, 66	Personalaufwendungen	28.598.788,86	31.866.070	31.728.192	32.045.474	32.365.928	32.689.588
12.	64	Versorgungsaufwendungen	9.156.637,51	10.094.372	10.241.159	10.343.570	10.447.006	10.551.476
13.	60, 61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.647.958,45	30.989.942	35.219.690	34.751.166	34.848.480	35.199.061
14.	65	Abschreibungen	8.504.877,17	7.763.346	8.050.794	8.050.794	8.050.794	7.950.458
15.	79	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzausgaben	2.811.272,77	3.417.449	6.841.807	3.843.907	3.844.354	3.844.707
16.	75	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	38.137.730,00	38.845.300	37.107.490	38.035.180	38.795.890	39.571.810
17.	78	Transferleistungen	86.026.171,73	84.265.468	93.668.172	95.031.381	96.592.128	96.955.912
18.	70, 74	Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.766,33	12.171	13.711	13.711	13.711	13.711
<b>19.</b>	<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen (Positionen 11-18)</b>		<b>202.897.202,82</b>	<b>207.254.118</b>	<b>222.871.014</b>	<b>222.115.182</b>	<b>224.958.290</b>	<b>226.776.723</b>
<b>20.</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Position 10 ./. Position 19)</b>		<b>18.889.824,51</b>	<b>24.252.890</b>	<b>21.461.190</b>	<b>17.022.844</b>	<b>16.653.697</b>	<b>15.214.896</b>
21.	54,55	Finanzerträge	-2.526.985,50	-2.062.486	-1.583.515	-597.658	-597.658	-597.658
22.	71, 72	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6.562.141,45	8.034.658	8.712.822	9.290.941	10.052.183	10.837.614
<b>23.</b>	<b>Finanzergebnis (Position 21 ./. Position 22)</b>		<b>4.035.155,95</b>	<b>5.972.172</b>	<b>7.129.307</b>	<b>8.693.283</b>	<b>9.454.525</b>	<b>10.239.956</b>
<b>24.</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Position 20 + Position 23)</b>		<b>22.924.980,46</b>	<b>30.225.062</b>	<b>28.590.497</b>	<b>25.716.127</b>	<b>26.108.222</b>	<b>25.454.852</b>
25.	56	Außerordentliche Erträge	-10.750,72	-10	0	0	0	0
26.	73	Außerordentliche Aufwendungen	743.482,10	0	0	0	0	0
<b>27.</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (Position 25 ./. Position 26)</b>		<b>732.731,38</b>	<b>-10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>28.</b>	<b>Jahresergebnis</b>		<b>23.657.711,84</b>	<b>30.225.052</b>	<b>28.590.497</b>	<b>25.716.127</b>	<b>26.108.222</b>	<b>25.454.852</b>

## II. Mittelfristige Finanzierungsplanung 2006 - 2010

Pos.		Vorauss. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2005	2006	2007	2008	2009	2010
		€	€	€	€	€	€
		1	2	3	4	5	6
1	geplantes Jahresergebnis des Ergebnishaushalts <sup>1)</sup>	-23.657.711,84	-30.225.052	-28.590.497	-25.716.127	-26.108.222	-25.454.852
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	7.035.691,93	7.763.346	8.050.794	8.050.794	8.050.794	7.950.458
3	- Erträge a. d. Auflös. von Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen und -zuschüsse	-2.604.004,79	-2.273.158	-2.393.459	-2.393.459	-2.393.459	-2.393.459
4	+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	-401.802,91	312.879	350.000	350.000	350.000	350.000
5	+/- Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	739.836,87					
7	+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.267.372,27	-63.200	-63.200	-63.200	-63.200	-63.200
8	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.510.422,73					
9	<b>Finanzmittelfluss aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Pos. 1 - 8)</b>	<b>-15.110.195,74</b>	<b>-24.485.185</b>	<b>-22.646.362</b>	<b>-19.771.992</b>	<b>-20.164.087</b>	<b>-19.611.053</b>
10	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und Zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	0,00	3.935.491	6.704.029	2.598.029	2.455.929	3.468.729
11	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2.752,20					
12	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen <i>davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse</i>	-5.389.818,88	-7.933.152	-9.335.035	-3.982.400	-3.459.900	-5.572.100
13	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens (ohne Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten)	8.604,07	-60.510				
14	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (ohne Auszahlungen aus der Gewährung von Krediten)						
15	<b>Finanzmittelfluss aus lfd. Investitionstätigkeit (Pos. 10 - 14)</b>	<b>-5.378.462,61</b>	<b>-3.997.661</b>	<b>-2.631.006</b>	<b>-1.384.371</b>	<b>-1.003.971</b>	<b>-2.103.371</b>
16	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen <i>davon Kassenkredite<sup>3)</sup></i>	31.394.588,59	53.940.535	38.474.861	34.635.528	28.420.690	28.348.269
17	+ Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten	21.300.000,00	34.008.027	30.431.073	26.738.954	26.379.690	26.244.898
18	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen		7.150	7.150	7.150	7.150	7.150
19	- Auszahlungen aus der Gewährung von Krediten	-12.885.110,16	-24.359.160	-13.201.093	-13.482.765	-7.256.232	-6.637.445
20	<b>Finanzmittelfluss aus lfd. Finanzierungstätigkeit (Pos. 16 - 19)<sup>2)</sup></b>	<b>18.509.478,43</b>	<b>29.584.975</b>	<b>25.277.368</b>	<b>21.156.363</b>	<b>21.168.058</b>	<b>21.714.424</b>
21	<b>Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbedarf des Haushaltsjahres (Summe Pos. 9, 15 und 20)</b>	<b>-1.979.179,92</b>	<b>1.102.129</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
22	+ Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres	877.050,78	-1.102.129	0	0	0	0
23	<b>Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Pos. 21 + 22)</b>	<b>-1.102.129,14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>1)</sup> Zur besseren Lesbarkeit wurde das Vorzeichen gegenüber dem Ergebnishaushalt umgekehrt. Ein Jahresüberschuss im Ergebnishaushalt ist im Finanzhaushalt ohne Vorzeichen, ein Jahresverlust ist mit negativem Vorzeichen (-) ausgewiesen.

<sup>2)</sup> Einschließlich Kassenkredite

<sup>3)</sup> Die Gesamtsumme der Kassenkredite für 2010 errechnet sich wie folgt:

37.700.000 €	Summe der Kassenkredite bis 31.12.2004
21.300.000 €	Zugang in 2005
34.008.027 €	Voraussichtl. Zugang in 2006
30.431.073 €	Voraussichtl. Zugang in 2007
26.738.954 €	Voraussichtl. Zugang in 2008
26.379.690 €	Voraussichtl. Zugang in 2009
26.244.898 €	Voraussichtl. Zugang in 2010
202.802.642 €	Stand Kassenkredite zum 31.12.2010

### Nachrichtliche Angaben:

#### Netto-Kreditaufnahme

Netto-Kreditaufnahme (Pos. 16 (ohne Kassenkredite) -/. Pos. 18)	-2.790.522	-4.426.652	-5.157.305	-5.586.191	-5.215.232	-4.534.074
---	------------	------------	------------	------------	------------	------------

#### Umschuldung von Finanzierungskrediten (in Pos. 16 und 18 enthalten)

Tilgung von Krediten (Umschuldung)	0,00	-16.601.847	-5.412.782	-5.855.574	0	0
Aufnahme von Krediten (Umschuldung)	0,00	16.601.847	5.412.782	5.855.574	0	0

## Erläuterungen zur mittelfristigen Ergebnis- und Finanzierungsplanung 2006 – 2010

Die mittelfristige Ergebnisplanung baut entsprechend den haushaltsrechtlichen Vorgaben auf dem Ergebnishaushalt des laufenden Jahres sowie dem Wirtschaftsplan für das zu planende Haushaltsjahr auf und beinhaltet sodann eine Ergebnisprojektion für die folgenden drei Haushaltsjahre. Damit wird ersichtlich, wie sich die jährlichen Ergebnisse und damit die Vermögenssituation des Kreises voraussichtlich entwickeln werden.

Die sich aus der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts für das Jahr 2007 ergebenden Effekte konnten in die vorliegende Mittelfristplanung nur insoweit berücksichtigt werden, als die dort ausgewiesenen Konsolidierungspotentiale für diesen Zeitraum bereits in die Haushaltsplanung 2007 oder früherer Jahre Eingang fanden. Konsolidierungsmaßnahmen, die einer Entscheidung des Kreistages im Rahmen der Beschlussfassung des Haushaltssicherungskonzepts als Ganzes bedürfen, sind daher mit ihren wirtschaftlichen Effekten den Ergebnissen der vorliegenden mittelfristigen Planung noch nachträglich gegenüber zu stellen.

Im Übrigen können sich aus der gesonderten Beschlussfassung über das Haushaltssicherungskonzept durch Veränderungen gegenüber der Vorentwurfsfassung noch Auswirkungen auch auf den Zeitraum der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung ergeben. Diese Auswirkungen sind dann dem Haushaltssicherungskonzept zu entnehmen.

Die Orientierungsdaten des HMdIS für die kommunale Finanzplanung bis 2010 gem. §§ 101 Abs. 2 Satz 2 und 114h Abs. 2 Satz 2 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) wurden mit Erlass vom 25. August 2006 (StAnz. 37/2006, S. 2095) veröffentlicht. Sie bildeten die Grundlage für die vorliegende Mittelfristplanung, soweit nicht aufgrund der örtlichen Verhältnisse Abweichungen notwendig erschienen.

Die Projektion für die Jahre 2006 bis 2010 basiert grundsätzlich auf den von den Produktverantwortlichen erfassten Daten. Im Übrigen wurden bei folgenden wesentlichen Ertrags- und Aufwandsarten nachstehende Veränderungsdaten berücksichtigt:

- Für die Entwicklung der Erträge aus Kreis- und Schulumlage ist aufgrund der dramatischen Aufkommensverluste der letzten vier Jahre durch die Erhöhung des Hebesatzes für das Jahr 2006 durch Beitrittsbeschluss des Kreistages vom 12.06.2006 auf 47,75 % eine teilweise Kompensation herbei geführt worden.

Nach den vorläufigen Berechnungen des Hessischen Finanzministeriums vom 29.09.2006 wird für das Jahr 2007 auf der Grundlage der von der Landesregierung vorgesehenen Verwendung der Finanzausgleichsmasse 2007 sowie des von ihr vorgelegten Gesetzentwurfs für das FAG-Änderungsgesetz 2007 (vgl. dazu Erläuterungen im Vorbericht, Kap. 3, Ziff.3.2) eine deutliche strukturelle Verbesserung der Finanzsituation der Landkreise erwartet. Diese wirken sich vor allem in einer deutlichen Erhöhung der Umlagegrundlagen für Kreisumlage (plus 24.597 €) und Schulumlage (plus 22.809 T€) gegenüber den endgültigen Werten für 2006 aus.

In die Umlageberechnung für 2007 eingeflossen ist ferner der nach § 37 Abs. 2 Satz 2 FAG ab 2007 geltende Ermäßigungssatz für die Kreisumlage der Sonderstatusstädte von 43,5 %. Allerdings kann sich aufgrund einer Initiative der CDU-Landtagsfraktion, nach der die für 2006 geltende Übergangsregelung auf für 2007 noch gelten soll, wieder eine Änderung ergeben.

Ferner war für das Jahr 2007 die nach § 37 Abs. 3 FAG notwendige kostendeckende Festsetzung des Schulumlage-Hebesatzes mit der damit einhergehenden Absenkung der Kreisumlage vorzunehmen. Aus sonstigen Gründen wurde danach eine Anhebung des Kreisumlage-Hebesatzes um 0,25 % vorgesehen. Auf den daneben noch vorgesehenen Sonderzuschlag in Höhe von 0,24 % im Zusammenhang mit der Hochwasser-Elementarschadenhilfe sei an dieser Stelle hingewiesen (vgl. Vorbericht, Kap. 3, Ziff.3.2).



In Übereinstimmung mit dem Entwurf des Haushaltssicherungskonzepts ist für den Zeitraum der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung derzeit keine weitere Erhöhung des Hebesatzes der Kreisumlage vorgesehen.

Die Orientierungsdaten für den Zeitraum 2006 - 2010 sehen bei den Umlagegrundlagen für die Kreisumlage

- für 2007 ein Zuwachs von 7,5 %,
- für 2008 ein Zuwachs von 4,0 %,
- für 2009 ein Zuwachs von 3,0 % und
- für 2010 ein Zuwachs von 3,5 %

- jeweils gegenüber dem Vorjahr - vor.

Da sich diese Planung noch auf die Steuerschätzung vom Mitte Mai 2006 stützt und durch die seitherige Entwicklung des Steueraufkommens zwar für 2006 bestätigt wird, gleichwohl aber die derzeitige positive Stimmung der Wirtschaft im Jahr 2007 wieder einen Dämpfer erfahren kann, ist nach Auffassung des Lahn-Dill-Kreises für die weitere Entwicklung, die auf schon hohem Niveau von 2007 aufbaut, eine zurückhaltendere Prognose geboten. Als Steigerungssätze für die Kreisumlage wurden daher angesetzt

- für 2008 ein Zuwachs von 2,5 %,
- für 2009 und 2010 ein Zuwachs von jeweils 2,0 %.

Im Übrigen wird zur Entwicklung des Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) auf die Erläuterungen im Vorbericht zum Wirtschaftsplan (Kap. 3, Ziff. 3.2) verwiesen.

- Im Bereich der allgemeinen Finanzausgleichsleistungen nach dem FAG (Schlüsselzuweisungen; Kontengruppe 59) wirken sich die bezeichneten Verbesserungen der Kreisumlagegrundlagen für 2007 nach der Systematik des KFA bei den Schlüsselzuweisungen mindernd aus. Nach den Orientierungsdaten für den Zeitraum 2006 bis 2010 für die Entwicklung der Steuerverbundmasse (derzeit 23,0 % der dem Land verbleibenden Einnahmen an Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, Vermögensteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Grunderwerbsteuer und an Gewerbesteuerumlage) ergibt sich
  - für 2007 ein Zuwachs von 12,0 %,
  - für 2007 ein Zuwachs von 4,0 % und
  - für 2008 ein Zuwachs von 3,0 %
  - für 2009 ein Zuwachs von 3,5 %

jeweils gegenüber dem Vorjahr. Auch hier erscheint eine vorsichtiger Prognose angebracht. Es wurden daher für die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen im Finanzplanungszeitraum folgende Annahmen (jeweils ggü. Vorjahr) zugrunde gelegt:

- 2008: + 2,5 %
- 2009: + 2,0 %
- 2010: + 2,0 %.

- Die Einnahmen aus der Grunderwerbssteuerzuweisung sind jährlich konstant mit 3.400 T€ eingestellt.
- Für die besonderen Finanzausgleichsleistungen nach dem FAG (Kontengruppe 59), insbesondere die Zuweisungen zu den Ausgaben für Sozialhilfe, Jugendhilfe und Schulen wurden mangels anderer Daten die Werte für 2007 unverändert fortgeschrieben, bzw. aktuelle Bescheide zugrunde gelegt.

Der für 2007 vorgesehene Umschichtung bei den besonderen Finanzausgleichsleistungen (vgl. dazu Vorbericht, Kap. 3, Ziff. 3.2) wurde dabei berücksichtigt.

- Für die Entwicklung der Personalkosten (Kontengruppe 62 – 64) wurden unter Berücksichtigung der verstärkten Konsolidierungsbemühungen auch im Personal- und Personalkostensektor eine jährliche lineare Steigerung der Gehalts- bzw. Entgeltzahlungen sowie der Versorgungsbezüge für Beschäftigte und Beamte von 1 % zugrunde gelegt.

Auf dieser Basis ergäbe sich folgende mittelfristige Kostenentwicklung:

Konten	Bezeichnung	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
		€	€	€	€
62, 63, 66	Personalaufwendungen	31.728.192	32.045.474	32.365.928	32.689.588
64	Versorgungsaufwendungen	10.241.159	10.343.570	10.447.006	10.551.476
	<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>41.969.351</b>	<b>42.389.044</b>	<b>42.812.935</b>	<b>43.241.064</b>

- Für die Umlage an den Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen (Kontengruppe 75) wird folgende mittelfristige Entwicklung angenommen:

Jahr	2007	2008	2009	2010
	€	€	€	€
Umlage absolut	33.448.650	34.284.870	34.970.560	35.669.980
Hebesatz	13,53%	13,53%	13,53%	13,53%
Umlagegrundlage	247.218.378	253.398.837	258.466.814	263.636.150
Veränderungen ggü. Vorjahr:				
<b>Uml.-Grundlage mittelfr. Planung LDK</b>		<b>2,5%</b>	<b>2,0%</b>	<b>2,0%</b>
<i>nachrichtlich:</i>				
Uml.-Grundl. lt. Orient.-daten		4,0%	3,0%	3,5%

Mangels anderer Anhaltspunkte und eine Fortsetzung der strikten Haushaltsdisziplin des LWV unterstellt, geht die Planung davon aus, dass zur Deckung des Finanzbedarfs des LWV das prognostizierte Anwachsen der Umlagegrundlagen auf Basis des voraussichtlichen Hebesatzes für 2007 (13,53 %) und der für 2007 vorgesehenen erheblichen Aufstockung ausreicht.

## Beteiligungsübersicht



## Beteiligungsübersicht zum 31.12.2005

- ohne Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden -

Unternehmen/Beteiligung	Stamm-/ Grundkapital/ Geschäftsguthaben 31.12.2005 €	Reinvermögen/ Eigenkapital 31.12.2005 €
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		
1.1 Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Wetzlar	5.000.000,00	10.563.731,14
1.2 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs- und Beschäftigungsinitiativen (GWAB) mbH, Wetzlar	150.000,00	2.127.608,89
1.3 Lahn-Dill-Arbeit GmbH	25.000,00	23.916,21
<b>2. Anteile an Sondervermögen</b>		
2.1 Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill (AEWLD)	4.000.000,00	1.668.213,55
2.2 Grube Fortuna	500.000,00	9.398.695,50
2.3 Lahn-Dill-Akademie für Jugend und Erwachsenenbildung	409.033,50	485.593,52
<b>3. Beteiligungen</b>		
3.1 Gesellschaft für Wohnen und Bauen (GeWoBau) mbH, Wetzlar	1.533.875,64	24.376.572,37
3.2 E.ON Mitte AG <sup>1)</sup>	130.000.000,00	491.246.000,00
3.3 Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) GmbH	690.244,04	2.171.629,84
3.4 Bauverein Dillenburg eG	2.449.877,62	13.207.871,31
3.5 Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Herborn eG	1.748.164,54	9.639.571,44
3.6 Spar- und Bauverein Wetzlar-Weilburg eG	1.911.421,00	7.171.408,51
3.7 Volksbank Wetzlar-Weilburg eG	17.908.730,39	54.002.813,14
<b>4. Mitgliedschaften in Zweckverbänden</b>		
4.1 Nahverkehrszweckverband Verkehrsverbund Lahn-Dill (VLD)		
4.2 Kommunales Gebietsrechenzentrum Kommunale Informationsverarbeitung in Hessen (KGRZ KIV)		
4.3 Sparkassenzweckverband Wetzlar Sparkasse Wetzlar		
4.4 Sparkassenzweckverband Dillenburg, Bezirkspark. Dillenburg		
4.5 Zweckverband "Mittelhessische Wasserwerke", Gießen		
4.6 Ulmbachverband, Greifenstein-Beilstein		
4.7 Zweckverband Naturpark Hochtaunus		
	<b>166.326.346,73</b>	<b>626.083.625,42</b>

<sup>1)</sup> Vor 2005: EAM Elektrizitäts-Aktiengesellschaft



## Bürgerschaftsübersicht





Übersicht über Bürgschaften und ähnliche Verpflichtungen des Lahn-Dill-Kreises

Stand 31. 12. 2005

Aktuelle Bürgschaften

Lfd. Nr.	Sicherungsnehmer/ Bürgschaftsnehmer	Bürgschafts-urkunde vom	Darlehens-/ Vertrags-Nr.	besicherte Summe		Restvaluta Darlehen per 31.12.2005	Art	befristet bis	KT-Beschluss vom	Genehmigung gem. § 104 II HGO erteilt am/durch	Zweck	Status <sup>1)</sup>	Erläuterung
				DM	EUR								
1	ZVK - Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände, Wiesbaden	21.08.2001		kein Fixbetrag	kein Fixbetrag		Gewährvertrag		30.10.2000 KT-Drucks. 110	11.09.2001 RP Gießen	Gewährleistung für die Ansprüche auf Zahlung der laufenden Umlagen im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Lahn-Dill-Kliniken GmbH	a	
2	Mitarbeiter der Lahn-Dill-Kliniken	12.12.2005			535.000,00		Gewährvertrag		12.12.2005	31. 1. 2006 RP.Gießen	Gewährleistung aus der Vereinbarung zwischen Gesellschaft und den Mitarbeitern über Altersteilzeitarbeit abzusichernde Wertguthaben im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Lahn-Dill-Kliniken GmbH		
3	Sparkasse Wetzlar	17.06.2002	Kto. 10002004	3.000.000,00	1.534.000,00		Ausfallbürgschaft (selbstschuldnerisch)	30.03.2007	12.12.2005	31. 1. 2006 RP Gießen	Absicherung von Betriebsmittelkrediten	a	
4	Bezirkssparkasse Dillenburg	17.06.2002	Kto. 28001	4.000.000,00	2.000.000,00		Ausfallbürgschaft (selbstschuldnerisch)	31.12.2007	12.12. 2005	31. 1. 2006 RP Gießen	Absicherung von Betriebsmittelkrediten	a	
5	Landesbank Nordrhein-Westfalen, Münster	27.03.2002	3 026 060 016	1.038.121,10	530.782,89	85.415,54	Ausfallbürgschaft		30.10.2000	19.01.2004 RP Gießen	Übernahme Finanzierungsdarlehen vom Lahn-Dill-Kreis in die Lahn-Dill-Kliniken GmbH zum Stichtag 01.01.2001 bei Fortgeltung der Kommunalkreditkonditionen	a	
6	Bayerische Landesbank, München	27.03.2002	6/3569523	1.912.851,75	978.025,57	868.850,10	Ausfallbürgschaft		30.10.2000	19.01.2004 RP Gießen	Übernahme Finanzierungsdarlehen vom Lahn-Dill-Kreis in die Lahn-Dill-Kliniken GmbH zum Stichtag 01.01.2001 bei Fortgeltung der Kommunalkreditkonditionen	a	
7	HeLaBA, Frankfurt	27.03.2002	0802063057	464.626,22	237.559,61	73.389,62	Ausfallbürgschaft		30.10.2000	19.01.2004 RP Gießen	Übernahme Finanzierungsdarlehen vom Lahn-Dill-Kreis in die Lahn-Dill-Kliniken GmbH zum Stichtag 01.01.2001 bei Fortgeltung der Kommunalkreditkonditionen	a	
8	HeLaBA, Frankfurt	27.03.2002	0802063061	4.219.183,42	2.157.234,23	1.166.022,48	Ausfallbürgschaft		30.10.2000	19.01.2004 RPGießen	Übernahme Finanzierungsdarlehen vom Lahn-Dill-Kreis in die Lahn-Dill-Kliniken GmbH zum Stichtag 01.01.2001 bei Fortgeltung der Kommunalkreditkonditionen	a	

Aktuelle Bürgschaften

Lfd. Nr.	Sicherungsnehmer/ Bürgschaftsnehmer	Bürgschafts- urkunde vom	Darlehens-/ Vertrags-Nr.	besicherte Summe		Restvaluta Darlehen per 31.12.2005	Art	befristet bis	KT- Beschluss vom	Genehmigung gem. § 104 II HGO erteilt am/durch	Zweck	Status 1)	Erläuterung
				DM	EUR								
9	Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank AG, Hamburg	27.03.2002	3214034500	3.281.890,66	1.678.004,05	465.158,87	Mod. Ausfallbürgschaft		30.10.2000	19.01.2004 RP Gießen	Übernahme Finanzierungsdarlehen vom Lahn-Dill-Kreis in die Lahn-Dill-Kliniken GmbH zum Stichtag 01.01.2001 bei Fortgeltung der Kommunalkreditkonditionen	a	
10	Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank AG, Hamburg	27.03.2002	3214034501	261.377,34	133.640,11	65.100,49	Mod. Ausfallbürgschaft		30.10.2000	19.01.2004 RP Gießen	Übernahme Finanzierungsdarlehen vom Lahn-Dill-Kreis in die Lahn-Dill-Kliniken GmbH zum Stichtag 01.01.2001 bei Fortgeltung der Kommunalkreditkonditionen	a	
11	Münchener Hypobank eG, München	28.11.2003	1800089400	1.272.179,64	650.455,12	522.565,59	Mod. Ausfallbürgschaft		30.10.2000	19.01.2004 RP Gießen	Übernahme Finanzierungsdarlehen vom Lahn-Dill-Kreis in die Lahn-Dill-Kliniken GmbH zum Stichtag 01.01.2001 bei Fortgeltung der Kommunalkreditkonditionen	a	
12	Landesbank Baden- Württemberg, Karlsruhe	02.07.2002	653.101481.3	232.147,17	118.694,96	24.555,60	Ausfallbürgschaft		30.10.2000	19.01.2004 RP Gießen	Übernahme Finanzierungsdarlehen vom Lahn-Dill-Kreis in die Lahn-Dill-Kliniken GmbH zum Stichtag 01.01.2001 bei Fortgeltung der Kommunalkreditkonditionen	a	
13	HeLaBA, Frankfurt	04.07.2002	3120/ 800022424	3.284.184,75	1.679.177,00	1.385.317,00	Ausfallbürgschaft	--	24.06.2002	23.07.2002 RP Gießen	Lahn-Dill-Kliniken GmbH Absicherung Darlehen f. Mehrkosten IV. BA, Standort Dbg. sowie Schaffung Radiolog. Praxis im Rahmen des IV. BA	a	
14	HeLaBA, Frankfurt	13.12.2005	800 039 838	3.716.077,00	1.900.000,00	0,00	Ausfallbürgschaft	--	24.02.2003	31. 1. 2006 RP Gießen	Lahn-Dill-Kliniken GmbH Absicherung Darlehen für Bauvorhaben Pathologie/Intensiv/Dialyse beim Standort Wetzlar	a	
<b>Summe aktuelle Bürgschaften</b>				<b>26.682.639,05</b>	<b>14.132.573,55</b>	<b>4.656.375,29</b>							

Zeichenerklärungen:


- 1) Bürgschaftsstatus:
- e erloschen/erledigt
  - a aktuell (laufend)
  - v vorgesehen/geplant

**Entwurf**

**Haushaltssicherungs-  
konzept Lahn-Dill-Kreis**

- Fortschreibung 2007 -

Stand: 14.11.2006





## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>EINLEITUNG UND RAHMENBEDINGUNGEN DER HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>1.1</b>	<b>Aufsichtsbehördliche Genehmigungsverfügung zur Haushaltssatzung 2006 .....</b>	<b>4</b>
<b>1.2</b>	<b>Kommunalisierung der landrätlichen Hauptabteilungen .....</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>FINANZAUSSTATTUNG UND KOMMUNALER FINANZAUSGLEICH.....</b>	<b>5</b>
<b>2.1</b>	<b>Kommunaler Finanzausgleich 2006 .....</b>	<b>5</b>
<b>2.2</b>	<b>Vorgesehene Veränderungen im Kommunalen Finanzausgleich 2007.....</b>	<b>5</b>
2.2.1	Kalkulation der Finanzausgleichsmasse 2007 .....	5
2.2.2	Verwendung der Ausgleichsmasse .....	6
<b>2.3</b>	<b>Entwicklungen des KFA 2001 bis 2007 .....</b>	<b>7</b>
<b>3.</b>	<b>ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER EINZELNEN KONSOLIDIERUNGSPOTENZIALE.....</b>	<b>9</b>
<b>4.</b>	<b>KONSOLIDIERUNGSPOTENZIALE DER PRODUKT-/FACHBEREICHE .....</b>	<b>17</b>
<b>4.1</b>	<b>Grundsatz .....</b>	<b>17</b>
4.1.1	Auftragsangelegenheiten, Weisungs-, Pflicht- und Serviceaufgaben .....	17
4.1.2	Freiwillige Aufgaben.....	17
4.1.3	Neue Aufgaben .....	17
<b>4.2</b>	<b>Einzeldarstellung der Konsolidierungspotenziale nach Produkten .....</b>	<b>18</b>
4.2.1	Fach-/Produktbereich 1 – Zentraler Service .....	18
4.2.1.0	Fachbereichskoordination Fachbereich 1 .....	18
4.2.1.1	Abteilung/Produktgruppe 11 – Personal, Organisation, Technik.....	18
4.2.1.2	Abteilung/Produktgruppe Finanz- und Rechnungswesen .....	23
4.2.1.3	Abteilung/Produktgruppe 13 - Rechtsabteilung.....	26
4.2.1.4	Abteilung/Produktgruppe 14 – Revision und Vergabe .....	27

4.2.2	Fach-/Produktbereich 2 –Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport.....	28
4.2.2.1	Abteilung 21 - Gesundheit .....	28
4.2.2.2	Abteilung (Abteilungsleitung) 22.0 – Einsatzleitung, Leitung der Führungsstäbe und Einsatzüberwachung .....	31
4.2.2.3	Abteilung 23 - Wirtschaft, Umwelt und Sport .....	36
4.2.3	Fach-/Produktbereich 3 – Bildung, Jugend und Familie.....	40
4.2.3.1	Abteilung/Produktgruppe 31 - Bildung und Liegenschaften .....	40
4.2.3.2	Abteilung/Produktgruppe Kinder- und Jugendhilfe .....	41
4.2.4	Fach-/Produktbereich 4 –Soziales, Arbeit und Integration.....	46
4.2.4.1	Abteilung 41 - Familie und Soziales.....	46

# **1. EINLEITUNG UND RAHMENBEDINGUNGEN DER HAUSHALTS-KONSOLIDIERUNG**

## **1.1 *Aufsichtsbehördliche Genehmigungsverfügung zur Haushaltssatzung 2006***

Mit Verfügung vom 26. April 2006 hat das Regierungspräsidium Gießen die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2006 genehmigt. Neben zahlreichen Auflagen wurde die Genehmigung mit der Bedingung verbunden, den Hebesatz der Kreisumlage um 1,00 v. H. auf dann 47,75 % anzuheben. Dieser Bedingung hat der Kreistag mit Beitrittsbeschluss vom 12. Juni 2006 entsprochen. Die geänderte Haushaltssatzung wurde am 16. Juni 2006 öffentlich bekannt gemacht.

Gegen die mit Bescheid vom 27. Juni 2006 erfolgte Veranlagung der Städte und Gemeinden mit dem erhöhten Hebesatz haben insgesamt 18 kreisangehörige Städte und Gemeinden Widerspruch eingelegt. Auf Antrag der Widerspruchsführer ruhen die Verfahren, bis über die seit Juli 2006 beim Verwaltungsgericht Gießen anhängige Klage der Stadt Leun und der Gemeinde Dietzhöhlztal gegen die Erhöhung der Kreisumlage in Haushaltsjahr 2005 sowie den entsprechenden Mehrbetrag durch die Veranlagung 2006 entschieden ist.

## **1.2 *Kommunalisierung der landrätlichen Hauptabteilungen***

Zum 1. April 2005 wurden die bisherigen landrätlichen Hauptabteilungen

- Allgemeine Landesverwaltung (jetzt Abteilung 15),
- Amt für den ländlichen Raum (jetzt Abteilung 24) und
- Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz (jetzt Abteilung 25)

kommunalisiert, wobei Teilaufgaben im Bereich der Hauptabteilung Allgemeine Landesverwaltung schon in der Sachkostenträgerschaft des Landkreises standen.

Ihre Integration in die Organisation der Kreisverwaltung als Abteilungen wurde mit Verfügung vom 17. Juli 2006 vollzogen. Die unter Berücksichtigung der organisatorischen Zuordnung veränderten Produkte und Leistungen werden im Haushaltsplan 2008 verbindlich ausgewiesen.

Die Kommunalisierung der Behörden des Landrats hat erwartungsgemäß zu zusätzlichen finanziellen Belastungen des Kreises geführt. Für das Jahr 2006 ergeben sich unter Zugrundelegung der vom Hessischen Innenministerium im Juni 2005 vorläufig festgelegten Kostenerstattung nach § 5 Abs. 1 des Gesetzes zur Kommunalisierung des Landrats und des Oberbürgermeisters als Behörden der Landesverwaltung für alle drei kommunalisierten Hauptabteilungen ungedeckte Kosten von rund 560 T€, vornehmlich aus den beiden bisher rein staatlichen Einheiten Amt für den ländlichen Raum sowie Veterinärwesen und Verbraucherschutz. Ferner war der Stellenplan für die über 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 82,33 Vollzeitäquivalente aufzustocken.

Der Lahn-Dill-Kreis hat zwischenzeitlich Klage gegen das Land Hessen erhoben wegen einer insgesamt nicht auskömmlichen Kostenerstattung sowie der Anwendung eines unzutreffenden Verteilungsschlüssels bei der Verteilung des Pauschalbetrages zum Ausgleich von Bedarfsspitzen nach § 5 des obigen Gesetzes.

## **2. FINANZAUSSTATTUNG UND KOMMUNALER FINANZAUSGLEICH**

### **2.1 Kommunalen Finanzausgleich 2006**

Mit dem Finanzausgleichs-Änderungsgesetz 2006 vom 30. Januar 2006 (GVBl. I S. 22) wurde der Kommunale Finanzausgleich (KFA) zugunsten der Landkreise an folgenden Punkten verändert:

- Der für die Sonderstatusstädte seit 1979 geltende Ermäßigungssatz auf die Kreisumlage von 50 % wurde auf 43,5 % abgesenkt. Diese Absenkung tritt aufgrund einer Übergangsregelung erst zum 1. Januar 2007 in Kraft; diese sieht für das Jahr 2006 vor, dass die sieben hessischen Sonderstatusstädte an den jeweiligen Landkreis bis zum 30. September 2006 einen bestimmten Ausgleichsbetrag zu zahlen haben.
- Die bisherige Deckelung des Hebesatzes der Schulumlage auf 8 v. H. der Kreisumlagegrundlagen wurde zugunsten einer Regelung aufgehoben, die einen vollständigen Ausgleich der Belastungen der Landkreise aus der Schulträgerschaft vorsieht.

Die Verpflichtung wird der Lahn-Dill-Kreis – wie praktisch alle hessischen Landkreise – mit Wirkung für das Haushaltsjahr 2007 umsetzen.

### **2.2 Vorgesehene Veränderungen im Kommunalen Finanzausgleich 2007**

Die seitens der Landesregierung vorgesehenen Veränderungen für den Kommunalen Finanzausgleich 2006 wurden mit HLT-Rundschreiben 481/2006 vom 29. August 2006 dargelegt.

Folgende Veränderungen sind danach für die Kreisebene zu erwarten:

#### **2.2.1 Kalkulation der Finanzausgleichsmasse 2007**

Das Gesamtaufkommen der in den Steuerverbund des KFA einbezogenen Landessteuern wird sich nach Abzug der Zahlungen des Landes in den Länderfinanzausgleich um 215,004 Mio. Euro (8,72 %) erhöhen. Die bereinigte Steuerverbundmasse wird sogar um ca. 282,7 Mio. Euro (11,9 %) gegenüber dem Vorjahr steigen. Entscheidend dafür ist, dass im Kommunalen Finanzausgleich 2007 eine insgesamt um 67,664 Mio. Euro geringerer Rechnungsfehlbetrag abzuwickeln ist.

Zusätzlich werden der Ausgleichsmasse 101,0 Mio. Euro Verstärkungsmittel des Landes zugeführt:

- 2,030 Mio. Euro zur Mitfinanzierung des landesweiten Kirchenbaulastenvergleichs,
- 50 Mio. Euro aus den Entlastungen des Landes beim Wohngeld aus der Hartz IV-Gesetzgebung,
- 36,05 Mio. Euro Nachzahlung des Landes aus der Schlussabrechnung 2005 für seine Entlastung beim Wohngeld aus der Hartz IV-Gesetzgebung,
- 5,0 Mio. Euro aus der Abwasserabgabe, die für das Sonderprogramm Darlehensfinanzierung für das Trink- und Abwasserprogramm zur Verfügung gestellt werden, sowie



- 10,0 Mio. Euro als Beitrag des Landes für den neuen Ansatz für Zuweisungen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren („Bambini-Programm“).

Die Krankenhausumlage kann um 11,220 Mio. Euro reduziert werden, weil die Leistungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz und dem Hessischen Krankenhausgesetz um insgesamt 22,240 Mio. Euro gekürzt werden sollen.

Insgesamt dürfte danach in 2007 eine um 322,530 Mio. Euro höhere Ausgleichsmasse zur Verfügung stehen (+ 12,5 %).

## **2.2.2 Verwendung der Ausgleichsmasse**

### **2.2.2.1 Schlüsselzuweisungen**

Für die Schlüsselzuweisungen an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, die kreisfreien Städte und an die Landkreise sollen insgesamt 1.519,685,- Mio. Euro zur Verfügung stehen (+ 163,569 Mio. Euro), was einer Steigerung von ca. 12,06 % entspräche.

Entsprechend ihrem Anteilssatz werden sich die Kreisschlüsselzuweisungen um 55,940 Mio. Euro erhöhen.

Der Landeswohlfahrtsverband Hessen wird eine um 7,851 Mio. Euro höhere Zuweisung nach dem Mittelstufengesetz erhalten.

### **2.2.2.2 Besondere Finanzausweisungen**

Im Block der Besonderen Finanzausweisungen sind folgende Änderungen vorgesehen:

- Aus dem Sozialhilfelausgleich, an dem die Landkreise mit ca. 56,4 v. H. beteiligt sind, sollen 77,3 Mio. Euro zur Speisung der neuen Ansätze „Zuweisungen zur Freistellung vom Kindergartenbeitrag“ (Ansatz: 65 Mio. Euro) und „Zuweisungen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren“ (Ansatz: 45 Mio. Euro) umgeschichtet werden. Außerdem sollen für die beiden Ansätze auch die Mittel des bisherigen Arbeitslosenansatzes (22,7 Mio. Euro) komplett umgeschichtet werden.
- Der Arbeitslosenansatz soll aufgrund der Hartz IV-Gesetzgebung nicht mehr weiter fortgeführt werden.
- Zum Ausgleich der den Landkreisen entstehenden Einnahmeausfälle soll die Schulbaupauschale um 87,4 Mio. Euro und die Allgemeine Investitionspauschale um 13,8 Mio. Euro erhöht werden. Es ist angedacht, dass aus diesen zusätzlichen Mitteln Ganztagsbetreuungsangebote an Schulen und der Ausbau zu Ganztagschulen gefördert werden. Auf ein förmliches Antragsverfahren für diese Mittel soll verzichtet werden. Es soll ausreichen, wenn am Jahresende die Schulträger darstellen, dass sie diese Mittel für diese Maßnahmen verwendet haben.
- Mit dem neuen Ansatz „Zuweisungen zur Freistellung vom Kindergartenbeitrag“ sollen den Kommunen, die zur Entlastung das dritte Kindergartenjahr von Beiträgen freistellen, je Kind eine Zuweisung von 100 Euro pro Monat gewährt werden. Vorgesehen ist eine Laufzeit von acht Jahren.
- Mit dem neuen Ansatz „Zuweisung zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren“ soll die Einrichtung von insgesamt 20.000 neuen Plätzen – insbesondere im Ballungsraum – für diese Kindergruppe erreicht werden. Für die Förderung der unter 3-jährigen sollen der Finanzausgleichsmasse 10 Mio. Euro aus dem staatlichen Teil des Landeshaushalts zugeführt werden. Falls die Fondsmittel nicht ausgeschöpft würden, sollen die Mittel an die Kreisebene zurückfallen.

Insgesamt erhöhen sich die besonderen Finanzausweisungen gegenüber dem Vorjahr um 62,350 Mio. Euro.

Die Ausgaben zur Finanzierung von Investitionen erhöhen sich danach landesweit um insgesamt 88,760 Mio. Euro.

### 2.2.2.3 Verbreiterung der Bemessungsgrundlage für Kreis- und Schulumlage

Finanzminister Weimar hat in dem Gespräch mit den Vertretern der kommunalen Spitzenverbände am 28. August 2006 erklärt, dass aufgrund der strukturellen finanziellen Probleme der Landkreise noch zusätzlich in den Gesetzentwurf mit aufgenommen wird, dass die kreisumlagererelevanten Einnahmen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden von derzeit 95 v. H. auf 100 v. H. erhöht werden. Nach vorläufigen Berechnungen des HMdF wird dies eine zusätzliche finanzielle Verbesserung für die Landkreise von ca. 64 – 65 Mio. Euro bringen.

Der so strukturierte Gesetzentwurf der Landesregierung für das Finanzausgleichsänderungsgesetz 2007 liegt dem Landtag zur Beratung und Beschlussfassung vor (LT-Drucksache 16/6012 vom 18.09.2006).

Es ist allerdings davon auszugehen, dass die volle Anrechnung der für die Kreisumlagegrundlagen maßgebenden Einnahmen der Städte und Gemeinden auf Widerstand ihres Spitzenverbandes stoßen wird.

## 2.3 Entwicklungen des KFA 2001 bis 2007

Auf Basis der dargestellten Veränderungen zum Kommunalen Finanzausgleich sowie des Gesetzentwurfs zum FAG 2007 hat das HMdF mit Erlass vom 29. September 2006 eine vorläufige Berechnung für den KFA 2007 vorgelegt. Auf diesen Daten beruht auch die Veranschlagung der Erträge und Aufwendungen des kommunalen Finanzausgleichs im Entwurf des Haushaltsplans 2007 des Lahn-Dill-Kreises.

Dies eingerechnet ergibt sich für den Betrachtungszeitraum seit 2001 folgende Situation:

Art	Sachkonto	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung 2007 - 2001	Veränderung 2007 - 2006
		Ist €	Ist €	Ist €	Ist €	Ist €	Ist €	Plan <sup>6)</sup> €		
<b>Erträge</b>										
Kreisumlage	5782000	78.896.943	81.973.602 <sup>1)</sup>	79.409.241 <sup>2)</sup>	73.648.065 <sup>3)</sup>	73.877.370 <sup>4)</sup>	80.986.302 <sup>5)</sup>	76.835.603	-2.061.340	-4.150.699
Allg. Hebesatz (bis 2006)		45,00%	45,00%	45,00%	45,00%	46,75%	47,75%			
Hebesatz Stadt Wetzlar <sup>7)</sup>								40,44%		
Hebesatz übrige Gemeinden <sup>7)</sup>								34,43%		
Umlagegrundlage		175.326.538	182.200.441	176.501.655	163.699.076	158.061.843	169.639.469	194.236.721		
Zuschlag zur Kreisumlage (Schulumlage)	5783000	15.919.764	16.494.769	15.938.236	14.809.418	14.359.764	15.453.543	34.124.600	18.204.836	18.671.057
Hebesatz		8,00%	8,00%	8,00%	8,00%	8,00%	8,00%	15,80%		
Umlagegrundlage		198.997.058	206.184.625	199.227.932	185.117.734	179.497.030	193.169.279	215.978.484		
nachrichtlich: Gesamtumlage		94.816.707	98.468.371	95.347.477	88.457.483	88.237.134	96.439.845	110.960.203	16.143.496	14.520.358
Kreisschlüsselzuweisungen	5911310	36.843.025	35.110.162	33.023.843	27.994.788	30.787.445	29.139.318	31.239.894	-5.603.131	2.100.576
							Saldo Erträge:		10.540.365	16.620.934
<b>Aufwendungen</b>										
Verbandsumlage an den LWV	7450400	30.653.729	31.379.646	32.261.022	31.735.746	34.171.573	34.408.684	33.448.650	2.794.921	-960.034
Hebesatz		13,10%	13,10%	13,99%	14,99%	16,37%	15,58%	13,53%		
Umlagegrundlage		233.997.931	239.539.279	230.600.583	211.712.783	208.745.103	220.851.631	247.218.378		
Krankenhausumlage	7450300	2.995.173	3.161.918	2.444.366	3.662.631	3.966.157	4.196.181	3.658.840	663.667	-537.341
Hebesatz		1,28%	1,32%	1,06%	1,73%	1,90%	1,90%	1,48%		
Umlagegrundlage		233.997.931	239.539.279	230.600.583	211.712.783	208.745.103	220.851.631	247.218.378		
							Saldo Aufwendungen:		3.458.588	-1.497.375
							Saldo (Gesamt):		7.081.777	18.118.309

In den dargestellten Werten für das Jahr 2007 ist die Einführung einer die Belastungen des Landkreises aus der Schulträgerschaft deckenden Schulumlage aufgrund der Verpflichtung in § 37 Abs. 3 FAG berücksichtigt. Gleichzeitig wurde im geforderten Umfang eine Absenkung der Kreisumlage vorgenommen. Die nach § 37 Abs. 3 Satz 9 FAG zulässige Anhebung des Kreisumlagehebesatzes aus anderen Gründen beinhaltet

- eine allgemeine Erhöhung des Kreisumlage-Hebesatzes um 0,25 % zur anteiligen Finanzierung des nicht anderweitig ausgleichbaren Fehlbedarfs sowie
- aufgrund des Kreistagsbeschlusses vom 25. September 2006 eine zusätzliche einmalige Erhöhung des Hebesatzes um 0,24 % zur Deckung des gemeindlichen Anteils an der Finanzhilfeeaktion anlässlich des Hochwasserereignisses am 17./18. September 2006.

### 3. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER KONSOLIDIERUNGSPOTENTIALE

Kap.	Kurzbezeichnung	I. Verbesserung Ergebnishaushalt (saldiert) <sup>1)</sup>					
		2005		2006		2007	
		€	im Wpl. 2005 bereits berüks.	€	im Wpl. 2006 bereits berüks.	€	im Wpl. 2007 bereits berüks.
<b>Zusammenfassung der Konsolidierungspotenziale</b>							
<b>4.2.1</b>	<b>Fachbereich 1 - Zentraler Service</b>						
<b>4.2.1.0</b>	<b>Fachbereichskoordination FB 1</b>						
	Wegfall einer Stelle in der FBK des FB 1, Wertigkeit A 13 gD				51.641		
<b>4.2.1.1</b>	<b>11 Personal, Organisation, Technik</b>						
<b>4.2.1.1.1</b>	<b>11.1 Servicedienst Personal und Organisation</b>						
	Rückführung von Geschäftsausgaben						
	Verzicht auf Aktivitäten zum Kreisjubiläum						
	Wiederbesetzung 2,0 von 3,0 Stellen, die zum Jahresende 2004 vakant geworden sind	60.000					
	Wegfall 0,37 VZÄ, BAT VII				14.354		
<b>4.2.1.1.2</b>	<b>11.2 Servicedienst Gebäude und Technik</b>						
	Auflösung Nutzungsrecht KatS-Zentrum Dbg.						
	Reduktion allg. Ergänzungsausstattung aller Fachbereiche						
	Reduktion Ergänzungsausstattung EDV aller Fachbereiche						
	Verzicht auf den Erwerb von Softwarelizenzen						
	Verzicht auf die Beschaffung von EDV-Hardware						
	Neuer Vertrag für Rechenzentrumsbetrieb SAP	55.000					
	Neuer Vertrag Telekommunikation Standardfestverbindg.	2.400					
	Übernahme EDV-Betreuung AEWLD und VLD	4.000					
	Absenkung der Porto- und Versandkosten auf Grund der verstärkten Nutzung elektronischer Medien	12.000					
	Unterbringung der Lahn-Dill-Arbeit GmbH; Nettomietertag	54.000					
	Der im Konsolidierungskonzept als zukünftiges Vorhaben vorgesehene Neuabschluss des Mietvertrages für das Dienstgebäude Wetzlar, Eduard-Kaiser-Straße 38, ist als in 2006 realisierte Maßnahme darzustellen.			29.330			
	Umsetzung des Gebäudenutzungskonzeptes; Verkauf der Liegenschaft Leipziger Straße, Solms-Albshausen: Dem außerordentlichen Verlust (Veräußerung mit rd. 10.500 € unter Buchwert) stehen Kostenreduzierungen bei der Unterhaltung und dem Betrieb des Gebäudes gegenüber.			240.000			
	Umsetzung des Liegenschaftskonzeptes; Veräußerung der Liegenschaft Wetzlar, Philosophenweg 11: Der erzielte Verkaufserlös liegt mit rd. 90.000 € über dem Buchwert. Mithin ist im Wirtschaftsjahr 2006 ein außerordentlicher Gewinn entstanden.			410.000			
	Wegfall eines 0,25-Vollzeitäquivalentes im Bereich der Hausdruckerei/Materialverwaltung auf Grund der Aufgabe der eigenen Lagerhaltung sowie der Neubeschaffung eines Großkopierers und damit einhergehenden Verbesserungen der Ablauforganisation						8.900
	Wegfall eines 0,65-Vollzeitäquivalentes durch das Ausscheiden einer Raumpflegerin und die Nichtnachbesetzung einer Stelle						15.700

### 3. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER KONSOLIDIERUNGSPOTENTIALE

Kap.	Kurzbezeichnung	I. Verbesserung Ergebnishaushalt (saldiert) <sup>1)</sup>					
		2005		2006		2007	
		€	im Wpl. 2005 bereits berücks.	€	im Wpl. 2006 bereits berücks.	€	im Wpl. 2007 bereits berücks.
	In der Folge der Veräußerung der Liegenschaft Wetzlar, Philosophenweg 11, entfällt der Aufwand für die Unterhaltung und Bewirtschaftung, der zuletzt mit ca. 22.000 € p. a. zu Buche stand, gänzlich. Diese Veränderung ist für den Wirtschaftsplan 2007 berücksichtigt worden.						22.000
	Ersatz eines bisher eingesetzten Hochleistungskopierers durch ein neues Gerät und damit Reduzierung des Miet- und Wartungsaufwandes Die Vertragslaufzeit beträgt 60 Monate. Die Maßnahme ist bei der Aufplanung der Ansätze für das Wirtschaftsjahr 2007 berücksichtigt.						24.000
	Einführung eines neuen DV-Verfahrens für das Führerscheinwesen. Ersparnis 25.000 Euro p. a.						25.000
<b>4.2.1.1.3</b>	<b>11.3 Servicedienst - Büro der Kreisorgane</b>						
	Verringerung der Anzahl der Ausschüsse von 5 auf 4	8.500					
	Verringerung der Anzahl der Ausschussmitglieder von 15 auf 13	3.000					
<b>4.2.1.1.4</b>	<b>11.4 Servicedienst Kommunikation und Beschwerdemanagement</b>						
	Portokostensenkung in Teilbereichen, tendenziell weniger Postversand						28.000
	Abbau von 1,15 Vollzeitäquivalenten im Bereich Poststelle/Infothek/Telefonvermittlung, Verwaltungsbereiche Wetzlar und Dillenburg						43.240
<b>4.2.1.2</b>	<b>12 Finanz- und Rechnungswesen</b>						
<b>4.2.1.2.1</b>	<b>12.1 Finanzdisposition und Zahlungsverkehr</b>						
	Abschluss v. Zinssteuerungsinstrumenten (Derivate)	430.000					
	Abschluss und Steuerung von Zinsderivaten				230.000		77.000
<b>4.2.1.2.2</b>	<b>12.2 Finanzbuchhaltung</b>						
	Personalkosteneinsparung aufgrund der Nichtbesetzung einer Stelle im Jahr 2007 von 0,8 VZÄ, die von der Abt. 31 übertragen wird. Der Aufgabenübertragung folgt die Übertragung des Stellenanteils.						30.000
<b>4.2.1.2.3</b>	<b>12.3 Kostenrechnung/Zentrales, operatives Controlling</b>						
	Reduzierung der Sachkosten für die Erstellung des WP 2006 durch Verzicht auf A4-Ordner sowie Verwendung von Recyclingpapier	250					
<b>4.2.1.3</b>	<b>13 Rechtsabteilung</b>						
	Verminderung externer Rechtsberatung		10.000		10.000		
<b>4.2.1.4</b>	<b>14 Revision und Vergabe</b>						
<b>4.2.1.4.1</b>	<b>14.1 Externe Prüfungen</b>						
	Gebührenanpassung im Mai 2004	60.000					
<b>4.2.1.5</b>	<b>15 Hauptabteilung Kreisaufsichts- und Ordnungsbehörden</b>						
	Einsparung im Bereich Büromaterial				16.000		

### 3. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER KONSOLIDIERUNGSPOTENTIALE

Kap.	Kurzbezeichnung	I. Verbesserung Ergebnishaushalt (saldiert) <sup>1)</sup>					
		2005		2006		2007	
		€	im Wpl. 2005 bereits berücks. €	€	im Wpl. 2006 bereits berücks. €	€	im Wpl. 2007 bereits berücks. €
<b>4.2.2</b>	<b>Konsolidierungspotenziale FB 2</b>						
<b>4.2.2.0</b>	<b>22.0 Abteilung Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz Einsatzleitung, Leitung der Führungsstäbe und Einsatzüberwachung</b>						
	Einnahmen aus der Ablösung des Nutzungsrechts am Gebäude Gerberei 4 (KatS-Zentrum) Dillenburg		7.500		20.000		
	Vermietung eines Büroraumes an den Verein Arzt-Not-Ruf		2.250				
<b>4.2.2.2.1</b>	<b>22.1 Gefahrenabwehr und -bekämpfung</b>						
	Einsparung bei der Unterhaltung von Anlagen und Fahrzeugen des Überörtlichen Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe durch vertragliche Vereinbarungen im Rahmen des Bedarfs- und Entwicklungsplans						22.000
<b>4.2.2.2.3</b>	<b>22.3 Katastrophenschutz</b>						
	Aufgabe von Nutzungsrechten an vom THW vorgehaltenen Fahrzeugen		1.900				
<b>4.2.2.3</b>	<b>23 Wirtschaft, Umwelt, Sport</b>						
<b>4.2.2.3.2</b>	<b>23.2 Bauaufsicht</b>						
	Reduzierung der Mittel für die Baudenkmalpflege in 2004 und 2005	16.868					
<b>4.2.3</b>	<b>Fachbereich 3 - Bildung, Jugend und Familie</b>						
<b>4.2.3.0</b>	<b>Fachbereichskoordination FB 3</b>						
<b>4.2.3.1</b>	<b>31 Bildung und Liegenschaften</b>						
	<b>Kummuliert für folgende Maßnahmen und Zeiträume</b>						
	Personalkosten der Kernverwaltung (seit 1998)	150.000		150.000			
	Reinigungskonzept (seit 1998)	50.000		50.000			
	Schulhausmeistereinsatzkonzept (seit 1999)	50.000		50.000			
	erweitertes Budgetierungskonzept		50.000		50.000		
<b>4.2.3.2</b>	<b>32 Kinder- und Jugendhilfe</b>						
<b>4.2.3.2.1</b>	<b>32.1 Soziale Dienste</b>						
	Einsparung Personalkosten		67.520		44.000		
	Einsparung Personalkosten: 1,0 VZÄ Verwaltung, 1,0 VZÄ SA/SP; wobei für den Wegfall von 0,5 VZÄ SA/SP höhere SK an einen freien Träger bei Übernahme der Pflichtaufgabe gezahlt werden müssen						61.600
<b>4.2.3.2.3</b>	<b>32.3 Erziehungs- und Familienberatung</b>						
	Reduzierung Sachkosten		360		575		575
	Reduzierung Personalkosten		15.400		55.900		
	Reduzierung Personalkosten (Reduktion Sekretariat EFB Wetzlar auf 0,5 VZÄ)						63.000
<b>4.2.3.2.4</b>	<b>32.4 Kinder- und Jugendförderung</b>						
	Erhöhung der Einnahmen	11.071		700			
	Reduzierung der Sachkosten	57.179					11.578
<b>4.2.3.2.5</b>	<b>32.5 Tagesbetreuung für Kinder</b>						
	Erhöhung der Teilnehmerinnengebühren						4.500

### 3. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER KONSOLIDIERUNGSPOTENTIALE

Kap.	Kurzbezeichnung	I. Verbesserung Ergebnishaushalt (saldiert) <sup>1)</sup>					
		2005		2006		2007	
		€	im Wpl. 2005 bereits berüks. €	€	im Wpl. 2006 bereits berüks. €	€	im Wpl. 2007 bereits berüks. €
	Steigerung der Erlöse aus TeilnehmerInnenengebühren	6.000					
	Zuschüsse reduzieren	1.500					
	Reduzierung der Kosten außersch. Bildung						5.000
	Förderung von Kitas					240.000	
	Leistungen für Kinder in Kitas					210.000	
<b>4.2.4</b>	<b>Fachbereich 4 - Soziales, Arbeit und Integration</b>						
<b>4.2.4.1</b>	<b>41.1 Grundsicherung</b>						
	Reduktion d. Gesellschafterzuschusses an GWAB			20.000			15.000
<b>4.2.4.3</b>	<b>41.3 Altenpflegeschule</b>						
	Es ergibt sich eine faktische Konsolidierung durch das Überschuss erwirtschaftende Produkt 41.3 - Altenpflegeschule -. Hier wird für den WPL 2007 eine Summe von Euro 117.075,- angesetzt.						117.075
<b>4.2.4.4</b>	<b>41.4 Hilfen für Zuwanderer und Integration</b>						
	ab 01.06.2005 Braunfels 1.580,00 € mtl.	11.060					
	ab 01.10.2005 Dutenhofen 1.466,00 € mtl.	4.398					
	Teilbetreuung ab 01.10.2005 (200,00 €)	600					
	Kostensenkung durch optimierte Vertragsausgestaltungen bei der Anmietung von Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber und Übergangwohnheime für Spätaussiedler.						800.000
<b>Gesamtsumme</b>		<b>1.047.826</b>	<b>154.930</b>	<b>950.030</b>	<b>492.470</b>	<b>450.000</b>	<b>1.374.168</b>

<sup>1)</sup> Gegenüber Entwurf Wpl. 2006 bzw. Entwurf der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzierungsplanung

### 3. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER KONSOLIDIERUNGSPOTENTIALE

Kap.	Kurzbezeichnung	II. Verbesserung Finanzhaushalt (saldiert) <sup>1)</sup>					
		2005		2006		2007	
		€	im Wpl. 2005 bereits berüks.	€	im Wpl. 2006 bereits berüks.	€	im Wpl. 2007 bereits berüks.
<b>Zusammenfassung der Konsolidierungspotenziale</b>							
<b>4.2.1</b>	<b>Fachbereich 1 - Zentraler Service</b>						
<b>4.2.1.0</b>	<b>Fachbereichskoordination FB 1</b>						
	Wegfall einer Stelle in der FBK des FB 1, Wertigkeit A 13 gD						
<b>4.2.1.1</b>	<b>11 Personal, Organisation, Technik</b>						
<b>4.2.1.1.1</b>	<b>11.1 Servicedienst Personal und Organisation</b>						
	Rückführung von Geschäftsausgaben						
	Verzicht auf Aktivitäten zum Kreisjubiläum						
	Wiederbesetzung 2,0 von 3,0 Stellen, die zum Jahresende 2004 vakant geworden sind						
	Wegfall 0,37 VZÄ, BAT VII						
<b>4.2.1.1.2</b>	<b>11.2 Servicedienst Gebäude und Technik</b>						
	Auflösung Nutzungsrecht KatS-Zentrum Dbg.						
	Reduktion allg. Ergänzungsausstattung aller Fachbereiche						
	Reduktion Ergänzungsausstattung EDV aller Fachbereiche	5.000		5.000			
	Verzicht auf den Erwerb von Softwarelizenzen						
	Verzicht auf die Beschaffung von EDV-Hardware						
	Neuer Vertrag für Rechenzentrumsbetrieb SAP						
	Neuer Vertrag Telekommunikation Standardfestverbindg.						
	Übernahme EDV-Betreuung AEWLD und VLD						
	Absenkung der Porto- und Versandkosten auf Grund der verstärkten Nutzung elektronischer Medien						
	Unterbringung der Lahn-Dill-Arbeit GmbH; Nettomietetrug						
	Der im Konsolidierungskonzept als zukünftiges Vorhaben vorgesehene Neuabschluss des Mietvertrages für das Dienstgebäude Wetzlar, Eduard-Kaiser-Straße 38, ist als in 2006 realisierte Maßnahme darzustellen.						
	Umsetzung des Gebäudenutzungskonzeptes; Verkauf der Liegenschaft Leipziger Straße, Solms-Albshausen: Dem außerordentlichen Verlust (Veräußerung mit rd. 10.500 € unter Buchwert) stehen Kostenreduzierungen bei der Unterhaltung und dem Betrieb des Gebäudes gegenüber.						
	Umsetzung des Liegenschaftskonzeptes; Veräußerung der Liegenschaft Wetzlar, Philosophenweg 11: Der erzielte Verkaufserlös liegt mit rd. 90.000 € über dem Buchwert. Mithin ist im Wirtschaftsjahr 2006 ein außerordentlicher Gewinn entstanden.						
	Wegfall eines 0,25-Vollzeitäquivalentes im Bereich der Hausdruckerei/Materialverwaltung auf Grund der Aufgabe der eigenen Lagerhaltung sowie der Neubeschaffung eines Großkopierers und damit einhergehenden Verbesserungen der Ablauforganisation						
	Wegfall eines 0,65-Vollzeitäquivalentes durch das Ausscheiden einer Raumpflegerin und die Nichtnachbesetzung einer Stelle						



### 3. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER KONSOLIDIERUNGSPOTENTIALE

Kap.	Kurzbezeichnung	II. Verbesserung Finanzhaushalt (saldiert) <sup>1)</sup>					
		2005		2006		2007	
		€	im Wpl. 2005 bereits berücks. €	€	im Wpl. 2006 bereits berücks. €	€	im Wpl. 2007 bereits berücks. €
	In der Folge der Veräußerung der Liegenschaft Wetzlar, Philosophenweg 11, entfällt der Aufwand für die Unterhaltung und Bewirtschaftung, der zuletzt mit ca. 22.000 € p. a. zu Buche stand, gänzlich. Diese Veränderung ist für den Wirtschaftsplan 2007 berücksichtigt worden.						
	Ersatz eines bisher eingesetzten Hochleistungskopierers durch ein neues Gerät und damit Reduzierung des Miet- und Wartungsaufwandes Die Vertragslaufzeit beträgt 60 Monate. Die Maßnahme ist bei der Aufplanung der Ansätze für das Wirtschaftsjahr 2007 berücksichtigt.						
	Einführung eines neuen DV-Verfahrens für das Führerscheinwesen. Ersparnis 25.000 Euro p. a.						
<b>4.2.1.1.3</b>	<b>11.3 Servicedienst - Büro der Kreisorgane</b>						
	Verringerung der Anzahl der Ausschüsse von 5 auf 4						
	Verringerung der Anzahl der Ausschussmitglieder von 15 auf 13						
<b>4.2.1.1.4</b>	<b>11.4 Servicedienst Kommunikation und Beschwerdemanagement</b>						
	Portokostensenkung in Teilbereichen, tendenziell weniger Postversand						
	Abbau von 1,15 Vollzeitäquivalenten im Bereich Poststelle/Infothek/Telefonvermittlung, Verwaltungsbereiche Wetzlar und Dillenburg						
<b>4.2.1.2</b>	<b>12 Finanz- und Rechnungswesen</b>						
<b>4.2.1.2.1</b>	<b>12.1 Finanzdisposition und Zahlungsverkehr</b>						
	Abschluss v. Zinssteuerungsinstrumenten (Derivate)						
	Abschluss und Steuerung von Zinsderivaten						
<b>4.2.1.2.2</b>	<b>12.2 Finanzbuchhaltung</b>						
	Personalkosteneinsparung aufgrund der Nichtbesetzung einer Stelle im Jahr 2007 von 0,8 VZÄ, die von der Abt. 31 übertragen wird. Der Aufgabenübertragung folgt die Übertragung des Stellenanteils.						
<b>4.2.1.2.3</b>	<b>12.3 Kostenrechnung/Zentrales, operatives Controlling</b>						
	Reduzierung der Sachkosten für die Erstellung des WP 2006 durch Verzicht auf A4-Ordner sowie Verwendung von Recyclingpapier						
<b>4.2.1.3</b>	<b>13 Rechtsabteilung</b>						
	Verminderung externer Rechtsberatung						
<b>4.2.1.4</b>	<b>14 Revision und Vergabe</b>						
<b>4.2.1.4.1</b>	<b>14.1 Externe Prüfungen</b>						
	Gebührenanpassung im Mai 2004						
<b>4.2.1.5</b>	<b>15 Hauptabteilung Kreisaufsichts- und Ordnungsbehörden</b>						
	Einsparung im Bereich Büromaterial						

### 3. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER KONSOLIDIERUNGSPOTENTIALE

Kap.	Kurzbezeichnung	II. Verbesserung Finanzhaushalt (saldiert) <sup>1)</sup>					
		2005		2006		2007	
		€	im Wpl. 2005 bereits berücks.	€	im Wpl. 2006 bereits berücks.	€	im Wpl. 2007 bereits berücks.
<b>4.2.2</b>	<b>Konsolidierungspotenziale FB 2</b>						
<b>4.2.2.0</b>	<b>22.0 Abteilung Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz Einsatzleitung, Leitung der Führungsstäbe und Einsatzüberwachung</b>						
	Einnahmen aus der Ablösung des Nutzungsrechts am Gebäude Gerberei 4 (KatS-Zentrum) Dillenburg						
	Vermietung eines Büroraumes an den Verein Arzt-Not-Ruf						
<b>4.2.2.2.1</b>	<b>22.1 Gefahrenabwehr und -bekämpfung</b>						
	Einsparung bei der Unterhaltung von Anlagen und Fahrzeugen des Überörtlichen Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe durch vertragliche Vereinbarungen im Rahmen des Bedarfs- und Entwicklungsplans						
<b>4.2.2.2.3</b>	<b>22.3 Katastrophenschutz</b>						
	Aufgabe von Nutzungsrechten an vom THW vorgehaltenen Fahrzeugen						
<b>4.2.2.3</b>	<b>23 Wirtschaft, Umwelt, Sport</b>						
<b>4.2.2.3.2</b>	<b>23.2 Bauaufsicht</b>						
	Reduzierung der Mittel für die Baudenkmalpflege in 2004 und 2005						
<b>4.2.3</b>	<b>Fachbereich 3 - Bildung, Jugend und Familie</b>						
<b>4.2.3.0</b>	<b>Fachbereichskoordination FB 3</b>						
<b>4.2.3.1</b>	<b>31 Bildung und Liegenschaften</b>						
	<b>Kummuliert für folgende Maßnahmen und Zeiträume</b>						
	Personalkosten der Kernverwaltung (seit 1998)						
	Reinigungskonzept (seit 1998)						
	Schulhausmeistereinsatzkonzept (seit 1999)						
	erweitertes Budgetierungskonzept						
<b>4.2.3.2</b>	<b>32 Kinder- und Jugendhilfe</b>						
<b>4.2.3.2.1</b>	<b>32.1 Soziale Dienste</b>						
	Einsparung Personalkosten						
	Einsparung Personalkosten: 1,0 VZÄ Verwaltung, 1,0 VZÄ SA/SP; wobei für den Wegfall von 0,5 VZÄ SA/SP höhere SK an einen freien Träger bei Übernahme der Pflichtaufgabe gezahlt werden müssen						
<b>4.2.3.2.3</b>	<b>32.3 Erziehungs- und Familienberatung</b>						
	Reduzierung Sachkosten						
	Reduzierung Personalkosten						
	Reduzierung Personalkosten (Reduktion Sekretariat EFB Wetzlar auf 0,5 VZÄ)						
<b>4.2.3.2.4</b>	<b>32.4 Kinder- und Jugendförderung</b>						
	Erhöhung der Einnahmen						
	Reduzierung der Sachkosten						
<b>4.2.3.2.5</b>	<b>32.5 Tagesbetreuung für Kinder</b>						
	Erhöhung der Teilnehmerinnengebühren						

### 3. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER KONSOLIDIERUNGSPOTENTIALE

Kap.	Kurzbezeichnung	II. Verbesserung Finanzhaushalt (saldiert) <sup>1)</sup>					
		2005		2006		2007	
		€	im Wpl. 2005 bereits berücks. €	€	im Wpl. 2006 bereits berücks. €	€	im Wpl. 2007 bereits berücks. €
	Steigerung der Erlöse aus TeilnehmerInnenengebühren						
	Zuschüsse reduzieren						
	Reduzierung der Kosten außersch. Bildung						
	Förderung von Kitas						
	Leistungen für Kinder in Kitas						
<b>4.2.4</b>	<b>Fachbereich 4 - Soziales, Arbeit und Integration</b>						
<b>4.2.4.1</b>	<b>41.1 Grundsicherung</b>						
	Reduktion d. Gesellschafterzuschusses an GWAB						
<b>4.2.4.3</b>	<b>41.3 Altenpflegeschule</b>						
	Es ergibt sich eine faktische Konsolidierung durch das Überschuss erwirtschaftende Produkt 41.3 - Altenpflegeschule -. Hier wird für den WPL 2007 eine Summe von Euro 117.075,- angesetzt.						
<b>4.2.4.4</b>	<b>41.4 Hilfen für Zuwanderer und Integration</b>						
	ab 01.06.2005 Braunfels 1.580,00 € mtl.						
	ab 01.10.2005 Dutenhofen 1.466,00 € mtl.						
	Teilbetreuung ab 01.10.2005 (200,00 €)						
	Kostensenkung durch optimierte Vertragsausgestaltungen bei der Anmietung von Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber und Übergangwohnheime für Spätaussiedler.						
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.000</b>	<b>0</b>	<b>5.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>1)</sup> Gegenüber Entwurf Wpl. 2006 bzw. Entwurf der mittelfristigen

## **4. KONSOLIDIERUNGSPOTENZIALE DER PRODUKT-/FACHBEREICHE**

### **4.1 Grundsatz**

#### **4.1.1 Auftragsangelegenheiten, Weisungs-, Pflicht- und Serviceaufgaben**

Leistungen und Teilleistungen zur Erfüllung von Auftragsangelegenheiten, Aufgaben nach Weisungen und pflichtiger Selbstverwaltungsaufgaben werden nicht zur Disposition gestellt und weiterhin erfüllt. Sollten sie zur Disposition gestellt werden, impliziert eine entsprechende Entscheidung eines der Hauptorgane auch zugleich, dass die Verantwortung für die daraus resultierenden Rechtsfolgen nicht bei den Produktverantwortlichen liegen kann.

Servicefunktionen, die zur Erfüllung von Auftrags-, Weisungs- und Pflichtaufgaben erforderlich sind, werden grundsätzlich weiter erfüllt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die im Fachbereich 1 angesiedelten Querschnittsaufgaben.

Die vornehmlich durch das Gesetz zur Kommunalisierung der staatlichen Hauptabteilungen des Landrats stärker ausgeprägten Auftragsangelegenheiten sind solche, die durch den Landrat als Person für das Land Hessen wahrgenommen werden. Der Landrat untersteht unmittelbar den Weisungen des Landes. Art und Umfang der Aufgaben werden ausschließlich durch das Land Hessen bestimmt. Sie entziehen sich damit praktisch der Gestaltungsmöglichkeit des Landkreises und können daher auch nicht Gegenstand von Konsolidierungsbeschlüssen der Kreisorgane sein.

Sowohl hinsichtlich der Leistungen und Teilleistungen zur Erfüllung der Aufgaben nach Weisung sowie der Pflichtaufgaben und der Serviceaufgaben stellt sich allerdings die Frage nach der Effizienz und Effektivität der Aufgabenerledigung im Wege der Eigenerstellung im Vergleich zur Übertragung auf Dritte, darunter auch Städte und Gemeinden.

#### **4.1.2 Freiwillige Aufgaben**

Leistungen und Teilleistungen, die zur Erfüllung freiwilliger Aufgaben dienen, stehen, wie auch die Aufgabe selbst, grundsätzlich zur Disposition.

#### **4.1.3 Neue Aufgaben**

Die Vielfalt und Komplexität der gegenwärtig wahrzunehmenden Aufgaben der Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises auf der einen und die bisher bereits vorgenommenen und auch im aktuellen Wirtschaftsplan teilweise bereits eingeplanten Konsolidierungsmaßnahmen führen dazu, dass neue Aufgaben nicht ohne Weiteres zusätzlich wahrgenommen werden können.

Sie können nur dann sachangemessen wahrgenommen werden, wenn entweder die hierfür erforderlichen Ressourcen zusätzlich bereitgestellt werden oder Aufgaben entfallen bzw. hinsichtlich ihrer Standards oder quantitativen Leistungskennzahlen zurückgeführt werden können.

## 4.2 Einzeldarstellung der Konsolidierungspotenziale nach Produkten

### 4.2.1 Fach-/Produktbereich 1 – Zentraler Service

#### 4.2.1.0 Fachbereichskoordination Fachbereich 1

##### Bisherige Konsolidierungsergebnisse:

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2006	10	Wegfall einer Stelle in der Fachbereichskoordination des Fachbereiches 1, Wertigkeit A 13 g. D., Wert 51.641 €	51.641 €	<input checked="" type="checkbox"/>

#### 4.2.1.1 Abteilung/Produktgruppe 11 – Personal, Organisation, Technik

##### 4.2.1.1.1 Servicedienst 11.1 - Personal- und Organisationservice

##### Produkt: 11.1 Personal- und Organisationsmanagement

Leistungen	A	W	P	F	S
Entgeltzahlung, Zeitwirtschaftliche Angelegenheiten, Beihilfengewährung und Versorgungsbezüge, Angelegenheiten der Familienkasse, Reisekosten/Umzugskosten/Trennungsgeld, Nebentätigkeitsgenehmigungen, Arbeitsanforderungsbewertung, Personalgewinnung/Personalauswahlverfahren, Strategische Personalplanung/Personaleinsatz, Maßnahmen der Personalentwicklung; Entwicklung/Fortschreibung von Leitlinien und Grundsatzpapieren für das Personal- und Organisationsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

##### Bisherige Konsolidierungsergebnisse:

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	11.1	Rückführung von Geschäftsausgaben auf Grund der Zusammenführung der Abteilungen 10 und 11	2.400 €	<input type="checkbox"/>

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
	11.1	Verzicht auf Aktivitäten zum 25-jährigen Bestehen des Landkreises	23.000 €	<input type="checkbox"/>
2005	11.1	Wiederbesetzung zweier von drei zum Jahresende 2004 vakant gewordener Planstellen im Bereich des Personal- und Organisations-services	60.000 €	<input type="checkbox"/>
2006	11.1	Wegfall einer Stelle im Umfange von 0,37 Vollzeitäquivalenten (BAT VII), Wert 14.354 € (über Änderungsliste im Wirtschaftsplan 2006 zur berücksichtigen	14.354	<input checked="" type="checkbox"/>

Im Bereich des Personal- und Organisationservices können vor dem Hintergrund der in den zurückliegenden Jahren vorgenommenen Konsolidierungsmaßnahmen auf der einen Seite und der Ausweitung des Aufgabensbestandes, so auch der Anzahl der zu betreuenden Bediensteten (u. a. auf Grund der Umsetzung des Kommunalisierungsgesetzes) auf der anderen Seite, keine Beiträge erbracht werden.

#### 4.2.1.1.2 Servicedienst 11.2 - Gebäude und Technik

##### **Produkt: 11.2 Gebäudemanagement und Kommunikationsservice**

Leistungen	A	W	P	F	S
Technisches Gebäudemanagement, kaufmännisches Gebäudemanagement, infrastrukturelles Gebäudemanagement, Bereitstellen von DV-Verfahren, Bereitstellen der PC – Arbeitsplätze, Bereitstellen von Telekommunikations-Diensten, Versicherungswesen, Fuhrpark, Zentrale Materialverwaltung / Druckerei, Schulungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

##### **Bisherige Konsolidierungsergebnisse:**

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	11.2	Auflösung des Nutzungsrechtes des Kreises an Räumen im Katastrophenschutzzentrum Dillenburg (Entschädigung)	35.000 €	<input type="checkbox"/>
	11.2	Reduktion der Ergänzungsausstattung für alle Fachbereiche	5.000 €	<input type="checkbox"/>
	11.2	Reduktion der Ergänzungsausstattung EDV für alle Fachbereiche	5.000 €	<input type="checkbox"/>
	11.2	Verzicht auf den Erwerb von Softwarelizenzen	130.000 €	<input type="checkbox"/>

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
	11.2	Verzicht auf die Beschaffung von EDV-Hardware (auf Grund der Einzelgenehmigungsvorbehalte des RP sowie durch sonstige realisierte Einsparpotenziale)	160.000 €	<input type="checkbox"/>
<b>2005</b>	11.2	Neuverhandlung des Vertrages für den Rechenzentrumsbetrieb des SAP-Systems	55.000 €	<input type="checkbox"/>
	11.2	Neuregelung der vertraglichen Vereinbarung für die Standardfestverbindungsleitungen mit jährlichen Einspareffekten (auch für die Folgejahre)	2.400 €	<input type="checkbox"/>
	11.2	Übernahme der EDV-Betreuung des Eigenbetriebes Abfall- und Energiewirtschaft sowie des Zweckverbandes VLD	4.000 €	<input type="checkbox"/>
	11.2	Absenkung der Porto- und Versandkosten auf Grund der verstärkten Nutzung elektronischer Medien	12.000 €	<input type="checkbox"/>
	11.2	Unterbringung der Lahn-Dill-Arbeit GmbH; Nettomiettertrag	54.000 €	<input type="checkbox"/>
<b>2006</b>	11.2	Reduzierung der Mietkosten durch Neuabschluss des Mietvertrages für das Dienstgebäude Wetzlar, Eduard-Kaiser-Straße 38	29.330 €	<input type="checkbox"/>
	11.2	Umsetzung des Gebäudenutzungskonzeptes; Verkauf der Liegenschaft Leipziger Straße, Solms-Albshausen Dem außerordentlichen Verlust (Veräußerung mit rd. 10.500 € unter Buchwert) stehen Kostenreduzierungen bei der Unterhaltung und dem Betrieb des Gebäudes gegenüber.	240.000 €	<input type="checkbox"/>
	11.2	Umsetzung des Liegenschaftskonzeptes; Veräußerung der Liegenschaft Wetzlar, Philosophenweg 11. Der erzielte Verkaufserlös liegt mit rd. 90.000 € über dem Buchwert. Mithin ist im Wirtschaftsjahr 2006 ein außerordentlicher Gewinn entstanden.	410.000 €	<input type="checkbox"/>
<b>2007</b>	11.2	Wegfall eines 0,25-Vollzeitäquivalentes im Bereich der Hausdruckerei/Materialverwaltung auf Grund der Aufgabe der eigenen Lagerhaltung sowie der Neubeschaffung eines Großkopierers und damit einhergehenden Verbesserungen der Ablauforganisation	8.900 €	<input checked="" type="checkbox"/>
	11.2	Wegfall eines 0,65-Vollzeitäquivalentes durch das Ausscheiden einer Raumpflegerin und die Nichtnachbesetzung einer Stelle <sup>1</sup>	15.700 €	<input checked="" type="checkbox"/>

<sup>1</sup> Die besagte Mitarbeiterin war für die Unterhaltsreinigung des Dienstgebäudes des Eigenbetriebes Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill tätig. Die Stelle wird künftig im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes geführt. Der Vollständigkeit halber ist zu erwähnen, dass sich damit aber auch die Erstattungsleistungen des Eigenbetriebes gegenüber der Kernverwaltung reduzieren werden.

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
	11.2	In der Folge der Veräußerung der Liegenschaft Wetzlar, Philosophenweg 11, entfällt der Aufwand für die Unterhaltung und Bewirtschaftung, der zuletzt mit ca. 22.000 € p. a. zu Buche stand, gänzlich. Diese Veränderung ist für den Wirtschaftsplan 2007 berücksichtigt worden.	22.000 €	<input checked="" type="checkbox"/>
	11.2	Ersatz eines bisher eingesetzten Hochleistungskopierers durch ein neues Gerät und damit Reduzierung des Miet- und Wartungsaufwandes Die Vertragslaufzeit beträgt 60 Monate. Die Maßnahme ist bei der Aufplanung der Ansätze für das Wirtschaftsjahr 2007 berücksichtigt.	24.000 €	<input checked="" type="checkbox"/>
	11.2	Einführung eines neuen DV-Verfahrens für das Führerscheinwesen. Ersparnis 25.000 Euro p. a.	25.000 €	<input checked="" type="checkbox"/>

#### 4.2.1.1.3 Servicedienst 11.3 - Büro der Kreisorgane

##### Produkt: 11.3 Organisation und Dokumentation der politischen Willensbildung

Leistungen	A	W	P	F	S
Verwaltungsmäßige Betreuung der Sitzungen des Kreistages, seiner Ausschüsse sowie des Kreisausschusses, Bearbeitung von Entschädigungs- und Förderleistungen, Unterstützung der Kreistagsvorsitzenden bei repräsentativen Anlässen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Pflege des Partnerschaftswesens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



**Bisherige Konsolidierungsergebnisse:**

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweili- gen Jahres bereits ein- geplant?
2005	11.3	Verringerung der Anzahl der Ausschüsse von 5 auf 4	8.500	<input type="checkbox"/>
	11.3	Verringerung der Anzahl der Ausschuss- mitglieder von 15 auf 13	3.000	<input type="checkbox"/>

**4.2.1.1.4 Servicedienst 11.5 - Kommunikation**

**Produkt: 11.5 Kommunikation und Beschwerdemanagement**

Leistungen	A	W	P	F	S
Pressearbeit, Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beschwerdemanagement, Bereitstellung der Serviceleistung „Zentrale Dienste“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

**Bisherige Konsolidierungsergebnisse:**

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2002	11.5	Verzicht auf die Durchführung einer Kunden- befragung	25.600 €	<input type="checkbox"/>

**Neue Maßnahmen**

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	11.5	Portokostensenkung in Teilbereichen, ten- denziell weniger Postversand	28.000 €	<input checked="" type="checkbox"/>
	11.5	Abbau von 1,15 Vollzeitäquivalenten im Be- reich Poststelle/Infothek/Telefonvermittlung, Verwaltungsbereiche Wetzlar und Dillenburg.	43.240 €	<input checked="" type="checkbox"/>

**Konsolidierungspotential:**

71.240 €

#### 4.2.1.2 Abteilung/Produktgruppe Finanz- und Rechnungswesen

##### Produkt: 12.1 Finanzdisposition, Zahlungsverkehr

Leistungen	A	W	P	F	S
Unbarer Zahlungsverkehr, Liquiditätsmanagement, Kreditportfoliomanagement, Festsetzung und Erhebung von Steuern, Kommunalen Finanzausgleich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewährung von Zuwendungen und Spenden, Finanzielle Abwicklung mit Dritten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bestellung von Bürgschaften und vergleichbaren Sicherheiten für Dritte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

##### ***Bisherige Konsolidierungsergebnisse:***

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2005	12.1	Abschluss von Zinssteuerungsinstrumenten (Derivate)	430.000	<input type="checkbox"/>
2006	12.1	Abschluss und Steuerung Zinsderivate	230.000	<input checked="" type="checkbox"/>

##### ***Neue Maßnahmen***

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	12.1	Abschluss und Steuerung Zinsderivate	77.000	<input checked="" type="checkbox"/>

##### **Bemerkungen**

Im Planjahr 2007 laufen die restlichen Receiverswaps innerhalb der Doppelswaps aus, da die Zinsbindungsfristen erreicht sind. Es verbleiben die Payerswaps, aus dem die vor Ablauf der Zinsbindungsfristen vereinbarten Festzinssätze vom Lahn-Dill-Kreis gezahlt werden. Der Lahn-Dill-Kreis erhält von der Bank den 3- bzw. 6 Monats-Euribor. Folglich sind die Kommunalkredite nach Ende der Zinsbindungsfrist variabel auf der Basis des 3 bzw. 6-Monats-Euribor abzuschließen (zu floaten) und zwar (mindestens) bis zum Ende der Swapplaufzeit. Die Euriborsätze aus dem Grundgeschäft und dem Swapgeschäft heben sich gegenseitig auf, so dass per Saldo der Festzinssatz aus dem Payerswap für das Kreditgeschäft gezahlt wird.

Die Verbuchung erfolgt zum einen für das Grundkreditgeschäft (Euribor) und zum anderen für das Swapgeschäft. Da jedoch der gesamte Zins für ein Grundkreditgeschäft von Bedeutung und darzustellen ist, erfolgt eine Verrechnung zwischen dem Aufwandskonto Zinsen und dem Swap-Konto in

Höhe der Differenz zwischen dem Euribor und dem Festzinssatz. Diese Verrechnung ist unumgänglich, da die tatsächlichen Zinsen für ein Kreditgrundgeschäft dazustellen sind.

Beim Receiverswap erhält der Landkreis von der Bank den Festzinssatz für das abgeschlossene Kreditgrundgeschäft, im Gegenzug ist der Euribor zuzüglich eines Aufschlages zu zahlen. Die Differenz zwischen dem herkömmlichen Zinssatz und dem mit dem Payerswap vereinbarten Zinssatz ist somit der Reinerlös.

Die folgende Aufstellung gibt Aufschluss über die Zinsverbesserungen durch den Abschluss der im Jahre 2005 abgeschlossenen Doppelswaps.

<b>Vergleich Festzins Payerswap mit Festzins Receiverswap</b>					
<b>Lfd.Nr.</b>	<b>Ende Laufzeit</b>	<b>Festzins Receiverswap in %<sup>*)</sup></b>	<b>Festzins Payerswap In %</b>	<b>Verbesserung in %</b>	<b>Restschuld zum 01.10. 2006</b>
<b>1</b>	30.03.2016	6,348 %	4,265 %	2,083 %	3.565.925,34 €
<b>2</b>	15.12.2016	5,920 %	4,250 %	1,670 %	2.130.419,55 €
<b>3</b>	15.06.2009	5,640 %	4,505 %	1,135 %	787.928,22 €
<b>4</b>	28.02.2015	6,325 %	3,950 %	2,375 %	4.984.368,86 €
<b>5</b>	30.12.2015	6,00 %	4,470 %	1,530 %	3.386.409,25 €
<b>6</b>	30.09.2016	5,79 %	4,135 %	1,655 %	394.847,94 €
<b>7</b>	01.06.2016	5,05 %	3,930 %	1,120 %	362.413,58 €
<b>8</b>	30.06.2016	5,705 %	4,1375 %	1,5675 %	1.576.140,64 €
<b>9</b>	30.04.2015	5,945 %	3,896 %	2,049 %	6.841.250,62 €
<b>10</b>	30.04.2016	5,780 %	4,192 %	1.588 %	3.256.195,02 €

\*) entspricht dem Zinssatz des Kreditgrundgeschäftes

#### 4.2.1.2.2 Servicedienst 12.2 - Finanzbuchhaltung

##### Produkt: 12.2 Finanzbuchhaltung

Leistungen	A	W	P	F	S
Hauptbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung/Investitionsmanagement, Debitorenbuchhaltung, Kreditorenbuchhaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

##### *Neue Maßnahmen*

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte) €	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	12.2	Personalkosteneinsparung aufgrund der Nichtbesetzung einer Stelle im Jahr 2007 von 0,8 VZÄ, die von der Abt. 31 übertragen wird. Der Aufgabenübertragung folgt die Übertragung des Stellenanteils.	30.000	<input checked="" type="checkbox"/>

#### 4.2.1.2.3 Servicedienst 12.3 - Kostenrechnung/Zentrales, operatives Controlling

##### Produkt: 12.3 Kostenrechnung/Zentrales, operatives Controlling

Leistungen	A	W	P	F	S
Haushaltsplanung, Budgetabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berichtswesen, Schulungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

##### *Bisherige Konsolidierungsergebnisse:*

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte) €	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2005	12.3	Reduzierung der Sachkosten für die Erstellung des Wirtschaftsplans 2006 durch Verzicht auf A4-Ordner sowie Verwendung von Recyclingpapier	250	<input type="checkbox"/>

##### Konsolidierungspotential:

Kein weiteres Konsolidierungspotenzial.

#### 4.2.1.3 Abteilung/Produktgruppe 13 - Rechtsabteilung

##### Produkt: 13 Rechtsberatung und -betreuung

Leistungen	A	W	P	F	S
Rechtsberatung und Prozessführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Anhörungsausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

##### *Bisherige Konsolidierungsergebnisse:*

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	13	Verminderung externer Rechtsberatung	10.000 €	<input checked="" type="checkbox"/>
2005	13	Verminderung externer Rechtsberatung	10.000 €	<input checked="" type="checkbox"/>
2006	13	Verminderung externer Rechtsberatung	10.000 €	<input checked="" type="checkbox"/>

##### *Neue Maßnahmen*

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	13		0	<input checked="" type="checkbox"/>

##### Konsolidierungspotential:

Kein weiteres Konsolidierungspotential.

#### 4.2.1.4 Abteilung/Produktgruppe 14 – Revision und Vergabe

##### 4.2.1.4.1 Servicedienst 14.1 - Externe Prüfungen

##### **Produkt: 14.1 Externe Prüfungen und Beratungen**

Leistungen	A	W	P	F	S
Jahresrechnungsprüfung Kommunen und Verbände LDK, Kassenprüfung Kommunen und Verbände LDK.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auftragsprüfung, Beratung in Vergabe und Technik, Aus- und Fortbildung kommunaler Bedienstete	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

##### **Bisherige Konsolidierungsergebnisse:**

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	14.1	Gebührenanpassung im Mai 2004	120.000 €	<input type="checkbox"/>
2005	14.1	Gebührenanpassung im Mai 2004	60.000 €	<input type="checkbox"/>

#### 4.2.1.5 Abteilung 15 - Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden

##### **Bisherige Konsolidierungsergebnisse:**

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits einge- plant?
2006	15	Einsparung im Bereich Büromaterial	16.000 €	<input checked="" type="checkbox"/>

## 4.2.2 Fach-/Produktbereich 2 –Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Sport

### 4.2.2.1 Abteilung 21 - Gesundheit

#### Produkt: 21.0 Gesundheitsförderung und Qualitätssicherung

Leistungen	A	W	P	F	S
Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung, Heilberufe, Leichenwesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### *Neue Maßnahmen*

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	21.0	Keine zusätzlichen Maßnahmen oder Vorschläge		<input type="checkbox"/>

### 4.2.2.1.1 Fachdienst 21.1 - Gutachten und Stellungnahmen

#### Produkt: 21.1 Gutachten und Stellungnahmen

Leistungen	A	W	P	F	S
Gutachten und Stellungnahmen, Amtsärztliche Leichenschau, Unterbringung nach HFEG, Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individuelle Gesundheitsförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### *Neue Maßnahmen*

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	21.1	Keine zusätzlichen Maßnahmen oder Vorschläge		<input type="checkbox"/>

#### 4.2.2.1.2 Fachdienst 21.2 Infektionsschutz und umweltbezogener Gesundheitsschutz

##### Produkt: 21.2 Infektionsschutz und umweltbezogener Gesundheitsschutz

Leistungen	A	W	P	F	S
Infektionsschutz, Gemeinschaftsunterkünfte und Krankenhäuser, Trinkwasserverordnung, Umweltmedizin, Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

##### Neue Maßnahmen

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	21.2	Keine zusätzlichen Maßnahmen oder Vorschläge		<input type="checkbox"/>

#### 4.2.2.1.3 Fachdienst 21.3 – Kinder und Jugendgesundheit

##### Bisherige Konsolidierungsergebnisse:

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	21.3	Die in der Abteilung Gesundheit im Haushaltskonsolidierungskonzept 2004 angekündigten Stelleneinsparungen des mittleren Dienstes im Umfang von 1,42 VZÄ (vgl. Ziffer 3.6.2, Seite 38) sind erzielt worden. Dies hat auch zu dem erwartenden Einnahmerückgang durch den Rückgang des Gebühreneinkommens von Röntgenaufnahmen im Umfang von 22.000 € geführt.	47.000 €	<input type="checkbox"/>

##### Produkt: 21.3.1 Kinder- und Jugendgesundheit

Leistungen	A	W	P	F	S
Einschulungsuntersuchung S 1, Gutachten, Individuelle Gesundheitsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



**Neue Maßnahmen**

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	21.3.1	Keine zusätzlichen Maßnahmen oder Vorschläge		<input type="checkbox"/>

**4.2.2.1.4 Fachdienst 21.4 Hilfen für erwachsene psychisch Kranke und Behinderte**

**Produkt: 21.4 Hilfen für erwachsene psychisch Kranke und Behinderte**

Leistungen	A	W	P	F	S
Gutachten, Sozialpsychiatrische Beratung, Individuelle Hilfeplanung, Betreuungsstelle, Öffentlichkeitsarbeit und Strukturentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Neue Maßnahmen**

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	21.4	Keine zusätzlichen Maßnahmen oder Vorschläge		<input type="checkbox"/>

#### 4.2.2.2 Abteilung (Abteilungsleitung) 22.0 – Einsatzleitung, Leitung der Führungsstäbe und Einsatzüberwachung

##### **Produkt: 22.0 Einsatzleitung, Leitung der Führungsstäbe und Einsatzüberwachung**

Leistungen	A	W	P	F	S
Stabsaufgabe: Einsatzleitung bei Schadensfällen, Leitung der Stäbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

##### ***Bisherige Konsolidierungsergebnisse:***

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	22.0	Nach Bezug des Dienstgebäudes Franz-Schubert-Straße 4, Wetzlar, konnten durch die Erschließung von Synergieeffekten bisher bestehende Nutzungsrechte an dem Gebäude Dillenburg, Gerberei 4, aufgegeben werden. Aus der Ablösung der Nutzungsrechte konnten in den Jahren 2004 bis 2006 Einnahmen erzielt werden. Der auf das Jahr 2004 entfallender Anteil beträgt 7.500 €	7.500 €	<input checked="" type="checkbox"/>
	22.0	Durch die Aufgabe von Nutzungsrechten an dem Gebäude Gerberei 4, Dillenburg, konnten bisher zu tragende anteilige Unterhaltung- und Betriebskosten (verbucht bei Kostenstelle 2200010, Konto 6700020) eingespart werden.	2.800 €	<input checked="" type="checkbox"/>
	22.0	Schaffung eines neuen Verteilungsschlüssels für freiwillige Zuwendungen an die im Katastrophenschutz des Lahn-Dill-Kreises mitwirkenden Hilfsorganisationen und Verbände (teilweise im Fachdienst 22.1 verbucht)	5.049 €	<input checked="" type="checkbox"/>
2005	22.0	Vermietung eines derzeit für eigene Zwecke nicht benötigten Büroraumes im Dienstgebäude Franz-Schubert-Straße 4, Wetzlar, an den Verein Arzt-Not-Ruf	2.250 €	<input checked="" type="checkbox"/>
	22.0	Einnahmen aus der Ablösung der Nutzungsrechte an dem Gebäude Dillenburg, Gerberei 4	7.500 €	<input checked="" type="checkbox"/>
2006	22.0	Einnahmen aus der Ablösung der Nutzungsrechte an dem Gebäude Dillenburg, Gerberei 4	20.000 €	<input checked="" type="checkbox"/>

**Konsolidierungspotential:**

Die dem Produkt "Einsatzleitung" zuzuordnen Kostenanteile sind im Wesentlichen durch Verordnungen geregelt und von daher nicht durch den Produktverantwortlichen zu beeinflussen. Insoweit besteht kein weiteres Konsolidierungspotential.

**4.2.2.2.1 Fachdienst 22.1 – Gefahrenabwehr und –bekämpfung**

**Produkt: 22.1 Gefahrenabwehr und -bekämpfung**

Leistungen	A	W	P	F	S
Aufsicht und Beratung der Mitwirkenden der Gefahrenabwehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte Lahn-Dill-Feuerwehrschnule, Rettungsdienst, Notfallversorgung, Krankentransport, Notarztdienst, Einsatzplanung, Einsatzvorbereitung, Übungen, Leistungsübungen, Wettkämpfe, Überörtliche Gefahrenabwehreinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

***Bisherige Konsolidierungsergebnisse:***

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	22.1	Schaffung eines neuen Verteilungsschlüssels für freiwillige Zuwendungen an die im Katastrophenschutz des Lahn-Dill-Kreises mitwirkenden Hilfsorganisationen und Verbände (teilweise im Fachdienst 22.0 verbucht)	bereits bei 22.0 ausgewiesen	<input checked="" type="checkbox"/>

***Neue Maßnahmen***

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	22.1	Auf der Grundlage des Bedarfs- und Entwicklungsplanes des Lahn-Dill-Kreises wurden vertragliche Vereinbarungen zur Unterhaltung von Anlagen und Fahrzeugen des Überörtlichen Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe geschlossen. Zum derzeitigen Zeitpunkt führen die Verträge zu einem Einsparpotential von 22.000 €	22.000 €	<input checked="" type="checkbox"/>

### **Konsolidierungspotential:**

Die derzeit bestehenden vertraglichen Regelungen zur Unterhaltung von Anlagen und Fahrzeugen des Überörtlichen Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe führen zu dem beschriebenen Einsparpotential. Durch die Indienststellung weiterer überörtlicher Fahrzeuge sowie die Alterung des vorhandenen Fahrzeugpools ist mittelfristig mit einem Anstieg der Aufwendungen zu kalkulieren.

Im Bereich der Ausbildung der Feuerwehrangehörigen (Kostenstelle 22000030) ist der Nettomittelbedarf nur bei gleichzeitigen Einschnitten in das Lehrgangs- und Seminarangebot zu senken. Eine solche Maßnahme würde jedoch nicht nur eine Verletzung der Pflichten des Landkreises aus § 4 des HBKG bedeuten, sondern auch kurzfristig die Einsatzbereitschaft der Einsatzabteilungen der Feuerwehren gefährden.

Die Kosten des Rettungsdienstes sowie die Aufwendungen zur Sicherstellung der notärztlichen Versorgung sind über Gebühreneinnahmen (Rettungsdienstgebühr sowie Notarztgebühr) gedeckt. Konsolidierungsbeiträge können hier nicht erwirtschaftet werden.

### **4.2.2.2.2 Fachdienst 22.2 – Gefahrenverhütung**

#### **Produkt: Gefahrenverhütung**

<b>Leistungen</b>	<b>A</b>	<b>W</b>	<b>P</b>	<b>F</b>	<b>S</b>
Brandschutzgutachten, Gefahrenverhütungsschau, wiederkehrende Prüfungen, Aufklärung, Brandschutzerziehung, Selbstschutz der Bevölkerung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hochwasserschutz / Aartalsperre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### **Konsolidierungspotential:**

Die Leistungen des Fachdienstes im Bereich Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz werden über Gebühren gegenfinanziert. Die bisher angewandte Satzung ist befristet, sodass im Herbst 2006 eine neue Gebührensatzung in den Gremien des Kreises zu beraten ist.

Im Bereich Hochwasserschutz sind die veranschlagten Mittel notwendig, um den sicheren Betrieb der Aartalsperre als Hochwasserrückhalteeinrichtung zu gewährleisten. Konsolidierungsbeiträge können hier nicht erwirtschaftet werden.

#### 4.2.2.2.3 Fachdienst 22.3 – Katastrophenschutz

##### Produkt: 22.3 Katastrophenschutz

Leistungen	A	W	P	F	S
Katastrophenschutzplanung und Übungen, Aufstellung, Ausstattung, Ausbildung und Überwachung von Katastrophenschutzeinheiten und Einrichtungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

##### *Bisherige Konsolidierungsergebnisse:*

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2005	22.3	Aufgabe von Nutzungsrechten an vom THW vorgehaltenen Fahrzeugen	1.900 €	<input checked="" type="checkbox"/>

##### Konsolidierungspotential:

Ohne Aufgabe von Leistungen sind weitere Mitteleinsparungen nicht darstellbar.

#### 4.2.2.2.4 Fachdienst 22.4 – Zentrale Leitstelle

##### Produkt: 22.4 Notruf-, Alarmierungs- sowie Einsatzsteuerung der Gefahrenabwehr im Lahn-Dill-Kreis (Zentrale Leitstelle)

Leistungen	A	W	P	F	S
Zentrale Abfrage von Notrufen, Hilfeersuchen sowie Einsatzkoordination, Einrichtungen zur Einsatzlenkung und Steuerung durch die Gesamteinsatzleitung oder Führungsstäbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstleistungen für Dritte z. B.: ANR – Arzt-Notruf für die Region, Hausnotruf, Brandmeldeanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bisherige Konsolidierungsergebnisse:**

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	22.4	<b>Kostenrechnende Einrichtungen „Zentrale Leitstelle“</b> Die Abteilung 22 - Brandschutz- und Rettungsdienste - hat dem Haushaltskonsolidierungsbeschluss folgend speziell die angesprochenen Gebühren geprüft. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die Gebühren nicht nur auskömmlich sind, sondern ein leichtes Einnahmeplus erwirtschaftet wurde. Eine Rückführung der Überdeckung wird in den Wirtschaftsjahren 2005 / 2006 erfolgen. Eine entsprechende Satzungsänderung liegt den Kreisorganen zur Beratung vor.		<input type="checkbox"/>

**Konsolidierungspotential:**

Mit Ausnahme eines im Hessischen Rettungsdienstgesetz festgeschriebenen Anteils an den Personalkosten der Leitstellendisponenten werden alle Kosten der Zentralen Leitstelle über die Rettungsdienstgebührensatzung umgelegt. Durch die in der Vergangenheit eingegangenen freiwilligen Kooperationen, insbesondere durch die Zusammenarbeit mit den DRK Kreisverbänden zur Aufschaltung des Hausnotrufsystems und die Zusammenarbeit der Kassenärztlichen Vereinigung und dem Verein Arzt-Not-Ruf für die Region zur Übernahme des Notrufmittelpunktes des A.N.R.-Systems konnten Einnahmen erwirtschaftet werden, die den Trägeranteil an den Personalkosten der Leitstellendisponenten deutlich reduzieren. Der Einspareffekt beträgt für das Jahr 2004 22.248,57 €. Insofern ist es Ziel die bestehenden Kooperationen dauerhaft zu sichern und damit den Trägeranteil an den Personalkosten zu minimieren.

Im Übrigen ist es Ziel, durch eine umfassende Erfassung aller Kostenpositionen im Rahmen der Gebührenkalkulation auch weiterhin für eine auskömmliche Gebühr Sorge zu tragen.

#### 4.2.2.3 Abteilung 23 - Wirtschaft, Umwelt und Sport

##### Bisherige Konsolidierungsergebnisse:

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	23	<p>Wesentliche Konsolidierungsbeiträge des Fachbereiches 2 sind im Produktbereich 23 der Abteilung Wirtschaft, Umwelt und Sport enthalten. Sie betreffen dort weitestgehend die freiwilligen Förderleistungen (Wirtschaftsförderung, Sport, Kultur und den Denkmalschutz).</p> <p>Das Produkt 23.3 – Natur- und Landschaftsschutz – war von Konsolidierungsmaßnahmen nicht betroffen.</p> <p>Zusammenfassend ist festzuhalten, dass <b>alle</b> Konsolidierungsvorgaben der Abteilung 23 umgesetzt wurden.</p>		<input type="checkbox"/>

#### 4.2.2.3.1 Fachdienst 23.1 – Wirtschaft, Sport und Kultur

##### Produkt: 23.1 Wirtschaft, Sport und Kultur

Leistungen	A	W	P	F	S
Kreis- und Regionalplanung, Wirtschaftsförderung,	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungsbauförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sport- und Kulturförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

##### Bisherige Konsolidierungsergebnisse:

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	23.1	Kürzung der Zuschüsse für die Sportkreise im Sinne von Ziffer 2.3.2 des Konsolidierungskonzeptes auf 15.000 €	66.380 €	<input type="checkbox"/>
	23.1	Kürzung im Bereich Kulturförderung	7.895 €	<input type="checkbox"/>
	23.1	Kürzung der Mittel für Wirtschaftsförderung	26.016 €	<input type="checkbox"/>

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
noch 2004	23.1	Kürzung im Bereich VLD (Schüler-Zeitkarten)	40.000 €	<input type="checkbox"/>
	23.1	Verzicht auf Mitgliedschaft MitteHessen e.V. <sup>2</sup>	20.000 €	<input type="checkbox"/>
		<b>Investitionen / Finanzhaushalt:</b>		<input type="checkbox"/>
	23.1	Kürzung der invest. Sportförderung (Investitionen)	11.000 €	<input type="checkbox"/>
	23.1	Verlagerung von Neubaumaßnahmen im Kreisstraßenbau in künftige Jahre (Investitionen)	160.000 €	<input type="checkbox"/>

#### 4.2.2.3.2 Fachdienst 23.2 – Bauaufsicht

##### Produkt: 23.2 Bauaufsicht

Leistungen	A	W	P	F	S
Baugenehmigungen, Bauvoranfragen, Stellungnahmen, Denkmalschutz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Prüfung und Überwachung außerhalb von Verfahren	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung und Information außerhalb von Verfahren	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Immissionsschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

##### **Bisherige Konsolidierungsergebnisse:**

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2003	23.2	Bauaufsichtsgebühren: Entsprechend der Kreistagsvorgabe sind die bis Mitte 2004 geltenden Gebührensätze überprüft worden. Im Ergebnis hat der Kreistag die Satzung aufgehoben und beschlossen, dass die Bauaufsichtsgebühren zukünftig auf der Grundlage des Hessischen Verwaltungskostengesetzes abgerechnet werden. Entsprechend dieser Beschlusslage wird eine fortlaufende Vollkostenrechnung durchgeführt und bei der Feststellung der „Nichtauskömmlichkeit“ der Gebührensätze für bauaufsichtliche Verfahren der Entwurf einer		<input type="checkbox"/>

<sup>2</sup> Der Beitritt zum Verein Mitte Hessen e. V. wurde durch den Kreistag im Rahmen des Beschlusses über das Haushaltskonsolidierungskonzept 2004 bis auf Weiteres abgelehnt. Zwischenzeitlich wurde jedoch aufgrund KA-Beschluss der Beitritt erklärt



Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
		neuen Bauaufsichtsgebührensatzung erarbeitet und zur Entscheidung gestellt.		
2004	23.2	Reduzierung der Mittel für die Baudenkmalpflege wie vorgegeben	16.868 €	<input type="checkbox"/>
2005	23.2	Mittel der Baudenkmalpflege:  Reduzierung des Planansatzes von 2004 um den o. a. Konsolidierungsbeitrag 2004  (Planansatz 2004 = 61.866 EUR) (Planansatz 2005 = 45.000 EUR)  Im Wirtschaftsplan 2005 wurde also bereits der im Jahre 2004 durch Konsolidierung verringerte Ansatz erneut angesetzt.  Auch im aktuellen Plan 2006 wurde nur dieser verringerte Ansatz berücksichtigt	16.868 €	<input type="checkbox"/>
	23.2	Bauaufsichtsgebühren: (s. Erläuterung der Maßnahme in 2004)  Die Vollkostenrechnung zum Nachweis der „Auskömmlichkeit/Nichtauskömmlichkeit“ konnte bis dto. nicht mit der erforderlichen und notwendigen Genauigkeit/Vollständigkeit abgeschlossen werden, weil die Sachkosten, welche den Arbeitgeber-Personalkosten zuzurechnen sind, in einigen Hauptpositionen noch nicht auf die Fachdienste heruntergebrochen werden konnten. Hierbei handelt es sich vornehmlich um die Kosten für z.B. Gebäudenutzung, Energieverbrauch, Leasingkostenanteile für Telefonanlage u. a.		<input type="checkbox"/>

#### 4.2.2.3.3 Fachdienst 23.3 – Natur- und Landschaftsschutz

##### Produkt: 23.3 Natur- und Landschaftsschutz

Leistungen	A	W	P	F	S
Ausweisung, Pflege und Überwachung von Schutzgebieten, Naturschutzrechtliche Genehmigungsverfahren und Stellungnahmen, Verstöße gegen das Naturschutzrecht, Förderung des Naturschutzes	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

##### ***Bisherige Konsolidierungsergebnisse:***

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2006	23.3/23	<p>Der Fachdienst 23.3, Natur- und Landschaftsschutz bearbeitet nahezu ausschließlich gesetzliche Pflicht- und Weisungsaufgaben. Freiwillige Leistungen, für die entsprechende Mittel in den Wirtschaftsplan eingestellt wurden, sind deswegen nur in einem sehr bescheidenen Umfang (8.520 €) im Plan enthalten.</p> <p>Wegen dieser Geringfügigkeit hat der Kreistag bereits im Jahr 2004 auf eine Konsolidierung verzichtet.</p> <p>Vor diesem Hintergrund ist das entsprechende Konsolidierungspotential in den Wirtschaftsplänen 2005 und 2006 nicht nochmals ausgewiesen worden.</p>		<input type="checkbox"/>

## 4.2.3 Fach-/Produktbereich 3 – Bildung, Jugend und Familie

### 4.2.3.1 Abteilung/Produktgruppe 31 - Bildung und Liegenschaften

#### Produkt: Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen

Leistungen	A	W	P	F	S
Bauliche Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen, Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen, Anschaffung und laufende Unterhaltung von Sachausstattung, Einstellung und Einsatz von Schulbediensteten sowie Personalkosten der Abteilung, Abrechnung von Gastschulbeiträgen und Beschulungskosten, Schülerbeförderung und Schulwegsicherung, Medienpädagogik- und EDV-Service, Gremienarbeit, Mitwirkung bei Schulleitungsbestellung und Namensgebung von Schulen, Bereitstellung und Betrieb von Jugendverkehrsschulen, incl. Beförderungskosten, SEP/Kapazitätssteuerung, Ganztätig arbeitende Schulen, Ausführung und Weiterentwicklung des Budgetierungskonzepts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Bisherige Konsolidierungsergebnisse:

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
98-04	31	Kapazitätsfestsetzung	8,2 Mio. €	<input type="checkbox"/>
96-04	31	Verzicht auf Neubauten und bauliche Erweiterungsmaßnahmen	7,0 Mio. €	<input type="checkbox"/>
98-04	31	Personalkosten der Kernverwaltung	2,9 Mio. €	<input type="checkbox"/>
98-04	31	Reinigungskonzept	2,5 Mio. €	<input type="checkbox"/>
99-04	31	Schulhausmeistereinsatzkonzept	3,45 Mio. €	<input type="checkbox"/>
99-04	31	Energetische Einsparungen	2,8 Mio. €	<input type="checkbox"/>
97-04	31	Budgetierungsrichtlinien Schulen		<input type="checkbox"/>
2005	31	Personalkosten der Kernverwaltung	150.000 €	<input type="checkbox"/>
	31	Reinigungskonzept	50.000 €	<input type="checkbox"/>
	31	Schulhausmeisterkonzept	50.000 €	<input type="checkbox"/>
	31	Erweitertes Budgetierungskonzept	50.000 €	<input checked="" type="checkbox"/>
2006	31	Personalkosten der Kernverwaltung	150.000 €	<input type="checkbox"/>
	31	Reinigungskonzept	50.000 €	<input type="checkbox"/>
	31	Schulhausmeistereinsatzkonzept	50.000 €	<input type="checkbox"/>
	31	Erweitertes Budgetierungskonzept	50.000 €	<input checked="" type="checkbox"/>

#### 4.2.3.2 Abteilung/Produktgruppe Kinder- und Jugendhilfe

##### 4.2.3.2.1 Fachdienst 32.1 – Soziale Dienste

##### Produkt: 32.1.1 Hilfe in Erziehungsangelegenheiten

Leistungen	A	W	P	F	S
Beratung, Trennungs- und Scheidungsberatung, Ambulante, teil- und vollstationäre Hilfen, Schutz von Kindern- und Jugendlichen, Vermittlung von Adoptions- und Pflegekindern, Öffentlichkeitsarbeit, Prävention, Vernetzung, Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsvereinbarungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

##### *Bisherige Konsolidierungsergebnisse:*

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	32.1.1	Einsparung Personalkosten	295.875 €	<input checked="" type="checkbox"/>
2005	32.1.1	Einsparung Personalkosten	67.520 €	<input checked="" type="checkbox"/>
2005	32.1.1	Einsparung sonstiger Kosten durch Neuordnung der ambulanten Hilfen zur Erziehung		<input type="checkbox"/>
2006	32.1.1	Einsparung Personalkosten	44.000 €	<input checked="" type="checkbox"/>

##### *Neue Maßnahmen*

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	32.1.1	Einsparung Personalkosten: 1,0 VZÄ Verwaltung, 1,0 VZÄ SA/SP <sup>3</sup> ; wobei für den Wegfall von 0,5 VZÄ SA/SP höhere SK an einen freien Träger bei Übernahme der Pflichtaufgabe gezahlt werden müssen	61.600 €	<input checked="" type="checkbox"/>

##### Konsolidierungspotential:

Es zeigt sich, dass die im Jahre 2006 umgesetzten Vereinbarungen mit freien Trägern zur Neuregelung der ambulanten Hilfen zur Erziehung wie geplant erste Erfolge vorweisen und die ersten Er-

<sup>3</sup> SA = Sozialarbeiter/in, SP = Sozialpädagoge/Sozialpädagogin

kenntnisse die erhofften Impulse für die Planungen zum Wirtschaftsplan 2007 ermöglichen; so konnte mit dem vereinbarten Budget erreicht werden, dass die innerhalb des Budgets geregelten Hilfen innerhalb des Planansatzes bleiben können, wenn für 2007 entsprechende Änderungen vorgenommen werden.

#### 4.2.3.2.3 Fachdienst 32.3 – Erziehungs- und Familienberatung

##### **Produkt: 32.3 Erziehungs- und Familienberatung**

Leistungen	A	W	P	F	S
Erziehungs- und Familienberatung (EFB), Qualitätsentwicklung- und sicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

##### ***Bisherige Konsolidierungsergebnisse:***

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	32.3	Reduzierung Sachkosten	310	<input checked="" type="checkbox"/>
	32.3	Reduzierung Personalkosten (Stundenreduktion und Absenkung einer FPSt EFB Wetzlar)	8.000	<input checked="" type="checkbox"/>
2005	32.3	Reduzierung Sachkosten	360	<input checked="" type="checkbox"/>
	32.3	Reduzierung Personalkosten (Reduktion Sekretariat EFB Wetzlar auf 0,75 VZÄ, Nichtbesetzung einer Sekretariatsstelle EFB Wetzlar seit Mai 2005)	15.400	<input checked="" type="checkbox"/>
2006	32.3	Reduzierung Sachkosten	575	<input checked="" type="checkbox"/>
	32.3	Reduzierung Personalkosten (Überleitung der Personalkosten aufgrund Personalkostenübernahme einer 0,57 VZÄ FPSt durch freien Träger)	55.900	<input checked="" type="checkbox"/>

##### ***Neue Maßnahmen***

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	32.3	Reduzierung Sachkosten	575	<input checked="" type="checkbox"/>
		Reduzierung Personalkosten (Reduktion Sekretariat EFB Wetzlar auf 0,5 VZÄ)	63.000	<input checked="" type="checkbox"/>

##### **Konsolidierungspotential:**

#### 4.2.3.2.4 Fachdienst 32.4 – Kinder- und Jugendförderung

##### Produkt: 32.4.1 Kinder- und Jugendförderung

Leistungen	A	W	P	F	S
Beratung von Institutionen, Kooperation und Vernetzung; Förderung und Bezuschussung von ehrenamtlicher Kinder- und Jugendarbeit, Fahrten, Freizeiten und Seminare; Angebote von Freizeitmaßnahmen und internationaler Jugendbegegnung; Angebote zur politischen, sozialen und kulturellen Bildung, Jugendberufshilfen; Angebote zum sozialen Lernen etc. für Schulen, Jugendgruppen und Multiplikatoren; Angebote für Multiplikatoren in der Kinder- und Jugendarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

##### *Bisherige Konsolidierungsergebnisse:*

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	32.4.1	Steigerung der Einnahmen	17.166	<input type="checkbox"/>
	32.4.1	Reduzierung der Sachkosten	51.890	<input type="checkbox"/>
2006	32.4.1	Steigerung der Einnahmen	700	<input type="checkbox"/>

**Produkt: 32.4.2 Bereitstellung und Betrieb von Jugendfreizeiteinrichtungen**

Leistungen	A	W	P	F	S
Maßnahmen/Angebote im Jugendzeltlager Lenste, Maßnahmen/Angebote im Kreisjugendheim Heisterberg, Maßnahmen/Angebote im Erika-Hess-Feriendorf Tringenstein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bisherige Konsolidierungsergebnisse:**

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2004	32.4.2	Steigerung der Einnahmen	87.557	<input type="checkbox"/>
	32.4.2	Reduzierung der Sachkosten	187.585	<input type="checkbox"/>
2005	32.4.2	Steigerung der Einnahmen	11.071	<input type="checkbox"/>
	32.4.2	Reduzierung der Sachkosten	57.179	<input type="checkbox"/>

**Neue Maßnahmen**

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	32.4.2	Reduzierung der Sachkosten	11.578	<input checked="" type="checkbox"/>

**Konsolidierungspotential:**

Das bereits 2004 vorgelegte Konzept zur Weiterführung der Freizeiteinrichtungen wird weiterhin konsequent umgesetzt und hat bereits zu erheblichen Einspareffekten geführt.

**4.2.3.2.5 Fachdienst - 32.5 Tagesbetreuung für Kinder**

**Produkt: 32.5 Tagesbetreuung für Kinder**

Leistungen	A	W	P	F	S
Planung, Beratung und Aufsicht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Förderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### **Bisherige Konsolidierungsergebnisse:**

<b>Jahr</b>	<b>Produkt/ Produktgruppe</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Effekte (ca. Werte)</b>	<b>Im Planansatz des jeweili- gen Jahres bereits ein- geplant?</b>
<b>2004</b>	32.5	Erhöhung der TN-Gebühren	8.700	<input type="checkbox"/>
	32.5	Minderausgaben	3.300	<input type="checkbox"/>
	32.5	Weniger Zuschüsse ausgezahlt	19.500	<input type="checkbox"/>
<b>2005</b>	32.5	Steigerung der Erlöse aus TN-Gebühren	6.000	<input type="checkbox"/>
	32.5	Zuschüsse reduzieren	1.500	<input type="checkbox"/>

### **Neue Maßnahmen**

<b>Jahr</b>	<b>Produkt/ Produktgruppe</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Effekte (ca. Werte)</b>	<b>Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?</b>
<b>2007</b>	32.5	Erhöhung der Teilnahmegebühren	4.500	<input checked="" type="checkbox"/>
	32.5	Reduzierung der Kosten außersch. Bildung	5.000	<input checked="" type="checkbox"/>
	32.5	Förderung von Kitas (Hinweis unten beachten)	240.000	<input type="checkbox"/>
	32.5	Leist. f. Kind. i. Kitas (Hinweis unten beachten)	210.000	<input type="checkbox"/>

### **Konsolidierungspotential:**

Konsolidierungspotenzial möglicherweise im Zusammenhang mit dem Hess Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB), welches sich derzeit in der Anhörungsphase befindet und zum 1.1.2007 in Kraft treten soll. Die Ersparnis könnte nach jetzigem Stand geschätzt in der Summe 450.000 EUR betragen.



#### 4.2.4 Fach-/Produktbereich 4 –Soziales, Arbeit und Integration

##### 4.2.4.1 Abteilung 41 - Familie und Soziales

###### Bisherige Konsolidierungsergebnisse:

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?									
2003	33.2 alt (Vermittlungsagentur)	<p><u>Integration von Sozialhilfebeziehenden in den ersten Arbeitsmarkt</u></p> <p>Durch die Aktivitäten der Vermittlungsagentur (FD 33.2) wurden in den Wirtschaftsjahren 2002 Euro 3.430.811 und 2003 Euro 2.959.229 kommunaler Haushaltsmittel eingespart (insgesamt € 6.390.000). Diese Aussage beruht auf einer ausführlichen Evaluation des Fachdienstes 33.2 und berücksichtigt insbesondere auch gezahlte Lohnkostenzuschüsse sowie eventuell erneut realisierte Sozialhilfeansprüche bei der Beendigung vermittelter Arbeitsverhältnisse.</p> <p>Eine Auswertung für das Wirtschaftsjahr 2004 liegt noch nicht vor.</p>	6.390.000 €	<input type="checkbox"/>									
	33	<p><u>Optimierung von Rückforderungs- und Erstattungsansprüchen</u></p> <p>In den Wirtschaftsjahren 2002 und 2003 konnten durch eine günstige Refinanzierungsquote des Lahn-Dill-Kreises Konsolidierungserfolge erzielt werden. Im Wirtschaftsjahr 2003 lag die Refinanzierungsquote des Lahn-Dill-Kreises (inkl. Stadt Wetzlar) bei 14,0 %. Die Refinanzierungsquote beschreibt das Verhältnis der Deckung der Brutto-Ausgaben durch Brutto-Einnahmen.</p>		<input type="checkbox"/>									
	<p><b>2003</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>SH-Träger</th> <th>Brutto-Ausgaben</th> <th>Brutto-Einnahmen</th> <th>Netto-Ausgaben</th> <th>Quote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Lahn-Dill-Kreis</td> <td>46.818.242,00 €</td> <td>6.569.877,00 €</td> <td>40.248.365,00 €</td> <td>14,0</td> </tr> </tbody> </table>	SH-Träger	Brutto-Ausgaben	Brutto-Einnahmen	Netto-Ausgaben	Quote in %	Lahn-Dill-Kreis	46.818.242,00 €	6.569.877,00 €	40.248.365,00 €	14,0		<input type="checkbox"/>
SH-Träger	Brutto-Ausgaben	Brutto-Einnahmen	Netto-Ausgaben	Quote in %									
Lahn-Dill-Kreis	46.818.242,00 €	6.569.877,00 €	40.248.365,00 €	14,0									

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
		<p>Im Wirtschaftsjahr <u>2002</u> lag die Refinanzierungsquote des Lahn-Dill-Kreises bei 11,1 % - die Quote der hessischen Landkreise insgesamt bei 10,7 %. Bei gleichem Berechnungsmodus haben sich im Wirtschaftsjahr 2002 um <b>€ 183.019,00</b> höhere Brutto-Einnahmen ergeben, als dies der Fall gewesen wäre, hätte man nur die durchschnittliche Landkreisquote erreicht.</p> <p>Die Refinanzierungsquote der hessischen Landkreise insgesamt lag im Jahr <u>2003</u> bei 11,1 %. Würde man diese Quote als Berechnungsgrundlage heranziehen, hätten sich für den Lahn-Dill-Kreis lediglich Brutto-Einnahmen von € 5.196.824,00 ergeben. Somit lagen die tatsächlichen Brutto-Einnahmen des Lahn-Dill-Kreises um <b>€ 1.373.052,00</b> über dem Durchschnittswert.</p> <p>Für das Wirtschaftsjahr 2004 liegen hier noch keine Vergleichsangaben vor.</p>		<input type="checkbox"/>
<b>2004</b>	33.2 alt (Vermittlungs- agentur)	<p><u>Einnahmeverbesserung im Wirtschaftsjahr 2004 durch realisierte Fallpauschalen für das Programm „Arbeit für Langzeitarbeitslose“</u></p> <p>Durch die offensive Nutzung von Bundesprogrammen konnten im Wirtschaftsjahr 2004 rund € 670.000,-- an zusätzlichen Einnahmen realisiert werden (zusätzlich konnte der Planansatz für Verträge nach § 19 BSHG um € 450.000,-- verringert werden).</p>	670.000 €	<input type="checkbox"/>
<b>2005</b>		<p><u>Personelle/strukturelle Anpassungen in der Abt. 33</u></p> <p>Die Veränderungen im Kontext des SGB II haben erhebliche personelle Auswirkungen, primär in der Abteilung 33, mit sich gebracht. In der Anfangsphase werden 27 Vollzeitkräfte (davon 24,9 VZÄ aus dem Bestand der Abt.33) des Lahn-Dill-Kreises Tätigkeiten in der Arbeitsgemeinschaft „Lahn-Dill-Arbeit“ ausüben. Von diesen 27 Vollzeitäquivalenten werden <b>12 VZÄ</b> dem Lahn-Dill-Kreis <b>erstattet</b>. Es wird im Lauf des Jahres 2005 zu prüfen sein, ob ggf. weitere Mitarbeiter in die Arge eingebracht werden können.</p> <p>Im Vorfeld der sich abzeichnenden Veränderungen wurden darüber hinaus Planstellen in der Abteilung 33 nicht nach besetzt und</p>		<input type="checkbox"/>

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte)	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
		durch abteilungsinterne Umstrukturierungen kompensiert. Durch diese Maßnahmen konnten <b>zusätzlich 6,8 Vollzeitäquivalente eingespart</b> werden. Die Einsparsumme findet sich wieder in der Gesamtdarstellung der Personalkosten.		

### **Konsolidierungspotential:**

Konsolidierungspotential 2007 der Abteilung Soziales und Integration

Da es sich bei den Produkten der Abt. 41 primär um gesetzlich normierte Pflichtleistungen handelt, sind Konsolidierungsmöglichkeiten enge Grenzen gesetzt. Konsolidierung bezieht sich primär auf die Optimierung des Personaleinsatzes bzw. auf Personalreduzierungen. Diese Maßnahmen wurden bereits in den vergangenen Jahren offensiv umgesetzt – weitere Reduzierungen könnten nicht ohne Auswirkungen auf die Aufgabenerledigung realisiert werden.

Das konkrete Einsparpotentiale für 2007 beläuft sich auf EURO 917.075,-- und wird im Detail bei den Fachdiensten 41.3 und 41.4 ausgewiesen.

#### 4.2.4.1.1 Fachdienst 41.1 – Wirtschaftliche Grundsicherung

**Produkt: 41.1 Hilfen für nicht erwerbsfähige Menschen mit unzureichenden Leistungsansprüchen oder in sonstigen finanziellen Notsituationen**

Leistungen	A	W	P	F	S
Hilfen in anderen Lebenslagen (Kapitel 9), Unterhaltsvorschuss, Hilfe zum Lebensunterhalt (Kapitel 3), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Kapitel 4), Krankenhilfeleistungen, Klärung der Rentenansprüche, Abwicklung Beschäftigungsförderung, Wohnhilfebüro	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohngeld, Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG), Leistungen nach dem Unterhaltssicherungsgesetz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### *Bisherige Konsolidierungsergebnisse:*

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte) €	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2006	33.1 (jetzt 41.1)	Reduktion des Gesellschafterzuschusses an die GWAB (Drucks. 200/2005)	20.000	<input type="checkbox"/>

#### *Neue Maßnahmen*

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte) €	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	33.1 (jetzt 41.1)	Reduktion des Gesellschafterzuschusses an die GWAB	15.000	<input checked="" type="checkbox"/>

#### 4.2.4.1.3 Fachdienst 41.3 - Altenpflegeschule

**Produkt: 41.3 Altenpflegeschule**

Leistungen	A	W	P	F	S
Planung und Durchführung der Ausbildung von Fachpersonal in einer eigenen Ausbildungseinrichtung, Organisation von Fortbildung von Mitarbeiter/innen in ambulanten und stationären Einrichtungen der Altenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Neue Maßnahmen

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte) €	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	41.3	Es ergibt sich eine faktische Konsolidierung durch das Überschuss erwirtschaftende Produkt 41.3 –Altenpflegeschule-. Hier wird für den WPL 2007 eine Summe von Euro 117.075,- angesetzt.	117.075,00	<input checked="" type="checkbox"/>

### 4.2.4.1.4 Fachdienst 41.4 – Hilfen für Zuwanderer und Integration

#### Produkt: 41.4 Hilfen für Zuwanderer (Migration)

Leistungen	A	W	P	F	S
Gewährung von Hilfen zum Lebensunterhalt (in Wohnheimen oder Privatwohnungen einschl. einmaliger Beihilfen), Hilfen in besonderen Lebenslagen und Hilfe zur Arbeit (Einsatz in gemeinnützigen und zusätzlichen Arbeiten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feststellung des Vertriebenen- und Aussiedlerstatus, Gewährung und Vermittlung von Rehabilitierungsleistungen sowie Eingliederungsleistungen, Betreuung, Beratung und Integration der Migranten, Gewährung von Krankenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Bisherige Konsolidierungsergebnisse:

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte) €	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2005	33.4	Kündigung externer Betreuung		<input type="checkbox"/>
	33.4	Braunfels ab 01.06.2005	mtl.1.580	<input type="checkbox"/>
	33.4	Dutenhofen ab 01.10.2005 Teilbetreuung ab 01.10.2005 (200 €)	mtl. 1.466	<input type="checkbox"/>

### Neue Maßnahmen

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte) €	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
2007	41.4	Im FD 41.4 –Integration und Zuwanderung- wurde eine Konsolidierung durch optimierte Vertragsausgestaltungen bei der Anmietung	800.000,00	<input checked="" type="checkbox"/>

Jahr	Produkt/ Produktgruppe	Maßnahme	Effekte (ca. Werte) €	Im Planansatz des jeweiligen Jahres bereits eingeplant?
		<p>von Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber und Übergangwohnheime für Spätaussiedler erreicht. Wurden noch 1997 Tagessätze von Euro 11,25 je Tag und untergebrachter Person übernommen, so konnte für das Wirtschaftsjahr 2007 mit einem Tagessatz von Euro 6,90 kalkuliert werden.</p> <p>Im WPL 2007 findet sich auf dieser Grundlage ein Ansatz von Euro 450.000,-- für Übergangwohnheime und Euro 750.000,-- für Gemeinschaftsunterkünfte (insgesamt Euro 1.200.000,--). Wäre nicht eine Reduzierung der Tagessätze um 39 % erreicht worden, hätten Euro 800.000,-- zusätzlich eingeplant werden müssen. Diese Summe „vermiedener Ausgaben“ ist ebenfalls als Konsolidierungsbeitrag zu bewerten.</p>		

Anlagenband zum

## Haushaltsplan 2007

- **Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe und verbundenen Unternehmen (Eigengesellschaften)**
- **Neueste Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und verbundenen Unternehmen (Eigengesellschaften)**





# Inhaltsverzeichnis

Kap.	Inhalt	Farbe
<b>1</b>	<b>Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe und verbundenen Unternehmen (Eigengesellschaften)</b>	Grau
1.1	Lahn-Dill-Kliniken GmbH .....	Blau
1.2	GWAB mbH .....	Grau
1.3	Eigenbetrieb Abfall- und Energiewirtschaft (AEWLD) Lahn-Dill.....	Grün
1.4	Eigenbetrieb Grube Fortuna .....	Grau
1.5	Eigenbetrieb Lahn-Dill-Akademie .....	Gelb
1.6	Lahn-Dill-Arbeit GmbH.....	Rosa
<b>2</b>	<b>Neueste Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und verbundenen Unternehmen (Eigengesellschaften).....</b>	Grau
2.1	Lahn-Dill-Kliniken GmbH	
2.2	GWAB mbH	
2.3	Eigenbetrieb Abfall- und Energiewirtschaft (AEWLD) Lahn-Dill	
2.4	Eigenbetrieb Grube Fortuna	
2.5	Eigenbetrieb Lahn-Dill-Akademie	
2.6	Lahn-Dill-Arbeit GmbH	



# **Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe und -gesellschaften**



# **Wirtschaftsplan 2007**

## **Lahn-Dill-Kliniken GmbH**



The logo for Lahn-Dill Kliniken features a stylized graphic of a building or a series of vertical bars on the right side, with a curved line swooshing around it from the bottom left to the top right. The text "Lahn-Dill Kliniken" is positioned to the left of this graphic.

Lahn-Dill  
Kliniken

# **Wirtschaftsplan**

## **2007**

Lahn-Dill-Kliniken GmbH





## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Ausgangslage und Rahmenbedingungen	1
2. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2007	4
2.1 Erläuterungen zum Erfolgsplan	4
2.2 Erläuterungen zum Vermögensplan	10
2.3 Erläuterungen zum Finanzplan	10
2.4 Erläuterungen zum Stellenplan	11
3. Erfolgsplan	17
4. Vermögensplan	20
5. Finanzplan	22
6. Stellenplan	26



## 1. Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Nach § 16 des Gesellschaftsvertrages ist die Lahn-Dill-Kliniken GmbH verpflichtet gemäß § 52 HKO in Verbindung mit § 122 Abs. 3 HGO für jedes Wirtschaftsjahr einen Wirtschaftsplan zu erstellen.

Der Wirtschaftsplan umfasst den Erfolgs-, Vermögens- und Stellenplan sowie einen 5jährigen Finanzplan.

Die Geschäftsführung hat den Wirtschaftsplan so rechtzeitig aufzustellen, dass die Gesellschafterversammlung vor Beginn des Geschäftsjahres über diesen beschließen kann.

Als in den Krankenhauszielplan des Landes aufgenommene und damit geförderte Krankenhäuser unterliegen die Lahn-Dill-Kliniken dem dualen Finanzierungssystem. Dies bedeutet, dass die laufenden Betriebskosten ausschließlich über die stationären Einnahmen durch die Krankenkassen sowie durch die sonstigen Einnahmen, z. B. aus Wahlleistungen und den Ambulanzen finanziert werden. Die investiven Mittel hingegen werden durch das Land bereit gestellt, wobei durch die immer geringer werdenden finanziellen Ressourcen des Landes in steigendem Umfang Eigenanteile der Krankenhäuser bei der Finanzierung der Investitionen eingefordert werden.

Durch die seit 1993 fortdauernde sogenannte Deckelung der Krankenhausbudgets für die stationäre Versorgung finden die tatsächlichen Kosten und Leistungen eines Krankenhauses keine Berücksichtigung bei der Bemessung des jährlichen Budgets mehr. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben werden die stationären Budgets der Krankenhäuser höchstens um die durchschnittliche Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder aller Krankenkassen je Mitglied erhöht, d. h. um die Veränderungsrate der Einnahmen der Kostenträger fortgeschrieben. Die tatsächlich anfallenden Kostensteigerungen (Tarifsteigerungen, Erhöhung der Beiträge zur Zusatzversorgungskasse und Beitragsbemessungsgrenzen in der Sozialversicherung, Preissteigerungen, etc.), aber auch Veränderungen in der Leistungsstruktur werden durch diese viel zu geringen Budgetsteigerungen nicht mehr gedeckt.

Die Veränderungsrate für 2007 beträgt für die alten Bundesländer 0,27 %.

Die Hessische Krankenhausgesellschaft und die Krankenkassen haben sich auf einen so genannten Basisfallwert in Höhe von 2.737,99 € geeinigt, wie das Giessener Regierungspräsidium als zuständige Behörde bekannt gab.

Der Basisfallwert, dessen Höhe künftig jährlich neu verhandelt wird, soll von 2009 an landesweit gelten. In der seit 2005 laufenden Übergangsphase werden die bisherigen individuellen Fallwerte – sie werden jeweils von Krankenhausträger und Krankenkassen ausgehandelt – allmählich an den landesweiten Fallwert angeglichen.

Die Finanzierung von Kliniken hat sich seit 2004 grundlegend geändert: Während bis 2003 nach Behandlungstagen – unabhängig vom Behandlungsaufwand – abrechnet wurde, gilt seit 2004 parallel ein neues Preissystem nach Fallpauschalen. Diese Pauschalen, in die der Basisfallwert einfließt, orientieren sich nur an der konkreten Behandlung. Die einheitliche

Bezahlung für eine medizinische Leistung soll den Wettbewerb zwischen den Krankenhäusern anregen.

Dem gegenüber stehen die durch Tarifvertrag vereinbarten sowie im Bereich der Sozialabgaben zu erwartenden Steigerungen der Personalkosten.

Der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr 2007 sieht für die Dill-Kliniken Personalkosten von insgesamt TEUR 18.780 vor. Gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan des Vorjahres ist dies eine Senkung um TEUR 489 (-3 %) aufgrund von Strukturmaßnahmen und Ablaufverbesserungen.

Der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr 2007 sieht für das Klinikum Wetzlar-Braunfels Personalkosten von insgesamt TEUR 50.450 vor. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2006 ist dies eine Erhöhung um TEUR 444 (+1%). Auch hier liegt eine Reduzierung von Vollkräften im Rahmen von Strukturmaßnahmen und Ablaufverbesserungen zugrunde.

Weiter Belastungen ergeben sich aus der Mehrwertsteueranhebung auf 19 % zum 1. Januar 2007 (TEUR 312), aus dem Sanierungsbeitrag (TEUR 832) und aus der Anschubfinanzierung für hochspezialisierte Leistungen (TEUR 416). Wie in den Vorjahren wirkt sich der Abschlag für integrierte Versorgung (TEUR 832) weiterhin belastend aus.

In Summe ergeben sich Mehrbelastungen der Gesellschaft in Höhe von rund TEUR 4.200, die neben dem Streben nach weiteren Optimierungen beim Personal auch eine stringente Steuerung und Kontrolle der Sachkosten bedingen.

Allein die kurz- bis mittelfristig hebbaren Reserven auf der Kostenseite reichen jedoch keinesfalls aus, um ein nachhaltig ausgeglichenes Ergebnis der Einrichtungen der Gesellschaft zu erreichen. Auf der Leistungsseite müssen Mehrerlöse in einer Größenordnung von rund TEUR 2.800 generiert werden. Begünstigt wird dieses Vorhaben durch die Verlagerung minderschwerer Fälle in den ambulanten Bereich und durch die sukzessive Umsetzung einer neuen medizinischen Konzeption am Standort Wetzlar. Die Anstrengungen der Leistungsträger müssen bei einer unveränderten Fallzahl auf eine Kompensation durch Krankheitsbilder mit größerer Fallschwere ausgerichtet werden. Die Vorgabe am Standort Wetzlar ist ambitioniert aber insbesondere in der Gegenüberstellung mit hinsichtlich ihrer Größe, Patienten- und Leistungsstruktur vergleichbaren Einrichtungen realistisch. Die Dill-Kliniken bieten hier durch das derzeitige Leistungsspektrum der Hauptfachabteilungen und die starke belegärztliche Ausrichtung nur beschränkte Optimierungsmöglichkeiten.

Nicht in die Planung eingeflossen sind die Auswirkungen der Überschwemmung am Standort Dillenburg im September 2006, da diese nach derzeitiger Einschätzung ausschließlich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2006 betreffen.

Auf Basis dieser Vorgaben wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 erstellt.

Trotz der genannten schwierigen Rahmenbedingungen wird sich für die Lahn-Dill-Kliniken nur ein Defizit von TEUR 513 ergeben, das erst durch längerfristige Maßnahmen zu drehen sein wird.

Die in den Folgejahren zu erwartenden weiteren Einschnitte werden dabei eine zusätzliche Herausforderung darstellen, der die Lahn-Dill-Kliniken allerdings mit einer befriedigenden Vermögens- und Finanzierungsstruktur entgegensehen.

Das Klinikum Wetzlar-Braunfels wird nach gegenwärtiger Einschätzung der Entwicklung des Basisfallwerts ab 2009 allerdings zu den Konvergenzgewinnern gehören, die dann einen Anspruch auf Vergütung eines höheren, über dem individuellen Kostensatz liegenden Basisfallwert haben werden. Die Dill-Kliniken liegen gegenwärtig geringfügig über dem landesweiten Basisfallwert, sodass hier noch weitere Anstrengungen unternommen werden müssen, um in 2009 entsprechend dazustehen.



# Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2007

## 2.1 Erläuterungen zum Erfolgsplan

### 2.1.1 Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen

Für das Klinikum Wetzlar-Braunfels wurden die Erlöse im Hinblick auf die landesweiten Basisfallwerte wie folgt ermittelt:

Geplante Fallzahl 2007: 24.150

kalkulierter CMI: 1,00

geplanter Basisfallwert: EUR 2.772,24 (gegenüber 2006 unverändert), Mehrerlöse hieraus (35 %) in Höhe von TEUR 2.710. Der mittelfristige Liquiditätsvorteil aus diesen Mehrerlösen vor Ausgleichen beläuft sich auf rund TEUR 7.700. Die Zusatzentgelte und Zuschläge wurden auf der Grundlage der Hochrechnung für das Jahr 2006 bzw. der Budgetvereinbarung 2005 ermittelt. Eine Budgetvereinbarung für 2006 lag zum Planungszeitpunkt noch nicht vor. Mit Ausnahme der Veränderungsrate wird jedoch nicht mit wesentlichen Veränderungen gegenüber 2005 gerechnet. Für den Sanierungsbeitrag (ca. 0,8 %) und die Veränderungsrate (0,27 % gegenläufig) wurde ein Abschlag von 0,5 % auf das Erlösbudget vorgenommen.

Für die Dill-Kliniken wurden die Erlöse auf der Grundlage von 11.222 Fällen bei gegenüber dem Vorjahr unveränderter durchschnittlicher Fallschwere (CMI: 0,737) und dem Basisfallwert laut Vereinbarung 2005 in Höhe von EUR 2.871,25 ermittelt. Die Zusatzentgelte und Zuschläge wurden auf der Grundlage der Hochrechnung für das Jahr 2006 bzw. der Budgetvereinbarung 2005 ermittelt. Eine Budgetvereinbarung für 2006 lag zum Planungszeitpunkt noch nicht vor. Mit Ausnahme der Veränderungsrate wird jedoch nicht mit wesentlichen Veränderungen gegenüber 2005 gerechnet. Für die oben dargestellten gesetzlichen Änderungen auf der Einnahmenseite wurde ein Abschlag von 0,5 % auf das Erlösbudget vorgenommen.

### 2.1.2 Erlöse aus Walleistungen

Die Walleistungserlöse entsprechen im Ansatz den bereits für 2006 geplanten Erträgen.

Dabei wurde unterstellt, dass die Zuschläge der Standorte in der diesbezüglichen Auseinandersetzung mit der PKV annähernd gehalten werden können.

### 2.1.3 Erlöse aus ambulanten Leistungen

Die Erlöse aus ambulanten Operationen nach § 115 SGB V konnten in der Vergangenheit deutlich gesteigert werden.

Für das Jahr 2007 wird bei der Kalkulation der ambulanten OP's berücksichtigt, dass im ersten Quartal ein ambulantes Op-Zentrum am Standort Wetzlar nach Abschluss entsprechender Umbaumaßnahmen in Betrieb genommen werden kann.

#### **2.1.4 Nutzungsentgelte der Ärzte**

Die Nutzungsentgelte bleiben im Planansatz gegenüber 2006 im wesentlichen unverändert. Dabei wird von einer Kompensation der Einnahmeverluste aufgrund der Neuorganisation der Laborleistungen im Jahr 2006 ausgegangen.

#### **2.1.5 Sonstige betriebliche Erträge**

Auch in diesem Bereich ist mit einer stabilen Entwicklung zu rechnen. Eine Ausnahme bilden die Erträge aus Eigenherstellung der Apotheke am Standort Wetzlar, die in 2006 insbesondere bei den Zytostatika deutlich gesteigert werden konnten. Der Vorjahresplanansatz wird hier um TEUR 1.100 gesteigert.

#### **2.1.6 Erläuterungen zum Personalaufwand**

Die nach dem TVöD für das Kalenderjahr 2007 zu leistende Einmalzahlung in Höhe von 300 € pro Beschäftigtem wurde im Budget entsprechend eingeplant.

Die Überleitung der Beschäftigten der kommunalen Arbeitgeber in den TVöD erfolgte gemäß den Vorgaben des gleichnamigen Tarifvertrages (TVÜ-VKA). So wurden Beschäftigte anhand eines Vergleichsentgeltes, das auf den im September 2005 erhaltenen Bezügen basiert, einer individuellen Zwischenstufe der gemäß § 4 TVÜ-VKA bestimmten Entgeltgruppe zugeordnet. Einen Aufstieg dieser Beschäftigten in die dem Betrag nach nächsthöhere reguläre Stufe ihrer Entgeltgruppe sieht der TVÜ-VKA grundsätzlich zum 01.10.2007 vor. Die in diesem Zusammenhang entstehenden Mehrkosten wurden ebenfalls berücksichtigt.

Zum 01.10.2007 sind nach dem TVöD auch Strukturausgleichszahlungen zum Teil dauerhaft zu leisten. Dadurch werden in einigen Fällen zukünftige Differenzen durch die Umstellung der Entgelttabellen nach altem Recht auf die neuen Entgeltwerte teilweise ausgeglichen.

Durch den Tarifabschluss mit dem Marburger Bund über einen Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an den kommunalen Krankenhäusern wurde ab 01.08.2006 für diese Berufsgruppe eine neue Entgelttabelle vereinbart. Aus den Tabellenwerten ergeben sich durchschnittliche Steigerungen von ca. 10 % - 13 % gegenüber dem TVöD. Die Erhöhung entfaltet eine Nachwirkung im Jahr 2007.

Außerdem wurde die Bezahlung des Bereitschaftsdienstes für alle Beschäftigten modifiziert. Die aus dem BAT in den TVöD-K übernommene Einteilung in vier Bereitschaftsdienststufen (40 % - 80 %) ist durch drei Stufen abgelöst worden (60 % - 90 %), wodurch Mehrkosten entstehen.

Die Tarifvertragsparteien haben sich weiterhin für das nichtärztliche Personal auf eine nicht dynamische monatliche Zulage in Höhe von



35 € geeinigt. Stationsleitungen erhalten zusätzlich eine monatliche Zulage von 30 € und auszubildende Gesundheits- und Krankenpfleger/innen eine erhöhte Ausbildungsvergütung.

Die Beitragsbemessungsgrenzen zur gesetzlichen Sozialversicherung werden voraussichtlich ab 01. Januar 2007 wieder angehoben. Im Bereich der Entwicklung des Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung wurde für 2007 eine Anhebung um 0,4 % auf 19,9 % einkalkuliert. Bei den Beiträgen zur Krankenversicherung wurde eine Steigerung um 0,5 Prozentpunkte berücksichtigt. Für die Beitragsentwicklung bei der Pflegeversicherung wurde von einer Erhöhung auf 2,1 % ausgegangen (+0,4 %). Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung werden in 2007 um zwei Prozentpunkte gesenkt. Dadurch ergibt sich insgesamt bei den Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung eine Entlastung.

### **2.1.6.1 Dill-Kliniken**

Der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr 2007 sieht für die Dill-Kliniken Personalkosten von insgesamt 18.780.000 € vor. Gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan des Vorjahres ist dies eine Senkung des Planansatzes um 489.000 € (-2,54 %).

2006 waren wegen des Inkrafttretens der tariflichen Regelungen zum Bereitschaftsdienst im Zusammenhang mit der Änderung des Arbeitszeitgesetzes nach der EuGH-Rechtsprechung zusätzliche Stellen eingeplant. Nicht alle vorgesehenen zusätzlichen Stellen wurden besetzt und teilweise durch die Einführung von Spätdiensten oder Veränderung der Bereitschaftsdienste Personalkosten eingespart.

Im Ärztlichen Dienst wurde die Arbeitszeit ab 1.8.2006 auf 40 Wochenstunden erhöht. Damit können verbunden mit einer Veränderung der Bereitschaftsdienstzeiten die sich durch den neuen Tarifvertrag ergebenden Personalkosten gesenkt werden. Insgesamt ist eine Redzierung der Personalkosten um ca. 120.000 € geplant.

Weiterhin ist im Pflege- und Funktionsdienst durch Veränderungen der Strukturen und Organisationsabläufe sowie durch die Zusammenlegung von Stationen eine Stellenreduzierung in einem Umfang von mindestens 5 Vollkräften und Reduzierung der Personalkosten um rund 250.000 € geplant.

Weitere Personalkostenreduzierungen in Höhe von ca. 80.000 € sind in den übrigen Bereichen durch sich ergebende Arbeitszeitreduzierungen oder vorübergehende freie Stellen vorgesehen.

Durch die nach dem TVÖD zu leistende Einmalzahlung in Höhe von 300 € entstehen zusätzliche Personalkosten in Höhe von 130.000 €. Für die ab 01.10.2007 zu leistenden Strukturausgleichszahlungen, die Eingruppierung der Beschäftigten in die dem Betrag nach nächsthöhere reguläre Stufe der Entgeltgruppe („Stufensprünge“) sowie die ab 01.08.2006 geltenden tariflichen Regelungen mit ver.di und dem Marburger Bund wurden Personalmehrkosten in Höhe von rund 430.000 € eingeplant.

Durch die Beitragssenkung in der Arbeitslosenversicherung erfolgt 2007 im Bereich der gesetzlichen Sozialversicherung eine Entlastung von ca. 40.000 €.

### **2.1.6.2 Klinikum Wetzlar-Braunfels**

Der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr 2007 sieht für das Klinikum Wetzlar-Braunfels Personalkosten von insgesamt 50.450.000 € vor. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2006 ist dies eine Erhöhung der Personalkosten um rund 444.000 € (0,89 %).

Die Einmalzahlung nach dem TVöD belastet das Personalkostenbudget im Jahr 2007 mit rund 350.000 €. Für die ab 01.10.2007 vorzunehmende Eingruppierung der Beschäftigten in die dem Betrag nach nächsthöhere reguläre Stufe der Entgeltgruppe, die zu leistenden Strukturausgleichszahlungen und die ab 01.08.2006 in Kraft getretenen tariflichen Regelungen mit ver.di und dem Marburger Bund wurden Personalmehrkosten von 1.125.000 € eingeplant.

Eine Kompensation dieser zusätzlichen Personalaufwendungen muss durch entsprechende Einsparungen erfolgen. Im Pflege- und Funktionsdienst sind durch Veränderungen in den Strukturen und Organisationsabläufe sowie durch die Zusammenlegung von Stationen, flexiblem Personalaustausch und geänderten Arbeitszeitregelungen Stellenreduzierungen in einem Umfang von mind. 18 Vollkräften mit rund 850.000 € vorgesehen.

Im Ärztlichen Dienst wird durch die Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 40 Stunden und damit verbundenen neuen Arbeitszeitregelungen eine Reduzierung der Personalkosten von 380.000 € vorgesehen.

Weiterhin entsteht durch die Schließung der Küche am Standort Braunfels eine Personalkostenreduzierung in Höhe von 230.000 €.

Weitere Einsparungen in Höhe von ca. 120.000 € sind in den übrigen Bereichen durch vorübergehende Nichtbesetzungen von Stellen oder Reduzierung von Arbeitszeiten vorgesehen.

Die Entlastungen im Bereich der gesetzlichen Sozialversicherung sind mit einem Betrag von rund 128.000 € eingeplant.

### **2.1.7 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden in Abhängigkeit von der Entwicklung der geplanten Fallzahlen und –schwere geplant. Im Klinikum Wetzlar-Braunfels ergeben sich deutliche Steigerungen bei den Implantaten (+ TEUR 520) gegenüber dem Plan 2006. Den gestiegenen Apothekenumsätzen stehen korrespondierende Mehraufwendungen von TEUR 720 gegenüber. Für alle drei Standorte schlagen sich die gestiegenen Gaspreise mit TEUR 540 nieder. Letztlich führt auch die Mehrwertsteuererhöhung von derzeit 16 auf 19 Prozent zu signifikanten Mehrbelastungen. Dem entgegen wurden Kostensenkungen aus Verbrauchsbudgetierung, Produktstandardisierung und weiteren Einzelmaßnahmen geplant.

### **2.1.8 Aufwendungen für bezogene Leistungen**

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen steigen in den Dill-Kliniken um TEUR 399. Wesentliche Treiber sind der steigende Bedarf an Laboruntersuchungen (TEUR 110) und die fremdvergebene Wäscheversorgung (TEUR 236), der allerdings Einsparungen bei den Personalkosten und den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen gegenüberstehen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen steigen im Klinikum Wetzlar-Braunfels um TEUR 2.808. Wesentliche Treiber sind die an eine Tochtergesellschaft fremdvergebenen Laboruntersuchungen (TEUR 1.625) und die fremdvergebene Wäscheversorgung (TEUR 221). Bei Wäscheversorgung und Fremdreinigung wurden Umsatzsteuerersparnisse aus der Bildung von Organschaften (Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligungen des Hauses) mit den externen Dienstleistern gegengerechnet. Den Steigerungen bei Laboruntersuchungen und Wäscheversorgung stehen ebenfalls Einsparungen bei den Personalkosten und den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen gegenüber.

Letztlich führt auch die Mehrwertsteuererhöhung von derzeit 16 auf 19 Prozent zu signifikanten Mehrbelastungen.

### **2.1.9 Erträge aus Fördermitteln**

Dieser Ansatz neutralisiert die entsprechenden Aufwendungen (geförderte Abschreibungen und Leasingraten).

### **2.1.10 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Zinserträge werden aufgrund verbesserter Liquiditätslage nochmals gesteigert.

### **2.1.11 Aufwendungen (Pos. 13 – 16 Erfolgsplan)**

Diese Aufwendungen werden durch die entsprechenden Erträge neutralisiert.

### **2.1.12 Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen**

Diese Ansätze werden weitestgehend neutralisiert.

Für das Klinikum Wetzlar-Braunfels verbleibt voraussichtlich ein Ansatz von TEUR 419, für die Dill-Kliniken Dillenburg sind es TEUR 88.

### **2.1.13 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen in Dillenburg gegenüber dem Planansatz 2006 um TEUR 379. Wesentliche Kostentreiber sind hier Instandhaltungsaufwendungen und Wartungsverträge für die Medizintechnik. An den Standorten Wetzlar-Braunfels ergeben sich Steigerungen um TEUR 320. Wesentliche Kostentreiber sind hier stark steigende Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude und technische Anlagen sowie EDV-Kosten. Kostensenkungsmaßnahmen in anderen Bereichen wirken sich teilkompensierend aus. Letztlich führt auch die Mehrwertsteuererhöhung von derzeit 16 auf 19 Prozent an allen Standorten zu signifikanten Mehrbelastungen.

### **2.1.14 Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsbelastung aus aufgenommenen Darlehen wurde den aktuellen Tilgungsplänen entsprechend geplant.

## **2.2 Erläuterungen zum Vermögensplan**

Veranschlagte Großprojekte am Klinikum Wetzlar-Braunfels sind für das Jahr 2007 die Zentralsterilisation und der Linearbeschleuniger, der ursprünglich schon für 2006 und mit einer Finanzierung aus Eigenmitteln geplant war. Das Investitionsvolumen beträgt voraussichtlich für das Projekt Zentralsterilisation ca. TEUR 2.500 und für die Anschaffung des Linearbeschleunigers ebenfalls ca. TEUR 2.500 zuzüglich Umbaukosten in Höhe von ca. TEUR 400. Neu hinzu kommt ein Linksherzkathetermessplatz (Ersatzbeschaffung) mit Anschaffungskosten in Höhe von ca. TEUR 850 und Umbaukosten in Höhe von ca. TEUR 500. Die Maßnahmen sollen über Mietkauf bzw. Leasing mit einer Laufzeit von jeweils 8 Jahren finanziert werden. Die Leasingaufwendungen und Anschaffungsnebenkosten für den Linearbeschleuniger und den Linksherzkathetermessplatz werden über pauschale Fördermittel finanziert.

Im Rahmen der geförderten Baumaßnahme Dialyse wird ein Eigenanteil von TEUR 400 in 2007 anfallen.

In den Dill-Kliniken wurden der Abriss des ansonsten mit erheblichem Mehraufwand ohne Bedarf zu sanierenden, ehemaligen Schülerinnenheims mit ca. TEUR 500 und der Ausbau des 4. und 5. OG im Haupthaus mit TEUR 350 geplant.

Geförderte Baumaßnahmen durch das Land Hessen sind in 2007 für die Lahn-Dill-Kliniken nicht vorgesehen.

Weiterhin werden im Vermögensplan lediglich die Verwendung der pauschalen Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG ohne Detailplanung sowie die aus Eigenmitteln zu bestreitenden bzw. nach § 9 Abs. 3 Nr. 2 KHG geförderten Kredittilgungen veranschlagt.

## **2.3 Erläuterungen zum Finanzplan**

Der Finanzplan übernimmt die Planwerte des laufenden Geschäftsjahres 2006 und des Folgejahres 2007 und entwickelt auf dieser Grundlage eine fünfjährige Finanzplanung.

Zu Investitionsvorhaben wird auf die Erläuterungen zum Vermögensplan verwiesen.

## 2.4 Erläuterungen zum Stellenplan

### 2.4.1 Allgemein

Die Stellenübersichten für die Dill-Kliniken und das Klinikum Wetzlar-Braunfels sowie der 'nachrichtlich angegebene Beamtenteil innerhalb' des Stellenplanes bilden den planstellenbezogenen Rahmen der einzelnen Beschäftigtengruppen. Er ist so dimensioniert, dass für die laufende Personalplanung im Rahmen der Budgetansätze ein ausreichender Handlungsspielraum zur Verfügung steht. Dabei werden die zur Besetzung ausgewiesenen Stellen nur unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des vereinbarten Personalkostenbudgets besetzt. Bei jeder freiwerdenden Planstelle wird vor einer erneuten Besetzung geprüft, ob und in welchem Umfang eine neue Besetzung notwendig ist. Aufgrund der Notwendigkeit im Kalenderjahr 2007 weitere Personaleinsparungen vornehmen zu müssen, werden einige der ausgewiesenen Planstellen nicht mehr besetzt werden können. Soweit bereits absehbar ist, dass eine Planstelle in nächster Zeit nicht mehr besetzt werden kann, wurde bereits ein KW-Vermerk angebracht.

Aufgrund der Einführung des TVöD zum 01. Oktober 2005 wurden die zu diesem Zeitpunkt Beschäftigten in die entsprechenden Entgeltgruppen übergeleitet. Bis zum Inkrafttreten einer neuen Entgeltordnung werden für die Kr.-Gruppen erweiterte Entgeltgruppen vorgesehen. Die Arbeiter wurden ebenfalls in die Entgeltordnung des TVöD übergeleitet und werden in der Stellenübersicht 2007 letztmalig gesondert in Teil C „Beschäftigte“ (ehemalige Arbeiter) ausgewiesen. Ab 2008 werden in der Stellenübersicht nur noch Entgeltgruppen nach dem TVöD und dem Tarifvertrag für die Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern dargestellt.

Für den Ärztlichen Dienst werden bereits die neuen Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern ausgewiesen.

## 2.4.2 Dill-Kliniken

### Ärztlicher Dienst

Die Stellen werden nach den neuen Entgeltgruppen ausgewiesen und an die tatsächliche Besetzung angepasst. Weiterhin werden zukünftig außer den Chefarztstellen auch die Oberarztstellen als „AT“-Stellen ausgewiesen, da sowohl für leitende Oberärzte als auch für Oberärzte innerhalb des Tarifvertrages eine AT-Vergütung vorgesehen ist. Damit können die Oberarztstellen zukünftig entsprechend den Erfordernissen flexibel besetzt werden.

### Pflegedienst

Die Stellen werden den tatsächlichen Besetzungen angepasst. Es ist vorgesehen, aufgrund von Zusammenlegungen von Stationen und flexiblen Personalbesetzungen zukünftig den Stellenbedarf zu überprüfen und anzupassen. Daher werden 6,5 Stellen Gesundheits- und Krankenpfleger mit einem KW-Vermerk versehen.

### Funktionsdienst

Teil B – ehemalige Angestellte: Für die Anästhesiepflege wird eine Stelle mit einem KW-Vermerk versehen, da im Rahmen des Projektes OPIA diese Stelle zukünftig nicht mehr erforderlich sein wird. Weiterhin wird für die Umsetzung des Projektes OPIA mit einer gemeinsamen Leitungsstruktur die Stelle des leitenden Anästhesiepflegers mit einem KU-Vermerk versehen.

Drei bisher für Pflegepersonal ausgewiesene Stellen werden umgewandelt und zukünftig mit Arzthelferinnen besetzt. Diese Stellen werden nach Entgeltgruppe 5 ausgewiesen.

Teil C – ehemalige Arbeiter: Zwei Stellen werden entsprechend der Eingruppierung der Beschäftigten nach Entgeltgruppe 2ü ausgewiesen.

### Medizinisch-technischer Dienst

Durch den Betriebsübergang der Beschäftigten des Labors in die LabMed Lahn-Dill GmbH entfallen 7,5 Planstellen des Labors Dillenburg, die bereits mit einem KW-Vermerk versehen waren. Ansonsten erfolgt eine Anpassung an die tatsächlichen Besetzungen.

### Verwaltungsdienst

Durch die Beendigung eines Altersteilzeitarbeitsverhältnisses kann eine Stelle nach Entgeltgruppe 8 entfallen.

### Sonderdienst

Die Planstelle für die Freistellung eines Betriebsratsmitgliedes wird für zukünftige Freistellungen weiterhin vorgesehen, daher entfällt der KW-Vermerk. Die Stelle der Hygienefachkraft wird entsprechend der tarifvertraglichen Eingruppierung nach Entgeltgruppe 8a ausgewiesen.

#### Klinisches Hauspersonal

Drei Stellen, die bisher bereits mit einem KW-Vermerk versehen waren, können 2007 entfallen.

#### Wirtschafts- und Versorgungsdienst

Teil B - Die Stellen werden entsprechend der tatsächlichen Besetzung ausgewiesen.

Teil C – ehemalige Arbeiter: Drei Stellen von Beschäftigten, die sich in Altersteilzeit befinden, erhalten einen KW-Vermerk und entfallen bei Ausscheiden der Beschäftigten.

#### Technischer Dienst

Teil C – ehemalige Arbeiter: Die Stellen werden entsprechend den tatsächlichen Besetzungen angepasst. Eine Stelle nach Entgeltgruppe 6 enthält einen KW-Vermerk und wird, sobald dies möglich ist, nicht mehr besetzt.



### 2.4.3 Klinikum Wetzlar-Braunfels

#### Ärztlicher Dienst

- Die Stellen werden nach den neuen Entgeltgruppen ausgewiesen und an die tatsächliche Besetzung angepasst. Weiterhin werden zukünftig außer den Chefarztstellen auch die Oberarztstellen als „AT“-Stellen ausgewiesen, da sowohl für leitende Oberärzte als auch für Oberärzte künftig innerhalb des Tarifvertrages eine AT-Vergütung vorgesehen ist. Damit können die Oberarztstellen zukünftig entsprechend den Erfordernissen flexibel besetzt werden. 5,5 Stellen, die zur Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes vorgesehen waren, können aufgrund der Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit ab 01. August 2006 auf 40 Stunden entfallen.

#### Pflegedienst

Die Stelle der/des Pflegedirektorin/-direktors wird als „AT“-Stelle ausgewiesen. Für die Leitungsstelle der neuen interdisziplinären Intensivstation wird eine 9d-Stelle nach Entgeltgruppe 10a umgewandelt. Im Zuge der Überleitung in den TVöD wurden die Kr. VI-Stellen für Intensivpflegepersonal entsprechend den Eingruppierungsrichtlinien den Entgeltgruppen 9a bzw. 8a zugeordnet. 18 ausgewiesene Stellen der Entgeltgruppe 7a werden der tatsächlichen Besetzung angepasst. Weitere 20 Stellen werden aufgrund der vorgesehenen Personalanpassungen in 2007 durch Strukturveränderungen, Veränderungen der Abläufe und Arbeitszeitänderungen mit einem KW-Vermerk versehen.

#### Funktionsdienst

Zwei Stellen der Entgeltgruppe 6 können aufgrund der tatsächlichen Besetzung entfallen. In der Entgeltgruppe 9c entfällt ein KU-Vermerk. Bei den Entgeltgruppen 9a und 8a erfolgt für das fachweitergebildete Personal des OP und der Anästhesie die Ausweisung der Stellen entsprechend den Qualifikationen. Gleichzeitig erfolgt eine Anpassung an die tatsächliche Besetzung. Eine Stelle nach Entgeltgruppe 4a kann entfallen.

#### Medizinisch-technischer Dienst

Aufgrund des Betriebsübergangs der Beschäftigten des Labors in Wetzlar entfallen 16 Stellen, die bereits mit einem KW-Vermerk versehen waren. Weiterhin entfallen 3 Stellen des Labors am Standort Braunfels aufgrund des Betriebsübergangs in die LabMed Lahn-Dill GmbH. Die übrigen Stellen werden an die tatsächliche Besetzung angepasst.

0,5 VK Diätassistentin kann zukünftig aufgrund der Schließung der Küche in Braunfels entfallen und erhält daher einen KW-Vermerk.

#### Wirtschafts- und Versorgungsdienst

Teil B – ehemalige Angestellte: Durch die Schließung der Küche Braunfels wird die Stelle des Küchenleiters mit einem KW-Vermerk versehen.  
Teil C – ehemalige Arbeiter: Die Stelle der Hauswirtschafterin in der Küche erhält einen KW-Vermerk und entfällt nach dem Ende der

Freistellungsphase der Altersteilzeit. 2 Stellen der Entgeltgruppe 6 können unter Berücksichtigung der tatsächlichen Besetzung entfallen.

Aufgrund der Neuorganisation der Wäscheversorgung zum 01. Januar 2006 entfallen zwei Stellen für LKW-Fahrer, die bereits mit einem KW-Vermerk versehen waren.

Aufgrund der Schließung der Küche in Braunfels können 7 Stellen im Bereich der Küchenhilfen entfallen. 1,5 Stellen erhalten einen KW-Vermerk und entfallen nach dem Ausscheiden der betreffenden Beschäftigten nach dem Ende der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Aufgrund der Schließung der Küche Braunfels erhalten zwei Stellen für Köche einen KU-Vermerk und werden beim Ausscheiden der Köche mit Küchenhilfen besetzt.

#### Technischer Dienst

Teil B – ehemalige Angestellte: Aufgrund einer organisatorischen Änderung wird eine Stelle der Entgeltgruppe 9 aus dem Verwaltungsdienst zukünftig im Technischen Dienst geführt. Eine Stelle der Entgeltgruppe 5 wird der tatsächlichen Eingruppierung des Mitarbeiters angepasst und in Entgeltgruppe 6 ausgewiesen.

Teil C – ehemalige Arbeiter: Es erfolgt eine Anpassung an die tatsächliche Stellenbesetzung, eine Stelle der Entgeltgruppe 6 entfällt.

#### Verwaltungsdienst

Die Stelle der Leitung Finanz- und Rechnungswesen und Kaufmännisches Controlling wird zukünftig als AT-Stelle ausgewiesen.

Die Stelle der Leitung Wirtschaftsdienst (Entgeltgruppe 12) erhält einen KU-Vermerk, da sich der Aufgabenbereich dieser Stelle auf die Leitung Einkauf beschränkt. Im Bereich der Entgeltgruppe 9 kann eine KW- und eine KU-Stelle entfallen. Eine Stelle nach Entgeltgruppe 9 wird zukünftig aufgrund einer Organisationsänderung im Technischen Dienst (Medizintechnik) geführt.

#### Sonderdienst

Teil B – ehemalige Angestellte: Eine Teilzeitstelle wird von 0,75 VK auf 1 VK erhöht, da das Sekretariat des Betriebsrates zukünftig mit Vollzeit besetzt ist.

Teil C – ehemalige Arbeiter: Aufgrund der vollen Freistellung für Betriebsratstätigkeit wird eine Stelle von 0,5 VK auf 1 VK erhöht.

#### Personal der Ausbildungsstätten

Aufgrund der Zentralisierung der Krankenpflegeschule am Standort Wetzlar können 3 Stellen nach Entgeltgruppe 9c entfallen.

## **3. Erfolgsplan**

## Erfolgsplan 2007

### der Dill-Kliniken Dillenburg und des Klinikums Wetzlar-Braunfels

Pos.	Bezeichnung	Planansatz 2007			Planansatz 2006			Rechnungsergebnis 2005		
		DKL	TEUR KWB	Gesamt	DKL	TEUR KWB	Gesamt	DKL	TEUR KWB	Gesamt
	<b><u>Betriebliche Erträge</u></b>									
1	Erlöse aus allgemeinen Klinikleistungen	24.491	67.172	91.663	24.410	64.490	88.900	24.628	63.845	88.473
2	Erlöse aus Wahlleistungen	257	1.240	1.497	265	1.245	1.510	269	1.188	1.457
3	Erlöse aus ambulanten Klinikleistungen	165	615	780	170	400	570	179	557	736
4	Nutzungsentgelte der Ärzte	700	2.340	3.040	621	2.515	3.136	681	2.626	3.307
5	Bestandsveränderung	0	0	0	50	0	50	4	305	309
6	Sonstige betriebliche Erträge	794	11.285	12.079	701	8.759	9.460	1.117	10.930	12.047
	<b>Summe betriebliche Erträge</b>	<b>26.407</b>	<b>82.652</b>	<b>109.059</b>	<b>26.217</b>	<b>77.409</b>	<b>103.626</b>	<b>26.878</b>	<b>79.450</b>	<b>106.328</b>

## Erfolgsplan 2007

### der Dill-Kliniken Dillenburg und des Klinikums Wetzlar-Braunfels

Pos.	Bezeichnung	Planansatz 2007			Planansatz 2006			Rechnungsergebnis 2005		
		DKL	TEUR KWB	Gesamt	DKL	TEUR KWB	Gesamt	DKL	TEUR KWB	Gesamt
	<u>Personalaufwand</u>									
6	Löhne und Gehälter und Sozialabgaben	18.780	50.450	69.230	19.269	50.006	69.275	18.485	49.787	68.272
	<u>Materialaufwand</u>									
7 a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Lebensmittel, Med. Bedarf, Wirt. Bedarf und Energie)	3.949	18.533	22.482	3.966	17.411	21.376	4.086	18.013	22.099
b)	Aufwendungen für bezog. Leistungen bezogene Leistungen (Med.- und Wirt. Bedarf)	1.459	5.886	7.345	1.060	3.078	4.138	1.164	3.602	4.766
	<b>betriebliche Aufwendungen</b>	<b>24.188</b>	<b>74.869</b>	<b>99.057</b>	<b>24.295</b>	<b>70.495</b>	<b>94.789</b>	<b>23.735</b>	<b>71.403</b>	<b>95.138</b>
	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>2.219</b>	<b>7.783</b>	<b>10.002</b>	<b>1.923</b>	<b>6.915</b>	<b>8.837</b>	<b>3.143</b>	<b>8.047</b>	<b>11.190</b>
8	Erträge aus Fördermitteln	890	2.166	3.056	940	2.800	3.740	995	2.792	3.787
9	Eigenmittelförderung und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	2.127	4.563	6.690	2.363	4.525	6.888	2.271	4.405	6.675
10	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	130	153	25	100	125	27	167	194
	<b>Sonstige Erträge</b>	<b>3.040</b>	<b>6.859</b>	<b>9.899</b>	<b>3.328</b>	<b>7.425</b>	<b>10.753</b>	<b>3.293</b>	<b>7.363</b>	<b>10.656</b>

## Erfolgsplan 2007

### der Dill-Kliniken Dillenburg und des Klinikums Wetzlar-Braunfels

Pos.	Bezeichnung	Planansatz 2007			Planansatz 2006			Rechnungsergebnis 2005					
		DKL	TEUR	KWB	Gesamt	DKL	TEUR	KWB	Gesamt	DKL	TEUR	KWB	Gesamt
11	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	817	1.550		2.367	825	2.000		2.825	936	2.220		3.156
12	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	15	133		148	35	225		260	36	157		193
13	Aufwendungen für die geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	148	650		798	140	290		430	70	222		292
14	Aufwendungen für geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	46	0		46	15	90		105	0	10		10
15	Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen - Eigenmittel -	71	454		525	36	180		216	0	0		0
16	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	2.200	4.309		6.509	2.335	5.150		7.485	2.318	4.843		7.161
17	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.060	7.617		9.677	1.762	5.989		7.751	2.252	7.964		10.216
18	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70	216		286	78	346		424	82	263		345
19	Steuern	8	50		58	5	40		45	6	34		40
	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>5.435</b>	<b>14.979</b>		<b>20.414</b>	<b>5.231</b>	<b>14.310</b>		<b>19.541</b>	<b>5.700</b>	<b>15.713</b>		<b>21.413</b>
21	Außerordentliche Aufwendungen									350			350
	<b>Jahresfehlbetrag (-)/</b>	<b>-176</b>	<b>-337</b>		<b>-513</b>	<b>20</b>	<b>30</b>		<b>50</b>	<b>386</b>	<b>-303</b>		<b>82</b>
	<b>Jahresüberschuss</b>												

## **4. Vermögensplan**

**Vermögensplan 2007**  
DIII-Kliniken Dillenburg und Klinikum Wetzlar-Braunfels

Ifd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2007 EUR		Planansatz 2006 EUR		Rechnungsergebnis 2005 EUR				
		DKL	KWB	Gesamt	DKL	KWB	Gesamt	DKL	KWB	Gesamt
	<u>Einnahmen</u>									
1	Zuweisung aus Fördermitteln nach dem KHG a) Neubau Intensiv, Dialyse gefördert nach § 9.1 KHG b) Wiederbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern nach § 9 Abs. 3 KHG c) geförderte Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Buchgewinne aus dem Verkauf von nach § 9 Abs. 3 geförderten kurzfristigen Anlagegütern	812.000	1.870.000	2.682.000	821.730	2.074.500	2.896.230	876.000	1.860.000	2.736.000
3	Eigenmittel des Krankenhauses a) Linearbeschleuniger b) Telefonanlage c) Zentralsterilisation d) Abriss Altbau ( SchülferInnenhelm ) e) Ausbau 4. + 5. OG f) Linksherzkathetermessplatz g) Eigenanteil Dialyse	0	32.000	32.000	0	36.000	36.000	0	430.000	430.000
		5.000	40.000	45.000	1.000	2.000	3.000	5.000	1.000	6.000
4	Fremdkapital a) Kredite a) Kredit Pathologie b) Linearbeschleuniger	0	0	0	0	300.000	300.000	0	0	0
		71.000	142.000	213.000	35.500	71.000	106.500	0	0	0
		0	312.000	312.000	0	108.750	108.750	0	0	0
		500.000	0	500.000						
		350.000	0	350.000						
		0	0	0						
		0	400.000	400.000						
5	Finanzierung aus Pflegesätzen	44.000	656.000	700.000	105.000	705.000	810.000	105.000	613.000	718.000
		0	0	0	0	1.900.000	1.900.000	0	0	0
		0	0	0	0	1.700.000	1.700.000	0	0	0
		15.000	50.000	65.000	15.000	45.000	60.000	15.000	44.000	59.000
	Summe der Einnahmen	1.797.000	3.502.000	5.299.000	978.230	6.942.250	7.920.480	1.001.000	2.948.000	3.949.000



**Vermögensplan 2007**  
DIII-Kliniken Dillenburg und Klinikum Wetzlar-Braunfels

Ikd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2007 EUR		Planansatz 2008 EUR		Rechnungsergebnis 2005 EUR		
		DKL	KWB	DKL	KWB	DKL	KWB	Gesamt
	<b>Ausgaben</b>							
6	Sachinvestitionen für geförderte Einrichtungen							
	a) Neubau Intensiv, Dialyse gefördert nach § 9 Abs. 1 KHG	0	0	0	0	0	0	0
	b) Wiederbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern nach § 9 Abs. 3 KHG	817.000	1.468.000	822.730	2.076.500	881.000	1.861.000	2.742.000
	c) Leasing für Linearbeschleuniger	0	330.000					
	d) Leasing für Linksherzkathetermessplatz	0	120.000					
	e) geförderte Kredite	0	32.000	0	36.000	0	430.000	430.000
7	Tilgung von nicht geförderten Krediten							
	a) Tilgung	0	656.000	0	705.000	0	613.000	613.000
	b) Kredit 4, BA Mehrkosten	42.000	0	84.000	0	84.000	0	84.000
	c) Kredit Röntgen	2.000	0	21.000	0	21.000	0	21.000
8	Sachinvestitionen für nicht geförderte Einrichtungen							
	Dialyse Eigenanteil		405.000					
	Pathologie	0	0	0	1.900.000			1.900.000
	Linearbeschleuniger	0	0	0	2.000.000			2.000.000
	Leasing für Telefonanlage	71.000	142.000	35.500	71.000			106.500
	Leasing für Zentralsterilisation	0	312.000	0	108.750			108.750
	Abriß Altbau ( Schlierinnenheim )	500.000	0					
	Ausbau 4, + 5, OG	350.000	0					
	Wiederbeschaffung von Verbrauchsgütern	15.000	55.500	15.000	45.000	15.000	44.000	59.000
	<b>Summe Ausgaben</b>	<b>1.797.000</b>	<b>3.502.000</b>	<b>978.230</b>	<b>6.942.250</b>	<b>1.001.000</b>	<b>2.948.000</b>	<b>3.949.000</b>



## **5. Finanzplan**



**Klinikum Wetzlar-Braunfels**  
Finanzplan 2006 - 2010

Nr.	Bezeichnung	2006 EUR	2007 EUR	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
	<u>Mittelherkunft</u>					
1	Finanzierung aus Eigenkapital	1.418.400	1.510.000	882.000	882.000	882.000
2	Finanzierung aus Pflugesätzen	45.000	50.000	50.000	50.000	50.000
3	Kredite von Dritten	3.600.000	0	0	0	0
4	Fördermittel					
	a) § 9 Abs. 1 KHG	0	0	0	0	0
	b) § 9 Abs. 3 KHG	2.076.500	1.910.000	1.870.000	1.870.000	1.870.000
	c) § 9 Abs. 2 Nr. 3 KHG	36.000	32.000	30.000	30.000	30.000
5	<b>Deckungsmittel gesamt</b>	<b>7.175.900</b>	<b>3.502.000</b>	<b>2.832.000</b>	<b>2.832.000</b>	<b>2.832.000</b>

**Klinikum Wetzlar-Braunfels**  
Finanzplan 2006 - 2010

Nr.	Bezeichnung	2006 EUR	2007 EUR	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
	<u>Mittelverwendung</u>					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	a) geförderte Einrichtungen					
	§ 9 Abs. 1 KHG	0	0	0	0	0
	§ 9 Abs. 3 KHG	2.076.500	1.910.000	1.870.000	1.870.000	1.870.000
	§ 9 Abs. 2 Nr. 3 KHG	36.000	32.000	30.000	30.000	30.000
	b) nicht geförderte Einrichtungen					
	Pathologie	1.900.000	0	0	0	0
	Telefonanlage	71.000	142.000	142.000	142.000	142.000
	Zentralsterilisation	108.750	312.000	312.000	312.000	312.000
	Dialyse Eigenanteil	0	400.000	0	0	0
	Linearbeschleuniger	2.000.000	0	0	0	0
2	Tilgung von Krediten nicht gefördert	705.000	656.000	428.000	428.000	428.000
3	Wiederbeschaffung von Gebrauchsgütern	45.000	50.000	50.000	50.000	50.000
4	<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>6.942.250</b>	<b>3.502.000</b>	<b>2.832.000</b>	<b>2.832.000</b>	<b>2.832.000</b>

**Dill-Kliniken Dillenburg**  
Finanzplan 2006 - 2010

Nr.	Bezeichnung	2006 EUR	2007 EUR	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
	<u>Mittelherkunft</u>					
1	Finanzierung aus dem Eigenkapital	125.500	965.000	71.000	71.000	71.000
2	Finanzierung aus Pflegesätzen	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
3	Fördermittel					
	a) § 9 Abs. 1 KHG	0	0	0	0	0
	b) § 9 Abs. 3 KHG	837.730	817.000	840.000	840.000	840.000
4	Deckungsmittel gesamt	978.230	1.797.000	926.000	926.000	926.000

**Dill-Kliniken Dillenburg**  
Finanzplan 2006 - 2010

Nr.	Bezeichnung	2006 EUR	2007 EUR	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR
	<u>Mittelverwendung</u>					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	a) geförderte Einrichtungen					
	§ 9 Abs. 1 KHG					
	§ 9 Abs. 3 KHG	837.730	817.000	840.000	840.000	840.000
	b) nicht geförderte Einrichtungen					
	a) Telefonanlage	35.500	71.000	71.000	71.000	71.000
	b) Abriß Altbau ( SchülerInnenheim )	0	500.000			
	c) Ausbau 4. + 5. OG	0	350.000			
2	Tilgung von Krediten	90.000	44.000	0	0	0
3	Wiederbeschaffung von Gebrauchsgütern	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
4	<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>978.230</b>	<b>1.797.000</b>	<b>926.000</b>	<b>926.000</b>	<b>926.000</b>



## **6. Stellenplan**



**Stellenplan 2007 - Teil A: Beamte Lahn-Dill-Kliniken GmbH - nur nachrichtlich**

Gliederungsplan	Höherer Dienst						Gehobener Dienst			Beamte zusammen 2007	Zahl der Stellen nach dem Stellenplan 2006	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
	15	14	13	12	11	10						
Med.-Technischer Dienst												
2006		1,0									1,0	0,75
2007		1,0									1,0	
Verwaltungs- dienst												
2006		1,0					4,0		1,0			6,0
2007		1,0					4,0		1,0		6,0	









### Stellenübersicht Teil C: Beschäftigte Dill-Kliniken (ehemalige Arbeiter)

Gliederungsplan	Lohngruppen und Sonderregelungen										Beschäftigte gesamt 2007	Zahl d. Stellen n.d. Stellen- übersicht 2006	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006
	8	7a, 7	6a, 6, 5	TVOD			2a, 2, 1						
	8	7	6	5	4	3	2Ü / 2	1					
Klinisches Hauspersonal 2006 2007					0,0				(4,0 kw) 23,0		23,0	19,00	
								18,0   2,0 (1,0 kw)			20,0		
Wirtschafts- und Versorgungsdienst 2006 2007		1,0	4,0		5,0			17,5			27,5	26,39	
		1,0		2,0	1,0	4,0		18,5   1,0 (3,0 kw)			27,5		
Technischer Dienst 2006 2007		6,0	1,0								9,0	8,40	
		1,0	6,0	2,0 (1,0 kw)							9,0		
Funktions- dienst 2006 2007								0,0			0,0	2,00	
								2,0			2,0		



## Stellenübersicht Teil D: Zusammenstellung "Dill-Kliniken"

Gliederungsplan	Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2007				Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2006				Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006				Erläuterungen
	Beamten Stellen	ehem. Angest. Stellen	ehem. Arbeiter Stellen	Gesamt Stellen	Beamten Stellen	Angest. Stellen	Arbeiter Stellen	Gesamt Stellen	Beamten Stellen	ehem. Angest. Stellen	ehem. Arbeiter Stellen	Gesamt Stellen	
Ärztlicher Dienst		46,0		46,0		50,5		50,5		39,19		39,19	
Pflegedienst		162,0		162,0		165,0		165,0		157,79		157,79	
Funktionsdienst		33,0	2,0	35,0		35,0	0,0	35,0		30,24	2,00	32,24	
Med.-Techn. Dienst		24,5		24,5		32,0		32,0		21,52		21,52	
Klinisches Hauspersonal			20,0	20,0			23,0	23,0			19,00	19,00	
Wirt.-u. Vers. Dienst		6,5	27,5	34,0		6,5	27,5	34,0		6,25	26,39	32,64	
Technischer Dienst		3,0	9,0	12,0		3,0	9,0	12,0		3,00	8,40	11,40	
Verwaltungsdienst weitere		11,0		11,0		12,0		12,0		10,89		10,89	
Sonderdienst		2,0		2,0		2,0		2,0		1,50		1,50	
Ausbildungsstätten													
<b>Insgesamt</b>		<b>288,0</b>	<b>58,5</b>	<b>346,5</b>		<b>306,0</b>	<b>59,5</b>	<b>365,5</b>		<b>270,38</b>	<b>55,79</b>	<b>326,17</b>	
Krankenpflegeschüler		(46,0)				(46,0)				(44,00)			
Sonstiges Personal		(13,0)				(13,0)				(8,0)			

s.o. Anrechnung 1:9,5

( ) nachrichtlich; in Addition nicht enthalten











## Stellenübersicht Teil D: Zusammenstellung "Klinikum Wetzlar-Braunfels"

Gliederungsplan	Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2007					Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2006					Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2006			Erläuterungen
	Beamten Stellen	ehem. Angest. Stellen	ehem. Arbeiter Stellen	Gesamt Stellen	Beamten Stellen	Angest. Stellen	Arbeiter Stellen	Gesamt Stellen	Beamten Stellen	ehem. Angest. Stellen	ehem. Arbeiter Stellen	Gesamt Stellen		
Ärztlicher Dienst		153,0		153,0		158,5		158,5		141,30		141,30		
Pflegedienst		389,0		389,0		407,0		407,0		369,06		369,06		einschl. Schleranrechnung
Funktionsdienst		125,5	5,0	130,5		131,5	5,0	136,5		114,15	4,33	118,48		
Med.-Techn. Dienst	(1,0)	120,0	1,0	121,0	(1,0)	142,0	1,0	143,0	(0,75)	108,54	0,52	109,06		( ) nachrichtlich; in Addition nicht enthalten
Klinisches Hauspersonal														
Wirt.-u. Vers. Dienst		7,0	50,5	57,5		7,0	61,5	68,5		6,33	51,21	57,54		
Technischer Dienst		16,5	15,0	31,5		15,5	16,0	31,5		13,15	14,50	27,65		
Verwaltungsdienst zentral	(6,0)	65,0		65,0	(6,0)	68,0		68,0	(6,00)	58,23		58,23		( ) nachrichtlich; in Addition nicht enthalten
Verwaltungsdienst weitere		14,0		14,0		14,0		14,0		12,16		12,16		
Sonderdienst		6,0	1,0	7,0		5,8	0,5	6,3		5,48	1,00	6,48		
Ausbildungsstätten		9,5		9,5		12,5		12,5		9,56		9,56		
<b>Insgesamt</b>	<b>(7,0)</b>	<b>905,5</b>	<b>72,5</b>	<b>978,0</b>	<b>(7,0)</b>	<b>961,8</b>	<b>84,0</b>	<b>1045,8</b>	<b>(6,75)</b>	<b>837,96</b>	<b>71,56</b>	<b>909,52</b>		( ) nachrichtlich; in Addition nicht enthalten
Krankenpflegeschüler		(92,0)				(92,0)				(80,00)				s.o. Anrechnung 1:9,5
Sonstiges Personal		(13,0)				(13,0)				(8,00)				Anrechnung in den betreffenden Bereichen

## Stellenübersicht Teil D: Zusammenstellung Dill-Kliniken und Klinikum Wetzlar-Braunfels

Gliederungsplan	Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2007				Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2007				Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2007				Erläuterungen
	Dill-Kliniken				Klinikum Wetzlar-Braunfels				Gesamt				
	Beamten Stellen	ehem. Angest. Stellen	ehem. Arbeiter Stellen	Gesamt Stellen	Beamten Stellen	ehem. Angest. Stellen	ehem. Arbeiter Stellen	Gesamt Stellen	Beamten Stellen	ehem. Angest. Stellen	ehem. Arbeiter Stellen	Gesamt Stellen	
Ärztlicher Dienst		46,0		46,0		153,0		153,0		199,0		199,0	
Pflegedienst		162,0		162,0		389,0		389,0		551,0		551,0	einschl. Schdler- und Praktikantenanrechnung
Funktionsdienst		33,0	2,0	35,0		125,5	5,0	130,5		158,5	7,0	165,5	
Med.-Techn. Dienst		24,5		24,5	(1,0)	120,0	1,0	121,0	(1,0)	144,5	1,0	145,5	( ) nachrichtlich; in Addition nicht enthalten
Klinisches Hauspersonal			20,0	20,0							20,0	20,0	
Wirt.-u. Vers. Dienst		6,5	27,5	34,0		7,0	50,5	57,5		13,5	78,0	91,5	
Technischer Dienst		3,0	9,0	12,0		16,5	15,0	31,5		19,5	24,0	43,5	
Verwaltungsdienst		11,0		11,0	(6,0)	79,0		79,0	(6,0)	90,0		90,0	( ) nachrichtlich; in Addition nicht enthalten
Sonderdienst		2,0		2,0		6,0	1,0	7,0		8,0	1,0	9,0	
Ausbildungsstätten				0,0		9,5		9,5		9,5		9,5	
<b>Insgesamt</b>		<b>288,0</b>	<b>58,5</b>	<b>346,5</b>	<b>(7,0)</b>	<b>905,5</b>	<b>72,5</b>	<b>978,0</b>	<b>(7,0)</b>	<b>1193,5</b>	<b>131,0</b>	<b>1324,5</b>	( ) nachrichtlich; in Addition nicht enthalten
Krankenpflegeschüler		(46,0)				(92,0)				(138,0)			s.o. Anrechnung 1:9,5
Sonstiges Personal		(13,0)				(13,0)				(26,0)			



# **Wirtschaftsplan 2007**

**GWAB mbH**



# **Wirtschafts- Plan 2007**

**Plan- GuV  
mit  
Erläuterungen**



## **Erläuterungen**

### **Vorbemerkung**

Die Planzahlen für den Wirtschaftsplan 2006 wurden bereits am 12.10.2005 für den Wirtschaftsplan des Lahn- Dill-Kreises zur Verfügung gestellten, in der Aufsichtsratsitzung am 24.11.2005 erörtert und in der Gesellschafterversammlung am 13.12.2005 beschlossen.

Die Hochrechnung der Daten 2006 und die Plan- GuV 2007 erfolgte auf der Datenbasis Juni 2006 unter Berücksichtigung und Bewertung der vorhandenen Kenntnisse zu Ereignissen, die das Wirtschaftsjahr 2007 betreffen.

### **Abweichungen Plan 2006 zu Ist 2006\***

Der Anstieg der Umsatzerlöse um etwa 150. TEUR wird im wesentlichen durch die hauswirtschaftlichen Bereiche getragen durch die Hinzunahmen von Kiosken, Mittagsverpflegung und den Betrieb des Schulrestaurants in den gewerblichen Schulen Dillenburg. Auch sind die Umsatzerlöse aus der Vermittlung von Arbeitsgelegenheiten über Vermittlungsgutscheine deutlich gestiegen.

Das Wachstum der sonstigen betrieblichen Erträge mit etwa 660. TEUR liegt in verschiedenen Projekten begründet. Zu nennen sind der weitere Anstieg der Qualifizierungen von Arbeitsgelegenheiten (AGH) nach dem SGBII, die Zuweisung der Koordinierungsstelle, die Berufsvorbereitungsprojekte Equal BAW, R-BAN und BvB, die Ausbildungsprojekten AstA und Reha 2005 sowie die Reha ABM und Projekte im Landesförderprogramm PiA (Passgenau in Arbeit).

Auf der Ausgabeseite ist der stärkste Anstieg mit 425. TEUR bei den Personalkosten zu verzeichnen, die zur qualitativen Ausstattung der o.g. Maßnahmen notwendig sind. Des Weiteren sind natürlich auch die Vergütungen der TeilnehmerInnen enthalten, die über die sonstigen betrieblichen Erträge ebenfalls gegenfinanziert sind.

Der Anstieg bei den Materialkosten um 250. TEUR liegt in dem erhöhten Zukauf der Hauswirtschaft, den höheren Zukaufkosten des Recyclingzentrums bzw. Fremdleistungen für die Wohnumfeldgestaltung sowie ein Teilprojekt im Programm PiA .

Die Betriebskosten haben sich um 140. TEUR gegenüber dem Plan erhöht. Maßgeblich sind hier die Mehraufwandsentschädigungen AGH . Die Aufwendungen für Abschreibung AfA sind rückläufig, da die meisten größeren Investitionen mittlerweile über Leasingverträge laufen.

Die Zinsen resultieren aus den langfristigen Darlehen zur Gebäudefinanzierung (Zentrum Westendstrasse) und den Bankguthaben der Gesellschaft.

Für das Wirtschaftsjahr 2006 lässt sich aus heutiger Sicht ein positiver Abschluss erwarten.

## **Veränderungen Ist 2006\* zu Plan 2007**

Die Umsatzerlöse werden im hauswirtschaftlichen Bereich weiter steigen, da noch einige Schulen zur Mittagsverpflegung dazukommen; im Elektro- Recyclingbereich werden die Umsätze durch die gesunkenen Marktpreise eher noch etwas fallen.

Der Zuwachs um etwa 100. TEUR bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wird durch neue bereits geplante Projekte im Ausbildungs- und Beschäftigungsbereich zu erzielen sein.

Die Materialkosten werden im hauswirtschaftlichen Bereich steigen, daher eine weitere Erhöhung um 25. TEUR.

Die Projekte sind personalintensiv und da auch die Zunahme der Entgeltvarianten nach dem SGBII zu erwarten ist, wurden die Personalkosten mit einer Erhöhung um 100. TEUR geplant. Der Anstieg der Personalkosten aus tariflicher Sicht (TvöD) durch Einmalzahlungen, Leistungszulagen und der Jahressonderzahlung wird aus unserer Sicht kostenneutral ablaufen. Ebenso werden sich die Veränderung der Sozialversicherungsbeiträge (Sinken der Arbeitslosenversicherung, Steigen der Krankenversicherungsbeiträge) in 2007 ausgleichen, so dass wir von dieser Seite keine Steigerungen einrechnet haben.

Die betrieblichen Ausgaben werden etwas flacher ansteigen, da kaum noch ein höherer Aufwand für die Mehraufwandsentschädigung der Arbeitsgelegenheiten zu erwarten ist, sondern lediglich einige Betriebsmittel zur Durchführung der Maßnahmen dazu kommen. Die AfA-Werte aus den Abschreibungen werden erneut sinken.

Die Zinsen entsprechen den langfristigen Darlehen zur Gebäude- Finanzierung des Zentrums und teilweise der Refinanzierung aus den Bankguthaben der Gesellschaft.

Auch für das Wirtschaftsjahr 2007 ist aus heutiger Sicht mit einem positiven Jahresabschluss zu rechnen.

Wetzlar, 30.08.06

gez.  
**Carl - E. Cloos**

gez.  
**Kerstin Gerbig**

Anlage  
Plan- GuV 2006/07

## Plan- GuV 2006/07

	Plan 2006		Ist 2006*		Plan 2007	
			(*Prognose auf Daten Juni 06)			
<b>Umsatzerlöse</b>	2.500.000 €	45%	2.650.000 €	42%	2.700.000 €	42%
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	3.040.000 €	55%	3.700.000 €	58%	3.800.000 €	58%
<b>Summe Erträge</b>	<b>5.540.000 €</b>		<b>6.350.000 €</b>		<b>6.500.000 €</b>	
<b>Materialaufwand</b> (inkl. Fremdleistungen)	-700.000 €	13%	-950.000 €	15%	-975.000 €	15%
<b>Personalaufwand</b>	-3.150.000 €	58%	-3.575.000 €	57%	-3.675.000 €	57%
<b>Abschreibungen (AfA)</b>	-145.000 €	3%	-140.000 €	2%	-135.000 €	2%
<b>Betriebliche Aufwendungen</b> (inkl. Steuern)	-1.460.000 €	27%	-1.600.000 €	26%	-1.630.000 €	25%
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-5.455.000 €</b>		<b>-6.265.000 €</b>		<b>-6.415.000 €</b>	
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>85.000 €</b>		<b>85.000 €</b>		<b>85.000 €</b>	
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-50.000 €		-45.000 €		-40.000 €	
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	5.000 €		15.000 €		10.000 €	
<b>Geschäftsergebnis</b>	<b>40.000 €</b>		<b>55.000 €</b>		<b>55.000 €</b>	





## **Wirtschaftsplan 2007**

### **Abfall- und Energiewirt- schaft Lahn-Dill**





Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007



# Wirtschaftsplan

der

**Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises –

für das

**Geschäftsjahr 2007**



Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007





## Inhaltsverzeichnis

<b>A: Zusammenfassung</b>	<b>Seite</b>	<b>3</b>
<b>B: Erläuterungsbericht</b>	<b>Seite</b>	<b>4 - 5</b>
<b>C: Erfolgsplan:</b>		<b>6</b>
<b>C 1: Erträge / Erlöse 2007</b>	<b>Seite</b>	<b>7 - 11</b>
<b>C 2: Aufwendungen 2007</b>	<b>Seite</b>	<b>12 - 20</b>
<b>D: Vermögensplan</b>	<b>Seite</b>	<b>21 - 23</b>
<b>E: Finanzplan</b>	<b>Seite</b>	<b>24 - 25</b>
<b>F: Stellenübersicht</b>	<b>Seite</b>	<b>26 - 27</b>
<b>G: Schuldenübersicht</b>	<b>Seite</b>	<b>28 - 29</b>
<b>H: Rücklagen-/ Eigenkapitalübersicht</b>	<b>Seite</b>	<b>30 - 31</b>
<b>I: Mittelfristige Planung</b>	<b>Seite</b>	<b>32 - 33</b>
<b>J: Qualitative Planung</b>	<b>Seite</b>	<b>34 - 35</b>
<b>Anlagen</b>		



Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007





## A. Zusammenfassung

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises hat den Wirtschaftsplan der „Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill“ – Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises – für das Wirtschaftsjahr 2007 in seiner Sitzung am ..... wie folgt beschlossen:

<b>1. Erfolgsplan</b>	<b><u>Planjahr</u></b>	<b><u>(Vorjahr)</u></b>
Erträge	40.187.828,- €	(38.902.951,- €)
Aufwendungen	<u>40.050.744,- €</u>	<u>(38.425.294,- €)</u>
<b>Ergebnis</b>	<b><u>137.084,- €</u></b>	<b><u>(477.657,- €)</u></b>

### **2. Vermögensplan**

Einnahmen	607.000,- €	(1.127.000,- €)
Ausgaben	607.000,- €	(1.127.000,- €)

3. Darlehen werden für Investitionen nicht aufgenommen.
4. Kontokorrentkredite, die im Wirtschaftsjahr 2007 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, werden nicht benötigt.
5. Es gilt die vom Kreistag beschlossene und in diesem Wirtschaftsplan enthaltene Stellenübersicht.

Wetzlar, den

Der Kreisausschuss  
des Lahn-Dill-Kreises

Dr. Ihmels  
Landrat



## B. Erläuterungsbericht zum Wirtschaftsplan 2007 der „Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill“

### - Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

Dieser Wirtschaftsplan der AEWLD für das Jahr 2007 enthält die aus heutiger Sicht wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes.

Die AEWLD wird einen Gewinn von voraussichtlich 137 T€ erwirtschaften.

Insbesondere die laufenden Preisgleitklauseln und die Mehrwertsteuererhöhung auf 19% bei einer unveränderten Abfallgebührenehöhe führen zu dem im Vergleich zum Vorjahresplan geringeren Ergebnis.

Neben der Stabilisierung der Vermarktung des Trockenstabilats der MBS Ablar liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten der AEWLD in der Akquise von Ersatzmengen für die ab 01.01.2008 fehlenden Abfallmengen aus dem Landkreis Gießen.

Weiterhin beschäftigt uns die Akquisition von Abfallmengen zur Beseitigung auf der Deponie Ablar.

Folgende weitere wesentliche Annahmen führen zu diesem Ergebnis:

#### **Erträge/Erlöse:**

- Abfallgebühren bleiben in 2007 konstant, von den Befreiungsmöglichkeiten (Bio, Gewerbe) wird reger Gebrauch gemacht.
- Die Erlöse im Industrie- und Gewerbeabfallbereich umfassen sowohl die weiter zu verwertenden, als auch die zu deponierenden Stoffe. Sie sind stark marktabhängig und schwierig abzuschätzen.  
Der Ablagerungsvertrag mit der Fa. Thyssen-Krupp (Dillenburg) erbringt einen Basis-Deckungsbeitrag zum Betrieb der Deponie.
- Die Restabfallmengen der Stadt Wetzlar verbleiben auf dem derzeitigen hohen Niveau.
- Im Landkreis Gießen rechnen wir mit insgesamt 40.000t Restabfällen.
- Der Hochtaunus- und Maintaunuskreis liefern 40.000 t Restabfälle.
- Der Vertrag mit der DSD AG bezüglich der Nebenentgelte wird mit gleichen Konditionen verlängert.





# Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill

## Wirtschaftsplan 2007



### **Aufwendungen:**

- Der Abwasser-Entsorgungsvertrag Schelderwald mit EON-Mitte Natur wird neu abgeschlossen oder eine alternative Lösungsmöglichkeit erschlossen.
- In allen hoheitlichen Bereichen schlägt die Mehrwertsteuererhöhung zu Buche.
- Der geplante Input in die MBS ABlar wird mit 148.000 t veranschlagt.
- Die Öffentlichkeitsarbeit/Abfallberatung wird im Jahr 2007 intensiviert.



Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007





Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007



## C. Erfolgsplan

---

**Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**



## C 1: Erträge/Erlöse 2007

### a) Zusammenfassung

Pos.- Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2006	Ist 01-06/2006	Planansatz 2007
		EURO	EURO	EURO
1.	Außerordentliche Erträge	0,-	939.000,-	0,-
2.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55.000,-	100.870,-	256.108,-
3.	Sonstige Erträge	106.000,-	58.200,-	109.030,-
4.	Abfallgebühren	22.152.652,-	11.152.426,-	21.976.960,-
5.	Industrie- u. Gewerbeerlöse	3.296.000,-	1.150.163,-	2.872.300,-
6.	Erlöse andere Landkreise	12.203.000,-	5.710.151,-	13.185.540,-
7.	Sonstige betriebliche Erlöse	1.090.299,-	835.106,-	1.787.890,-
8.	Sonstige Erlöse	0,-	1.591,-	0,-
<b>Summe Erträge/Erlöse</b>		<b>38.902.951,-</b>	<b>19.947.507,-</b>	<b>40.187.828,-</b>



# Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill

## Wirtschaftsplan 2007



### b) Erläuterungen wesentlicher Planansätze

#### Pos. Nr. 2

**Zinsen und ähnliche Erträge** **256.108,- €**

Kostenträger 57020 Zinsen aus Tagesfestgeld 255.000,- €

Durch die Liquiditätslage legen wir überschüssiges Geld auf Tagesfestgeldkonten an.

Hieraus resultieren die Zinserträge in Höhe von 3% bezogen auf durchschnittlich 8,5 Mio. € Kapital. Es erfolgt eine tägliche Kontensaldierung! Annahmegemäß bleibt es bei der Steuerfreiheit dieser Zinserträge.

#### Pos. Nr. 3

**Sonstige Erträge** **109.030,- €**

Kostenträger 54010 Mieterträge Haus Seibert 48.030,- €

Die Mieterträge ergeben sich durch Vermietung an den Verkehrsverbund Lahn-Dill und die Erziehungsberatung.

Annahmegemäß endet der Mietvertrag mit der Freizeitregion/Lahntal-Tourismusverband per 31.12.2006.

Kostenträger 51552 Auflösung von Ertragszuschüssen 25.000,- €

Der Eigenbetrieb hat mit der Krupp Thyssen-Nirosta GmbH, Düsseldorf, einen Vertrag über die Ablagerung von Eisenhydroxidschlamm geschlossen. Zur Abgeltung der in den Vorjahren von dem Lahn-Dill-Kreis schon geleisteten Investitionsausgaben wurde vertraglich die Zahlung einer Summe von 571.315,86 € vereinbart. Die erhaltene Zahlung stellt somit einen Ertragszuschuss i.S.d. § 23 Abs. 3 EigBGes dar, der gemäß der Restnutzungsdauer der Einrichtungen der Abfallentsorgungsanlage Aßlar aufgelöst wird. Nach den uns erteilten Auskünften wird derzeit mit einer Nutzung der Deponie Aßlar bis zum Jahr 2020 gerechnet. Dies entspricht dann einem Auflösungssatz in Höhe von 4,35 %.

Kostenträger 51550 BL/Fibu-Kosten Fortuna, LDA 36.000,- €

Für die Betriebsleitung der Grube Fortuna erhält die AEWLD pauschal 1.000,00 € p. m.

Für die Betriebsleitung und die Abwicklung der Finanzbuchhaltung der Lahn-Dill-Akademie erhält die AEWLD pauschal 2.000,00 € p. m.



# Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill

## Wirtschaftsplan 2007



### Pos. Nr. 4

#### Erlöse Abfallgebühren

**21.976.960,- €**

##### Kostenträger 51112 Städte und Gemeinden

18.957.310 €

Die Gebührenerhebung erfolgt wie folgt:

236.081 E/EGW x 84,72 €/EGW = 20.000.782,32 €

(E/EGW Stand 30.06.06)

Abzüglich ca. 1.200 Befreiungen von 1-Personen-Gewerbeunternehmen  
(Stand per 31.08.06: 860 Befreiungen, Tendenz wg. größerer Kenntnisnahme steigend)

1.200 E/EGW x 42,36 €/EGW = 50.832,- €

Abzüglich ca. 12.000 €/EGW Nachlass Biotonne

(Stand per 31.08.06: 10.011 Befreiungen)

12.000 E/EGW x 12,12 €/EGW = 145.440,- €

Abzüglich ca. 10.000 Befreiungen ab 2. Kind à 84,72 € = 847.200,- €

##### Kostenträger 51142 Haus-, Bio-, und Sperrabfall Stadt Wetzlar

3.019.650,- €

Hausabfälle: 15.000 t x 147,30 €/t = 2.209.500,- €

Sperrabfälle: 1.000 t x 147,30 €/t = 147.300,- €

Biogene Abfälle: 5.000 t x 132,57 €/t = 662.850,- €

### Pos. Nr. 5

#### Industrie- und Gewerbeabfallerlöse

**2.872.300,- €**

##### Kostenträger 51132 Selbstanlieferer Gewerbeabfall

1.990.000,- €

Wir rechnen mit 10.000 t Gewerbeabfall á 199,00 €/t, die extern verwertet werden.

Hinzu kommen:

400.000,- €

10.000 t Gewerbeabfall á durchschnittlich 40,00 €/t, die deponiert werden.

10.000 t Thyssen-Krupp-Schlamm á 48,23 €/t.

482.300,- €



# Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill

## Wirtschaftsplan 2007



### Pos. Nr. 6

#### Erlöse andere Landkreise

**13.185.540,-€**

##### Kostenträger 51802 Landkreis Gießen

6.707.140,- €

Der Kreistag des Landkreises Gießen hat die Entsorgung der Rest- und Sperrabfälle ab 01.01.2008 anderweitig vergeben. Wir gehen daher davon aus, dass in 2007 letztmalig noch ca. 40.000 t Hausabfälle und 3.000 t Sperrabfälle geliefert werden.

40.000 t Hausabfall x 155,98 €/t = 6.239.200,- €

3.000 t Sperrabfall x 155,98 €/t = 467.940,- €

6.478.400,- €

##### Kostenträger 51803 RMD

Der RMD liefert annahmegemäß in 2007: 40.000 t Hausabfall á 161,96 €/t

### Pos. Nr. 7

#### Sonstige betriebliche Erlöse

**1.787.890,- €**

##### Kostenträger 51212 Deponiegasverwertung Schelderwald und ABlar

335.675,- €

Die Erlöse aus der Deponiegasverwertung ABlar und Oberscheld errechnen sich wie folgt:

ABlar: 258.900,- €

2 Module \* 7500 Bh \* (250 kWh \* 90%) \* 0,0767 €/kWh

Oberscheld: 57.600,- €

1 Modul \* 7500 Bh \* (125 kWh \* 80%) \* 0,0767 €/kWh

LARA: 19.175,- €

250.000 cbm \* 0,0767 €/kWh

##### Kostenträger 51242 Nutzungsentgelt Biokomp

19.240,- €

Für die Mitbenutzung bzw. Benutzung von Gelände sowie sonstigen betrieblichen Einrichtungen und Gebäuden auf der Deponie Schelderwald erhält die AEWLD jährlich 16.740,69 €, zzgl. 2.500 € für den Wegfall des WSTH.



# Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill

## Wirtschaftsplan 2007



<u>Kostenträger 51530 DSD-Nebentgelte</u> Der LDK erhält von DSD Nebentgelte für Glascontainer-Standplätze und Abfallberatung. Der Vertrag endet zu 31.12.2006. Wir gehen davon aus, dass dieser zu den gleichen Konditionen verlängert wird.  Berechnung: 260.887 E x 1,46 €/E.	380.895,- €
<u>Kostenträger 51520 Mitbenutzung Papiererfassung</u> Für die Mitbenutzung der blauen Tonne erhalten wir von der Fa. SITA 90% der Vergütung (1,65 €/Einwohner) von DSD 208.427 (Einw. o. Wetzlar) x 1,65 €; davon 90% => 309.514,10 €	310.000,- €
<u>Kostenträger 51842 Altpapiervermarktung</u> Wir rechnen mit 12.000 t Altpapier (entspricht 75% der Gesamtmenge von 16.000 t p.a.) zu einem Preis von 52,84 €/t. Diese Gutschrift erfolgt netto o. MwSt..	634.080,- €
<u>Kostenträger 53000 Gestattungsvertrag Steinringsberg</u> Für die Ablagerung von Erdaushub auf der Deponie Steinringsberg erhalten wir von der Fa. Fey ein Entgelt in Höhe von 3,10 €/cbm. Wir rechnen mit einer Ablagerungsmenge von 30.000 cbm im Jahr 2007.	93.000,- €
<u>Kostenträger 51342/51422 Schrotterlöse</u> Wir gehen von 200 t Schrott aus, für die wir Erlöse erzielen.	15.000,- €

**Die Summe der Erlöse beläuft sich in 2007 somit auf  
40.187.828,- €.**





## C 2: Aufwendungen 2007

### a) Zusammenfassung

Pos.- Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2006	Ist 01-06/2006	Planansatz 2007
		EURO	EURO	EURO
1.	Materialaufwand	2.000,-	1.562,-	3.000,-
2.	Rekultivierung/Nachsorge Rückstellungen	733.750,-	366.876,-	770.951,-
3.	Kosten der Entsorgung	7.227.090,-	3.619.640,-	8.024.694,-
4.	Sondermüll, Elektrogeräte u. Möbelrecycling	301.678,-	187.569,-	320.848,-
5.	Kompostanlagen	3.780.945,-	1.514.326,-	3.884.140,-
6.	Wertstoffhöfe	352.000,-	190.117,-	396.825,-
7.	MBA	21.598.032,-	9.904.016,-	21.948.911,-
8.	Personalaufwendungen, gesetzlich soziale Aufwendungen, Beihilfen, Fahrtkostenerstattung (Wohnung-Arbeitsstätte)	1.205.000,-,-	632.550,-	1.242.100,-



Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007



Pos.- Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2006	Ist 01-06/2006	Planansatz 2007
		EURO	EURO	EURO
9.	Fremde Personalkosten	134.660,-	63.043,-	121.660,-
10.	Betriebliche Aufwendungen	1.443.000,-	781.180,-	1.620.420,-
11.	Abschreibungen a. Sachanlagen, Afa auf Umlaufvermögen	1.000.000,-	325.216,-	1.065.000,-
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,-	0,-	0,-
13.	Sonstige Aufwendungen	647.140,-	314.737,-	652.190,-
14.	Ungewisse Steuern	0,-	400.000,-	0,-
<b>Summe Aufwendungen</b>		<b>38.425.294,-</b>	<b>18.300.832,-</b>	<b>40.050.744,-</b>



## **b) Erläuterungen wesentlicher Planansätze**

**Prämissen:** Bei der Berechnung der Planansätze für Aufwendungen sind wir insgesamt von einer MwSt-Erhöhung auf 19% sowie einem Inflationsausgleich in Höhe von 2% ausgegangen.

### **Pos. Nr. 2**

#### **Rekultivierung/Nachsorge**

**770.951,-**

Die notwendigen Rückstellungen für Rekultivierungsarbeiten und für Nachsorge entsprechen dem Gutachten des Ing.-Büro Roth vom 06.07.2004. Da die Rückstellungen in dem o. g. Gutachten nach der Barwertmethode ermittelt sind, handelt es sich bei den Ansparungen anteilig um benötigte Mittel einschließlich der Zinserträge der Gesamtrückstellungen.

Deponie	Stand per 31.12.06	Zinsanteil	Ansparanteil	Zuführung 2007
Asslar	8.652.797,-	259.584,-	428.464,-	688.048,-
Schelderwald	1.556.657,-	46.700,-		46.700,-
Solms	361.266,-	10.838,-		10.838,-
Steinringsberg	381.828,-	11.455,-		11.455,-
Bellersdorf	63.673,-	1.910,-	12.000,-	13.910,-
<b>Gesamt</b>	<b>11.016.221,-</b>	<b>330.487,-</b>	<b>440.464,-</b>	<b>770.951,-</b>

### **Pos. Nr. 3**

#### **Kosten der Entsorgung**

**8.024.694,- €**

Kostenstelle 60031.02 Eigenkontrollverordnung Schelderwald

9.598,- €

Kostenstelle 60032.03 Eigenkontrollverordnung Ablar

37.598,- €

Für die Erfüllung der Eigenkontroll-VO und der Wirkungskontrolle Entgasung:

Kostenstelle 61031.01 Abwasserbeseitigung Schelderwald

51.500,- €

Reinigung des Deponiesickerwassers

2.500 m<sup>3</sup> á 20,60 €/m<sup>3</sup> (durchschnittlich)

Der Vertrag mit der EON Mitte Natur wurde zum 31.12.2006 gekündigt. Wir gehen von einer Reduzierung der Kosten aus.



# Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill

## Wirtschaftsplan 2007



<u>Kostenstelle 61032.02 Abwasserbeseitigung Aßlar</u>	474.000,- €
Bei einem erwartenden Sickerwasseranfall von ca. 50.000 m <sup>3</sup> und einem Abwasserpreis von ca. 9,48,- €/m <sup>3</sup> gemäß Neuvertrag mit dem Abwasserverband Wetzlar ist mit 50.000 m <sup>3</sup> x 9,48,- €/m <sup>3</sup> = 474.000,- € Aufwand zu rechnen.	
<u>Kostenstelle 61112 Kosten der Restabfallabfuhr</u>	2.028.902,-€
Geschätzte Tonnage-Bezugsmenge: 48.000 t	
<u>Kostenstelle 61113 Kosten der Bioabfallabfuhr</u>	1.299.833,-€
Geschätzte Tonnage-Bezugsmenge: 26.700 t	
Bei der Restabfall- und Bioabfallsammlung handelt es sich um einen Pauschalpreis, der von einer geschätzten Tonnage ausgeht. Hierbei gilt der Pauschalpreis in einem Korridor von 90 % bis 110 % der Menge. Darüber bzw. darunter liegende Mengen verändern den Pauschalpreis.	
Diese gleiche Preisgestaltung gilt bei der Papier- sowie bei der Sperrabfallsammlung.	
<u>Kostenstelle 61114 Kosten der Papierabfuhr</u>	1.064.554,-€
Geschätzte Tonnage-Bezugsmenge: 17.300 t	
<u>Kostenstelle 61115 Kosten der Sperrabfall-/Altholzabfuhr</u>	216.968,-€
Geschätzte Tonnage-Bezugsmenge: Sperrabfall 3.000 t Altholz 1.100 t	
<u>Kostenstelle 61292 Altreifenverwertung</u>	6.800,- €
Wir rechnen mit ca.6.800,- € für die Verwertung von Altreifen, die zum Großteil aus wilden Ablagerungen stammen.	
<u>Kostenstelle 61302 Altholzverwertung</u>	85.239,-€
Seit 01.01.2006 hat die RMD-GmbH die Altholzverwertung im LDK übernommen. Die voraussichtliche Jahresmenge beträgt 4.100 t.	
4.100 t * 20,79 €/t. = 85.239,- €	
<u>Kostenstelle 61321 Gewerbeabfallverwertung</u>	1.611.600,-€
Die nicht mehr ablagerungsfähigen Gewerbeabfälle müssen fremd verwertet werden. Die geschätzte Jahresmenge beträgt ca. 10.000 t.	
10.000 t * 161,16 €/t = 1.611.600,- €	
<u>Kostenstelle 61322 Sperrabfallverwertung</u>	1.125.000,-€
Die nicht mehr ablagerungsfähigen Sperrabfälle müssen ebenfalls fremd verwertet werden.	
Die geschätzte Jahresmenge beträgt 7.500 t. 7.500 t* 150,- €/t = 1.125.000,- €	



# Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill

## Wirtschaftsplan 2007



### Pos. Nr. 4

#### **Sonderabfall, Elektrogeräte** **320.848,- €**

Kostenstelle 61132 Einsammlung Sonderabfall 84.000,- €  
Bei einer Neuausschreibung dieser Dienstleistung hat die ARGE Cleanaway/Sita als günstigster Anbieter den Zuschlag erhalten.

Kostenstelle 61132.01 Entsorgung HIM 52.500,-€  
Die Entsorgung der Schadstoffe aus Haushalten läuft zwangsweise über die HIM.

Kostenstelle 61132.06 Anteil Miete Zwischenlager (HIM) 138.052,- €  
Der Vertrag mit der HIM läuft bis zum 31.12.2008.

Kostenstelle 61162 Annahmestelle E-Schrott und Restabfall 42.000,- €  
Aufgrund des Elektro- und Elektronikaltgerätegesetzes ist die Entsorgungsverantwortung seit 24. März 2006 auf die Hersteller übergegangen. Für die Einrichtung einer Sammelstelle für Elektronikschrott und einer Annahmestelle für Restmüll in Schelderwald erhält die Fa. SITA ein Entgelt in Höhe von rd. 42.000,-.

### Pos. Nr. 5

#### **Kompostanlagen** **3.884.140,- €**

Wir rechnen im LDK mit 34.000 Jahrestonnen.  
Die Menge Bioabfall beträgt ca. 33.000 t  
 $33.000 \text{ t} \times 116,55 \text{ €/t} = 3.846.150,- \text{ €}$   
(28.000 t LDK, 5.000 t Wetzlar),  
die Menge Grünschnitt beträgt ca. 1.000 t.  
 $1.000 \text{ t} \times 37,99 \text{ €/t} = 37.990,- \text{ €}$

### Pos. Nr. 6

#### **Wertstoffhöfe/DSD-Nebenleistungen** **396.825,- €**

Kostenstelle 61410 Betrieb Wertstoffhöfe (Abfuhr und Miete) 65.520,- €  
Die Ausschreibung und Neustrukturierung hat zu den gewünschten Einsparungen geführt.



# Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill

## Wirtschaftsplan 2007



### Kostenstelle 61610 Containerstandplätze Gemeinden

252.103,- €

Gemäß der Vereinbarung mit den Städten und Gemeinden des LDK und der Stadt Wetzlar (1,24€/E zzgl. MwSt) erhalten diese ein Entgelt von 0,65 € pro Einwohner und Jahr für

- Stellflächen für Container auf dem Wertstoffhof
- so genannte „wilde Ablagerungen/Abfälle“
- Stellplätze für Glascontainer

### Kostenstelle 61620 Reinigung Glascontainer Stellplätze

79.202,- €

Aus den DSD-Nebentgelten für Glascontainer-Stellplätze zahlt der LDK an die Städte und Gemeinden die Kosten für die Reinhaltung/Reinigung dieser Standplätze.

$$208.427 \text{ E} \times 0,38 \text{ €/E} = 79.202,26 \text{ €}$$

## Pos. Nr. 7

### **MBA**

**21.948.911,- €**

#### Kostenstelle 61512.01 Bereitstellungspreis MBA

8.860.711,- €

Dieser entspricht den vertraglichen Regelungen.

#### Kostenstelle 61512.02 Arbeitspreis MBA

11.848.200 €

LDK Restabfall: 53.000 t  
Wetzlar Restabfall: 15.000 t  
Gießen Restabfall: 40.000 t  
RMD Restabfall: 40.000 t  
148.000 t

Berechnung: 140.000 t x 84,63 €/t = 11.848.200,- €

8.000 t x 155,- €/t = 1.240.000,- €

(Mehrmengenvereinbarung).

1.240.000,- €

## Pos. Nr. 8

### **Personalaufwendungen**

**1.242.100,- €**

Die Aufwendungen unter dieser Positionsnummer wurden vom Personalservice der Kreisverwaltung der AEWLD zur Verfügung gestellt und beinhalten personelle und tarifliche Veränderungen.  
(Löhne und Gehälter 962.000,- gesetzliche sozial Aufwendungen 275.000,-)



# Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill

## Wirtschaftsplan 2007



### Pos. Nr. 9

#### **Fremde Personalkosten** **121.660,- €**

Kostenstelle 61410 Lohnkosten WSTH (pauschal) 63.960,- €  
Für die bestehenden 20,5 Wertstoffhöfe (Burgsolms 1,5) der Städte und Gemeinden werden pro Jahr und Stadt/Gemeinde 3.120,- € zur Verfügung gestellt.

Kostenstelle 62700 Kreispersonal 37.000,- €  
Dieser Aufwand umfasst Mitarbeiter des Lahn-Dill-Kreises insbesondere für Hausmeister (5.000,-) und Personal Rechtsabteilung (24.000,-) und Sonstige (8.000,-). Die Reinigung des Verwaltungsgebäudes wird künftig nicht mehr von kreiseigenem Personal durchgeführt, sondern fremdvergeben (s.Pos.10 Betr. Aufwendungen).

Kostenstelle 62600/60003.0 Aushilfslöhne 20.700,- €  
Hierunter fallen Aushilfen für die Deponie (z.B. Ferienarbeiter) sowie der Honorarvertrag mit Herrn Eisert (4.400,00 € p. a.).

### Pos. Nr. 10

#### **Betriebliche Aufwendungen** **1.620.425,- €**

Konto 4210: Deponiepachten 362.400,- €  
Deponiepacht Aßlar  
Der neue Pachtvertrag setzt sich aus einem Fixum und einem variablen Anteil zusammen:

Fixum:           250.000,00 €  
Variable       :   60.000,00 €  
                      310.000,00 €

Deponiepacht Steinringsberg  
Das Pachtverhältnis mit der Forstverwaltung ist verlängert worden (46.500,- €).

Deponiepacht Schelderwald  
Es bleibt bei 5.900,- € Pacht p. a. an das Hessische Forstamt

Konto 4250 Reinigung 32.000,- €  
Die Reinigung des Verwaltungsgebäudes wird im Planjahr 2007 fremdvergeben. Wir rechnen mit ca. 25.000,- €. Hinzu kommen die Reinigung für das Betriebsgebäude in Aßlar und die üblichen Reinigungsmittel.

Konto 4530 Laufende KFZ-Betriebskosten 145.000,- €  
Eine größere Anzahl von Deponiefahrzeugen und ständig steigende Kraftstoffpreise zwingen uns zu einem höheren Planansatz



# Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill

## Wirtschaftsplan 2007



<u>Konto 4540 Laufende KFZ-Reparaturen</u> Durch die Anschaffung einiger Neufahrzeuge reduziert sich der Aufwand für Reparaturen im nächsten Jahr.	32.961,- €
<u>Konto 4640 Öffentlichkeitsarbeit</u> Wir planen für das kommende Jahr eine Intensivierung unserer Aktivitäten insbesondere bzgl. Distribution von Prospektmaterial und Schaltung von Anzeigen. Insgesamt soll die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden.	50.000,- €
<u>Konto 4800 Reparaturen, Instandhaltung und Wartungen von technischen Anlagen und Maschinen</u> Wartung Gasmotorenanlage Aßlar und Schelderwald 2 Motoren à 7500 Bh = 98.545,79 € inkl. MwSt. 1 Motor à 7500 Bh = 29.610,00 € inkl. MwSt. Spülung, Dokumentation und Kamerabefahrung des Leitungssystems Deponie Aßlar = 126.000,- €, Sonstiges 71.500,- (z.B Shredder)	325.656,- €
<u>Konto 4806 Reparaturen und Instandhaltung von baulichen Anlagen</u> Hier sind umfangreiche laufende Arbeiten in Aßlar vorgesehen (Tranfostation, Gasfassung, Sickerwasserfassung, Wiegehaus, etc.)	250.000,- €
<u>Konto 4807 Instandhaltung EDV</u> U.a. muss die Netzwerkverkabelung im Haus Seibert erneuert werden. Sie ist für die heutigen Anforderungen nicht mehr ausreichend und nicht mehr zulässig.	50.000,- €
<u>Konto 4950 Rechts- und Beratungskosten</u> Hierunter fällt insbesondere der Beratungsaufwand i. S. Sickerwasseruntersuchungen Aßlar und die Umsetzungsprüfung für das Projekt „Kraftwerk Buderus“.	150.000,- €

### Pos. Nr. 11

**Abschreibungen auf Sachanlagen** **1.065.000,- €**

Bei den Abschreibungen wurden die voraussichtlichen Investitionen aus den Jahren 2006 und 2007 berücksichtigt.

### Pos. Nr. 12

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen** **0,- €**

Konto 2120 Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten  
Die Investitionen werden wir aus Eigenmitteln finanzieren.





Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007



**Pos. Nr. 13**

**Sonstige Aufwendungen**

**652.190,- €**

Kostenstelle 61800 Verwaltungskostenanteile

604.438,- €

Gemäß öffentlich-rechtlichem Vertrag erhalten die Gemeinden für die Veranlagung der Müllgebühren pro E 2,90 € (208.427 E Stand 30.06.06)

Kostenstelle 64700 Altlastenfinanzierungsumlage gemäß HAAltlastG

40.800,- €

Die Aufwendungen entsprechen den aktuellen Vorauszahlungen.

**Die Summe der Aufwendungen beläuft sich in 2007 somit auf  
40.050.744,- €**



Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007





Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007



## D. Vermögensplan

---

**Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**



Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007



### Einnahmen (Mittelherkunft)

Pos. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2007 EURO
1.	Eigenmittel	607.000,-
<b>Summe Einnahmen</b>		<b>607.000,-</b>

### Ausgaben: (Mittelverwendung)

Pos.- Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2007 EURO
<b>Deponien</b>		
22	Aßlar	450.000,-
<b>Haus Seibert</b>		
23	Betriebsvorrichtung	65.000,-
<b>BGA Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>		
32	Büromöbel u. ä.	3.000,-
37	EDV	86.000,-
45	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	3.000,-
<b>Summe Ausgaben</b>		<b>607.000,-</b>



## Erläuterungen der Planansätze

### Einzelposition Vermögensplan 2007

#### Pos.-Nr. 22

##### **Deponiefortschritt ABlar**

**450.000,- €**

- Weiterbau Entgasung Fortschritt des Abfalleinbaus 150.000,- €
- Zwischenlager für 3 Jahre zur weiteren Schaffung von Lager- und Umschlagmöglichkeiten (Abdeckung, Belüftung, Entgasung) 200.000,- €
- Planungskosten für Zwischenlager, Langzeitlager und Entgasung 100.000,- €

#### Pos - Nr. 23

##### **Haus Seibert**

**65.000,- €**

- Da das Anbringen von Sonnenschutzvorrichtungen bei denkmalgeschützten Häusern nur sehr eingeschränkt möglich ist, kommt es bei hohen Außentemperaturen zu einer starken Aufheizung der Räume. Daher werden im gesamten Verwaltungsgebäude in Wetzlar Klimageräte installiert. Auf der Basis der ersten Kostenschätzung rechnen wir mit einer Investitionssumme von ca. 65.000,- €.

#### Pos.-Nr. 37

##### **EDV**

**86.000,- €**

- Im Laufe des Jahres haben wir uns über verschiedene Abfallwirtschaftsprogramme für die AEA ABlar informiert und stehen kurz vor einer Entscheidung. Einschließlich der bautechnischen Maßnahmen werden wir rund 66.000,- € investieren. 66.000,- €
- Sonstiges 20.000,- €  
Dies betrifft i.W. Drucker, PC, Bildschirme, etc



Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007





Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007



## **E. Finanzplan**

---

**Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**



Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007



### Mittelfristige Finanzplanung (in €)

Bezeichnung	2007	2008	2009	2010	2011
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Mittelherkunft</b>					
Ergebnis AEWLD	137.084,-	250.000,-	250.000,-	250.000,-	250.000,-
Abschreibungen	1.065.000,-	900.000,-	850.000,-	800.000,-	800.000,-
Darlehenaufnahme	0,-	0,-	0,-	0,-	0,-
Zuführung langfristiger Rückstellungen	771.000,-	765.000,-	785.000,-	800.000,-	825.000,-
<b>Gesamt</b>	<b>1.973.084,-</b>	<b>1.915.000,-</b>	<b>1.885.000,-</b>	<b>1.850.000,-</b>	<b>1.875.000,-</b>
<b>Mittelverwendung</b>					
Vermögensplan	607.000,-	250.000,-	250.000,-	250.000,-	250.000,-
Entnahme langfristiger Rückstellungen	100.000,-	100.000,-	100.000,-	100.000,-	100.000,-
Tilgungen	0,-	0,-	0,-	0,-	0,-
Liquiditätszufluss	1.266.084,-	1.615.000,-	1.535.000,-	1.500.000,-	1.525.000,-
<b>Gesamt</b>	<b>1.973.084,-</b>	<b>1.915.000,-</b>	<b>1.885.000,-</b>	<b>1.850.000,-</b>	<b>1.875.000,-</b>





## F. Stellenübersicht

---

**Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**



# Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill

## Wirtschaftsplan 2007



### Stellenübersicht zum Wirtschaftsplan 2007

Angestellte zusammen 2007	Zahl der Stellen nach dem Stellenplan 2006	Zahl der per 30.06.2006 tatsächlich besetzten Stellen
26,04	27	24,54

### Erläuterung zur Stellenübersicht

- Die Zahl der Stellen wurde gegenüber dem Wirtschaftsplan 2006 um 0,96 Stellen reduziert. Gegenüber dem Ist per 30.06.2006 planen wir wieder 1,5 Stellen neu zu besetzen. (0,5 Stellen Waage Aßlar, 1,0 Stellen Maschinist Aßlar). Dabei ist zu beachten, dass sich zwei Mitarbeiterinnen in Mutterschutz befinden. Ein Mitarbeiter ist in der Wiedereingliederungsphase, deren Ausgang offen ist. Ein weiterer Mitarbeiter ist langzeitkrank und hat die Rente beantragt.
- Per 30.06.2006 sind tatsächlich 24,54 Stellen besetzt.
- Seit 01.11.2005 haben wir im Rahmen des Gesamtausbildungsplanes des Kreises wieder 1 Auszubildendenstelle zur Verfügung gestellt, die in dieser Übersicht nicht aufgeführt ist.



## **G. Schuldenübersicht**

---

**Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**



Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007



**G. Schuldenübersicht für das Geschäftsjahr 2007**

**Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden**

<b>Art der Schulden</b>	<b>Stand per 30.06.2006 €</b>	<b>voraussichtlicher Stand am Ende des Wirtschaftsjahres 2007 €</b>
Schulden aus den Krediten vom Kredit- markt/Kreis	0,00	0,00
<b>Gesamt:</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>



## H. Rücklagen-/Eigenkapitalübersicht

---

**Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**



# Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill

## Wirtschaftsplan 2007



### H. Übersicht über den Stand der Rücklagen/des Eigenkapitals und der Rückstellungen nach dem Wirtschaftsplan 2007

<b>1. <u>Rücklagen / Eigenkapital</u></b>	<b>Euro</b>
Stand 31.12.2005	1.668.213,55
Jahresergebnis 2006 (Plan)	477.657,-
Erfolgsplan 2007	<u>137.084,-</u>
<b>Voraussichtlicher Stand per 31.12.2007</b>	<b><u>2.282.954,55</u></b>
<b>2. <u>Rückstellungen per 31.12.2005</u></b>	<b>Euro</b>
Stand per 31.12.2005	13.142.674,71
<b>3. <u>Aktueller finanzieller Stand per 30.06.2006</u></b>	
Kassenbestand / Tagesfestgeld / Termingeld	<u>10.003.574,36</u>



Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007



## I. Mittelfristige Planung

---

**Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**



## Mittelfristige Erfolgsplanung (in Mio. €)

	2007	2008	2009	2010	2011
Erträge	40,2	40,4	40,6	40,8	41,0
Aufwendungen	40,1	40,2	40,4	40,6	40,8
<b>Ergebnis</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>

Bei der Erarbeitung der mittelfristigen Erfolgsplanung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

### **1. Erträge:**

- Der Mengenwegfall des LK Gießen ab 2008 wird adäquat ersetzt.
- Der Maintaunus- und Hochtaunuskreis entsorgen über 2008 weiterhin in Aßlar.
- Es gelingt uns, ausreichende Abfallmengen zur Deponierung zu akquirieren

### **2. Aufwendungen:**

Die Aufwendungen bleiben weitestgehend konstant bzw. Steigerungen können durch Rationalisierungsmaßnahmen ausgeglichen werden.





Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill  
Wirtschaftsplan 2007



## J. Qualitative Planung

---

**Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**



## Qualitative Ziele des Geschäftsjahres 2007

Die AEWLD wird neben den quantitativen folgende qualitative Ziele für 2007 anstreben:

- Akquise von Abfallmengen zur Beseitigung auf der Deponie Aßlar zu auskömmlichen Preisen
- Ersatz der voraussichtlich in 2008 wegfallenden Restabfallmengen aus dem Landkreis Gießen (40.000 t)
- Einführung einer neuen bedarfs- und kostengerechten Abfallsoftware
- Verstärkung der Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit sowohl für die Privathaushalte als auch für das Gewerbe im Lahn-Dill-Kreis

F. Dworaczek  
Betriebsleiter

Wetzlar, 18. September 2006

## **Wirtschaftsplan 2007**

### **Besucherbergwerk "Grube Fortuna"**







Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007



# Wirtschaftsplan

des

Besucherbergwerks "Grube Fortuna"

für das

**Geschäftsjahr 2007**



Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007





## Inhaltsverzeichnis

### **Einführung**

<b>A:</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>Seite</b>	<b>3</b>
<b>B:</b>	<b>Erläuterungen</b>	<b>Seite</b>	<b>4 - 5</b>
<b>C:</b>	<b>Erfolgsplan:</b>	<b>Seite</b>	<b>6</b>
	<b>C1: Erträge / Erlöse 2007</b>	<b>Seite</b>	<b>7 - 8</b>
	<b>C 2: Aufwendungen 2007</b>	<b>Seite</b>	<b>9 - 11</b>
<b>D:</b>	<b>Vermögensplan</b>	<b>Seite</b>	<b>12 - 13</b>
<b>E:</b>	<b>Finanzplan</b>	<b>Seite</b>	<b>14 - 15</b>
<b>F:</b>	<b>Stellenübersicht</b>	<b>Seite</b>	<b>16 - 17</b>
<b>G:</b>	<b>Schuldenübersicht</b>	<b>Seite</b>	<b>18 - 19</b>
<b>H:</b>	<b>Rücklagen- und Eigenkapitalübersicht</b>	<b>Seite</b>	<b>20 - 21</b>
<b>I:</b>	<b>Mittelfristige Planung</b>	<b>Seite</b>	<b>22 - 24</b>
<b>J:</b>	<b>Qualitative Planung</b>	<b>Seite</b>	<b>25 - 26</b>
<b>Anlage:</b>	<b>Budgetbericht</b>		



Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007







## A. Zusammenfassung

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises hat den Wirtschaftsplan des "Besucherbergwerks Grube Fortuna" – Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises – für das Wirtschaftsjahr 2007 in seiner Sitzung am ..... wie folgt beschlossen:

- | <b>1. Erfolgsplan</b> | <b>2007</b>         | <b>(Vorjahr)</b>      |
|-----------------------|---------------------|-----------------------|
| Erträge               | 1.008.427,00 €      | (953.221,00) €        |
| <u>Aufwendungen</u>   | <u>525.782,00 €</u> | <u>(525.219,00) €</u> |
| <b>Ergebnis</b>       | <b>482.645,00 €</b> | <b>(428.002,00) €</b> |
- 
- | <b>2. Vermögensplan</b> | <b>2007</b> | <b>(Vorjahr)</b> |
|-------------------------|-------------|------------------|
| Einnahmen               | 5.000,00 €  | (7.500,00 €)     |
| Ausgaben                | 5.000,00 €  | (7.500,00 €)     |
3. Darlehen werden für Investitionen nicht aufgenommen.
4. Kontokorrentkredite, die im Wirtschaftsjahr 2007 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden müssen,  
**werden nicht benötigt.**
5. Es gilt die vom Kreistag beschlossene und in diesem Wirtschaftsplan enthaltene Stellenübersicht.

Wetzlar, den .....

Der Kreisausschuss  
des Lahn-Dill-Kreises

Wolfgang Schuster  
Landrat



Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007





## **B. Erläuterungsbericht zum Wirtschaftsplan 2007 des "Besucherbergwerks Grube Fortuna"** - Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

Dieser Wirtschaftsplan der "Grube Fortuna" für das Jahr 2007 enthält die aus heutiger Sicht wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes.

Die "Grube Fortuna" wird einen Gewinn von voraussichtlich 482.645,00 € erwirtschaften, der durch die Dividendenzahlung der EAM in Höhe von voraussichtlich 727.698,- € ermöglicht wird. Dies bedeutet eine Kürzung der Dividenden um 20 % gegenüber dem Vorjahr, die uns von E.ON Mitte AG bereits angekündigt wurde.

Die vom Kreistag Anfang 2004 beschlossene Reduzierung des operativen Defizits auf perspektivisch 150.000,00 € p. a. wird zwar im Jahr 2007 nicht erreicht.

Das reine Betriebsergebnis verbessert sich aber nach den in 2005 und 2006 umgesetzten Maßnahmen weiter und kann voraussichtlich erstmals unter 300 T€ gedrückt werden.

### Entwicklung der Betriebsergebnisse:

2003:	-337.963,20 €
2004:	-489.906,07 €
2005:	-332.011,00 €
2006:	-302.690,00 € (Plan)
2007:	-299.053,00 € (Plan)

### Im Einzelnen:

Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein wird vertragsgemäß weiter intensiviert. Insbesondere stellt der Förderverein ab Mitte 2007 einen zukünftigen technischen Leiter des Gesamtareals ein, der zunächst eingearbeitet wird. Ab 2009 übernimmt dann voraussichtlich der Förderverein auch die technische Verantwortung der Grube Fortuna.

Der Eigenbetrieb wird sich aus dem operativen Geschäft zurückziehen, dem Förderverein noch vorhandenes Personal zur Verfügung stellen und den Betrieb mit einer Pauschale, die jährlich in noch zu verhandelnden Schritten sinkt, weiter subventionieren.

Die Eintrittsgebührenstruktur bleibt nach der Eintrittsgebührenanpassung im Schulklassenbereich im Jahre 2007 unverändert.



## Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007



Die Aufwendungen sind durch einen rigorosen Sparkurs gekennzeichnet. Unvorhersehbare, teure Aufwendungen drohen laufend im Bereich der Instandhaltungen.

Das Personal bleibt auf reduziertem Niveau konstant. Der Ersatz für den Anfang 2008 ausscheidenden stellvertretenden Betriebsleiter erfolgt ab 7/2007 durch den Förderverein, die Finanzierung übernimmt der Eigenbetrieb.

Die Werbung/Öffentlichkeitsarbeit wird abgestimmt mit dem Förderverein verstärkt.

Die Vermögensplanung umfasst Investitionen in Höhe von 5 T€. Auf größere Investitionen wird verzichtet.

Die Liquidität ist durch das Clearingkonto beim LDK sichergestellt.

Wir werden auch im Jahre 2007 alle Anstrengungen unternehmen, das geplante Jahresergebnis weiter zu verbessern.



Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007



## **C. Erfolgsplan**

---

**Besucherbergwerk „Grube Fortuna“**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**



## C 1: Erträge/Erlöse 2007

### Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sollen in Abstimmung mit dem Förderverein im Jahre 2007 unverändert bleiben.

### (Konto 513 2000) Benutzungsgebühren

Die Benutzungsgebühren aus dem laufenden Jahr haben sich bewährt und wurden trotz der z.T. massiven Kostensteigerungen (Energie, Umsatzsteuer) unverändert beibehalten.

Wir rechnen angesichts der reduzierten Eintrittspreise für Schülerklassen sowie durch das Wirken der in 2006 gemeinsam mit dem Förderverein getroffenen Vertriebsaktivitäten mit wieder leicht steigenden Besucherzahlen.

Bezeichnung	Besucher 2005 Ist	Besucher 2006 Plan	Besucher 2007 Plan	Gebühr 2006/2007	Benutzungsge- bühren 2007
Erwachsene	10.492	13.000	13.000	9,-€	117.000,-€
Kin- der/Jugendliche	14.061	13.000	3.400	5,-	17.000,-€
Schulklas- sen/Kinder			12.000,-	4,-	48.000,-
Museumspäda- gogische Füh- rungen (Herr Georg)	261	200	200	7,- €	1.400,-
Führungen Mindestalter 16 Jahre max. 15 Pers..	ca. 15 Gruppen	ca. 20 Gruppen	20 Gruppen	190,-€ p. Gruppe	3.800,- €
<b>Gesamt</b>	<b>24.999</b>	<b>26.500</b>	<b>28.600</b>		<b>185.200,- €</b>



(Konto 530 1820) Mietnebenkosten 3.600,00 €

Der Förderverein zahlt 300,-- € p.m. Abschlagzahlung auf die Nebenkosten.

(Konto 593) Sonstige Zuweisungen 34.800,00 €

Wir gehen davon aus, dass die Kommunen nicht von ihrer Kündigungsmöglichkeit zum 31.05.2007 Gebrauch machen und die Verträge somit weiterlaufen.

Leider sind die Förderverträge weder indexiert, sodass der Zuschussbedarf des LDK bei steigenden Kosten immer höher wird, noch decken sie sich in ihrer Laufzeit mit den Pachtverträgen des LDK.

Den Zuschuss des Fördervereins haben wir mit 2.000,00 € p.a., wie im Vorjahr, eingeplant.

(Konto 545 0000) Erträge aus Beteiligungen 727.698,- €

Die EAM-Dividende beträgt 727.698,- € (brutto), ausgezahlt in 2007 für das Geschäftsjahr 2006. Da der LDK von der Kapitalertragssteuer und des Soli-Zuschlages befreit ist, erhalten wir die einbehaltenen Steuerzahlungen zurück. Die Grube Fortuna hält zurzeit 77,8 % des Aktienbestandes des LDK.

(Konto 55 00000) Zinsen und ähnliche Erträge 54.000,00 €

Wir rechnen auf dem Clearingkonto gegenüber dem LDK mit einem durchschnittlichen Forderungsbestand in Höhe von 1,8 Mio. €, der mit durchschnittlich 3,0 % verzinst wird.



## C 2: Aufwendungen 2007

Allgemein rechnen wir bei den Aufwendungen mit einer Steigerung von insgesamt 5 % (Inflationsrate in Höhe von 2 %, Umsatzsteuererhöhung um 3 %).

(Konto 605 1000) Strom 26.250,00 €

Der Stromlieferer-Vertrag mit EON Mitte hat eine Laufzeit bis Dezember 2007.

(Ansatz: ca.160.000 KWh)

(Konto 605 4000) Heizöl 16.800,00 €

Die Heizölkosten sind stark gestiegen und daher die Anpassung.

(Konto 610 0490) Fremdlöhne Gemeinde 50.930,00 €

Für die Inanspruchnahme von Leistungen des LDK fallen folgende Aufwendungen an:

Dezernent:	9.000,00 €
Personalwesen:	3.600,00 €
Finanzbuchhaltung:	38.000,00 €
Rechtsabteilung:	<u>330,00 €</u>
	<b>50.930,00 €</b>

(Konto 610 0700) Fremdleistung von komm. Sonderrechnungen 12.000,00 €

Geschäftsführung AEWLD 12.000,00 €

(Konto 610 0900) Fremdleistungen übriger Bereiche 37.000,00 €

Ab 1.7.2007 soll in Abstimmung mit dem Förderverein ein Nachfolger und zukünftiger Standortverantwortlicher für den stellvertretenden techn. Betriebsleiter eingestellt werden. Dieser wird Angestellter des Fördervereins und zum Teil vom Eigenbetrieb für dessen Dienste finanziert (20.000 € für 2007)).

Die übrigen Aufwendungen sind die Entschädigungen für die Aushilfsführer, die vom Förderverein gestellt werden.





(Konto 616) Fremdinstandhaltung 23.020,00 €

Der gesamte Bereich ist sehr ungewiss.  
Unter dem Aspekt der vorbeugenden Instandhaltung sowie der kommenden Personalreduzierung sollen beide Oberseile der Seilfahrtanlage gewechselt werden.

(Konto 62 – 64) Personalkosten 237.500,00 €

Die Stellenübersicht 2007 schließt mit 5,1 Stellen ab. Die eigenen Personalkosten sinken nochmals deutlich gegenüber den Vorjahren!

(Konto 654 0002) Abschreibungen 57.000,00 €

Abschreibungen resultieren aus dem Sachanlagenvermögensbestand.  
Größere Investitionen sind nicht geplant.

Konto 670 0090 Sonstige Mieten 5.775,00 €

Diese Mietkosten des Fürsten zu Solms für die Geländeflächen sind indexiert und vertraglich fixiert bis 12/2014.

(Konto 677 2000) Wirtschaftsprüfer 6.664,00 €

Hier haben wir sowohl die Kosten für die Wirtschaftsprüfung, als auch die Kosten für die Steuererklärungen eingeplant.

(Konto 686 1000) Öffentlichkeitsarbeit 8.000,00 €

Ein Schwerpunkt zukünftiger Öffentlichkeitsarbeit ist die gezielte Akquise von Schulen, Reiseunternehmen, etc. Hierdurch sollen insbesondere die überregionalen Kundenpotentiale erhalten und ausgebaut werden.

Auf aufwendige Messeauftritte durch die Grube Fortuna wird weiterhin verzichtet, die regelmäßige Schaltung entsprechender Anzeigenwerbung wird intensiviert (zielgerichtet!).

Die Vermarktung im Nahbereich erfolgt durch den Förderverein.

Die Zusammenarbeit mit dem LDK-Tourismus muss deutlich ausgebaut werden.



Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007



(Konto 692 0000) Beiträge zum Wirtschaftsverband

5.500,00 €

Hier schlägt die Kostenbeteiligung an der Grubenrettungsstelle Wetzlar mit ca. 5.500 € (Vorjahr 5.073,- €) zu Buche, eine speziell für Grubenunfälle ausgebildete Organisation, die sehr kostenintensiv ist.



Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007



## **D. Vermögensplan**

---

**"Besucherbergwerk Grube Fortuna"**

**Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises**

**für das Geschäftsjahr 2007**



## Übersicht Einnahmen

### Deckungsmittel (Mittelherkunft)

Pos. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2007 EURO
1	Eigenmittel	5.000,--
<b><u>Summe Einnahmen</u></b>		<b>5.000,--</b>

## Übersicht Ausgaben:

### (Mittelverwendung)

Pos. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2007 EURO
1.	GWG	5.000,--
<b><u>Summe Ausgaben</u></b>		<b>5.000,--</b>

Hier ist lediglich ein Pauschalbetrag für geringwertige Wirtschaftsgüter, EDV, Betriebs- und Geschäftsausstattung etc. vorgesehen.



Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007



## **E. Finanzplan**

---

**Besucherbergwerk „Grube Fortuna“**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**



### Mittelfristige Finanzplanung (in €)

Bezeichnung	2007	2008	2009	2010	2011
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
<b>Mittelherkunft</b>					
Abschreibungen	57.000	57.000	56.000	53.000	53.000
Darlehenaufnahme	0	0	0	0	0
Ergebnisse Grube Fortuna	482.645	470.000	508.000	535.000	562.000
<b>Gesamt</b>	<b>539.645</b>	<b>527.000</b>	<b>564.000</b>	<b>588.000</b>	<b>615.000</b>
<b>Mittelverwendung</b>					
Vermögensplan	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Tilgungen	0	0	0	0	0
Liquiditätszufluss	534.645	522.000	559.000	583.000	610.000
<b>Gesamt</b>	<b>539.645</b>	<b>527.000</b>	<b>564.000</b>	<b>588.000</b>	<b>615.000</b>



Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007



## **F. Stellenübersicht**

---

**Besucherbergwerk „Grube Fortuna“**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**



## STELLENÜBERSICHT ZUM WIRTSCHAFTSPLAN 2007

### **Besucherbergwerk „Grube Fortuna“** - Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

Mitarbeiter 2007	Zahl der Stellen nach dem Stellenplan 2006	Zahl der per 31.06.2006 tatsächlich besetzten Stellen
5,1	5,1	6,1

### Erläuterung zur Stellenübersicht

Die Stellen werden noch im Jahre 2006 durch das Ausscheiden eines Mitarbeiter weiter reduziert.

Ein Mitarbeiter beginnt in 3/2008 die Ruhephase der Altersteilzeit.

Eine Mitarbeiterin (0,67 Stellen) ist bis zum 31.01.2008 befristet verrentet.

(Diese sind in der Planung enthalten!)





Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007



## **G. Schuldenübersicht**

---

**"Besucherbergwerk Grube Fortuna"**

**Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises**

**für das Geschäftsjahr 2007**



Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007



## G. Schuldenübersicht für das Geschäftsjahr 2007

<b>Art der Schulden</b>	<b>Stand per 30.06.2006</b>	<b>voraussichtlicher Stand am Ende des Wirtschaftsjahres 2007</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Schulden aus Krediten vom Kreditmarkt	0,-	0,-



Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007



## **H. Rücklagen- und Eigenkapitalübersicht**

---

**"Besucherbergwerk Grube Fortuna"**

**Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises**

**für das Geschäftsjahr 2007**



H. **Übersicht über den Stand der Rücklagen und Rückstellungen nach dem Wirtschaftsplan 2007**

<u>1.</u>	<u>Rücklagen/Eigenkapital</u>	<b><u>Euro</u></b>
	Stand 31.12.2005	9.398.695,50
	Jahresplanergebnis 2006	428.002,00
	Erfolgsplan 2007	<u>482.645,00</u>
	<b>voraussichtlicher Stand per 31.12.2007</b>	<b><u>10.309.342,50</u></b>
<u>2.</u>	<u>Rückstellungen per 31.12.2005</u>	
	Stand per 31.12.2005	274.849,00
<u>3.</u>	<u>Aktueller finanzieller Stand per 30.06.2006</u>	2.105.756,00
	Kassenbestand (Clearingkonto LDK)	



Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007



## **I. Mittelfristige Planung**

---

**"Besucherbergwerk Grube Fortuna"**

**Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises**

**für die Geschäftsjahre 2007 – 2011**



### Mittelfristige Erfolgsplanung (in T€)

	<b>2007 Plan</b>	<b>2008 Plan</b>	<b>2009 Plan</b>	<b>2010 Plan</b>	<b>2011 Plan</b>
Erlöse	226	230	230	230	230
Beteiligungsertrag EAM	728	700	700	700	700
Zinserträge	54	54	56	58	60
<b>Gesamterträge</b>	<b>1.008</b>	<b>984</b>	<b>986</b>	<b>988</b>	<b>990</b>
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>526</b>	<b>514</b>	<b>480</b>	<b>455</b>	<b>430</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>482</b>	<b>470</b>	<b>506</b>	<b>533</b>	<b>560</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-299</b>	<b>-284</b>	<b>-250</b>	<b>-225</b>	<b>-200</b>



## Erläuterungen

### 1. Mittelfristige Erträge

#### Erlöse

Wir gehen davon aus, dass die Eintrittsgebühren durch höhere Besucherzahlen bis 2008 leicht gesteigert werden können, dann konstant bleiben.

#### Beteiligungserträge EAM gesunken

Wir gehen davon aus, dass die in 2007 voraussichtlich um 20 % reduzierte Dividende der EAM ungefähr auf diesem Niveau stabil bleibt.

#### Zinserträge

Die Zinserträge steigen aufgrund der Liquiditätssteigerungen leicht an.

### 2. Mittelfristige Aufwendungen/Betriebsergebnis

Die Übernahme des technischen Betriebes durch den Förderverein ab 2009 reduziert die Aufwendungen deutlich und regelmäßig auf ein Betriebsergebnis im Jahre 2010 von voraussichtlich -200 T€.



Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007







Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007



## **J. Qualitative Planung**

---

**Besucherbergwerk „Grube Fortuna“  
Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises**

**für das Geschäftsjahr 2007**



Eigenbetrieb Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Wirtschaftsplan 2007



### **Qualitative Ziele bei der "Grube Fortuna" für das Geschäftsjahr 2007**

Das "Besucherbergwerk Grube Fortuna" beabsichtigt, neben den dargestellten Zielen, folgende qualitative Ziele für das Jahr 2007 zu erreichen:

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Förderverein / Übergabe weiterer Verantwortlichkeiten mit dem Ziel der Schaffung eines Gesamtverantwortlichen an dem Standort.
- Steigerung der Besucherzahlen durch verstärkte Vertriebs- und Marketingmaßnahmen.
- Optimierung der Zusammenarbeit mit dem Tourismusbereich des LDK (z.B. Anbindung an Lahntal-Wanderweg).
- Vorbeugende Instandhaltungsarbeiten.
- Nutzungskonzept „altes Maschinenhaus“ erarbeiten (gemeinsam mit dem Förderverein).
- Anerkennung als „Industriedenkmal von nationaler Bedeutung“.
- Ausschöpfen sämtlicher Fördermöglichkeiten.

F. Dworaczek  
1. Betriebsleiter

Wetzlar, den 29. November 2006

Profit-Center/ Gruppe: Grube Fortuna  
 Profit-Center-Bezeichnung: Grube Fortuna  
 Verantwortlicher:  
 Berichtszeitraum: 1 - 6 / 2006

Berichtswährung: EUR

Ergebniskonten	Ist Per. 1 - 6 2006	Plan 2006	Plan 2007	Perioden- zuordnung
5060000 Umsatzerlöse aus Handelswaren	1.672,00-			
*** 506 Umsatzerlöse aus Handelswaren	1.672,00-			
5071900 Erst.Pers.Aufw.ü.Ber	2.035,50-			
*** 507 Kostenersätze eig. Wirkungskreis	2.035,50-			
5132000 Benutz.-Gebühren	58.676,00-	180.800-	185.200-	0,5März bis 0,5 Nov.
*** 513 Gebühren kommunale Satzungen	58.676,00-	180.800-	185.200-	
**** 50/51 Umsatzerlöse/Erlöse Verwalt.tätig.	62.383,50-	180.800-	185.200-	
5301820 Mietnebenk.p.Untern		3.600-	3.600-	
5301910 Mieten von übrigen Bereichen	957,72-	1.915-	1.915-	
5301920 Miet-NK v.ü.Bereich.	2.670,36-	1.214-	1.214-	
5339010 Erst.Telefon/Faxgeb.	17,64-	200-		
5380000 Ertr.Auflös.Rückst.				
*** 53 Sonstige betriebl. Erträge	3.645,72-	6.929-	6.729-	
**** 52,53 Sonst.Erlöse,Zinsen,BV,akt.Eig.	3.645,72-	6.929-	6.729-	
5930490 a.stg.Zuweis.Gem.	32.819,83-	32.800-	32.800-	
5930900 stg.Zuw.übr.Bereiche	1.443,55-	2.000-	2.000-	
*** 593 sonstige Zuweisungen	34.263,38-	34.800-	34.800-	
**** 59 Erlöse aus Zuweisungen und Zuschüssen	34.263,38-	34.800-	34.800-	
***** Summe Erlöse	100.292,60-	222.529-	226.729-	
6030300 Gebrauchsgegenst.	216,48	500	525	
6030900 stg.Betr.St./Werkz.	36,31	100	105	
* 603 Betriebsstoffe, Verbrauchswerkzeuge	252,79	600	630	
6051000 Strom	13.856,48	25.000	26.250	
6052000 Gas	306,01	300	315	
6054000 Heizöl	7.965,86	16.000	16.800	
6055000 Treibstoffe	195,02	200	400	
* 605 Energie (Strom,Gas,Fernwärme usw.)	22.323,37	41.500	43.765	
6061000 Mat.Aufw.Geb.+Außen.	1.700,48	300	2.500	
6062000 Mat.Aufw.techn.Anl.	220,62	8.000	1.500	
6063000 Mat.Aufw.Eintr.u.Auss	738,66		2.000	
6069000 stg.Mat.f.Rep.+Inst.	3.210,20	4.000	5.000	
* 606 Materialaufw. Reparatur,Instandhalt.	5.869,96	12.300	11.000	
6070000 Berufskleid.Arbsch.	690,83	1.500	1.575	
* 607 Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	690,83	1.500	1.575	
6081020 Reinigungs-/Desinfektionsmittel	308,64	100	600	
6081090 sonstiges Reinigungsmaterial	188,94	1.400	500	
6089000 übriger sonstiger Materialaufwand		400	420	
* 608 sonstiger Materialaufwand	497,58	1.900	1.520	
** 60 Aufwend.Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	29.634,53	57.800	58.490	
6100490 Fremdl.Gemeinden	25.300,00	41.600	50.930	
6100700 Fremdl.komm.SoRe	6.000,00	12.000	12.000	
6100810 Aufwend. für Softwarepflege		500	525	
6100890 Stg.Aufw.f.Fremdl.	104,28			
6100900 Fremdl.ü.Bereiche	290,00		37.000	
* 610 Fremdleist. für Erzeugnisse	31.694,28	54.100	100.455	
6139000 sonst.weitere Fremdleistungen		500	525	
* 613 weitere Fremdleistungen		500	525	
6161020 Inst.Geb.Erde,Mauer	47,33	500	525	
6161030 Inst.Geb.Dach/Gerüst				
6162010 Inst.tech.Anl.Elekt	12.442,79	7.000	4.000	
6162020 Inst.tech.Anl.Heizun	0,08-	500	525	
6162090 Inst.tech.Anl.so.	165,51	5.000	5.000	
6163030 Inst.v.DV-Eintr.	84,12	200	210	
6163090 stg.Inst.Eintr.u.Aus.	431,63	400	420	
6164990 Wartungskosten - sonstige	11.616,96	5.000	11.500	
6166000 Instandhaltung von Kfz		800	840	
* 616 Fremdinstandhaltung	24.788,26	19.400	23.020	
6171010 Restmüll ohne Wertstoffe	1.225,20	1.300	1.365	
6173010 Unterh.-Reinigung	1.966,70	6.000	4.500	
6179020 Schädlingsbekämpfung		100	105	
* 617 sonstige Aufwend. für bezog. Leist.	3.191,90	7.400	5.970	
** 61 Aufwend. für bezogene Leistungen	59.674,44	81.400	129.970	
*** 60,61 Materialkosten	89.308,97	139.200	188.460	
6200000 Löhne				
** 62 Löhne				
6300000 Gehälter				
6300900 Vergütungen Beschäft	86.591,06	233.000	190.000	
6311000 Urlaubsgeld Angestellte		560		

6312000	Weihnachtsgeld Angestellte		5.700		
6312900	Weihnachtsg.Beschäft				
6393000	Vergüt.f.stg.Besch.	5.195,71			
**	63 Gehälter, Bezüge	91.786,77	239.260	190.000	
6400000	ArbG.SozV.Löhne		33.000		
6410000	ArbG.SozV.Gehält.		1.200		
6410900	SV-Anteil tariflich Beschäftigte	18.688,43		30.000	
6410910	SV-A.tarifl.Besch.EZ	147,90			
6420000	Unfallvers./Berufsg.	2.243,22		2.500	
6471000	Zusatzversorgung Lohnbereich				
6472000	Zusatzversorgung Gehaltsbereich				
6472900	Beitr.ZVK tarifl.Bes	7.018,94	17.000	15.000	
**	64 Soziale Abgaben, Altersvorsorge	28.098,49	51.200	47.500	
***	62-64 Personalkosten	119.885,26	290.460	237.500	
6090008	Fremdl.+Leist.f. GWG	116,00	2.500	3.000	
6540002	kalkulatorische AfA	26.592,00	54.000	54.000	
6549000	Abschr. GWG				
***	65 Abschreibungen	26.708,00	56.500	57.000	
6620000	Amtsarzt/ArbSicherh.	137,16	150	158	
6640100	Fort-u.Weiterbildung	160,00	200	210	
6660000	Belegsch.Veranst.		200	210	
**	66 Sonstige Personalaufwendungen	297,16	550	578	
6700050	Miete Telekom.Anl.	662,16	625		
6700090	sonstige Mieten	5.120,00	5.500	5.775	
6730010	Schornsteinfegergebühren		150	158	
6730040	TÜV-Prüfgebühren Budget-Schulen	724,57	1.000	1.050	
6730090	sonstige Gebühren	180,00	500	525	
6772000	Wirtschaftsprüfer				
6772020	Aufw. Wirtschaftspr.		5.104	6.664	
6781100	Aufw.-Entschäd.f.Ehr	307,60	1.000	1.050	
6790000	stg.Aufw.f.Dienste		2.000	2.100	
**	67 Sonstige Aufwend. Rechte/Dienste	6.994,33	15.879	17.322	
6800000	Büromaterial/Drucks.	552,39	1.800	1.500	
6810000	Zeitungen/Fachlit.	86,40	200	210	
6820000	Porto und Versandkosten	655,95	900	1.500	
6832000	Telefonkosten	941,91	1.800	1.890	
6840000	amtliche Bekanntmachungen		500	525	
6850000	Reisekosten	212,70	1.500	1.000	
6861000	Öffentlichkeitsarb.	4.251,79	7.000	8.000	
6862000	Gästebewirtung	201,91	400	420	
**	68 Aufwend. Kommunikation, Dokumentation	6.903,05	14.100	15.045	
6901100	Gebäudefeuersversicherung	2.054,23	2.100	2.205	
6901200	Glasbruchversicherung		30	32	
6901500	Ausstellungsversicherung	58,00	100	105	
6909100	Inventarfeuersversicherung		300	315	
6909200	Einbr.Diebst.Vers.	362,20	400	420	
6909900	sonst.Versicherungsbeiträge	84,59	350	300	
6910000	Kfz.-Versicherungsbeiträge	750,44	1.050	1.000	
6920000	Beitr.Wirtsch.Verb.	5.155,31	4.200	5.500	
**	69 Sonstige Aufwendungen, Beiträge	8.464,77	8.530	9.877	
***	66-69 sonst. betriebl. Kosten, Zinsen	22.659,31	39.059	42.822	
****	Summe Primärkosten	258.561,54	525.219	525.782	
*****	Summe Gesamtkosten	258.561,54	525.219	525.782	
*****	Verwaltungsergebnis	158.268,94	302.690	299.053	
5450000	Erträge aus anderen Beteiligungen	909.622,61-	717.692-	727.698-	1. Quartal 2007
****	54 Erträge aus Beteiligungen	909.622,61-	717.692-	727.698-	
5500000	sonst.Zinsen verb.Un	31.147,30-	13.000-	54.000-	
****	55 Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	31.147,30-	13.000-	54.000-	
****	Finanzergebnis	940.769,91-	730.692-	781.698-	
5612410	Erl.Abg.bew.Verm.o.A	350,00-			
****	56 ausserordentliche Erträge	350,00-			
*****	ausserordentliches Ergebnis	350,00-			
*****	neutrales Ergebnis	941.119,91-	730.692-	781.698-	
*****	<b>Ergebnis</b>	<b>782.850,97-</b>	<b>428.002-</b>	<b>482.645-</b>	

## **Wirtschaftsplan 2007**

### **Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung**





**Eigenbetrieb**

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**

**Erwachsenenbildung**

**Wirtschaftsplan 2007**

# **Wirtschaftsplan**

**der**

**Lahn-Dill-Akademie**

**für Jugend- und Erwachsenenbildung**

- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises –

für das

**Geschäftsjahr 2007**






**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**Inhaltsverzeichnis**

<b>A: Zusammenfassung</b>	<b>Seite</b>	<b>3</b>
<b>B: Erläuterungen</b>	<b>Seite</b>	<b>4</b>
<b>C: Erfolgsplan:</b>		<b>5</b>
<b>C 1: Erträge / Erlöse 2007</b>	<b>Seite</b>	<b>6 – 11</b>
<b>C 2: Aufwendungen 2007</b>	<b>Seite</b>	<b>12 – 15</b>
<b>D: Vermögensplan</b>	<b>Seite</b>	<b>16 – 17</b>
<b>E: Finanzplan</b>	<b>Seite</b>	<b>18 – 19</b>
<b>F: Stellenübersicht</b>	<b>Seite</b>	<b>20 – 21</b>
<b>G: Schuldenübersicht</b>	<b>Seite</b>	<b>22 – 23</b>
<b>H: Rücklagen- und Eigenkapital- Übersicht</b>	<b>Seite</b>	<b>24 – 25</b>
<b>I: Mittelfristige Planung</b>	<b>Seite</b>	<b>26 – 27</b>
<b>J: Qualitative Planung</b>	<b>Seite</b>	<b>28 – 29</b>



  
**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**


## A. Zusammenfassung

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises hat den Wirtschaftsplan der „Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung“ – Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises – für das Wirtschaftsjahr 2007 in seiner Sitzung am ..... wie folgt beschlossen:

	<u>Planjahr</u>	<u>(Plan Vorjahr)</u>
<b>1. Erfolgsplan</b>		
Erträge	1.613.840,- €	(1.436.510,- €)
<u>Aufwendungen</u>	<u>1.566.418,- €</u>	<u>(1.389.860,- €)</u>
<b>Ergebnis</b>	<b><u>47.422,- €</u></b>	<b><u>(46.650,- €)</u></b>
<b>2. Vermögensplan</b>		
Einnahmen	10.000,- €	12.000,- €
Ausgaben	10.000,- €	12.000,- €
3.	Darlehen werden für Investitionen nicht aufgenommen.	
4.	Kontokorrentkredite, die im Wirtschaftsjahr 2007 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, werden nicht benötigt.	
5.	Es gilt die vom Kreistag beschlossene und in diesem Wirtschaftsplan enthaltene Stellenübersicht.	

Wetzlar, den

Der Kreisausschuss  
 des Lahn-Dill-Kreises  
 Wolfgang Schuster  
 Landrat



**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**B. Erläuterungsbericht zum Wirtschaftsplan 2007 der  
„Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung“**

- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

Dieser Wirtschaftsplan der Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung (nachstehend LDA) für das Jahr 2007 enthält die aus heutiger Sicht wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes.

Die LDA wird einen knappen Gewinn von voraussichtlich 47.422,-€ erwirtschaften. Dabei wurden neben der Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007 und einer durchschnittlichen Inflationsanpassung von 2% folgende, wesentliche Annahmen der Planung zugrunde gelegt.

**Bereich VHS**

Wir planen eine moderate Gebührenerhöhung ab 1. Semester 2007 von derzeit 2,50 € auf 2,60 € pro Teilnehmer und Unterrichtseinheit.

Damit liegen wir noch deutlich innerhalb des derzeitigen, vom Kreistag beschlossenen Rahmens in Höhe von 1,53 € - 4,09 € je Teilnehmer und Unterrichtseinheit.

Wir planen einen Trägerzuschuss des LDK in Höhe des Landeszuschusses ein, der voraussichtlich in gleicher Höhe wie 2006 bestehen bleibt.

Der Trägerzuschuss des LDK für den Musikschulbereich wird auf 243.700€ p.a. geplant. Damit ist der Gesamtträgerzuschuss des LDK weiterhin konstant.

**Musikschule**

Eine (mögliche) Gebührenerhöhung wurde nicht eingeplant. Vielmehr soll über aktive Werbemaßnahmen die Schülerzahl auch im Jahr 2007 weiter gesteigert werden, sodass wir hierüber die Kostensteigerungen auffangen wollen.

Der Zuschuss zur Musikschule Wetzlar e.V. in Höhe von 109.940€ wird erstmalig über die LDA abgerechnet und ist ebenfalls konstant.



**Eigenbetrieb**

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**

**Erwachsenenbildung**

**Wirtschaftsplan 2007**

## **C. Erfolgsplan**

---

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung**

- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**

**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**C 1:**  
**Erträge/Erlöse 2007**

**a) Zusammenfassung**

Pos.- Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2006	Ist 01-06/2006	Planansatz 2007
		EURO	EURO	EURO
1.	Politik-Gesellschaft-Umwelt - VHS	3.500,-	4.735,-	6.500,-
2.	Kultur-Gestalten - VHS	33.000,-	17.706,-	32.000,-
3.	Gesundheitsbildung - VHS	145.000,-	76.043,-	160.000,-
4.	Sprachen - VHS	150.000,-	85.472,-	160.000,-
5.	Arbeit-Beruf - VHS	48.000,-	15.192,-	48.000,-
6.	Sonderveranstaltungen, Verwaltungsgebühren -VHS	20.000,-	28.257,-	40.000,-
7.	Zuweisungen Land - VHS	188.000,-	88.754,-	188.000,-
8.	Zuweisung LDK	188.000,-	88.754,-	188.000,-
	<b>Gesamt VHS</b>	<b>775.500,-</b>	<b>404.913,-</b>	<b>822.500,-</b>

**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

Pos.- Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2006	Ist 01-06/2006	Planansatz 2007
		EURO	EURO	EURO
9.	Musikschulgebühren	360.000,-	183.635,-	374.300,-
10.	Zuweisung Musikschule Land	12.000,-	6.000,-	12.000,-
11.	Zuweisung Musikschule LDK	243.810,-	130.598,-	243.700,-
	<b>Gesamt Musikschule</b>	<b>615.810,-</b>	<b>320.233,-,-</b>	<b>630.000,-</b>
12.	Sonstige Erlöse/Erträge - LDA	45.200,-	17.407,-	51.400,-
13.	Zuschuss LDK/Musikschule Wetzlar	0,-	0,-	109.940,-
	<b>Gesamterlöse/Erträge LDA</b>	<b>1.436.810,-</b>	<b>742.558,-</b>	<b>1.613.840,-</b>

**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**C 1:**  
**Erträge/Erlöse 2007**

**b) Erläuterungen wesentlicher Planannahmen**

**Pos. Nr. 1**

**Politik-Gesellschaft-Umwelt VHS** **6.500,- €**

Aufgrund der Nachfrage in 2006 kann davon ausgegangen werden, dass dieser Bereich weiter ausgebaut werden kann.

**Pos. Nr. 2**

**Kultur-Gestalten VHS** **32.000,- €**

Die allgemeine Wirtschaftslage lässt die Nachfrage nach kulturellen Angeboten sinken. Eine Konzentration auf bewährte Angebote für die Stammkunden ist ebenso geplant wie die Kappung von Themen, die zweimal erfolglos angeboten wurden.

Daher wurde der Ansatz gegenüber dem Vj um ca. 3% gekürzt.

**Pos. Nr. 3**

**Gesundheitsbildung VHS** **160.000,- €**

Aufgrund der sehr guten Nachfrage und des steigenden Gesundheitsbewusstseins kann davon ausgegangen werden, dass eine Steigerung der Gebühren um 20.000 € erzielt werden kann.

**Pos. Nr. 4**

**Sprachen VHS** **160.000,- €**

Gegenüber dem Vorjahr wurden 10.000 € mehr in Ansatz gebracht. Grundlage hierfür ist eine Gebührenerhöhung und eine weitere leichte Erweiterung im Bereich Deutsch als Fremdsprache mit der Lahn-Dill Arbeit GmbH, die Integrationskurse fördert.



**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**Pos. Nr. 5**

**Arbeit-Beruf VHS**

**48.000,- €**

Trotz derzeit rückläufiger Teilnehmerzahlen gehen wir davon aus, dass sich durch den pädagogischen Leiter dieser Bereich wieder auf höherem Niveau stabilisieren wird.

**Pos. Nr. 6**

**Sonderveranstaltungen-Verwaltungsgebühren VHS**

**40.000,- €**

Es ist geplant, diesen Bereich wieder auszubauen. Aufgrund der personellen Situation (s. Pos.5) gehen wir davon aus, dass die Zielvorgaben umgesetzt werden können.

**Pos. Nr. 7**

**Zuweisungen Land VHS**

**188.000,- €**

Wir gehen davon aus, dass die Zuweisungen aus dem Land auch in 2007 in gleicher Höhe gezahlt werden (188.000,- € HWBG).

**Pos. Nr. 8**

**Zuweisungen LDK**

**188.000,- €**

Wir haben bewusst eine Aufteilung des bisher zusammengefassten Trägerzuschusses gewählt, der den Zuschuss des Landes mit dem LDK-Anteil gleich setzt.

**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**os. Nr. 9**

**Musikschulgebühren**

**374.300,- €**

Im Jahre 2007 gehen wir von einer weiteren Steigerung der Schülerzahlen aus.

Von einer Gebührenerhöhung aufgrund von Kostensteigerungen sehen wir zunächst ab, um über die Akquise von höheren Schülerzahlen und Kostenoptimierungen zu höheren Deckungsbeiträgen zu gelangen.

**Pos. Nr. 10**

**Zuweisungen Musikschule**

**12.000,- €**

Bei diesen Erlösen rechnen wir mit konstanten Größen.

**Pos. Nr. 11**

**Zuweisungen Musikschule LDK**

**243.700,- €**

Da wir den gesamten Trägerzuschuss des LDK im 3. Jahr konstant gehalten und den Bereich der VHS mit dem Zuschuss in Höhe des Landeszuschusses ausgestattet haben, verbleibt es bei diesem Zuschuss des LDK für den Musikschulbereich. Im Vergleich zu dem, über die LDA abgerechneten Zuschuss für den Bereich der Musikschule Wetzlar, ist dieser als eher moderat zu bezeichnen, z.B. im Vergleich Zuschuss/Einwohner.

**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**Pos. Nr. 12**

**Sonstige Erlöse/Erträge LDA** **51.400,-**

Diese Erlöse sind insbesondere Erlöse aus dem Verkauf von Annoncen (12.000,- €), Erstattung Lehr- und Unterrichtsmittel, Musikinstrumentenverleih, Nutzungsentgelte für schulische Einrichtungen (11.400,- €), Erstattung f. Hausmeistertätigkeit (10.300,-) und Zinsen (14.200,- €).

**Pos. Nr. 13**

**Zuschuss LDK für die Musikschule Wetzlar** **109.940,-**

Der Zuschuss des LDK für die Musikschule Wetzlar e.V. wird ab 2007 über die LDA abgerechnet und ist in Vorjahreshöhe eingeplant.

**Die Summe der Erlöse beläuft sich in 2007 somit auf**

**1.613.840,- €**

**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**C 2:**

**Aufwendungen 2007**

**a) Zusammenfassung**

Pos.- Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2006	Ist 01-06/2006	Planansatz 2007
		EURO	EURO	EURO
1.	Aufwendungen für bezogene Leistungen - VHS	240.420,-	150.325,-	265.550,-
2.	Aufwendungen für bezogene Leistungen – Msch.	208.000,-	101.468,-	220.600,-
3	Personalaufwand LDA	631.000,-	299.331,-	636.328,-
4.	Betrieblicher Verwaltungsaufwand - LDA	99.240,-	49.059,-	112.100,-
5.	Raumkosten - LDA	134.200,-	67.001,-	135.900,-
6.	Werbung, Öffentlichkeitsarbeit -	60.000,-	27.503,-	68.000,-
7.	Zinsaufwendungen	0,-	0,-	0,-
8.	Abschreibung - LDA	17.000,-	8.000,-	18.000,-
9.	Zuschuss LDK/Musikschule Wetzlar	0,-	0,-	109.940,-
	<b>Summe Aufwendungen LDA</b>	<b>1.389.860,-</b>	<b>702.687,-</b>	<b>1.566.418,-</b>

**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**b) Erläuterungen**

**Pos. Nr. 1**

**Aufwendungen für bezogene Leistungen VHS** **265.550,-**

Wir gehen auch im Jahre 2007 i. d. R. von einer Vergütung in Höhe von 16,50 €/Unterrichtsstunde zuzüglich 0,22 €/km-Fahrtkostenerstattung aus.

**Pos. Nr. 2**

**Aufwendungen für bezogene Leistungen Msch.** **220.600,-**

Die bisherige Honorarordnung haben wir auch für die Planung des Jahres 2007 angewendet.

**Pos. Nr. 3**

**Personalaufwand** **636.328,-**

Ab Oktober 2007 haben wir die parallele Einarbeitung eines pädagogischen Mitarbeiters als Ersatz für eine Anfang 2008 ausscheidende Mitarbeiterin eingeplant.

**Pos. Nr. 4**

**Betrieblicher Verwaltungsaufwand LDA** **112.100,-**

Darin enthalten sind i. W. die Geschäftsführungs- und Finanzbuchhaltungsdienstleistungen der AEWLD.  
Die Leistungen des Kreises schlagen mit 18.500,- zu Buche.  
Lehr- und Unterrichtsmittel werden mit 8.000,- in die Planung eingestellt.

**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**Pos. Nr. 5**

**Raumkosten LDA**

**135.900,-**

Der Unterhaltsreinigungsaufwand für ca. 2.000 m<sup>2</sup> beträgt ca. 15.000,00 € p. a. und ist vergleichsweise günstig.  
Die EAM hat eine weitere Erhöhung der Bezugspreise für Gas angekündigt, sodass die Energiekosten wesentlich höher als im Vorjahr angesetzt werden müssen.  
Die Mietkosten des Gebäudes (LDK) in Höhe von 86.700,- bleiben konstant.

**Pos. Nr. 6**

**Werbung, Öffentlichkeitsarbeit LDA**

**68.000,-**

Neben der Direktverteilung über die Tageszeitungen werden wir unsere Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit verstärken, um mehr Kunden zu gewinnen. Wir rechnen mit ca. 43.400,00 € Druckkosten p. a. bei einer Auflage von geplant 50.000 Stück pro Semester und Verteilkosten in Höhe von 10.600,00 € p. a..  
Weiter werden wir die Zusammenarbeit mit Pressevertretern deutlich aktivieren.  
Die Musikschule wird neben dem LDA-Programmheft mit eigenem Prospektmaterial zielgerichtet neue Kundensegmente ansprechen.

**Pos. Nr. 7**

**Zinsaufwand LDA**

**0,-**

Zinsaufwand fällt auch im Jahr 2007 in der LDA nicht an.

**Pos. Nr. 8**

**Abschreibungen LDA**

**18.000,-**

Hierbei sind die Investitionen der jeweiligen Fachbereiche berücksichtigt.



**Eigenbetrieb**

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**

**Erwachsenenbildung**

**Wirtschaftsplan 2007**

**Pos. Nr. 9**

**Zuschüsse LDK/Musikschule Wetzlar**

**109.940,-**

Hier fallen die Zuschüsse für die Musikschule Wetzlar an, die wir in gleicher Höhe als Trägerzuschuss vom LDK erhalten.

**Die Summe der Aufwendungen beläuft sich in 2007 somit auf**

**1.566.418,- €**







**Eigenbetrieb**

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**

**Erwachsenenbildung**

**Wirtschaftsplan 2007**

## **D. Vermögensplan**

---

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**

**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**Einnahmen (Mittelherkunft)**

Pos. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2007 EURO
1	Eigenmittel	10.000,-
<b>Summe Einnahmen</b>		<b>10.000,-</b>

**Ausgaben: (Mittelverwendung)**

Pos.- Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2007 EURO
1	Betriebs- und Geschäftsausstattung, EDV	7.000,-
2	GWG	3.000,-
<b>Summe Ausgaben</b>		<b>10.000,-</b>

**Pos.-Nr. 1: Betriebs- und Geschäftsausstattung, EDV**

**7.000,- €**

Geplant ist u. a. die Anschaffung eines tragbaren Beamers, Bestuhlungen im EDV-Raum, Büromöbel, eine Befeuchtungsanlage für den Flügel.

**Pos.-Nr. 2: Geringwertige Wirtschaftsgüter**

**3.000,- €**

Hier ist für diverse kleinere Anschaffungen ein Pauschalbetrag geplant worden.



**Eigenbetrieb**

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**

**Erwachsenenbildung**

**Wirtschaftsplan 2007**

## **E. Finanzplan**

---

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**

**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**Mittelfristige Finanzplanung (in €)**

<b>Bezeichnung</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
Ergebnis LDA	47.422,-	50.000,-	50.000,-	50.000,-	50.000,-
Abschreibungen	18.000,-	18.000,-	18.000,-	18.000,-	18.000,-
Darlehenaufnahme	0,-	0,-	0,-	0,-	0,-
<b>Einnahmen</b>	<b>65.422,-</b>	<b>68.000,-</b>	<b>68.000,-</b>	<b>68.000,-</b>	<b>68.000,-</b>
Vermögensplan	10.000,-	10.000,-	10.000,-	10.000,-	10.000,-
Tilgungen	0,-	0,-	0,-	0,-	0,-
Liquiditätszufluss	55.422,-	58.000,-	58.000,-	58.000,-	58.000,-
<b>Ausgaben</b>	<b>65.422,-</b>	<b>68.000,-</b>	<b>68.000,-</b>	<b>68.000,-</b>	<b>68.000,-</b>



**Eigenbetrieb**

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**

**Erwachsenenbildung**

**Wirtschaftsplan 2007**

## **F. Stellenübersicht**

---

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung**

- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**



## Eigenbetrieb

Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und

Erwachsenenbildung

Wirtschaftsplan 2007

# STELLENÜBERSICHT ZUM WIRTSCHAFTSPLAN 2007

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

	Angestellte zusammen 2007	Zahl der Stellen nach dem Stellenplan 2006	Zahl der per 30.06.2006 tatsächlich besetzten Stellen
Leitung	3	3	3
VHS	5,39	4,51	4,56
Musikschule	4,97	4,9	4,97
<b>Gesamt:</b>	<b>13,36</b>	<b>12,41</b>	<b>12,53</b>

## Erläuterung zur Stellenübersicht

- Ab 01.10.2007 soll für eine Anfang 2008 ausscheidende pädagogische Mitarbeiterin ein Ersatz (0,83 Stelle) eingestellt werden, um eine nahtlose Einarbeitung und Fortführung des Bereiches zu gewährleisten.
- Per 30.06.2006 sind tatsächlich 12,53 Stellen besetzt.
- **Ab 01.08.2007 stellt die LDA in Dillenburg eine Ausbildungsplatzstation innerhalb des LDK zur Verfügung.**



**Eigenbetrieb**

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**

**Erwachsenenbildung**

**Wirtschaftsplan 2007**

## **G. Schuldenübersicht**

---

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**

**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**G. Schuldenübersicht für das Geschäftsjahr 2007**

**Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden**

<b>Art der Schulden</b>	<b>Stand per 30.06.2006 €</b>	<b>voraussichtlicherStand am Ende desWirtschaftsjahres 2007€</b>
Schulden aus den Krediten vom Kreditmarkt	0,-	0,-
Kontokorrentkredit	0,-	0,-
<b>Gesamt:</b>	<b>0,-</b>	<b>0,-</b>





**Eigenbetrieb**

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**

**Erwachsenenbildung**

**Wirtschaftsplan 2007**

## **H. Rücklagen-/Eigenkapitalübersicht**

---

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**

**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**H. Übersicht über den Stand der Rücklagen/des Eigenkapitals und der Rückstellungen nach dem Wirtschaftsplan 2007**

<b><u>1. Rücklagen / Eigenkapital</u></b>	<b>Euro</b>
Stand 31.12.2005	485.593,52
Jahresergebnis 2006 (Plan)	46.650,-
Erfolgsplan 2007	<u>47.422,-</u>
<b>Voraussichtlicher Stand per 31.12.2007</b>	<b>579.665,52</b>
<b><u>2. Rückstellungen per 31.12.2005</u></b>	<b>Euro</b>
Stand per 31.12.2005	219.938,-
<b><u>3. Aktueller finanzieller Stand per 30.06.2006</u></b>	<b>Euro</b>
Kassenbestand / Tagesfestgeld	669.272,-



**Eigenbetrieb**

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**

**Erwachsenenbildung**


**Wirtschaftsplan 2007**

## **I. Mittelfristige Planung**

---

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**

  
**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

**Mittelfristige Erfolgsplanung (in T €)**

	2007	2008	2009	2010	2011
Erträge	1.614	1.620	1.625	1.630	1.635
Aufwendungen	1.567	1.570	1.575	1.580	1.585
<b>Ergebnis</b>	<b>47</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>

Bei der Erarbeitung der mittelfristigen Erfolgsplanung gehen wir grundsätzlich davon aus, dass es nicht Aufgabe der LDA sein kann, eine Gewinnmaximierung zu erreichen, sondern vielmehr mit politisch gewollten Zuschüssen eine breit angelegte Weiterbildungsarbeit zu leisten.

**1. Erträge:**

Sowohl im VHS- als auch im Musikschulbereich gehen wir durch höhere Schülerzahlen und leichten Preisanpassungen von steigenden Erlösen aus. Die Zuschüsse bleiben in der bisherigen Höhe konstant.

**2. Mittelfristige Aufwendungen:**

Die Aufwendungen können durch Rationalisierungs- und Einsparmaßnahmen weitestgehend konstant gehalten werden.



**Eigenbetrieb**

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**

**Erwachsenenbildung**

**Wirtschaftsplan 2007**

## **J. Qualitative Planung**

---

**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung**  
- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

**für das Geschäftsjahr 2007**

**Eigenbetrieb**  
**Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und**  
**Erwachsenenbildung**  
**Wirtschaftsplan 2007**

## Qualitative Ziele des Geschäftsjahres 2007

Die LDA wird neben den quantitativen folgende qualitative Ziele für 2007 anstreben:

### 1. LDA

- 1.1 Verstärkte Vertriebsmaßnahmen und Positionierung der LDA in der Fläche
- 1.2 Aufbau von Repräsentanzen in den Hauptkommunen
- 1.3 Laufende Qualitätsverbesserungen in allen Bereichen

### 2. VHS

- 2.1 Erhöhung der Schülerzahlen durch Umsetzung des Marketingkonzepts des HVV und verstärkte Vertriebsmaßnahmen
- 2.2 Anerkennung als zentrale Weiterbildungsinstitution des LDK
- 2.3 Vereinfachung und Optimierung der Verwaltungsprozesse
- 2.4 Neuorganisation des Pädagogik Bereiches
- 2.5 Erhöhung der Einnahmen aus Annoncen-Verkauf in den Programmheften
- 2.6 Einstieg in die Nachmittagsbetreuung bei Ganztagschulen

### 3. Musikschule

- 3.1 Erhöhung der Schülerzahlen durch vertriebliche Aktivitäten der Musikschule
- 3.2 Ausbau des Standardangebotes / Akquise neuer Honorarkräfte
- 3.3 Erweiterung von Früherziehungsangeboten in Kindergärten und Späterziehungsangeboten im Seniorenbereich
- 3.4 Ausbau von öffentlichen Auftritten und der Ensemblearbeit.

F. Dworaczek  
1. Betriebsleiter

Wetzlar, 14. November 2006

# **Wirtschaftsplan 2007**

## **Lahn-Dill-Arbeit GmbH**





# **Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und -gesellschaften**



# **Lahn-Dill-Kliniken GmbH**

# Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Wetzlar

## Bilanz zum 31. Dezember 2005

### Aktiva

	31.12.2005		31.12.2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Software		858.004,00		586.694,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	78.479.563,68		81.663.672,87	
2. Grundstücke mit Wohnbauten	2.009.659,77		2.122.377,77	
3. Grundstücke ohne Bauten	37.321,91		37.321,91	
4. Technische Anlagen	2.749.156,32		3.337.891,15	
5. Einrichtungen und Ausstattungen	9.391.012,95		11.033.221,95	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.185.597,68	101.852.312,31	4.425.358,01	102.619.843,66
<b>III. Finanzanlagevermögen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,51		0,51	
2. Beteiligungen	5.000,00	5.000,51	5.000,00	5.000,51
		102.715.316,82		103.211.538,17
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.829.016,24		3.075.124,12	
2. Unfertige Leistungen	1.040.602,71		731.856,13	
3. Geleistete Anzahlungen	47.898,00	3.917.516,95	13.457,00	3.820.437,25
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.265.952,16		18.293.542,16	
2. Forderungen an Gesellschafter	178.250,00		396,76	
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht –nach KHEntgG/BPfV EUR 5.568.337,99 (i. Vj. EUR 4.432.962,00)–	8.643.022,95		12.353.640,78	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	637.384,51	29.724.609,62	419.419,37	31.066.999,07
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		7.920.043,93		8.818.735,98
		41.562.170,50		43.706.172,30
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>		2.103.220,97		2.099.480,62
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		45.559,10		77.629,55
		146.426.267,39		149.094.820,64

## Passiva

	31.12.2005		31.12.2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00		5.000.000,00
II. Kapitalrücklage		6.142.863,62		8.196.635,53
III. Bilanzverlust		-2.579.132,48		-2.715.378,16
		<u>10.563.731,14</u>		<u>10.481.257,37</u>
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG		73.046.936,03		72.473.622,20
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		22.377.124,41		23.845.179,44
3. Sonderposten aus Zuweisungen Dritter		124.340,98		139.029,01
		<u>95.548.401,42</u>		<u>96.457.830,65</u>
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen		9.103,00		74.000,00
2. Sonstige Rückstellungen		12.025.050,68		11.212.438,63
		<u>12.034.153,68</u>		<u>11.286.438,63</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.514.995,89		5.972.823,18
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 796.019,95 (i. Vj. EUR 906.746,51)–				
2. Erhaltene Anzahlungen				
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		464,80		2.778,60
EUR 464,80 (i. Vj. EUR 2.778,60)–				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.977.543,73		4.104.304,85
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 3.202.617,48 (i. Vj. EUR 3.190.153,31)–				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		6.029,32		41.844,68
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 6.029,32 (i. Vj. EUR 41.844,68)–				
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		13.581.373,42		14.805.397,73
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 13.581.373,42 (i. Vj. EUR 14.805.397,73)–				
–davon nach BPfIV bzw. KHEntg				
EUR 7.043.147,07 (i. Vj. EUR 5.326.148,00)–				
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		406.550,12		427.308,08
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		893,12		7.970,72
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 893,12 (i. Vj. 7.970,72)–				
8. Sonstige Verbindlichkeiten		2.654.416,09		2.495.622,57
–davon aus Steuern: EUR 733.071,91 (i. Vj. EUR 863.775,65)–				
–davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR 1.335.813,69 (i. Vj. EUR 1.333.187,91)–				
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 2.595.724,72 (i. Vj. EUR 2.495.622,57)–				
		<u>25.142.266,49</u>		<u>27.858.050,41</u>
<b>E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung</b>		3.137.234,66		3.011.243,58
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		480,00		0,00
		<u>146.426.267,39</u>		<u>149.094.820,64</u>

# Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Wetzlar

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005		2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	88.472.136,94		90.562.638,81	
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.457.299,17		1.499.526,74	
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	735.628,64		627.384,82	
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	3.306.916,92		3.483.367,95	
5. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	308.746,58		-261.010,70	
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht Nr. 10	700.141,47		670.193,16	
7. Sonstige betriebliche Erträge	10.337.778,99	105.318.648,71	7.176.041,91	103.758.142,69
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	53.253.684,93		52.545.469,72	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 4.473.949,22 (i. Vj. EUR 4.325.778,88)–	15.018.909,35	68.272.594,28	14.889.902,34	67.435.372,06
9. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.092.762,46		19.784.369,57	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.766.252,13	25.859.014,59	3.795.864,58	23.580.234,15
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>11.187.039,84</b>		<b>12.742.536,48</b>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen – davon Fördermittel nach dem KHG EUR 3.751.707,19 (i. Vj. EUR 3.713.523,42) –	3.786.596,15		3.753.168,67	
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	3.740,35		3.740,35	
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	6.640.388,11		6.755.108,18	
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.156.004,64		2.894.723,35	
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten für Darlehensförderung	125.991,08		176.599,98	
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	328.294,59		382.490,99	
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderten, nicht aktivierungsfähigen Maßnahmen	10.023,43	6.810.410,87	115.566,75	6.942.636,13
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.160.202,57		7.255.115,07	
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.212.887,53	17.373.090,10	10.597.753,00	17.852.868,07
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>-10.562.679,23</b>		<b>1.832.304,54</b>
19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182.738,60		109.200,59	
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon für Betriebsmittelkredite EUR 738,20 (i. Vj. EUR 2.479,16)–	333.993,89	-151.255,29	348.906,68	-239.706,09
21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		473.105,32		1.592.598,45
22. Außerordentlicher Aufwand		350.000,00		0,00
23. Außerordentliches Ergebnis		-350.000,00		0,00
24. Steuern – davon von Einkommen und Ertrag EUR 40.222,63 (i. Vj. EUR 82.373,52) –		40.631,55		83.635,20
25. Jahresüberschuss		82.473,77		1.508.963,25
26. Verlustvortrag		2.715.378,16		4.267.271,49
27. Entnahmen aus den Kapitalrücklagen		53.771,91		42.930,08
28. Bilanzverlust		-2.579.132,48		-2.715.378,16

**GWAB mbH**

**BILANZ**  
**Gesellschaft für Wirtschafts-**  
**Ausbildung- und Beschäftigung**

35578 We

zum 31.12.

<b>AKTIVA</b>	Stand am 31.12.2005 EUR	Stand am 31.12.2004 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.855,12	6.896,59
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, Rechte und Bauten einchl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.897.276,38	1.951.718,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.529,36	43.428,49
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.301,84	129.998,20
	<u>2.037.107,58</u>	<u>2.125.145,22</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2.556,46	2.556,46
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. <u>Vorräte</u>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.752,83	13.478,64
Unfertige Erzeugnisse	705,55	1.476,97
Fertige Erzeugnisse	46.518,06	46.267,10
	<u>63.976,44</u>	<u>61.222,71</u>
II. <u>Forderungen und sonstige     Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	320.775,03	180.632,70
2. Sonstige Vermögensgegenstände	578.619,42	293.683,94
	<u>899.394,45</u>	<u>474.316,64</u>
III. <u>Schecks, Kassenbestand, Bun-     bank- und Postgiroguthaben,     Guthaben bei Kreditinstituten</u>	1.098.983,87	792.953,78
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN</b>	8.318,30	11.239,61
	<u>4.120.192,22</u>	<u>3.474.331,01</u>



**ANZ**  
**Wirtschaftsförderung**  
**Wohnungsinitiativen mbH**

Wetzlar

31.12.2005

<b>PASSIVA</b>	Stand am 31.12.2005 EUR	Stand am 31.12.2004 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00	150.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. andere Gewinnrücklagen	1.533.875,64	1.533.875,64
III. Verlustvortrag		-177.919,67
Gewinnvortrag	246.949,01	
IV. Jahresüberschuss	196.784,24	424.868,87
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	678.136,00	339.636,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	808.566,09	888.369,44
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	160.385,24	126.791,07
3. sonstige Verbindlichkeiten	307.529,36	175.254,66
davon aus Steuern		
EUR 100.410,79 (i. Vj. EUR 30.089,53)	1.276.480,69	1.190.415,17
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 155.361,31 (i. Vj. EUR 102.936,88)		
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN</b>	37.966,64	13.455,00
	<u>4.120.192,22</u>	<u>3.474.331,01</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

### Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Beschäftigungsinitiativen mbH

	Geschäftsjahr 2005 EUR	Vorjahr 2004 EUR
1. Umsatzerlöse	3.425.257,34	2.569.642,75
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-8.352,13	2.668,73
3. Aktivierte Eigenleistung	59,00	690,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.572.213,53	3.350.339,85
	6.989.177,74	5.923.341,33
5. Materialaufwand		
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	729.363,22	627.605,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	73.731,53	24.160,42
	803.094,75	651.766,28
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.071.575,10	2.596.589,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 194.623,45 (Vorjahr: EUR 147.566,05)	923.243,20	783.284,14
	3.994.818,30	3.379.873,75
7. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	160.559,46	165.003,55
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.796.247,89	1.254.072,65
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.741,00	9.830,56
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.284,84	53.576,40
	201.913,50	428.879,26
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>201.913,50</b>	<b>428.879,26</b>
12. Sonstige Steuern	5.129,26	4.010,39
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>196.784,24</b>	<b>424.868,87</b>

## **Abfall- und Energiewirt- schaft Lahn-Dill**

---

**Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill, Wetzlar****Bilanz zum 31. Dezember 2005**

<u>A K T I V A</u>	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
<u>Anlagevermögen</u>		
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.784.058,04	7.247.868,84
Technische Anlagen und Maschinen	30.644,75	46.293,19
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	268.369,07	180.544,98
	<u>7.083.071,86</u>	<u>7.474.707,01</u>
<u>Umlaufvermögen</u>		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.010,86	2.709,80
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.946.605,23	1.406.994,31
Sonstige Vermögensgegenstände	20.778,22	124.933,28
	<u>2.967.383,45</u>	<u>1.531.927,59</u>
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.737.101,03	4.162.014,97
	<u>9.708.495,34</u>	<u>5.696.652,36</u>
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	1.100,11	6.854,24
	<u>16.792.667,31</u>	<u>13.178.213,61</u>

## Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill, Wetzlar

## Bilanz zum 31. Dezember 2005

<u>P A S S I V A</u>	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
<u>Eigenkapital</u>		
Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000.000,00
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	1.524.674,95	1.524.674,95
Bilanzverlust	<u>-3.856.461,40</u>	<u>-4.691.282,66</u>
	<u>1.668.213,55</u>	<u>833.392,29</u>
 <u>Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</u>	 322.644,73	 347.644,73
<u>Rückstellungen</u>		
Sonstige Rückstellungen	13.142.674,71	9.872.888,65
<u>Verbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58,01	1.018.044,60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.446.638,24	833.152,57
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	49.766,51	79.591,87
Sonstige Verbindlichkeiten	162.671,56	193.498,90
	<u>1.659.134,32</u>	<u>2.124.287,94</u>
	<u>16.792.667,31</u>	<u>13.178.213,61</u>

**Abfall- und Energiewirtschaft Lahn-Dill, Wetzlar**
**Gewinn- und Verlustrechnung**
**für das Geschäftsjahr 2005**

	2005 EUR	2004 EUR
Umsatzerlöse	39.396.042,78	34.458.267,44
Sonstige betriebliche Erträge	524.250,81	1.464.665,56
<b><u>Gesamtleistung</u></b>	<b>39.920.293,59</b>	<b>35.922.933,00</b>
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.621,97	0,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-34.541.892,07	-29.362.089,20
<b><u>Rohergebnis</u></b>	<b>5.376.779,55</b>	<b>6.560.843,80</b>
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-1.015.658,81	-1.255.673,14
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 64)	-272.609,90	-286.457,86
	-1.288.268,71	-1.542.131,00
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-656.265,29	-984.545,08
- davon außerplanmäßig: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 253)		
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-4.239,42	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.487.826,46	-1.857.475,58
<b><u>Betriebsergebnis</u></b>	<b>940.179,67</b>	<b>2.176.692,14</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83.728,06	50.725,64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-86.291,89	-62.908,96
<b><u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u></b>	<b>937.615,84</b>	<b>2.164.508,82</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-102.794,58	-1.775,67
<b><u>Jahresüberschuss</u></b>	<b>834.821,26</b>	<b>2.162.733,15</b>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-4.691.282,66	-6.854.015,81
<b><u>Bilanzgewinn/-verlust</u></b>	<b>-3.856.461,40</b>	<b>-4.691.282,66</b>

## **Besucherbergwerk "Grube Fortuna"**



**BILANZ****Besucherbergwerk****35606 Solms**

zum

31. Dezember

**AKTIVA**

	Euro	31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	373.590,00		420.884,00
2. technische Anlagen und Maschinen	0,00		123,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>38.219,00</u>		<u>28.133,00</u>
		411.809,00	449.140,00
II. Finanzanlagen			
Beteiligungen		7.310.668,40	7.310.668,40
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9.484,40	10.509,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.931,18		9.629,45
2. Forderungen gegen den Lahn-Dill-Kreis	1.596.865,05		1.045.442,66
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>365.400,02</u>		<u>248.477,93</u>
		1.965.196,25	1.303.550,04
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		200,00	204,52
		<u>9.697.358,05</u>	<u>9.074.072,56</u>



ANZ

Grube "Grube Fortuna"

ms-Oberbiel

um

mber 2005

PASSIVA

	Euro	31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		500.000,00	500.000,00
II. Allgemeine Rücklage		3.810.001,33	3.810.001,33
III. Gewinnvortrag		4.474.680,86	2.836.867,51
IV. Jahresüberschuss		614.013,31	1.637.813,35
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	107.349,00		108.939,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>167.500,00</u>		<u>150.100,00</u>
		274.849,00	259.039,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.060,96		20.648,09
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>16.752,59</u>		<u>9.703,28</u>
		23.813,55	30.351,37
- davon aus Steuern Euro 6.248,71 (Euro 1.749,90)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 7.503,88 (Euro 7.953,38)			
		<u>9.697.358,05</u>	<u>9.074.072,56</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1.1.2005 bis 31.12.2005

Besucherbergwerk "Grube Fortuna"

Solms-Oberbiel

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		176.133,54	129.460,51
2. sonstige betriebliche Erträge		67.606,96	96.844,15
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	52.738,69		45.341,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>135.039,69</u>		<u>117.032,65</u>
		187.778,38	162.374,25
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	228.651,36		375.089,77
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>68.497,27</u>		<u>76.375,20</u>
		297.148,63	451.464,97
- davon für Altersversorgung Euro 21.496,89 (Euro 18.920,97)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		56.483,77	63.049,68
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		45.961,52	78.259,16
7. Erträge aus Beteiligungen		909.622,61	2.139.967,92
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		48.159,01	102.761,18
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	<u>75.935,84</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		614.149,82	1.637.949,86
11. sonstige Steuern		136,51	136,51
<b>12. Jahresüberschuss</b>		<u>614.013,31</u>	<u>1.637.813,35</u>

# **Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung**

Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.524,00	47.141,40
	<u>42.524,00</u>	<u>47.141,40</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.560,80	2.137,14
2. Forderungen gegen Gesellschafter	121.823,71	121.610,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.324,44	1.549,83
	<u>131.708,95</u>	<u>125.296,97</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	614.203,54	608.729,95
	<u>745.912,49</u>	<u>734.026,92</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	746,00
	<u>788.436,49</u>	<u>781.914,32</u>

## Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung

Bilanz zum 31. Dezember 2005

PASSIVA	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	409.033,50	409.033,50
II. Gewinnrücklagen	56.209,35	17.662,52
III. Jahresgewinn/ -verlust	20.350,67	38.546,83
	<u>485.593,52</u>	<u>465.242,85</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	48.825,00	28.047,00
2. Rückstellung Altersteilzeit	171.113,00	159.875,00
	<u>219.938,00</u>	<u>187.922,00</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.069,01	7.604,25
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6.414,15	19.016,13
3. Sonstige Verbindlichkeiten	33.733,99	83.586,40
	<u>51.217,15</u>	<u>110.206,78</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	31.687,81	18.542,79
	<u>788.436,48</u>	<u>781.914,42</u>

## Lahn-Dill-Akademie für Jugend- und Erwachsenenbildung

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005

	2005 EUR	2004 EUR
1. Umsatzerlöse	719.889,06	760.638,23
2. Zuweisungen und Zuschüsse	638.309,10	646.182,45
3. Sonstige betriebliche Erträge	43.751,29	32.980,79
	<u>1.401.949,45</u>	<u>1.439.801,47</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-433.604,06</u>	<u>-467.080,99</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-496.337,38	-515.595,29
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-151.657,97	-150.747,35
- davon für Altersversorgung EUR 39.280,84 (Vorjahr TEUR 39)		
c) Altersteilzeit	-21.199,00	-30.765,00
Aufstockungsbetrag EUR 0,00		
Erstattungsrückstand EUR 28.239,00		
	<u>-669.194,35</u>	<u>-697.107,64</u>
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	-14.920,81	-21.450,85
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-275.424,96	-227.002,57
	<u>-959.540,12</u>	<u>-945.561,06</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.545,40	11.387,41
	<u>11.545,40</u>	<u>11.387,41</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>20.350,67</u>	<u>38.546,83</u>
10. Jahresgewinn /-verlust	<u><u>20.350,67</u></u>	<u><u>38.546,83</u></u>

## **Lahn-Dill-Arbeit GmbH**





Lahn-Dill-Arbeit, Gesellschaft für soziale Grundsicherung und  
Arbeitsmarktintegration mbH, Wetzlar

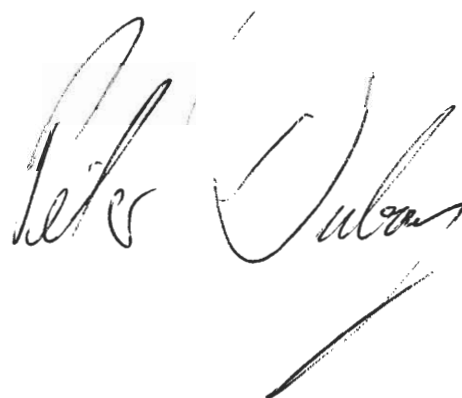
Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen gegen Gesellschafter	172,37	0,00
II. Sonstige Vermögensgegenstände	91,86	0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	26.151,98	25.000,24
	<u>26.416,21</u>	<u>25.000,24</u>
	<u><u>26.416,21</u></u>	<u><u>25.000,24</u></u>
PASSIVA	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Verlustvortrag	-1.167,66	0,00
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	83,87	-1.167,66
	<u>23.916,21</u>	<u>23.832,34</u>
	<u><u>23.916,21</u></u>	<u><u>23.832,34</u></u>
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	2.500,00	1.160,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	7,90
	<u>0,00</u>	<u>7,90</u>
	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>7,90</u></u>
	<u><u>26.416,21</u></u>	<u><u>25.000,24</u></u>

Lahn-Dill-Arbeit, Gesellschaft für soziale Grundsicherung und  
Arbeitsmarktintegration mbH, Wetzlar

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005	2004
	€	€
	<hr/>	<hr/>
1. Sonstige betriebliche Erträge	3.531,02	0,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.737,43	-1.167,66
	<hr/>	<hr/>
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-206,41	-1.167,66
	<hr/>	<hr/>
4. Finanzergebnis	290,28	0,00
	<hr/>	<hr/>
5. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	83,87	-1.167,66
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Kuban', is written over the bottom right portion of the page. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Änderungen zum Entwurf des  
**Haushaltsplans 2007**

für die KA-Sitzung am 10.01.2007

Stand: 15.12.2006

# Änderungen zum Entwurf Haushaltsplan 2007

## 1. Änderung TeilHH KA+Verw.

Teilhaushalt/ Produkt (Kostenstellen- gruppe)	(Produkt-)Bezeichnung	Kostenstelle/ Profit Center	Erlös-/ Kostenart/ Erlös-/ Kosten- artengruppe	Bezeichnung Konto/Maßnahme	Ansatz neu €	Ansatz alt €	Verbesserung/ Verschlecht. (-) €	Erläuterungen
<b>Erträge/Erlöse</b>								
24	Abteilung für den ländlichen Raum	9300100	5071300	Erst. Personalaufwand Land	0	-32.700	-32.700	Erstattung für eine Stelle im Zusammenhang mit dem Landesprogramm zur Förderung jünger Schwerbehinderter ist in der Erstattungspauschale im Rahmen der Kommunalisierung nicht enthalten.
41.0	Kommunale Leistungen im Rahmen des SGB II	9404100100	5079290	KDU-Beteiligung Bund	-10.296.000	-10.494.000	-198.000	Der Beteiligungssatz des Bundes an den Kosten der Unterkunft wurde von 31,8% auf 31,2% reduziert
41.0	Kommunale Leistungen im Rahmen des SGB II	9404100100	5089200	Stg. Kostenerstattungen Bund	-3.117.670	-2.998.170	119.500	Sachkosenerstattung für Personaladministration ARGE wurde versehentlich nicht aufgeplant
LDK0000900	Finanzwirtschaft	920	5930310	Bed,-Zuweisungen des Landes	-14.497.100	-11.997.100	2.500.000	Im Gesetzesentwurf für ein FAG-Änderungsgesetz 2007 ist vorgesehen, die Weiterleitung der Wohngeldentlastung an die Träger der Grundsicherung für Erwerbsfähige in ds FAG als besondere Zuweisung zu integrieren. (§23a neu)
LDK0000900	Finanzwirtschaft	920	5911310	Schlüsselzuweisungen	-33.574.663	-31.239.894	2.334.769	Vorläufige Werte Kommunaler Finanzausgleich 2007 gem. 4. Hochrechnung LK Waldeck-Frankenberg vom 11.12.2006
LDK0000900	Finanzwirtschaft	920	5783000	Erträge aus der Kreisumlage	-77.133.985	-76.835.603	298.382	Vorläufige Werte Kommunaler Finanzausgleich 2007 gem. 4. Hochrechnung LK Waldeck-Frankenberg vom 11.12.2006 (Ermäßigungssatz Stadt Wetzlar 50%)
LDK0000900	Finanzwirtschaft	920	5783000	Erträge aus der Schulumlage	-33.920.720	-34.126.600	-205.880	Vorläufige Werte Kommunaler Finanzausgleich 2007 gem. 4. Hochrechnung LK Waldeck-Frankenberg vom 11.12.2006 (Ermäßigungssatz Stadt Wetzlar 50%)
LDK0000900	Finanzwirtschaft	945	5410100	Ertr. aus Anteil. Sondervermögen	-667.151	-849.075	-181.924	Ergebnisreduzierung bei Grube Fortuna auf Grund der Kürzung der Dividendenausschüttung um 20%
LDK0000900	Finanzwirtschaft	4530000	5450000	Erträge aus anderen Beteiligungen	-207.646	-259.558	-51.912	Kürzung der Beteiligungserträge hinsichtlich des BgA's Freizeiteinrichtungen auf Grund der Kürzung der E.ON-Dividendenausschüttung um 20%
<b>Summe geänderte Erlöse/Erträge</b>					<b>-173.414.935</b>	<b>-168.832.700</b>	<b>4.582.235</b>	
<b>Aufwendungen/Kosten</b>								
11.1	Personal- und Organisationsmanagement	LDK gesamt	6484310	Beiträge Versorgungskasse Beamte	2.334.000	2.250.200	-83.800	Erhöhung des Umlagesatzes der Beamtenversorgungskasse
11.2	Gebäudemanagement und IuK-Service	1121400	6100820	Aufw. für Online-Dienste	14.180	13.880	-300	Leitungsgebühren (ISDN-Anschluss) für das EC-Cash-Terminal (Kassenautomat Burg)
15.1	Kommunal- und Finanzaufsicht	9125000	6800000	Büromaterial/Drucks.	5.500	0	-5.500	Sachkosten im Zusammenhang mit der Einführung der EhrenamtsCard
15.1	Kommunal- und Finanzaufsicht	9125000	6850000	Reisekosten	1.000	0	-1.000	Sachkosten im Zusammenhang mit der Einführung der EhrenamtsCard
15.1	Kommunal- und Finanzaufsicht	9125000	6862000	Gästebewirtung	1.000	0	-1.000	Sachkosten im Zusammenhang mit der Einführung der EhrenamtsCard
15.2	Verkehrssicherheit	9163000	6800000	Büromaterial/Drucks.	6.000	5.000	-1.000	Büromaterial für Kassenautomat Burg
15.2	Verkehrssicherheit	9163000	6179090	Stg. Aufwendungen für bez. Leistungen	3.500	0	-3.500	Kosten Geldtransporte Kassenautomat Burg
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4289710	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	0	75.000	75.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB Berichts (Verschiebung ins Investitionsprogramm)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4289010	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	95.000	50.000	-45.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB Berichts

## Änderungen zum Entwurf Haushaltsplan 2007

### 1. Änderung TeilHH KA+Verw.

Teilhaushalt/ Produkt (Kostenstellen- gruppe)	(Produkt-)Bezeichnung	Kostenstelle/ Profit Center	Erlös-/ Kostenart/ Erlös-/ Kosten- artengruppe	Bezeichnung Konto/Maßnahme	Ansatz neu €	Ansatz alt €	Verbesserung/ Verschlechl. (-) €	Erläuterungen
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	42131010	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	0	65.000	65.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB Berichts (Maßnahmen erst 2008)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4216420	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	0	130.000	130.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB Berichts (3. BA wird aus HAR 2006 finanziert)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4215010	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	75.000	0	-75.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB Berichts
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4215910	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	55.000	0	-55.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB Berichts
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4289210	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	70.000	50.000	-20.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB Berichts
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4200000	6162021	Legionellenbämpfung	0	100.000	100.000	Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung (Konkretisierung der Maßnahmen)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4278310	6162021	Legionellenbämpfung	40.000	0	-40.000	Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung (Konkretisierung der Maßnahmen)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4247810	6162021	Legionellenbämpfung	40.000	0	-40.000	Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung (Konkretisierung der Maßnahmen)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4226610	6162021	Legionellenbämpfung	20.000	0	-20.000	Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung (Konkretisierung der Maßnahmen)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4289330	6779000	Andere Beratungsleistungen	150.000	0	-150.000	Kosten für die Begleitung der Bauausführung des PP-Projekts
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4213620	6779000	Andere Beratungsleistungen	150.000	0	-150.000	Kosten für die Begleitung der Bauausführung des PP-Projekts
LDK0000900	Finanzwirtschaft	920	7554300	LWV-Umlage	33.623.500	33.448.650	-174.850	Vorläufige Werte Kommunaler Finanzausgleich 2007 gem. 4. Hochrechnung LK Waldeck-Frankenberg vom 11.12.2006
LDK0000900	Finanzwirtschaft	920	7553100	Krankenhausumlage	2.560.360	3.658.840	1.098.480	Vorläufige Werte Kommunaler Finanzausgleich 2007 gem. 4. Hochrechnung LK Waldeck-Frankenberg vom 11.12.2006
<b>Summe geänderte Kosten/Aufwendungen</b>					<b>39.244.040</b>	<b>39.846.570</b>	<b>602.530</b>	

# Änderungen zum Entwurf Haushaltsplan 2007

## Ergebnisveränderung Abt. 31

Produkt/ Kostenstellen-gruppe	(Produkt-)Bezeichnung	Kostenstelle/Profit Center	Erlös-/ Kostenart/ Erlös-/ Kosten- artengruppe	Bezeichnung Konto/Maßnahme	Ansatz neu €	Ansatz alt €	Verbesserung/ Verschlecht. (-) €	Erläuterungen
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4289710	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	0	75.000	75.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB-Berichts (Verschiebung ins Investitionsprogramm)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4289010	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	95.000	50.000	-45.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB-Berichts
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	42131010	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	0	65.000	65.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB-Berichts (Maßnahmen erst 2008)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4216420	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	0	130.000	130.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB-Berichts (3. BA wird aus HAR 2006 finanziert)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4215010	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	75.000	0	-75.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB-Berichts
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4215910	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	55.000	0	-55.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB-Berichts
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4289210	6161021	Instandhaltung PCB-Sanierung	70.000	50.000	-20.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB-Berichts
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4200000	6162021	Legionellenbkämpfung	0	100.000	100.000	Anderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung (Konkretisierung der Maßnahmen)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4278310	6162021	Legionellenbkämpfung	40.000	0	-40.000	Anderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung (Konkretisierung der Maßnahmen)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4247810	6162021	Legionellenbkämpfung	40.000	0	-40.000	Anderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung (Konkretisierung der Maßnahmen)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4226610	6162021	Legionellenbkämpfung	20.000	0	-20.000	Anderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung (Konkretisierung der Maßnahmen)
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4289330	6779000	Andere Beratungsleistungen	150.000	0	-150.000	Kosten für die Begleitung der Bauausführung des PP-Projekts
31	Planung und Betrieb von öffentlichen Schulen	4213620	6779000	Andere Beratungsleistungen	150.000	0	-150.000	Kosten für die Begleitung der Bauausführung des PP-Projekts
<b>Ergebnisveränderung Abt. 31</b>					<b>695.000</b>	<b>470.000</b>	<b>-225.000</b>	

**Ermittlung Kreisumlage-Hebesatz 2007 nach Erhöhung des Schulumlage-Hebesatzes bei Berücksichtigung eines Ermäßigungssatzes der Sonderstatusstädte von 50 %**

**Basis: Umlagegrundlagen 2007 gem. 4. Hochrechn. HLT/ LK Wald.-Frankenberg vom 11.12.2007**

**I. Ermittlung belastungsdeckende Schulumlage (§ 37 III 1 - 3 FAG)**

<b>Deckungsbedarf Teilhaushalt Abt. 31</b>	<b>34.514.348</b>	Stand: Änderungsliste KA 10.01.2007
Umlagegrundlage 2007	217.440.574	
Zielwert Deckungsgrad	98,00%	
<b>Zielwert Aufkommen Schulumlage (Deckungsgrad 98%)</b>	<b>33.824.061</b>	
Hebesatz Schulumlage 2006	8,00%	
<b>Hebesatz Schulumlage 2007 (Zielwert)</b>	<b>15,60%</b>	
mehr/weniger (-)	7,60%	
<b>Aufkommen Schulumlage 2007</b>	<b>33.920.730</b>	
Verbleibende Überdeckung//Unterdeckung (-)	-593.618	
Tatsächlicher Deckungsgrad	98,28%	

**II. Ermäßigung Kreisumlage-Hebesatz (§ 37 III 4 - 6 FAG) gem. Änd.-Antrag zum FAG-Änd.-Gesetz 2007**

Umlagegrundlage Kreisumlage 2007	Kreisumlage 2007 gem. Hebesatz Vj. 47,75%	v.H.-Erhöhungssatz Schulumlage bis Kostendeckung 7,60%	Absenkung KU-Hebesatz um v.H.-Erhöhungssatz der Schulumlage *)		
			f. Gemeinden o. Sonderstatus <b>40,15%</b>	Stadt Wetzlar <b>32,55%</b>	Summe
€	€		€	€	€
Gemeinden o. Wetzlar	167.120.076,00	79.799.836,00	67.098.711,00		
Sonderstatusst. Wetzlar	25.160.249,00	12.014.019,00		8.189.661,00	
ÖPNV-Regiekostenumlage		-16.545,00		-16.545,00	
Stadt Wetzlar		11.997.474,00		8.173.116,00	
<b>Summe:</b>	<b>192.280.325,00</b>	<b>91.797.310,00</b>	<b>67.098.711,00</b>	<b>8.173.116,00</b>	<b>75.271.827,00</b>

\*) Gem. Änd.-Antrag zum FAG-Änd.-Gesetz 2007 ist der Vorhundertersatz für Sonderstatusstädte (§ 37 Abs. 3 Satz 6 FAG) im Vergleich zu den anderen kreisangehörigen Gemeinden um den 2-fachen Vorh.-Satz abzusenken, d. h. Kreisumlage vor Absenkung minus das 2-fache der Erhö. d. Schuluml.-Hebes.

**Vergleichsrechnung:**

	vor Absenkung €	nach Absenkung €	Differenz mehr/weniger (-) nach Umstellung: €
<b>Kreisumlage</b> 47,75% 40,15% / 32,55 %	91.797.310,00	75.271.827,00	
<b>Schulumlage</b> 8% 15,60%	17.395.246,00	33.920.730,00	
<b>Gesamtumlage</b>	<b>109.192.556,00</b>	<b>109.192.557,00</b>	<b>1,00</b>

**III. Erhöhung der Kreisumlage aus sonst. Gründen (§ 37 III 9 FAG)**

Allgemeine Erhöhung zum teilweisen Haushaltsausgleich  
Sonderzuschlag Hochwasserschäden 2006 (Gemeindeanteil) - einmalig -  
Summe Erhöhung:

0,25%
0,24%
<b>0,49%</b>

**Endgültige Hebesätze Kreisumlage**

	f. Gemeinden o. Sonderstatus	f. Stadt Wetzlar *)	Summe
<b>Kreisumlagehebesätze 2007</b>	<b>40,64%</b>	<b>33,04%</b>	
<b>Kreisumlageaufkommen 2007</b>	<b>67.917.599,00</b>	<b>8.296.401,00</b>	<b>76.214.000,00</b>
Ausgleichsbetrag Stadt Wetzlar (Ermäßigungssatz 50%)			920.000,00
<b>Kreisumlageaufkommen gesamt 2007</b>			<b>77.134.000,00</b>

2. Änderung InvProgr. KA+Vw.

Fachbereich/ Abteilung/ Fachdienst/ Produkt	Programm- pos.	Bezeichnung Maßnahme	Ansatz neu EUR	Ansatz alt EUR	Verbesserung/ Verschleht. (-) EUR	VE neu EUR	VE alt EUR	Verbesserung/ Verschleht. (-) EUR	Ansatz 2008 EUR	Ansatz 2009 EUR	Erläuterungen
<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>											
15.2	K-PR-1292	K 360 OD Schöffengrund-Niederwetz	100.000	100.000	0				84.200		Änderung wurde in der Sitzung des Fachausschusses für Gesundheit, Sport, Kultur, Wirtschaft, Umwelt und Bauene am 30.10.2006 beschlossen
31	2161-PR (neu)	<b>Diesterwegschule, Herborn</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	57.685	45.000	12.685				57.685		Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung
31	2268-PR (neu)	<b>Johann-Heinrich-Alsted-Schule, Mittenaar</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	270.000	270.000	0				198.000		Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung
31	2785-PR-02	Ganztagschule Erich-Girolstein-Schule & Philipp-Schubert-Schule (Programm IZBB)	0	0	0				461.287		Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung
31	2289-PR (neu)	<b>Schwingbachschule Hüttenberg</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	117.000	90.000	27.000				117.000		Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung
31	2898-PR (neu)	<b>Eichendorfschule, Wetzlar</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	117.000	90.000	27.000				117.000		Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung
31	2270-PR (neu)	<b>Johann-von-Nassau-Schule Dillenburg</b> Neuanlegung des Pausenhofes im Zuge des Tunnelbaus	53.000	0	53.000						Entschädigungszahlung seitens des ASV für die Eintragung einer Grunddienstbarkeit
31	31-PR (neu)	Ersatzbeschaffung eines Fahrzeugs für Jugendverkehrsschule	18.000	0	18.000						Ersatzbeschaffung eines gebrauchten Fahrzeuges für die Jugendverkehrsschule (KA-Beschluss vom 22.11.2006, Drucksache 306/2006)
<b>Summe geänderte Investitionseinzahlungen</b>			<b>632.685</b>	<b>495.000</b>	<b>137.685</b>				<b>1.035.172</b>		
<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>											
15.2	K-PR-1292	K 360 OD Schöffengrund-Niederwetz	250.000	160.000	-90.000						Änderung wurde in der Sitzung des Fachausschusses für Gesundheit, Sport, Kultur, Wirtschaft, Umwelt und Bauene am 30.10.2006 beschlossen
15.2	K-PR-115-06	K 361 Ausbau m. Planung Vollnkirchen-Kreisgrenze	0	50.000	50.000						Änderung wurde in der Sitzung des Fachausschusses für Gesundheit, Sport, Kultur, Wirtschaft, Umwelt und Bauene am 30.10.2006 beschlossen
31	2161-PR (neu)	<b>Diesterwegschule, Herborn</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	64.095	50.000	-14.095	64.094	50.000	-14.094	64.094		Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung
31	2268-PR (neu)	<b>Johann-Heinrich-Alsted-Schule, Mittenaar</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	300.000	300.000	0	220.000	200.000	-20.000	220.000		Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung
31	2785-PR-02	Ganztagschule Erich-Girolstein-Schule & Philipp-Schubert-Schule (Programm IZBB)	0	0	0	520.941	0	-520.941	520.941		Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung
	2785-PR (neu)	<b>Erich-Girolstein-Schule Wetzlar</b> Sanierung von Klassenriegeln	400.000	0	-400.000	211.200	0	-211.200			Kosten für Sanierung von Klassenriegeln infolge der Umbaumaßnahme im Rahmen des IZBB-Programms
31	2289-PR (neu)	<b>Schwingbachschule Hüttenberg</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	130.000	100.000	-30.000	130.000	100.000	-30.000	130.000		Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung



2. Änderung InvProgr. KA+Vw.

Fachbereich/ Abteilung/ Fachdienst/ Produkt	Programm- pos.	Bezeichnung Maßnahme	Ansatz neu EUR	Ansatz alt EUR	Verbesserung/ Verschleht. (-) EUR	VE neu EUR	VE alt EUR	Verbesserung/ Verschleht. (-) EUR	Ansatz 2008 EUR	Ansatz 2009 EUR	Erläuterungen
31	2898-PR (neu)	<b>Eichendorfschule, Wetzlar</b> Investitionsmaßnahmen Ganztagsangebote (Programm IZBB)	130.000	100.000	-30.000	130.000	100.000	-30.000	130.000		Änderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse der abschließenden Prioritätenplanung
31	2373-PR-02	<b>Johaneum-Gymnasium</b> Grundhafte Sanierung Johaneum-Gymnasium	650.000	650.000	0	550.000	0	-550.000	550.000		Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB-Berichts
31	2886-PR (neu)	<b>IGS Alexander-v.-Humboldt-Schule Aßlar-Hermannstein</b> Grundhafte Sanierung (PCB)	300.000	100.000	-200.000	320.000	0	-320.000	320.000		Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB-Berichts
31	2897-PR (neu)	<b>Johann-Textor-Schule</b> Grundhafte Sanierung (PCB)	720.000	0	-720.000	620.000	0	-620.000	620.000	500.000	Veränderung der Veranschlagung aufgrund der Ergebnisse des 4. PCB-Berichts
31	31-PR (neu)	Ersatzbeschaffung eines Fahrzeugs für Jugendverkehrsschule	20.000	0	20.000						Ersatzbeschaffung eines gebrauchten Fahrzeuges für die Jugendverkehrsschule (KA-Beschluss vom 22.11.2006, Drucksache 306/2006)
31	31.1-PA-01	Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen für alle Schulen	1.098.000	1.100.000	-2.000						Beschaffung eines Fahrzeuges für die Jugendverkehrsschule (Restfinanzierung)
24	neu	EU-Förderung Existenzgründung				250.000	0				Teilnahme am EU-Förderprogramm zur Unterstützung von Betriebsgründungen im Lahn-Dill-Kreis
<b>Summe geänderte Investitionsauszahlungen</b>			<b>4.062.095</b>	<b>2.610.000</b>	<b>-1.452.095</b>	<b>3.016.235</b>	<b>450.000</b>	<b>-2.566.235</b>	<b>2.555.035</b>	<b>500.000</b>	

## Änderungen zum Entwurf Haushaltsplan 2007

### 3. Auswirkungen auf ErgebnisHH

#### Gesamtergebnishaushalt 2007

	Entwurf Plan 2007 neu €	Entwurf Plan 2007 alt €	Verbesserung/ Verschlechterung (-) €
Gesamtbetrag der Erträge	-207.575.574	-202.993.339	<b>4.582.235</b>
Gesamtbetrag der Aufwendungen	230.981.306	231.583.836	<b>602.530</b>
<b>Jahresergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-))</b>	<b>23.405.732</b>	<b>28.590.497</b>	<b>5.184.765</b>

4. Auswirkungen auf FinanzHH

Gesamtfinanzhaushalt 2007

Pos.		Plan 2007 neu €	Plan 2007 alt €	Veränderung Verbesserung/ Verschlechterung (-) €
1	geplantes Jahresergebnis des Ergebnishaushalts <sup>1)</sup>	-23.405.732	-28.590.497	5.184.765
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	8.050.794	8.050.794	0
3	- Erträge a. d. Auflös.von Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen und -zuschüsse	-2.393.459	-2.393.459	0
4	+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	350.000	350.000	0
5	+/- Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens			0
7	+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-63.200	-63.200	0
8	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			0
<b>9</b>	<b>Finanzmittelfluss aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Pos. 1 - 8)</b>	<b>-17.461.597</b>	<b>-22.646.362</b>	<b>5.184.765</b>
10	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und Zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	6.841.714	6.704.029	137.685
11	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens			0
12	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-10.787.130	-9.335.035	-1.452.095
	<i>davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse</i>			0
13	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens (ohne Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten)			0
14	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (ohne Auszahlungen aus der Gewährung von Krediten)			0
<b>15</b>	<b>Finanzmittelfluss aus lfd. Investitionstätigkeit (Pos. 10 - 14)</b>	<b>-3.945.416</b>	<b>-2.631.006</b>	<b>-1.314.410</b>
16	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen	34.604.506	38.474.861	-3.870.355
	<i>davon Kassenkredite <sup>3)</sup></i>	<i>25.246.308</i>	<i>30.431.073</i>	<i>-5.184.765</i>
17	+ Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten	7.150	7.150	0
18	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen	-13.201.093	-13.201.093	0
19	- Auszahlungen aus der Gewährung von Krediten	-3.550	-3.550	0
<b>20</b>	<b>Finanzmittelfluss aus lfd. Finanzierungstätigkeit (Pos. 16 - 19) <sup>2)</sup></b>	<b>21.407.013</b>	<b>25.277.368</b>	<b>-3.870.355</b>
<b>21</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbedarf des Haushaltsjahres (Summe Pos. 9, 15 und 20)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
22	+ Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres	0	0	0
23	Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Pos. 21 + 22)	0	0	0

1) Zur besseren Lesbarkeit wurde das Vorzeichen gegenüber dem Ergebnishaushalt umgekehrt. Ein Jahresüberschuss im Ergebnishaushalt ist im Finanzhaushalt ohne Vorzeichen, ein Jahresverlust ist mit negativem Vorzeichen (-) ausgewiesen.

2) Einschließlich Kassenkredite

3) Die Gesamtsumme der Kassenkredite für 2007 errechnet sich wie folgt:

37.700.000 €	Summe der Kassenkredite bis 31.12.2004
21.300.000 €	Zugang in 2005
34.008.027 €	Voraussichtl. Zugang in 2006
<u>25.246.308 €</u>	Voraussichtl. Zugang in 2007
<b>118.254.335 €</b>	<b>Stand Kassenkredite zum 31.12.2007</b>

Nachrichtliche Angaben:

Netto-Kreditaufnahme

Netto-Kreditaufnahme (Pos. 16 - 17)	-3.842.895	-5.157.305	1.314.410
-------------------------------------	------------	------------	-----------

Umschuldung von Finanzierungskrediten (in Pos. 16 und 17 enthalten)

Tilgung von Krediten (Umschuldung)	-5.412.782	-5.412.782	0
Aufnahme von Krediten (Umschuldung)	5.412.782	5.412.782	0

5. Auswirkungen auf HHSatzung

	Plan 2007 neu €	Plan 2007 alt €	Verbesserung/ Verschlechterung (-) €
<b>§ 1 - Haushaltsplan</b>			
<b>(1) Ergebnishaushalt</b>			
<u>im odentlichen Ergebnis</u>			
Gesamtbetrag der Erträge	207.575.574	202.993.339	4.582.235
Gesamtbetrag der Aufwendungen	230.981.306	231.583.836	602.530
<u>im außerordentlichen Ergebnis</u>			
Gesamtbetrag der Erträge	0	0	0
Gesamtbetrag der Aufwendungen	0	0	0
Jahresergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	-23.405.732	-28.590.497	5.184.765
<b>(2) Finanzhaushalt</b>			
Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-17.461.597	-22.646.362	5.184.765
Gesamtbetrag der			
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.841.714	6.704.029	137.685
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-10.787.130	-9.335.035	-1.452.095
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	34.611.656	38.482.011	-3.870.355
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-13.204.643	-13.204.643	0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	0	0
<b>§ 2 Kreditaufnahme (Finanzhaushalt)</b>			
<b>(1) Kreditaufnahme</b>			
zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen			
darin enthalten für Kredite Hessischer Investitionsfond	3.945.416	2.631.006	1.314.410
	2.041.000	2.041.000	0
<b>§ 3 - Verpflichtungsermächtigungen</b>			
Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	3.221.235	655.000	2.566.235
<b>§ 4 Kassenkredite (Betriebsmittelkredite)</b>			
Höchstbetrag der Kassenkredite	118.255.000	123.440.000	5.185.000
<b>§ 5 - Umlagen, Hebesätze</b>			
Hebesatz der Kreisumlage für Gemeinden ohne Sonderstatustadt	40,64%	40,44%	0,20%
Hebesatz der Kreisumlage für Stadt Wetzlar <sup>1)</sup>	33,04%	34,43%	-1,39%
Hebesatz der Schulumlage	15,60%	15,80%	-0,20%

<sup>1)</sup> Die Veranschlagung der Schulumlage bei der Stadt Wetzlar erfolgte im Haushaltsplan-Entwurf 2007 noch auf der Basis eines Ermäßigungssatzes i. H. v. 43,5%

<b>Drucksache Nr.</b>
Drucksache 32/2007

## Antrag von Kreistagsabgeordneten

Datum	Abteilung/Dienst	Aktenzeichen	Beschlussverteiler
26.01.2007			

Gremium	Sitzungsdatum	Beschluss	Bemerkung
Kreistag	2007-01-29 00:00:00	keine Abstimmung wegen Unzuständig- keit	

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenstelle/CO-Auftrag</li> </ul>

### Anlagen

Antrag vom 04. Januar 2007; hier: Einheitliche Schulkleidung

**Antrag der Kreistagsabgeordneten Doris Zutt (NPD) und Alfred Zutt (NPD)  
vom 04. Januar 2007;  
hier: Einheitliche Schulkleidung**

### 1 INHALT DES ANTRAGES

(siehe Anlage)

# NATIONALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS NPD

---

NPD

Ehr.d. 04.01.2007

Doris Zutt

Borngasse 12

35630 Ehringshausen

Tel. 06443/2155

Fax: 06443/5625

[www.npd-lahn-dill.de](http://www.npd-lahn-dill.de)

[npd-lahn-dill@t-online.de](mailto:npd-lahn-dill@t-online.de)

An Frau

Elisabeth Müller

Kreistagsvorsitzende

Kreishaus

Karl-Kellner-Ring 51

35576 – Wetzlar

Antrag- Einheitliche Schulkleidung

Sehr geehrte Frau Müller,

ich möchte Sie bitten, folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung aufzunehmen:

**DER KREISTAG MÖGE BESCHLIESSEN:**

Der Kreisausschuss wird beauftragt :

- 1) ein Modellprojekt „einheitliche Schulkleidung“ in Grundschulen, nach dem Vorbild der Main-Kinzig-Kreises, auch im Lahn-Dill-Kreis einzuführen.
- 2) Zu veranlassen, dass entsprechende Fördermittel für die Anschaffung der Einheitskleidung durch die Schulen in den Haushalt 2007 eingestellt werden.

Begründung:

Jüngsten Presseberichten zufolge hat sich das Modellprojekt an einer Grundschule im Main-Kinzig-Kreis bewährt, denn einerseits sind die gewünschten Effekte eingetreten und andererseits wird das Projekt sowohl von den Schülerinnen und Schülern, als auch von den Eltern inzwischen sehr gut angenommen.

Die Elmerland-Grundschule in Schlüchtern-Elm hatte sich vor vier Jahren auf Betreiben der dortigen Schulleiterin beim Modellprojekt des Kreises

beworben. Seither bezuschusst der Kreis Main Kinzig die Anschaffung dieser Einheitskleidung durch die Schule.

Wie sämtliche Befürworter dieser erzieherischen Maßnahme bereits im Vorfeld prognostiziert hatten, hat sie bei den Schülerinnen und Schülern der Grundschule dazu geführt, dass ein positives Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden ist und dass es den Kindern nun nicht mehr so wichtig ist, welche Kleidung der/die jeweils Andere trägt. Soziale Ausgrenzung aufgrund einer nicht vorhandenen Markenkleidung gegenüber Schülern, deren Eltern nicht über die entsprechenden Geldmittel verfügen, findet praktisch nicht mehr statt. Gerade in der heutigen materialistischen Zeit, in der der Einzelne nur aufgrund seines Besitzes positiv oder negativ beurteilt wird, ist eine derartige Einrichtung auf jeden Fall zu begrüßen, denn der gerade unter Schulkindern weitverbreitete Markenfetischismus treibt immer krudere Blüten. Dieses Streben nach teurer und „moderner“ Kleidung führt nicht selten auch zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen den Kindern, deren Eltern sich eine derartige Kleidung nicht leisten können und jenen, die teure Markenkleidung besitzen. Der Kriminalität unter Schülern und Jugendlichen kann dadurch rasant Vorschub geleistet werden und es kommt zu sozialer Ausgrenzung, Neid und Missgunst. Mancherorts trauen sich Schüler/-innen, die nicht über die gerade „angesagte“ Markenkleidung verfügen, gar nicht mehr in die Schule aus Angst, von ihren Mitschülern entsprechen drangsaliert zu werden. Die Einführung von Schul-Einheitskleidung scheint daher das probateste Mittel zu sein, um dieser negativen Entwicklung Einhalt zu gebieten.

Mit freundlichen Grüßen

Alfred u. Doris Zutt/ NPD- Abgeordnete im Kreistag.

Drucksache Nr.
Drucksache 33/2007

## Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/Dienst	Aktenzeichen	Beschlussverteiler
04.01.2007			11.2, FBL III

Gremium	Sitzungsdatum	Beschluss	Bemerkung
Kreistag	2007-01-29 00:00:00	mit Ergänzungen zugestimmt	s. Antrag von SPD, FWG und B90/Die Grünen

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenstelle/CO-Auftrag</li> </ul>

### Anlagen

**Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 02. Januar 2007;**  
hier: Energiebericht 2006

#### 1 INHALT DES ANTRAGES

(siehe Anlage)

**Ergänzungsbeschluss:** (im Anschluss an den Beschlusstext im Antrag)

Dabei ist darzustellen, ob und wie auf regenerative Energie umgestellt werden kann. Ebenso sind Energiecontractingkonzepte für die kreiseigene Gebäude zu prüfen.

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, unter Berücksichtigung der bisherigen Beschlüsse des Kreistages zu Energieeffizienz und Energieeinsparung – konkrete Klimaschutzziele - Verringerung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes für die nächsten 10 Jahre festzulegen.

Ziel ist es, bei allen zukünftigen Neubauten oder Gebäudesanierungen eine effiziente und ökologische Energieversorgung zu wählen.



# CDU Kreistagsfraktion Lahn-Dill

---

Frau  
Elisabeth Müller  
Kreistagsvorsitzende  
Kreishaus  
Karl-Kellner-Ring 51

35576 Wetzlar

02.01.2007

## Antrag – Energiebericht 2006

Sehr geehrte Frau Müller,

ich möchte Sie bitten, folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Kreistagsitzung aufzunehmen:

Der Kreistag möge beschließen:

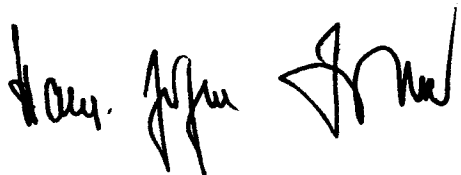
**Der Kreisausschuss wird beauftragt, in Fortschreibung zum vorgelegten „Bauzustands- und Energieberichts 2006“ im Rahmen eines Konzeptentwurfs einen konkreten Vorschlag zur Energieeinsparung bei kreiseigenen Gebäuden zu erarbeiten.**

### **Begründung:**

Der dem Kreistag vorgelegte sehr informative „Bauzustands- und Energiebericht 2006“ zeigt bemerkenswerte Energieeinsparpotenziale auf, die allerdings – so der Bericht – nur um den Preis einer Personalaufstockung um einen „Energiemanager“ zu erzielen sind (Seite 79). Es wird in Aussicht gestellt, dass sich dessen Kosten „rechnen“ würden. Zugleich macht die Abteilung 31 in ihrem Bericht (Seite 82) diesen Vorschlag: „Soweit die grundsätzliche Bereitschaft der Gremien zu einem entsprechenden Vorgehen besteht, kann von der Abteilung 31 ein konkreter Vorschlag erarbeitet und zur Diskussion gestellt werden.“

Der Kreistag sollte diese „grundsätzliche Bereitschaft“ durch eine Zustimmung zu diesem Antrag verdeutlichen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer, MdL  
Fraktionsvorsitzender

Drucksache Nr.
Drucksache 34/2007

## Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/Dienst	Aktenzeichen	Beschlussverteiler
04.01.2007			

Gremium	Sitzungsdatum	Beschluss	Bemerkung
Kreistag	2007-01-29 00:00:00	abgelehnt	einschl. Ergänzungsantrag der CDU

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenstelle/CO-Auftrag</li> </ul>

### Anlagen

Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 02. Januar 2007;  
hier: Ausschuss Bildung/Jugend/Familie/Senioren

#### 1 INHALT DES ANTRAGES

(siehe Anlage)

# CDU Kreistagsfraktion Lahn-Dill

---

Frau  
Elisabeth Müller  
Kreistagsvorsitzende  
Kreishaus  
Karl-Kellner-Ring 51

35576 Wetzlar

02.01.2007

## Antrag – Ausschuss Bildung/Jugend/Familie/Senioren

Sehr geehrte Frau Müller,

ich möchte Sie bitten, folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung aufzunehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

**Die fachliche Zuständigkeit des Ausschusses „Bildung, Jugend und Familie“ wird um den Bereich „Senioren“ erweitert. Der Ausschuss soll dann heißen Ausschuss „Bildung, Jugend, Senioren und Familie“. Der bisherige Zuständigkeitsbereich des Ausschusses „Soziales, Arbeit und Integration“ z. B. für die „Altenhilfe“ bleibt hiervon unberührt.**

### **Begründung**

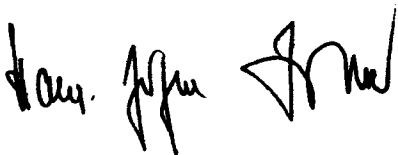
Die demografische Entwicklung wird auch im Lahn-Dill-Kreis den Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung deutlich erhöhen. Das wird dazu führen, dass die Gruppe der Senioren, die Leistungen der Abteilung „Soziales und Integration“ des Lahn-Dill-Kreises in Anspruch nehmen, größer werden wird. Dieser Personenkreis soll wie bisher in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses „Soziales, Arbeit und Integration“ fallen.

Andererseits wird auch die Gruppe der „rüstigen Senioren“ größer. Um diese Gruppe geht es in dem vorliegenden Antrag. Sie stellt – wie Jugend – eine eigenständige Gruppe dar, die auch vom Lahn-Dill-Kreis zunehmend als solche berücksichtigt werden muss. Dabei geht es einerseits darum, diese Gruppe in ihrer Interessenwahrnehmung und ihren Aktivitäten zu unterstützen, andererseits auch darum, deren Kompetenzen zu nutzen, z.B. als ehrenamtliches Engagement.

Die überörtliche Zusammenarbeit mit den Seniorenbeiräten der Kommunen wäre ein weiteres Beispiel.

Dieser Antrag will die Anliegen und die Kompetenzen dieser Gruppe von Senioren in besonderer Weise in das Blickfeld des Kreistags rücken.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer, MdL  
Fraktionsvorsitzender

---

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Tel. 06441/211843 . Fax 06441/4490331 . email [kf@cdu-lahn-dill.de](mailto:kf@cdu-lahn-dill.de) . internet [www.cdu-lahn-dill.de](http://www.cdu-lahn-dill.de)

Drucksache Nr.
Drucksache 35/2007

## Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/Dienst	Aktenzeichen	Beschlussverteiler
09.01.2007			31, FBK III

Gremium	Sitzungsdatum	Beschluss	Bemerkung
Kreistag	2007-01-29 00:00:00	zugestimmt	

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenstelle/CO-Auftrag</li> </ul>

### Anlagen

Gemeinsamer Antrag von SPD, FWG, B90/Die Grünen vom 08.01.2007; hier: Demographie und Schulentwicklung

#### 1 INHALT DES ANTRAGES

(siehe Anlage)

**Kreistagsfraktion  
der SPD**

**Kreistagsfraktion  
der FWG**

**Kreistagsfraktion  
Bündnis 90/ Die Grünen**

An die  
Vorsitzende des Kreistages  
des Lahn-Dill-Kreises  
Frau Elisabeth Müller  
Karl-Kellner-Ring 51  
35576 Wetzlar

Sehr geehrte Frau Kreistagsvorsitzende,  
wir bitten Sie, nachstehenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten  
Kreistagssitzung aufzunehmen.

### **Demographie und Schulentwicklung im Lahn-Dill-Kreis**

**Der Kreistag fordert den Kreisausschuss auf, die konkreten Folgen des demographischen Wandels, der schulorganisatorischen Vorgaben des Landes sowie der künftigen finanziellen Rahmenbedingungen auf das Schulangebot des Lahn-Dill-Kreises in einem nach dem Vorbild des Projektes „Schulentwicklung im Konsens“ gestalteten Projekt zu bearbeiten.**

#### **Begründung:**

Die schon jetzt deutlich erkennbaren Folgen des demographischen Wandels, aber auch die auf ihnen aufsetzenden schulorganisatorischen Vorgaben des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) machen eine gezielte Auseinandersetzung mit der Thematik dringend erforderlich.


Im Genehmigungserlass des Hessischen Kultusministeriums vom 28.2.2006 zum Schulentwicklungsplan (SEP) I für die allgemeinbildenden allgemeinen Schulen von 2004 heißt es dazu:

„Es ist .... erforderlich, zunächst im Grundschulbereich und ab dem Schuljahr 2008/2009 auch im Sekundarstufen I – Bereich die Weichen für eine geordnete weitere Planung zu stellen.“

Aufgrund der guten Erfahrungen bei der Bearbeitung komplexer Schulentwicklungsfragen im Projekt „Schulentwicklung im Konsens“ sollten auch die neuen Probleme nach diesem Vorbild bearbeitet werden.

  
**Anke Hartmann**  
Vorsitzende der  
SPD-Kreistagsfraktion

  
**Jörg Ludwig**  
Vorsitzender der  
FWG-Kreistagsfraktion

  
**Manfred Rompf**  
Vorsitzender der Kreistagsfraktion  
Bündnis 90 / Die Grünen